



Lösungen für Menschen

Nachhaltigkeitsbericht 2022

Nachhaltigkeitsbericht der RBI 2022

(entspricht dem Nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 267a und 243b UGB)



Wichtige Highlights auf einen Blick:

- ✓ Erneutes Erzielen **positiver Nachhaltigkeits-Ratingergebnisse** – beispielsweise bei ISS ESG, Sustainalytics, MSCI ESG, Vigeo Eiris oder CDP
- ✓ Überarbeitung der wesentlichen Themen basierend auf der „**impact materiality**“ gemäß neuen GRI Standards 2021
- ✓ Veröffentlichung der finanzierten Emissionen aus Unternehmenskrediten gemäß **PCAF-Methodik** (Partnership for Carbon Accounting Financials)
- ✓ **Emissionsreduktionsziele der RBI** durch **Science Based Targets-Initiative genehmigt** (als erste österreichische Bankengruppe); die Ziele orientieren sich am „Well-below-2-degrees“-Pfad des Pariser Abkommens (Scope 1 -3)
- ✓ Weitere Fortschritte bei **sektoralen Richtlinien, wie z. B. für Öl und Gas oder Stahl**
- ✓ Verabschiedung von **ESG-Konzern-Richtlinien** bezüglich ESG & Sustainability, Human Rights sowie hinsichtlich des ESG-Rulebooks mit Green Washing-Präventionsprozess
- ✓ Anerkennung der RBI in Europa als „**Good Practice**“-Beispiel **für die Umsetzung der Principles for Responsible Banking** durch die **UNEP Finance Initiative**
- ✓ RBI als **größter Emittent von Green Bonds** unter den Finanzinstituten in CEE
- ✓ **Ausweitung der nachhaltigen Finanzierungen** um 34 Prozent
- ✓ **Führende Position als Arrangeur für nachhaltige Anleihen** im Heimmarkt der RBI (Nr. 1 bei der Anzahl der Transaktionen, Nr. 2 beim anteiligen Transaktionsvolumen)
- ✓ **Gruppenweite Investitionen in das Gemeinwesen** in Höhe von rund 12,7 Millionen Euro und Unterstützung der Initiativen von rund 610 Partnerorganisationen
- ✓ **Senkung der konzernweiten CO₂-Emissionen in der Betriebsökologie** um acht Prozent (Scope 1-3) im Vergleich zu 2021
- ✓ **Erhöhung des Anteils von Top-Managerinnen** um fünf Prozentpunkte in der RBI AG und um einen Prozentpunkt in der RBI
- ✓ RBI ist seit 2022 **offizieller Unterzeichner der TCFD-Standards** (Task Force on Climate-related Financial Disclosures)

Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Raiffeisen Bank International AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Telefon +43-1-71707-0
www.rbinternational.com/nachhaltigkeit

Group ESG & Sustainability Management:
Telefon +43-1-71707-0
nachhaltigkeitsmanagement@rbinternational.com

Redaktionsteam:
Magdalena Bannholzer, M.Sc.(WU), Roman Bereuter, B.Sc.,
Ulrike Capelare, Dr. Tanja Daumann, CSE
Margareta Glawogger, B.Sc., Mag. Anita Wagner-Lang,
Mag. Ursula Mirth, Caterina Schoof, B.A.
Mag. Andrea Sihn-Weber, CSE, Dr. Christine Würfel
und zahlreiche Kolleg:innen aus den Fachbereichen der
RBI AG sowie Sustainability Officers in den Tochterunter-
nehmen in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa

Redaktionsschluss: 13.02.2023

Coverbild:
Getty Images

Kapitelseiten:
Adobe Stock

Grafik:
Elisabeth Windisch, Wien

Deutsches Lektorat:
edith holzer communications, Wien

Druck:
Bösmüller Print Management
GmbH & CoKG, Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Haftungsausschluss:

Bei Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten und sonstigen Angaben sind wir mit großer Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Aussagen über künftige Entwicklungen gehen von Informationen und Prognosen aus, die uns bei Veröffentlichung dieses Berichts zur Verfügung standen. Auch letztere wurden sorgfältig erfasst. Dessen ungeachtet können vielfältige Faktoren und Entwicklungen zu Abweichungen führen. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir für Daten und sonstige Angaben in diesem Bericht keine Gewähr übernehmen. Dieser Bericht basiert auf der gegenwärtigen Geschäftspolitik der RBI. Änderungen dieser Geschäftspolitik sind vorbehalten. Soweit dieser Bericht Regeln enthält, richten sich diese nur an Unternehmen der RBI sowie deren Organmitglieder und Mitarbeitende. Andere sind nicht Adressaten dieser Regeln und werden daraus weder berechtigt noch verpflichtet. Niemand kann aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht Ansprüche oder sonstige Rechte, welcher Art immer, gegen Unternehmen der RBI oder deren Organmitglieder oder Mitarbeitende ableiten oder geltend machen, eine Haftung dieser Unternehmen, Organmitglieder und Angestellten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht ist ausgeschlossen.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Bericht wurde in deutscher Sprache verfasst, die englische Fassung ist eine Übersetzung des deutschen Berichts. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung.

Dieser Bericht unterliegt materiellem österreichischem Recht. Über allfällige Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht entscheidet ausschließlich das für Innere Stadt Wien (Österreich) sachlich zuständige Gericht.

Inhalt

Vorwörter	04	Fairer Partner – Betriebsökologie	172
Vorwort des Aufsichtsrats	04	Wissenswertes auf einen Blick	173
Vorwort des Vorstands	06	Auswirkungen, Risiken und Chancen	175
<hr/>		Umweltpolicy	176
Übersicht	08	Einkauf	176
Über den Bericht	09	Umweltziele	178
Wissenswertes zur Raiffeisen Bank International	14	Umweltausschuss	179
<hr/>		Treibhausgas-Emissionen im Detail	180
Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung	16	Umweltmaßnahmen	182
Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie	17	Überblick Kennzahlen	183
Governance	23	<hr/>	
Compliance	32	Engagierter Bürger	184
Auswirkungen sowie wesentliche Themen	39	Wissenswertes auf einen Blick	185
Stakeholder-Einbindung	42	Management des	186
Nachhaltigkeitsratings, -indizes und Auszeichnungen	46	Unternehmensengagements	
<hr/>		Auswirkungen, Risiken und Chancen	187
Verantwortungsvoller Banker	50	Gesellschaftliches Unternehmensengagement	188
Wissenswertes auf einen Blick	51	Nachhaltiges Unternehmertum	200
Nachhaltigkeit im Kerngeschäft	53	<hr/>	
Geschäftsstrategie	55	Nachhaltigkeitsprogramm, GRI- und TCFD-Index, regulatorische Offenlegung, PRB- und Prüfbericht	202
Impact, Risiken und Chancen	56	Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm	203
Ökonomische Wertschöpfung	60	TCFD Disclosure Index	207
Tax Compliance	62	GRI-Inhaltsindex	208
Gesellschaftliche Aspekte im Kerngeschäft	65	Regulatorische Offenlegungspflicht gem. Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung	214
Risiko und Kreditvergabe	72	UNEP FI Principles for Responsible Banking	218
Sustainable Finance	89	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	226
Nachhaltige Finanzierungen	94	Prüfbericht	227
Nachhaltige Veranlagung	105	Abkürzungen	230
Weitere nachhaltige Produkte und Services	119	<hr/>	
<hr/>			
Fairer Partner – Mitarbeitende	126		
Wissenswertes auf einen Blick	127		
Auswirkungen, Risiken und Chancen	129		
Personalstand und Beschäftigungsverhältnisse	131		
Weiterentwicklung	132		
Einbinden von Mitarbeitenden	142		
Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie	145		
Gesundheit und Sicherheit	159		
Employer Branding und Rekrutierung	165		
Überblick Kennzahlen	169		

Vorwort des Aufsichtsrats

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Beginn des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022 markiert eine geopolitische und makroökonomische Zeitenwende mit enormen Konsequenzen für die gesamte Wirtschaft und alle in Europa lebenden Menschen. Daraus resultierten erhebliche Auswirkungen nicht nur auf die Geld- und Kapitalmärkte, sondern auch auf den Waren- und Wirtschaftsverkehr, die Lieferketten sowie in besonderem Maße die Energieversorgung. Das ganze Jahr war von einem starken Inflationen auftrieb, deutlichen Erhöhungen der Leitzinsen und einem sehr volatilen Marktumfeld geprägt. Das Geschäftsjahr 2022 war daher auch für die RBI ein besonders herausforderndes Jahr.

Ungeachtet dieser schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die RBI auch im Geschäftsjahr 2022 zielgerichtet ihr strategisches Ziel weiterverfolgt, ihre Geschäftsaktivitäten auf eine nachhaltige und inklusive Zukunft auszurichten. Uns ist klar, dass in dieser Zeit des Umbruchs die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Die RBI ist sich ihrer hohen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, nicht nur ökonomische Werte zu schaffen, sondern in einem umfassenden Ansatz bei ihren Tätigkeiten immer auch die ökologischen und sozialen Auswirkungen mitzuberücksichtigen. Der Aufsichtsrat begleitet, überwacht und unterstützt diese Aktivitäten aktiv und mit hohem Interesse.

Banken tragen eine große Verantwortung bei der Transformation zu einer nachhaltigeren, klimaverträglichen Wirtschaft. Sie können die dramatischen Auswirkungen des Klimawandels abmildern, indem sie ihre Kunden beraten, ihre Portfolios umschichten oder bei Finanzierungen Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen berücksichtigen. Als Aufsichtsratsvorsitzender ist es mir daher ein großes Anliegen, dass unsere Bank ihre nachhaltige Ausrichtung konsequent weiterverfolgt. Ein integraler Aspekt der Unternehmensstrategie ist die Reduktion der CO₂-Emissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit – konkret durch die Vergabe von Unternehmenskrediten und die Betriebsökologie. Um dies zu erreichen, wurden 2022 in der RBI Klimaziele definiert. Diese basieren auf der Analyse der durch die finanzierten Unternehmenskredite verursachten Treibhausgas-Emissionen. Diese Ziele stehen im Einklang mit dem Pariser Abkommen und den damit erforderlichen Reduktionen zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C. Dementsprechend unterstützt die RBI nicht nur ihre Kunden mit Expertenwissen bei der grünen Transformation, sie übernimmt gleichzeitig die Verantwortung für den eigenen CO₂-Ausstoß, der durch ihre Geschäftstätigkeit entsteht. Mit ihren im Herbst 2022 von der Science Based Targets-Initiative wissenschaftlich anerkannten Emissionsminderungszielen stellt sich unsere Bank den Herausforderungen der Zukunft und macht einen wichtigen Schritt zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurden und werden unter anderem Konzernrichtlinien für jene Sektoren erarbeitet, welche die meisten Treibhausgas-Emissionen verursachen. Diese beinhalten umweltrelevante Kriterien, die sowohl Details für den Kreditgenehmigungsprozess als auch einen eventuellen Ausstieg aus einzelnen Branchen beschreiben, sofern definierte Kriterien nicht erfüllt werden. Zudem werden die Firmenkunden dringend ersucht, einen ESG (Environmental-Social-Governance)-Fragebogen auszufüllen. In diesem Zusammenhang stellt das Kooperationsprojekt der Oesterreichischen Kontrollbank mit österreichischen Banken – an dem auch die RBI beteiligt ist – und dem Angebot einer gemeinsamen ESG-Plattform ein positives Beispiel dar, welches durch einen einheitlichen Ansatz den Aufwand der betroffenen Unternehmen verringern soll. Der Fragebogen beinhaltet unter anderem Abfragen zum Energieverbrauch sowie zu den Treibhausgas-Emissionen von Unternehmen. Zusätzlich wird in der RBI ermittelt, ob Firmenkunden sich eigene Klimaziele gesetzt haben. Mithilfe dieser Daten ist es künftig möglich, die durch die finanzierten Unternehmenskredite bedingten Treibhausgas-Emissionen genauer auszuweisen. Letztlich stellt die Schaffung einer adäquaten ESG-Datengrundlage eine der größten aktuellen Herausforderungen dar.

Neben der Fokussierung auf Umweltbelange werden soziale Aspekte – auch aufgrund der geopolitischen Lage und der daraus resultierenden Probleme – immer relevanter. Um den aktuellen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) sowie der geplanten Corporate Sustainability Due Diligence-Richtlinie (CSDDD) zu entsprechen, erfolgte im Hinblick auf die soziale Komponente in der RBI im abgelaufenen Geschäftsjahr eine intensive Auseinandersetzung mit der Querschnittsmaterie der Menschenrechte. Auf der Grundlage eines Menschenrechtsrahmens, der gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann Institut erstellt wurde, wurde eine entsprechende Konzernrichtlinie ausgearbeitet. Diese dient der vertiefenden Umsetzung einer Sorgfaltsprüfung für Menschenrechte und wird künftig kontinuierlich weiterentwickelt.

Um dem Anspruch der RBI als Responsible Banker gerecht zu werden, wurden für alle Vorstandsmitglieder im Rahmen der Vergütungspolitik für 2022 erneut bonusrelevante qualitative und quantitative Nachhaltigkeitsziele festgelegt. Als Rahmenwerk zur internen Steuerung und Evaluierung dienen dabei die sechs UNEP FI-Prinzipien für ein verantwortungsvolles Bankwesen, zu denen sich die RBI bereits Anfang 2021 bekannt hat.

Mit der Ende 2022 finalisierten EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) zielt der Gesetzgeber darauf ab, die Bedeutung von Nachhaltigkeits-(ESG-) Informationen gleichrangig neben die finanziellen Daten eines Unternehmens zu stellen. Konkretisiert wird dies durch die von der European Financial Reporting Advisory Group entwickelten Nachhaltigkeits-Berichtsstandards. Das erste Set dieser neuen Standards ist ab dem Finanzjahr 2024 in der RBI anzuwenden.

Im Rahmen der RBI-Governance stellt die Prüfung des vorliegenden konsolidierten nichtfinanziellen Berichts der RBI für den Aufsichtsrat als höchstes Kontrollorgan – neben der Überwachung der Geschäftsentwicklung – eine wesentliche Aufgabe dar. Darüber hinaus erfolgte im Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungs- und Risikoausschuss 2022 eine kontinuierliche Berichterstattung zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen. Im Rahmen einer Fit & Proper-Schulung wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats von einem Experten der Wirtschaftsuniversität Wien zum Themenfeld „ESG-Reporting und die Rolle des Aufsichtsrates“ informiert. Zusätzlich befassten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats in einem Workshop eingehend mit der Strategie und dem Portfolio der RBI im Bereich der Öl- und Gasindustrie sowie im Sektor Erneuerbare Energien. Ebenso bedeutend wie die fortlaufende interne Befassung mit diesen Themen sieht der Aufsichtsrat den Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen im Rahmen von bilateralen Gesprächen.



© Raiffeisen NOE-Wien, Eva Kelety

Im vorliegenden Bericht finden Sie Details zu den Schwerpunkten sowie die umgesetzten Maßnahmen und wichtigsten ESG-Informationen des vergangenen Jahres transparent aufbereitet, wie etwa die ESG-Ratings, die aktualisierten Ergebnisse der Portfolio-Impact-Analyse im Rahmen der Umsetzung der Principles for Responsible Banking, die Berechnung der CO₂-Emissionen der Unternehmenskredite sowie die von der Science Based Targets-Initiative genehmigten wissenschaftsbasierten Klimaziele. Bereits zum zweiten Mal werden das Steuerkonzept inklusive einem Country-by-Country-Reporting sowie die regulatorische Offenlegung gemäß Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung publiziert. Darüber hinaus finden sich umfassende Beiträge zu den Aktivitäten im Bereich der Diversität und Inklusion sowie konkrete Beispiele des Engagements der RBI zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hervorragende Arbeit in diesem erneut mehr als herausfordernden abgelaufenen Geschäftsjahr. Ich werde sie bei ihrem wichtigen Engagement, die RBI in ihrer Rolle als verantwortungsvoller Banker weiterzuentwickeln, auch in Zukunft vollumfänglich unterstützen.

Für den Aufsichtsrat

Mag. Erwin Hameseder
Aufsichtsratsvorsitzender
der Raiffeisen Bank International AG

Vorwort des Vorstands

Liebe Leserinnen und Leser!

2022 war – aufgrund des Ende Februar ausgebrochenen Krieges in der Ukraine – vor allem für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch für unsere Geschäftspartner ein sehr schwieriges Jahr. Daher haben wir umgehend Unterstützungsmaßnahmen eingeleitet. Unsere dafür etablierte Task Force richtete eine zentrale Steuerungs- und Koordinierungsstelle ein, um die Hilfsangebote – wie Transport, Unterbringung und Verpflegung sowie Erste Hilfe an der Grenze – bestmöglich zu vernetzen. In der Ukraine unterstützte unsere Tochterbank ihre Mitarbeitenden durch finanzielle Absicherung, einmalige finanzielle Zuwendungen und psychologische Betreuung. Für die vertriebenen Kolleginnen und Kollegen außerhalb der Ukraine wurden Hilfsangebote in allen Märkten der RBI erstellt. Auf Kundenseite erhöhte unsere ukrainische Tochterbank während der Aussaatzeit im Agrarsektor die Kreditvergabe, auch Kreditstundungen wurden gewährt. Für die Geflüchteten ermöglichte die RBI als eine der ersten Banken den Umtausch der ukrainischen Hryvnia in Euro und zusätzlich die unbürokratische Eröffnung von Girokonten.

Nachhaltigkeit stellt – neben Wachstum, digitaler Transformation und Kostendisziplin – unverändert die vierte strategische Säule der RBI dar. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet die drei Rollen als „verantwortungsvoller Banker“, „fairer Partner“ und „engagierter Bürger“. Unser Vorgehen als verantwortungsvoller Banker umfasst u. a. eine nachhaltige Unternehmensführung, den Schutz der Kundendaten, adäquate Risikoprozesse sowie eine verantwortungsvolle Kreditvergabe. Unser Ziel ist es, mit unseren nachhaltigen Finanzprodukten und -dienstleistungen eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft zu generieren und zugleich unsere Kunden in Österreich und CEE bei deren Umstellung auf nachhaltige Geschäftsmodelle zu unterstützen. Darüber hinaus haben wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der Querschnittsmaterie der Menschenrechte und den dafür relevanten Prozessen auseinandergesetzt und eine entsprechende Konzernrichtlinie erarbeitet.

Als verantwortungsvoller Banker stehen für uns – auch vor dem Hintergrund der geopolitischen Lage – „Lösungen für Menschen“ im Mittelpunkt. So lautet auch das Motto des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts, der dem Nichtfinanziellen Bericht der RBI gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz entspricht. Die Erstellung erfolgte in Übereinstimmung mit dem internationalen Berichterstattungsstandard „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative. Der Bericht wurde vom Gesamtvorstand genehmigt und sowohl von der KPMG als auch von unserem Aufsichtsrat geprüft. Um der Relevanz des Themas noch besser gerecht zu werden, erfolgte die Entwicklung einer ESG & Sustainability-Richtlinie, die u. a. auch auf das Nachhaltigkeits-Reporting fokussiert und ab 2023 im gesamten Konzern anzuwenden ist.

Seit 2010 bekennt sich die RBI zur weltweit größten Initiative für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit, dem UN Global Compact. 2021 hat die RBI die Principles for Responsible Banking der UNEP Finance Initiative unterzeichnet und diese Prinzipien seither mit großem Engagement umgesetzt. Dies führte in Folge dazu, dass wir – als einzige europäische Bank – Teil der im Oktober 2022 publizierten Case Studies der UNEP Finance Initiative wurden. In diesen Fallstudien wurden Good-Practice-Beispiele für die Impact-Analysen des Bankgeschäfts auf Menschen und Umwelt vorgestellt, mit dem Ziel, entsprechende negative Auswirkungen zu reduzieren.

Auch im zweiten Jahr nach der Unterzeichnung der Principles for Responsible Banking war in der RBI eine Impact-Analyse über die Nachhaltigkeitswirkung unseres Portfolios durchzuführen. Als Ergebnis dieser umfassenden Datenanalyse wurden zwei Impactbereiche von strategischer Bedeutung festgestellt, die in allen drei Geschäftsbereichen relevant sind: Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft, zu welcher auch die Ressourceneffizienz zählt, die bereits 2021 als wesentlich analysiert wurde. Vor allem für den Bereich Klimaschutz wurden 2022 konkrete ESG-Ziele und Maßnahmen entwickelt: So haben wir uns als erste österreichische Bankengruppe wissenschaftlich basierte Klimaziele – sogenannte Science Based Targets – gesetzt, welche im September 2022 von der Science Based Targets-Initiative genehmigt wurden. Mit diesen wissenschaftlich fundierten Klimazielen wollen wir dazu beitragen, die negativen Umweltauswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit – durch die Vergabe von Unternehmenskrediten und die Betriebsökologie – langfristig zu minimieren.

Um unserem Anspruch als Responsible Banker gerecht zu werden, sind profundes Wissen, neues Denken sowie Innovation erforderlich. Die RBI hat dies früh erkannt und ein cross-funktionales Team von Nachhaltigkeitsexperten aufgebaut, welche die unterschiedlichsten ESG-Aspekte für das Bankgeschäft sowie eine nachhaltige Risiko- und Gesamtbanksteuerung einbringen und in agilen Arbeitsformen zusammenarbeiten. Durch diesen holistischen Ansatz und einen intensiven Stakeholder-Dialog sind wir in der Lage, unsere Kunden umfassend zu deren Transformationszielen zu beraten.

Darüber hinaus ist es erneut gelungen, eine Top-Position bei der Strukturierung von nachhaltigen Finanzprodukten zu erreichen: Mit einem Gesamtvolumen von knapp 1.978 Millionen Euro ist die RBI AG derzeit der größte Green-Bond-Emittent in Österreich und hat sich mittlerweile als regelmäßiger Emittent von Green Bonds auf den internationalen Kapitalmärkten und im Retail-Segment sowohl in Österreich als auch in Zentral- und Osteuropa etabliert.

Als fairer Partner sind wir stolz auf unser Bekenntnis zur Diversität und forcieren eine inklusive Arbeitsumgebung. Dies ist in der Diversitäts- und Inklusionsstrategie festgehalten. Aspekte zur Geschlechter-Diversität sind darüber hinaus auch direkt in den Vorstandszielen verankert. Unser Engagement wurde durch zahlreiche Aktionen sichtbar – wie der Gestaltung unserer Internetpräsenz in Lila am Tag der Menschen mit Behinderung, dem Hissen der Regenbogenfahne, der Teilnahme an der Wiener Regenbogenparade oder der Mitgliedschaft bei der Charta der Vielfalt in mittlerweile fünf Ländern. Um die kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden zu gewährleisten, wurde das strategische Ziel, eine lernende Organisation zu werden, auch 2022 kontinuierlich weiterverfolgt.



© Martin Hörmandinger

Als engagierter Unternehmensbürger setzen wir uns aktiv für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ein. 2022 stand die unverzügliche Unterstützung in Zusammenhang mit dem Kriegsgeschehen in der Ukraine im Vordergrund. Die Unternehmen der RBI spendeten mehr als sechs Millionen Euro an NGOs und ähnliche Einrichtungen. Insgesamt investierten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 12,7 Millionen Euro in das Gemeinwesen. Unsere Spenden- und Sponsoringprojekte unterstützten die Initiativen von rund 610 Partnerorganisationen.

Als Bestätigung unseres langjährigen Nachhaltigkeitsengagements sehen wir u. a. folgende ESG-Ratingergebnisse: Erneut erhielt die RBI beim Nachhaltigkeitsrating von ISS ESG den Prime-Status sowie den Bewertungslevel „C+“. Beim MSCI ESG Rating erreichten wir wieder den Ratinglevel „AA“. Weiters erfolgte die Listung in der FTSE4Good Index-Serie sowie dem VÖNIX Nachhaltigkeitsindex an der Wiener Börse. Und zum achten Mal in Folge zeichnete CDP, eine globale Non-Profit-Organisation, die RBI als bestes Unternehmen im Finanzsektor in Österreich beim Management der Klimarisiken aus. Von Beginn an hat die RBI beim CDP-Rating nach den Standards der Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD) berichtet. Nun wurde diesbezüglich ein nächster wichtiger Schritt gesetzt, und die RBI ist als offizielle Unterzeichnerin der Berichtsempfehlungen eine von weltweit 4.000 TCFD-Unterstützern geworden.

Im Namen des gesamten Vorstands danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz, um unser nachhaltiges Engagement weiter voranzutreiben. Gerade in Zeiten wie diesen ist ein Austausch besonders wichtig. Daher lade ich Sie sehr herzlich ein, auch zukünftig mit uns im Dialog zu bleiben.

Für den Vorstand

Dr. Johann Strobl
Vorstandsvorsitzender
Raiffeisen Bank International AG



Wissenswertes zum Nachhaltigkeitsbericht

(entspricht dem Nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 267a und 243b UGB)

Übersicht

Über den Bericht

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht stellen wir die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit des mit dem Geschäftsbericht gleichlautenden Geschäftsjahres 2022 (01.01.- 31.12.) dar und präsentieren unsere aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ziel des Berichts ist es, umfassend Rechenschaft darüber abzulegen, wie die Raiffeisen Bank International (RBI) ihren Nachhaltigkeitsauftrag im Berichtszeitraum erfüllt hat und wie sie ihre Nachhaltigkeitsleistung künftig umsetzen und verbessern wird. Damit möchten wir transparent darstellen, wie die RBI aktuell zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt und plant, künftig dazu beizutragen. Das Motto lautet „Lösungen für Menschen“.

GRI 2-3

Dieser Bericht stellt den zusammengefassten konsolidierten Nichtfinanziellen Bericht der RBI (gem. §§ 267a und 243b UGB) dar. Inkludiert sind die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der RBI sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlichen Inhalte, welche sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ableiten beziehungsweise von wesentlichen Stakeholder:innen als Inhalt erwartet werden und sich zumindest auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Der Bericht ist nicht nach diesen Belangen gegliedert. Vielmehr finden sich die entsprechenden Informationen in den relevanten Kapiteln. Arbeiternehmer:innenbelange werden schwerpunktmäßig im Kapitel „Mitarbeitende“ behandelt. Arbeiternehmer:innen werden in diesem Bericht als Mitarbeitende bezeichnet. Die RBI verfolgt einen gruppenweiten Ansatz zum Nachhaltigkeitsmanagement, der sowohl für die RBI AG als auch für den RBI-Konzern gilt. Mit Raiffeisen Bank International (RBI) wird in diesem Bericht der RBI-Konzern bezeichnet. Ist dagegen die Raiffeisen Bank International AG gemeint, wird der Begriff RBI AG verwendet. Mit Konzernzentrale ist die Raiffeisen Bank International AG ohne Zweigstellen gemeint. Nähere Informationen zur Struktur der gesamten RBI finden Sie auf Seite 14. Gemäß den Anforderungen des § 243b UGB werden die wesentlichen Kennzahlen, wo sinnvoll, zusätzlich gesondert für die RBI AG ausgewiesen.

PRB 6

Im Bericht werden Auswirkungen, Risiken und Chancen aus der Geschäftstätigkeit/den Geschäftsbeziehungen, die Nachhaltigkeitsstrategie, entsprechende Managementansätze (Konzepte) und Maßnahmen dargelegt sowie spezifische Nachhaltigkeitsaktivitäten beschrieben, die im Berichtszeitraum und davor umgesetzt wurden. Weiters stellen wir unser Nachhaltigkeitsprogramm für die nächste Berichtsperiode sowie die Fortschritte bei den bereits davor begonnenen Aktivitäten vor. Der Berichtszeitraum schließt nahtlos an den Bericht über die gesellschaftliche Verantwortung der RBI für das Jahr 2021 an. Die Publikation erfolgt jährlich und für den Bericht des Geschäftsjahres 2022 am 23.2.2023.

GRI 2-3

Ansprechpartner für den vorliegenden Bericht ist das Group ESG & Sustainability Management der RBI. Anmerkungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge richten Sie bitte an nachhaltigkeitsmanagement@rbinternational.com.

GRI 2-3

GRI-Standards

Die RBI hat diesen Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für die Periode 1.1.2022 bis 31.12.2022 erstellt. Die GRI-Standards der Global Reporting Initiative sind international anerkannte Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung. Zudem kommen ausgewählte Indikatoren der branchenbezogenen Angaben für Finanzdienstleistungen zur Anwendung.

GRI 1:
Foundation 2021

PRB 6

GRI 102-48

Principles for Responsible Banking



PRINCIPLES FOR RESPONSIBLE BANKING

Die RBI ist 2021 – als erste österreichische Bankengruppe – offizielle Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Banking (PRB) geworden. Dabei handelt es sich um ein einheitliches Rahmenwerk für ein nachhaltiges Bankwesen, das in einer innovativen weltweiten Partnerschaft zwischen Banken und den United Nations (UNEP FI) entwickelt wurde. In sechs Prinzipien werden die Rolle, Aufgabenfelder und Verantwortungsbereiche des Bankensektors festgeschrieben. Das Rahmenwerk bringt die Bankenbranche mit den UN Sustainable Development Goals sowie dem Pariser Klimaabkommen von 2015 in Einklang.

Die Prinzipien unterstützen die Banken dabei, das Thema Nachhaltigkeit in all ihren Geschäftsbereichen zu verankern. Die Banken erkennen dadurch, wo ihr Potenzial liegt, um den größtmöglichen Beitrag für eine nachhaltige Welt zu leisten.

Der Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert an gekennzeichneten Stellen im Text und im PRB-Bericht ab Seite 218, wie die RBI die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen umsetzt und welche Fortschritte erzielt wurden.

Task Force on Climate-related Financial Disclosures

PRB 6 Die Anforderungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) umfassen die vier Bereiche Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele. Seit dem Jahr 2022 ist die RBI offizieller TCFD-Supporter. Die Berichterstattung entsprechend TCFD zielt darauf ab, Risiken und Chancen als Folgen des Klimawandels angemessen zu veröffentlichen und so die Finanzmarktstabilität zu stärken. Die RBI veröffentlicht die TCFD-Informationen im Nachhaltigkeitsbericht seit dem Geschäftsjahr 2020. Da der CDP-Fragebogen, den die RBI seit vielen Jahren beantwortet, die TCFD-Anforderungen weitestgehend integriert, wird im RBI TCFD-Index auf Seite 213 vielfach darauf verwiesen. Zusätzlich werden im Nachhaltigkeitsbericht an unterschiedlichen Stellen einzelne Aspekte des TCFD-Berichtsrahmens abgedeckt, die ebenso im Index als Seitenverweise ausgewiesen werden.

GRI 2-4
PRB 6

Regulatorische Offenlegung gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Die EU-Taxonomie-Verordnung legt einen EU-weiten Rahmen (ein als „Taxonomie“ bezeichnetes Klassifizierungssystem) fest, aufgrund dessen Investoren und Unternehmen beurteilen können, ob bestimmte Wirtschaftstätigkeiten „ökologisch nachhaltig“ sind.

In Artikel 8 der Verordnung werden die Berichtspflichten geregelt. Danach müssen Unternehmen, die unter die Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung (NFRD) fallen, Informationen darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang ihre Tätigkeiten mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die gemäß der Taxonomie-Verordnung als „ökologisch nachhaltig“ gelten.

Die wichtigste Kennzahl für Finanzunternehmen bezieht sich auf den Anteil der taxonomisch ausgerichteten Wirtschaftstätigkeiten in ihren Finanzaktivitäten wie Kredite, Investitionen und Versicherungen – die sogenannte „Green Asset Ratio“.

Angesichts der benötigten Umsetzungszeit ist ein gestaffelter Implementierungszeitraum vom Gesetzgeber vorgesehen. Für das Geschäftsjahr 2022 ist noch eine Erleichterung in der Berichterstattung für Kreditinstitute vorgesehen. So müssen Kreditinstitute in diesem Zeitraum den Anteil der für Taxonomie geeigneten („eligible“) Aktivitäten und qualitative Informationen offenlegen. Erst für das Geschäftsjahr 2023 ist die vollumfängliche Offenlegung hinsichtlich der tatsächlichen Übereinstimmung mit der Taxonomie-Verordnung vorgesehen.

Auf den Seiten 214 ff. des Nachhaltigkeitsberichts befindet sich jenes Kapitel, das die notwendigen regulatorischen Erfordernisse für das Geschäftsjahr 2022 abbildet.

Überprüfung der Inhalte

Die Inhalte dieses Nachhaltigkeitsberichts wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen (siehe Seiten 227–229). Dieser Bericht wurde gemäß § 96 Abs1 AktG vom Aufsichtsrat geprüft.

GRI 2-14
TCFD

Wesentlichkeit, Auswirkungen, Risiken, Chancen und Bestimmung der Berichtsinhalte

GRI 3-1

Im Bericht widmen wir uns jenen Themen, welche in der RBI als wesentlich identifiziert wurden, die Erwartungen unserer Stakeholder reflektieren und Schwerpunkte unseres Engagements des vergangenen Jahres bildeten.

Dieser Bericht enthält Informationen inklusive nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, welche die spezifischen Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen inklusive Menschenrechte beschreiben. Die Berichtsinhalte wurden nach dem Kriterium der Wesentlichkeit ausgewählt. Grundlage für die Auswahl der Themen bildet eine Wesentlichkeitsanalyse (siehe Seite 40 f.). Die Analyse soll sicherstellen, dass die berichteten Inhalte all jene Themen und Indikatoren abdecken, welche die größten aktuellen oder potenziellen, positiven und negativen Auswirkungen in Bezug auf die unternehmerischen Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen haben. Dies umfasst sowohl die von der RBI direkt verursachten Auswirkungen, die innerhalb der Organisation auftreten, als auch jene, zu denen sie beiträgt, die also auf Grund von Geschäftsbeziehungen mit anderen Entitäten entstanden sind. Ebenso werden jene Risiken und Chancen dargestellt, die für die RBI in Zusammenhang mit o. g. Belangen relevant sind bzw. bei denen die RBI auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit oder ihrer Geschäftsbeziehungen Risiken bzw. Chancen hat.

Berichtsgrenzen und Datenerfassung

GRI 2-2
GRI 3-1

Der Bericht umfasst die Raiffeisen Bank International AG (RBI AG) und 12 Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa. Im Bericht inkludiert sind weiters die wesentlichen Tochtergesellschaften der RBI AG in Österreich. Dies sind die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft m.b.H. und die Raiffeisen-Leasing GmbH sowie die Valida Gruppe und die Kathrein Privatbank AG. In den angeführten Unternehmen arbeiten rund 90 Prozent der Mitarbeitenden der RBI.

Am 1. April 2022 erfolgte das Closing zur Übernahme eines 100-Prozent-Anteils an der Crédit Agricole Srbija AD (CASRS), Novi Sad, durch die Raiffeisen banka a.d., Belgrad. Die entsprechenden Kennzahlen werden im Bericht folgendermaßen integriert: Die Zahlen zu den nachhaltigen Finanzierungen und Spenden werden aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht ausgewiesen. Bei den Mitarbeiterkennzahlen sind sie, wegen des hohen zu erhebenden Datenumfangs und um den Qualitätsanforderungen der RBI zu entsprechen, nur im Gesamtpersonalstand enthalten, aber nicht bei den auf den Seiten 169–171 dargestellten Detailzahlen. In der Betriebsökologie wurden die Daten auf Basis der Verbrauchswerte der Raiffeisen banka a.d., Belgrad hochgerechnet.

Der im November 2021 vereinbarte Verkauf der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD und ihrer hundertprozentigen Tochtergesellschaft Raiffeisen Leasing Bulgaria EOOD an die KBC Bank wurde im Juni 2022 erfolgreich abgeschlossen. Das Unternehmen ist daher in diesem Bericht nicht mehr enthalten. Mit 1. Dezember 2022 wurden das Zertifikatengeschäft und der Bereich Aktienhandel der ehemaligen Raiffeisen Centrobank (RCB) in den Bereich Markets & Investment Banking der Raiffeisen Bank International AG (RBI) integriert. Das Unternehmen ist deshalb in diesem Bericht nicht mehr gesondert ausgewiesen.

Die aktuellen Berichtsgrenzen wurden mit der Zielsetzung gewählt, die höchstmögliche Datenqualität zu gewährleisten und eine valide Aussage über die Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen inklusive Menschenrechte treffen zu können. Deswegen werden jeweils die wesentlichen Unternehmen erfasst (siehe erster Absatz dieses Kapitels). Speziell

im Bereich des Verantwortungsvollen Bankers kann die Wesentlichkeit aber über die genannten Unternehmen hinausgehen, um alle wesentlichen ESG-relevanten Geschäftskomponenten zu erfassen. In den jeweiligen Kapiteln ist daher transparent dargelegt, welcher Konsolidierungskreis jeweils beinhaltet ist.

Die Kapitelstruktur und die Zahlenübersichten in diesem Bericht entsprechen den Segmenten des Geschäftsberichts der RBI. Die RBI gliedert sich in Österreich (AT), Zentraleuropa (CE), Südosteuropa (SEE) und Osteuropa (EE). Die RBI AG wird gesondert dargestellt.

In den Tabellen können auf Grund von Rundungen 100 Prozent über- oder unterschritten werden bzw. die Summenwerte nicht immer mit den Einzelpositionen übereinstimmen.

Für die Datenerhebung wird zu einem Großteil mit der Software für Nachhaltigkeitsreporting „ESG-Cockpit“ gearbeitet. Es werden mit dieser Software nicht nur quantitative, sondern auch eine Vielzahl qualitativer Daten und Informationen erhoben. Um eine hohe Datenqualität zu gewährleisten, wird ein im Workflow-Prozess der Software integriertes Vier-Augenprinzip eingehalten.

Verantwortungsvoller Banker

Die Daten und Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht basieren im Wesentlichen auf den Angaben des Geschäftsberichts 2022 der RBI. Diese sind von externen Wirtschaftsprüfern auditiert worden.

GRI 2-4 Weitere Daten und Informationen im Kapitel „Verantwortungsvoller Banker“ stammen überwiegend aus internen Applikationen, teilweise wurden sie mittels der Software „ESG-Cockpit“ erhoben. Darüber hinaus wurden sie über spezifische Abfragen und persönliche Gespräche gesammelt. Die Daten zu den nachhaltigen Finanzierungen wurden überwiegend mit der RBI-internen Applikation „GCPP-Web Portal“ erhoben (siehe Seite 94 ff.). Damit ist eine nahezu konzernweite einheitliche Datenerhebung gewährleistet. Für die CO₂-Werte zur Berechnung der „financed emissions“ wurden 2022 erstmals die Faktoren der PCAF-Datenbank herangezogen (davor wurden diese der EXIOBASE-Datenbank entnommen, siehe Seite 80).

Betriebsökologie

Betriebsökologische quantitative Daten werden mit der Software „ESG-Cockpit“ erfasst. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels spezifischer Abfragen und persönlicher Gespräche erhoben. Die Umweltkennzahlen enthalten sowohl die Head-Office-Daten als auch die Geschäftsstellen der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa und decken über 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Rückrechnungen erfolgen dann, wenn von einer Tochterbank in Zentral- und Osteuropa erstmals Kennzahlen eingegeben werden, die in den Vorjahren wegen mangelnder Datenqualität noch nicht erhoben werden konnten. Aus diesem Grund sind die abgebildeten Werte nicht in jedem Fall mit dem Vorjahresbericht vergleichbar. Weitere Informationen werden entsprechend in Fußnoten bei den ausgewiesenen Daten angemerkt.

Die Kennzahlen der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa werden auch auf unserer Homepage (www.rbinternational.com/nachhaltigkeit) publiziert. Die Datenerhebung der betriebsökologischen Kennzahlen erfolgt auf Grund eines zeitlich frühen Reportingbedarfs (bedingt durch das Nachhaltigkeits- und Diversitäts-Verbesserungsgesetz/NaDiVeG) zeitversetzt. Es werden Ganzjahreswerte publiziert, die Werte des vierten Quartals des Vorjahres werden dabei zu den Werten der ersten drei Quartale des aktuellen Jahres addiert. Das Basisjahr wurde 2022 auf Grund des Commitments zur Science Based Targets-Initiative von 2011 auf 2020 abgeändert.

Mitarbeitende

Daten und Informationen betreffend die Mitarbeitenden werden konzernweit entweder direkt in der Software „ESG-Cockpit“ oder mit der Software „Tagetik“ erfasst und im Anschluss über eine Schnittstelle in die Software „ESG-Cockpit“ importiert. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels spezifischer Abfragen und persönlicher Gespräche erhoben.

Engagierter Bürger

Daten und Informationen betreffend das Kapitel Engagierter Bürger werden konzernweit entweder direkt in der Software „ESG-Cockpit“, mittels standardisierter Fragebögen, spezifischer Abfragen oder persönlicher Gespräche erhoben.

Vergleichbarkeit der Informationen

GRI 2-4

Die Vergleichbarkeit des Berichts 2022 mit dem Bericht 2021 ist inhaltlich gewährleistet.

Die tabellarische Darstellung beinhaltet für die RBI einen Zeitraum von drei Jahren.

Wissenswertes zur Raiffeisen Bank International

GRI 2-1, -6

Eigentumsverhältnisse und Struktur

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) ist die größte Bankengruppe des Landes und verfügt über das dichteste Bankstellennetz Österreichs. In der Finanzierung liegt der Schwerpunkt bei klein- und mittelständischen Handels-, Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industrieunternehmen, im Tourismus und in der Landwirtschaft. Die dreistufig aufgebaute RBG besteht aus selbstständigen und lokal tätigen Raiffeisenbanken (1. Stufe), den ebenfalls selbstständigen acht Raiffeisen-Landeszentralen (2. Stufe) sowie der RBI AG (3. Stufe).

Die rund 300 Raiffeisenbanken mit ihren Bankstellen sowie die Landeszentralen und Spezialgesellschaften bilden ein flächendeckendes und weitläufiges Bankstellennetz. Die Raiffeisenbanken sind Universalbanken, die sämtliche Bankdienstleistungen anbieten und gleichzeitig Eigentümer ihrer jeweiligen Raiffeisen-Landeszentrale sind.

Die Raiffeisen-Landeszentralen (Raiffeisen Landesbanken bzw. Raiffeisenverband) übernehmen den Liquiditätsausgleich und bieten weitere zentrale Dienstleistungen für die Raiffeisenbanken ihres Wirkungsbereichs an. Die Raiffeisen-Landeszentralen wiederum sind der RBI AG als Zentralinstitut der RBG angeschlossen.

Struktur der Raiffeisen Bankengruppe



Bank & Financial Institution Subsidiaries		Corporate Subsidiaries & Equity Investments	
Österreich	Ausland	Österreich	Ausland
Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft	Raiffeisen Bank Sh.a, Albanien	A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH	Akcenta CZ a.s., Tschechische Republik
Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.	RAIFFEISEN BANK d.d. Bosna i Hercegovina, Bosnien Herzegowina	card complete Service Bank AG	Centralised Raiffeisen International Services & Payments S.R.L., Rumänien
Raiffeisen Leasing Gruppe	Raiffeisen Bank Zrt., Ungarn	Elevator Ventures Beteiligungs GmbH	Regional Card Processing Center s.r.o., Bratislava
Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.	Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Kosovo	LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG	Ukrainian Processing Center PJSC, Kiew
Raiffeisen Wohnbaubank Aktiengesellschaft	Raiffeisenbank Austria d.d., Kroatien	NOTARTREUHANDBANK AG	
Valida Gruppe	Raiffeisen Bank S.A., Rumänien	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	
	AO Raiffeisenbank, Russland	Österreichische Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H.	
	Raiffeisen banka a.d., Serbien	Raiffeisen Continuum Management GmbH	
	Raiffeisenbank a.s., Tschechische Republik	Raiffeisen Informatik Gruppe	
	Raiffeisen Bank JSC, Ukraine	Raiffeisen Property Holding International GmbH	
	Priorbank JSC, Weißrussland	RALT Raiffeisen-Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co KG	
	Tatra banka a.s., Slowakei	RSC Raiffeisen Service Center GmbH	
		UNIQA Insurance Group AG	

Über die Raiffeisen Bank International

GRI 2-6
PRB 1

Die Raiffeisen Bank International (RBI) betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 12 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt. Darüber hinaus umfasst der Konzern zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung und M&A.

Insgesamt betreuen mehr als 44.000 Mitarbeitende rund 17,6 Millionen Kund:innen in mehr als 1.770 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE. Seit 2005 notiert die Aktie der RBI AG an der Wiener Börse.

Die Raiffeisen-Landeszentralen halten rund 58,8 Prozent der Aktien an der RBI AG, die restlichen rund 41,2 Prozent befinden sich im Streubesitz.



Management von Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsstrategie, Auswirkungen und wesentliche Themen, Governance, Compliance, Stakeholdereinbindung, Ratings und Auszeichnungen

Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung

Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltigkeit ist seit jeher ein Grundprinzip für die RBI und ein Maßstab für unternehmerischen Erfolg. Seit mehr als 130 Jahren verbindet Raiffeisen wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln.

- Wir verstehen unter Nachhaltigkeit verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für ein langfristig ökonomisch positives Ergebnis unter Berücksichtigung wesentlicher gesellschaftlicher und ökologischer Aspekte. Dieses Verständnis ist tief in den Grundwerten von Raiffeisen verwurzelt (siehe auch Seite 18).
- Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung, indem wir Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unseres Handelns verankern, als integrierte Führungs- und Managementverantwortung leben sowie wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte bei unseren Geschäftstätigkeiten berücksichtigen.
- Dementsprechend bekennen wir uns dazu, unsere Managementstrukturen und -prozesse an dieser Haltung auszurichten. In den drei strategischen Nachhaltigkeitsverantwortungsbereichen „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner“ und „Engagierter Bürger“, die eng mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, verstehen wir uns als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung und bringen unsere Werte und Kompetenzen professionell und effektiv zum Einsatz.

In unserer RBI Group ESG & Sustainability Policy (siehe auch Seite 30 f.) haben wir unsere ESG Governance formuliert und beschrieben, wie wir Nachhaltigkeit strategisch verfolgen und wie wir dem damit verbundenen Anspruch in unserer Geschäftstätigkeit nachkommen wollen.

Unser erklärtes Ziel ist es, uns auf jene Bereiche zu konzentrieren, die einen großen Impact auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen inklusive Menschenrechte haben. Dazu gehört es, den positiven Impact unserer Geschäftstätigkeiten kontinuierlich zu verbessern und den negativen zu reduzieren, sowie beide nachvollzieh- und messbar zu machen. Wir wollen damit eine langfristige Wertsteigerung für unsere Unternehmensgruppe erreichen und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in dieser Gesellschaft leisten.

Nachhaltigkeit ist eine der vier strategischen Säulen der Geschäftsstrategie der RBI. Eine ESG-Strategie, die echte Auswirkungen erzielt, ist eine Notwendigkeit, die vor allem auf neuen Vorschriften, Erwartungen der Aufsichtsbehörden oder der Nachfrage von Investor:innen, Kund:innen und der Gesellschaft beruht. Die Verbraucher:innen verlangen mehr

nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Die Arbeitnehmer:innen stellen höhere Anforderungen an die Unternehmen und entscheiden sich bei der Wahl ihres Arbeitsplatzes nicht nur für die Grundwerte eines Unternehmens, sondern auch für dessen tatsächliche Auswirkungen und Ergebnisse. Die Regierungen spielen eine aktive Rolle bei der Steuerung des Marktes, indem sie Anreize setzen, Sanktionen verfügen und Vorschriften erlassen.

Die SDGs (Sustainable Development Goals) und das Pariser Klimaabkommen sind ebenso relevant wie die EU-Initiativen, die den zentralen Part für die Förderung von ESG-Initiativen bilden. Der EU-Aktionsplan für nachhaltige Finanzen hat drei zentrale Maßnahmen angestoßen: (1) Neuausrichtung der Kapitalströme auf eine nachhaltigere Wirtschaft, (2) Einbeziehen der Nachhaltigkeit ins Risikomanagement und (3) Förderung von Transparenz und Langfristigkeit. Da die internationale Staatengemeinschaft nun eine Dynamik für ESG schafft, wird die EU weiterhin progressive Standards vorantreiben und weltweite ESG-Agenden beeinflussen. Dies hat speziell auf Finanzinstitute und damit auch auf die RBI und deren Geschäftsmodelle umfassende Auswirkungen.

Die historische Wertebasis der RBI

Im 19. Jahrhundert brachte Friedrich Wilhelm Raiffeisen die Idee der Genossenschaft auf einen einfachen Nenner: Gemeinsamkeit macht stark. Die RBI ist Teil einer Genossenschaftsorganisation. Dies schlägt sich in den wesentlichen Strategien und Entscheidungen nieder.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen stand für Hilfe zur Selbsthilfe, Wohltätigkeit, Gemeinschaftlichkeit und Solidarität. Sein Leben war geprägt von der Verantwortung für den Nächsten. Nach wie vor bauen wir auf eine starke Marke, die das Identitätsprinzip, die Selbstverwaltung, eine solidarische Wirtschaftsgesinnung sowie Nachhaltigkeit und Subsidiarität vereint und lebt.

Mission & Vision 2025

GRI 2-12, -19
TCFD

Mit der 2019 vorgestellten Vision 2025 – „Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister“ – wird deutlich, dass die RBI für ihre Kund:innen mehr als nur eine Bank sein möchte. Die RBI fühlt sich einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, welche hinsichtlich der Qualität die Erwartungen der Kund:innen regelmäßig zu übertreffen sucht. Damit die Vision Realität werden kann, lautet die Mission: „Wir erleichtern das Leben unserer Kund:innen durch ständige Innovation.“ Sie ist mit dem Versprechen an die Allgemeinheit verbunden, „sozial verantwortlich zu handeln und zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten beizutragen“. Dies steht im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der RBI, deren Ziel es ist, nachhaltigen Wert zu schaffen. Wachstum, digitale Transformation, Kostendisziplin und Nachhaltigkeit sind weiterhin die vier strategischen Säulen, die den Fortschritt und den Weg zum Erreichen der Vision 2025 bestimmen:



Vision 2025:

Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister.

Mission 2025:

Wir erleichtern das Leben unserer Kunden durch ständige Innovation:

- Kunden: Wir arbeiten laufend daran, das Kundenerlebnis zu verbessern und ermöglichen unseren Kunden privat und beruflich mehr zu erreichen.
- Mitarbeitende: Wir schätzen Expertise und schaffen ein Arbeitsumfeld, das Zusammenarbeit, Kreativität und unternehmerisches Denken fördert.
- Aktionäre: Wir streben danach, einen soliden und nachhaltigen Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu generieren.
- Allgemeinheit: Wir handeln sozial verantwortlich und tragen zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten bei.

Die Werte der RBI:

- Collaboration – Wir arbeiten zusammen.
- Learning – Wir sind lernbegierig.
- Proactivity – Wir agieren proaktiv.
- Responsibility – Wir verhalten uns verantwortungsvoll.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/zahlen-fakten/vision-mission

Um die Strategie der RBI in die Tat umzusetzen, wurde eine „Strategic Roadmap“ ausgearbeitet. Diese soll einerseits als einheitliches Umsetzungsinstrument für die RBI AG und die einzelnen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa dienen, andererseits allen Mitarbeitenden als Orientierungstool zur Verfügung stehen. Die daraus abgeleiteten Ziele gelten von den Vorständen bis zu den einzelnen Mitarbeitenden. Sie finden sich in den Vergütungszielen der Vorstände beziehungsweise in den Performance-Vereinbarungen der Mitarbeitenden wieder. Dabei gibt es einen klaren Fokus auf die Wahrnehmung der sozialen Verantwortung der RBI, Bankgeschäfte in nachhaltiger und sozialer Weise zu den Kund:innen zu bringen sowie diesen beratend zur Seite zu stehen. Ein hohes Mitarbeiter:innen-Engagement und -Enablement sind die Basis für den Unternehmenserfolg der RBI. Aus diesem Grund ist dieses Ziel auf höchster Ebene direkt beim CEO verankert und unterstreicht die Wichtigkeit der sozialen ESG-Komponente (siehe auch Seiten 137–138, 144 Mitarbeitende und Seite 204 Nachhaltigkeitsprogramm)

TCFD

PRB 2, 5

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/investoren/corporate-governance

Unsere Werte und Prinzipien umgesetzt in gültige Regeln

Code of Conduct

Der konzernweit gültige Verhaltenskodex für den Umgang mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeitenden, der Code of Conduct, ist ein verbindliches Regelwerk für alle Beschäftigten und entsprechend auf den Homepages der einzelnen RBI-Unternehmen in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Mehr dazu finden Sie im Kapitel „Compliance“ ab Seite 32.

GRI 2-23, -24
GRI G4-DMA
(ehemals FS1)

PRB 1

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/governance-und-compliance

Wie Diversität in der RBI gelebt werden soll, ist in unserer Diversitäts-Vision und -Mission sowie den Leitsätzen zur täglichen Umsetzung festgehalten. In unserem Wert „Collaboration“ ist festgeschrieben, dass die RBI Diversität fördert sowie ein Umfeld schafft, das von gegenseitigem Verständnis, Respekt und Vertrauen getragen ist.

UN Global Compact

Die RBI zählt zu den Unternehmen, die den UN Global Compact (UNGC) unterzeichnet haben. Sie hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. UNGC ist die weltweit größte Initiative zu CSR und nachhaltiger Entwicklung. Seine Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partner:innen und Lieferant:innen der RBI erwartet.

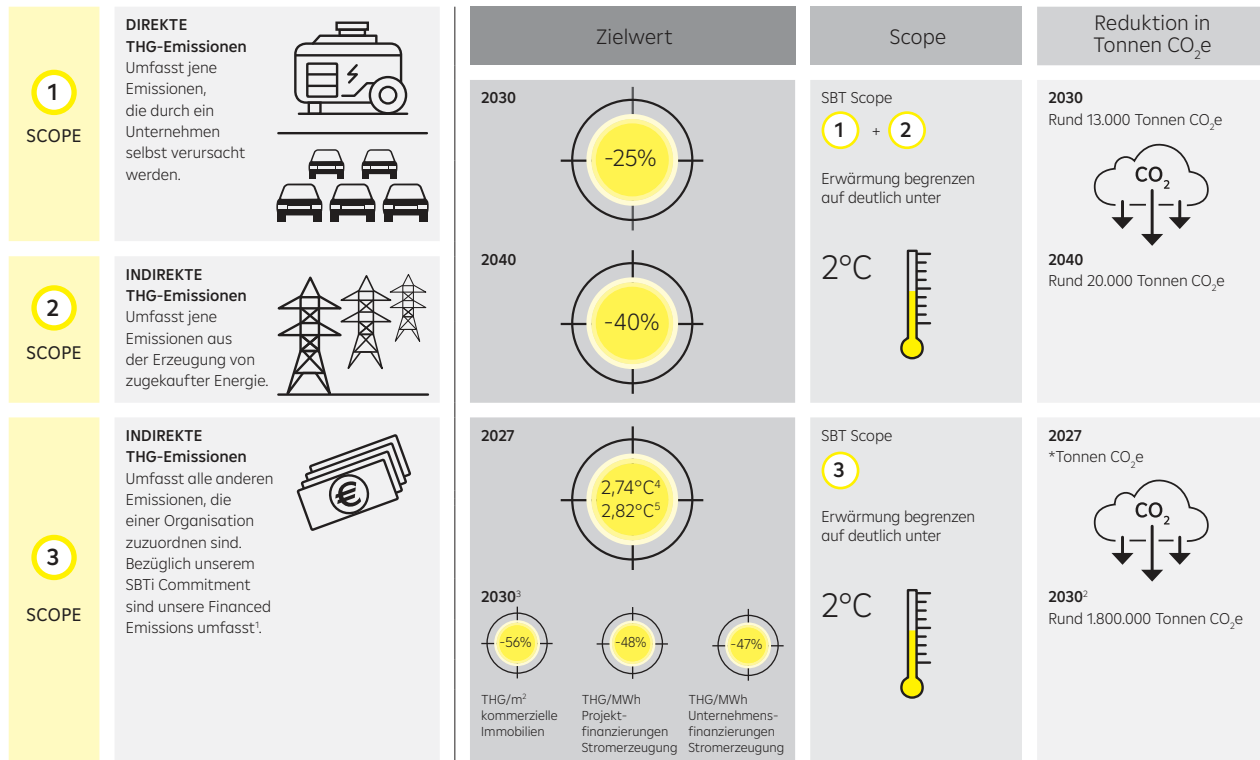
Mehr dazu unter: www.unglobalcompact.org

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte	Prinzip 1:	Wir unterstützen und achten den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb unseres Einflussbereichs.
	Prinzip 2:	Wir stellen sicher, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
Arbeitsnormen	Prinzip 3:	Wir wahren die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivvertragsverhandlungen.
	Prinzip 4:	Wir treten ein für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit.
	Prinzip 5:	Wir treten ein für die Abschaffung der Kinderarbeit.
	Prinzip 6:	Wir treten ein für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.
Umweltschutz	Prinzip 7:	Wir unterstützen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz.
	Prinzip 8:	Wir ergreifen Initiativen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.
	Prinzip 9:	Wir fördern die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.
Korruptionsbekämpfung	Prinzip 10:	Wir treten gegen alle Arten der Korruption ein, insbesondere gegen Erpressung und Bestechung.

Science Based Targets

Im Jahr 2022 hat die RBI bei der Science Based Targets-Initiative (SBTi) ihre wissenschaftsbasierten Klimaziele gemäß dem Reduktionspfad von „well below 2°C“ eingereicht. Die Science Based Targets-Initiative ist eine Koalition von CDP (ehemals Carbon Disclosure Project), UNGC (United Nations Global Compact), WRI (World Resources Institute) und dem WWF (World Wide Fund For Nature) und hat branchenspezifische Methoden und Berechnungstools für Unternehmen erstellt, die bei der Entwicklung von wissenschaftlich bestätigten CO₂-Zielen helfen sollen. Zudem ermöglicht SBTi dem Finanzsektor durch eine eigene Methodik, sich zu einem eigenen Reduktionspfad zu verpflichten und Klimaziele der Unternehmen in der internen Risikosteuerung einzubeziehen.



¹ Die Portfolioziele der Raiffeisen Bank International decken 23 Prozent der gesamten Investitions- und Kreditaktivitäten (Stand 2021).

² Unter der Annahme von gleichbleibenden Basiswerten (Quadratmeter für Gewerbeimmobilien, MWh für die Stromerzeugung).

³ Intensitäts-Ziele für Projektfinanzierungen und Unternehmenskredite in der Stromerzeugung (THG pro kWh) sowie bei Unternehmenskrediten im Bereich kommerzieller Immobilien (THG pro m²). Basisjahr: 2020.

⁴ das Scope 1+2 Portfolio-Temperatur-Scoring für Unternehmenskredite (sonstige langfristige Verbindlichkeiten), börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen von 3,20°C (Basisjahr: 2021) auf 2,74°C bis 2027 zu senken.

⁵ das Scope 1+2+3 Portfolio-Temperatur-Score für Unternehmenskredite (sonstige langfristige Verbindlichkeiten), börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen von 3,20°C (2021) auf 2,82°C bis 2027 zu senken.

* Einsparungen von Treibhausgas-Emissionen können beim Temperatur-Scoring nicht berechnet werden.

THG: Treibhausgas-Emissionen

Die Ziele der RBI wurden im September 2022 von SBTi bestätigt. Die RBI hat sich damit verpflichtet, CO₂-Reduktionsziele für das Kerngeschäft festzulegen. Für die Umsetzung ihrer Bestrebungen hat die RBI einen ganzheitlichen Ansatz über alle Kundengruppen gewählt, mit dem Ziel, mit verantwortungsbewussten Bankgeschäften einen wesentlichen Beitrag zum nachhaltigen Geschäftswachstum der RBI zu leisten.

Prinzipien für verantwortungsvolles Bankwesen der UNEP Finance Initiative

Die RBI hat – als langjähriges Mitglied der UNEP Finance Initiative – 2021 die „Principles for Responsible Banking“ unterzeichnet und sich verpflichtet, die damit verbundenen sechs Prinzipien im Konzern umzusetzen. Diese Prinzipien verankern Nachhaltigkeit auf der Strategie-, Portfolio- und Transaktionsebene sowie in allen Geschäftsbereichen. Die RBI unterstreicht so ihre Bestrebungen, proaktiv an der Umsetzung der Pariser Ziele und der Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Aktivitäten mitzuwirken.

Die 2021 begonnene Umsetzungsphase wurde 2022 fortgesetzt. In einem dreistufigen Prozess für die ersten Jahre demonstriert die RBI als unterzeichnende Bank ihr Commitment zunächst durch eine Impact-Analyse ihres Portfolios. Danach werden die wichtigsten Auswirkungen ihrer Produkte und Dienstleistungen auf die Gesellschaft und Volkswirtschaften, in denen die Bank tätig ist, aufgezeigt. Diese Impact-Analyse wurde in der RBI 2022 zum zweiten Mal durchgeführt. Details finden sich auf Seite 56 ff.. Ein wichtiger Schwerpunkt ist nun das Festlegen messbarer Ziele und deren Umsetzung in jenen Bereichen der Bank, die nachhaltig die größte Wirkung haben. Letztendlich dient ein jährliches Reporting dazu, die Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien transparent zu dokumentieren (siehe Seite 218 ff.).

Die RBI wurde 2022 als eine von drei globalen Fallstudien von der UNEP Finance Initiative als „good practice“ ausgewählt. Die Case Studies wurden herangezogen, um anderen Banken Anregungen und praktische Einblicke zu geben. Viele Elemente der RBI-Wirkungsanalyse und des RBI-Zielsetzungsprozesses können als bewährte Verfahren angesehen werden.

Mehr dazu unter:
www.unepfi.org/industries/banking/case-studies-on-impact-analysis-and-target-setting

Die Prinzipien für verantwortungsvolles Bankwesen von UNEP Finance Initiative

Ausrichtung	
Prinzip 1: 	Wir werden unsere Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.
Auswirkung und Zielsetzung	
Prinzip 2: 	Wir werden die positiven Auswirkungen unserer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf Mensch und Umwelt kontinuierlich verstärken, während wir zugleich unsere negativen Auswirkungen in diesem Zusammenhang verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dabei werden wir unsere Anstrengungen auf die Bereiche fokussieren, in denen wir die signifikantesten Auswirkungen haben.
Kunden und Verbraucher	
Prinzip 3: 	Wir werden mit unseren Kunden und Verbrauchern verantwortlich zusammenarbeiten, um nachhaltige Praktiken zu ermutigen und ökonomische Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.
Interessensgruppen	
Prinzip 4: 	Wir werden proaktiv und verantwortlich relevante Interessensgruppen (Stakeholder) hinzuziehen und uns partnerschaftlich mit ihnen auseinandersetzen, um gesellschaftliche Zielsetzungen zu realisieren.
Unternehmensführung und Kultur	
Prinzip 5: 	Wir werden unser Bekenntnis für die vorliegenden Prinzipien durch eine wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens implementieren.
Transparenz und Rechenschaft	
Prinzip 6: 	Wir werden unsere individuellen und kollektiven Beiträge zur Implementierung der vorliegenden Prinzipien überprüfen sowie transparent Rechenschaft mit Blick auf unsere positiven und negativen Auswirkungen auf und Beiträge zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen ablegen.

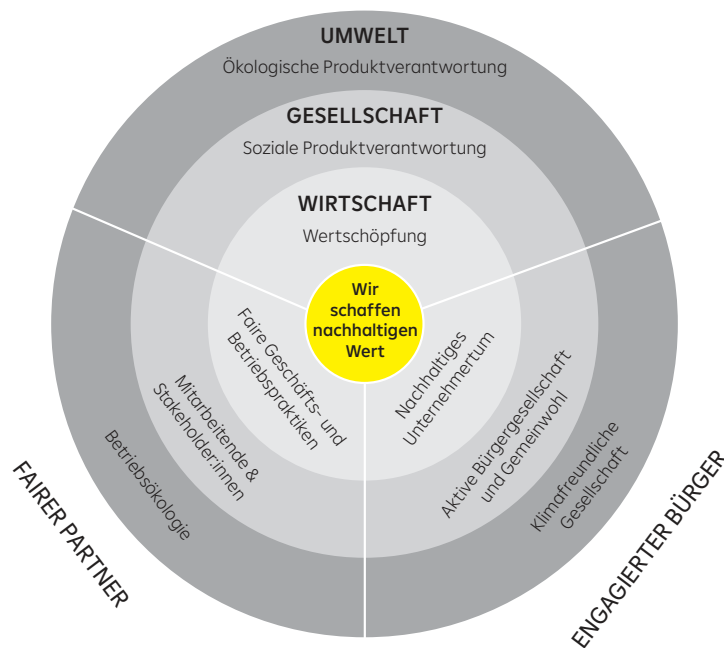
Sustainable Development Goals

PRB 6 Um zur Lösung der globalen Herausforderungen beizutragen, menschliches Wohlergehen zu fördern und die Umwelt zu schützen, verabschiedete die UN-Staatengemeinschaft im September 2015 die „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung. Kernbestandteil sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) und deren 169 Unterziele. Die SDGs integrieren neben der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung auch die ökologische Nachhaltigkeit. Zudem greifen sie Aspekte wie Frieden und Sicherheit, Gerechtigkeit und globale Partnerschaften auf, die für nachhaltige Entwicklung von großer Bedeutung sind. Die SDGs haben globale Gültigkeit. Das bedeutet, dass alle 193 UN-Mitgliedstaaten, darunter auch Österreich, gefordert sind, gemäß ihren Kapazitäten einen Beitrag zur Zielerreichung zu leisten. Daneben sollen Anreize geschaffen werden, damit auch nichtstaatliche Akteure vermehrt einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Als internationale Bankengruppe fühlen wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsagenda verpflichtet, diese wichtige internationale Initiative zu unterstützen. Dabei finden die für die Geschäftstätigkeit im Einzelfall relevanten SDGs, die unsere Nachhaltigkeitsstrategie am besten ergänzen, Berücksichtigung.

PRB 1,5 Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

VERANTWORTUNGSVOLLER BANKER



Unser Ansatz als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung

Um die Wirksamkeit und den Umfang unseres Nachhaltigkeitsmanagements über die gesamte RBI hinweg zu erhöhen, haben wir die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ veröffentlicht. Sie besteht aus drei strategischen Handlungsfeldern: verantwortungsvoller Banker, fairer Partner und engagierter Bürger (jedes von ihnen adressiert die drei wesentlichen Nachhaltigkeitssäulen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft) sowie neun Handlungsschwerpunkte, auf die wir unser konzernweites Nachhaltigkeitsmanagement konzentrieren. Um systematisch diese Handlungsschwerpunkte zu bearbeiten, denen auch aus Sicht unserer Stakeholder Bedeutung zukommt, entwickeln wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie stetig weiter.

Zur Identifikation der Handlungsschwerpunkte beziehen wir unsere Konzernsicht ebenso wie die Perspektive unserer Stakeholder:innen ein, zu denen neben Mitarbeitenden, Kund:innen, Aktionär:innen und Lieferant:innen auch Nichtregierungsorganisationen sowie eine Vielzahl weiterer Anspruchsgruppen gehören.

Eine Priorisierung der Handlungsfelder nehmen wir in regelmäßigen Abständen mithilfe einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse vor. Auch dazu und für eine etwaige Anpassung unserer Nachhaltigkeitsstrategie kommt dem Dialog mit unseren Stakeholder:innen große Bedeutung zu.

Zentrale Handlungsschwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeitsmatrix der RBI	Wirtschaft	Gesellschaft	Umwelt
Verantwortungsvoller Banker	Wertschöpfung Erfolgreiches wirtschaftliches Handeln durch verantwortungsvolle Unternehmensführung und Geschäftsstrategie, nachhaltige real- und regionalwirtschaftliche Verantwortung und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Kerngeschäft	Soziale Produktverantwortung Soziale Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Beachten der Kund:innenanliegen, Berücksichtigen sozialer Aspekte bei der Kreditvergabe und bei Finanzprodukten, Schutz von Kund:innendaten und Vermitteln korrekter Informationen	Ökologische Produktverantwortung Ökologische Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Wahrung nationaler Umweltauflagen und anerkannter internationaler Konventionen sowie Berücksichtigen der ökologischen Auswirkungen bei Projektfinanzierungen und Finanzprodukten
Fairer Partner	Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Kund:innen und Aktionär:innen durch vorbildliches Verhalten im Einflussbereich als attraktive Arbeitgeberin, durch transparente Berichterstattung und Korruptions- sowie Betrugsvermeidung	Mitarbeitende und Stakeholder Kontinuierliches Einbinden von Stakeholder:innen im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung durch Stärkung des Kooperationsmanagements zur Reduktion von Geschäftsrisiken und Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten	Betriebsökologie Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und der Natur durch Reduktion von Umweltauswirkungen und Umsetzen von ausgewählten Maßnahmen zum Erreichen der konzernweit festgelegten Klimaziele
Engagierter Bürger	Nachhaltiges Unternehmertum Engagement für nachhaltiges Unternehmertum und Wirtschaften, Schaffen von Wohlstand durch Mitgestaltung von Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft sowie direkte und indirekte Unterstützung von Organisationen und gesellschaftsrelevanten Initiativen	Aktive Bürgergesellschaft Engagement für eine nachhaltige Zivilgesellschaft und verantwortungsbewusste politische Mitwirkung durch Fördern des Gemeinwohls und des Wissens über Finanzthemen sowie Freiwilligenarbeit	Klimafreundliche Gesellschaft Einsatz für Umwelt und Klima durch Klimaschutz, Schutz der Artenvielfalt und Wahrung der verschiedenen Ökosystemfunktionen und -leistungen

Governance

GRI 2-23

PRB 5

Die RBI legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung, um das Verständnis und Vertrauen ihrer Stakeholder zu vertiefen und zu pflegen. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Leistungsfähigkeit unseres Bankkonzerns. Basis hierfür sind die traditionellen Raiffeisen-Werte (siehe Seite 18) und der konzernweit gültige Code of Conduct (CoC; siehe Seite 32 f.). Langfristig Wert zu schaffen, ist unser übergeordnetes strategisches Ziel.

Corporate Governance

GRI 2-12

TCFD

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/investoren/corporate-governance

Corporate Governance (CG) bezeichnet den Rahmen von Regeln und Praktiken für die Leitung und Überwachung von Unternehmen, der von Gesetzgeber und Eigentümer:innen bestimmt wird - kurz: die Grundsätze der Unternehmensführung. Die konkrete Ausgestaltung obliegt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Verantwortungsbewusste, qualifizierte, transparente und auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Führung und Kontrolle eines Unternehmens sind die Ziele guter Corporate Governance. Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionär:inneninteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für uns zentrale Leitlinien in der Umsetzung zeitgemäßer Corporate Governance.

Der Aufbau der Corporate Governance der RBI basiert auf einer Vielzahl von rechtlichen Normen und anderen Bestimmungen, die ihr Handeln nach innen und außen festlegen. Aufbauend auf den rechtlichen Rahmenbedingungen definierte die RBI ihre internen Verhaltensregeln, den RBI-Verhaltenskodex, mit dem sie sich zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und der damit einhergehenden sozialen und ökologischen Verantwortung verpflichtet. Damit wird regelkonformes Verhalten sichergestellt.

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionär:innen und deren Vertreter:innen, Kund:innen, Analyst:innen,

Mitarbeitenden und der interessierten Öffentlichkeit sind der RBI AG ein besonderes Anliegen. Auf der Website der RBI bieten wir umfangreiche Informationen zum Unternehmen, zu unserem Geschäftserfolg und zur Entwicklung unserer Aktien an, die laufend aktualisiert werden.

Als börsennotiertes Unternehmen bekennt sich die RBI AG zu den Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex (in seiner Fassung vom Jänner 2021) dargelegt sind, und verpflichtet sich zu deren Einhaltung. Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243c des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) wurde für die RBI AG von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs-GmbH durchgeführt. In ihrem abschließenden Ergebnisbericht gab es keinen Anlass zu Beanstandungen. Betreffend die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat, samt seiner Ausschüsse, verweisen wir auf den Geschäftsbericht der RBI.

Nachhaltige Unternehmensführung

Die organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit per 31.12.2022 stellt sich wie folgt dar:

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit in der RBI

Kontrollebene

Aufsichtsrat RBI AG
Aufsichtsrat und verschiedene Ausschüsse,
wie z. B. der Prüfungsausschuss

Vorstandsebene

Vorstandsvorsitzender RBI AG
Dr. Johann Strobl
sowie Vorstände RBI AG

Steuerungs- und Programmebene

Nachhaltigkeitsrat

Interne und externe Stakeholder:innen mit Expertise in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft

Group ESG & Sustainability Management

Fokus auf Steuerung und strategische Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden sowie Umsetzung operativer Maßnahmen

Responsible Banking B-1 Steering Group Sustainable Finance Department

Lokale Umsetzungsebene

Mitarbeitende

Umsetzen der Maßnahmen zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele in allen Unternehmen

Responsible Banking – operationale Task Force ESG-Ambassador:innen in den Tochterunternehmen

Sustainability Officers in den Tochterunternehmen

Etablierung und Weiterentwicklung der lokalen Nachhaltigkeitsagenda

Ebene der Initiativen und nachhaltigkeitsrelevanten Mitgliedschaften

AFRAC

Austrian Financial Reporting and Auditing Committee

Chartas der Vielfalt

Lokale Chartas der Vielfalt (unterzeichnet in Kroatien, Kosovo, Österreich, Rumänien, Slowakei, Tschechien)

EACB

European Association of Cooperativ Banks/ Arbeitsgruppe für Sustainable Finance

PCAF

Partnership for Carbon Accounting Financials

PRB

Principles of Responsible Banking

Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Plattform für nachhaltige Unternehmensführung und gesellschaftliche Verantwortung

respACT

Austrian business council for sustainable development

SBTi

Science Based Targets-Initiative

TCFD

Task Force on Climate Related Financial Disclosure

The Valuable 500

Globale Initiative für Unternehmen, die gemeinsam für Inklusion von Menschen mit Behinderung stehen

UNEP FI

United Nations Environment Programme Finance Initiative

UNGC

United Nations Global Compact

Vienna Initiative

Internationales Netzwerk zur Sicherung der Finanzstabilität in Zentral- und Osteuropa

VfU

Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.

Stand: 31.12.2022

Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand ist das oberste Entscheidungsgremium für ESG-bezogene Strategien, Richtlinien und Verpflichtungen. Jeder Vorstandsbereich muss die jeweiligen Nachhaltigkeitsstrategien umsetzen und sie in das Performance Management integrieren. Dies sollte sich in den ESG-Richtlinien und -Rahmenbedingungen für den jeweiligen Bereich widerspiegeln. Der Personalausschuss genehmigt die ESG-KPIs der Vorstandsmitglieder der RBI AG, die im jährlichen Vergütungsbericht veröffentlicht werden.

Die Geschäftsleitung wird ad hoc über alle potenziellen Schadensfälle (GRI: kritische Anliegen) informiert, die unter das operationelle Risiko fallen, einschließlich Rechts-, IT- oder Compliance-Risiken, die auf lokaler Ebene 1 Million Euro und auf Gruppenebene 2 Millionen Euro überschreiten. Im Jahr 2022 wurden dem Senior Management 27 Fälle gemeldet. Für den Krieg in der Ukraine und das Schweizer Frankenportfolio in Polen und die entsprechenden Rechtsfälle gab es separate Ausschüsse mit Beteiligung des Vorstands und speziellen Unterlagen für den Aufsichtsrat.

GRI 2-16

Der Vorstand trägt die rechtliche Verantwortung für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts der RBI. Er hat ihn zu unterzeichnen und dem Aufsichtsrat vorzulegen. Der Aufsichtsrat hat den Nachhaltigkeitsbericht der RBI zu prüfen und darüber in der Hauptversammlung zu berichten. Der Vorstand ist auch für die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts der RBI gemeinsam mit dem Lagebericht im Firmenbuch verantwortlich. Im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wurde 2022 zwei Mal über Themen in Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit mit Fokus auf das Reporting berichtet.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand müssen bestehendes und neues Fachwissen im Bereich der Nachhaltigkeit ausbauen und verstehen, wie ESG mit den wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken, -chancen und -auswirkungen des Unternehmens zusammenhängt. Die RBI AG bietet den Mitgliedern des Aufsichtsrats und Managementorgans laufend spezifische Schulungen zu ESG-Themen sowie zu Klima- und Umweltrisiken an (z. B. Fit & Proper-Trainings). Die Aufsichtsrats-Mitglieder wurden im zweiten Quartal 2022 in einer Fit & Proper-Schulung von einem Experten der Wirtschaftsuniversität Wien zum Themenfeld „ESG-Reporting und die Rolle des Aufsichtsrats“ informiert. Zusätzlich befassten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats in einem Workshop eingehend mit der Strategie und dem Portfolio der RBI im Bereich der Öl- und Gasindustrie sowie im Sektor Erneuerbare Energien. Der Vorstand wurde im Rahmen einer Fit & Proper-Schulung von einem Experten des Ludwig Boltzmann Instituts für Grund- und Menschenrechte der Universität Wien über die aktuellen Entwicklungen in Zusammenhang mit Menschenrechten informiert.

GRI 2-17

Nachhaltigkeitsrat

Als wichtiges Gremium ist der Nachhaltigkeitsrat ein organisatorisch verankerter Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung. Dieser hat sich als zentrales organisatorisches Element des Nachhaltigkeitsmanagements und als Gremium zur Einbindung von ESG-Stakeholdern fest etabliert. Er setzt sich aus externen ESG- und Nachhaltigkeitsexpert:innen aus den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales, einschließlich Menschenrechte, und Entscheidungsträgern der RBI zusammen. Der Rat wird vom CEO der RBI geleitet. Interne Mitglieder sind u. a. der CRO, ein Vorstandsmitglied einer Tochterbank aus Zentral- und Osteuropa sowie ein Geschäftsführer eines Tochterunternehmens in Österreich. Die Sitzungen finden zweimal im Jahr statt und werden von Group ESG & Sustainability Management organisiert. Der Nachhaltigkeitsrat hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden beratend zu begleiten und deren Ergebnisse der Aktivitäten zu evaluieren. Er unterstützt die Definition wesentlicher Handlungsbereiche und Schwerpunktsetzungen (Materialitätsanspruch), das Ableiten von Zielen und Maßnahmen und gibt Empfehlungen zum Entwickeln und Festlegen des jährlichen Nachhaltigkeitsprogramms.

GRI 2-16, -17

TCFD

Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats zum 31.12.2022 sind folgende interne und externe Personen:

- Vorsitzender Dr. Johann Strobl, CEO der RBI AG
- Mag. (FH) Dieter Aigner, Geschäftsführer der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH
- Prof. Dr. Rudolf Bretschneider, Konsulent GfK Austria GmbH
- Ralf Cymanek, MBA, Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn
- Mag. Barbara Coudenhove-Calergi, MA, Expertin für gesellschaftliche Innovation in der Industriellenvereinigung

- Univ.-Prof. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M., Leiterin der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre am Institut für Revisions-, Treuhand- & Rechnungswesen, Wirtschaftsuniversität Wien und Aufsichtsrätin der RBI AG
- Kommerzialrat Martin Essl, Gründer Essl Foundation
- Dipl.-Ing. Dr. Franz Fischler, Vorsitzender der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
- Mag. Gregor Höppler, Leiter des Group Executive Office der RBI AG
- Dr. Hannes Mösenbacher, CRO der RBI AG
- Dr. Andreas Pangl, Generalsekretär des Österreichischen Raiffeisenverbandes
- Prof. Dr. René Schmidpeter, Professor für Nachhaltiges Management an der Internationalen Hochschule, München
- Mag. Georg Schöppl, Vorstand der Österreichischen Bundesforste AG
- Mag. Andrea Sihl-Weber, CSE, Leiterin RBI Group ESG & Sustainability Management und Geschäftsführerin der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
- Mag. Karin Steppan, CMC, Sonderbeauftragte Nachhaltigkeit & CSR in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
- Dipl.-Ing. Dr. Alfred Strigl, Geschäftsführer plenum gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige entwicklung gmbh

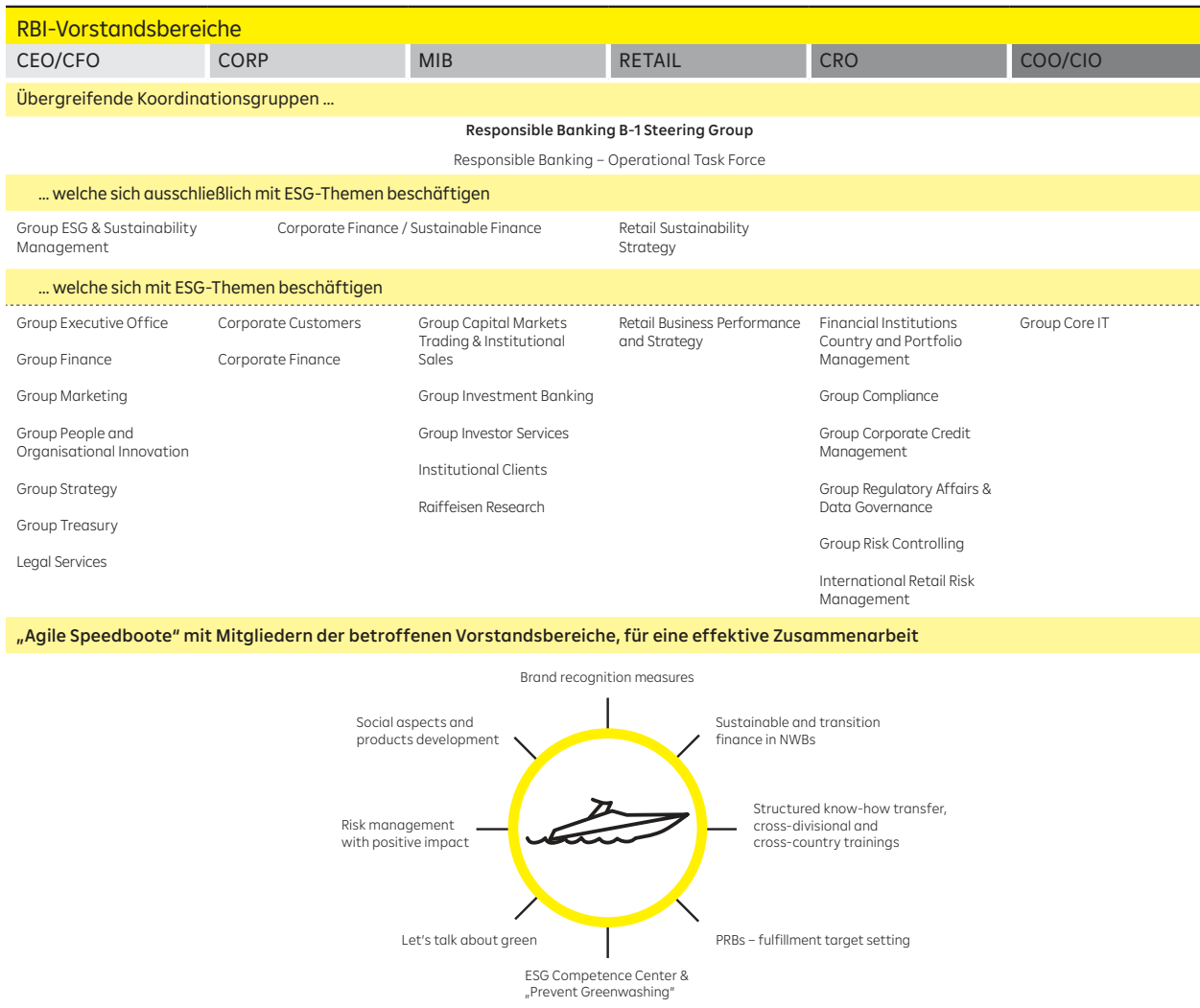
Bereich Group ESG & Sustainability Management und Nachhaltigkeitsbeauftragte in den Tochterunternehmen

Zu den zentralen Aufgaben von Group ESG & Sustainability Management, welche direkt dem CEO zugeordnet ist, zählen die Planung, Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Ansatzes der RBI zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Aktivitäten (ESG) - basierend auf der 2012 implementierten Nachhaltigkeitsstrategie „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ sowie der entsprechenden Handlungsfelder „Verantwortungsvoller Banker - Fairer Partner - Engagierter Bürger“. Diese Einheit arbeitet eng mit Vertreter:innen der Fachbereiche und Geschäftsfelder sowie den Nachhaltigkeitsbeauftragten der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa und der österreichischen Tochtergesellschaften zusammen und fungiert als zentrale Anlaufstelle und Kompetenzzentrum. Eine wichtige Aufgabe ist die Unterstützung der Fachbereiche und Tochterunternehmen beim Festlegen von ESG-bezogenen Umwelt- und Sozialzielen sowie beim Ableiten von Maßnahmen zur Verbesserung im jeweiligen Bereich unter Berücksichtigung internationaler Anforderungen und Standards.

Weiters ist die Einheit verantwortlich für die Steuerung und Sicherstellung der ordnungsgemäßen jährlichen Offenlegungspflicht für neue und erweiterte Berichtsanforderungen von nicht-finanziellen Daten im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts des Konzerns sowie für die Erfüllung der UNEP FI Principles for Responsible Banking. Der Bereich Group ESG & Sustainability Management ist für eine ganzheitliche Koordination des ESG Stakeholder Engagements verantwortlich und fungiert als Sammelstelle für Aktivitäten mit internen und externen Interessengruppen. Zu den Aufgabenbereichen zählt weiters die Zusammenarbeit mit ausgewählten ESG-Rating-Agenturen.

GRI 2-16 Group ESG & Sustainability Management berichtet quartalsweise oder im Falle von kritischen Anliegen ad hoc die wichtigsten strategischen und operativen Schwerpunkte in Form eines Updateberichtes an den Vorstand und Aufsichtsrat. Die Einheit koordiniert den Nachhaltigkeitsrat und organisiert die Responsible Banking B-1 Steering Group sowie die dazugehörige Task Force.

Organisatorische Verankerung von Responsible Banking in der RBI



Gruppenweite Koordination

Sustainability Officers	ESG Corporate Ambassadors	ESG MIB Ambassadors	ESG Retail Ambassadors	ESG Risk Ambassadors
-------------------------	---------------------------	---------------------	------------------------	----------------------

Abkürzungen:

CEO - Chief Executive Officer | CFO - Chief Financial Officer | CORP - Corporate Banking | MIB - Markets & Investment Banking | RETAIL - Retail Banking | CRO - Chief Risk Officer | COO - Chief Operating Officer | CIO - Chief Information Officer

Stand: 31.12.2022

Responsible Banking Steering Group und Task Force

Die funktions- und bereichsübergreifende Responsible Banking B-1 Steering Group unterstützt den Vorstand bei seinen ESG-Entscheidungen. Diese Steuerungsgruppe setzt sich aus jenen Bereichsleiter:innen aller Vorstandsbereiche zusammen, die sich schwerpunktmäßig mit ESG-Themen befassen, und fungiert als Beratungs- und Empfehlungsgremium für den Vorstand. Die Mitglieder der B-1-Steuerungsgruppe verfügen über ein angemessenes Maß an Wissen und Erfahrung im ESG-Bereich. Durch das Einbeziehen aller relevanten Bereiche wird sichergestellt, dass man wachsam gegenüber ESG-Risiken ist und das Thema Nachhaltigkeit gesamthaft implementiert wird. Die Gruppe kommt monatlich zusammen, und der Vorsitz wechselte 2022 alle drei Monate, um eine intensive Einbindung der einzelnen Bereiche zu gewährleisten. Der Bereich Group ESG & Sustainability Management ist nicht nur aktives Mitglied, sondern übernimmt auch die Koordination dieser Lenkungsgruppe.

GRI 2-13, -12, -16

Die Lenkungsgruppe hat folgende Aufgaben und Verantwortlichkeiten:

- Sie berät den Vorstand zu ESG-Themen: Der Lenkungsausschuss oder die zuständigen Abteilungen informieren den Vorstand in angemessener Weise über wesentliche bestehende und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, z. B. die Notwendigkeit, Änderungen an den ESG-Strategien, den Durchführungsbestimmungen oder den ESG-bezogenen Verpflichtungen vorzunehmen.
- Sie empfiehlt ESG-KPIs für das Performance Management der Vorstandsmitglieder im Head Office und in den Tochtergesellschaften.
- Sie kontrolliert die ganzheitliche Ausrichtung der Grundsätze für ein verantwortungsvolles Bankwesen.
- Sie erörtert und überprüft die ESG-Strategie der RBI in Bezug auf ihre „Paris aligned-“ und SDG-Verpflichtungen sowie die UNEP-FI Principles for Responsible Banking.

Die operative Steuerung der UNEP FI Principles for Responsible Banking (PRBs) wird durch die Responsible Banking Task Force gewährleistet, die von Group ESG & Sustainability Management geleitet wird. Die Task Force besteht aus einem funktionsübergreifenden Team und spiegelt die B-1-Lenkungsgruppe auf operationeller Ebene wider. Die Mitglieder der Task Force treffen sich jede zweite Woche. Sie definieren, koordinieren und sammeln wesentliche ESG-Aufgaben in verschiedenen Themenbereichen. Ein Projektmanagement-Tool hilft bei der Steuerung von Aufgaben der PRBs und stellt ein transparentes und kontinuierliches Verfolgen des Fortschritts sicher. Die Task Force berichtet regelmäßig an die Responsible Banking B-1 Steering Group und schlägt dem jeweiligen „Chair“ die monatlichen Tagesordnungspunkte für die Sitzungen der Responsible Banking B-1 Steering Group vor.

Diese ESG-Governance der B-1-Lenkungsgruppe und ihrer operativen Task Force ermöglicht Top-down- und Bottom-up-Diskussionen unter Einbeziehung aller relevanten Funktionen. Weiters werden in sogenannten Speedboats spezifische ESG-Themen in agilen Settings behandelt. Auf Konzernebene wurden in den verschiedenen Geschäftsbereichen ESG Ambassadors in den Tochtergesellschaften etabliert, um ein einheitliches und abgestimmtes Vorgehen innerhalb der RBI sicherzustellen.

Sustainable Finance

Die Abteilung Sustainable Finance fungiert als ESG Group Competence Center für die Kundensegmente Unternehmensfinanzierungen, Finanzinstitute und die öffentliche Hand. Organisatorisch ist die Abteilung im Vorstandsbereich „Corporate“ im Bereich „Corporate Finance“ angesiedelt. Die seit 2008 bestehende Abteilung stellt für alle Kundensegmente ESG-Expertise zur Verfügung und unterstützt die Kunden- und Produktabteilungen bei Beratungsgesprächen und bei der Strukturierung von nachhaltigen Finanzierungs- und Investmentprodukten. Darüber hinaus koordiniert Sustainable Finance ein Team von ESG-Expert:innen in der RBI. Eine wesentliche Aufgabe ist das Management von nachhaltigen Kreditportfolien für Green-Bond-Transaktionen. Sustainable Finance organisiert das vierteljährlich tagende Green-Bond-Komitee und das jährliche Treffen der ESG-Expert:innen in der RBI.

Ein Schwerpunkt 2023 ist die Koordinierung einer gruppenweiten ESG-Business-Strategie und die Integration des Kundensegments Privatkunden in das ESG Group Competence Center.

Risk

Der Vorstandsbereich Risikomanagement – geführt vom Chief Risk Officer (CRO) – spielt in Bezug auf die Umsetzung der ESG-Strategie und des damit verbundenen Risikomanagements eine wesentliche Rolle. Die Bereiche Compliance (siehe auch ab Seite 32 ff.) und der Bereich Credit Portfolio Management (siehe auch ab Seite 72 ff.) sind dafür hauptverantwortlich.

Die Compliance-Funktion ist für eine Vielzahl von Aktivitäten verantwortlich. Sie hat, neben anderen Stakeholdern, die an der Einhaltung der geltenden klimabezogenen Vorschriften und Standards beteiligt sind, die Aufgabe, gesetzliche und regulatorische Anforderungen zu überwachen, Änderungen an der Unternehmenspolitik zu empfehlen, Expertenmeinungen zu Sektor-Richtlinien abzugeben, Folgemaßnahmen vorzubereiten und zu empfehlen sowie das Produktangebot für nachhaltige Finanzierungen zu überprüfen (z. B. „grüne“ Produkte). Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Compliance umfassen weiters die Minderung der Risiken im Zusammenhang mit Greenwashing, Interessenkonflikten usw. Die

Compliance-Funktion ist in relevanten Gremien vertreten, z. B. zu Responsible Banking oder im Vergütungsausschuss.

Die Abteilung Credit Portfolio Management stellt die konzernweite Risikosteuerung sicher. Sie ist für das Identifizieren und Managen von Portfoliorisiken durch das Festlegen von Risikobereitschaft und Portfoliolimits zuständig. Hierarchisch ist sie dem Risikobereich Financial Institutions, Country and Portfolio Management („FCPM“) zugeordnet, der direkt an den Group CRO berichtet.

In Anbetracht der hohen und zunehmenden Bedeutung von ESG-Risiken und ihrer potenziellen Steuerungswirkung hat FCPM die Steuerung und Umsetzung von ESG-bezogenen Themen in Übereinstimmung mit den regulatorischen, geschäftlichen und marktbezogenen Anforderungen in der gesamten Risikoorganisation übernommen. Damit ist das Kreditportfolio-Management einer der Hauptakteure, die die Koordination des ESG-Risikoprojekts mittragen. Das ESG-Risikoprojekt bündelt alle Risikobestrebungen in einem strukturierten Ansatz. Das Projekt wird vom CRO der Gruppe gesponsert. Es werden regelmäßige Sitzungen auf Projektebene und mit dem Group CRO organisiert, um die Projektentwicklung zu verfolgen und Entscheidungen zu treffen (monatlich, sofern nicht anders erforderlich). Darüber hinaus erfolgt die interne Implementierung des ESG-Risikos über die regulären internen Prozesse, die die Zustimmung des Group Risk Committee und des RBI Vorstands erfordern.

Internal Audit

RBI Group Internal Audit ist eine permanente Organisationseinheit der RBI AG, die ihre Aufgaben ganzjährig auf Basis einer konzernweiten Revisionsordnung wahrnimmt. Alle Revisor:innen sind ausschließlich für RBI Group Internal Audit tätig. RBI Group Internal Audit ist die relevante Konzernrevisionsfunktion der RBI und steuert damit auch alle lokalen Revisionsfunktionen in den Tochtergesellschaften. Grundsätzlich bestimmt ein risikoorientierter Fokus die Art und den Umfang der Prüfungstätigkeit.

RBI Group Internal Audit ist in ihrer Prüfungsplanung, -durchführung und -berichterstattung sowie in der Beurteilung der Prüfungsergebnisse unabhängig. Darüber hinaus ist es dem Bereich und seinen Mitarbeiter:innen untersagt, in Entscheidungen oder Geschäftsprozesse einzugreifen oder andere Aufgaben zu übernehmen, die nicht im Einklang mit der Prüfungstätigkeit stehen.

Die geforderte Qualität der internen Revisionstätigkeit wird durch laufende Überwachung, periodische Selbstbeurteilungen sowie externe Quality Assessments zur Sicherstellung der Einhaltung der revisionsspezifischen Vorschriften, insbesondere der internationalen Standards für die interne Revision (IIA Standards) und des entsprechenden Code of Ethics, erreicht. Externe Quality Assessments werden mindestens alle fünf Jahre von einem unabhängigen Prüfer oder einem externen Bewertungsteam durchgeführt.

RBI Group Internal Audit hat die strategisch wichtigen ESG-Themen in seine Prüfungsaktivitäten integriert. Da ESG-Themen die meisten Geschäfts- und Risikobereiche betreffen, überwacht Group Internal Audit ESG-Themen in allen relevanten Prüfungsbereichen, die dann als Input für die jährliche/quartalsweise Prüfungsplanung und für das spezifische Arbeitsprogramm der einzelnen Prüfungen dienen. ESG-Themen werden entweder in spezifischen Audits oder als eines von mehreren Themen eines Audits behandelt.

Der Überblick über alle Audits wird in der bereichsweiten Planungsphase und auf der Ebene der einzelnen Audits sichergestellt. Für das Jahr 2022 wurden in mehreren der durchgeführten Prüfungen spezifische ESG-Themen abgedeckt. Eine spezifische ESG-bezogene Prüfung konzentrierte sich auf den Nachhaltigkeitsbericht der RBI. Aus diesen Aktivitäten ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen.

GRI 2-23 d-f

Richtlinien (Policies) zu ESG & Sustainability

Das RBI Group Policy Framework basiert auf verschiedenen Typen von internen Richtlinien:

- Verordnungen (REGs) zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen,
- Gesetze (LAWS), die eine große Anzahl von Mitarbeitenden betreffen,
- Spezifische Anweisungen (SPINs) zur Festlegung der internen Governance, und ihre Supporting Dokumente (SUPs).

Der Gesamtvorstand der RBI AG ist für die Genehmigung neuer, aktualisierter und annullierter REGs und LAWS verantwortlich. Das Senior Management (B-1) ist für die Genehmigung von neuen, aktualisierten und annullierten SPINs und SUPs verantwortlich.

Die in den internen Richtlinien angeführten Regeln sind obligatorisch und verbindlich, sofern in der Richtlinie selbst nichts anderes festgelegt ist. Der Anwendungsbereich wird für jede Policy von den jeweiligen Policy-Verantwortlichen definiert und von den jeweiligen Bewilligungsinstanzen genehmigt.

Der RBI Group Policy SharePoint ist die Standardinformationsplattform für die RBI und die offizielle Quelle für alle RBI-internen Richtlinien. Alle Mitarbeitenden der Konzernzentrale sowie Mitarbeitende in den verschiedenen Konzerneinheiten, die Teil des RBI Group Policy Framework sind, haben jederzeit Zugriff auf die genannte Datenbank. Darüber hinaus werden regelmäßig Informationen über neue und aktualisierte Richtlinien an die zuständigen Mitarbeitenden gesendet.

GRI 2-23 a, c; -24

ESG & Sustainability Management Policies

Die wichtigsten ESG & Sustainability Management betreffenden Policies, für welche die einzelnen Vorstandsbereiche bzw. das Senior Management (B-1) verantwortlich sind, sind in den einzelnen Kapiteln beschrieben:

Overall

- RBI Group Code of Conduct
- RBI Group Human Rights Policy
- RBI Group ESG & Sustainability Policy

Verantwortungsvoller Banker

- ESG Risk Framework including the EU Taxonomy Regulation KPI Calculation Framework
- Business Policy on Nuclear Energy
- Business Policy on Steel Strategy
- Business Policy on Oil & Gas
- Business Policy on Thermal Coal
- Policy on Defense Sector
- Policy on Gambling Sector
- RBI Group ESG Rulebook

Fairer Partner – Mitarbeitende

- RBI Group Diversity Policy
- RBI Group Total Rewards Management Policy
- Performance Management RBI Group Policy

Fairer Partner – Betriebsökologie

- RBI Supplier Code of Conduct

Engagierter Bürger

- RBI Donations, Sponsorship and Membership Fees Internal LAW

Mehr dazu
unter: www.rbiinternational.com/de/ueber-uns/governance-und-compliance/code-of-conduct

Im Jahr 2022 wurde an zwei wesentlichen Policies gearbeitet, für die der Bereich Group ESG & Sustainability Management verantwortlich ist.

RBI Group ESG & Sustainability Policy

Die RBI Group ESG & Sustainability Policy definiert das Management von Nachhaltigkeit & ESG und konzentriert sich auf jene Themen, bei denen das Group ESG & Sustainability Management und die Sustainability Officers in den Tochtergesellschaften hauptverantwortlich sind. Um die regulatorischen Anforderungen/Prozesse (siehe nachfolgender Absatz) zu erfüllen, hebt das Dokument die Nachhaltigkeits-Governance hervor. Sie deckt auch die Anforderungen der UNEP FI Principles for Responsible Banking ab, einschließlich der Prozesse, Steuerung und Verantwortlichkeiten. Die Richtlinie legt den Schwerpunkt auf die wesentlichen Themen und darauf, wie diese festzulegen, zu managen und zu berichten sind. Der ESG Stakeholder Engagement-Prozess sowie der interne ESG Corporate Rating-Prozess für die RBI sind ebenfalls Teil dieser Richtlinie.

Diese Richtlinie ist weiters der dokumentierte Ansatz für das ESG-Management in Bezug auf die Umwelt-, Sozial- und Governance-Komponenten der RBI. Regulatorische Anforderungen wie die EU-Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung, die kommende Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen einschließlich der EFRAG-Standards und die Entwicklungen der EU-Richtlinie zur Sorgfaltspflicht von Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit bilden die Grundlage und werden berücksichtigt. Die Anforderungen der internationalen Standards wie der Global Reporting Initiative (GRI), der UNEP FI Principles for Responsible Banking (PRB) und der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) sind ebenfalls Grundlage dieses Dokuments.

Die Policy beinhaltet auch das Supporting-Dokument „RBI Group Sustainability Report: Prinzipien, Prozesse und Verantwortlichkeiten“. Dieses Dokument beschreibt die Grundsätze der Datenerhebung und die Zuständigkeiten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der RBI.

Die Policy wurde im Dezember 2022 genehmigt und intern veröffentlicht. Betreffend des Reportings gilt sie ab dem Berichtsjahr 2023.

RBI Group Human Rights Policy

GRI 2-23 b, -24

In Einklang mit dem Code of Conduct der RBI legt die RBI Human Rights Policy die Werte, Wirkungsbereiche und Einflussbereiche sowie Verantwortlichkeiten in Bezug auf ihre Menschenrechtsverantwortung dar. Sie ist das Ergebnis der Arbeit und der Zusammenarbeit zwischen dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte und einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe der RBI, die speziell zum Thema Menschenrechte im Jahr 2022 eingerichtet wurde. Sie statuiert die Wichtigkeit des Themas und dient als Ausgangspunkt für die weitere Definition und Umsetzung eines risiko-basierten Due-Diligence-Prozesses.

Für die Achtung, Förderung und Erfüllung der Menschenrechte bezieht sich die RBI auf ihren Einflussbereich bei Mitarbeitenden, Lieferant:innen und Kund:innen. In Bezug auf Mitarbeitende und Lieferant:innen (siehe Seiten 126 ff. und 176 f.) kann der RBI-Konzern bereits auf etablierte State-of-the-Art-Prozesse und -Richtlinien verweisen. In Bezug auf Kund:innen veranschaulicht die Policy, wie die RBI innerhalb der bestehenden Prozesse Adaptierungen vornimmt und hebt weitere Hauptaufgaben hervor, die im Rahmen der bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe bearbeitet werden. Es handelt sich hierbei um einen sich kontinuierlich weiterentwickelnden Arbeits- und Lernprozess, der die neuen regulatorischen Anforderungen der EU berücksichtigt und sich den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte unterwirft.

Die RBI Group Human Rights Policy wurde im Jänner 2023 vom RBI Vorstand genehmigt.

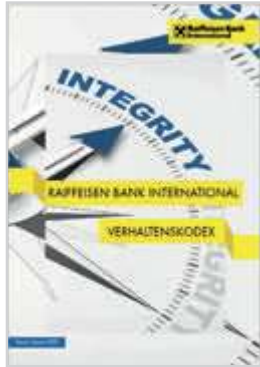
Compliance

Code of Conduct

GRI 2-23, -24, -25
GRI 3-3 a-f

GRI 2-26, -12
GRI 4-DMA
(ehemals FS1)
PRB 3, 6

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/governance-und-compliance/code-of-conduct



Unser Code of Conduct (CoC) ist ein wichtiger Teil unserer Unternehmenskultur und bildet das Fundament für unsere Geschäftspraktiken.

Das Geschäftsmodell der RBI stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Der gruppenweit gültige Verhaltenskodex ist ein verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeitenden und entsprechend auf den Homepages der RBI und der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Der Kodex basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland.

Als wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung geht der CoC bewusst über das formal und rechtlich geordnete Verhalten hinaus und beschreibt den Umgang mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeitenden. Er gewährleistet die Einhaltung internationaler Standards, die auf den Werten Collaboration, Proactivity, Learning und Responsibility basieren. Dazu gehören die Einhaltung von Gesetzen zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, das Verbot von Betrug, Korruption und Bestechung sowie Marktmissbrauch, die Vermeidung von Interessenkonflikten, die Einhaltung von Finanzsanktionen, die Einhaltung von Datenschutzstandards und anderen Formen wichtiger Geschäftspraktiken, einschließlich der Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden, sowie die Einhaltung von Umweltgesetzen nach bestem Wissen und Gewissen.

Außerdem wird erwartet, dass sämtliche Personen, die Leistungen für die RBI oder in ihrem Auftrag erbringen, sowie all ihre anderen Geschäftspartner:innen, Vorschriften und Standards anwenden, die mit denen des CoC identisch oder vergleichbar sind. Alle Verträge mit Auftragnehmer:innen, Lieferant:innen und Dienstleister:innen enthalten die Verpflichtung zur Einhaltung des CoC. Im Jahr 2020 wurde auf der Grundlage des Verhaltenskodex ein maßgeschneidertes Dokument für Lieferant:innen mit den entsprechenden Erwartungen aus dem Vertragsverhältnis erstellt.

Um das erforderliche Bewusstsein für die Grundsätze des CoC zu stärken, müssen alle Mitarbeitenden an einem verpflichtenden E-Learning teilnehmen, das die Grundlagen des CoC behandelt. Darüber hinaus müssen alle Mitarbeitenden eine Compliance-Erklärung unterzeichnen, in der sie sich verpflichten, den CoC einzuhalten, einschließlich der Offenlegung und regelmäßigen Aktualisierung von Stellungnahmen zu Interessenkonflikten.

Die Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Berichtslinien sind in allen Abteilungen und Konzerngesellschaften systematisch festgelegt. Die oberste Verantwortung für den CoC liegt beim Vorstand der RBI AG. Die operative Verantwortung für die vollständige Anwendung des CoC in allen weltweiten Konzerneinheiten tragen die jeweils fachlich zuständigen Leitungsorgane. Dem für Compliance zuständigen Bereichsleiter obliegt die Koordination der Aktivitäten in Zusammenhang mit dem CoC. Dieser verantwortet auch alle Themenstellungen rund um die Einhaltung ausgewählter gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus tragen alle Führungskräfte die Verantwortung für die Befolgung des CoC in ihrem Zuständigkeitsbereich. Die Einhaltung des CoC ist mit der Vergütung der Mitarbeitenden verknüpft, und die Systeme zur Leistungsbeurteilung der Mitarbeitenden berücksichtigen die Einhaltung des CoC.

Der CoC und seine Effektivität werden regelmäßig überprüft und nach umfassender Konsultation der verschiedenen Interessengruppen vom RBI-Vorstand genehmigt und veröffentlicht. Im Jahr 2022 hat ein Überprüfungsprozess begonnen, bei dem ESG-bezogene Themen und die Einhaltung der neuesten regulatorischen Richtlinien stärker in den Vordergrund rückten. Der aktualisierte CoC wird voraussichtlich Anfang 2023 veröffentlicht werden.

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, schwerwiegende Verstöße gegen den CoC wie Marktmissbrauch, Betrug, Diebstahl, Veruntreuung, Bestechung oder Korruption zu melden. Die RBI verwendet eine Software-Lösung eines externen Dienstleisters, die anonyme elektronische Berichterstattung ermöglicht. Unabhängig von dieser Lösung gibt es andere Kanäle (z. B. Telefon, E-Mail) zur Meldung von Verstößen gegen den Verhaltenskodex. Diese Mechanismen werden unseren Mitarbeitenden proaktiv zur Kenntnis gebracht. Sämtliche Meldungen werden nach dem internen Compliance-Untersuchungsmechanismus der RBI bearbeitet. Die Null-Toleranz-Politik (z. B. gegen Belästigung und Diskriminierung)

GRI 2-9, -13
TCFD

GRI 2-25, -26

schreibt vor, dass alle Vorwürfe ernst genommen werden. Alle Berichte werden vertraulich behandelt.

Entsprechend den Konzernvorschriften werden bei Verstößen angemessene disziplinarische Maßnahmen, bis hin zur Entlassung, gesetzt. Wir analysieren laufend unser Regelwerk, um die Risiken für die Zukunft weitestgehend zu minimieren.

GRI 2-25

Verstöße und Verletzungen des CoC (z. B. allgemeine Statistiken und KPIs) werden regelmäßig (zumindest jährlich) an den Vorstand der RBI AG berichtet, weiters an die relevanten Ausschüsse (Risiko-, Prüfungsausschuss) des Aufsichtsrats der RBI AG. Spezifische bedeutsame Fälle werden schließlich ad hoc an die höchsten Managementgremien eskaliert.

GRI 2-16

Im Jahr 2022 gingen 130 Meldungen ein, davon 74 über das Hinweisgebersystem, 56 davon gingen bei der Ombudsperson ein und wurden beantwortet. Die Meldungen/Beratungersuchen bezogen sich auf Bestechung und Korruption (3), Interessenkonflikte (5), Betrug und Diebstahl (8), Belästigung, Diskriminierung und Vergeltungsmaßnahmen (41) und sonstiges internes Fehlverhalten (75). Die Ermittlungen bestätigten die Vorwürfe in 64 Fällen, die zu entsprechenden Disziplinarmaßnahmen gemäß Konzernreglement bis hin zur Kündigung führten. 41 Fälle wurden als nicht schlüssig oder unbegründet abgeschlossen, in 34 Fällen wurde eine Mediation oder Beratung angeboten. Darüber hinaus wurden 30 Fälle von Verstößen gegen den Verhaltenskodex (z. B. Verletzung von Berufspflichten, Betrug und Diebstahl) identifiziert.

GRI 406-1

Alle Meldungen und Fälle wurden angemessen untersucht und die notwendigen Konsequenzen gezogen.

Die RBI zählt zu den Unternehmen, die den UN Global Compact (UNGC), unterzeichnet haben (siehe auch Seite 19-20). Die RBI verpflichtet sich zur proaktiven und konsequenten Einhaltung der darin enthaltenen Prinzipien, die die Kernbereiche Menschenrechte, arbeitsrechtliche Vorschriften, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung umfassen. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partner:innen und Lieferant:innen erwartet.

GRI 2-23

Menschenrechtsverletzungen können zu illegalem Profit führen, Sklaverei und Menschenhandel unterstützen, schlechte Arbeitsbedingungen aufrechterhalten und zu anderen Missbräuchen führen. Die RBI ist bestrebt, die implementierten Kontrollen über finanzierte Projekte und Firmenkund:innen sowie über bestehende und potenzielle Lieferant:innen weiter zu verbessern. Die RBI finanziert weder indirekt noch direkt Geschäfte, Projekte oder Parteien, wenn Menschenrechte dabei erkennbar verletzt werden. Die Mitarbeitenden sind u. a. angewiesen, Hinweise auf Zwangs- oder Kinderarbeit zu berücksichtigen und im Zweifelsfall Compliance zu involvieren.

GRI 2-23



Positionserklärungen für Kund:innenbeziehungen, Kreditvergaben und eigene Investitionen in bestimmte Sektoren (z. B. militärische Ausrüstung und Technologie, Glücksspiel, Kernkraft) werden ebenfalls proaktiv kommuniziert. Geschäftsanfragen, die diese Sektoren betreffen, werden zur weiteren Bewertung an Compliance weitergeleitet, um sicherzustellen, dass solche Risiken ausreichend gemanagt, gemindert oder vermieden werden. Die RBI AG bewertet und analysiert regelmäßig, welche Wirtschaftssektoren Gegenstand der Policy-Gestaltung sind (z. B. Thermalkohle, Öl und Gas, Tabak, Stahl). Unsere Prozesse und Kontrollmechanismen zielen darauf ab, potenzielle Umwelt-, Sozial- oder Reputationsrisiken, die von solchen Unternehmen ausgehen, rechtzeitig zu erkennen und im Falle von Veränderungen unserer Risikobereitschaft regelmäßig zu überarbeiten.

GRI 2-23, -25

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/governance-und-compliance/code-of-conduct

Compliance

GRI 2-13, -25, -26

Die RBI legt höchsten Wert auf die Einhaltung relevanter Bestimmungen. Wir tolerieren keine Form von Finanzkriminalität (z. B. Bestechung/Korruption, Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Sanktionsumgehung, Betrug oder Marktmissbrauch) und treten aktiv dagegen an.



Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeitenden Grundvoraussetzung. Mechanismen zur Einhaltung von Gesetzen und internen oder externen Verhaltensregeln sind in allen Ländern, in denen die RBI tätig ist, durch unseren CoC und klare, detaillierte Regelungen in den Compliance-Policies etabliert, die kontinuierlich angepasst und verbessert werden, um auf die neuesten regulatorischen und globalen Herausforderungen zu reagieren.

In internen Berichten (ad hoc, vierteljährlich, jährlich) werden verschiedene Aspekte der Implementierung von Compliance-Richtlinien und -Prozessen sowie auf Daten und Statistiken erörtert.

Der Compliance-Bereich übernimmt dabei eine wichtige Steuerungs- und Kontrollfunktion in unserem Unternehmen, insbesondere im Zuge des Ausgestaltens von Gruppenstandards und deren Implementierung.

Die neue Abteilung Group Steering and Control, die im Jahr 2021 eingerichtet wurde, soll durch einen risikobasierten und umfassenden Steuerungs- und Kontrollansatz Aufsicht und Fachwissen innerhalb unseres Netzwerks bereitstellen und den konzernweiten Austausch von Best Practices, Standards und Kompetenzen erleichtern, um regulatorische Verstöße zu vermeiden, die Umsetzung der Geschäftsstrategie der RBI zu unterstützen und die Reputation der RBI zu schützen.

GRI 2-12 Der Bereichsleiter von Compliance berichtet dem Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig direkt über Compliance-Angelegenheiten. Im Rahmen der unternehmerischen Bemühungen, die Wettbewerbsfähigkeit der RBI zu gewährleisten, hat Compliance auch Maßnahmen ergriffen, um Effizienz und Effektivität kontinuierlich zu verbessern (z. B. organisatorische Veränderungen, Digitalisierung, maschinelles Lernen, verbesserte Datenanalyse, Einführung der „Agile“-Methode).

GRI 205-2
GRI G4-DMA
(ehemals FS4) Die RBI führt jährlich konzernweite Bewusstseinsinitiativen zur Stärkung der Compliance-Kultur durch. Alle Mitarbeitenden der RBI werden regelmäßig zu Compliance-Themen entsprechend ihrer jeweiligen compliancerelevanten Funktion geschult, wobei das Compliance-Risiko innerhalb der verschiedenen Organisationseinheiten, ihrer Geschäftsabläufe, Prozesse, Rollen und Verantwortlichkeiten (z. B. unter Berücksichtigung des Konzepts der Vertraulichkeitsbereiche) berücksichtigt wird. Alle neuen Mitarbeitenden der RBI müssen Schulungen zum Themenbereich Compliance absolvieren. Diese decken insbesondere Aspekte der Prävention von Wirtschaftskriminalität (v. a. Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, internationale Sanktionen und Embargos, Korruptions- und Betrugsprävention), des Marktmissbrauchs, von Interessenskonflikten sowie adäquate Maßnahmen und Regeln zu internen Meldepflichten ab. Weiters müssen definierte Gruppen von Mitarbeitenden regelmäßig Auffrischungsschulungen besuchen. Um das Verständnis für die Einhaltung von Vorschriften und Risiken zu verbessern, wurden das Schulungskonzept und die Lernabschnitte unter Verwendung modernster Methoden und nutzerzentrierter Lernansätze aktualisiert. Darüber hinaus werden Führungskräfte, Compliance Ambassadors und Mitarbeitende ausgewählter Bereiche entsprechend den spezifischen Erfordernissen ihrer jeweiligen Rolle und Verantwortung geschult.

GRI G4-DMA
(ehemals FS4) Im Jahr 2021 begann eine Multi-Channel-Kampagne, um das Bewusstsein für Compliance-Angelegenheiten in der RBI zu verbessern. Darüber hinaus wurde 2022 eine konzernweite Sensibilisierungskampagne zum Thema Whistleblowing gestartet. Die Überwachung des Abschlusses von Schulungen ist obligatorisch.

Korruptionsprävention

GRI 2-25

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Schulungen betreffend Korruptionsprävention im jeweils angeführten Geschäftsjahr nach Mitarbeitendenkategorien und Regionen jeweils absolut und in Prozent.

GRI 205-2

	RBI*				RBI AG**	
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2020	2022	2021
Schulungen Anti-Korruption nach Mitarbeitendenkategorien						
Board (Vorstand)	55	54	2 %	57	3	4
B-1 (Zweite Führungsebene)	410	419	-2 %	387	38	47
B-2 (Dritte Führungsebene)	1.320	1.175	12 %	1.211	123	156
Sonstige Führungskräfte	1.700	1.531	11 %	1.971	36	46
Sonstige Mitarbeitende	31.510	28.138	12 %	29.358	2.972	3.175
Board (Vorstand)	65 %	57 %	8 PP	60 %	50 %	67 %
B-1 (Zweite Führungsebene)	75 %	71 %	4 PP	70 %	75 %	87 %
B-2 (Dritte Führungsebene)	81 %	72 %	9 PP	74 %	69 %	99 %
Sonstige Führungskräfte	75 %	59 %	16 PP	67 %	78 %	90 %
Sonstige Mitarbeitende	85 %	72 %	13 %	77 %	88 %	100 %
nach Regionen						
Zentraleuropa	8.656	6.449	34 %	8.564		
Südosteuropa	10.313	9.935	4 %	9.970		
Osteuropa	12.314	10.535	17 %	11.003		
Österreich	3.713	4.398	-16 %	3.447	3.172	3.428
Zentraleuropa	95 %	76 %	19 PP	100 %		
Südosteuropa	90 %	75 %	15 PP	72 %		
Osteuropa	75 %	60 %	15 PP	65 %		
Österreich	80 %	97 %	-17 PP	80 %	87 %	100 %

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung) aufgezählten Gesellschaften.

** Die RBI AG beinhaltet hier nur die Zahlen der Konzernzentrale.

Maßnahmen und Aktivitäten zur Korruptionsprävention orientieren sich an den Prinzipien des österreichischen Strafrechts, des britischen Bribery Act sowie des US Foreign Corruption Practices Act in der jeweils gültigen Fassung. Diese enthalten die Verpflichtung der Führungskräfte aller Einheiten der RBI, eine Unternehmenskultur vorzugeben, in der jegliche Form von Wirtschaftskriminalität inakzeptabel ist. Das Bewerten und Beurteilen von dem innewohnenden Risiko erfolgt periodisch und wird entsprechend dokumentiert. Personen, welche Leistungen für uns erbringen, werden einer angemessenen Sorgfaltsprüfung unterzogen. Entsprechende Verfahren zum Vermeiden von Wirtschaftskriminalität sind klar kommuniziert und effektiv implementiert. Dies gilt ebenso für Intermediäre.

Monitoring und Überprüfung der Prozesse erfolgen regelmäßig. Das gruppeninterne Anti-Bribery- und Corruption (ABC)-Framework wird fortlaufend überarbeitet und stellt auf einen risikobasierten und präventiven Charakter mit folgenden Grundsätzen ab: proportionale, prozessbasierte jährliche Risikobewertung und Szenarioanalyse; Engagement des Vorstands; Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit (potenziellen) Interessenkonflikten wie insbesondere von Geschenken, Einladungen, Nebentätigkeiten, Nahebeziehungen, Unternehmensbeteiligungen und Sponsoring sowie Zuwendungen/Spenden; kontinuierliches Kommunikations- und Schulungsprogramm einschließlich Wissenstest; Überwachen und Überprüfen der Geschäftstätigkeit.

GRI 2-23, -24
GRI 205-2

Mehr dazu unter: www.rbinational.com/de/startseite/compliance-information/Antikorruptionsmassnahmen

Im Jahr 2022 wurden bei der RBI fünf passive Korruptionsfälle festgestellt, die zur Beendigung der Kundenbeziehung und/oder Entlassung oder Disziplinarmaßnahme gegen Mitarbeitende oder gerichtliche Verfahren führten.

GRI 205-3

Handhabung von Interessenkonflikten

Die RBI verfügt über interne Richtlinien, die den Umgang mit Interessenkonflikten regeln. Die Mitarbeitenden der RBI sind verpflichtet, potenzielle und tatsächliche Interessenkonflikte gemäß den festgelegten systemgestützten Melderichtlinien offenzulegen. Die eingegangenen Meldungen werden von der Compliance-Abteilung bewertet, und bei Bedarf werden Abhilfemaßnahmen ergriffen. Darüber hinaus sind eine regelmäßige Überwachung und Aufdeckung von Interessenkonflikten vorgesehen. Dem Vorstand wird regelmäßig Bericht erstattet, und es wird ein angemessenes Eskalationsverfahren eingeführt. Die RBI ist bestrebt, Interessenkonflikte zu verhindern oder zu vermeiden. Die RBI legt Interessen-

GRI 2-15, -23, -24, -25

konflikte gegenüber Stakeholder:innen gemäß den gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Kapitalmärkte oder andere relevante Vorschriften offen.

Verhinderung von Geldwäsche

GRI 2-25

Geldwäsche ist der Prozess der Verschleierung der Existenz, Quelle, Bewegung, Bestimmung oder Verwendung illegal abgeleiteter Vermögen oder Gelder, um sie legitim erscheinen zu lassen. In der Regel geht es um ein dreiteiliges System: Platzierung von Geldern in einem Finanzsystem, Schichtung von Transaktionen zur Verschleierung der Quelle, des Eigentums und der Lage der Gelder sowie die Integration der Gelder in die Gesellschaft in Form von Beteiligungen, die legitim erscheinen. Wir erkennen an, dass Geldwäsche das Vertrauen in das Finanzsystem untergräbt.

GRI 2-28 Basierend auf unserer Mission, der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister in CEE zu sein, verpflichten wir uns zur Bekämpfung der Geldwäsche durch die vollständige Einhaltung der geltenden Gesetze zur Geldwäschebekämpfung sowie internationaler Best-Practice-Standards – wie etwa der Empfehlungen der Financial Action Task Force (FATF) – in allen Ländern und Zuständigkeitsbereichen, in denen wir tätig sind. Um die gesetzlichen Präventionsmechanismen zielgenau zu gestalten, unterstützt die RBI Gesetzesinitiativen voll und ganz und hat mehrere Arbeitsgruppen in Österreich (z. B. Compliance Package, Financial Crime) mitinitiiert, daran teilgenommen und regelmäßig mitgewirkt und sich auch an mehreren Initiativen auf europäischer Ebene beteiligt (z. B. EUROPOL Public Private Partnership).

Diese Verpflichtung wird in der Anti-Geldwäsche-Deklaration der RBI und unserer angepassten Risikobereitschaft gegenüber Offshore-Kund:innen und solchen mit hohem Reputationsrisiko sowie unseren Korrespondenzbankbeziehungen vollständig transparent gemacht. Die RBI überprüft ihr Kundenportfolio laufend und passt es entsprechend der Risikobereitschaft der RBI an.

GRI 2-23 Die RBI hat ein umfassendes AML (Anti-Money Laundering)-Framework geschaffen, um sicherzustellen, dass AML-Risiken ordnungsgemäß identifiziert, bewertet und angemessen gemindert werden. Unser AML-Framework bietet allen Mitarbeitenden und Konzerneinheiten Orientierungshilfen und verpflichtet sie, Geschäfte in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften zu führen. Sie stützt sich unter anderem auf folgende Bausteine:

- Ernennung eines oder einer Anti-Geldwäsche-Beauftragten
- Risikoidentifikation und -klassifizierung von Kund:innen und Produkten sowie risikobasierte Sorgfaltspflichten
- Konsequente und laufende Sorgfaltspflichten der Kund:innen (inkl. politisch exponierter Personen und Identifizierung von wirtschaftlichen Eigentümer:innen) einschließlich einer verschärften Due-Diligence-Prüfung für Hochrisikokund:innen und einer Genehmigung durch die Geschäftsleitung für bestimmte Kund:innentypen (z. B. Kund:innen, die mit politisch exponierten Personen oder bestimmten Hochrisikoländern in Verbindung stehen)
- Rollenbasierte Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme (Klassenzimmer, E-Learning, Micro-Learning)
- Kund:innendaten, Transaktions- und Kontoüberwachung einschließlich Kohärenz-Screenings
- Verdächtige Aktivitätsberichterstattung

GRI G4-DMA
(ehemals FS9)

Darüber hinaus evaluieren wir kontinuierlich die Wirksamkeit unseres AML-Frameworks und unserer eingesetzten Technologien und aktualisieren diese bei Bedarf, um das sich verändernde Umfeld (z. B. Medienscreening im Zusammenhang mit negativer Berichterstattung, künstliche Intelligenz, Korrespondenzbanken-Risiko-Scoring) zu berücksichtigen. Dies wird durch Funktionen wie Interne/Gruppen-Revision und interne Kontrollsysteme unterstützt. Für die Mitarbeitenden finden dazu entsprechende Schulungen und Entwicklungsprogramme statt.

Die RBI ist Mitwirkende und Nutzerin der Know Your Customer („KYC“)-Informationsaustauschplattform SWIFT KYC Registry, die die Transparenz durch den einfachen und zentralen Austausch von KYC-Informationen verbessern sollte.

Der Kampf gegen Geldwäsche ist ein sich ständig weiterentwickelnder Prozess, weshalb wir die Bedeutung kontinuierlicher Sorgfalt und die Fähigkeit unserer Mitarbeitenden und unserer Bankengruppe erkennen und uns dazu verpflichten, mit

den immer komplexer werdenden Techniken von Kriminellen Schritt zu halten. Während wir uns klar auf die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften konzentrieren, fokussieren wir auch auf betriebliche Effizienz und Effektivität – eine Aussage, die durch die Verpflichtung des Vorstands belegt wird, weiter in RBI Compliance zu investieren.

Die RBI bekennt sich zur rigorosen Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Steuervermeidung (siehe auch ab Seite 62 ff.) und holt in Zweifelsfällen die erforderlichen Erklärungen, Bestätigungen von Behörden und Steuerunterlagen ein. Die RBI hat zusätzlich zu den bereits vorhandenen verstärkten Know-Your-Customer- und Sorgfaltspflichten weitere Anforderungen für Unternehmen mit Sitz in Offshore-Gebieten definiert und achtet besonders darauf, legitime Geschäfte zu gewährleisten. Der Zweck und die Art der Geschäftsbeziehung mit der RBI sowie die Mittelherkunft der betroffenen Unternehmen werden in diesen Fällen noch detaillierter überprüft. Demnach liegt ein Fokus auf der Nachvollziehbarkeit des Geschäftsmodells, der rechtlichen und wirtschaftlichen Anknüpfung zu operativen Onshore-Unternehmen und auf speziellen Überprüfungsmechanismen für den Zahlungsverkehr, Vermögenswerte und Sicherheiten; auch die Eigentümerstruktur wird bei Offshore-Kund:innen sehr genau geprüft.

Sanctions Compliance

Die RBI hat konzernweit umfangreiche Vorkehrungen getroffen und IT-unterstützte Prüfprozesse implementiert, um sicherzustellen, dass jedes Bankgeschäft im Einklang mit EU-Sanktionen steht sowie anwendbare UK- und US-Sanktionen berücksichtigt werden. Die RBI erfüllt hierbei höchste Standards und setzt ihre Verpflichtungen im Rahmen internationaler Finanzsanktionen und Handelsbeschränkungen umfassend um. Immer mehr Kolleg:innen werden ermutigt und erhalten eine internationale Zertifizierung für die Einhaltung von Sanktionen im gesamten Konzern. Die neuesten Entwicklungen im Bereich der Sanktionen und das Know-how werden ständig mit internen Interessengruppen in speziellen Arbeitsgruppen ausgetauscht. Wir bemühen uns, unseren Ansatz und unsere Systeme regelmäßig zu überprüfen, um die regulatorischen Anforderungen zu erfüllen und sicherzustellen, dass unsere Systeme den Marktstandards entsprechen.

GRI G4-DMA
(ehemals FS9)

Internes Kontrollsystem

Die RBI verfügt über ein gut etabliertes internes Kontrollsystem (IKS). Hierbei stellt der Bereich Internal Control Systems innerhalb der RBI die Effektivität des IKS sicher. Durch Identifizierung, Entwicklung, Dokumentation, Priorisierung und regelmäßige Kontrollprüfungen wird eine geeignete Kontrollumgebung gewährleistet. Dabei agiert der Bereich Internal Control Systems unabhängig und bedient sich verschiedener Testformen zur Messung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz von Kontrollen, wodurch zugrunde liegende Risiken gemildert werden. Das IKS in seiner Gesamtheit, überwacht durch den Bereich Internal Control Systems, stellt die Erreichung der operativen und finanziellen Berichterstattungs- und regulatorischen Compliance-Ziele der Organisation sicher.

GRI 2-13

Richtlinien für strategisch wichtige Themen sind ein zentrales Element und die Grundlage für unser effektives internes Kontrollsystem. Diese Richtlinien formen in ihrer Gesamtheit unsere Unternehmensgrundsätze. Sie umfassen die Kompetenzordnung für die Genehmigung von Konzern- und Unternehmensrichtlinien sowie Abteilungs- und Aufgabentrennungsrichtlinien (siehe auch Seite 29 f.).

Capital Markets Compliance

Die RBI hat ein umfassendes Rahmenwerk implementiert, um Risiken aus dem Kapitalmarktgeschäft der Bank zu identifizieren, zu bewerten, zu kontrollieren und zu steuern. Dieser Rahmen umfasst sowohl Wertpapierdienstleistungen für Kund:innen als auch Handelsaktivitäten auf eigene Rechnung der Bank und zielt darauf ab, ein ordnungsgemäßes Marktverhalten sicherzustellen. Unser Fokus liegt dabei auf strengen Anleger:innenschutzstandards und der Verhinderung von Marktmissbrauch. Die RBI bekennt sich zu einer fairen, transparenten und klaren Kommunikation mit Investor:innen, die auch eine umfassende Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen für alle von der RBI emittierten Finanzinstrumente umfasst, die als nachhaltig vermarktet werden.

Die RBI verwaltet streng den Zugriff von Mitarbeitenden auf sensible Informationen. Sie legt bezüglich des Zugriffs von Mitarbeitenden auf solche Informationen Beschränkungen fest und überwacht diese. Insbesondere wurden Beschränkungen für den Handel mit Privatkonten eingeführt, um Interessenkonflikte und Marktmissbrauch zu verhindern.

Darüber hinaus beteiligt sich die RBI auf nationaler und internationaler Ebene aktiv in Branchenverbänden und Arbeitskreisen, um Best Practices für ein ausgeprägtes Verhalten im Kapitalmarktgeschäft zu gestalten.

GRI G4-DMA
(ehemals FS9)



Für die Implementierung der Richtlinien ist das Management der jeweiligen Konzerneinheiten verantwortlich. Zur Bestätigung der Einhaltung wird ein regelmäßiger Prozess – die „Confirmation of Implementation“ – angestoßen. Im Zuge dessen müssen 61 Konzerneinheiten bestätigen, dass sie die relevanten Richtlinien befolgen. Die Überwachung der Einhaltung dieser Konzernregelungen erfolgt im Rahmen von Revisionsprüfungen durch die Konzern- und die lokale Revision.

GRI 2-13



Jeder Vorfall, insbesondere Strafen und Klagen, der als operationales Risiko eingestuft wird, wird im Rahmen des Operational Risk Management vom Team „Operational Risk Controlling“ als Teil des „Integrated Risk Management“ konzernweit überwacht und gesteuert. Im Rahmen der OpRisk-Strategie werden mit den OpRisk-Manager:innen Szenarien und Aktionspläne analysiert und Frühwarnindikatoren entwickelt. Vorfälle, die sich in ihrer Wirkung/Ursache überschneiden, werden in den Ergebnissen nur exklusiv behandelt und dem Haupttreiber zugeordnet.

GRI 2-27

Für das Reporting des Indikators 2-27 betreffend die Nicht-Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften wurde die Schwelle von 100.000 Euro angewendet, da dies die aktuelle Schwelle der Risikobereitschaft in Bezug auf erforderliche Mindestmaßnahmen darstellt. Für das Jahr 2022 konnten drei Fälle als potenziell erheblich sowie Cash-Flow-basiert identifiziert werden und waren wegen potenzieller Rechtsverstöße mit Bußgeld verbunden. Diese drei Fälle verteilen sich auf zwei Einheiten in Osteuropa. In einem Fall wurden Rechtsmittel eingelegt, da die Bank nicht die Auffassung teilt, dass es sich um einen Verstoß handelt.

Lobbying

Unter Lobbying versteht man den Einsatz geeigneter Personen im Unternehmen oder selbstständiger Unternehmen zur Beeinflussung öffentlicher Entscheidungsprozesse zwecks Wahrnehmung oder Durchsetzung spezifischer Interessen gegenüber der öffentlichen Hand. Dies betrachten wir grundsätzlich im Prozess der demokratischen Willensbildung sowie in Fragen der Vollziehung staatlicher Normen als sinnvoll und legitim.

Es unterliegt hohen Transparenzstandards, sowohl für spezialisierte Lobbying-Unternehmen als auch für Unternehmen, eigene Mitarbeitende, sogenannte Unternehmenslobbyist:innen, für Lobbying-Tätigkeiten einzusetzen. Alle Mitglieder der RBI sind verpflichtet, Lobbyist:innen, die für sie tätig sind, an das nationale Lobbying- und Interessenvertretungsregister zu melden. In der RBI erfolgt die Lobbying-Arbeit über die RBI AG sowie den Fachverband der Raiffeisenbanken (als Teil der Wirtschaftskammer Österreich, WKÖ). Die RBI AG ist dementsprechend in das Österreichische Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingetragen.

GRI 2-28

Auf EU-Ebene ist die RBI AG im Transparenzregister der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments registriert. Hier geht es um Beobachtung der Aktivitäten der EU-Institutionen hinsichtlich eventueller Auswirkungen auf die Raiffeisen Bankengruppe (RBG), weiters die Bildung von Netzwerken und Interessengemeinschaften sowie gezielte Informationsbeschaffung und -aufbereitung von für uns relevanten Initiativen und Maßnahmen der EU im Finanzdienstleistungsbereich (z. B. Einlagensicherung, Corporate Governance). Durch die Eintragung im Register ist die RBI AG an den Verhaltenskodex der Institutionen (Europäische Kommission/Europäisches Parlament) gebunden. Unsere Stellungnahmen zu Konsultationen der Europäischen Kommission sind auf deren Homepage ersichtlich. Auf nationaler Ebene fließt unsere Position in gemeinschaftliche Stellungnahmen der Wirtschaftskammer Österreich, Sektion Banken und Versicherungen ein. (Die Mitgliedschaft in der Wirtschaftskammer Österreich ist obligatorisch.)

Unternehmenslobbyist:innen der RBI sind dazu verpflichtet, folgende Punkte im Kontakt mit Funktionsträger:innen zu beachten: Sie sind der Wahrheit verpflichtet und jede Information, die sie bereitstellen, hat nach ihrem besten Wissen unverzerrt, vollständig, aktuell und nicht irreführend zu sein. Sie stellen sicher, dass Funktionsträger:innen wissen, wer sie namentlich sind, dass sie für die RBI tätig sind, und erklären, dass sie im Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingetragen sind.

Jede/r Lobbyist:in der RBI beschafft sich Informationen ausschließlich auf lautere Weise und erwirkt auf lautere Weise Entscheidungen. Er/sie informiert sich über die für die Funktionsträger:innen kundgemachten Tätigkeitseinschränkungen und Unvereinbarkeitsregeln und beachtet sie. Er/sie verleitet Funktionsträger:innen nicht dazu, gegen die für sie geltenden Regeln und Verhaltensnormen zu verstoßen und übt niemals unlauteren oder unangemessenen Druck auf

Funktionsträger:innen aus. In unseren Compliance Policies sowie dem „Verhaltenskodex nach Artikel 7 LobbyG“ sind klare Regeln festgelegt.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/investoren/corporate-governance

GRI 2-12

Der Vorstand der RBI AG kann als einziger für die gesamte RBI Zuwendungen an politische Parteien, Wahlkomitees, parteinahe Organisationen und an politische Exponenten (Politiker:innen, Kandidat:innen) bewilligen, falls die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Zuwendung stehen keine gesetzlichen Vorschriften entgegen,
- die Zuwendung bewegt sich im landesüblichen Maß und
- die Zuwendung ist nicht geeignet, eine Einflussnahme zu bewirken.

Solche Leistungen sind unter Einbeziehung von RBI Group Compliance transparent zu handhaben. Die seit 1.1.2013 geltenden Transparenzbestimmungen in der jeweils aktuellen Fassung betreffend Parteienfinanzierung und Lobbying sind einzuhalten und werden im Group Executive Office der RBI AG umgesetzt. Im Jahr 2022 wurden seitens der RBI keinerlei finanzielle oder Sachspenden an Politiker:innen oder Parteien getätigt.

GRI 415-1

Auswirkungen sowie wesentliche Themen

GRI 3-1

Als international tätiger Bankkonzern stehen wir bei der Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsanspruchs vor spezifischen Herausforderungen. Diese ergeben sich aus den ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit sowie aus den Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir handeln. Global betrachtet agieren wir in einem Umfeld, das durch eine Vielzahl unterschiedlicher ökonomischer, geopolitischer und ökologischer Risiken geprägt ist.

Die Finanzdienstleistungsbranche selbst sieht sich seit Jahren mit einer Vielzahl an Herausforderungen und Risiken konfrontiert. Diese setzen eine ausgeprägte Risiko- und Nachhaltigkeitskultur voraus, um langfristig profitabel zu bleiben. Die Einhaltung entsprechender Due-Diligence-Prozesse ist daher von besonderer Wichtigkeit.

Wir beschäftigen uns intensiv mit den Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft sowie den damit verbundenen Risiken und Chancen. Dies beinhaltet sowohl Risiken und Chancen für die RBI als auch für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Die Auswirkungen können durch unsere eigenen Aktivitäten entstehen oder durch Geschäftsbeziehungen. Daraus ergibt sich ein positiver oder negativer Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. Ziel ist es, negativen Auswirkungen gegenzusteuern und positive zu erhöhen. Dies versucht die RBI durch ein strategisches und operatives Nachhaltigkeitsmanagement zu gewährleisten.

In den Kapiteln „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner/Mitarbeitende“, „Fairer Partner/Betriebsökologie“ und „Engagierter Bürger“ findet sich dazu jeweils ein eigenes Unterkapitel (siehe Seiten 56 ff., 129 f., 175 f., 187 f.).

Wesentliche Themen

GRI 3-1, -2
TCFD

Das Prinzip der Wesentlichkeit steht im Zentrum der Berichterstattung. Die GRI betont auch mit den GRI-Standards 2021, dass Nachhaltigkeitsberichte auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen fokussiert sein sollen. Dabei wird gefordert, die „Inside-Out-Perspektive“ – und damit jene der Auswirkungen des Unternehmens auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen inklusive Menschenrechte, die sogenannte „Impact Materiality“ – einzunehmen, um wesentliche Themen zu identifizieren. Der Prozess der Identifikation und Priorisierung der relevanten Themen und Aspekte muss zudem systematisch und dokumentiert erfolgen.

Identifikation relevanter Themen

Die Auswahl wesentlicher Themen erfolgt einerseits unter Bezugnahme auf international legitimierte Kriterienkataloge und Nachhaltigkeitsstandards, in erster Linie den GRI-Standards, aber auch dem United Nations Global Compact und aktuelle Verordnungen und Gesetze. Daneben nutzen wir Rückmeldungen zu den Nachhaltigkeitsberichten und werten Dialoge mit einzelnen Stakeholder:innen aus.

Auch die Rückmeldungen und Auswertungen von Gesprächen mit einzelnen Anspruchsgruppen wie Kund:innen, Mitarbeitenden, Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen und Nachhaltigkeitsexpert:innen, etwa im Rahmen von Befragungen und Arbeitstreffen sowie unternehmensstrategischen Schwerpunktsetzungen, sind für die RBI und ihre Nachhaltigkeitsbeauftragten wichtige Quellen zum Identifizieren wesentlicher Themen. Dabei spielen aktuelle Initiativen und Projekte, wie die UNEP FI Prinzipien für Verantwortungsvolles Banking, Science Based Targets oder das Arbeiten an aktuellen Themen wie den Menschenrechten mit externen Expert:innen, eine zunehmend wichtigere Rolle, um jene Themen zu identifizieren, bei denen die Auswirkungen am höchsten sind.

Priorisierung der Nachhaltigkeitsaspekte und Wesentlichkeitsanalyse

Um die wesentlichen Themen und Handlungsfelder besser bewerten und in der Folge gewichten zu können, wird bei der Wesentlichkeitsanalyse ein mehrstufiger Ansatz verwendet. Dieser wurde auf Grund der neuen GRI-Standards 2021 entsprechend angepasst.

Der erste Schritt war, die wesentlichen Themen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2021 durchzusehen. Diese waren:

- Betriebsökologie und Lieferkette
- Engagement für Gesellschaft und Umwelt
- Mitarbeiter:innenbelange
- Nachhaltigkeit im Kerngeschäft
- Ökonomische Wertschöpfung
- Organisationsführung
- Regeln und Kontrolle
- Risikomanagement
- Stakeholderengagement
- Transparenz und Offenlegung

Anschließend wurde geprüft, ob diese Themen tatsächlich alle einen unmittelbar zuordenbaren Impact haben, oder ob sie nicht vielmehr Managementinstrumente sind, um positive und negative Auswirkungen anderer Themen zu managen. Diesbezüglich wurden die Themen „Organisationsführung, Risikomanagement, Stakeholderengagement und Transparenz und Offenlegung“ identifiziert. Sie sind weiterhin wesentlich im Sinne von „Wir wenden sie an, um unsere wesentlichen Themen zu managen“, aber sie sind keine wesentlichen Themen im Sinne der „Impact Materiality“.

Der zweite Schritt war eine genaue Durchsicht aller GRI-Standards auf ihre Wesentlichkeit für die RBI. Ausgeschlossen wurden dabei vor allem Standards, die für Produktionsunternehmen, aber nicht für Finanzdienstleistungsunternehmen anwendbar sind. Im Anschluss wurden alle als wesentlich identifizierten Standards den vorhandenen wesentlichen Themen zugeordnet.

Parallel dazu erfolgte eine Zuordnung der identifizierten GRI-Standards zu den vorhandenen wesentlichen Themen und deren Subthemen. Die Subthemen sind jene Themen, die auch in der Vergangenheit schon einem Hauptthema zugeordnet waren.

Die Prüfung der Auswirkung der einzelnen Subthemen unter Berücksichtigung der Signifikanz, bewertet durch die Wahrscheinlichkeit des Eintritts und des Schweregrads, wurde differenziert vorgenommen. Für das Kerngeschäft ist das wichtigste Instrument das UNEP FI Impact Analysis Tool, das zum Identifizieren der negativsten und positivsten Wirkungsbereiche verwendet wird (Details dazu siehe ab Seite 56). In der Betriebsökologie wurden als wesentlicher Impactfaktor auf die Umwelt die Treibhausgas-Emissionen bewertet, die von den Verbrauchswerten verursacht werden (siehe Seite 180 f.). Für die weiteren Subthemen wurden die Auswirkungsgrade an Hand von qualitativen Beschreibungen in Verbindung mit einer diesbezüglichen Bewertung geprüft und damit die Wesentlichkeit identifiziert.

Die wesentlichen Themen und ihre Subthemen stellen sich damit wie folgt dar:

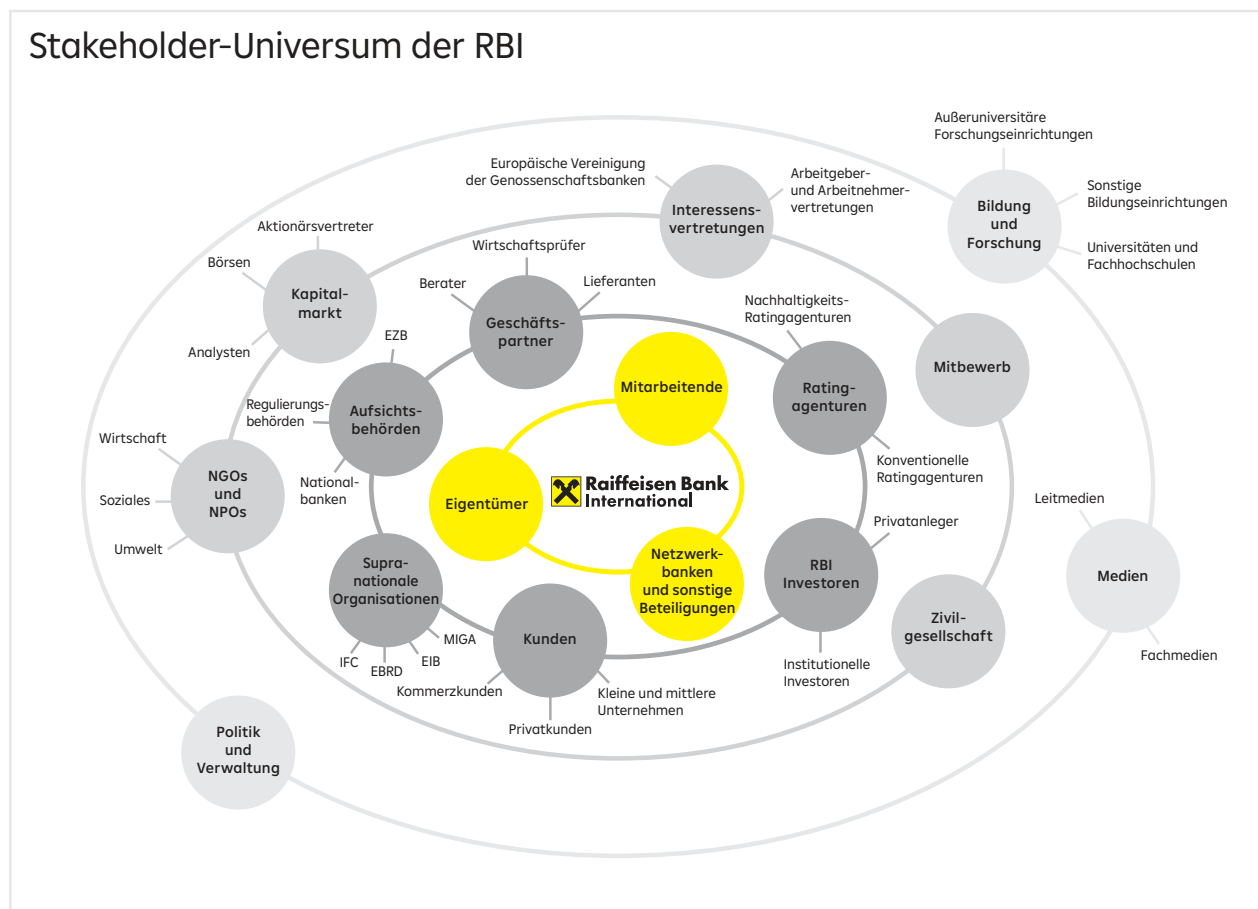
Strategischer Aktionsbereich	Wesentliches Thema	Wesentliches Subthema
Alle gesamtlich	Compliance	- Geldwäsche und Terrorismusbekämpfung - Korruptionsbekämpfung - Politische Einflussnahme
Verantwortungsvoller Banker	Nachhaltige Finanzierungen	- Klimawandel - Kreislaufwirtschaft - Menschenrechte
	Nachhaltige Veranlagungen	-
	Gesellschaftliche Aspekte im Kerngeschäft	- Financial Inclusion - Schutz der Kundendaten und Datensicherheit - Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken und Marketing
	Ökonomische Wertschöpfung	- Wirtschaftliche Nachhaltigkeit - Tax Compliance
Fairer Partner/Mitarbeitende	Mitarbeiter:innenbelange	- Beschäftigungspraktiken - Diversität - Gesundheit - Mitarbeiter:innenentwicklung - Mitsprache der Mitarbeitenden
Fairer Partner/Betriebsökologie	Betriebsökologie	- Emissionen - Energie - Geschäftsreisen
Engagierter Bürger	Engagement für Gesellschaft und Umwelt	- Spenden und Corporate Volunteering - Engagement für nachhaltige Rahmenbedingungen - Financial Literacy

GRI 3-2

Stakeholder-Einbindung

Unsere Stakeholder

Die RBI definiert als ihre Stakeholder:innen jene Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit ihrer direkten oder indirekten Geschäftstätigkeit berechnete Anliegen gegenüber dem Unternehmen haben. Dazu zählen in erster Linie Mitarbeitende, Kund:innen, Eigentümer:innen, Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Geschäftspartner:innen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Anspruchsgruppen, zu denen wechselseitige und regelmäßige Beziehungen bestehen.



Unser Stakeholderansatz als Fairer Partner

Die RBI handelt allen Anspruchsgruppen gegenüber als faire Geschäfts- und Dialogpartnerin. In dieser Rolle pflegen wir einen offenen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitenden (siehe Kapitel Fairer Partner – Mitarbeitende), Kund:innen, Geschäftspartner:innen, Aktionär:innen und anderen Stakeholder-Gruppen. Wir betrachten aber auch den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt (siehe Kapitel Verantwortungsvoller Banker und Fairer Partner – Betriebsökologie).

Die folgenden Grundsätze leiten uns in unserer Rolle als fairer Partner:

Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken

Die RBI legt großen Wert auf faire Geschäfts- und Betriebspraktiken. Vertrauen und Verlässlichkeit gehören seit jeher zu den Grundprinzipien der RBI. Dies beinhaltet Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Kund:innen und Aktionär:innen. Ebenso wichtig ist uns ein vorbildliches Verhalten innerhalb unseres Einflussbereichs. In unserem Verhaltenskodex haben wir klar festgehalten, dass das Streben nach Gewinn keine Verstöße gegen das Gesetz oder interne Richtlinien rechtfertigt. Wir verzichten auf Geschäfte, die nur durch solche Praktiken zustande kommen können.

Für die RBI gelten die Regeln des fairen Wettbewerbs und damit verantwortungsbewusste Vermarktung. Wir fühlen uns einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, die vorsieht, nach Möglichkeit die Erwartungen unserer Kund:innen zu übertreffen. Wir stellen bei Empfehlungen sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kund:innen über Risiken angemessen aufgeklärt werden. Eine falsche oder irreführende Werbung ist für uns inakzeptabel.

Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeitenden Grundvoraussetzung. Weitere Informationen dazu finden Sie ab Seite 32 f..

Transparenz und Offenlegung

Eine transparente Unternehmensführung ist für die RBI von großer Bedeutung, um das Verständnis und Vertrauen ihrer Stakeholder zu stärken und zu erhalten. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Leistungsfähigkeit unserer Bankengruppe und eine zentrale Leitlinie in der Umsetzung einer modernen Corporate Governance.

Transparenz, also das Offenlegen von messbaren Zielen und das Berichten über getroffene Maßnahmen und deren Zielerreichung, bildet unser zentrales und übergreifendes Grundprinzip. Die Berichterstattung über Geschäftstätigkeit und Nachhaltigkeit erfolgt transparent und umfassend auf Basis anerkannter und autorisierter internationaler Standards (wie z. B. die Global Reporting Initiative, TCFD oder die Principles of Responsible Banking). Damit geht die Kommunikation mit den Stakeholdern über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Umfassendes Stakeholder-Engagement

Unsere Geschäftsaktivitäten berühren die Interessen vieler Stakeholder-Gruppen und Menschen in verschiedenen Ländern. Wir sind uns bewusst, dass wir unser Unternehmen nur dann nachhaltig führen können, wenn wir einen offenen und konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen führen und gemeinsame Lösungen suchen und finden, auch bei kontroversen Themen. Wir pflegen und fördern daher den konstruktiven Austausch mit unseren Stakeholderinnen. Wir sind bestrebt, die Bedürfnisse unserer wichtigsten Interessengruppen zu erkennen und im Rahmen unserer Befugnisse zu handeln. Wir arbeiten eng mit unseren Aktionär:innen zusammen und sehen sie als Dialogpartner und Berater. Eines der vier Mission-Statements lautet daher: Wir streben danach, einen soliden und nachhaltigen Unternehmenswert für unsere Aktionär:innen zu generieren. Im regelmäßigen Dialog mit den Stakeholder:innen identifizieren und bewerten wir relevante und sensible Themen. In verschiedenen Formen der Kommunikation mit unseren Anspruchsgruppen bewerten wir die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen und nutzen die Ergebnisse für die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Darüber hinaus ist die RBI eine aktive Teilnehmerin in verschiedenen nationalen und internationalen Foren.

Zum Einbinden unserer Stakeholder:innen verwenden wir eine breite Palette an Dialogformen wie Internet, Blogs, Workshops und Veranstaltungen, Befragungen, Expert:innengespräche, Trainings und die Beteiligung an lokalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdialogen und -initiativen. Ebenso werden verschiedene Publikationen veröffentlicht, wie beispielsweise von Raiffeisen RESEARCH oder der Raiffeisen Kapitalanlage. Darüber hinaus spielt der Dialog mit unseren Kund:innen eine immer wichtigere Rolle (siehe Seite 89 ff.).

GRI G4-DMA
(ehemals FS15)
GRI 3-3

Die nachfolgende Tabelle zum Stakeholderdialog gibt einen Überblick über die umfassenden und von vielen Bereichen im Unternehmen geführten Dialogformate.

Stakeholder-Gruppe	Format	Inhalt	Frequenz
Eigentümer:innen/ Aktionär:innen	Dialoge mit Aktionär:innen	Im Bedarfsfall wird mit ESG-interessierten Shareholder:innen der Austausch gepflegt, um das Thema ESG gemeinsam im Sinne der RBI und ihrer Nachhaltigkeitsagenda voranzutreiben.	anlassbezogen
	Dialoge mit ESG-Ratingagenturen	Einmal im Jahr kontaktieren ESG-Ratingagenturen die RBI, um die Ratingergebnisse zu aktualisieren und Feedback einzuholen (z. B. FTSE Russel, Dow Jones Sustainable Index, VÖNIX, Sustainalytics, ISS ESG, CDP).	anlassbezogen und regelmäßig
	Dialoge mit den Raiffeisen Landesbanken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Austausch zu aktuellen Themen im Rahmen von Aufsichtsratsitzungen (z. B. „fit&proper“-Einheiten) oder bei anderen bilateralen Sitzungen ▪ ESG-Bundes-Arbeitsgruppe unter der Leitung der RBI zum Austausch und zur Nutzung von Synergien ▪ Arbeitskreise der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative mit dem Ziel des Best Practice Sharing und gemeinsamer Projekte ▪ Kooperation mit „Raiffeisen Campus“ bezüglich ESG-Themen und Trainings 	anlassbezogen und regelmäßig
	Hauptversammlung	Berichterstattung des Aufsichtsrats über den Nichtfinanziellen Bericht sowie Beantwortung von Shareholder-Fragen zu ESG-Themen.	jährlich
	Investorencalls	Calls mit Investoren, in denen strukturiert unsere Nachhaltigkeitsstrategie kommuniziert wird und Fragen zu ESG-Themen beantwortet werden.	anlassbezogen und regelmäßig
Nachhaltigkeitsrat der RBI	Digitale und persönliche Treffen	Der Nachhaltigkeitsrat hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden der RBI beratend zu begleiten und deren Nachhaltigkeitsleistung zu evaluieren. Der Rat setzt sich aus internen und externen Expert:innen und RBI-Entscheidungsträger:innen zusammen (siehe Seite 25 f.).	halbjährlich
Kund:innen und andere externe Stakeholder:innen	Raiffeisen Research ESG-Services	<p>Research-Dienstleistungen (News und Analyse) mit ESG-Fokus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Monatliche ESG Green Deal-Publikation ▪ Tägliches Vienna Calling (zusätzlicher Teil für den ESG Newsflow), Bericht aller Neuemissionen von ESG-Anleihen ▪ ESG Bonds Screener (Anleihen) ▪ ESG Specials ▪ Alle allgemeinen Publikationen (Aktien, Anleihen) enthalten einen ESG-Teil inkl. Bewertung 	regelmäßig
	ESG Client Advisory für institutionelle und Firmenkund:innen	Die RBI bietet maßgeschneiderte nachhaltige Finanzierungslösungen für institutionelle Kund:innen und Unternehmen an. 2022 wurden mehr als 200 Kund:innen zu ESG-Themen beraten. Die RBI fokussiert dabei auf einen regelmäßigen und kontinuierlichen Dialog zu ESG-Entwicklungen sowie zur Umsetzung von Transaktionen mit ESG Dimension im gesamten Corporate- und Investment-Banking-Produktuniversum (Debt Capital Markets inkl. Anleihen, Schuldscheindarlehen, Kredite; ABF; Fund Finance; Mergers & Acquisitions und Equity Capital Markets, einschließlich Unterstützung und Informationen bezüglich neuer ESG-Rahmenbedingungen). Dies geschieht in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit ESG-Expert:innen und den jeweiligen Kund:innenbetreuer:innen. (siehe Seite 89 f.)	regelmäßig
	ESG Client Advisory für Retail/KMUs	2022 wurde eine grüne Webportal-Lösung für KMU-Kund:innen auf dem rumänischen Markt eingeführt. Ziel ist es, KMUs bei der Suche nach Geldmitteln und dem Management ihrer Kosten durch den Kauf von Photovoltaik-Lösungen zu unterstützen. Das Portal bietet Kund:innen auch einen vereinfachten Überblick über die verfügbaren lokalen Subventionen und Anbieter von Photovoltaik-Lösungen.	regelmäßig
	ESG Client Advisory für Retail/private Kund:innen	<p>Mobile Banking Apps mit ESG-Dimension für Privatkund:innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2022 hat die RBI Privatkund:innen in Albanien, Bosnien und Herzegowina und im Kosovo Einblicke in das Thema CO₂-Emissionen in Form von monatlichen Momentaufnahmen gewährt. ▪ In der Slowakei wurde eine Mobile-Banking-App eingeführt, um Kund:innen zu informieren und anzuleiten, einen Beitrag zur ökologischen und sozialen Verantwortung zu leisten (Überwachung der Auswirkungen ihres Verhaltens auf das Klima durch Messung des CO₂-Fußabdrucks von Debitkartentransaktionen und Schaffung von Anreizen für verantwortungsvolle Einkäufe bei ausgewählten Händler:innen) 	regelmäßig
	ESG Client Advisory Kathrein Bank	Kathrein unterstützt ihre Kund:innen dabei, das Konzept der „Nachhaltigkeitspräferenzen“ (Taxonomie, SFDR und PAI) zu verstehen.	laufend und auf Anfrage
	ESG Events & Activities	<p>RBI-Veranstaltung „ESG in der Landwirtschaft“: Schärfung des Bewusstseins für das große Potenzial eines unerschlossenen ESG-Marktes in der Agrartechnik. Impulse an internes Publikum und externe Partner:innen für die Entwicklung von Anwendungsfällen und die Einbindung von Firmenkund:innen.</p> <p>RBI-Veranstaltung: Wer baut die grüne Stadt von morgen? ESG im Immobiliensektor mit Schwerpunkt Urbanisierung</p>	einmalig einmalig

Stakeholder-Gruppe	Format	Inhalt	Frequenz
Kund:innen und andere externe Stakeholder:innen	ESG Events & Activities	RBI-Veranstaltung: Ökologischer Fußabdruck in der Wertschöpfungskette – Wie können wir eine CO ₂ -neutrale und nachhaltige Agrar- und Lebensmittelversorgungskette aufbauen	einmalig
		RBI-Veranstaltung: Zweites ESG Data Analytics Forum, organisiert von Research als gemeinsames Forum für Kolleg:innen aus verschiedenen Bereichen der RBI (Advanced Analytics, Corporates, MIB, Risk etc.) sowie externen Partner:innen, um quantitative Finance- und Data Science-Methoden im Zusammenhang mit ESG und deren Umsetzung im Bankensektor zu diskutieren.	einmalig
		Raiffeisen Bausparkasse: Pressegespräch/Präsentation einer SPECTRA-Studie zum Thema „Nachhaltiges Bauen und Wohnen in Österreich“	einmalig
		Raiffeisen Kapitalanlage GmbH: Webinar zu Innovation und Transformation im nachhaltigen Anleihemanagement für institutionelle Kund:innen	einmalig
		Webinar zum Thema „Raiffeisen Nachhaltigkeit Mix“	einmalig
		Webinar zu Anlagechancen in Emerging Markets	einmalig
		Raiffeisen Kapitalanlage GmbH: ESG Investment Day (Expertenvorträge und Runde Tische)	einmalig
		Raiffeisen Kapitalanlage GmbH Info-Break: dreiteiliger Kurs über „Nachhaltige Investitionen – Fit für EU Sustainable Finance“	einmalig
		ESG Best Practice Sharing	ESG-Expert:innen der RBI aus allen Bereichen der Bank geben ihr Wissen in Vorträgen und Präsentationen über RBIs Best Practice in den Bereichen nachhaltige Finanzen, Nachhaltigkeitsmanagement oder spezielle ESG-Themen im Rahmen von Universitätsprogrammen, Kursen privater Fortbildungsunternehmen, Verbänden, Unternehmensberatungen oder anderen Institutionen mit Bezug zu Themen der nachhaltigen Entwicklung weiter.
	Financial Literacy Workshops	Interaktiver Workshop der RBI zu den Themen „Richtige Finanz- und Investitionsentscheidungen treffen“ und „Schuldenfallen vermeiden“. Studierende erhielten „START Stipendien“.	zweimalig
		Financial Literacy Sommerevent der Kathrein Privatbank mit Fondsfrauen in Kooperation mit RBI/ Raiffeisen Centrobank	einmalig
	Klimarisiko-Workshop der Wiener Initiative	Im Jahr 2022 konzentrierte sich die Vienna Initiative auf das Thema Klimarisiko mit einer speziellen Arbeitsgruppe, die in drei Bereichen organisiert ist. Die RBI ist ständiges Mitglied in allen drei Bereichen und Co-Leiterin eines Bereichs, der sich mit ESG-Daten und deren Erhebung befasst.	regelmäßig
	Mitarbeitende	Schulungen & Austausch	RBI: ESG Academy: Zehn Online-Module für alle Mitarbeitenden zu den Themen Sustainable Finance, ESG-Risikomanagement, Produkte, Regulierung und nachhaltiges Management entsprechend den strategischen Säulen der RBI-Nachhaltigkeitsstrategie
RBI Konzernzentrale: Mehrere ESG-Finanztrainings und „SkillUpESG“-Sessions, die vom ESG-Kompetenzzentrum der RBI für Geschäftsbereiche zu ESG-Produkten, grünem Dashboard oder Entwicklungen in wesentlichen Sektoren für Mitarbeitende der RBI organisiert wurden			regelmäßig
RBI: Risk Management's Green Tuesday Broadcast – Plattform für Vorträge und Austausch zu ESG-Themen			alle 2 Wochen
RBI Konzernzentrale: ESG High Potential Gruppentrainings als zentrale Learning Journey – organisiert von People, Organisation and Innovation			6 Huddles zwischen April und Novmeber
RBI: Themenspezifische Sustainability Summits für 1-2 Tage für alle Tochtergesellschaften in verschiedenen Vorstandsbereichen (Retail, Corporate, Risk)			jährlich
RBI Konzernzentrale: 2022 wurde das RBI ESG@Legal Breakfast ins Leben gerufen, um die Kolleg:innen über rechtliche ESG-Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.			regelmäßig
Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und RBI Konzernzentrale: Human Rights – Due Diligence Workshop mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte und Einrichtung einer funktionsübergreifenden Arbeitsgruppe zur Strukturierung einer Human Rights Policy (Impact und Risiko, Ampelsystem, Due Diligence Prozess, Umsetzungsbedarf)			regelmäßig
RBI: ESG-Ambassador calls in allen Geschäftsbereichen und Risikobereichen sowie mit den Sustainability Officers aller Tochtergesellschaften			Monatlich oder quartalsweise
RBI: Instant Messenger zu den neuesten ESG-Nachrichten der RBI (veröffentlicht und diskutiert auf einer internen Yammer-Plattform)			regelmäßig
Raiffeisen Bausparkasse: Workshops zu Maßnahmen und Aktivitäten zur Umsetzung der Strategie im Unternehmen			quartalsweise
Raiffeisen Kapitalanlage: Ausbildung zur/m ÖGUT-zertifizierten Berater:in für nachhaltige Geldanlagen	regelmäßig		

GR I G4-DMA
(ehemals FS4)

Nachhaltigkeitsratings, -indizes und Auszeichnungen

Nachhaltigkeitsratings und Nachhaltigkeitsindizes

Neben Finanzkennzahlen werden Nachhaltigkeitskriterien zunehmend stärker in die Investitionsentscheidungen von Investor:innen einbezogen. Orientierung bieten dabei Analysen und Ratings von spezialisierten Nachhaltigkeits-Ratingagenturen sowie Indexanbietern.

ISS ESG

Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des Corporate Ratings erfolgt bei ISS ESG anhand von über 100 branchenspezifisch ausgewählten sozialen und ökologischen Kriterien. Die Aktualität der Ratings stellt ISS ESG durch regelmäßige Update-Zyklen sicher. Um die Bewertungen transparent zu machen, veröffentlicht ISS ESG nicht nur Kriterien und Prozesse, sondern auch wesentliche Ratingergebnisse.



Das Nachhaltigkeitsrating der RBI wurde im September 2022 erneut mit dem Level „C+“, das den „Prime Status“ bedeutet, bestätigt.

MSCI

In der Bewertung der MSCI ESG Ratings* im Juli 2022 erhielt die RBI das zweite Mal in Folge ein Rating von „AA“ (auf einer Skala von AAA-CCC).



* Die Verwendung von Daten der MSCI ESG Research LLC oder ihrer verbundenen Unternehmen („MSCI“) durch die RBI und die Verwendung von MSCI-Logos, -Marken, -Dienstleistungsmarken oder -Indexnamen hierin stellen keine Förderung, Unterstützung, Empfehlung oder Förderung der RBI durch MSCI dar. MSCI-Dienstleistungen und -Daten sind Eigentum von MSCI oder seinen Informationslieferanten und werden ohne Mängelgewähr und ohne Gewähr zur Verfügung gestellt. MSCI-Namen und -Logos sind Warenzeichen oder Dienstleistungsmarken von MSCI.

Sustainalytics

Sustainalytics ist ein führender unabhängiger Dienstleister für Umwelt-, Sozial- und Corporate Governance-(ESG)-Forschung, Ratings und Analysen. Das Unternehmen hat sich auf die Analyse und das Bewerten der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen und Ländern spezialisiert und unterstützt weltweit Investor:innen beim Entwickeln und Implementieren von Responsible-Investment-Strategien.



Die Bewertung der RBI erfolgte im Juli 2022 mit „low risk“ hinsichtlich wesentlicher finanzieller Auswirkungen von ESG-Faktoren. Damit belegte die RBI im Ranking der 406 bewerteten Banken der Branchengruppe „Diversified Banks“ den 24. Platz.

FTSE4Good

Seit dem Jahr 2015 ist die RBI AG in der FTSE4Good Index Series von FTSE Russell enthalten.

FTSE Russell hat bestätigt, dass die RBI nach den FTSE4Good-Kriterien unabhängig bewertet wurde und die Anforderungen erfüllt hat, um Bestandteil der FTSE4Good Index-Serie zu sein (letzter Index-Review: Juni 2022). Diese Serie wurde entwickelt, um die Leistung von Unternehmen zu messen, die starke Umwelt-, Sozial- und Governance-



Praktiken (ESG) aufweisen. Die FTSE4Good-Indizes werden von einer Vielzahl von Marktteilnehmer:innen verwendet, um verantwortungsbewusste Investmentfonds und andere Produkte zu erstellen und zu bewerten.

VÖNIX

Die RBI AG ist im Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse, dem VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex (VÖNIX Index), gelistet. Er beinhaltet jene an der Wiener Börse notierten heimischen Unternehmen, die hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten und Leistungen führend sind.



Der im Juni 2005 gestartete VÖNIX ist einer der ersten nationalen Nachhaltigkeitsindizes und stellt den langfristigen Nutzen von nachhaltigem Wirtschaften bzw. Investment unter Beweis. Grundlage des VÖNIX ist die Messung unternehmerischer Nachhaltigkeit. Dies erfordert ein komplexes Modell mit umfangreichen ökologischen und sozialen Ausschluss- und Positivkriterien. Im Rahmen einer jährlichen Nachhaltigkeitsanalyse werden für alle inländischen Unternehmen, deren Aktien im Prime Market der Wiener Börse notieren, Informationen zu den relevanten Nachhaltigkeitskriterien erhoben. Als Quellen dienen öffentliche Unternehmensinformationen, individuelle Unternehmensquellen und sonstige Materialien wie Medienberichte oder Datenbanken.

Moody's ESG Solutions

Die ESG-Bewertung von Moody's ESG Solutions für die RBI lautet „Robust“. Sie rangiert auf Platz 22 von 99 Banken im Sektor „European Retail & Specialised Banks“ (Stand: Juli 2022).



Die Moody's ESG Solutions Group, eine Geschäftseinheit der Moody's Corporation, bedient die wachsende globale Nachfrage nach ESG- und Klima-Informationen. Die Gruppe nutzt die Daten und das Fachwissen von Moody's in den Bereichen ESG, Klimarisiko und nachhaltige Finanzen und arbeitet mit Moody's Investors Service und Moody's Analytics zusammen, um ein umfassendes, integriertes Angebot an ESG- und Klimarisikolösungen bereitzustellen, darunter ESG-Scores, Analysen, Nachhaltigkeitsratings und Prüf-/Zertifizierungsdienste für nachhaltige Finanzen.

CDP

Der jährliche Umweltoffenlegungs- und Bewertungsprozess von CDP – eine globale Non-Profit-Organisation – ist als Goldstandard der Umwelttransparenz börsennotierter Unternehmen anerkannt. Um die Unternehmen zu bewerten, wird eine detaillierte und unabhängige Methodik von CDP angewendet. Dabei wird ein Score von A bis F auf der Grundlage der umfassenden Offenlegung, des Bewusstseins und des Managements von Umwelttrisiken sowie der Demonstration bewährter Verfahren im Zusammenhang mit Umweltführerschaft – wie etwa der Festlegung ehrgeiziger und sinnvoller Ziele – zugewiesen. Über 18.700 Unternehmen weltweit wurden von CDP geratet.



Die RBI gehört mit einem „A“-Score zu den acht besten Unternehmen Österreichs, die eine „A“ bzw. „A-“ Bewertung erhalten haben und ist darüber hinaus bereits zum achten Mal das bestbewertete Unternehmen im österreichischen Finanzsektor beim Management von Klimarisiken. Durch ihre umfangreichen Klimaschutzmaßnahmen ist die RBI führend bei ihren Umweltambitionen, den gesetzten Maßnahmen und in der Transparenz.

Auszeichnungen

CIRA-Award



Verleihung des CIRA-Award 2022,
© CIRA/APA-Fotoservice/Tesarek

Eine Studie der Hamburger Agentur für Finanz- und Unternehmenskommunikation Kirchhoff Consult AG, die unter Federführung der HHL Leipzig Graduate School of Management und in Zusammenarbeit mit der CIRA (Cercle Investor Relations Austria), der Interessengemeinschaft für Investor Relations in Österreich, entstanden ist, wurde 2022 erneut veröffentlicht und mit dem CIRA-Award kombiniert.

Dieser Award bewertet die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung börsennotierter Unternehmen. Für den Award 2022 wurde insbesondere auf die Qualität des Nachhaltigkeitsberichts, das integrative Nachhaltigkeitsverständnis und die Kohärenz der Darstellung von Nachhaltigkeitsthemen in relevanten Kommunikationsformaten geachtet. Die Bewertungen dieser drei Kategorien ergeben in Summe den Sustainability Score. Die RBI erzielte einen Score von 70 Prozent und somit den fünften Platz in der Kategorie „Effective Sustainability Communicator Austria“.

RBI Outstanding ESG-Leader in drei Kategorien

Die Raiffeisen Bank International (RBI) dominiert erneut Zentral- und Osteuropa (CEE) mit Siegen in drei Kategorien, einschließlich des Gesamtsiegs. Sie war der größte Anbieter von grünen Anleihen in CEE und belegte den ersten Platz bei nachhaltigen Anleihen - einer Kombination aus grünen und sozialen Anleihen - gemessen am Volumen und der Anzahl der Transaktionen in Österreich und CEE im Jahr 2021, wie aus den Ranglisten von Bloomberg hervorgeht.

Green Bank of the Year 2022 & Green Asset Management Fund of 2022



Green Finance Conference 2022,
© Nationalbank Ungarn

Die Raiffeisen Bank Zrt., Ungarn erhielt von der Ungarischen Nationalbank die Auszeichnung „Green Bank of the Year 2022“ für den ungarischen Markt. Ausschlaggebend für die Auszeichnung war die starke Marktposition der Bank bei grünen Finanzierungen sowohl im Firmen- als auch im Privatkundensegment, aber auch der geschätzte CO₂-Fußabdruck der Bank sowie die hervorragenden Fortschritte, die in den letzten Jahren in diesem Bereich erzielt wurden.

Neben der Bank wurde auch der Raiffeisen Investment Fund - die Vermögensverwaltungsgesellschaft der Raiffeisen Bank Ungarn - als „Green Asset Management Fund of 2022“ ausgezeichnet.

Special Award Sustainability 2022



Verleihung des Special Award Sustainability 2022, © ARIR

Die Raiffeisen Bank S.A., Rumänien erhielt die Auszeichnung für die größte Finanzierung durch grüne Anleihen auf dem rumänischen Markt von der Romanian Investor Relations Association (RIRA), einer nicht-staatlichen und gemeinnützigen Organisation, die gegründet wurde, um eine Plattform für die Entwicklung von Investor Relations zu bieten. Die Auszeichnung basierte vor allem auf der starken Marktposition der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien, die sie für ihre Bemühungen um nachhaltige Investitionen, insbesondere für die größte Finanzierung durch grüne Anleihen, gewonnen hat. Die Bank war die erste Bank in Rumänien, die grüne Anleihen emittierte. Die Auszeichnung bestätigt das

Engagement des Unternehmens, zur Entwicklung des lokalen Kapitalmarkts beizutragen und finanzielle Ressourcen für nachhaltige Investitionen zu mobilisieren, die Rumäniens Übergang zu einer nachhaltigen und dekarbonisierten Wirtschaft sicherstellen. Auf der vierten Gala der RIRA wurden die besten Praktiken in den Bereichen Investor Relations und nichtfinanzielle Berichterstattung ausgezeichnet.

Mehr dazu unter: www.gfmag.com/magazine/july-august-2022/sustainable-finance-awards-2022

Mehr dazu unter: www.raiffeisen.hu/raiffeisen-csoport/raiffeisen-bankrt/afenntartasagert

Mehr dazu unter: ir-romania.ro/en/2022-arir-annual-gala

Auszeichnung für die Umsetzung und Förderung von grünen Anleihen auf dem Kapitalmarkt



Verleihung der Auszeichnung, © BVB

Die Bukarester Börse zeichnete die Raiffeisen Bank Rumänien für die „Implementierung und Förderung von grünen Anleihen auf dem Kapitalmarkt im Jahr 2021“ aus. Damit wurde die Förderung dieser Finanzierungsart in Rumänien durch die Notiz von grünen Anleihen an der Bukarester Börse gewürdigt. Die Raiffeisen Bank ist die erste Bank in Rumänien, die grüne Anleihen emittiert. Mit der Notiz der grünen Anleihen bekräftigt die Raiffeisen Bank ihr Engagement, sowohl zur Entwicklung nachhaltiger Gemeinschaften beizutragen, indem sie Ressourcen für Projekte mobilisiert, die einen Mehrwert für die gesamte rumänische Gesellschaft schaffen, als auch für den rumänischen Kapitalmarkt, indem sie das Produktangebot für rumänische Investoren diversifiziert.

Mehr dazu
unter:
bvb.ro/

Nachhaltigkeitsranking für Unternehmen - Anerkennung der Stufe Gold



Auszeichnung CST Index 2022, © CST Index

Die Raiffeisen Bank S.A. Rumänien wurde bei der Romania Corporate Sustainability & Transparency Index (CST INDEX) 2022 Gala mit Gold ausgezeichnet, da sie eine Gesamtpunktzahl von 93 von 100 Punkten erreicht hat.

Mehr dazu
unter:
sustainabilityindex.ro/romania-cst-index-2022

AICO Grand Prix 2022 – Tactical Solution



Verleihung des AICO Grand Prix 2022,
© AICO – The Association for Internal
Communications, Tatra banka

Die Tatra banka hat einen internen Kommunikationspreis für die humanitäre Freiwilligenhilfe in der Ukraine erhalten. Der slowakische Verband für interne Kommunikation (AICO) hat die Gewinner:innen des achten Jahrgangs des AICO Grand-Prix-Wettbewerbs im November 2022 bekannt gegeben. Der 1. Platz des Grand Prix für die humanitäre Freiwilligenhilfe für die Ukraine wurde in der Kategorie Taktische Lösungen vergeben. Die Jury bewertete die Arbeiten anhand der folgenden drei Kriterien: Kreativität, Effektivität und Innovation.

Seit dem Ausbruch des Konflikts in der Ukraine haben die Tatra banka und die Raiffeisen banka in der Slowakei nicht nur unseren Kolleg:innen und deren Familien in der Raiffeisenbank Ukraine geholfen, sondern auch anderen Menschen in der Ukraine, die ihre Heimat verlassen mussten. Mehr als 310 Freiwillige haben ihre Zeit und Energie in vielfältiger Weise zur Verfügung gestellt. Die slowakischen Kolleg:innen koordinierten ihre Bemühungen mit humanitären Organisationen und verbrachten die ersten Tage des Konflikts damit, direkt an den ukrainisch-sowjetischen Grenzen zu helfen. Dieser Einsatz wurde in der gesamten Bank wirksam kommuniziert, um allen Mitarbeiternden das Thema nahe zu bringen, und das Engagement der Mitarbeitenden zu erhöhen.

Im Rahmen dieser humanitären Hilfe bot die Tatra banka auch kostenlose Unterkunft, Transport und Verpflegung. Diese Hilfe wurde für die Dauer von drei Monaten gewährt, gefolgt von Angeboten zur Integration. Die Freiwilligen der Tatra banka bildeten ein „Buddy-Programm“, das ukrainischen Gleichaltrigen bei der Anpassung an die Bedingungen in der neuen Umgebung half. Die „Buddies“ unterstützten bei der Bewältigung des Alltags, wie etwa bei der Wohnungssuche, beim Kennenlernen der öffentlichen Verkehrsmittel, bei Wandertipps und Ähnlichem.



Aktionsfeld Verantwortungsvoller Banker:

für Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Wissenswertes auf einen Blick

Finanzierte Treibhausgas-Emissionen 2022



Anlageklasse	PCAF Data Quality Score	Outstanding Exposure (Mrd. Euro)	Finanzierte Emissionen (Mio. tCO ₂ e)	Intensität (tCO ₂ e/Mio. €)
Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien	3,7	47,02	9,07	192,93
Projektfinanzierung Stromerzeugung	3	0,00	0,00	494,98
Projektfinanzierung Immobilien	4	4,87	0,09	17,99
Aktien und Anleihen	3,3	4,89	0,84	178,65
Summe	3,7	56,59	10,00	176,69
Projektfinanzierung Stromerzeugung – vermiedene Emissionen	3	0,19	0,09	442,49

Aufteilung der grünen Finanzierungen der RBI* anhand von Nachhaltigkeitskriterien

4.415 Mio. €

(davon 745 Mio. € nicht ausgenützter Rahmen)
Grüne Finanzierungen RBI AG + Tochterbanken in CEE



* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

Aufteilung der sozialen Finanzierungen der RBI* anhand von Nachhaltigkeitskriterien



* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

Umwelteffekt nachhaltiger eigengemanagter Aktienfonds und -segmente der Raiffeisen KAG



Verantwortungsvoller Banker

Als „Verantwortungsvoller Banker“ ist die langfristige Wertschaffung unser übergeordnetes Ziel. Dementsprechend ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie, und auch unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse sind darauf ausgerichtet. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz zur Vermeidung von ESG-Risiken und zur Nutzung von Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der sozialen Standards.

Um dies zu untermauern, hat die RBI Anfang 2021 als erste österreichische Bankengruppe die globalen „Principles for Responsible Banking“ (PRB) der UNEP Finance Initiative unterzeichnet. Die PRBs sind ein einheitliches Rahmenwerk für nachhaltiges Bankwesen, das in einer innovativen weltweiten Partnerschaft zwischen Banken und der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) entwickelt wurde. Mit der Unterzeichnung haben wir uns verpflichtet, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen, Nachhaltigkeitsthemen in allen Geschäftsbereichen noch tiefer zu verankern und unsere Potenziale zu einem größtmöglichen Beitrag für eine nachhaltige Welt stärker zu nutzen. Die PRBs stellen den übergeordneten Steuerungsrahmen für die RBI dar.

Unser Ziel ist es, nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen anzubieten, um unsere Kunden bei ihrer Transformation in eine nachhaltige Zukunft zu unterstützen und damit einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Dies steht auch im Einklang mit unserer Vision 2025.



Die RBI hat sich zur Erfüllung dieser sechs Prinzipien im vorgegebenen Zeitrahmen der UNEP FI kommitiert. Die Anforderungen aus den Prinzipien werden durch die im Unternehmen aufgesetzte holistische Governance (siehe Seiten 27-28) und ein operationelles Steering projekthaft gemanagt. Mit Hilfe einer jährlichen Impact-Analyse sowie Fortschrittsberichten zur Steuerung der aktuellen Themen und Aufgaben der UNEP FI Principles for Responsible Banking definieren wir unsere Ziele und stellen transparent dar, was bereits erreicht wurde und was noch zu tun ist. Gepaart mit agiler Arbeitsweise im Konzern und dem Einbeziehen von innovativen und digitalen Initiativen, arbeiten wir an der kontinuierlichen Umsetzung dieser Leitlinien. Sie sind wie folgt definiert:

Prinzip 1: Ausrichtung

Wir werden unsere Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.

Prinzip 2: Auswirkung und Zielsetzung

Wir werden die positiven Auswirkungen unserer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf Mensch und Umwelt kontinuierlich verstärken, während wir zugleich unsere negativen Auswirkungen in diesem Zusammenhang verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dabei werden wir unsere Anstrengungen auf die Bereiche fokussieren, in denen wir die signifikantesten Auswirkungen haben und uns diesbezügliche Ziele stecken.

Prinzip 3: Kunden und Verbraucher

Wir werden mit unseren Kunden verantwortlich zusammenarbeiten, um zu nachhaltigen Praktiken zu ermutigen und ökonomische Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.

GRI G4-DMA
(ehemals FS5)**Prinzip 4: Interessensgruppen**

Wir werden proaktiv und verantwortlich relevante Interessensgruppen (Stakeholder) hinzuziehen und uns partnerschaftlich mit ihnen auseinandersetzen, um gesellschaftliche Zielsetzungen zu realisieren.

GRI 2-29

Prinzip 5: Unternehmensführung und Kultur

Wir werden unser Bekenntnis zu den vorliegenden Prinzipien durch eine wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens implementieren.

Prinzip 6: Transparenz und Rechenschaft

Wir werden unsere individuellen und kollektiven Beiträge zur Implementierung der vorliegenden Prinzipien überprüfen sowie transparent Rechenschaft mit Blick auf unsere positiven und negativen Auswirkungen auf und Beiträge zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen ablegen. Am Ende dieses Berichts befindet sich ein Bericht samt Selbstevaluierung, der die bisherige Umsetzung der Prinzipien in der RBI aufzeigt (Seite 218).

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

GRI 2-6
TCFD

Der wirkungsvollste Hebel einer Bank liegt im Kerngeschäft, insbesondere in der Vergabe von Krediten und im Veranlagen von Geldern. Die RBI strebt in allen Geschäftsfeldern und bei allen Produkten mit größtmöglicher Achtsamkeit danach, ihre Geschäfte und Geschäftsbeziehungen so zu gestalten, dass diese langfristig Bestand haben, Sozial- und Umwelt Risiken vermieden werden und Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Sozialstandards wahrgenommen werden. Vertrauen und Verlässlichkeit gehören seit jeher zu den Grundprinzipien der RBI.

Wir fühlen uns einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, welche hinsichtlich der Qualität die Erwartungen unserer Kund:innen regelmäßig zu übertreffen sucht. Dies spiegelt sich auch in der Mission und Vision 2025 der RBI wider: Wir wollen der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister werden, indem wir durch Innovation das Leben unserer Kund:innen erleichtern. Daher arbeiten wir laufend daran, das Kundenerlebnis zu verbessern und unsere Kund:innen dabei zu unterstützen, privat und beruflich mehr zu erreichen. Zielsetzung ist es, unsere Kund:innen entsprechend ihren Bedürfnissen möglichst umfassend mit den passenden Finanzdienstleistungen zu betreuen und auf ihrem Weg der nachhaltigen Transformation zu unterstützen und zu beraten (siehe auch „Sustainable Finance“ Seite 89–93). Dabei ist natürlich die gestiegene Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, welche soziale, ökologische und ökonomische Kriterien vereinen, zu berücksichtigen. Bei Empfehlungen stellen wir sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kund:innen über Risiken angemessen aufgeklärt werden. Gleichzeitig wollen wir die wesentlichen Auswirkungen („Impact“) unserer Geschäftstätigkeit auf die Wirtschaft, die Umwelt, die Kreislaufwirtschaft und die Menschenrechte bestmöglich berücksichtigen und optimieren. Dies trägt zu einem positiven Kundenerlebnis und einem positiven Stakeholdererlebnis bei. Aber auch schon bei der Auswahl unserer Kund:innen und Geschäfte legen wir einen Fokus auf die nachhaltigen Segmente.

TCFD



Dazu hat sich der Vorstand ESG-Ziele gesetzt, welche die Implementierung von CO₂-intensiven (Öl & Gas) sowie CO₂-armen (erneuerbaren Energien) Sektorstrategien vorsehen, das Forcieren nachhaltiger Transaktionen sowie die Ausweitung länderübergreifender ESG-Expert:innen in der RBI Gruppe (siehe auch Vergütungsbericht auf unserer Homepage).

Mehr dazu
unter: [www.
rbinternational.com/de/
investoren/
corpora-
te-gover-
nance](http://www.rbinternational.com/de/investoren/corporate-governance)

Gleichzeitig interessiert die Investorensseite verstärkt, was mit ihrem Vermögen bewirkt wird. Sie verlangt immer öfter Auskunft über den Umgang mit und das Einhalten von ESG-Kriterien.

Aus diesen Gründen legen wir besonderes Augenmerk auf die laufende Weiterentwicklung unserer Produkte unter Berücksichtigung von ESG-Komponenten beziehungsweise das Roll-out neuer ESG-Produkte (siehe „Weitere nachhaltige

Produkte und Services“ ab Seite 119 ff.). Ebenso legen wir Wert auf die weitere Entwicklung des regulatorischen Rahmens und die verstärkte Zusammenarbeit sowie den Wissensaustausch aller Stakeholder in der RBI.

GRI 2-23, -24
GRI 201-2
GRI 203-2
GRI G4-DMA
(ehemals FS1)

Ökologische und soziale Produktverantwortung

PRB 6

Die RBI ist sich der möglichen ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen durch die Nutzung ihrer Produkte und Dienstleistungen bewusst und hat ihre ökologische und soziale Verantwortung in ihrem Code of Conduct festgeschrieben.

Die RBI achtet auf die Umwelt. Deshalb bedenken wir bei den von uns angebotenen Produkten und Dienstleistungen immer auch die damit verbundenen ökologischen Folgen. Insbesondere entsprechen Finanzierungen von oder Beteiligungen an Geschäften bzw. Projekten, welche das Risiko einer nachhaltigen Umweltgefährdung in sich bergen, nicht unserer Geschäftspolitik. Unser Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt auf ein Minimum zu beschränken und die über unser Produkt- und Dienstleistungs-Portfolio verantwortete Umweltbilanz laufend zu verbessern. Unter anderem sind wir bestrebt, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft weiter zu unterstützen, weshalb wir uns auch wissenschaftsbasierte Ziele (Science Based Targets) gesetzt haben.

Alle Mitarbeitenden müssen bei ihren Entscheidungen die potenziellen Risiken durch ein Geschäft oder ein Projekt, das negative Auswirkungen auf die Umwelt haben könnte, berücksichtigen. Die Risiken reichen von der Gefährdung der Umwelt über das damit verbundene Risiko für ein Finanzierungsgeschäft bis zur daraus resultierenden Reputations-schädigung des Konzerns. Im Übrigen ist bei jeder Finanzierungs- und Projektprüfung darauf Bedacht zu nehmen, dass bei der Mittelverwendung durch das finanzierte Unternehmen die jeweils verbindlichen lokalen Umweltschutzvorschriften, die EU-Umweltschutzvorschriften und die internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt eingehalten werden (siehe auch Kapitel „Risiko und Kreditvergabe“ Seite 72 ff.).

Für besonders sensible, CO₂-intensive Branchen haben wir Sektorrichtlinien erarbeitet, deren Eckpfeiler die Identifizierung der wichtigsten umweltbezogenen Risiken auf Branchenebene und die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen sind. Weitere Informationen zu unseren internen Sektor-Policies finden Sie im Kapitel „Risiko und Kreditvergabe“ ab Seite 83.



Die soziale Verantwortung ergibt sich durch die Schlüsselrolle, die Banken in der Gesellschaft aufgrund der angebotenen Produkte und Dienstleistungen einnehmen. Praktisch der gesamte Zahlungsverkehr wird über Banken abgewickelt, und über die Vergabe von Krediten haben sie Einfluss darauf, für welche Zwecke finanzielle Mittel verwendet werden. Unsere Produkte und Dienstleistungen können somit direkt dazu beitragen, die Lebenssituation und das Konsumverhalten von Menschen zu beeinflussen. Eine indirekte Beeinflussung erfolgt, wenn es um Investitionen in Projekte oder Unternehmungen mit gesellschaftlicher/sozialer Relevanz geht und Menschen davon profitieren bzw. durch solche Nachteile erleiden.



Die Beachtung der Menschenrechte ist Grundvoraussetzung in Zusammenhang mit allen von uns angebotenen Produkten und Services und ist in unserem Code of Conduct verankert. Insbesondere sind wir bestrebt, keine Geschäfte zu tätigen, die mit Zwangs- oder Kinderarbeit in Verbindung stehen, die gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UN-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder der Urvölker verstoßen.

GRI 2-23 b, -24

2022 wurde eine Menschenrechts-Policy unter Einbindung aller relevanten Einheiten entwickelt. Diese wurde im Jänner 2023 vom RBI Vorstand genehmigt (siehe auch Seite 31).

In Einklang mit dem Code of Conduct der RBI legt die RBI Menschenrechts-Policy die Werte, Wirkungsbereiche und Einflussbereiche sowie Verantwortlichkeiten in Bezug auf ihre Menschenrechtsverantwortung dar. Sie statuiert die Wichtigkeit des Themas und dient als Ausgangspunkt für die weitere Definition und Umsetzung eines risikobasierten Due-Diligence-Prozesses. Für die Achtung, Förderung und Einhaltung der Menschenrechte bezieht sich die RBI auf ihren Einflussbereich bei Mitarbeitenden, Lieferanten und Kund:innen.

Geschäftsstrategie

TCFD

Die RBI nimmt eine führende Position als Universalbank in CEE und als Kommerzkunden- und Investmentbank in Österreich ein. Sie erbringt Finanzdienstleistungen für Privat- und Firmenkunden sowie Banken und andere institutionelle Kunden. Der Fokus der RBI liegt unverändert auf der Region CEE, die strukturell höhere Wachstumsraten aufweist als Westeuropa und somit attraktivere Renditemöglichkeiten bietet. Mit den zur RBI gehörenden Spezialinstituten in Österreich (beispielsweise in den Bereichen Leasing, Bausparfinanzierungen, Vermögensverwaltung und Asset Management) und ihrer jeweils starken Marktstellung ist die RBI breit diversifiziert und profitiert zusätzlich von den Chancen, die auch der österreichische Markt bietet.

GRI 2-6

PRB 1, 2

Das Jahr 2022 war ein herausforderndes Jahr. In makroökonomischer und geopolitischer Hinsicht wird es sich als Zeitenwende für Europa und für alle Märkte, in denen die RBI tätig ist, erweisen. Aufgrund des Krieges in der Ukraine und seiner Auswirkungen auf die Region kündigte die RBI im März 2022 eine Bewertung aller strategischen Optionen der Raiffeisenbank in Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg aus der Raiffeisenbank in Russland an. Die Bewertung erfolgt unter sorgfältiger Berücksichtigung der Interessen aller Stakeholder.

Ungeachtet der makroökonomischen und geopolitischen Schocks ist das Geschäft der RBI dank eines proaktiven Risikomanagements weiterhin stark und widerstandsfähig. Alle Tochterbanken der RBI sind eigenfinanziert, gut kapitalisiert und haben nur unbedeutende grenzüberschreitende Risikopositionen gegenüber Russland.

Die Vision 2025 der RBI zielt weiterhin darauf ab, bis 2025 in den Ländern, in denen die Gruppe tätig ist, der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister zu sein. Dies soll erreicht werden, indem die RBI ihren Kunden durch ständige Innovation und ein erstklassiges Kundenerlebnis das Leben erleichtert (Mission der RBI). Neben Wachstum, digitaler Transformation und Kostendisziplin (mehr dazu im Geschäftsbericht Seite 20–21) ist Nachhaltigkeit weiterhin die vierte der strategischen Säulen, die den Fortschritt und den Weg zum Erreichen der Vision 2025 bestimmen.

Die RBI verfolgt das klare strategische Ziel, in ihren Kernmärkten verantwortungsvoller Banker zu sein und ist nicht nur bestrebt, ihren Kund:innen in Österreich und CEE nachhaltige Finanzdienstleistungen anzubieten, sondern sie auch bei der Umstellung auf nachhaltige Geschäftsmodelle zu unterstützen. Neben der internen Motivation, die Geschäftsaktivitäten mit diesem Ziel in Einklang zu bringen, hat die RBI Anfang 2021 die UNEP FI Principles for Responsible Banking unterzeichnet und unterstreicht so ihre Bestrebungen, proaktiv an der Umsetzung der Pariser Ziele und der Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Aktivitäten mitzuwirken.

TCFD

Für die Umsetzung ihrer Bestrebungen hat die RBI einen ganzheitlichen Ansatz über alle Kundengruppen gewählt, mit dem Ziel, mit verantwortungsbewussten Bankgeschäften einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftswachstum der RBI zu leisten.

Um Beratung und integrierte Finanzierungslösungen für Firmenkunden und institutionelle Kunden anbieten zu können (z. B. ESG-linked Produkte, nachhaltige Anleihen und Schuldscheindarlehen), wurde unter anderem ein gruppenweites ESG-Kompetenzzentrum für diese beiden Kundensegmente geschaffen. Für Privatkund:innen und Kleinunternehmen soll die Einbindung von ESG-Aspekten in die Bankprodukte verstärkt werden, um der gestiegenen Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Kaufentscheidungen zu entsprechen. Aufgrund des ESG-Megatrends und der damit verbundenen stark gestiegenen Nachfrage nach nachhaltigen Veranlagungsprodukten, wie z. B. Fonds oder Zertifikaten sowie nach ESG-Anleihen, liegt ein besonderer Fokus auf der Weiterentwicklung eines breiten und zielgerichteten Produktportfolios für private Investor:innen als auch für Investoren und Emittenten aus dem Firmenkunden- und institutionellen Bereich.

Basierend auf der übergeordneten Gruppenstrategie verfolgt jedes Kundensegment seine eigene Geschäftsstrategie, um in Bezug auf das Kundenerlebnis eine Differenzierung am Markt zu erreichen und Schritt für Schritt dazu beizutragen, dass die RBI der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister wird. Dabei wird für die gruppenweite Strategieumsetzung die Strategic Roadmap eingesetzt, welche die wichtigsten Initiativen und Ziele der jeweils nächsten zwei Jahre zusammenfasst und der gesamten Organisation inklusive regelmäßigen Statusreports transparent zur Verfügung stellt. Sustainable Finance ist seit 2021 ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie (siehe auch Kapitel „Sustainable Finance“ Seite 89 ff.).

TCFD

Kundensegmente

Privatkund:innen

Die RBI betreut rund 17,41 Millionen Privatkund:innen, Private-Banking-Kund:innen und Kleinunternehmen in CEE, die aus einem breiten Produktspektrum (z. B. Konto-Pakete, Zahlungsverkehr, Konsumentenfinanzierung, Hypothekarkredite und Anlageprodukte) wählen können. In Österreich ist die RBI im Privatkund:innenbereich ausschließlich über die Tochter Kathrein Privatbank in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung tätig. Informationen zur Nachhaltigkeitsinitiative dieser Business Line finden sich im Kapitel „Sustainable Finance“ ab Seite 91.

Firmenkunden & institutionelle Kunden

Die RBI betreut in der gesamten CEE-Region etwa 146.000 Firmenkunden (einschließlich mittelständischer Unternehmen, lokaler Großunternehmen, internationaler Konzerne und lokaler Gebietskörperschaften) sowie lokale und internationale institutionelle Kunden. Das Produktangebot umfasst eine breite Palette an maßgeschneiderten Lösungen in den Bereichen Finanzierungen, Kapitalmarktberatung, Risikoabsicherung sowie ein umfassendes Transaction Banking Angebot (Zahlungsverkehr, Handels- und Exportfinanzierungen). Informationen zur Nachhaltigkeitsinitiative dieser Business Line finden sich im Kapitel „Sustainable Finance“ ab Seite 91.

GRI 201-2
TCFD

Impact, Risiken und Chancen

Die RBI hat als Bank aufgrund ihrer Schlüsselrolle in der Wirtschaft mit ihren Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft, einschließlich der Menschenrechte, und kann negative oder positive Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Nur wer die Auswirkungen seiner Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und Gesellschaft kennt und versteht, kann eine ernsthafte Nachhaltigkeitspolitik verfolgen und seine Unternehmensstrategie danach ausrichten. Die Nachhaltigkeitswirkung – also der Impact – durch das Kerngeschäft einer Bank hat sehr unterschiedliche Dimensionen, welche Chancen und Risiken beinhalten.

Deshalb wurde auch für das Kerngeschäft erneut geprüft, welche Themen einen unmittelbar zuordenbaren Impact haben und welches die wichtigsten Managementinstrumente (Risikomanagement und Customer Engagement) sind, um positive und negative Auswirkungen der wesentlichen Themen zu steuern (siehe auch Kapitel „Priorisierung der Nachhaltigkeitsaspekte und Wesentlichkeitsanalyse“, ab Seite 42). Als wesentlich wurden die Themen

- Ökonomische Wertschöpfung (siehe Seite 60),
- Gesellschaftliche Aspekte im Kerngeschäft inklusive
 - Schutz der Kundendaten (siehe ab Seite 65)
 - Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken und Marketing (siehe ab Seite 66) und
 - Financial Inclusion (siehe ab Seite 70),
- Nachhaltige Finanzierungen (siehe ab Seite 94) und
- Nachhaltige Veranlagungen (siehe ab Seite 105)

identifiziert. Bei der Prüfung des Impacts der wesentlichen Themen beziehungsweise Subthemen wurden Wahrscheinlichkeit und Schweregrad möglicher Auswirkungen bewertet.

Darüber hinaus wird das Thema „Menschenrechte“ – über alle oben angeführten Bereiche – als „wesentlich“ definiert. Diese Querschnittsmaterie wird auch explizit in der GRI als eigener Impactbereich angeführt, und speziell in der EU weisen die geplanten regulatorischen Entwicklungen auf die hohe Relevanz des Themas hin. Die RBI hat im Jahr 2022 eine diesbezügliche Menschenrechts-Policy, welche für den gesamten Konzern Gültigkeit hat, erarbeitet (siehe Seite 31).

GRI 203-2 Für unser Portfolio wurde 2022 die Nachhaltigkeitswirkung erneut über das Portfolio Impact Analyse-Tool der UNEP FI analysiert. Dies erfolgt über einen zweistufigen Prozess, in dem die tatsächlichen und potenziellen positiven und negativen Auswirkungen über das gesamte Spektrum von Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftsthemen in Bezug auf das Portfolio analysiert werden. Es geht aber auch darum, die Auswirkungen spezifisch zu verstehen, um so die wesentlichsten Wir-

kungsbereiche bestimmen zu können. Dies wird als Identifizierung der Auswirkungen bezeichnet. Schritt zwei besteht aus der Folgenabschätzung, in dem mögliche Maßnahmen analysiert werden. Das Impact-Tool hilft dabei, Strategie und Praxis der unterzeichnenden Banken mit der Vision der Sustainable Development Goals (SDGs) und des Pariser Klimaabkommens zu verbinden. Dies erfolgte über mehrere Schritte:

- Umfang der Analyse: Im Rahmen der Portfolio-Analyse wurden die Geschäftsaktivitäten (Consumer, Business¹ und Corporate² Banking gemäß der Begrifflichkeit von UNEP FI) mit ihrem Anteil am gesamten Portfolio sowie die Marktposition in den Ländern in CEE berücksichtigt:
 - Consumer Banking: rund 31 Prozent Anteil
 - Business & Corporate Banking: rund 56 Prozent Anteil

Die fehlenden Prozentanteile ergeben sich daraus, dass einerseits der Kosovo, andererseits einzelne Produkte (z. B. Treasury, Participation, u. a.) welche nicht konsolidiert sind und dadurch das Ergebnis verfälschen würden, nicht berücksichtigt wurden. Stichtag der Datenerhebung war der 30.6.2022.

- Umfang des Engagements: Für das Business & Corporate Banking wurden der Bruttoertrag pro Sektor und Land sowie der NACE-Code des jeweiligen Kunden für die weitere Analyse herangezogen. Zwölf Märkte wurden für die Impact-Analyse untersucht. Für das Privatkund:innengeschäft wurden die Auswirkungen von fünf Bankprodukten näher beleuchtet. Dazu zählen Kreditkarten, Darlehensverträge, strukturierte Kredite, Wohnbaudarlehen und Fahrzeug-Kredite. Details zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach Asset-Klassen finden Sie im Geschäftsbericht auf den Seiten 132, 200 und 202.
- Kontext und Relevanz: In der Datenerfassung wurde jenen Branchen, die im Key Sector Mapping des UNEP FI-Tools als negative Schlüsselsektoren für die 38 Impactthemen in zwölf Impactbereichen ausgewiesen sind, eine Priorität eingeräumt. Dieses Mapping gibt in Folge Aufschluss darüber, welche Sektoren für die Erreichung und/oder Unterminierung der zwölf Impactbereiche entscheidend sind. Zudem wurde jeweils der ESG-Handlungsbedarf im Land in Zusammenhang mit den zwölf Impactbereichen und den Sustainable Development Goals ausgewiesen.

Die wesentlichsten negativen Wirkungsbereiche bezogen auf den größten Anteil unseres Exposures, das den Impact verursacht, sind in den beiden Bereichen „Klimawandel“ und „Kreislaufwirtschaft“. Letzteres umfasst die Impactthemen Ressourceneffizienz und Abfallwirtschaft. Nachstehende Abbildung zeigt den länderspezifischen Handlungsbedarf in Bezug auf den jeweiligen Impactbereich. Die Werte im UNEP FI Tool gehen von 1 bis 4, wobei „3“ und „4“ einen hohen Handlungsbedarf im jeweiligen Land ausweisen. Weiters zeigen die grün markierten Spalten in der Überschrift die beiden wichtigsten positiven Impactbereiche. Diese sind das Finanzwesen per se (also der Zugang der Bevölkerung zur Nutzung von Finanzdienstleistungen) und florierende KMUs (die Entwicklung und Wertschöpfung durch erfolgreiche KMUs). Beide Impactbereiche wirken sich positiv auf das SDG 8 und 9 aus.

GRI 201-2

Die rot markierten Spalten in der Überschrift weisen, bezogen auf den Anteil unseres Exposures, die beiden wichtigsten negativen Impactbereiche aus. Diese sind „Klimawandel“ (der durch die Vermeidung, Reduktion oder Beseitigung von Treibhausgas-Emissionen beeinflusst wird) und die „Kreislaufwirtschaft“ (definiert als ein Produktions- und Konsummodell, bei dem die Menge der verwendeten Materialien, insbesondere der Rohstoffe, reduziert wird). Klimaschutz wird u. a. durch die Finanzierungen von erneuerbarer Energie positiv adressiert. Die roten/grünen Farbschattierungen in den jeweiligen Feldern zeigen das Ausmaß des negativen/positiven Impacts basierend auf dem Anteil der finanzierten Sektoren (NACE-Codes) im jeweiligen Land, die diesen Impact treiben.

¹ Business Banking umfasst: KMUs und Kommunen

² Corporate Banking umfasst: große Firmenkunden, Multinationale Unternehmen, Souveräne Institutionen und Finanzinstitute



Analysierte Länder	Key Positive Finanzwesen ¹		Key Positive Florierende MSMEs ²		Key Negative Klimawandel ³		Key Negative Kreislaufwirtschaft ⁴		Maßnahmen zur Reduktion des negativen Impacts
	SDGs		SDGs		SDGs		SDGs		
	ESG-Handlungsbedarf im Land ⁵	Business & Corporate Banking ⁶	ESG-Handlungsbedarf im Land ⁵	Business & Corporate Banking	ESG-Handlungsbedarf im Land ⁵	Business & Corporate Banking ⁷	ESG-Handlungsbedarf im Land ⁵	Business & Corporate Banking ⁷	
RBAL	4		2		1		3		Nachhaltigkeitsziele des RBI AG Vorstandes (siehe Vergütungsbericht)
RBI AT	1		1		3		4		
RBBY	1		1		1		3		
RBBH	3		2		3		3		
RBHR	1		1		2		3		
RBCZ	1		1		3		4		
RBHU	2		1		2		3		
RBRO	3		1		2		4		
RBRU	2		1		3		4		
RBRU	2		1		3		4		
RBRU	2		1		3		4		
TBSK	1		1		2		3		
RBUA	3		2		2		4		
RBI Group									
									E-Questionnaire (ab Seite 77)

¹ Zugang zur Nutzung von Finanzdienstleistungen für Privatpersonen und Firmen.
² Entwicklung und Wertschöpfung durch erfolgreiche Mikro-, kleine und mittlere Unternehmen (MSME).
³ Zustand des Klimas, wenn es nicht durch menschliche Aktivitäten beeinflusst wird. Klimastabilität kann durch Vermeidung, Reduktion oder Beseitigung von Treibhausgasemissionen erreicht werden.
⁴ Kreislaufwirtschaft ist das Produktions- und Konsummodell, bei dem die Menge des verwendeten Materials reduziert wird, insbesondere von Rohstoffen, z. B. durch Reduzierung und Wiederverwendung, Reparatur oder Recycling.
⁵ Erhebung des ESG-Handlungsbedarfs wird für jedes Land durchgeführt, um den Bedarf und die Prioritäten in jedem Impact-Bereich auf der Grundlage der von UNEP FI definierten Quellen zu ermitteln. „3“ und „4“ weisen auf einen hohen Handlungsbedarf hin.
⁶ Retail Banking verursacht ebenso hauptsächlich positiven Impact im Bereich „Finanzwesen“.
⁷ Retail Banking ist nicht ausgewiesen. Es verursacht nur indirekten negativen Impact und wird daher nicht angeführt.
 Farbe der negativen/positiven Auswirkung basierend auf dem Anteil des Länderportfolios, das die Auswirkung verursacht: (1–8 Prozent: hellorange/hellgrün; >8–15 Prozent: dunkelorange/mittelgrün; >15 Prozent: rot/grün)
 Business & Corporate Banking gemäß UNEP FI-Definition umfassen: Unternehmen, Finanzinstitute, Fonds, Versicherungen, Projektfinanzierung, KMU, Kommunen, Souveräne.





Als Ergebnis der umfassenden Datenanalyse mit Hilfe des UNEP FI Portfolio Impact Analyse-Tools konnten für die RBI zwei Impactbereiche von strategischer Bedeutung festgestellt werden, welche als wesentliche Themen in allen drei Geschäftsbereichen von großer Bedeutung sind.

Klimawandel bzw. SDG 1, 7, 12 und 13

Kreislaufwirtschaft bzw. SDG 6, 8, 11, 12, 14

Die Ergebnisse wurden bereits in diversen internen Stakeholder-Dialogen vorgestellt und besprochen, dabei unter anderem im Group Meeting 2021, einer Veranstaltung mit den Vorständen und der ersten Führungsebene aus allen Tochterbanken in CEE, den Tochterunternehmen in Österreich sowie dem Head Office. Darauf aufbauend wurden die Ergebnisse im Jahr 2022 mit den Tochterbanken im Detail evaluiert. In Folge wurden von den Geschäftsbereichen Ziele sowie Maßnahmen für die beiden wesentlichen Themenfelder „Klimawandel“ und „Kreislaufwirtschaft“ festgelegt. Dies spiegelt sich in den im Jahr 2022 genehmigten Sektor-Konzernrichtlinien (Stahl, Öl & Gas, Real Estate¹) wider als auch in neuen wie für Landwirtschaft und Transport. Weiters unterstützt wird die Zielsetzung durch die 2022 genehmigten Science Based Targets. Um den negativen Impact im Bereich Kreislaufwirtschaft künftig besser adressieren zu können, ist die RBI seit 2022 aktives Mitglied in der UNEP FI-Arbeitsgruppe „PRB Resource Efficiency and Circular Economy Target Setting“.

Die Durchführung der jährlichen Impact-Analyse ist seit 2022 fixer Bestandteil unserer Portfolio-Analyse. Es wurden Nachhaltigkeitsziele auf Vorstandsebene in der RBI AG vereinbart, die auch im Vergütungsbericht transparent aufgezeigt werden. Im Zuge der Ergebnisse der Impact-Analyse werden diese Ziele kontinuierlich weiterentwickelt (siehe auch Vergütungsbericht auf der Homepage sowie Nachhaltigkeitsprogramm Seite 203).

Die Hauptverursacher des negativen Impacts sind gemäß UNEP FI Tool in nachstehender Tabelle aufgelistet. Das Kreditobligo für Firmenkunden und Projektfinanzierungen nach Branchenzugehörigkeit ist im Geschäftsbericht auf Seite 202 zu finden.



GRI 2-29
GRI 203-2
GRI G4-DMA
(ehemals FS5)

TCFD

Mehr dazu
unter: [www.
rbinternatio-
nal.com/de/
investoren/
corpora-
te-gover-
nance](http://www.rbinternational.com/de/investoren/corporate-governance)

¹ wird im ersten Quartal 2023 fertiggestellt

Hauptverursacher des negativen Impacts

	Klimawandel	Kreislaufwirtschaft
A – Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
01 Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	x	x
B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden		
06 Gewinnung von Erdöl und Erdgas	x	x
08 Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau		x
09 Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden		x
C – Herstellung von Waren		
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln		x
11 Getränkeherstellung		x
12 Tabakverarbeitung		x
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)		x
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus		x
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	x	x
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	x	x
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	x	x
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	x	x
23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung	x	x
24 Metallerzeugung und -bearbeitung	x	x
25 Herstellung von Metallerzeugnissen		x
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen		x
27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen		x
28 Maschinenbau		x
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	x	x
30 Herstellung sonstiger Fahrzeugbau (z. B. Schienenfahrzeuge)		x
31 Herstellung von Möbeln		
D – Energieversorgung		
35 Energieversorgung	x	x
F – Bau		
41 Hochbau	x	x
42 Tiefbau		x
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	x	x
H – Verkehr und Lagerei		
49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	x	x
50 Schifffahrt	x	x
53 Post-, Kurier- und Expressdienste		x
L – Grundstücks- und Wohnungswesen		
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	x	x

Branchenauflistung gemäß NACE Code

Ökonomische Wertschöpfung

Für den langfristigen Erfolg und die Überlebensfähigkeit eines Unternehmens ist erfolgreiches wirtschaftliches Handeln Voraussetzung. Ökonomische Wertschöpfung ist meist Hauptziel produktiver Tätigkeit. Nur durch sie ist gewährleistet, dass auch andere, ethische Ziele verwirklicht werden können. Durch die ökonomische Wertschöpfung ihrer Unternehmenstätigkeit schafft die RBI Mehrwert für das Unternehmen selbst und somit für ihre Eigentümer und Mitarbeitenden, für ihre Kund:innen und die Wirtschaft. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Stabilität, Resilienz und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems und des Wohlstands. Der damit verbundenen Verantwortung sind wir uns umfänglich bewusst.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Eine weitere Voraussetzung ist das Sicherstellen einer angemessenen Kapitalausstattung. Das Konzept der Konzern-Risikosteuerung beinhaltet eine Nachhaltigkeitsperspektive, die gewährleisten soll, dass die RBI am Ende einer Planungsperiode auch in einem sich unerwartet verschlechternden makroökonomischen Umfeld über eine ausreichend hohe Kernkapitalquote verfügt (Details dazu finden Sie im RBI-Geschäftsbericht 2022 ab Seite 196).

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über den direkten wirtschaftlichen Beitrag der RBI für die Volkswirtschaft. Im Jahr 2022 wurde die Darstellung zur Erhöhung der Transparenz angepasst (die Vorjahreswerte wurden adaptiert). Dies hat keinen quantitativen Effekt auf die zugrundeliegenden Zahlen.

Wirtschaftliche Leistung – Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

GRI 2-4
GRI 201-1

in Mio. €	RBI*		RBI AG	
	2022	2021	2022	2021
Zinserträge nach Effektivzinsmethode	6.681	3.847	1.141	3
Zinserträge übrige	577	747	209	930
Dividendenerträge	64	42	359	740
Laufendes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	64	46	0	0
Provisionserträge	4.835	2.852	604	482
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen und Ergebnis aus Hedge Accounting	622	51	69	-91
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-949	-295	-103	-71
Sonstige betriebliche Erträge	351	331	130	141
Übriges Ergebnis	-585	-284	-1.528	169
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	453	86	0	0
Unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert - Erlöse	12.112	7.424	882	2.304
Betriebskosten	-2.572	-2.241	-627	-550
Provisionsaufwendungen	-957	-867	-175	-163
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-322	-212	-62	-36
Sachaufwand	-1.069	-988	-339	-312
Bankenabwicklungsfonds	-89	-75	-52	-39
Beiträge zur Einlagensicherung	-135	-99	0	0
Mitarbeitende	-2.010	-1.579	-400	-358
Löhne und Gehälter	-1.651	-1.291	-326	-290
Soziale Abgaben	-359	-288	-74	-68
Zahlungen an Kapitalgeber	-2.205	-1.671	-791	-839
Zinsaufwendungen	-2.205	-1.267	-791	-434
Zahlungen an Kapitalgeber	0	-404	0	-404
Zahlungen an Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene	-1.073	-432	-21	-10
Bankenabgabe	-87	-39	-26	-19
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-973	-390	5	10
Investitionen in die Gemeinschaft/Spenden	-13	-4	-1	-1
Ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	-7.859	-5.924	-1.840	-1.756
Beibehaltener wirtschaftlicher Wert	4.253	1.500	-958	548

* Beinhaltet alle Unternehmen des IFRS-Konsolidierungskreises (gemäß RBI Geschäftsbericht 2022, Seiten 244-258).

GRI 201-4

Gesamtwert der finanziellen Unterstützung durch die Regierung

in €	RBI		RBI AG	
	2022	2021	2022	2021
Gesamtwert der finanziellen Unterstützung durch die Regierung	1.552.130*	2.290.521*	0	0

* Diese beziehen sich zur Gänze auf Steuererleichterungen und Steuergutschriften in der Raiffeisen Bank S.A., Rumänien.

GRI 2-1, -6, -7
GRI 201-1
GRI G4-FS6

Wesentliche Kennzahlen der RBI* nach Segmenten 2022

2022	Bilanzsumme in Mio. €	Veränderung zum Vorjahr**	Geschäftsstellen	Mitarbeitende***	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Bankenabgaben in Mio. €	Kunden in Mio.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. €
Polen	2.043	-21,1 %	1	260	-518	-5	0,0	14
Tschechien	27.724	5,6 %	134	3.736	366	0	2,0	22.871
Slowakei	21.813	11,3 %	142	3.466	191	0	1,2	15.499
Ungarn	10.777	3,7 %	66	2.313	183	-60	0,5	7.329
Segment Zentraleuropa	62.130	6,0 %	343	9.775	222	-65	3,7	45.700
Albanien	2.468	9,0 %	76	1.247	32	0	0,5	2.181
Bosnien und Herzegowina	2.630	3,0 %	93	1.338	52	0	0,4	2.150
Bulgarien	0	-100,0 %	0	0	46	0	0,0	0
Kosovo	1.361	9,1 %	39	919	29	0	0,3	1.130
Kroatien	6.674	12,7 %	70	1.760	43	0	0,5	5.051
Rumänien	12.648	4,6 %	297	5.084	254	0	2,3	10.010
Serbien	5.584	48,1 %	154	2.349	92	0	0,9	4.731
Segment Südosteuropa	31.352	-6,1 %	729	12.697	548	0	4,9	25.253
Belarus	2.692	30,3 %	56	1.613	113	0	1,0	1.978
Russland	26.872	43,4 %	127	9.537	2.058	0	3,2	20.175
Ukraine	4.258	5,1 %	386	5.400	65	0	2,9	3.694
Segment Osteuropa	33.817	36,1 %	569	16.550	2.236	0	7,0	25.847
Group Corporates & Markets Segment	62.627	1,7 %	23	3.343	517	-10	1,9	31.631
Segment Corporate Center	44.774	39,4 %	-	2.049	498	-12	0,0	1.043
Gesamt	207.057	7,8 %	1.664	44.414	3.797	-87	17,6	125.099

* Beinhaltet alle Unternehmen des IFRS-Konsolidierungskreises (gemäß RBI Geschäftsbericht 2022, Seiten 244-258).

** Die Veränderung der Bilanzsummen in lokalen Währungen gegenüber dem 31. Dezember 2021 weicht durch die Euro-Wechselkurse ab.

*** In Vollzeitäquivalenten zum Stichtag.

GRI 3-3
GRI 207-1,-3

Tax Compliance

Die Steuerstrategie der RBI leitet sich aus gesetzlichen Anforderungen, dem Code of Conduct sowie den daraus abgeleiteten internen Richtlinien ab.

Die Erfüllung der geltenden steuerlichen Verpflichtungen spielt eine hervorgehobene Rolle. Die RBI richtet ihr unternehmerisches Handeln in allen Jurisdiktionen und Märkten, in denen sie tätig ist, nach dieser Maßgabe aus.

Die RBI AG unterliegt in ihrer Rechtsform als Aktiengesellschaft mit Sitz und Geschäftsleitung in Österreich mit ihrem gesamten Welteinkommen der unbeschränkten Steuerpflicht in Österreich. Zusätzlich unterliegt sie im Ausland mit ihren im Ausland tätigen Tochtergesellschaften der unbeschränkten Steuerpflicht sowie hinsichtlich ihrer steuerlichen Betriebsstätten und den in diesen erwirtschafteten Einkünften der beschränkten Steuerpflicht. Außerdem gelten für die RBI AG weitreichende steuerliche Verpflichtungen in Bezug auf ihre geschäftlichen Beziehungen mit ihren Kund:innen und Geschäftspartner:innen.

Mit der Steuerpflicht entstehen gleichzeitig auch Steuerrisiken, also Unsicherheiten im Hinblick auf die steuerliche Würdigung von relevanten Sachverhalten. Diese können sich vor allem aus der Komplexität der wirtschaftlichen Sachverhalte und des jeweils anwendbaren Steuersystems ergeben. Die RBI AG hat interne Prozesse und Kontrollsysteme etabliert, um Steuerrisiken zu erkennen, zu kontrollieren und zu minimieren.

Steuerkonzept

GRI 207-1

Gemäß unserer Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) lehnen wir jede Form von Steuerhinterziehung ab. Es hat daher für uns oberste Priorität, die geltenden Gesetze und Richtlinien zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung und sonstiger finanzstrafrechtlicher Finanzvergehen in den Märkten und Rechtsordnungen, in denen wir tätig sind, einzuhalten. Diese Grundsätze werden bei allen geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen berücksichtigt.

Bei der Konzipierung neuer Produkte achten wir auf die Einhaltung der geltenden steuerlichen Vorschriften.

Die RBI hält sich auch an die Regularien und Initiativen zur Steuertransparenz, zum Beispiel Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA), Common Reporting Standard (CRS), US Qualified Intermediary (QI), VPDG, GMSG und DAC 6 (siehe Ausführungen zu GRI 207-4).

Bei unseren internen Prozessen und Kontrollen achten wir darauf, dass interne und externe Regelungen eingehalten und nicht gewünschte Steuerpraktiken frühzeitig erkannt und untersagt werden. Oberstes Ziel ist es, unsere steuerlichen Pflichten vollständig, richtig und zeitgerecht zu erfüllen und somit Compliance-bezogene Steuerrisiken zu vermeiden. Über den Code of Conduct sowie interne Richtlinien und Prozesse arbeiten wir daran, dass an allen RBI-Standorten dieses einheitliche steuerstrategische Verständnis herrscht und damit die Steuerstrategie entsprechend umgesetzt wird.

Im Jahr 2022 haben wir unsere Kontrollmechanismen und unser Governance-System weiter ausgebaut, um potenzielle Versuche des Missbrauchs von Steuerabzügen, und damit die Beteiligung an Steuerbetrugsversuchen, zu verhindern.

Diese Grundsätze und Herangehensweisen sind im Code of Conduct, der für den gesamten Konzern Anwendung findet, verankert. Dieser wird regelmäßig überprüft und in verschiedenen Einzelrichtlinien ergänzt und konkretisiert.

Das Geschäftsmodell der RBI AG zielt nicht darauf ab, in Steueroasen präsent zu sein. Etwaige derzeit noch bestehende entsprechende Aktivitäten sollen ehestmöglich beendet werden.

Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement

GRI 207-2

Die Verantwortung für die Erfüllung der steuerlichen Verpflichtungen in der RBI AG obliegt zunächst dem CEO. Der CEO sieht eine Zuweisung dieser Verantwortung an den Chief Financial Officer (CFO) vor, der sie an den Head of Group Tax Management delegiert. Für die jeweiligen Tochtergesellschaften im Ausland (insb. Netzwerkbanken) liegt die steuerliche Verantwortung beim jeweiligen lokalen Management.

Die Identifikation, das Management sowie das Monitoring von Steuerrisiken erfolgen gemäß der internen Prozesse.

Interne und externe Schulungsmaßnahmen gewährleisten die Kompetenz der Mitarbeitenden in steuerlichen Themen. Zusätzlich unterliegen einige Mitarbeitende von Group Tax Management im Rahmen ihrer bestehenden Berufsbefugnis als Steuerberater:in einer strengen Fortbildungsverpflichtung. Durch Group Tax Management und externe Berater:innen durchgeführte regelmäßige umfangreiche Schulungsmaßnahmen für interne Abteilungen sind Teil der internen Tax Compliance. Aus einer jährlichen Analyse des gruppenweiten Tax-Compliance-Risikos lassen sich erforderliche Maßnahmen ableiten.

Zusätzlich werden durch externe Berater:innen wiederkehrende Audits in Bezug auf Tax Compliance durchgeführt.

Die Einhaltung der Steuervorschriften und des entsprechenden Kontrollrahmenwerks wird auf mehreren Ebenen überwacht. Interne Kontrollmaßnahmen sowie das Einholen externer Audits stärken die Überwachung der relevanten Sachverhalte. Zur Klärung von bestimmten komplexen Sachverhalten werden externe Gutachten eingeholt.

GRI 2-26 Vorfälle oder Verdachtsfälle steuerlichen Fehlverhaltens können bankintern oder durch Dritte mittels der etablierten Kommunikationskanäle der Compliance-Funktion an die Bank gemeldet werden. Dazu zählt die Whistleblowing-Plattform (siehe Seiten 32-33).

Zusätzlich wird die Berichterstattung zu Steuern im Geschäftsbericht im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer auditiert.

GRI 207-3 Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken

Bedeutende Steuerthemen und -projekte werden dem CEO bzw. Gesamtvorstand zur Kenntnisnahme beziehungsweise zur Zustimmung vorgelegt. Um in der Entscheidungsfindung die Perspektiven der unterschiedlichen Interessengruppen zu berücksichtigen und die Steuerrisiken erkennen und dokumentieren zu können, werden je nach Fall externe Gutachten eingeholt.

Zur Sicherstellung einer partnerschaftlich orientierten Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden ist der Bereich Group Tax Management um einen intensiven Austausch mit den zuständigen lokalen Finanzbehörden bemüht. Außerdem findet auch regelmäßig ein fachlicher Austausch mit den Finanzministerien statt.

Die aktive Mitarbeit von Group Tax Management in den Steuerausschüssen verschiedener Institutionen, wie zum Beispiel der Wirtschaftskammer (Gesetzesbegutachtung, Expertenaustausch etc.) und der Industriellenvereinigung, ermöglicht es, rechtzeitig steuergesetzliche Tendenzen zu identifizieren und darauf reagieren zu können.

GRI 207-4 Länderbezogene Berichterstattung

2022	Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit fremden Unternehmen in Mio. €	Einnahmen aus konzerninternen Transaktionen mit anderen Steuerhoheitsgebieten in Mio. €	Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. €	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Mio. €	Bezahlte Ertragsteuer in Mio. €	Entstandene Ertragsteuer in Mio. €	Anzahl der Mitarbeitenden in VZÄ
Albanien	108	0	38	30	0	-6	1.247
Belarus	350	2	156	36	-46	-43	1.613
Bosnien und Herzegowina	157	0	56	70	-2	-3	1.338
Bulgarien	116	0	50	0	-1	-4	0
Kosovo	91	4	33	32	-4	-4	919
Kroatien	285	24	52	146	-2	-9	1.760
Österreich	1.528	926	621	616	-23	-4	5.392
Polen	-459	1	-518	4	0	0	260
Rumänien	833	10	301	88	-54	-47	5.084
Russland	4.666	167	2.616	214	-585	-559	9.537
Serbien	297	1	107	91	-12	-15	2.349
Slowakei	663	-96	235	94	-103	-45	3.466
Tschechien	1.600	189	452	141	-16	-86	3.736
Ukraine	695	7	82	50	-25	-17	5.400
Ungarn	1.144	222	205	87	-25	-22	2.313
Sonstige Länder	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	12.072	1.456	4.487	1.700	-896	-864	44.414
Überleitung	-	-	-284	-16	0	5	0
Gesamt	-	-	4.203	1.684	-896	-859	44.414

Anmerkungen:

Die Namen der ansässigen Unternehmen sind im Geschäftsbericht ab Seite 244 zu finden.

Haupttätigkeiten der Organisation sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 18 und 93-94 zu finden.

Grundlage der Berechnung der Anzahl der Mitarbeitenden sind die Vollzeitäquivalente zum 31.12.2022.

Neben den einzeln aufgelisteten Ländern wurden die restlichen Länder unter „Sonstige Länder“ wegen Unwesentlichkeit der einzelnen Länder zusammengefasst.

Die RBI hatte im Berichtszeitraum keine Offshore-Jurisdiktionen nach der EU-Liste: www.consilium.europa.eu/media/52208/st12519-en21.pdf Annex I.

Die im Vergleich zu den nominellen Steuersätzen einzelner Länder abweichenden Steuerquoten resultieren im Wesentlichen aus Effekten im Rahmen der Bilanzierung von latenten Steuern (Nachaktivierung beziehungsweise Wertberichtigung), aus Steuern für die Vorjahre (zum Beispiel aus der Auflösung beziehungsweise Bildung von Steuerrückstellungen), aus verrechenbaren Verlustvorträgen und aus der Steuerfreiheit von Dividenerträgen (internationale Schachtelbeteiligungsbeefreiung).

Gesellschaftliche Aspekte im Kerngeschäft

Für unsere Kund:innen spielt die Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und Anliegen bei der Gestaltung, beim Vertrieb und bei der Nutzung unserer Produkte und Services eine wichtige Rolle. Neben der Sicherheit der Produkte ist uns die Sicherheit der Kund:innen ein zentrales Anliegen. Dabei haben Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken und Marketing eine hohe Bedeutung. Neben dem Zugang zu allen relevanten Informationen über Produkte und Services legen wir Wert auf die Nachprüfbarkeit von Behauptungen, Aufklärung über mögliche Risiken des Produkts oder der Dienstleistung sowie entsprechende Informationen, wie etwaige Risiken verringert werden können. Zum Beispiel wird die wirtschaftliche Machbarkeit einer Kreditrückzahlung für die Kund:innen genau abgeklärt (siehe auch Kapitel „Risiko und Kreditvergabe“ ab Seite 87). Etwaige Beschwerden (siehe Seite 70), die an uns herangetragen werden, prüfen wir sorgfältig und beantworten sie ehestmöglich. Außerdem streben wir einen umfassenden barrierefreien Zugang für benachteiligte Personengruppen zu unseren Finanzdienstleistungen an. Der Schutz von Kundendaten ist ebenfalls Teil unserer sozialen Verantwortung (siehe nachfolgendes Kapitel „Schutz der Kundendaten und Datensicherheit“).



Ein breites Produktangebot und laufende Innovationen sind eine wichtige Voraussetzung für ein positives Kundenerlebnis und für die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kund:innen. Dies soll einerseits durch konzernübergreifende Produktkompetenzzentren, andererseits durch den Bereich Group Strategy gewährleistet werden.

Für sämtliche neue Produkte, Produktkombinationen und -variationen im gesamten Netzwerk gilt außerdem ein formaler Produkteinführungsprozess (PEP), der sicherstellen soll, dass jedes Produkt in optimaler Version angeboten wird, alle mit einem Produkt in Verbindung stehenden Risiken und potenzielle Kontroversen erkannt werden und dass die Risikostrategie und -bereitschaft der Bank sowie die regulatorischen Anforderungen eingehalten werden. Selbstverständlich bieten wir ein Produkt oder eine Dienstleistung nur dann an, wenn wir über das entsprechende Fachwissen, die erforderliche Infrastruktur und die nötige Lizenz verfügen und wenn diese auf den betreffenden Märkten zugelassen sind. Bei der Produktentwicklung wird auf Trends und Entwicklungen im Markt Bedacht genommen.

Von der Produktkonzeption bis zur endgültigen Zulassung ist der PEP ein Prozess, der immer zu durchlaufen ist, wenn ein neues Produkt/eine neue Dienstleistung angeboten werden soll. Der PEP stellt sicher, dass die Risikostrategie und -bereitschaft des Instituts, die regulatorischen Anforderungen (österreichisches Bankwesengesetz, österreichische Finanzmarktaufsicht, Europäische Bankenaufsichtsbehörde, österreichisches Geldwäschegesetz, Europäische Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente MiFID) eingehalten werden. Der PEP wird vom Leitungsorgan genehmigt und muss gut dokumentiert und von den zuständigen Einheiten der Bank überprüft/unterstützt werden. Der PEP-Prozess läuft mithilfe einer digitalen Lösung, dem sogenannten PEP-Tool.

Schutz der Kundendaten und Datensicherheit

GRI 2-23, -24
GRI G4-DMA
(ehemals FS1)

Der umfassende Schutz aller übermittelten oder zugänglich gemachten Daten, insbesondere der von natürlichen Personen (z. B. Kund:innen oder Mitarbeitenden), ist integraler Bestandteil der geschäftlichen Tätigkeit. Die RBI misst diesem sehr hohe Bedeutung bei. Für das Erfassen, Speichern, Verarbeiten und Übermitteln von personenbezogenen Daten natürlicher Personen in der RBI gelten, neben den zwingenden gesetzlichen Anforderungen, verpflichtend einzuhaltende interne Grundsätze und Prozesse, die in einer spezifischen Aufbau- und Ablauforganisation für Datenschutz verankert sind und in Abstimmung mit der Datenschutzbeauftragten gegebenenfalls weiterentwickelt werden. Die Einhaltung wird durch die Organisationseinheiten Group Data Privacy & Quality Governance sowie Group Information & Cyber Security und Group Resilience Management organisiert und durch die Datenschutzbeauftragte überwacht.

Sicherheit hat für die RBI höchste Priorität. Daten von Kund:innen, Mitarbeitenden und Partnern werden mit größter Sorgfalt behandelt. Um das Vertrauen in die Dienstleistung zu sichern, hat die RBI eine Vielzahl an technischen und organisatorischen Maßnahmen ergriffen. Der rasante Technologiewandel erfordert einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und demnach eine Anpassung der Sicherheitsmaßnahmen sowohl aus technischer als auch aus organisatorischer Sicht. Die gruppenweite Cybersecurity-Strategie wird jährlich an die gegebenen Rahmenbedingungen angepasst, entsprechend

GRI 2-12

adaptiert und vom Gruppenvorstand freigegeben. Das Informationssicherheitsmanagementsystem, auf dem alle Sicherheitsprozesse basieren, ist seit April 2020 nach dem international anerkannten Standard ISO 27001 zertifiziert. Weitere Informationen, welche Maßnahmen die RBI zum Schutz von Informationen und der technischen Infrastruktur umgesetzt hat, sind auf der Homepage der RBI AG zu finden.

Mehr dazu
unter: www.rbinternational.com/datenschutz

Darüber hinaus serviziert, unterstützt und kontrolliert die RBI AG ihre in- und ausländischen Konzernunternehmen hinsichtlich der gesetzlichen DSGVO-Anforderungen sowie der im Konzern verpflichtend einzuhaltenden internen Grundsätze und Prozesse. Neben der DSGVO sind weiters die anwendbaren nationalen Gesetze in den jeweiligen Ländern einzuhalten, die zum Teil ergänzende oder abweichende Regelungen vorsehen, insbesondere in Ländern außerhalb der EU.

Weitere Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch die RBI können unter der RBI Datenschutzerklärung abgerufen werden.

Um das Bewusstsein für Datenschutz und Datensicherheit in der RBI und den dazugehörigen Konzernunternehmen weiter zu fokussieren, umfasst das Schulungsangebot für Mitarbeitende unter anderem ein eLearning zur generellen Stärkung eines sorgfältigen Umgangs mit personenbezogenen Daten sowie Präsenz-Schulungen, welche die praktische Umsetzung für die jeweilige Zielgruppe (z. B. Business-Analyst:innen, Product Owners etc.) ermöglicht. Die eLearning-Kampagne ist eine verpflichtende tourliche Schulung – über alle Beschäftigten-Ebenen hinweg. Beschwerdefälle und Datenschutzverletzungen werden in der RBI und allen in- und ausländischen Tochterunternehmen überwacht, überprüft, bearbeitet und dokumentiert. Den Gründen für die Beschwerde bzw. die Datenschutzverletzung wird nachgegangen, und es werden alle erforderlichen Maßnahmen (inklusive etwaiger Meldung an die jeweils zuständige Datenschutzbehörde) zum Schutz der betroffenen Person ergriffen.

GRI 418-1



Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 sind 29 „Aufforderungen zur Stellungnahme“, größtenteils über die jeweils zuständige Datenschutzbehörde, bei der RBI AG oder ihren ausländischen Tochterunternehmen eingegangen. Davon wurden 15 Fälle als begründete Beschwerden anerkannt. Die geringe Anzahl von Verfahren vor den Datenschutzbehörden sind teilweise abgeschlossen und teilweise noch nicht finalisiert.

GRI 418-1

Cyber- und IT-Security-Risiken werden durch eine gruppenweite Fidelity-/Crime-Versicherung gedeckt. Diese deckt direkte Schäden aus Cyber-Attacken wie z. B. Abhebungen von Bankguthaben. Bei weiteren Versicherungen der RBI (Berufshaftpflicht, Werttransport etc.) sind – wo immer möglich und sinnvoll – auch Deckungsbausteine für Cyber- und IT-Risiken enthalten. Sicherheit hat für die RBI hohe Priorität. Die RBI hat strategische Maßnahmen zur Stärkung der Cyber-Security ergriffen, um ein Höchstmaß an Schutz für Kundendaten sicherzustellen und um zukünftigen Bedrohungsszenarien für die IT-Landschaft der Bank frühzeitig identifizieren und ihnen bestmöglich begegnen zu können. In der RBI wurde im Geschäftsjahr 2022 kein Sicherheitsvorfall¹ mit Datenverlust bekannt.

GRI 2-23
GRI G4-DMA
(ehemals FS15)

Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken und Marketing

Wie Umfragen immer wieder belegen, steht bei der Wahl des richtigen Bankpartners nach wie vor das Vertrauen im Vordergrund. Da Vertrauen auf Ehrlichkeit beruht, ist es der RBI ein wichtiges Anliegen, ihre Produkte und Dienstleistungen für alle Kunden- und Anspruchsgruppen klar und transparent zu kommunizieren. Deshalb orientieren wir uns bei der Bewerbung und Vermarktung unserer Produkte an strengen Richtlinien. Unser Ziel ist es, unsere Kund:innen weitestmöglich und auf verständliche Weise zu informieren und vor Schaden zu bewahren. Bei Empfehlungen liegt unser primäres Hauptaugenmerk auf Objektivität. Wesentlich ist zudem, dass Risiken, die mit unseren Produkten verbunden sein können, klar aufgezeigt und den Kund:innen eingehend erklärt werden. Falsche oder irreführende Angaben dürfen in keinem Fall gemacht werden.

¹ Die Definition von Sicherheitsvorfall ist das Durchbrechen von Kontrollen, welches erfolgreich die Vertraulichkeit, Integrität und/oder die Verfügbarkeit von Geschäftsdienstleistungen beeinträchtigt

Hinsichtlich Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Informations- und Kennzeichnungspflicht von Produkten und Dienstleistungen sind für das Jahr 2022 vier Fälle zu berichten, für welche Strafen verhängt wurden. Alle diese Fälle betreffen unsere Tochterbanken in CEE. Auch wenn sich diese vier Fälle auf vier rechtliche Einheiten in vier Ländern beziehen (Ungarn, Slowakei, Tschechien, Kroatien) und über ein weites Produktspektrum verteilen, nimmt die RBI diese Fälle sehr ernst und versucht stetig ihre Kundenberatung zu verbessern. Vorfälle, die als operationales Risiko eingestuft werden, werden im Rahmen des „Operational Risk Management“ vom Team „Operational Risk Controlling“ als Teil des „Integrated Risk Management“ konzernweit überwacht und gesteuert. Im Rahmen der OpRisk-Strategie werden mit den OpRisk-Manager:innen Szenarien und Aktionspläne analysiert und Frühwarnindikatoren entwickelt.

GRI 417-2



Weiters handeln wir bei unseren Werbemaßnahmen nach den Grundsätzen des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft. Damit verpflichten wir uns zum Einhalten von Qualitätskriterien, die – über gesetzliche Bestimmungen hinausgehend – gemeinsam von der Werbewirtschaft erstellt wurden. Aus diesem Grund wurde der Raiffeisen Bankengruppe Österreich (und somit auch der RBI AG) im Jahr 2021 zum wiederholten Mal das Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberats zuerkannt. Das Pro-Ethik-Siegel wird für die Dauer von zwei Jahren vergeben.

Ausgezeichnet werden Unternehmen, die in ihren Werbemaßnahmen

- die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft unterstützen (für Werber-Ethik),
- den gemeinschaftlichen, sozial-ethischen Gedanken der Kommunikationsbranche tragen (für Selbstregulierung)
- und in dieser Form für Werbefreiheit und gegen Werbeverbote eintreten.

Die RBI AG als Konzernzentrale sowie die einzelnen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa halten sich bei allen ihren Marketingmaßnahmen an den von der Internationalen Handelskammer herausgegebenen „ICC Advertising and Marketing Communications Code“. Damit soll ein transparenter und fairer Marktauftritt, der sich an international anerkannten Richtlinien orientiert, gewährleistet werden.

Neben dem Schutz der Kund:innen stellen unsere verantwortlichen Marketing-Manager:innen sicher, dass nur solche Marketingaktivitäten durchgeführt werden, die im Einklang mit den Unternehmenswerten stehen. Strenge Compliance-Richtlinien und der Code of Conduct helfen zusätzlich, dieses Ziel zu erreichen.

Internationale Werbe- und Marketingkampagnen der RBI werden ausschließlich durch den Bereich Group Marketing im Wiener Head Office entwickelt und beauftragt. Diese Einheit gibt auch alle lokalen Kampagnen der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa frei, indem TV-Spots, Online-Werbung, Printsaltungen etc. vor der Veröffentlichung begutachtet und genehmigt werden.

Ein funktionierender Kapitalmarkt und das öffentliche Vertrauen in diesen sind der RBI ebenso wichtig wie ihr eigenes Ansehen als professioneller Marktteilnehmer. Jede Handlung, die diesen Grundsatz gefährdet, würde für die RBI und die involvierten Mitarbeitenden schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen. Das Gebot der Integrität gilt auch im Kampf um Marktanteile. Dazu gehört, keine unzulässigen Absprachen zu treffen und sich an die Regeln des fairen Wettbewerbs und an die international üblichen Marktverhaltensregeln (MiFID) zu halten.

Im Berichtszeitraum von 2022 kam es zu keinen neuen Fällen von wettbewerbswidrigem Verhalten, jedoch kam es 2022 zur Begleichung einer Strafe eines im Berichtszeitraum 2021 identifizierten Falles.

GRI 206-1

Hinsichtlich Verstößen gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation, einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring, wurden gruppenweit im Jahr 2022 weder neue Fälle identifiziert, noch kam es zu Zahlungen aus Fällen aus der Vergangenheit.

GRI 417-3

Auch hier gilt: Jeder Vorfall, insbesondere Strafen und Klagen, werden von der RBI sehr ernst genommen und als Anlass zur Verbesserung der internen Prozesse herangezogen.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Kund:innen und ausgezeichnete Kundenbeziehungen haben für uns oberste Priorität. Deshalb wird diese in der RBI sowohl im Retail- als auch im Firmenkundengeschäft regelmäßig gemessen. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen sollen Maßnahmen zum Erzielen weiterer Verbesserungen abgeleitet werden.

Im Geschäft mit Privatkund:innen, Klein- und Kleinstunternehmen sowie mit unseren Firmenkunden und Institutionellen Kunden sind die Messungen der Kundenzufriedenheit und der Servicequalität seit einigen Jahren integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Wir nutzen dazu seit 2012 eine Vielzahl an unterschiedlichen Methoden, um Einblick in die Qualität, Dauer und Konsistenz von Kundenbeziehungen zu erhalten. Im Jahr 2022 haben wir die positiven NPS-Ergebnisse (Net Promoter Score) aus den Vorjahren fortgesetzt. In den meisten Märkten, in denen wir Tochterbanken haben, liegt unser NPS in allen Kundensegmenten deutlich über dem Marktdurchschnitt.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2025 der „meist empfohlene Finanzdienstleister“ in all unseren Märkten und Segmenten zu sein. Die NPS-Messung erfolgt lokal in allen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa auf Basis einer einheitlichen standardisierten Methode für den gesamten Konzern. Der NPS basiert auf der Frage: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Raiffeisenbank einem Freund oder Kollegen empfehlen würden?“ Zusätzlich führen wir zumindest einmal jährlich eine Brand-Performance-Untersuchung durch. Diese misst Bekanntheit, Vertrauen und Attraktivität der Marke im Vergleich zu lokalen Wettbewerbern. Die meisten Tochterbanken in CEE schneiden in dieser Untersuchung über dem Marktdurchschnitt ab. Schnelle und professionelle Dienstleistungen, hochwertige Produkte und stressfreie Erfahrungen sind ausschlaggebende Größen unter den am häufigsten angeführten Gründen für die Weiterempfehlung. Wir haben in allen Tochterbanken in CEE in den Aufbau eines Customer Experience Managements investiert. Dieses besteht aus der Entwicklung von Kompetenzen zum Steigern des Kundenerlebnisses, dem Festlegen von Mess- und Steuerungskriterien sowie dem Verankern von Kundenzufriedenheit in der Strategie der Tochterbanken in CEE.

Die regelmäßigen Messungen der Kundenzufriedenheit und des Kundenerlebnisses werden dazu genutzt, Veränderungen zu dokumentieren und zu analysieren. Wir sammeln laufend Kundenfeedback zu unseren wichtigsten Produkten, zur Customer Journey und zu den persönlichen Vertriebswegen (Filiale, Geldautomat, Kundencenter). Auch die weiterhin stark an Popularität gewinnenden digitalen Kanäle (Website, Internet Banking, Mobile Banking sowie soziale Netzwerke) sind ein integraler Bestandteil aller Messungen. Ergebnisse werden sorgfältig ausgewertet und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Anhand objektiver Kriterien wie Bewertungen unserer Apps in App-Stores lässt sich ableiten, dass unsere Kund:innen das Angebot an digitalen Kanälen sehr gut annehmen.

Wir haben uns bereits 2019 das ehrgeizige Ziel gesetzt, das am meisten empfohlene Finanzinstitut in allen Märkten zu werden, in denen wir tätig sind. Aus diesem Grund wird das bestehende Customer Experience Framework (CEF) regelmäßig überarbeitet. Die aktualisierte Version des CEF beinhaltet fünf strategische Verbesserungsbereiche, welchen jeweils spezifische Maßnahmen zugeordnet sind. Diese fünf Verbesserungsbereiche sind immer noch gültig, und wir machen stetig Fortschritte.

- **Verstehen:** Wir bemühen uns, über alle „Kundenreisen“ (Customer Journeys) und Kontaktpunkte hinweg systematisch Feedback von unseren Kund:innen zu sammeln, damit wir mit einem hohen Grad an Verlässlichkeit wissen, wo Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Um dies zu erreichen, werden wir auch unsere Aktivitäten zum Journey Mapping ausweiten und standardisieren, indem wir einheitliche Best-in-Class-Methoden in all unseren Märkten einsetzen. Ein weiterer Hebel für diesen strategischen Bereich ist die Einführung einer Multi-Channel-Plattform für das Customer Experience Management, die sich in einigen Märkten im Testbetrieb bereits erfolgreich bewährt hat.
- **Priorisieren:** Wie und was verbessert werden soll, entscheiden wir basierend auf transaktionsbezogenem Kund:innenfeedback, zusätzlichen geschäftlichen Erkenntnissen und einer Reihe statistischer Methoden, um die Wirkung unserer Verbesserungsmaßnahmen dort zu maximieren, wo Kund:innen die größten Hindernisse für eine reibungslose Interaktion mit uns sehen. Um dies zu erreichen, entwickeln und stellen wir eine Reihe von Anwendungsfällen für Customer Experience Analytics in unseren Tochterbanken in CEE bereit, um die Art und Weise, wie wir die Kundenzufriedenheit messen und erfassen, weiter zu optimieren.

- **Handeln:** Wir sind uns voll und ganz bewusst, dass keine der zuvor aufgeführten Aktivitäten zu einer signifikanten Verbesserung der Kundenzufriedenheit führt, wenn nicht unsere Mitarbeitenden darauf geschult sind, Kundenfeedback zu verstehen und darauf zu reagieren. Aus diesem Grund haben wir eine eigene Customer Experience Academy entwickelt und bereitgestellt, die Schulungen auf verschiedenen Hierarchieebenen umfasst – von Mitarbeitenden mit Kundenkontakt bis hin zum Produkt- und allgemeinen Management.
- **Mobilisieren:** Mit diesem strategischen Bereich wollen wir unsere gesamte Organisation auf ein gemeinsames Ziel und ein gemeinsames Verständnis zum Thema Kundenerfahrung ausrichten, indem wir umfangreiche Management-schulungen und interne Kommunikationskampagnen durchführen.
- **Strukturieren:** Im Jahr 2022 haben wir begonnen, die Zusammenarbeit zwischen unseren Customer Experience-Teams und den agilen Produktteams durch definierte Prozesse zu strukturieren, damit die Verbesserungen in den Kundenerlebnissen schneller implementiert werden.

Alle genannten Aktivitäten werden von spezifischen Ausführungsplänen mit Zielen und KPIs untermauert, die in den nächsten Jahren eingehalten werden müssen.

Das direkte Kundenfeedback ist auch im Firmenkundengeschäft ein wichtiger Indikator für die RBI. Im Zeitraum Juni/Juli 2022 wurden von IMAS International im Auftrag der RBI AG deutschsprachige Firmenkunden (von 50 Millionen Euro bis über zehn Milliarden Euro Jahresumsatz) im Rahmen einer Kundenzufriedenheitsanalyse befragt. Im August 2022 lagen die Ergebnisse vor: Die RBI AG erhielt in den Bereichen Weiterempfehlung und Zusammenarbeit mit der Bank Bestnoten von ihren Kunden. Erstmals wurde von den Firmenkunden auch eine Bewertung der RBI AG in den Bereichen Nachhaltigkeit („is a pioneer in sustainability“) und Verantwortung („takes responsibility“) eingeholt, wobei RBI wiederum zu den Bestperformern im Markt zählt.

Kritik und Beschwerden unserer Kund:innen sehen wir grundsätzlich als Chance, unsere Produkte und Prozesse zu verbessern, Fehler zu reduzieren und den Kundennutzen unserer Dienstleistungen zu erhöhen. Die Wichtigkeit eines ernsthaften Umgangs mit Kundenbeschwerden ist im gesamten Konzern außer Frage gestellt (siehe nachfolgendes Kapitel „Beschwerdemanagement“).



Auszeichnungen

Das Engagement für die Zufriedenheit unserer Kund:innen und die Expertise unserer Mitarbeitenden wurde auch 2022 mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt. Wir führen hier exemplarisch Awards der vier renommiertesten internationalen Fachmagazine an.

So hat etwa die Financial Times-Publikation „The Banker“ die RBI Tochterbanken in Tschechien, im Kosovo sowie in Rumänien zur „Bank of the Year“ des jeweiligen Landes gewählt und die RBI als beste Bank in Österreich ausgezeichnet.

Bei den „Global Finance Sustainable Finance Awards 2022“ des Magazins Global Finance wurde die RBI zum „Outstanding Leader in Sustainable Finance in CEE“ sowie zum „Outstanding Leader in Green Bonds in CEE“ ernannt.

Im Rahmen der „Europe Banking Awards“ von EMEA Finance wurde die RBI 2022 (für das Jahr 2021) zum bereits siebenten Mal in Folge als „Best Bank in CEE & CIS“ ausgezeichnet. Darüber hinaus kürte das Magazin die RBI wie im Vorjahr zur „Best Bank“ und „Best Investment Bank“ in Österreich. Zahlreiche Tochterbanken der RBI erhielten Auszeichnungen als „Best Bank“.

Euromoney schließlich wählte die RBI Tochterbanken in Bosnien und Herzegowina und im Kosovo zur „Best Bank“ und vergab an den RBI Konzern die Auszeichnung „Best Bank for Wealth Management in CEE“.

In Österreich war Raiffeisen auch im 1. Halbjahr 2022 zum wiederholten Mal die erfolgreichste Bankengruppe bezogen auf die Kundenanteile im Privatkundenbereich. Regionalität, Sicherheit und Nachhaltigkeit zählen seit den Gründungstagen zu den Leitprinzipien der Raiffeisen Bankengruppe. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu. Denn Sicherheit und Vertrauen sind neben hoher Beratungskompetenz und Kundenorientierung die wichtigsten Kriterien bei der Wahl einer Bank. Die Marke Raiffeisen verfügt laut Österreichischer Markenwertstudie 2022 des European Brand Instituts über einen Markenwert von insgesamt zwei Milliarden Euro und erreicht damit den siebenten Platz aller bewerteten Marken.

Beschwerdemanagement

Die RBI hat im Zuge der Umsetzung der Joint-Committee-Leitlinien zur Beschwerdeabwicklung für den Wertpapierhandel (ESMA) und das Bankwesen (EBA) (JC 2014 43 – Joint Committee Final Report on guidelines for complaints-handling for the securities (ESMA) and banking (EBA) sectors) vom 27. Mai 2014 eine zentrale Beschwerdemanagementfunktion implementiert und entsprechende Head-Office- und Gruppen-Direktiven verabschiedet. Eine Beschwerde wird – in Übereinstimmung mit den aktualisierten Joint-Committee-Leitlinien (JC 2018 35 vom 4. Oktober 2018) – als Äußerung der Unzufriedenheit definiert, die eine natürliche oder juristische Person an die RBI im Zusammenhang mit der Erbringung

- (i) einer Wertpapierdienstleistung im Rahmen der MiFID, der OGAW-Richtlinie oder der AIFMD richtet; oder
- (ii) eine in Anhang I der Eigenkapitalrichtlinie (CRD) genannten Bankdienstleistung; oder
- (iii) eine Dienstleistung der gemeinsamen Portfolioverwaltung im Rahmen der OGAW-Richtlinie; oder
- (iv) eines Zahlungsdiensts im Sinne von Artikel 4 Absatz 3 der PSD; oder
- (v) der Ausstellung von E-Geld im Sinne von Artikel 2 Absatz 2 der EMD; oder
- (vi) eines Kreditvertrags im Sinne von Artikel 4 Absatz 3 der MCD; oder
- (vii) Kreditvermittlungstätigkeiten im Sinne von Artikel 4 Absatz 5 der MCD.

Die zentrale Verantwortung für das Beschwerdemanagement ist in RBI Group Compliance angesiedelt. Nach RBI-internem Recht sind Compliance-nichtspezifische Beschwerden von den adressierten Abteilungen nach den vorgeschriebenen Prozessschritten je nach Art der Beschwerde zu bearbeiten und zu lösen.

Nach RBI-internem Recht sind sämtliche potenzielle Beschwerden im Sinne einer an die Bank oder ihre Mitarbeitenden adressierten Unmutsäußerung im Hinblick auf die Erfüllung der Beschwerdedefinition hin zu prüfen. Im Fall des Vorliegens einer legitimen Beschwerde ist diese unverzüglich im webbasierten Beschwerdemanagementsystem der RBI zu dokumentieren und der oder die Beschwerdeführer:in über den Empfang und den weiteren Bearbeitungsprozess zu informieren. Im nächsten Schritt ist in Zusammenarbeit mit der oder den betroffenen Abteilungen oder dem oder der betroffenen Mitarbeitenden zu überprüfen, ob die Beschwerde sachlich und inhaltlich gerechtfertigt ist. Das Ergebnis dieser Analyse ist dem oder der Beschwerdeführer:in unverzüglich mitzuteilen und im Beschwerdemanagementsystem zu dokumentieren. Darüber hinaus ist durch die für die Bearbeitung zuständige Abteilung eine Ursachenüberprüfung durchzuführen. Vorstand und Aufsichtsrat werden in regelmäßigen Abständen über aktuelle Entwicklungen im Beschwerdemanagement informiert.

Mehr dazu
unter: www.rbiinternational.com/de/startseite/compliance-information/beschwerdemanagement

Innerhalb der RBI werden Beschwerden als wertvolle Möglichkeit wahrgenommen, Potenziale für Prozess- und Produktoptimierungen – inklusive dem Beschwerdemanagementprozess – zu identifizieren und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Diese Einstellung wird von sämtlichen Mitarbeitenden – und hier insbesondere von Mitarbeitenden mit Kundenkontakt – getragen. Die RBI nimmt sämtliche Anliegen und sämtliches Feedback ihrer Kund:innen ernst und bemüht sich nach Möglichkeit um das Finden von einvernehmlichen Lösungen.

Financial Inclusion und weitere Services

Für das soziale Gleichgewicht in der Gesellschaft ist es von Bedeutung, dass allen Personengruppen gleiche Zugriffsmöglichkeiten zu Finanzdienstleistungen gewährt werden. Benachteiligte Personengruppen umfassen Menschen mit Behinderung ebenso wie Menschen, die beispielsweise sprachliche, kulturelle oder altersbedingte Barrieren zu überwinden haben. In all unseren Märkten wird angestrebt, mittelfristig allen Menschen mit Behinderungen den Zugang zu sämtlichen Einrichtungen barrierefrei zu ermöglichen.

Österreich

Bei der RBI AG übererfüllen die Websites unserer Homepage alle rechtlichen Vorgaben bezüglich der Barrierefreiheit (Web Content Accessibility Guidelines WCAG) deutlich. WCAG 2.0 besteht aus zwölf Leitlinien, die vier Prinzipien zugeordnet sind: Wahrnehmbar, Benutzbar, Verständlich und Robust. Für jede Leitlinie gibt es prüfbare Erfolgskriterien in drei Stufen: A, AA und AAA, wobei jede Stufe zunehmend schwieriger zu erreichen ist. So werden neben den vollständig erfüllten A-Level-Anforderungen auch etwa 75 Prozent der AA- und 50 Prozent der AAA-Level-Anforderungen umgesetzt.

So erfüllen wir nicht nur alle Standards, um die Lesbarkeit unserer Homepage mittels Screen Readern sicherzustellen, sondern bieten beispielsweise für Personen, die aufgrund eingeschränkter Beweglichkeit der Hände mit der Bedienung Schwierigkeiten haben, größere Buttons und Bilder. Mittels „Responsive Design“ wird erreicht, dass sich die Website automatisch an das Endgerät anpasst.

Ebenso ist bei sämtlichen Standorten der RBI AT ein barrierefreier Zugang möglich. Die RBI AG schult ihre Mitarbeitenden im Rahmen von Nachhaltigkeits- und Recruitmenttrainings sowie Schulungen zum Code of Conduct hinsichtlich der Maßnahmen zur Vermeidung von Diskriminierung jeglicher Art im Umgang mit Kund:innen.

Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa

Als eine wichtige Grundvoraussetzung ist ein barrierefreier physischer Zugang zu möglichst allen Filialen und Bankautomaten zu sehen. Sechs unserer zwölf Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa verfügen bereits über mindestens 90 Prozent barrierefreie Filialen und fünf Tochterbanken können auch bei den Bankautomaten zu über 90 Prozent einen barrierefreien Zugang gewährleisten.

Auch die Ausstattung der Bankautomaten mit entsprechenden Tastaturen und Kopfhöreranschluss für Personen mit Sehbehinderung ist eine entscheidende Maßnahme. Weiters ist ein Internetauftritt inklusive digitalen Produktinformationen mit Umstellungsmöglichkeit auf Kontrastfarben sowie die Anwendbarkeit von Screen Readern eine wesentliche Verbesserung für viele Menschen mit visueller Beeinträchtigung. Ebenso wird die Anwendbarkeit von Screen Readern für digitale Publikationen und Vertragsdokumente sowie Bankkarten, die auf die Bedürfnisse von visuell beeinträchtigten Personen angepasst sind, immer wichtiger. Für Personen mit Hörbeeinträchtigung ist der Einbau von Induktionsschleifen oder die Möglichkeit, vor Inanspruchnahme einer Finanzdienstleistung im Beratungsgespräch eine:n Gebärdensprachenübersetzer:in hinzuziehen zu können, eine deutliche Erleichterung. Aber auch Sprachbarrieren für immigrierte Personen können – zumindest bei Bankautomaten – durch den Einsatz von Geräten mit Sprachwahlmöglichkeit reduziert werden. Für all diese Maßnahmen orten wir in Zentral- und Osteuropa nach wie vor großen Verbesserungsbedarf.

Ein positives Beispiel ist die Kooperation mit „DeafCom“ (ehemals „Silent Connection“), womit gehörlose oder schwerhörige Kund:innen in der Tschechischen Republik mit der Raiffeisenbank a.s. über ihr Mobiltelefon in Verbindung treten können. Diese Zusammenarbeit erleichtert es Hörbehinderten, Zugang zu einem Konto und anderen Finanzprodukten und -dienstleistungen zu bekommen. Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien bietet ihren hörbeeinträchtigten Kund:innen die Hilfestellung von Gebärdensprachenübersetzer:innen an, welche bei Bedarf in die entsprechende Filiale kommen. In der Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina werden für sehbehinderte Personen speziell produzierte CDs mit Informationen zu den Produkten der Bank zur Verfügung gestellt.

In einigen Banken gibt es, neben Schulungsmaßnahmen für die Vermeidung von Diskriminierung jeglicher Art, mittlerweile ein Regelwerk für den Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Dieses kann zum Beispiel beinhalten, dass je nach Art und Ausmaß der Behinderung Regeln zu befolgen sind, etwa das Hinzuziehen von Zeug:innen, um den Kund:innen bei einer Transaktion Sicherheit zu geben. Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien schult über die eLearning Plattform „Easyclass“ ihre Mitarbeitenden nicht nur im Umgang mit Personen mit unterschiedlichen Behinderungen, sondern auch bezüglich Diversität am Arbeitsplatz und der damit möglichen einhergehenden Voreingenommenheit. Die Mitarbeiter:innen der AO Raiffeisenbank in Russland absolvieren interne Schulungen zum Thema „Ethik der Interaktion und Bereitstellung von situationsbezogener Hilfe“. In der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien gibt es in allen neuen Zweigstellen Ansprechpartner:innen, welche Menschen mit Behinderungen helfen und unterstützen können.

GRI G4-DMA
(ehemals FS4)

Maßnahmenübersicht

Maßnahme	Österreich						CE			SEE					EE			
	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	RBUA
Barrierefreier Filialzugang*	n.r.	✓	n.r.	✓	n.r.	✓	✓			✓	✓	✓	✓					✓
Barrierefreier Bankomatzugang*	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓					
Internetauftritt für Personen mit Sehbehinderung	✓	✓	✓				✓	✓	✓					✓				✓
Anpassung der Bankautomaten für Personen mit Sehbehinderung*	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.			✓	✓						✓	✓	
Verfügbarkeit von Gebärdensprache-übersetzer:innen für Retailkundinnen mit Hörbeeinträchtigung	n.r.		n.r.			✓		✓						✓				
Mehrsprachige Bankautomaten*	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Richtlinien/Schulungsmaßnahmen für den Umgang mit Personen mit Behinderung	✓	n.r.	n.r.						✓		✓		✓	✓				✓
Schulungsmaßnahmen für die Vermeidung von Diskriminierung jeglicher Art im Umgang mit Kund:innen	✓	n.r.	n.r.				✓	✓				✓		✓				
Gratis Spendenüberweisungen	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓						✓	✓	✓	✓			✓
Sonderkonditionen für definierte NGOs/karitative Institutionen	✓	n.r.	n.r.		n.r.	✓	✓								✓	✓		✓
Sonderkonditionen für Pensionist:innen	n.r.		n.r.		n.r.					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Sonderkonditionen für Studierende und/oder Jugendliche	n.r.	✓	n.r.	n.r.	n.r.		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓				✓

* Gilt als umgesetzt, wenn dies zu mindestens 90 Prozent zutrifft.
Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

GRI G4-DMA
(ehemals FS2)

TCFD

Risiko und Kreditvergabe

Der RBI-Konzern ist bestrebt, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft weiter voranzutreiben. Zusätzlich bestätigt wurde unser Engagement durch die Bekanntgabe der anerkannten wissenschaftsbasierten Ziele für Gewerbeimmobilien, Stromerzeugung, Unternehmenskredite – sonstige langfristige Verbindlichkeiten sowie börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen im Jahr 2022. Damit unternehmen wir weitere Schritte zur Anpassung unserer Portfoliostruktur, der Art und Weise, wie wir mit Kunden interagieren, und der Art von Kunden, mit denen wir in Dialog treten möchten. So tragen wir zum Ziel bei, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen. Die anerkannten Ziele, aber auch die finanzierten Emissionen bestimmen die Richtung und Steuerung unseres Portfolios sowohl aus Risikoperspektive als auch mit Blick auf die Identifizierung von Geschäftsgelegenheiten bzw. die Unterstützung von Kunden, die neue Finanzierungen zum Erreichen der Wende benötigen (aus operativer Sicht setzen wir dies durch die Entwicklung spezifischer Sektorstrategien um, z. B. für die Bereiche Thermalkohle, Öl & Gas, Stahl).

GRI 201-2

Risikomanagementansatz der RBI

Die RBI richtet ihr Geschäftsmodell an dem übergeordneten strategischen Ziel aus, langfristige Werte zu schaffen. ESG ist und bleibt einer der wichtigsten langfristigen Trends. Konkret bedeutet dies, dass die RBI die Weiterentwicklung ihres Risikomanagementansatzes im Hinblick auf zusätzliche Risiken in Zusammenhang mit ESG vorantreibt – sowohl auf Branchen- als auch auf Einzelkundenebene (es wurden ESG-Scores entwickelt und implementiert oder befinden sich in der letzten Implementierungs-/Einführungsphase). Obschon Aspekte im Hinblick auf Soziales und Governance ebenso von Bedeutung sind, konzentrieren wir uns – auch im Zusammenhang mit den regulatorischen Anforderungen – insbesondere auf die Bewältigung klima- und umweltbezogener Risiken (Übergangs- und physische Risiken). Dabei wird nicht nur eine Beurteilung auf Kundenebene vorgenommen, sondern werden auch die im Zuge des Klimastresstests der EZB beobachteten, potenziellen Auswirkungen dieser Risiken berücksichtigt.

Dieser Ansatz (einschließlich weiterer Maßnahmen, die im Einzelnen in diesem Kapitel beschrieben sind) dient der Optimierung der bestehenden klassischen vier Säulen des Risikomanagements auf mehreren operativen Ebenen:

- Identifizierung und Definition von ESG-Risiken
- Messungsmethoden und -analytik
- Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen
- Risikoprozesse und -Governance

ESG-Risikobeurteilungen sollen zu einem zentralen Bestandteil unserer täglichen Risikoaktivitäten werden.

Um diese Bestrebungen weiter auf koordinierte und strukturierte Art und Weise voranzutreiben, wurde Anfang 2022 das ESG-Risikoprojekt gestartet, das alle Risikobemühungen unter einem Dach zusammenfasst (wobei sowohl die regulatorischen als auch die internen Steuerungsanforderungen, die sich aus der internen Geschäftsstrategie/Portfoliosteuerung, aber auch aus dem externen Engagement ergeben, abgedeckt werden). Das Projekt wird direkt vom Risikovorstand auf RBI-Konzernebene gesponsert und dann an die lokalen Chief Risk Officers weitergereicht, um das Einbeziehen der gesamten Risikoorganisation sicherzustellen. Die Kosten für das Projekt im Jahr 2022 werden auf 2,7 bis 3 Millionen Euro geschätzt (einschließlich aller zugeordneten Ressourcen).

GRI 2-12, -13

Die regulatorische und die interne Steuerung müssen sich im Wesentlichen auf dieselben Maßnahmen konzentrieren, sich gegenseitig ergänzen und den RBI-Konzern bei seinen eigenen ESG-Bestrebungen unterstützen. Um unsere Bemühungen noch deutlicher zu machen, legen wir den EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken zugrunde. Um die betroffenen Bereiche des Risikomanagementrahmens zu veranschaulichen, haben wir daher die entsprechenden Anforderungen in der nachstehenden Pyramide abgebildet. Sie gibt einen Überblick über den Aufbau der Steuerungsmechanismen innerhalb des Risikobereichs:



Neben den bereits bestehenden Bemühungen, umweltschädliches Handeln zu minimieren, hat die RBI das Thema Nachhaltigkeit und Sustainable Finance zu einem Schwerpunkt gemacht. Im Einklang mit den Erwartungen des Marktes, der Branche und der Aufsichtsbehörden sind wir bereits einen Schritt weiter gegangen und haben damit begonnen, die ESG-Bewertung in unsere Prozesse zu integrieren. Das Einbeziehen von ESG-Aspekten in das Risikomanagement erfolgt auf vielen Ebenen innerhalb der Organisation unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Erwartungen der verschiedenen Stakeholder.

Hinsichtlich der klassischen vier Säulen des Risikomanagements, dem Grundstein des Risikomanagementansatzes der RBI, fokussiert sich die RBI aktuell auf die Berücksichtigung, die Quantifizierung, die Steuerung und die Integration der

jeweiligen Risiken und Chancen. Innerhalb der einzelnen Säulen wird dies kurz- und mittelfristig entsprechend den Markt- und regulatorischen Erwartungen optimiert und weiterentwickelt.

I. Identifizierung und Definition von ESG-Risiken	II. Messungsmethoden und -analytik	III. Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen	IV. Risikoprozesse und -Governance
<ul style="list-style-type: none"> ■ Klima- und Umweltrisiken ■ Identifizierung von Risiken in Bezug auf: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Klimawandelbezogene Risiken ✓ Kreislaufwirtschaft ✓ Biodiversität ■ Soziale Risiken ■ Governance-Risiken 	<p>Verwendung von Kennzahlen zur Messung von ESG-Risiken auf Kunden- und Portfolioebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Environment-, Social- und Governance-Score ■ Green Asset Ratio ■ Finanzierte THG-Emissionen ■ Wissenschaftsbasierte Ziele 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sektorbezogene Strategien und spezielle Richtlinien ■ Klimabezogene Stresstests 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Optimierung von Kreditprozessen ■ Prävention von Haftungs-, Reputations- und Greenwashing-Risiken in der Konzeptionsphase

GRI 2-23 Die RBI bewältigt die vorstehenden Risiken darüber hinaus mithilfe ihres ESG-Risiko-Rahmenwerks. Das Rahmenwerk dient als Übersicht und Anleitung zu den wichtigsten Maßnahmen, die risikomanagementseitig eingeleitet wurden bzw. geplant sind und die Markt- und regulatorischen Erwartungen erfüllen (z. B. die 13 EZB-Erwartungen aus dem EZB-Leitfaden zu ökologischen und klimabezogenen Risiken); es ergänzt die Optimierung der klassischen vier Risikomanagementsäulen.

TCFD

I. Identifizierung und Definition von ESG-Risiken



I. Identifizierung und Definition von ESG-Risiken

- Klima- und Umweltrisiken
- Identifizierung von Risiken in Bezug auf:
 - ✓ Klimawandelbezogene Risiken
 - ✓ Kreislaufwirtschaft
 - ✓ Biodiversität
- Soziale Risiken
- Governance-Risiken

Die bestehenden Risiken korrekt zu identifizieren, zu definieren und zu verstehen, ist von entscheidender Bedeutung. In einer ersten Phase konzentriert sich die RBI daher insbesondere auf Klima- und Umweltrisiken. Die RBI unterscheidet weiter zwischen Risiken in Bezug auf Klimawandel (einschließlich Übergangrisiken, die sich durch neue regulatorische Vorschriften, technologische Veränderungen usw. ergeben, und physische Risiken), Kreislaufwirtschaft (einschließlich Ressourceneffizienz) und Biodiversität. Zunächst wurde ein qualitativer und expertengestützter Ansatz verwendet, der mit einer quantitativen Bewertung unterlegt wurde (Impact-Analyse, Berechnung der finanzierten Emissionen, Klimastresstest).

Die gewonnenen Erkenntnisse werden in der Organisation (einschließlich aller unserer Tochterunternehmen) im Rahmen von Schulungen (im Risikobereich verpflichtend) und regelmäßigen Workshops zum Austausch weitergegeben.

GRI G4-DMA (ehemals FS4)

Die CO₂-Emissionsberichterstattung für Unternehmenskredite hat die vorstehende Definition untermauert (jährlich im RBI Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, eine weitere Beschreibung und die Ergebnisse werden unter Messungsmethoden und -analytik aufgeführt) und uns bei der Identifizierung der kohlenstoffintensivsten Branchen unseres Nicht-Retail-Portfolios unterstützt (siehe „Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen“ für eine weitergehende Beschreibung, wie die RBI die Ergebnisse in ihre interne Steuerung integriert hat, ab Seite 83).

Als Unterzeichnerin der Principles of Responsible Banking Anfang 2021 hat die RBI zudem eine Impact-Analyse durchgeführt, um sowohl die positiven als auch die negativen Auswirkungen ihres Portfolios aus ESG-Perspektive zu identifizieren (womit alle über das Umweltrisiko hinausgehenden Impact-Dimensionen angesprochen werden). Klimawandelbezogene Risiken standen dabei abermals an erster Stelle (siehe Kapitel „Impact, Risiken und Chancen“ ab Seite 56). Die Themen Kreislaufwirtschaft (einschließlich Ressourceneffizienz) und Biodiversitätsverlust werden ebenfalls als bedeutsam erachtet. Weitere Schlussfolgerungen haben sich aus dem Klimastresstest der EZB ergeben.

Klimawandel

Bei den Klimarisiken differenziert die RBI ebenfalls zwischen kurz-, mittel- und langfristig erwarteten Auswirkungen.

- Kurzfristig (bis zu vier Jahre) – Risiken, die hauptsächlich auf Übergangsriskien (z. B. Gesetzes-/regulatorische/technologische Veränderungen) zurückzuführen sind, d. h. Risiken im Zusammenhang mit der Fähigkeit von Unternehmen und Kunden, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu bewältigen. Die RBI sieht Chancen sowohl in der Unterstützung unserer Kunden durch Finanzierungen, die ihnen den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ermöglichen, als auch in einer möglichen Ausweitung unserer Finanzierungen für bereits „grüne“ Industrien (z. B. erneuerbare Energien) und der Unterstützung von Branchen, die zur Entwicklung der Kreislaufwirtschaft beitragen.
- Mittelfristig (über fünf Jahre und bis zu 15 Jahren) – die wichtigsten Risiken, die durch den Paradigmenwechsel in Geschäftsmodellen, das Aufkommen neuer Technologien und die kontinuierliche Aktualisierung der Vorschriften verursacht werden, beides möglicherweise mit steigenden Risiken aus physischer Perspektive einhergehend (wenn die angestrebte CO₂-Reduzierung nicht erreicht wird). Sowohl physische als auch Übergangsriskien werden Herausforderungen darstellen. Technologische Risiken ergeben sich möglicherweise dann, wenn Innovationen im Zusammenhang mit Energieeffizienz dafür sorgen, dass Technologien, in die die RBI investiert hat, veralten und unrentabel werden. Andererseits können auch Investments in neue Technologien fehlschlagen, wenn sich die technischen Innovationen als noch nicht ausgereift herausstellen. Regulatorische Risiken im Zusammenhang mit verschärften Umweltschutzauflagen und -gesetzen können ebenfalls dafür sorgen, dass bereits getätigte Investments weniger rentabel oder gar unrentabel werden.

Der Rückzug zahlreicher Investoren aus dem Bereich der fossilen Energie, insbesondere aus Kohle und kohlenstoffabhängigen Branchen, ist ein Indiz dafür, dass mittelfristig mit der Abwertung diesbezüglichen Anlagevermögens unserer Kunden oder Investees zu rechnen ist („Carbon Bubble“). Andererseits sieht die RBI große Chancen bei Investitionen in neue Technologien, die mittelfristig eher rentabel sein dürften, sowie bei einem Ausstieg aus Investments in Kohle, die weniger rentabel und schädlicher für die Umwelt sind.

- Langfristig (über 15 Jahre) – die wichtigsten Herausforderungen resultieren aus physischen Risiken, deren Auswirkungen auf Geschäftsmodelle und Lieferketten der Kunden und damit auf deren Fähigkeit, Risiken abzumildern und sicherzustellen, dass die Rückzahlungsfähigkeit nicht erheblich beeinträchtigt wird. Im Falle einer unzureichend geordneten Klimawende deuten verschiedene langfristige Szenarioanalysen auf große Verluste – insbesondere für kohlenstoff-intensive Branchen.

Kreislaufwirtschaft

Der Begriff bezeichnet im Allgemeinen technologische Verbesserungen und Innovationen, die darauf abzielen, Abfälle und den Dauergebrauch von Ressourcen zu vermeiden. Eine Kreislaufwirtschaft nutzt Wiederverwendung, Teilen, Reparatur, Refurbishing, Remanufacturing und Recycling, um ein geschlossenes System zu schaffen, mit dem Ressourceneinsatz und Abfallproduktion, Umweltverschmutzung und Kohlenstoffemissionen minimiert werden.

Finanzielle Risiken treten ein, wenn neue Technologien alte Systeme verdrängen und bestimmte Teile des bestehenden Wirtschaftssystems über die Wertschöpfungskette umwälzen. Ein Beispiel hierfür ist die mögliche Transformation der Automobilindustrie im Zusammenhang mit einer Sharing Economy und der Entwicklung von Elektrofahrzeugen mit längerer Lebensdauer, in deren Folge Automobilhersteller zum Komplettanbieter für Mobilität werden.

Die RBI betrachtet dies als mittelfristiges Risiko für Unternehmen, die sich nicht anpassen können und möglicherweise ihren Wettbewerbsvorteil verlieren, sieht hierin aber auch eine kurzfristige Chance für das Onboarding neuer Sektoren und Unternehmen, bei denen das Potenzial noch ungenutzt ist.

Biodiversität – bedrohte Artenvielfalt

Insbesondere der Artenverlust, die Abholzung und die Verschlechterung des Ökosystems erhöhen das Risiko für das Auftreten von Zoonosen. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie gewinnt dieses Thema rasant an Bedeutung. Aus diesem Grund berücksichtigt die RBI in ihrem aktuellen Rahmen bereits ihre Sicht auf den Verlust von Biodiversität und die potenziellen Risiken, die sich daraus ergeben. Die Entwicklungen zu diesem Thema befinden sich zwar noch in einem sehr frühen Stadium, insbesondere hinsichtlich der Übertragungskanäle auf Makro- und Mikroebene und folglich auch



der klassischen Risikoarten, doch angesichts der Komplexität des Themas ist es erforderlich, das entsprechende Wissen bereits jetzt aufzubauen.

Der Schwerpunkt gilt dabei den finanziellen Risiken, die mit dem Verlust von Biodiversität und der Bodendegradation durch menschliche Aktivitäten einhergehen. Neben dem Klimawandel, der Ökosysteme destabilisieren kann, müssen weitere Risiken berücksichtigt werden:

- Invasive Pflanzen- und Tierarten, die in Orte eingebracht wurden, wo sie bestehende Ökosysteme schädigen
- Veränderte Landnutzung, etwa die Abholzung eines Waldes, um Boden für die landwirtschaftliche Nutzung zu gewinnen oder menschlichen Lebensraum zu schaffen („encroachment“ – Vordringen des Menschen)
- Übermäßige Nutzung natürlicher Ressourcen, sodass eine Ressource schneller aufgebraucht wird, als sie ersetzt werden kann, z. B. Überfischung
- Luft-, Boden- oder Wasserverschmutzung

GRI 2-23

Soziale und Governance-Risiken



Diese werden aufbauend auf der bereits bestehenden Struktur und auf internen Informationen ebenfalls in unserem internen Risikorahmen berücksichtigt. Die RBI nimmt daher eine weitere Aktualisierung und Verfeinerung ihres Ansatzes zur Stärkung der positiven Auswirkungen und zur Ausrichtung an den neuesten Branchenstandards vor.

- Soziale Risiken ergeben sich aus den finanziellen Auswirkungen einer missbräuchlichen Nutzung von Humankapital, etwa in Bezug auf die Rechte, das Wohlergehen und die Interessen von Menschen und Gemeinschaften. Dies kann sich auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Arbeitnehmerbeziehungen und Diversität, Mitarbeiterschulungen, Integration, Chancengleichheit und Community-Programme beziehen.
- Als Beispiele für das Eintreten dieser Risiken haben wir Folgendes identifiziert:
 - Streiks und Verbraucherproteste, die zu Reputationsschäden und einer Verringerung der Produktivität führen könnten.
 - Unsichere Produkte, Exposition gegenüber intensiven geopolitischen Konflikten/Regionen mit wesentlichen menschenrechtsbezogenen Problemen und damit verbundener sozialer Unruhe erhöhen die Volatilität eines Geschäfts.
 - Verletzung der Menschenrechte.
- Governance-Risiken beziehen sich auf Governance-Praktiken von Vertragsparteien/Kunden, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren im Rahmen der Governance der Vertragsparteien. Dazu können insbesondere die Vergütung von Führungskräften, die Diversität und Struktur des Vorstands, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards (z. B. Datenethik) und faire Steuerstrategien zählen.

TCFD

II. Messungsmethoden und -analytik



II. Messungsmethoden und -analytik

Verwendung von Kennzahlen zur Messung von ESG-Risiken auf Kunden- und Portfolioebene:

- Environment-, Social- und Governance-Score
- Green Asset Ratio
- Finanzierte THG-Emissionen
- Wissenschaftsbasierte Ziele

Die zweite Säule betrifft die Datenerstellung, -erhebung und -beschaffung. Sowohl den Aussagen der meisten Marktteilnehmer als auch den Umfragen des Regulators zufolge stellen diese Faktoren die größte Herausforderung dar (der Großteil der Daten muss noch erstellt werden). Es handelt sich hierbei zwar um keine leichte Aufgabe, aber die RBI sieht darin auch die Chance, die Kunden bei ihrer Transformation (z. B. Finanzierung neuer Technologien/Verbesserungen, die von den Kunden benötigt werden, um ihr Geschäftsmodell auch in Zukunft ESG-nachhaltig zu gestalten) zu unterstützen und ihre Kompetenz in Bezug auf dieses Thema zu erhöhen. Unsere Kunden zu sensibilisieren und diesen Weg mit ihnen gemeinsam zu gehen, gehört zu der Verantwortung, welche die RBI in ihrem täglichen Geschäft sehr ernst nimmt.

Die Messinstrumente, welche die RBI einsetzt bzw. demnächst entwickeln wird, unterstützen uns sowohl bei unserer internen Steuerung (d. h. Portfolio- und Kundenbewertung, THG-Fußabdruck und wissenschaftsbasierte Ziele) als auch bei der Erfüllung externer Offenlegungsanforderungen (z. B. Green Asset Ratio).

ESG-Kunden-Score

GRI G4-DMA
(ehemals FS3)



Auf (Nicht-Retail-)Kundenebene hat die RBI den ESG-Kunden-Score entwickelt. Dabei misst sie die Auswirkungen von ESG-bezogenen Risiken anhand von individuellen Scores:

- Umwelt: Messungen der Auswirkungen des Übergangsrisikos; Schwerpunktbereiche sollen Net-Zero, die Kreislaufwirtschaft und die Biodiversität unterstützen. Darüber hinaus werden wir in der Lage sein, die Kunden zu identifizieren, die wir weiter unterstützen möchten: entweder auf ihrem Weg, ein kohlenstoffarmes Unternehmen zu werden, als Mitgestalter der Kreislaufwirtschaft oder aufgrund ihrer geringen Auswirkungen/ihrer Enabling-Funktion in Bezug auf die Umwelt (bereits grüne Industrien).
- Sozial: Erfassen sozialer Risiken auf Kundenebene und Identifizierung entsprechender Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft und/oder die im Widerspruch mit den internen Sozialstandards der RBI stehen und sich negativ auf unsere Reputation auswirken. Positive Auswirkungen sind ebenfalls zu berücksichtigen und eine eventuelle Unterstützung der betreffenden Kunden könnte später in Betracht gezogen werden. Die Einhaltung bestehender Vorschriften zu Gesundheit und Menschenrechten wird bereits berücksichtigt, voraussichtlich wird in einem nächsten Schritt eine Ausschlussliste aufgestellt.
- Governance: Governance-bezogene Risiken auf Kundenebene werden anhand von Scoring-Fragen zu Transparenz, Geschäftsethik, Diversität und Strategie sowie Risikomanagement gemessen.

Der ESG-Kunden-Score basiert auf individuellen Beurteilungen durch interne Analysten. In diese Bewertung fließen qualitative und quantitative Informationen zu den Faktoren Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G) ein. Der ESG-Score wird für alle Firmen-Kreditkunden ermittelt. Dieser Ansatz wird im Laufe des Jahres 2023 auch auf Kreditinstitute und staatliche Kunden ausgeweitet.

Darüber hinaus wird für alle Firmen-Kreditkunden ein Reputationsrisiko-Score auf Grundlage individueller Beurteilungen berechnet. Dabei werden insbesondere ESG-relevante Daten herangezogen, um potenzielles Greenwashing zu identifizieren sowie zu beurteilen, ob eine Zusammenarbeit mit bestimmten Unternehmen Reputationschäden oder -risiken für die RBI nach sich ziehen könnte.

Erhebung von Kundendaten

Um die Entwicklung des internen ESG-Kunden-Scorings, die weitere Verbesserung der finanzierten Emissionen (beides weiter oben im Bericht beschrieben) sowie die internen Steuerungsentscheidungen zu unterstützen, haben wir einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Datenqualität gelegt. Zu diesem Zweck haben wir einen Kundenfragebogen entwickelt, mit dem wir relevante umweltbezogene Informationen direkt von unseren Kunden erheben können. Da soziale und Governance-bezogene Fragen bereits im normalen Ratingprozess berücksichtigt sind, haben wir uns auf umweltbezogene Themen konzentriert, bei denen sich die Datenerhebung schwierig gestaltet. Die jüngste Berechnung der finanzierten Emissionen hat uns dabei geholfen, Prioritäten festzulegen und so an die größten CO₂-Emittenten in unserem Portfolio heranzutreten. Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben wir 2022 rund 432 Kunden adressiert.

Neben der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen sind wir bemüht, die Datenerhebung für unsere Kunden so einfach und bequem wie möglich zu gestalten und richten uns in Bezug auf den Inhalt des Fragebogens an unseren Mitbewerbern aus. In unserem Heimmarkt Österreich haben wir eine solche Konformität bereits erreicht. Dort nutzen wir auch weiterhin den Data Hub der OeKB für alle österreichischen Kunden. Überdies unterstützen wir vergleichbare Ausrichtungen und Kooperationen an den übrigen Märkten (hier nutzen wir in der Zwischenzeit einen proprietären Fragebogen).

Die ESG-Daten werden sowohl aus öffentlich verfügbaren Quellen als auch direkt von den Kunden erhoben (siehe nachfolgende Grafik).



Wir legen den Schwerpunkt zunächst auf die größten Emittenten innerhalb unseres Unternehmenskreditportfolios, um die wichtigsten Quellen von THG-Emissionen sowie jene Branchen zu erfassen, die im regulatorischen Rahmenwerk als wichtig eingestuft werden (EBA ITS, Stand: 19. Dezember 2022, S. 13). Zu den wichtigsten GICS-Sektoren zählen:

Metalle und Bergbau

- Gold
- Silber
- Kupfer
- Aluminium
- Metalle & Bergbau: diverse

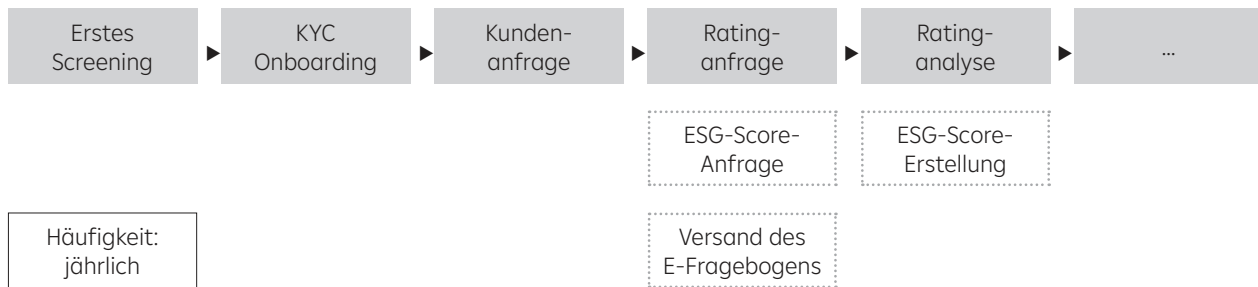
Erdöl, Erdgas und nicht erneuerbare Brennstoffe

- Kohle und nicht erneuerbare Brennstoffe
- Thermalkohle
- Öl & Gas: Exploration und Förderung
- Integrierte Öl- und Gasunternehmen

Unser eigener ESG-Fragebogen deckt die wichtigsten Umweltaspekte ab, d. h.

- Treibhausgas-Emissionen
- Kreislaufwirtschaft
- Energieverbrauch
- Wasserverbrauch

Informationen mit Bezug zu den Faktoren „Soziales“ und „Governance“ werden Jahres- und Nachhaltigkeitsberichten entnommen.



Wir gehen nun dazu über, die Datenerhebung in den Ratingprozess zu integrieren und die Erhebung von umweltbezogenen Informationen so zu einem obligatorischen Schritt vor der jährlichen Erstellung des Finanzratings zu machen.

Beispiele für KPIs, die beim Kunden erfragt werden:

- THG-Emissionen (Scope 1, 2 und 3)
- Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten am Gesamtumsatz (Ertrag)
- Anteil der Wasserquellen in Gebieten mit Wasserstress

Green Asset Ratio

Die Green Asset Ratio wird in der Messmethodik und -analytik berücksichtigt. Details dazu finden Sie im Kapitel „Regulatorische Offenlegungspflicht gemäß Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung“, Seiten 214–217.

Finanzierte THG-Emissionen 2022

TCFD

Seit 2020 berechnet und veröffentlicht die RBI ihre „finanzierten THG-Emissionen“, d. h. die indirekten nachgelagerten Emissionen im Zusammenhang mit ihren Kreditvergabe- und Investmentaktivitäten. Dies war ein wichtiger Schritt bei der Identifizierung von Sektoren, auf die wir uns bei unseren Bestrebungen, die negativen Auswirkungen der Aktivitäten unserer Kunden auf die Umwelt zu mindern, konzentrieren sollten. Auch war dies ein erster wesentlicher Schritt in Bezug auf die Festlegung wissenschaftsbasierter Ziele, die offiziell im September 2022 validiert wurden. Auf diese wird im nächsten Unterkapitel näher eingegangen.

Die angewandte Methodik basiert auf dem „PCAF-Standard“, dem am weitesten verbreiteten, mit dem „GHG Protocol“ konformen Standard zur Berechnung der finanzierten Emissionen. Bei der Berechnung der finanzierten THG-Emissionen berücksichtigen wir folgende Anlageklassen: Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung Stromerzeugung, Gewerbeimmobilien sowie börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen gemäß Definition des Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry. Nach wie vor nicht berücksichtigt sind die PCAF-Anlageklassen Hypothekarkredite und Kraftfahrzeugkredite sowie Staatsanleihen¹. Der Ausschluss dieser Engagements aus der Berechnung der finanzierten THG-Emissionen geht auf die derzeit schlechte Verfügbarkeit und Qualität von Daten (Hypothekarkreditportfolio), die mangelnde Wesentlichkeit (Kraftfahrzeugkredite) und die Neuartigkeit der Methodik (Staatsanleihen) zurück.

Der PCAF-Standard legt die Anforderungen für die Berechnung des Anteils der Emissionen eines Kunden fest, die einem Kreditinstitut zugeordnet werden können. Sofern verfügbar, werden die von den Kunden offengelegten Daten zu den Scope-1- und Scope-2-Emissionen genutzt, doch in den meisten Fällen müssen Schätzungen vorgenommen werden. Die für Schätzungen erforderlichen, zugrunde liegenden Daten sind ebenfalls im PCAF-Standard aufgeführt.

Die für alle Anlageklassen verwendete Grundformel lautet:

$$\text{Finanzierte THG-Emissionen} = \text{Zuordnungsfaktor} \times \text{Emissionen des Kreditnehmers/Investees}$$

Der Zuordnungsfaktor ist definiert als der Anteil der jährlichen THG-Gesamtemissionen des Kreditnehmers oder Investees, der der finanzierenden Bank über den entsprechenden Kredit oder das Investment zugeordnet werden kann, und wird wie folgt berechnet:

$$\text{Zuordnungsfaktor} = \frac{\text{ausstehender Betrag}}{\text{Gesamteigenkapital} + \text{Schulden}}$$

¹ Teil A der Version des PCAF-Standards von Dezember 2022 umfasst eine neue Methodik für die PCAF-Anlageklasse „Staatsanleihen“.

Wie erwähnt, wurden, soweit verfügbar, kundenspezifische THG-Emissionsdaten für die Berechnung herangezogen. Diese Daten ermöglichen eine präzisere Beurteilung der finanzierten Emissionen, stehen jedoch nur in begrenztem Maße zur Verfügung. Rund 24 Prozent der gesamten finanzierten THG-Emissionen wurden auf Grundlage solcher Daten berechnet, der Rest musste geschätzt werden. Wir haben eine umfassende Datenerhebung in die Wege geleitet, um die Qualität unserer Berechnung kontinuierlich zu verbessern und damit unsere Steuerungsmaßnahmen gezielter einsetzen zu können.

GRI 201-2
GRI G4-DMA
(ehemals FS3)

Die Emissionen des Kreditnehmers/Investees umfassen Scope-1- und Scope-2-Emissionen, die auf Grundlage sogenannter „Emissionsfaktoren“ geschätzt werden. Bei diesen handelt es sich um durchschnittliche (auf Basis der physischen oder wirtschaftlichen Aktivitäten) Emissionsintensitätswerte für bestimmte Branchen und Länder. Im Hinblick auf die Berechnungen für das Jahr 2022 haben wir die Datenbank gewechselt, aus der die Emissionsfaktoren stammen. Diese wurden zuvor aus Exiobase von jenem Beratungsunternehmen gewonnen, das uns bei der Berechnung im vorangegangenen Jahr unterstützt hat. Wir haben uns dazu entschlossen, das intern gesammelte Know-how zu nutzen und führen die Berechnungen nun selbst auf Grundlage der aus der PCAF-Datenbank stammenden Emissionsfaktoren durch.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse der Berechnungen für das Jahr 2022 gemäß der vom Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry empfohlenen Offenlegungsvorlage dargestellt. Neben der Offenlegung der Ergebnisse für 2022 führen wir auch nochmal die Zahlen für 2021¹ in aktualisierter Fassung auf, um a) den Veränderungen des Berechnungsumfangs (Ausweitung der Definition von „Firmenkunden-Exposure“ auf Kreditinstitute und KMU) und b) dem Wechsel der Datenbank, aus der die Emissionsfaktoren gewonnen werden (die wir nun direkt von PCAF ableiten), Rechnung zu tragen.

Die Berechnung der vom RBI-Konzern finanzierten THG-Emissionen deckt rund 26 Prozent der Bilanzsumme und 47 Prozent der gesamten Kreditvergabe- und Investmentaktivitäten² des Konzerns im Jahr 2022 ab. Die Emissionsintensitätswerte werden gemäß Empfehlung des PCAF in tCO₂e/Mio. Euro angegeben³ im Gegensatz zu tCO₂e/1.000 Euro in früheren Veröffentlichungen.

Anlageklasse	PCAF- Data Quality Score	Ausstehendes Exposure (Mrd. Euro)		Finanzierte Emissionen (Mio. tCO ₂ e)		Intensität ⁴ (tCO ₂ e/Mio. €)	
		2022	2021*	2022	2021*	2022	2021*
Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien	3,7	47,02	44,49	9,07	11,00	192,93	247,23
Projektfinanzierung Stromerzeugung	3	0,00	0,03	0,00	0,03	494,98	1.058,25
Projektfinanzierung Immobilien	4	4,87	3,94	0,09	0,16	17,99	40,11
Aktien und Anleihen	3,3	4,69	4,89	0,84	0,47	178,65	96,01
Summe	3,7	56,59	53,35	10,00	11,66	176,69	218,49
Projektfinanzierung Stromerzeugung – vermiedene Emissionen	3	0,19	0,12	0,09	0,03	442,49	296,87

* Hinweis: Die Zahlen für 2021 sind nochmals in aktualisierter Fassung aufgeführt, um die Veränderungen des Berechnungsumfangs und dem Wechsel der Datenbank, aus dem die Emissionsfaktoren gewonnen werden, Rechnung zu tragen.

Neben den finanzierten THG-Emissionen veröffentlicht die RBI auch die bei der Anlageklasse „Projektfinanzierung Stromerzeugung“ vermiedenen Emissionen auf Grundlage des Projektportfolios für erneuerbare Energien. Es handelt sich dabei um den Wert der vermiedenen Emissionen, der durch Investition in die Projekte für erneuerbare Energien (im Vergleich zu den Emissionen, die ohne das Projekt entstanden wären) eingespart wurde. Diese Emissionen sind nicht Teil der finanzierten THG-Emissionen und werden separat berichtet.

¹ Gemäß der internen Dokumentation basiert die Neuberechnung der finanzierten THG-Emissionen auf den folgenden Kriterien: a) Veränderungen an der Struktur des RBI-Konzerns (Fusionen, Ausgliederungen, Übernahmen, Veräußerungen), welche die Größe des Konzerns und die Bilanzstruktur wesentlich beeinflussen, b) wesentliche Änderungen an den Vermögenswerten, die bei der Berechnung der finanzierten Emissionen berücksichtigt werden, beispielsweise indem Anlageklassen aufgenommen werden, die zuvor nicht abgedeckt waren, und c) Änderungen an der Methodik, von denen angenommen wird, dass sie sich wesentlich auf die Berechnungen auswirken, z. B. Änderung der angewandten Emissionskoeffizienten.

² Die Kreditvergabe- und Investmentaktivitäten sind definiert als bilanzielle Aktien- und Wertpapierengagements sowie als Exposure aus nicht zu Handelszwecken dienenden Krediten und Forderungen. In der Summe sind auch Portfolios berücksichtigt, die derzeit nicht abgedeckt sind (z. B. Retail-Portfolio). Die dargestellten Beträge verstehen sich nach Verbriefung.

³ „Die wirtschaftliche Emissionsintensität ist auf Portfolio-, Anlageklassen- oder Sektorebene in metrischen Tonnen Kohlendioxidäquivalenten pro investierter oder verliehener Million Euro oder US-Dollar anzugeben: tCO₂e/Mio. Euro oder tCO₂e/Mio. US-Dollar“ – PCAF (2022). The Global GHG Accounting and Reporting Standard Part A: Financed Emissions. Second Edition.

⁴ Die Emissionsintensitätswerte in der Tabelle beziehen sich auf die wirtschaftliche Intensität, d. h. die finanzierten Emissionen im Verhältnis zum finanzierten Volumen. Im Einklang mit den Empfehlungen des PCAF-Standard weisen wir die wirtschaftliche Emissionsintensität in tCO₂e/Mio. Euro anstelle von tCO₂e/1.000 Euro wie in den Offenlegungen aus den Vorjahren aus.

Der Rückgang der gesamten finanzierten Emissionen von 11,66 Millionen tCO₂e auf 10,00 Millionen tCO₂e (-14 Prozent) geht auf das geringere Exposure in Russland sowie Veränderungen in der Portfoliozusammensetzung (weg vom Firmenkundensegment und hin zu Kreditinstituten, die für gewöhnlich eine geringere Emissionsintensität aufweisen) zurück.

Die zehn Branchen¹ mit dem größten Beitrag zu den finanzierten Emissionen in den Anlageklassen „Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien“ sowie „Aktien und Anleihen“ sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

GRI 305-3, -4



GICS Branchengruppe	Exposure Mrd. €	Finanzierte Emissionen Mio. tCO ₂ e	Intensität tCO ₂ e/Mio. €
Öl, Gas & nicht erneuerbare Brennstoffe	1,16	1,76	1.512,93
Metalle & Bergbau	2,23	1,41	632,47
Nahrungsmittel	3,33	1,34	402,46
Wasserversorger	0,02	0,83	39.242,70
Chemikalien	1,73	0,82	475,73
Baustoffe	0,65	0,69	1.068,17
Multi-Versorger	0,81	0,45	551,47
Energiezubehör und Dienste	0,12	0,41	3.366,98
Handels- und Vertriebsunternehmen	2,57	0,25	95,81
Überlandtransporte	2,13	0,20	92,26
Sonstige Branchen	36,97	1,76	47,51
Gesamtes abgedecktes Portfolio (ohne Projektfinanzierung)	51,72	9,91	191,63
Gesamtes, von den Berechnungen abgedecktes Portfolio	56,59	10,00	176,69

Wie aus der Tabelle ersichtlich, entfallen auf die zehn Sektoren mit dem größten Beitrag zu den gesamten finanzierten Emissionen 26 Prozent des in den Berechnungen erfassten Gesamtexposures (56,59 Milliarden Euro) und 82 Prozent der finanzierten Emissionen des Konzerns (10,00 Millionen tCO₂e).

¹ Die Branchenaufteilung entspricht der jüngsten GICS-Klassifizierung von MSCI.

GRI 2-23

Die Zukunft im Blick – wissenschaftsbasierte Ziele



PRB 2, 6

Die wissenschaftsbasierten Ziele („Science Based Targets“) der RBI wurden im September 2022 anerkannt und stellen ein wichtiges Instrument zur Ausrichtung des Portfolios des Konzerns auf Finanzierungsaktivitäten dar, die im Einklang mit den Zielen des Pariser Abkommens stehen. Das Erreichen der wissenschaftsbasierten Ziele wird auch dazu beitragen, den Verpflichtungen der RBI als Unterzeichnerin der Principles of Responsible Banking nachzukommen. Nachfolgend findet sich ein kurzer Überblick über die Ziele und die wesentlichen Kennzahlen, wie sie auch auf der Website der Science Based Targets-Initiative¹ veröffentlicht sind.

Sektorspezifische Dekarbonisierungsziele (SDA ² -Ansatz)	Zeitraumen	Zielausrichtung	Berechnetes Ziel (deutlich unter 2°C)
Gewerbeimmobilien (Unternehmenskredite)	Zieljahr 2030 Revalidierung und Neuberechnung in fünf Jahren	Szenario von deutlich unter 2°C	Reduzierung der THG-Emissionen pro m ² um 56 Prozent bis 2030 (Basisjahr: 2020)
Stromerzeugung (Unternehmenskredite)	Zieljahr 2030 Revalidierung und Neuberechnung in fünf Jahren	Szenario von deutlich unter 2°C	Reduzierung der THG-Emissionen pro MWh um 47 Prozent bis 2030 (Basisjahr: 2020)
Stromerzeugung (Projektfinanzierung, inkl. erneuerbare Energien)	Zieljahr 2030 Revalidierung und Neuberechnung in fünf Jahren	Szenario von deutlich unter 2°C	Reduzierung der THG-Emissionen pro MWh um 48 Prozent bis 2030 (Basisjahr: 2020)
Portfolioziele (Temperaturring-Ansatz)	Zeitraumen	S1- & S2-Emissionen der Kunden (deutlich unter 2°C)	S1-, S2-, & S3-Emissionen der Kunden (deutlich unter 2°C)
Unternehmenskredite: sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Zieljahr 2027 Revalidierung und Neuberechnung des Ziels in fünf Jahren	Portfolio-Temperatur-Score von 2,74°C bis 2027, ausgehend von derzeit 3,20°C (Basisjahr: 2021)	Portfolio-Temperatur-Score von 2,82°C bis 2027, ausgehend von derzeit 3,20°C (Basisjahr: 2021)
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen			

Wir weisen zwei Arten von Zielen auf: sektorspezifische Ziele und Portfolioziele.

Die sektorspezifischen Ziele beziehen sich auf das Portfolio an Finanzierungsaktivitäten des Konzerns in den Bereichen Gewerbeimmobilien und Stromerzeugung. Für diese Portfolios wurden die Zielwerte anhand des „Sectoral Decarbonisation Approach“ (SDA; sektorspezifischer Dekarbonisierungsansatz) berechnet. Dabei handelt es sich um eine wissenschaftsbasierte Methodik, die für homogene Sektoren entwickelt wurde und die von der Internationalen Energieagentur formulierten Emissionsszenarien berücksichtigt. Anhand der SDA-Methodik wird die Entwicklung der physischen Emissionsintensität³ abgeleitet, die mit dem Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen, kompatibel ist.

Die Portfolioziele wurden anhand der „Temperaturring“-Methode festgelegt. Dabei handelt es sich um einen „Engagement-orientierten“ Ansatz, bei dem die Entwicklung des Temperaturratings des RBI-Portfolios (Reduzierung ausgehend von einem Basiswert von 3,2°C) von den Bestrebungen unserer Kunden abhängt, sich eigene Dekarbonisierungsziele zu setzen.

Um den Fortschritt und die Erreichung der Ziele für die finanzierten Emissionen (Scope 3 Kategorie 15 gemäß GHG Protocol) sicherzustellen, macht sich der RBI-Konzern die sektorspezifischen Strategien, die zur Steuerung der Kreditportfoliostruktur dienen, sowie das Kundenengagement zunutze. Unterstützt werden diese Bestrebungen durch einen kontinuierlichen Fokus auf die Verbesserung der Datenqualität und -verfügbarkeit.

¹ <https://sciencebasedtargets.org/companies-taking-action/> Companies taking action – Science Based Targets

² „Sectoral Decarbonisation Approach“ (sektorspezifischer Dekarbonisierungsansatz), wie in der Financial Sector Science-Based Targets Guidance V. 1.1 aufgeführt

³ Die Emissionsintensität wird in sektorspezifischen Kennzahlen angegeben: in kg CO₂e/m² für Gewerbeimmobilien und in tCO₂e/MWh für die Stromerzeugung.

III. Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen

III. Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen

- Sektorbezogene Strategien und spezielle Richtlinien
- Klimabezogene Stresstests

Als einer der Marktführer in unseren Märkten übernimmt die RBI große Verantwortung bei der Neudefinition und Transformation unseres Geschäftsmodells im Einklang mit den neuesten Markt- und regulatorischen Anforderungen. Wir sind bereits eine entsprechende Selbstverpflichtung in Bezug auf Thermalkohle, Kernkraft, Waffen- und Kriegsmaterial sowie Glücksspiel eingegangen. Des Weiteren arbeiten wir an der (Neu-) Definition unseres Ansatzes hinsichtlich der CO₂-Großemittenten, indem wir unsere branchenspezifischen Konzernrichtlinien weiterentwickeln. Richtlinien für die Öl- und Gas-

(veröffentlicht) sowie die Stahlindustrie (vom Vorstand genehmigt) liegen bereits vor. Als Nächstes fokussieren wir uns auf Immobilien und Bau sowie Versorger. Mit den Sektorstrategien clustern wir in einem ersten Schritt Kunden nach ihrem ESG-Profil. Die genehmigten Richtlinien sind allen betroffenen Mitarbeiter:innen zugänglich, und darüber hinaus werden im Rahmen der Erstgenehmigung und bei Bedarf Informationsveranstaltungen angeboten. Unter dem gesellschaftlichen Aspekt wurde zudem ein klarer Ansatz zur Tabakindustrie definiert.

Grundlage für die Sektorstrategien (die wiederum auch die Umsetzung der wissenschaftsbasierten Ziele operativ unterstützen werden) ist die Identifizierung der wesentlichen umweltbezogenen Risiken auf Sektorebene sowie das Ergreifen bzw. Nutzen entsprechender Maßnahmen und Chancen zur Risikominderung auf Kundenebene. Daher unterscheiden wir zwischen drei Hauptkategorien (sowohl auf Kunden- als auch auf Transaktionsebene): exklusiv (vollständiger oder teilweiser Ausschluss von Branchen und Kunden, auch bekannt unter dem Begriff negatives Screening), transformativ (Unterstützung von Branchen/Kunden, die ihre CO₂-Emissionen reduzieren oder Umweltneutralität oder eine gesellschaftliche Wirkung erzielen wollen), unterstützend – Branchen und Unternehmen, die bereits Teil der grünen und sozial gerechten Wirtschaft der Zukunft sind. Die Entwicklung branchenspezifischer Strategien ist eine gemeinsame Aufgabe der operativen Bereiche mit den Abteilungen für Risikomanagement, Strategie, Group ESG & Sustainability Management und Regulatory Affairs.

Vor dem Hintergrund dieser Kategorisierung verlagern wir den Geschäftsschwerpunkt in Richtung der transformativen und unterstützenden Branchen/Kunden. 2023 sollen neben den bereits festgelegten wissenschaftsbasierten Zielen und der angestrebten CO₂-Senkung weitere quantitative Kennzahlen (z. B. Grenzwerte, weitere Ziele für die Senkung der CO₂-Emissionen und die Ressourceneffizienz) entwickelt werden.

Thermalkohle

Die RBI hat sich dazu verpflichtet, ihr Carbon-Finance-Portfolio, also die Summe der Aktiva betreffend Thermalkohle und Thermalkohlehandel, deutlich zu reduzieren. Die Richtlinie verbietet Transaktionen – mit Ausnahme von grünen Produkten – mit Unternehmen, die mehr als 25 Prozent ihres Umsatzes aus dem Abbau von Thermalkohle erzielen. Dasselbe gilt sinngemäß für Energie- und Handelsunternehmen. Für bestehende derartige Kunden werden keine neuen Kreditengagements eingegangen, und deren aushaftender Saldo ist bis spätestens 2030 zu tilgen. Weiters verpflichtet sich die RBI, ab 2021 keine neuen Finanzdienstleistungen für neue oder bestehende Thermalkohlekraftwerke oder -minen zu erbringen, noch sich direkt an (Re-)Finanzierungen für derartige Unternehmen zu beteiligen.

Öl und Gas

Die RBI hat ihre Richtlinie für den Ausschluss des Öl- und Gassektors im Juni 2022 veröffentlicht.

Diese Richtlinie definiert den Ausschluss von a) Geschäften mit Öl & Gas aus der Arktis, b) Öl aus Teersand, c) durch Fracking gewonnenem Öl & Gas, d) „Ultra-Tiefsee-“/Offshore-Bohrungen, e) Flüssigerdgas (LNG) aus Schiefergas, „Ultra-Tiefsee“-Gas oder Gas aus Offshore-Bohrungen in der Arktis sowie f) weitere Ausschlüsse, darunter den sofortigen Ausschluss von Öl aus dem Amazonas-Gebiet.

Ausschlüsse und Schwellenwerte für solche Ausschlüsse sind der Richtlinie zu entnehmen. Diese ist auf unserer Homepage abrufbar.

Neben der Ausschlussrichtlinie verfolgt die RBI eine sektorale Richtlinie zu Öl & Gas. In dieser Richtlinie erfolgt die Definition von Klimakriterien auf der Grundlage der Emissionsziele, der angestrebten Emissionssenkung und sonstiger

GRI 2-23
GRI G4-DMA
(ehemals FS1)



TCFD

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/governance-und-compliance

Ziele, darunter die Geschäftspläne zur Reduktion der THG-Emissionen im Einklang mit der EU-Taxonomie. Kunden, die diese Kriterien bereits berücksichtigen, werden als „unterstützende Kunden“ eingestuft. Wird nur ein Teil der Kriterien berücksichtigt, sprechen wir von „transformativen Kunden bei der Umsetzung“. Wenn die Umsetzung noch aussteht, die Kunden aber bereits planen, sich zur Umsetzung zu verpflichten, sprechen wir von „transformativen Kunden in der Planung“. Kunden, die in keine dieser Kategorien fallen, betrachten wir als „restriktive Kunden“. Zu den Kriterien der Kreislaufwirtschaft zählen die Umsetzung oder Planung von Maßnahmen hinsichtlich der Wasserintensität, das Verhindern von Biodiversitätsverlusten und gefährlichen Abfällen sowie ein vorhandenes Abfallmanagement.

Stahl

Der RBI-Konzern steht voll und ganz hinter dem Ziel einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft, ist sich zugleich aber der Tatsache bewusst, dass insbesondere die Stahlproduktion in der globalen Rohstoffproduktion mittel- (2030) und langfristig (2050) weiterhin eine entscheidende Rolle spielen wird.

Die Konzernrichtlinie in Vorbereitung

- identifiziert die unterstützenden, transformativen und restriktiven Kriterien in der Stahlindustrie, einschließlich der Aspekte Klima und Kreislaufwirtschaft, und soll für die jeweiligen Kategorien Grundsätze und Regeln festlegen.

Die Definition der darin enthaltenen Klimakriterien erfolgt auf Grundlage der Emissionsziele, der angestrebten Emissionssenkung und sonstigen Ziele, darunter die Geschäftspläne zur Reduktion der THG-Emissionen im Einklang mit der EU-Taxonomie. Je nach Fortschritt der Umsetzung gelten Kunden analog der Öl- und Gas-Richtlinie als „unterstützend“ oder „transformativ“. Kunden, die in keine dieser Kategorien fallen, betrachten wir als „restriktive“ Kunden. Als Kriterium der Kreislaufwirtschaft gilt das Vorhandensein oder die Planung eines Abfallmanagements.

Immobilien und Bauwirtschaft

Der RBI-Konzern ist sich der Tatsache bewusst, dass die Immobilien- und Baubranche in der Weltwirtschaft auch weiterhin eine entscheidende Rolle spielen wird. Im Einklang mit ihren Zielen zur Reduktion der THG-Emissionen arbeitet der RBI-Konzern an einer sektorspezifischen Richtlinie für den Bau- und Immobiliensektor. Diese soll spätestens im ersten Quartal 2023 fertiggestellt werden.

Die Richtlinie

- identifiziert die unterstützenden, transformativen und restriktiven Kriterien in der Immobilien- und Baubranche und soll für die jeweiligen Kategorien Grundsätze und Regeln festlegen

Zu den Klimakriterien zählt das Vorhandensein von ESG-Daten und ob das Unternehmen oder der Konzern Berichte/ Erklärungen/Richtlinien zu kunden- und branchenrelevanten Umweltthemen, wie etwa quantitative Umweltziele und/ oder Maßnahmen, mit denen diese erreicht werden sollen, veröffentlicht hat.

Im Hinblick auf die Umweltziele wird von der RBI berücksichtigt, ob das Unternehmen oder der Konzern ein Ziel für die Reduktion der CO₂-Emissionen festgelegt hat und ob es sich an der SBTi oder ähnlichen in der Branche geltenden Standards oder dem Netto-Null-Ziel orientiert. Auch die Maßnahmen zum Erreichen dieses Ziels spielen eine Rolle (eine Verpflichtung allein wäre nicht ausreichend). Zudem wird berücksichtigt, ob das Unternehmen oder der Konzern (bei unterstützenden Kunden) quantitative oder qualitative Ziele zur Reduktion der Scope-3-Emissionen bzw. (bei transformativen Kunden) ein quantitatives Ziel/quantitative Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen festgelegt hat.

Ein weiteres Kriterium ist der Energieausweis (EPC)¹ für den Primärenergiebedarf². Fällt die Asset-Verteilung in die Kategorien A, B oder C, gelten die Kunden als „unterstützend“. In die unterste Kategorie (D) fallen „transformativ“ Kunden. Kunden, die in keine dieser Kategorien fallen, betrachten wir als „restriktive“ Kunden. Im Hinblick auf die Kreislaufwirtschaft zählen in dieser Richtlinie Abfall-, Wasser- und Energiemaßnahmen zu den relevanten Kriterien.

¹ Energieausweis/Energy Performance Certificate: ein von EU-Mitgliedsstaat oder einer von ihm beauftragten juristischen Person anerkannter Ausweis, der anhand von Berechnungsmethoden gemäß Artikel 3 der Richtlinie 2010/31/EU Auskunft über die Energieeffizienz eines Gebäudes oder Gebäudeteils gibt.

² Primärenergiebedarf: Indikator für die Energieeffizienz eines Gebäudes. Damit eine Wirtschaftsaktivität im Sinne der EU-Taxonomie als nachhaltig gelten kann, muss neben weiteren Kriterien auch der Primärenergiebedarf von Immobilien dokumentiert werden.

Atomkraft

Die Finanzierung von oder Beteiligung an Geschäften oder Projekten, die die Umwelt gefährden oder die eine nachhaltig schädigende Wirkung haben (z. B. eine negative Wirkung auf den Menschen oder die Verschmutzung von Boden, Luft oder Wasser) ist ein Verstoß gegen unsere Verhaltensgrundsätze. Wir sind uns der schwerwiegenden Risiken der Gewinnung und Verarbeitung von Kernbrennstoffen, der Erzeugung von Atomkraft und der Entsorgung radioaktiver Abfälle bewusst. Die jüngere Geschichte zeigt, dass die Risiken im Zusammenhang mit Atomkraftwerken sowohl für die Umwelt als auch für den Menschen derzeit nicht absehbar sind.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/governance-und-compliance/code-of-conduct

Wir sind bestrebt, das Zustandekommen und Fördern von Geschäften mit Atomenergie zu vermeiden (hinsichtlich Finanzierung, Beratung oder anderer Bankdienstleistungen, Beteiligung oder Investmentfonds mit Schwerpunkt auf Atomenergie). Wir verfolgen einen Null-Toleranz-Ansatz insbesondere gegenüber den folgenden Unternehmen und ihren relevanten Lieferanten (Schlüsseltechnologien und -komponenten):

- Atomkraftwerke,
- Unternehmen, die mit dem Abbau, der Verarbeitung von und dem Handel mit Kernbrennstoffen zu tun haben oder
- Entsorgungsunternehmen für nukleare Abfälle (Lagerung alter Brennelemente aus Atomkraftwerken)

Sämtliche Finanzierungsgeschäfte werden sorgfältig im Hinblick auf einen potenziellen Bezug zur Erzeugung von Atomenergie untersucht, und es werden geeignete Kontrollen eingeführt, um zu verhindern, dass sich die RBI an solchen Geschäften beteiligt.

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass Atomkraftwerke in der Regel von Stromversorgungsunternehmen oder Holding-Gesellschaften betrieben werden. Die Zusammenarbeit mit Stromversorgungsunternehmen oder Holding-Gesellschaften wurde fortgesetzt, jedoch streng getrennt von Atomkraftwerken und damit verbundenen Tätigkeiten. Der Handel mit einem Strommix aus unterschiedlichen Energiequellen (einschließlich Atomenergie) fällt nicht unter diese Einschränkungen. Der Handel ausschließlich mit Atomenergie ist jedoch ausgeschlossen.

Waffen- und Kriegsmaterial

Wir respektieren und unterstützen den Schutz der Menschenrechte im Rahmen der Europäischen Menschenrechtskonvention und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Ziel ist es, Geschäfte einzugehen, die diesen Grundsätzen entsprechen. Wir sind bestrebt, Geschäfte mit Produkten, die dem Niederschlagen von Demonstrationen und politischen Unruhen oder sonstigen Verletzungen von Menschenrechten dienen, zu vermeiden. Dies gilt besonders für Länder, in denen politische Unruhen, militärische Konflikte oder sonstige Verletzungen von Menschenrechten an der Tagesordnung oder zu erwarten sind.

Wir sind bestrebt, das Zustandekommen und Fördern von Geschäften mit dem Militär zu vermeiden (hinsichtlich Finanzierung, Beratung oder anderer Bankdienstleistungen, Beteiligung oder Investitionsfonds mit Schwerpunkt auf das Militärgeschäft). Wir verfolgen einen Null-Toleranz-Ansatz insbesondere gegenüber Unternehmen, die kontroverse Waffen herstellen oder instandsetzen, mit kontroversen Waffen handeln oder unterstützende Dienstleistungen oder Technologien für kontroverse Waffen anbieten (Atomwaffen, biologische und chemische Waffen, blindmachende Laserwaffen, Antipersonenminen, Streumunition, Munition mit angereichertem Uran, Brandwaffen, nichtentdeckbare Splitter) und ihren relevanten Lieferanten (Schlüsseltechnologien und -komponenten). Gleiches gilt für Unternehmen, die ausschließlich gelistete Produkte herstellen (Rüstungsgüter und Dual-Use-Güter) sowie für Unternehmen, die einen Großhandel mit Waffen betreiben.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/governance-und-compliance/code-of-conduct

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen (und Holding-Gesellschaften), die geringfügig an der Herstellung gelisteter Güter beteiligt sind, wird in streng ausgewählten Einzelfällen genehmigt, wenn der allgemeine Schwerpunkt der Geschäftsbeziehungen außerhalb der Rüstungsindustrie liegt.

Sämtliche Finanzierungsgeschäfte werden sorgfältig im Hinblick auf einen potenziellen Bezug zur Rüstungsindustrie untersucht, und es werden geeignete Kontrollen eingeführt, um zu verhindern, dass sich die RBI an solchen Geschäften beteiligt.

Ist die RBI an der Zahlungsabwicklung von Geschäften mit Rüstungsartikeln beteiligt, unterliegen diese strengen internen Kontrollen, um sicherzustellen, dass die einschlägigen Embargobestimmungen und nationalen Vorschriften befolgt werden. Darüber hinaus gelten zusätzliche Einschränkungen im Rahmen unseres internen Risikomanagements.

Spiel und Glücksspiel

Mehr dazu
unter: www.rbiinternational.com/de/ueber-uns/governance-und-compliance/code-of-conduct

Da es in der EU keinen einheitlichen Rahmen für die Wett- und Glücksspielbranche gibt, besitzen die meisten europäischen Länder (einschließlich der wesentlichen Länder der Region CEE) einen eigenen regulatorischen Rahmen und unterstützen die Entwicklung einer legalen Wett- und Glücksspielbranche, während das illegale Glücksspiel systematisch bekämpft wird. Die Aufsichtsbehörden verlangen von den Lizenzinhabern immer häufiger, dass sie sich einem verantwortungsvollen Glücksspiel und dem Schutz der Verbraucher:innen verpflichten und Maßnahmen zur Bekämpfung von z. B. Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Korruption ergreifen. Unsere Aufmerksamkeit gilt insbesondere dem erhöhten Risiko im Zusammenhang mit Geldwäsche und organisiertem Verbrechen.

Wir sind bestrebt, Dienstleistungen nur für seriöse, transparente Unternehmen im Europäischen Wirtschaftsraum und anderen europäischen Ländern mit regulierten Glücksspielmärkten zu erbringen, die unter Aufsicht stehen und den Grundsätzen des verantwortungsvollen Glücksspiels sowie den EWR-weiten Regeln zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung folgen.

Tabak

Der Kampf gegen das Rauchen steht im Mittelpunkt der Prävention chronischer, nicht übertragbarer Krankheiten. Besorgt um die Verbreitung des Tabakkonsums und seine schädliche Wirkung auf Gesundheit und Gesellschaft, hat die RBI entsprechend ihren Zielen im Bereich der sozialen Verantwortung, der Verpflichtung zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und den Principles for Responsible Banking im Januar 2022 eine Tabakrichtlinie eingeführt.

Die Richtlinie betrifft alle Unternehmen oder Unternehmensgruppen, deren Geschäftstätigkeit zu mehr als 25 Prozent von der Herstellung oder dem Vertrieb von Tabakprodukten abhängt. Die Finanzierungsgeschäfte, einschließlich außerbilanzielle Finanzierungen, sowie sämtliche Investment-Banking- und Beratungsdienstleistungen der RBI in der Tabakindustrie beschränken sich auf global tätige Tabakerzeuger (einschließlich ihrer Vertriebsunternehmen) mit den besten ESG-Ratings ihrer Klasse, einer klaren Verpflichtung zu einer verantwortungsvollen Vermarktungs-, Verpackungs- und Kennzeichnungspraxis sowie einer erkennbaren Verlagerung des Produktportfolios weg von traditionellen Tabakprodukten.

Die RBI beteiligt sich nicht an Projekten oder Anlagefinanzierungen im Zusammenhang mit dem Ausbau oder der Sanierung von Anlagen für die traditionelle Tabakproduktion. Geschäfte mit Tabakerzeugern oder -händlern, die den Bedingungen dieser Richtlinie nicht entsprechen, müssen bis 2028 vollständig eingestellt werden.

TCFD Klimastresstests

Das Ergebnis des Klimastresstests 2022 bestätigt die Sektoren/Regionen, die intern als am stärksten von Klimarisiken betroffen identifiziert wurden. Der Stresstest hat wichtige Informationen geliefert, die uns im Hinblick auf die Kalibrierung von Modellen, die Verfügbarkeit von Daten und die allgemeine Validität unseres internen Rahmens als Referenz dienen.

Im nächsten Schritt hat die Beschaffung ESG-relevanter Daten weiterhin eine hohe Priorität, und die Ergebnisse der Modelle im Vergleich zur Benchmark werden im Hinblick auf eine potenzielle Neukalibrierung weiter untersucht. Allgemein bewerten wir die im Falle fehlender Datenpunkte von uns eingesetzten Näherungswerte im Branchenvergleich als konservativ.

Modul 3/Stresstest: Im Hinblick auf die Prognose der Kredit- und Marktrisikoparameter können wir sagen, dass extreme Schocks wie das Risikoszenario eines kurzfristigen, ungeordneten Übergangs das Portfolio am stärksten belasten würden. Die geringste Belastung erkennen wir im kurzfristigen Stress durch Hitze und Trockenheit. Das Dreijahres-Szenario eines ungeordneten Übergangs (verzögerte Erwärmung um 2°C) wurde in das ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment) integriert, ebenso wie ein Szenario für Überschwemmungsrisiken. Der interne Rahmen einschließlich seiner Steuerungsfunktion wird in den kommenden Jahren im Hinblick auf Übergangs- und physische Risiken weiterentwickelt.

IV. Risikoprozesse und Governance

IV. Risikoprozesse und -Governance

- Optimierung von Kreditprozessen
- Prävention von Haftungs-, Reputations- und Greenwashing-Risiken in der Konzeptionsphase

Sustainable Finance ist bereits ein wichtiger Bestandteil der Corporate Credit Policy der RBI und soll die Integration von ESG-bezogenen Risiken in das Risikomanagement und in Underwriting-Erwägungen sicherstellen sowie den Fokus auf Branchen lenken, die den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ermöglichen. Die RBI hat das Modell der drei Verteidigungslinien weiterentwickelt (erste Linie: Geschäft; zweite Linie: Risiko und Compliance; dritte Linie: Revision), um ESG-bezogenen Themen besser Rechnung zu tragen. Besonderes Augenmerk legen wir hier auch auf das Reputationsrisiko, das sich durch Greenwashing ergeben könnte. (Wir sind der Ansicht, dass das gleiche Konzept auch für soziale Aspekte gilt.)

Konkret erfolgt der Kreditentscheidungsprozess auf Einzelfallbasis anhand standardisierter Prinzipien und Richtlinien mittels ausführlicher Due-Diligence-Prüfungen und wird derzeit mit Blick auf die Frage, wie sich klimabedingte Risiken auf die Branche auswirken, verbessert. In einem ersten Schritt haben wir Sektoren und Tätigkeiten definiert, die für die RBI nicht in Frage kommen. (Basierend auf Marktstandards und internen Einschränkungen wurde eine interne Ausschlussliste erstellt, die veröffentlicht wird, sobald die interne Abstimmung vollständig abgeschlossen ist.) Im Anschluss daran und nachdem diese Kriterien geprüft sind, werden Kunden und Transaktionen unter ESG-Gesichtspunkten analysiert. In kritischen Fällen wird die ESG-Wirkung sowohl aus geschäftlicher Sicht als auch unter dem Aspekt des Risikomanagements detailliert analysiert. CO₂-intensive Sektoren sind automatisch Teil dieses Prozesses, insbesondere wenn entsprechende Richtlinien festgelegt wurden.

Sämtliche vorgenannten Schritte folgen einer klaren personellen und funktionalen Trennung zwischen den Geschäfts- und allen Risikomanagementaktivitäten. Im Vorfeld wird zusätzlich im Rahmen unseres internen Ratingmodells neben den klassischen „hard facts“ und zahlreichen qualitativen Kriterien bei allen Kunden unter anderem eine Beurteilung des Managements vorgenommen, welches für einen angemessenen Umgang mit Umwelt- und Sozialthemen im Unternehmen verantwortlich ist. Darüber hinaus wird beurteilt, ob Kunden besonderen Umwelt- oder Sozialrisiken, einschließlich Menschenrechtsverletzungs- und Gesundheitsrisiken, ausgesetzt sind (im Rahmen der qualitativen Beurteilung in unserem internen Unternehmensratingmodell) und ob ein potenzieller Kreditnehmer die bestehenden, allgemeinen und sektorspezifischen Regelungen betreffend Standards in Bezug auf Umwelt, Menschenrechte und Gesundheit befolgt, die allgemein sowie für die jeweilige Branche gelten. Im Zuge der Jahresanalysen werden vertraglich vereinbarte Kreditbedingungen standardmäßig überprüft.

Zusätzlich verfolgt die RBI eine nachhaltige Kreditvergabepraxis, um auch für ihre Kunden eine langfristige Wertschöpfung zu gewährleisten. Die Rückzahlungsfähigkeit der Kunden ist dabei von entscheidender Bedeutung, und Sicherheiten allein bilden keine Grundlage für die Gewährung von Krediten. Spekulative Produkte werden nicht angeboten, auf Fremdwährungen lautende Finanzierungen werden nur ausnahmsweise und auf Grundlage einer soliden Begründung bereitgestellt, und die Kunden werden über die damit verbundenen Risiken aufgeklärt.

In diesem Zusammenhang hat die RBI Richtlinien und Prozesse etabliert, die sicherstellen, dass die Kreditvergabe nicht nur auf die Risikoübernahmekapazität des Konzerns, sondern auch auf die Verschuldungskapazität des einzelnen Kunden abgestimmt ist. So legen wir besonderes Augenmerk darauf, Überschuldung zu vermeiden und sicherzustellen, dass die Kunden in der Lage sind, ihre Aktivitäten langfristig aufrechtzuerhalten. Je nach Kundensegment finden unterschiedliche Richtlinien und Maßnahmen Anwendung. Bei der Refinanzierung wird darauf geachtet, dass der refinanzierte Kredit aufgelöst wird und die Kreditvergabe nach einer Restrukturierung mit angemessenen Einschränkungen einhergeht, um unseren Kunden Zeit zum Überwinden von finanziellen Engpässen zu verschaffen.

Sollte es dennoch zu Zahlungsschwierigkeiten kommen, ist das proaktive Zugehen auf die betroffenen Kunden für uns selbstverständlich und Teil unseres Versprechens im Einklang mit der RBI Vision/Mission. Bei den ersten für die RBI ersichtlichen Anzeichen von Zahlungsschwierigkeiten unterstützt die Bank ihre Kunden bei der Lösung ihrer Probleme. Sie versucht außerdem, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und der wirtschaftlichen Lage der Kunden, eine passende Lösung für die jeweilige Situation zu finden. Sofern sich bei der Bedienung der Kredite Schwierigkeiten ergeben, betrachtet die RBI jeden Einzelfall individuell und prüft, wie den Kunden mittels vertraglicher Zugeständnisse im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen geholfen werden kann, berücksichtigt regulatorische Voraussetzungen und ist bemüht, gemeinsam mit den Kunden eine faire Lösung zu finden. Dabei wird besonders auf die veränderten Umstände bei den Kunden Rücksicht genommen. Die RBI führt im Falle eines Konflikts ein faires und sachliches Beschwerdeverfahren durch.

Des Weiteren finden in verschiedenen Tochterbanken die Standards der International Finance Corporation (IFC) und/oder der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA) Anwendung: Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien, Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina, Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Raiffeisen Bank S.A. in Romania, Raiffeisen banka a.d. in Serbien, Priorbank JSC in Belarus. Die Umwelt- und Sozialpolitik der AO Raiffeisenbank in Russland orientiert sich zum Teil an den Empfehlungen der IFC. (Due Diligence und Screening anhand der Performance-Standards der IFC im Bereich Umwelt und Soziales werden nicht mehr durchgeführt.)

GRI G4-DMA
(ehemals FS4)

In den genannten Tochterbanken wurden ein Umwelt- und Sozialmanagementsystem (ESMS, Environmental and Social Management System) sowie eine entsprechende Umwelt- und Sozialpolitik (E&S Policy, Environmental and Social Policy) eingeführt. Letztere beschreibt die Grundsätze des in der Bank geltenden ökologischen und sozialen Risikomanagements, definiert wichtige Rollen und Verantwortlichkeiten für die Verwaltung der E&S-Risiken sowie Schlüsselemente des E&S-Risikomanagementprozesses. Die an der E&S-Risikobewertung beteiligten Mitarbeiter:innen machen sich mit den Anforderungen dieser Richtlinie vertraut, werden über Aktualisierungen informiert und in der Durchführung der Analysen geschult. Der Kreditprozess sieht vor, dass alle Kreditanträge im Firmenkundensegment zusätzlich zu den üblichen Bonitäts- und Risikokriterien in drei Schritten geprüft werden:

1. Überprüfung, ob das Unternehmen in Aktivitäten auf der Ausschlussliste der IFC oder MIGA („Exclusion List“) engagiert ist.
2. Einstufung des Umwelt- und Sozial-(E&S-)Risikoniveaus je nach Art, Ort, Spürbarkeit und Größenordnung des Vorhabens sowie Natur und Umfang seiner möglichen ökologischen und sozialen Auswirkungen (niedrig, mittel oder hoch).
3. Sozial- und Umweltverträglichkeitsprüfung/E&S Due Diligence (nicht im Falle der AO Raiffeisenbank Russland) für alle Transaktionen mit hohem und mittlerem Risiko: Bestimmen der ökologischen und sozialen Auswirkungen und Risiken eines Projekts sowie Feststellung, ob es die Gesetze des jeweiligen Landes und die sonstigen Richtlinien und Leitsätze der Weltbank und der IFC erfüllt.

Ebenso sind Performance-Standards betreffend Arbeit und Arbeitsbedingungen, Ressourceneffizienz und Vermeidung von Umweltverschmutzung, öffentliche Gesundheit und Sicherheit, Grunderwerb und Zwangsumsiedlungen, Erhalt der Biodiversität und nachhaltige Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen sowie indigene Völker und Kulturerbe festgelegt (siehe Website von IFC unter www.ifc.org).

Des Weiteren ist der Code of Conduct Teil unserer Kreditpolitik. Alle bei der Kreditvergabe involvierten Mitarbeiter:innen sind dazu verpflichtet, entsprechend verantwortlich zu agieren sowie ihre Kontrollpflichten sorgfältig wahrzunehmen. Ebenso ist bei allen Aktivitäten und Entscheidungen auf die Reputation unseres Bankkonzerns Bedacht zu nehmen. Die Führungskräfte unseres Hauses tragen die Verantwortung für das Befolgen dieser Vorgaben in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

Eine Ebene höher berücksichtigt die RBI ESG-Themen nicht nur bei der Einzelkreditentscheidung, sondern auch auf Portfolioebene und trägt so dazu bei, ihr Handeln weiter an den langfristigen Zielen des Konzerns auszurichten. Das Kreditportfolio des Konzerns wird mittels der Portfoliostrategie gesteuert. Diese ermöglicht eine gesunde Diversifizierung über unterschiedliche Länder, Wirtschaftszweige oder Produktarten hinweg. Die Diversifizierung begrenzt die Konzentration unerwünschter Risiken und das Risiko systemischer Schocks. Um mit einem sich dynamisch verändernden Umfeld, aber auch mit den langfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie Schritt zu halten, nimmt die RBI eine vierteljährliche Überprüfung ihrer Portfoliostrategie vor, insbesondere mit dem Ziel, eine Zielfortfolioqualität oder einen Ziel-Branchensplit zu erreichen. Eines der zentralen Instrumente bei diesem Prozess ist die „Branchenmatrix“, ein Rahmen, der die Aufteilung von Branchen in Cluster auf Basis ihrer kurzfristigen (einjährigen) und langfristigen (dreijährigen) Risiken ermöglicht, welche die für die einzelnen Wirtschaftssektoren zuständigen Branchenexperten jeweils ermittelt haben. Die Branchenmatrix-Zuordnung wird nicht nur für die Topdown-Steuerung des Portfolios (d. h. die Festlegung von Branchenschwellenwerten zur Begrenzung der relativen Größe risikoreicher Segmente innerhalb des Portfolios), sondern auch für Bottom-up-Kreditentscheidungen (d. h. beim Underwriting und der Beschränkung der Größe von Einzeltiteln) verwendet. Dies und weitere Steuerungsrahmen stellen den Fortbestand des hohen Niveaus der Kreditvergabepraxis der RBI sicher. Die Risiken und Potenziale unterschiedlicher Branchen in den einzelnen Ländern sowie die individuelle Kundenbonität werden kontinuierlich bewertet, um rechtzeitig auf Herausforderungen reagieren zu können. Um die Wirkung dieser Entwicklungen auf die zukünftige Struktur des Kreditportfolios zu erfassen, werden die bestehenden Richtlinien für die Kreditvergabe und Kreditlimits weiterentwickelt und neue Richtlinien erstellt. Zudem werden „grüne Transaktionen“ im Rahmen der in unserer Branche bestehenden Einschränkungen gegenüber Transaktionen, die nicht als solche identifiziert wurden, bevorzugt.

Neben den bestehenden Krediterwägungen hat die RBI bereits damit begonnen, ESG-bezogene Risiken auf Branchen- und Länderebene mithilfe der Entwicklung eines internen ESG-Basiscores zu berücksichtigen und trägt diesen auch auf Einzelkundenebene zunehmend Rechnung. Das Klimathema wird in unseren ESG-Branchen-Basisratings auf mehreren

Ebenen abgedeckt und umfasst Faktoren wie lokale Umweltverschmutzung, Verschmutzung durch Wohngebiete, Transport, Energie und Abfall. Im Rahmen der in unserer Branche bestehenden Einschränkungen werden „grüne Transaktionen“ bevorzugt. Unsere größte Aufmerksamkeit gilt jedoch dem CO₂-Faktor, dem wir in unserem Modell erheblich mehr Bedeutung beimessen als dies in durchschnittlichen ESG-Ratings von Agenturen der Fall ist, da wir uns auf das Thema CO₂ fokussieren möchten.

Damit wurden die beiden im Rahmen der PRB-Impact-Analyse identifizierten Impact-Bereiche (Klima und Kreislaufwirtschaft) auf sinnvolle Weise in das RBI-Scoring-Instrument integriert.

Nicht zuletzt werden Einzel- und Portfolioentscheidungen auch unter dem Aspekt getroffen, wie wir einen positiven Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) leisten können und wie die RBI potenzielle negative Auswirkungen weiter begrenzen kann.

Wir sind bestrebt, die Vertreter der Gesundheitsbranche (derzeit gibt es keine Branchenbeschränkung), die Gleichstellung der Geschlechter (die im Kreditvergabeprozess berücksichtigt wird; hierfür verwendet die RBI standardisierte Auswahlkriterien und Konditionen, die ihren Kund:innen aus dem Segment „Privatpersonen“ angeboten werden), die Armutsbekämpfung (die RBI finanziert KMU-Start-ups, Kleinunternehmen und Privatpersonen) sowie Innovations- und Infrastruktur-/Erneuerbare-Energien-Projekte weiter zu unterstützen – insbesondere angesichts der Tatsache, dass die regionale Präsenz der RBI von größter Bedeutung ist.



Sustainable Finance

GRI 201-2
GRI G4-DMA
(ehemals FS5)

TCFD

Sustainable Finance Strategie

Das Thema Nachhaltigkeit hat an Dynamik gewonnen, und Finanzinstituten kommt eine zentrale Rolle bei der Neuausrichtung der Kapitalströme auf eine nachhaltigere Wirtschaft zu. Einerseits verlangen Investoren immer öfter Auskunft darüber, was mit ihrem Vermögen bewirkt wird und welche positiven Auswirkungen die Investitionen auf Umwelt und Soziales haben. Andererseits steigt die Nachfrage bei den Kund:innen nach Produkten und Dienstleistungen, die die Kriterien „Sozial“, „Ökologisch“ und „Ökonomisch“ vereinen. Um die ESG Strategie voranzutreiben hat die RBI ausgewählte ESG Themen in den Fokus gesetzt:

ESG Rulebook für nachhaltige Kunden und Transaktionen

GRI 2-23, -24
GRI G4-DMA
(ehemals FS1)

Um unseren Kunden zu helfen, ihren CO₂-Abdruck zu verbessern und ihre Transformation als nachhaltigen Erfolg zu gestalten, müssen wir in der Lage sein, Transaktionen und Projekte nach ESG-Kriterien beurteilen zu können und unsere Kunden diesbezüglich zu beraten. Zu diesem Zweck hat die RBI bereits im Jahr 2020 eine harmonisierte Definition für nachhaltige Kunden (inkl. Kunden-ESG-Score) und Transaktionen erarbeitet und in Form eines ESG Rulebooks der gesamten RBI Gruppe zu Verfügung gestellt. Im Jahr 2022 wurde das RBI Group ESG Rulebook mit weiteren Definitionen und Rahmenbedingungen erweitert und als bindende Richtlinie auf Gruppenebene eingeführt. Das ESG Rulebook stellt gruppenweit einheitliche Definitionen für nachhaltige Kunden sowie für grüne, soziale und ESG-gebundene Finanzierungen im RBI-Konzern. Die RBI hat sich entschieden, bei der Klassifizierung der Geschäfte einerseits die einheitlichen RBI konzern-internen Definitionen, andererseits soweit als möglich die Vorgaben der zurzeit geltenden Version der EU-Taxonomie¹ zu berücksichtigen. RBI-interne Definitionen von „grün“, „sozial“ und ESG-gebundene Finanzierung basieren auf den ICMA Green, Social & Sustainability Bond Principles und den LMA Sustainability Linked Principles. Damit möchte die RBI ein einheitliches konzernweites Verständnis für nachhaltige Finanzierungen sicherstellen und Greenwashing im Unternehmen entgegenwirken.

Der Retail-Banking-Bereich (Privatkund:innen und KMUs in CEE) hat ebenfalls ein eigenes Rahmenwerk, das „Framework for Green and Social Loans“, veröffentlicht, welches auch von Sustainalytics bewertet wurde. Damit möchte man gewährleisten, dass unsere grünen und sozialen Kredite an Retail-Banking-Kunden ebenfalls den Green and Social Bond Principles als auch allen regulatorischen Anforderungen entsprechen und wir erwarten, weitere Vermögenswerte als grün oder sozial kennzeichnen zu können.

Mehr dazu unter: www.raiffeisenbankinternational.com/de/ueber-uns/unser-netzwerk/retail-privat-banking

¹ D. h. sie entsprechen den Substantial Contribution-Regeln des EU-Taxonomy-Regelwerks (Climate Change Mitigation Adaptation wie publiziert in Final Delegated Act).

GRI 203-2 In diesem Rahmenwerk legt die RBI auf Grundlage der Green Loan Principles und der EU-Taxonomie-Anforderungen Definitionen für „Grüne“ (Privatkund:innen- und KMU-) und „Social“ (nur KMU-) Kredite fest. Diese Definitionen werden von den Tochterbanken in den Märkten, in denen die RBI tätig ist, mit dem Ziel umgesetzt, Minderungs- und Anpassungsziele zu unterstützen. Sie stellen einen Teil der breiteren Nachhaltigkeitsstrategie der RBI dar, mit dem Ziel, sich auf Vermögenswerte mit positiven ökologischen und sozialen Auswirkungen zu konzentrieren, um den notwendigen Übergang in eine nachhaltige Zukunft zu unterstützen. Das Rahmenwerk bietet gültige ESG-Definitionen für grüne und soziale Kredite, die als Grundlage für die Bewertung der Vermögenswerte sowie für regelmäßige und obligatorische Berichtszwecke durch die RBI-Netzwerkbanken dienen.

ESG Customer Advisory

Die RBI hat sich zum Ziel gesetzt, Best-in-Class ESG Advisory für Kunden zu bieten und dabei einen hohen Qualitätsstandard sicherzustellen. Das engagierte ESG Advisory Team aus dem Head Office erstellt kompetente Analysen und Bewertungen von Kommerzkunden und institutionellen Kunden aus dem ESG-Blickwinkel und unterstützt unsere Kunden bei der Identifizierung von grünen und sozialen Aspekten ihres Geschäftsprofils. Darüber hinaus steht das Team als kompetenter Berater bei der Strukturierung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie für die Anpassung bestehender Produkte auf die spezifischen ESG-Bedürfnisse der Kunden zur Seite. (Mehr dazu im Abschnitt „Sustainable-Finance-Maßnahmen in den Business-Bereichen“.)

ESG-Risiken und Vermeidung von Greenwashing

Um das Thema ESG-Risiken und negative Impact-Vermeidung zunehmend im gesamten Finanzierungsprozess zu integrieren, hat die RBI AG entsprechende Prozesse implementiert und plant diese in Zukunft schrittweise auch innerhalb der Gruppe umzusetzen. So wurde eine Liste unternehmerischer Aktivitäten ausgearbeitet („exclusion list“), in die die RBI AG nicht involviert sein möchte. Des Weiteren wurden Mitarbeiter:innen darin geschult, bestimmte Signale zu erkennen, welche darauf hinweisen, dass bestimmte Aktivitäten sowie Sektoren aus Nachhaltigkeitssicht besonders kritisch sind.

ESG Expert Opinion

Bei besonders kritischen Kunden und Projekten wird eine ESG Expert Opinion erstellt. Hierbei werden ESG-Faktoren auf Projektebene und auf Unternehmensebene analysiert und deren Auswirkungen auf Umwelt und Soziales bewertet. Die ESG Expert Opinion wird im Kreditentscheidungsprozess berücksichtigt und stellt somit einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung von negativen Impacts aus ESG-Sicht dar.

Greenwashing Prevention Check

Die RBI hat einen Prozess zur Vermeidung von Greenwashing aufgestellt und als Teil des RBI Group Rulebook gruppenweit ausgerollt. Der Greenwashing Prevention Check fokussiert sich auf die Struktur der nachhaltigen Finanzprodukte, inklusive Produkten, die als „Grün“, „Sozial“, „Sustainability-linked“ oder ähnlich gekennzeichnet sind, bei denen die RBI als führender Arranger und/oder Strukturierer agiert. Beim Greenwashing Prevention Check verpflichtet sich die RBI zu bestimmten internen Prozessschritten, die bei einer Transaktion mit dem Kunden eingehalten werden müssen. Besonders hervorgehoben wird die Einbindung der ESG-Experten aus dem Sustainable Finance Team der RBI AG in den kritischen Kunden-transaktionen sowie jedenfalls in der Angebotsphase, Ausführungsphase sowie Entscheidungsphase in Bezug auf eine Finanzierungstransaktion. Durch die Einbindung der RBI AG ESG-Experten bei ESG-Transaktionen sorgt die RBI für eine weitere Kontrollinstanz, um Greenwashing-Risiken zu minimieren und der Greenwashing-Prävention beizutragen.

ESG Branding und ESG Know-How

GRI G4-DMA
(ehemals FS4)

Ein weiterer Schwerpunkt innerhalb der ESG-Strategie ist der Aufbau von ESG-Branding und -Kompetenz, um das Veränderungsbewusstsein zu verstärken. Die RBI bietet intern fortlaufend Schulungen zu nachhaltigen Finanzierungen sowie generellen ESG-Aspekten an, um das Bewusstsein für ESG-Themen zu fördern. Das Sustainable Finance Team im Head Office ist dafür verantwortlich, dass das in der RBI AG generierte Wissen und die Erfahrung bezüglich Transaktions-Qualifizierung mit den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa geteilt und durch den Austausch mit ihnen erweitert wird. Bisher wurden 17 Schulungen durchgeführt, wobei der Schwerpunkt auf den Anforderungen in den verschiedenen Sektoren, Kapitalmärkten, Immobilien, grüne Handelsfinanzierung und KPI-bezogene Produkte, lag. Außerdem sind die betroffenen Mitarbeitenden mit den technischen Werkzeugen zur Identifikation und Kennzeichnung der nachhaltigen

Transaktionen innerhalb der Gruppe ausgerüstet. Auf die Transparenz der Daten und Nachvollziehbarkeit der mit der Qualifizierung verbundenen Entscheidungen wird großer Wert gelegt. Die intensive Zusammenarbeit im Konzern ermöglicht es, Synergien zu nützen und fördert die Entwicklung der passenden Instrumente und Konzepte.

Auch im Retail Banking konzentriert man sich darauf, weiteres Bewusstsein zu schaffen und einen effizienteren Knotenpunkt für den Wissensaustausch zwischen den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa zu unterstützen. Dementsprechend hat der Vorstandsbereich Retail Banking eine Nachhaltigkeitsstrategieeinheit und ein Netzwerk von Retail ESG-Ambassadors etabliert, welches alle Tochterbanken in CEE umfasst. Die Hauptziele des Netzwerks bestehen darin, Wissen, Best Practices und Informationen zwischen der Konzernzentrale und den Tochterbanken in CEE weiterzugeben, die Kommunikation über ESG-Aktivitäten für den Retail-Bereich zu verbessern und funktions- und grenzübergreifendes Wissen zu nutzen. 2022 veranstalteten wir außerdem unseren ersten Retail Sustainability Summit mit über 30 Netzwerkkolleg:innen mit dem Ziel, diese Gruppe zu stärken und die ESG-Aktivitäten weiter zu fördern. Wir planen, diese Community noch weiter zu festigen, Wissen auszutauschen und die Effizienz durch regelmäßige ESG-Community-Meetings, gezielte Workshops und Summits im Jahr 2023 zu steigern.

Die RBI AG hat die Vision, einen Schritt voraus zu sein und die beste Bankengruppe in CEE und Österreich für Sustainable Finance zu sein. Daher ist es von besonderer Bedeutung, die ESG-Fokusbereiche zu priorisieren und somit einerseits den Anteil an nachhaltigen Finanzierungen zu steigern und andererseits die Beratungskompetenzen im ESG-Bereich laufend zu erweitern.

Sustainable-Finance-Maßnahmen in den Business-Bereichen

TCFD

Als verantwortungsvolle Bank unterstützt die RBI ihre Kunden in ihrer nachhaltigen Transformation. Ein besonderes Anliegen der Raiffeisen Bank International ist es, das Thema Sustainable Finance auch nach Zentral- und Osteuropa zu bringen. Dies geschieht durch das Netzwerk an ESG-Experten in den Tochterbanken, welches durch das RBI Head Office durch Wissensaufbau und Unterstützung bei den Beratungsgesprächen verstärkt wird. Auf diesem Weg stellt der RBI Konzern sicher, die Kunden bei der Wahl der passenden nachhaltigen Finanzierungsstrategie auch lokal bestmöglich zu unterstützen.

Unterstützung unserer Kunden

GRI 2-29
GRI 203-2

PRB 3

Während im Jahr 2021 das globale Volumen an nachhaltigen Finanzierungen mit 1.763,5 Milliarden US-Dollar seinen bisherigen Rekord erreicht hatte, sank das Volumen im Jahr 2022 auf insgesamt 1.490,1 Milliarden US-Dollar. Dennoch, durch das erfolgreiche Rekordjahr 2021 und stetig nachkommende ESG-Finanzierungen im Jahr 2022, kann man davon ausgehen, dass nachhaltige Finanzierungsformate ihren festen Platz am Finanzmarkt gesichert haben. Die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzierungsformaten zeigte sich einerseits in einer Vielzahl von Kundengesprächen zu den Themen Nachhaltigkeit und nachhaltige Finanzierung, andererseits aber auch in einer großen Anzahl von abgeschlossenen nachhaltigen Finanzierungstransaktionen.

Kommerzkunden

Das ESG Advisory Team der RBI AG bietet eine ausführliche und intensive Beratung für unterschiedliche nachhaltige Finanzierungsformate, abgestimmt auf das Geschäftsmodell und die Nachhaltigkeitsstrategie der Kunden. Diese nachhaltigen Finanzierungsformate können einerseits über ein breites Spektrum von Finanzinstrumenten (Anleihen, Schuldscheindarlehen, syndizierte Kredite, bilaterale Fazilitäten etc.), andererseits mittels unterschiedlicher Formate (Verknüpfung mit ESG-Ratings oder Nachhaltigkeits-Zielgrößen bzw. Verknüpfung durch Nachweis der Mittelverwendung) dargestellt werden.

Für diese zweckgebundene Finanzierungen muss überprüft werden, ob entsprechende Projekte den am Markt vorgegebenen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen. Die Basis für die Beurteilung sind die EU-Taxonomie-Verordnung und die ICMA Standards. Die ESG Advisory Expert:innen unterstützen unsere Kunden bei der Eignungsprüfung verschiedener Projekte und Aktivitäten in Bezug auf die EU-Taxonomie-Konformität sowie die RBI-internen Definitionen von Grünen, Sozialen oder Sustainable Transaktionen, die sich gleichzeitig auf die beste Marktpraxis beziehen. Im Kundenaustausch ist es bei ESG-gebundenen Formaten besonders wichtig, mit dem Kunden gemeinsam materielle und für die Nachhaltigkeits- und

Geschäftsstrategie des Kunden wesentliche KPIs zu definieren. Bei der Feststellung der jährlichen Zielwerte wird stets darauf geachtet, dass ein gewisses Ambitionsniveau gegeben ist und dass die ESG-KPIs eine wesentliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsposition des Kunden darstellen.

Zusätzlich berät das ESG Advisory Team die Kunden zu unterschiedlichen ESG-Ratings und begleitet sie beim Verifizierungsprozess für die Erlangung einer Second Party Opinion. Themenspezifische Beratung, beispielsweise zum Thema Net Zero oder der Science-Based Target Initiative, kann bei Bedarf vertieft werden.

Nachhaltige Finanzprodukte können auf die einzelnen Kunden zugeschnitten werden, sodass ein positiver Impact im Sinne der ESG-Kriterien erreicht werden kann. Das RBI AG Advisory Team berät die Kunden in allen Industrien – in kritischen Sektoren wie Öl und Gas bis hin zu nicht-kritischen Sektoren wie erneuerbare Energie – und geht hier auf die jeweiligen Herausforderungen und Chancen der Kunden individuell ein. Bei allen nachhaltigen Finanzierungstransaktionen streben die RBI ESG Advisory-Expert:innen stets an, den Kunden ein klares Verständnis der Marktstandards- und Anforderungen sowie Best Practices zu vermitteln. Im Rahmen der Immobilienfinanzierungen zum Beispiel werden die Firmenkunden aufgefordert, einen ESG-Fragebogen auszufüllen. Der ESG-Fragebogen bezieht sich speziell auf das zu finanzierende Objekt und beinhaltet unter anderem Fragen zum Wasserverbrauch, Energieverbrauch, CO₂-Ausstoß sowie Fragen zu Biodiversität-Aspekten.

Die RBI AG unterstützt Kunden bei Finanzierungstransaktionen:

- in allen Rollen – als Arranger, Bookrunner, Sustainability Structuring Advisor, Kreditgeber
- über alle Finanzierungsinstrumente, von der Kreditseite über den Schuldschein und die Anleihe bis hin zu Garantien und Derivaten
- in allen Formaten nachhaltiger Finanzierungen, sowohl Sustainability-linked Formate, ESG-Rating-linked Formate, als auch Formate, bei denen die nachhaltige Zweckwidmung der eingeworbenen Liquidität im Vordergrund steht
- Zusätzlich zur nachhaltigen Finanzierung beraten wir unsere Kunden in Bezug auf die EU-Taxonomie (wo zutreffend), zu geförderten Finanzierungen und entsprechenden Förderprogrammen in Österreich und in der EU.

Institutionelle Kund:innen

Mit den institutionellen Kunden der RBI AG findet ein regelmäßiger und kontinuierlicher Dialog über ESG-Entwicklungen sowie Durchführung von ESG-bezogenen Transaktionen im gesamten Investment Banking-Produktuniversum – wie z. B. Anleihen, syndizierte Kredite, – Asset Based-Finanzierungen, – Fund Finance, – M&A und Equity Capital Markets (ECM)-Produkte – statt. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit ESG-Expert:innen und den jeweiligen Relationship Manager:innen.

Retail-Kund:innen

Im Jahr 2022 ist verantwortungsvolles Banking zu einem zentralen Bestandteil der gesamten strategischen Roadmap für unser Retailgeschäft geworden. Unser Fokus liegt darauf, unsere Kunden bei ihrer Transformation zu nachhaltigen Finanzierungslösungen zu unterstützen und die erste Bank ihrer Wahl für ESG-Produkte im Retailgeschäft zu werden. Wir haben Lösungen entwickelt, die darauf abzielen, den CO₂-Fußabdruck der Kunden besser zu verstehen, und Produkte mit ökologischen und sozialen Auswirkungen bereitgestellt, die Privatkund:innen erstmals besser mit Lösungen im Sinne der Nachhaltigkeit versorgen konnten.

Wir streben danach, grüne und soziale Finanzierungen an Privatpersonen und Kleinunternehmen zu steigern. Die RBI hat Grüne Hypothekarkredite eingeführt. Das Produkt ist mittlerweile für Retailkund:innen in sechs Märkten erhältlich: Ungarn, Rumänien, Slowakei, Bosnien und Herzegowina, Tschechien und Albanien. Grüne Hypothekendarlehen sind Kreditprodukte, die durch eine Immobilie besichert sind und ausschließlich zur vollständigen oder teilweisen Finanzierung oder Refinanzierung neuer und/oder bestehender Transaktionen mit einem bestimmten Verwendungszweck der Erlöse im Sinne des „Framework for Green and Social Loans“ zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus hat die RBI im Jahr 2022 auch grüne, unbesicherte Zweckdarlehen für Privatpersonen und KMU-Kunden in Albanien, der Slowakei bzw. Bosnien eingeführt. Alle geeigneten grünen und sozialen Darlehen bieten klare ökologische und/oder soziale Vorteile. Die Verwendung der Erlöse aus diesen Darlehen und Förderkriterien sind im Rahmenwerk festgelegt. Mit der Implementierung des Rahmenwerks im Retail Banking haben wir weiters sichergestellt, dass unsere

Tochterbanken in CEE Nachhaltigkeitsanleihen emittieren können und die Erlöse zur vollständigen oder teilweisen Finanzierung oder Refinanzierung bestehender oder zukünftiger Projekte verwenden können, die zu positiven Umwelt-ergebnissen und sozialen Fortschritten in Europa führen.

Die Flaggschiff-Produktlinie ist das Fondsgeschäft, aber auch die Produktlinien Zertifikate und Green Bonds standen im Fokus. Die Zielkundschaft wurde von Private Banking zu Premium Banking und in einigen Tochterbanken in CEE auch auf das Mengengeschäft ausgeweitet. Bei allen drei Produktlinien (neue Fonds, neue Basiswerte mit Zertifikaten und nicht nur Plain Vanilla Bonds mit Green Bonds) gab es eine Erweiterung des Produktangebots.

Bewusstseinsbildung – Unterstützung unserer Mitarbeitenden in der RBI AG und in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa

GRI G4-DMA
(ehemals FS4)

Eine der Initiativen im Rahmen der Corporate Strategic Roadmap setzt den Schwerpunkt auf „Nachhaltige Kunden und Transaktionen“ und sieht nachhaltiges Handeln als essenziellen Teil der zukünftigen Geschäftsentwicklung und einer positiven Markenwahrnehmung. In diesem Zusammenhang wurden auch im Jahr 2022 umfangreiche Projekte und Initiativen im RBI Head Office und in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa lanciert.

Es ist vor allem wichtig, verstärktes Bewusstsein und effiziente Zusammenarbeit für ESG-bezogene Themen zu schaffen. Daher hat der Vorstandsbereich Corporate Banking ein internationales Sustainable Finance Expert Team („Corporate ESG Ambassadors“) etabliert, welches alle Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa einbezieht. Die primären Ziele des Netzwerks sind die Weitergabe von Wissen und Informationen zwischen Head Office und Tochterbanken in CEE, die Bewerbung von ESG-Aktivitäten für Kommerzkunden in der CEE-Region und die Unterstützung dieser, damit sie ihre Möglichkeiten im Bereich der ESG-Megatrends und zur Bekämpfung des globalen Klimawandels bestmöglich nutzen können. Die Abteilung Sustainable Finance im Head Office ist für das Onboarding und die Trainings der Tochterbanken in CEE zuständig. Im Jahr 2022 führte das Sustainable Finance Team Schulungen für die ESG-Ambassadors zu Themen wie die EU-Taxonomie Konformität, ICMA-Bond Standards, aktuelle Entwicklungen sowie zu den verschiedenen ESG- und nachhaltigkeitsbezogenen Produkten durch. Darüber hinaus wurden monatliche Update-Calls mit den Corporate ESG-Ambassadors gehalten, um den Austausch zu den ESG-Themen aufrechtzuerhalten.

GRI 2-12, -13
TCFD

Neben des Onboardings und der internen Weiterbildung der ESG-Ambassadors im Netzwerk unterstützt das Head Office Team die Tochterbanken auch bei Kundenterminen zu nachhaltigen Finanzierungen. Durch die enge Zusammenarbeit im Netzwerk versucht die RBI, einen Gruppenstandard im Tagesgeschäft zum Thema nachhaltige Finanzierungen zu etablieren.

Im September 2022 fand in Wien eine ESG-Ambassador Reunion-Konferenz statt. Bei der Veranstaltung nahmen über 60 Kolleg:innen aus den Corporate- und MIB-Bereichen von Head Office und Tochterbanken teil. Es wurden aktuelle ESG-Entwicklungen in der Bank, das ESG-Management-Incentive Programm sowie der ESG-Fragebogen vorgestellt. Weiters gab es gemeinsame Workshops zu diversen Themen wie z. B. ESG-Strategie für 2023 und ESG-Beratung für Unternehmens- und FI-Kunden.

Die RBI plant, ein konzernweites ESG-Management-Incentive Programm für nachhaltige Finanzierungen einzuführen, um in Sachen ESG-Finanzierungen Vorreiter auch im Jahr 2023 zu bleiben. Dieses Verfahren wurde Ende 2022 in Österreich erfolgreich eingeführt. Basierend auf RBI ESG-Kategorien, die wir im ESG-Rulebook definiert haben, motivieren wir unsere Mitarbeitenden, Kredite für nachhaltige Aktivitäten zu fördern.

Nachhaltige Finanzierungen



TCFD

Durch das Bereitstellen von nachhaltigen Finanzierungen erzeugen wir einen Mehrwert für unsere Kundinnen und für die Gesellschaft ein breites Feld an Aktivitäten, die sich für nachhaltige Finanzierungen eignen. Als nachhaltig bezeichnen wir Finanzierungen, wenn diese langfristig positive Auswirkungen auf Umwelt und Klima und/oder auf gesellschaftliche und soziale Aspekte haben und nachhaltige Entwicklungsziele, gemäß den „Sustainable Development Goals“ (SDGs), unterstützen. Um genauer darauf einzugehen, basiert die Definition der nachhaltigen Transaktion auf der EU-Taxonomie-Regelung („EU Taxonomy Grün“), auf der RBI-internen Definition von grün und sozial (Basis: RBI Sustainability Bond Framework sowie auf den LMA Sustainability Linked Principles (ESG-gebundene Finanzierungen)). Dabei unterscheiden sich die Zulassungskriterien von den aufgelisteten Frameworks hinsichtlich der Komplexität und Genauigkeit.

Insgesamt betrug das Volumen nachhaltiger Finanzierungen (ohne COVID-19-Finanzierungen und ohne Retail-Finanzierungen) von den Kommerzkunden und institutionellen Kunden in der RBI AG und den Tochterbanken in CEE im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 8,2 Milliarden Euro. Davon wurden rund 6,5 Milliarden Euro ausgenützt. Darüber hinaus besteht ein nicht ausgenützter Rahmen von Nachhaltigen Finanzierungen von rund 1,7 Milliarden Euro.

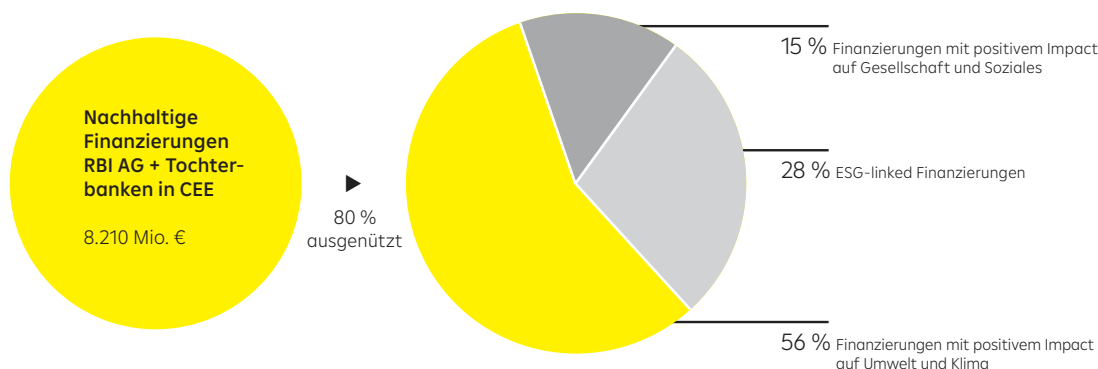
Das Volumen der nachhaltigen Finanzierungen von Kommerzkunden betrug im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 7,5 Milliarden Euro. Davon wurden 6,1 Milliarden Euro von Kunden ausgenützt. Das sind rund elf Prozent des Gesamtportfolios (Corporate Business Line, Banken). In der RBI AG belief sich das ausgenutzte Volumen auf rund 3,8 Milliarden Euro oder 16 Prozent des Gesamtportfolios der RBI AG (Corporate Business Line). Darüber hinaus besteht ein nicht ausgenützter Rahmen von Nachhaltigen Finanzierungen von einer Milliarde Euro.

Nachhaltige Finanzierungen – Kommerzkunden und institutionelle Kunden:



(in Mio. €)	RBI*			RBI AG		
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima	3.671 (56%)	2.660	38%	1.729 (41%)	1.224	41%
Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales	1.011 (15%)	689	47%	968 (23%)	628	54%
ESG-linked Finanzierungen	1.851 (28%)	986	88%	1.550 (36%)	779	99%
Zwischensumme (ausgenützter Rahmen)	6.533 (80%)	4.335	51%	4.247 (76%)	2.632	61%
Nicht ausgenützter Rahmen	1.677 (20%)	1.791	-6%	1.329 (24%)	1.443	-8%
Nachhaltige Finanzierungen	8.210 (100%)	6.126	34%	5.576 (100%)	4.075	37%

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein
Bei der Summierung von gerundeten Prozentangaben kann es zu Gesamtbeträgen ungleich Hundert kommen.



Im Jahr 2021 wurden 6,1 Milliarden Euro an nachhaltigen Finanzierungen von den Kommerzkunden und institutionellen Kunden der RBI* berichtet. Der steigende Trend der nachhaltigen Finanzierungen ist in allen Kategorien ersichtlich, am stärksten ist er in der Kategorie „ESG-gebundene Finanzierungen“ ausgeprägt. Die Zuordnung nachhaltiger Finanzierungen wurde im Jahr 2022 laufend an aktuelle Entwicklungen angepasst, ESG-Definitionen wurden gemäß Marktstandards adaptiert und basierend

auf dem RBI Group ESG Rulebook gruppenweit ausgerollt. Es wird erwartet, dass es auch in den nächsten Jahren aufgrund der weiteren Regelwerke (EU Taxonomy Social) zu Änderungen kommen wird. Aus diesem Grund sind die Vorjahreswerte mit Vorsicht zu betrachten.

Eine detailliertere Aufteilung der einzelnen Kategorien ist den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen.

Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima

Insgesamt betrug das ausgenützte Volumen der Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima von den Kommerzkunden und institutionellen Kunden in der RBI* im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 3,7 Milliarden Euro, wovon ca. 19 Prozent EU Taxonomy Green¹-Transaktionen sind. Der Rest entspricht RBI-internen Definitionen². Im Jahr 2021 wurden rund 2,7 Milliarden Euro an nachhaltigen Finanzierungen der RBI* von den Kunden ausgenützt. Das Volumen ist in allen Kategorien gleichmäßig gestiegen.

GRI 203-1,-2
GRI G4-FS8



TCFD

Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima – Kommerzkunden und institutionelle Kunden:

(in Mio. €)	RBI*			RBI AG		
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
EU Taxonomy Green	689 (19%)	479	44%	437 (25%)	218	101%
RBI Group Green	2.982 (81%)	2.181	37%	1.292 (75%)	1.007	28%
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	3.671 (83%)	2.660	38%	1.729 (81%)	1.224	41%
Nicht ausgenützter Rahmen	745 (17%)	480	55%	409 (19%)	195	110%
Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima	4.415 (100%)	3.140	41%	2.138 (100%)	1.420	51%

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein
Bei der Summierung von gerundeten Prozentangaben kann es zu Gesamtbeträgen ungleich Hundert kommen.

Aufteilung der grünen Finanzierungen anhand von Nachhaltigkeitskriterien

Nachstehend werden Details zu den Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima angeführt.

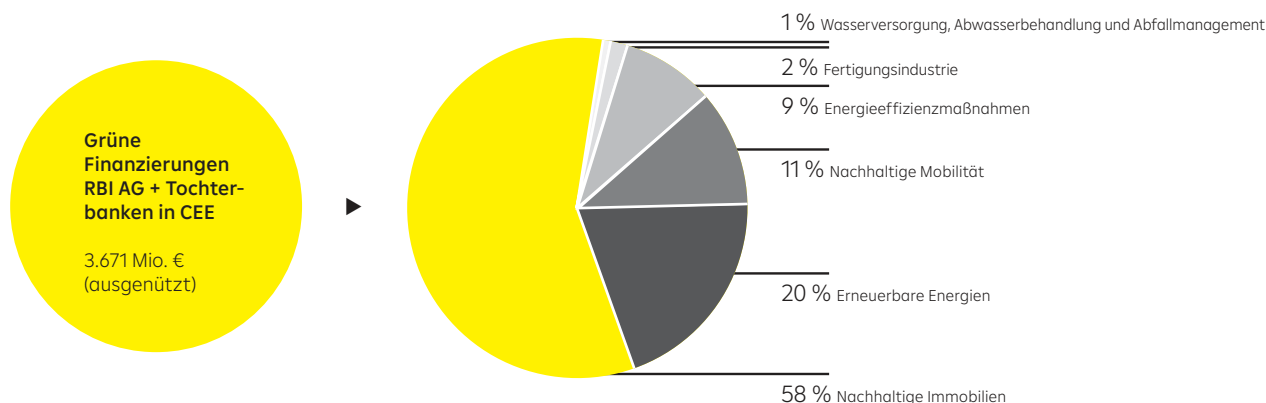
Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima – Kommerzkunden und institutionelle Kunden:

(in Mio. €)	RBI*			RBI AG		
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
Nachhaltige Immobilien	2.130 (58%)	1.886	13%	609 (35%)	766	-20%
Erneuerbare Energien	727 (20%)	232	213%	498 (29%)	115	335%
Nachhaltige Mobilität	407 (11%)	477	-15%	241 (14%)	282	-15%
Energieeffizienzmaßnahmen	327 (9%)	52	527%	316 (18%)	52	506%
Fertigungsindustrie	55 (2%)	0	-	55 (3%)	0	-
Wasserversorgung, Abwasserbehandlung und Abfallmanagement	24 (1%)	12	99%	10 (1%)	10	3%
Nachhaltige Forst- und Landwirtschaft	1 (0%)	0	-	0 (0%)	0	-
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	3.671 (83%)	2.660	38%	1.729 (81%)	1.224	41%
Nicht ausgenützter Rahmen	745 (17%)	480	55%	409 (19%)	195	110%
Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima	4.415 (100%)	3.140	41%	2.138 (100%)	1.420	51%

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein
Bei der Summierung von gerundeten Prozentangaben kann es zu Gesamtbeträgen ungleich Hundert kommen.

¹ Die EU-Taxonomie-Verordnung enthält Leitlinien dazu, welche wirtschaftlichen Aktivitäten in verschiedenen Branchen unter Erfüllung bestimmter Zulassungskriterien als grün angesehen werden können. EU Taxonomy Green-Transaktionen entsprechen den Substantial Contribution-Regeln des EU-Taxonomy-Regelwerks (Climate Change Mitigation wie publiziert in Final Delegated Act).

² RBI Group Green Finanzierungen entsprechen den Definitionen der RBI Sustainability Bond Framework, welches im Einklang mit den Sustainability Bond Guidelines 2021, den Green Bond Principles 2021 und den Social Bond Principles 2021 steht.



■ Nachhaltige Immobilien

Nachhaltige Immobilienfinanzierungen repräsentieren die wichtigste Asset-Kategorie im Volumen der Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima. Das ausgenützte Volumen der Finanzierungen der RBI* betrug im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 2,13 Milliarden Euro und ist im Vergleich zum Jahr 2021 um ca. 13 Prozent gestiegen.

Nachhaltige Immobilien – Kommerzkunden und institutionelle Kunden:

(in Mio. €)	RBI*				RBI AG			
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	
EU Taxonomy Green	36 (2%)	37	-4%		16 (3%)	18	-8%	
RBI Group Green	2.094 (98%)	1.849	13%		593 (97%)	748	-21%	
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	2.130 (85%)	1.886	13%		609 (88%)	766	-20%	
Nicht ausgenützter Rahmen	371 (15%)	295	26%		86 (12%)	13	587%	
Nachhaltige Immobilien	2.501 (100%)	2.181	15%		695 (100%)	778	-11%	

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

Die Immobilien verteilen sich auf Slowakei (29 Prozent), Rumänien (21 Prozent), Österreich (neun Prozent), Tschechien (neun Prozent), Ungarn (sieben Prozent), Kroatien (sechs Prozent) sowie andere.



■ Nachhaltige Mobilität

Das ausgenützte Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich nachhaltige Mobilität betrug im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 407 Millionen Euro und ist im Vergleich zum Jahr 2021 ein wenig zurückgegangen.

Nachhaltige Mobilität – Institutionelle Kunden:

(in Mio. €)	RBI*				RBI AG			
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr		2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	
EU Taxonomy Green	254 (62%)	290	-12%		116 (48%)	130	-11%	
RBI Group Green	153 (38%)	188	-18%		125 (52%)	152	-18%	
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	407 (89%)	477	-15%		241 (100%)	282	-15%	
Nicht ausgenützter Rahmen	49 (11%)	0	-		0 (0%)	0	-	
Nachhaltige Mobilität	456 (100%)	477	-4%		241 (100%)	282	-15%	

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

Bei der RBI AG sind hauptsächlich folgende Bereiche enthalten: Instandhaltung des öffentlichen E-Schieneverkehrs (Güter- und Personenverkehr), E-Mobilität, Elektroauto-Batterieproduktion, Weiterentwicklung von E-Mobilität und Hybrid. Unter Tochterbanken in CEE sind hauptsächlich folgende Bereiche enthalten: E-Mobilität, Infrastruktur für

Elektroautoproduktion, Waggonen-Einkauf sowie Elektroauto-Batterieproduktion.

■ Erneuerbare Energien

Das ausgenützte Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich erneuerbare Energien betrug im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 727 Millionen Euro. Die Volumen-Steigerung ergibt sich hauptsächlich aus den Finanzierungen Kategorie „RBI Group Green“¹.

Erneuerbare Energien – Kommerzkunden und institutionelle Kunden:

(in Mio. €)	RBI*				RBI AG			
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr		
EU Taxonomy Green	344 (47%)	152	127%	249 (50%)	69	259%		
RBI Group Green	383 (53%)	80	376%	249 (50%)	45	451%		
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	727 (83%)	232	213%	498 (77%)	115	335%		
Nicht ausgenützter Rahmen	154 (17%)	179	-14%	152 (23%)	177	-14%		
Erneuerbare Energie	881 (100%)	411	114%	650 (100%)	291	123%		

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

Bei Projekten zu Erneuerbaren Energien der RBI* handelt es sich großteils um Solarenergie. Zusätzlich werden Bioenergie-, Windenergie- und Wasserkraft-Projekte finanziert.

■ Energieeffizienzmaßnahmen

Das ausgenützte Volumen der Finanzierungen der RBI AG im Bereich Energieeffizienz betrug im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 327 Millionen Euro.

Energieeffizienzmaßnahmen – Kommerzkunden und institutionelle Kunden:

(in Mio. €)	RBI*				RBI AG			
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr		
RBI Group Green	327 (100%)	52	527%	316 (100%)	52	506%		
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	327 (66%)	52	527%	316 (65%)	52	506%		
Nicht ausgenützter Rahmen	171 (34%)	6	2.723%	171 (171%)	6	2.723%		
Energieeffizienzmaßnahmen	497 (100%)	58	755%	487 (100%)	58	736%		

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

Hier werden nur Projekte aufgenommen, bei welchen zumindest 30 Prozent Energieeinsparung generiert wird. Die Volumen-Steigerung im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr kommt aus der Finanzierung von Glasfasernetze-Projekten, die laut Marktstandards eine viel energieeffizientere Alternative zu Kupferkabelinstallationen darstellen. Diese Aktivität wurde 2022 neu hinzugefügt und wurde 2021 nicht berichtet.

■ Fertigungsindustrie

Im Jahr 2022 wurde ein Projekt im Bereich Stahlherstellung als nachhaltig klassifiziert, welches den Substantial Contribution-Regeln des EU-Taxonomy-Regelwerks (Climate Change Mitigation) entspricht. Das ausgenützte Volumen der Finanzierungen der RBI* in diesem Bereich betrug im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 55 Millionen Euro.

¹ RBI Group Green Finanzierungen entsprechen den Definitionen der RBI Sustainability Bond Framework, welches im Einklang mit den Sustainability Bond Guidelines 2021, den Green Bond Principles 2021 und den Social Bond Principles 2021 steht.



Fertigungsindustrie–Kommerzkunden:

(in Mio. €)	RBI*			RBI AG		
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
EU Taxonomy Green	55 (100%)	0	–	55 (100%)	0	–
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	55 (100%)	0	–	55 (100%)	0	–
Nicht ausgenützter Rahmen	0 (0%)	0	–	0 (0%)	0	–
Fertigungsindustrie	55 (100%)	0	–	55 (100%)	0	–

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

■ Wasserversorgung, Abwasserbehandlung und Abfallmanagement

Das ausgenützte Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich Wasserversorgung und Abwasserreinigung betrug im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 24 Millionen Euro. Die Volumen-Steigerung im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr kommt aus der Finanzierung von den Kreislaufwirtschaftsprojekten mit dem Fokus auf der Entwicklung ökoeffizienter Produkte und Produktionstätigkeiten, die die Ressourceneffizienz erhöhen.

Wasserversorgung, Abwasserbehandlung und Abfallmanagement – Kommerzkunden und institutionelle Kunden:

(in Mio. €)	RBI*			RBI AG		
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
EU Taxonomy Green	0 (0%)	0	–	0 (0%)	0	–
RBI Group Green	24 (100%)	12	100%	10 (100%)	10	3%
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	24 (100%)	12	100%	10 (100%)	10	3%
Nicht ausgenützter Rahmen	0 (0%)	0	–	0 (0%)	0	–
Wasserversorgung, Abwasserbehandlung und Abfallmanagement	24 (100%)	12	100%	10 (100%)	10	3%

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

■ Nachhaltige Forst- und Landwirtschaft

Projekte in dieser Kategorie fördern die ökologisch nachhaltige Bewirtschaftung lebender natürlicher Ressourcen und die Landnutzung. Das ausgenützte Volumen der Finanzierungen der RBI* in diesem Bereich betrug im Jahr 2022 per 31. Dezember rund eine Million Euro. Diese Kategorie wurde 2022 neu hinzugefügt und wurde 2021 nicht berichtet.

Nachhaltige Forst- und Landwirtschaft – Kommerzkunden:

(in Mio. €)	RBI*			RBI AG		
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr
RBI Group Green	1 (1%)	0	–	1 (1%)	0	–
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	1 (100%)	0	–	1 (100%)	0	–
Nicht ausgenützter Rahmen	0 (0%)	0	–	0 (0%)	0	–
Nachhaltige Forst- und Landwirtschaft	1 (100%)	0	–	1 (100%)	0	–

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein



Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales

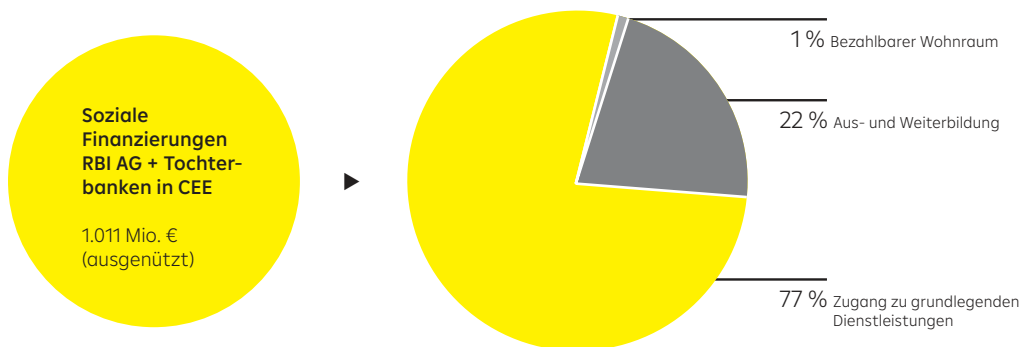
Insgesamt betrug das ausgenützte Volumen der Finanzierungen der RBI* mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 1.011 Millionen Euro und ist somit um rund 50 Prozent gestiegen. Die Volumen-Steigerung im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr kommt aus den Finanzierungen in der Kategorie „Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen“. Unter diese Kategorie fallen Projekte wie Bau, Renovierung, Erweiterung oder Instandhaltung von öffentlichen oder subventionierten Gesundheitseinrichtungen, einschließlich Krankenhäusern, Diagnose- und anderen Labordiensten, Rehabilitationszentren, Einrichtungen für betreutes Wohnen und Altenpflegeheimen.

Aufteilung der sozialen Finanzierungen anhand von Nachhaltigkeitskriterien

Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales – Kommerzkunden und institutionelle Kunden:

(in Mio. €)	RBI*				RBI AG			
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr		
Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen	783 (77%)	499	57%	761 (79%)	453	68%		
Aus- und Weiterbildung	223 (22%)	190	17%	207 (21%)	175	18%		
Bezahlbarer Wohnraum	6 (1%)	0	–	0 (0%)	0	–		
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	1.011 (95%)	689	47%	968 (96%)	628	54%		
Nicht ausgenützter Rahmen	57 (5%)	68	-17%	44 (4%)	67	-34%		
Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales	1.068 (100%)	757	41%	1.012 (100%)	695	46%		

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, KathreinBei der Summierung von gerundeten Prozentangaben kann es zu Gesamtbeträgen ungleich Hundert kommen.



Ein wesentlicher Aspekt der Definition der sozialen Kategorie liegt im Vorhandensein einer schutzbedürftigen Zielgruppe.

Nachstehend werden Details zu den Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales angeführt.

- Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen
 Das ausgenützte Volumen der Finanzierungen der RBI* in diesem Bereich betrug 2022 per 31. Dezember rund 783 Millionen Euro und ist somit um rund 60 Prozent gestiegen. Die Volumen-Steigerung im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich teilweise aus der Qualifizierung von bestehenden Einrichtungen für betreutes Wohnen und Altenpflegeheimen.

Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen – Kommerzkunden und institutionelle Kunden:

(in Mio. €)	RBI*				RBI AG			
	2022		2021	Veränderung zum Vorjahr	2022		2021	Veränderung zum Vorjahr
RBI Group Social	783	(100%)	499	57%	761	(100%)	453	68%
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	783	(95%)	499	57%	761	(95%)	453	68%
Nicht ausgenützter Rahmen	41	(5%)	45	-8%	41	(5%)	44	-5%
Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen	824	(100%)	544	52%	802	(100%)	496	62%

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

GRI 203-1



Bei der RBI AG sind hauptsächlich folgende Bereiche enthalten: Gesundheit und Gesundheitsvorsorge (Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Projekte zur Krebsforschung usw.), Regionalentwicklung und Infrastruktur (z. B. Schulbusse) sowie Trinkwasserversorgung. Unter Tochterbanken in CEE sind hauptsächlich folgende Bereiche enthalten: Gesundheit und Gesundheitsvorsorge (Kliniken, Pflegeeinrichtungen usw.), Regionalentwicklung und Infrastruktur (Straßenbau und -Sanierung, Brückensanierung, öffentliche Beleuchtung, Versorgung des schnellen Internetzugangs im ländlichen Raum usw.).

Im Jahr 2022 per 31. Dezember hat die RBI AG zudem 117 Institute der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich zur Finanzierung von 79 öffentlichen Projekten wie Wasserversorgungseinrichtungen, Abwassersystemen, Schulen und Kindergärten und ähnlichen Projekten Anreiz gegeben.

■ Aus- und Weiterbildung

Das ausgenützte Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich Aus- und Weiterbildung betrug im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 223 Millionen Euro und ist somit um ca. 17 Prozent gestiegen.

Aus- und Weiterbildung – Kommerzkunden und institutionelle Kunden:

(in Mio. €)	RBI*				RBI AG			
	2022		2021	Veränderung zum Vorjahr	2022		2021	Veränderung zum Vorjahr
RBI Group Social	223	(100%)	190	17%	207	(100%)	175	18%
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	223	(93%)	190	17%	207	(99%)	175	18%
Nicht ausgenützter Rahmen	16	(7%)	24	-33%	3	(1%)	24	-87%
Aus- und Weiterbildung	238	(100%)	214	12%	210	(100%)	199	6%

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

■ Bezahlbarer Wohnraum

Das ausgenützte Volumen der Finanzierungen der RBI* in dieser Kategorie betrug im Jahr 2022 per 31. Dezember sechs Millionen Euro. In diese Kategorie werden Projekte aufgenommen, bei welchen der Zugang zu bezahlbarem Wohnraum für einkommensschwache Bevölkerungsgruppen verbessert wird, die in den jeweiligen nationalen Programmen für bezahlbaren Wohnraum definiert sind, und zwar in Übereinstimmung mit den von den jeweiligen Regierungen festgelegten Kriterien für die Förderfähigkeit.

Bezahlbarer Wohnraum – Kommerzkunden:

(in Mio. €)	RBI*				RBI AG			
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr		
RBI Group Social	6 (100%)	0	–	0 (0%)	0	–		
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	6 (100%)	0	–	0 (0%)	0	–		
Nicht ausgenützter Rahmen	0 (0%)	0	–	0 (0%)	0	–		
Bezahlbarer Wohnraum	6 (100%)	0	–	0 (0%)	0	–		

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

ESG-linked Finanzierungen

Dieses Finanzierungsprodukt soll den Kunden Anreiz geben, ihr nachhaltiges Verhalten zu verbessern. Bei ESG KPI-linked Finanzierungen werden die Finanzierungsbedingungen mit dem Erreichen von vereinbarten Umwelt- oder sozialen Zielen verbunden. Bei ESG rating-linked Finanzierungen steht die Verbesserung des publizierten ESG-Ratings des Kreditnehmers im Vordergrund. Diese Finanzierungen wurden gruppenweit ausgerollt und 2021 erstmalig berichtet. Insgesamt betrug das ausgenützte Volumen des ausgenützten Teils der ESG-linked Finanzierungen der RBI* im Jahr 2022 per 31. Dezember rund 1.851 Millionen Euro. 63 Prozent der ESG-linked Finanzierungen der RBI* (ausgenützter Rahmen) stellen ESG KPI-linked Finanzierungen dar.

Die Volumen-Steigerung im Jahr 2022 kommt hauptsächlich aus den Finanzierungen in der Kategorie „ESG-Rating-linked-Finanzierungen“.

ESG-linked Finanzierungen – Kommerzkunden und institutionelle Kunden:

(in Mio. €)	RBI*				RBI AG			
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr		
ESG KPI-linked Loan	1.171 (63%)	838	40%	880 (57%)	642	37%		
ESG rating-linked Loan	680 (37%)	148	361%	670 (43%)	138	387%		
Zwischensumme (Ausgenützter Rahmen)	1.851 (68%)	986	88%	1.550 (64%)	779	99%		
Nicht ausgenützter Rahmen	875 (32%)	1.243	-30%	875 (36%)	1.181	-26%		
ESG-linked Finanzierungen	2.726 (100%)	2.229	22%	2.425 (100%)	1.960	24%		

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

- **ESG rating-linked Financing**
Seit 2019 bietet die RBI ESG-gebundene Finanzierungsinstrumente in Form eines Darlehens, einer Anleihe oder eines Schuldscheins an, welche an ein verbessertes ESG-Rating gekoppelt sind. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Zinsmarge an das ESG-Rating einer renommierten Nachhaltigkeitsratingagentur gebunden ist. Wenn sich das jeweilige ESG-Rating des Kreditnehmers verbessert, kann sich die Marge und somit der Zinssatz erhöhen oder reduzieren.
- **ESG KPI-linked Financing**
Ein ESG KPI (Key Performance Indicator)-gebundenes Darlehen, eine Anleihe oder ein Schuldschein ist ein Finanzierungsinstrument, das dem Kreditnehmer Anreize bietet, vereinbarte Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Insbesondere wird durch das Festlegen von relevanten und materiellen Umwelt-KPIs, wie z. B. Reduktion von CO₂-Emissionen, sichergestellt, negative Impacts auf das Klima möglichst zu vermeiden und positiv zum Klimaschutz beizutragen. Des Weiteren bietet das ESG KPI-linked Financing-Produkt einen finanziellen Anreiz für Unternehmen, die ihre ESG-Performance verbessern wollen und senkt so die Gesamtkosten der Verschuldung. Ein wesentliches Merkmal dieses Produkts ist ein Mechanismus, der Abschläge von den oder Aufschläge auf die Finanzierungsbedingungen an die Leistung des Kreditnehmers in Bezug auf die vereinbarten KPIs knüpft. Erreicht die Leistung des Unternehmens einen bestimmten Schwellenwert, verringert



sich die Finanzierungsmarge und umgekehrt. Die RBI rät ihren Kunden, aussagekräftige ESG-KPIs zu identifizieren.

■ EU Taxonomy-linked Financing

Diese Form der Finanzierung kann für nachhaltige Finanzierungsvorhaben in Anspruch genommen werden, welche den technischen Kriterien der aktuell gültigen EU-Taxonomie-Verordnung entsprechen, wurde aber bisher noch nicht genutzt. Die EU-Taxonomie legt fest, wann eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden darf. Der Fokus dieser Finanzierungsform liegt auf CO₂-intensiven Marktsektoren, sofern diese zur Eindämmung des Klimawandels oder zur Anpassung an diesen beitragen und bestimmte CO₂-Schwellenwerte nicht überschreiten. Weiters bietet das EU Taxonomy-linked Financing-Produkt einen finanziellen Anreiz für Unternehmen, die ihre ESG-Performance nach den Vorgaben von EU-Taxonomie-Verordnung verbessern wollen und senkt so die Gesamtkosten der Verschuldung.



ESG-Finanzierungen für Retail-Kund:innen

■ Grüne Hypothekarkredite und unbesicherte grüne und soziale Kredite

2022 hat die RBI für ihre Retail-Kund:innen in sechs Märkten (Ungarn, Rumänien, Slowakei, Bosnien und Herzegowina, Tschechien und Albanien) grüne Hypothekendarlehen eingeführt, die durch eine Immobilie besichert sind und ausschließlich zur vollständigen oder teilweisen Finanzierung oder Refinanzierung neuer und/oder bestehender Transaktionen mit dem bestimmten Verwendungszweck der Erlöse im Sinne des Framework for Green and Social Loans zur Verfügung gestellt werden. Das Volumen grüner Hypothekarkredite und sonstiger grüner und sozialer Retailfinanzierungen belief sich 2022 auf rund 466 Millionen Euro.



Corona-Hilfspakete

Mehr dazu
unter:
www.rbin-ternational.com/de/kunden/covid-19-hilfsprogramme

Auch das Jahr 2022 war teilweise von der COVID-19-Pandemie geprägt. Sowohl in bilateralen Beratungsgesprächen als auch über Newsletter und Informationen auf der RBI-Homepage konnten sich unsere Kunden zeitnah einen Überblick über Förderprogramme verschaffen bzw. maßgeschneiderte Produkte nutzen.

Verlängerungen des Sonder-Kontrollbank-Refinanzierungsrahmenkredits (KRR, COVID-19-Hilfe): Österreichische Exporteure (Großunternehmen und KMUs) können einen befristeten revolvingenden Sonder-Kontrollbank-Refinanzierungsrahmenkredit in Anspruch nehmen, der durch die Oesterreichische Kontrollbank gedeckt ist. Primäre Ziele sind es, die Liquidität der Exportunternehmen zu gewährleisten und Arbeitsplätze zu sichern.

Insgesamt wurden von den Kunden der RBI AG 2022 neue Finanzierungen aus den oben genannten Maßnahmen mit einem Volumen von zwei Millionen Euro (Vergleich 2020: 296 Millionen Euro, 2021: 80,3 Millionen Euro) abgeschlossen, welche bereits auch vollständig an die Kunden ausbezahlt sind. Die insgesamt ausbezahlten 378,2 Millionen Euro wurden von den Kunden bereits teilweise wieder zurückgezahlt. Zu Jahresende sind somit (die noch offenen Deals der Vorjahre sowie New Business 2022 berücksichtigend) insgesamt 91,3 Millionen Euro aushaftend.

Die COVID-19-Unterstützung in unseren Tochterbanken in CEE umfasst verschiedene Maßnahmen, wie einerseits Darlehensstundungen, andererseits staatlich garantierte Finanzierungsprogramme, welche den Fortbestand von Unternehmen sicherstellen sollen. In einigen der CEE-Märkte, in denen unsere Tochterbanken vertreten sind, hat die RBI durch kontinuierliche Kreditvergabe und die Gewährung höherer Limits für Souveräne aktive Hilfe geleistet, um staatliche Hilfsprogramme zur Bekämpfung der Pandemiefolgen zu unterstützen.

Der Gesamtstand an Finanzierungen für von COVID-19 betroffene KMUs, aber auch von großen Unternehmenskunden, betrug in unseren Tochterbanken in CEE per 31. Dezember 2022 insgesamt rund 1.240 Millionen Euro (2021: 1.016 Millionen Euro).

(in Mio. €)	RBI*		RBI AG	
	2022	2021	2022	2021
COVID-19-Finanzierungen	1.331	1.240	91	224

* inkludiert die RBI AG und die Tochterbanken in CEE, exkludiert die österreichischen Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, Kathrein

Finanzierungen der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

GRI 2-6
GRI 203-2

TCFD

Die Raiffeisen Bausparkasse ist zu 100 Prozent Tochtergesellschaft der Raiffeisen Bank International AG und das Spezialinstitut der Raiffeisen Bankengruppe für Finanzierung, Erhaltung, sowie Verbesserung von Wohnraum. Sie bietet marktführend sowohl prämiengünstige Bausparverträge als auch maßgeschneiderte Finanzierungslösungen an. Der Großteil der Kund:innen sind Privatpersonen. Darüber hinaus finanziert die Raiffeisen Bausparkasse auch Projekte von gemeinnützigen und gewerblichen Bauträgern sowie Gemeinden in Österreich.

In Österreich haben heimische Bausparkassen in den vergangenen Jahrzehnten den Bau, Kauf oder die Modernisierung von zahlreichen Wohneinheiten mitfinanziert. Damit leistet Bausparen einen Beitrag zur breiten Eigentums- und Vermögensbildung bzw. zur individuellen Vorsorge. Einen maßgeblichen Anteil daran hat die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die rund 1,3 Millionen Kund:innen betreut. In der mehr als 60-jährigen Unternehmensgeschichte wurden von der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. mehr als 522.000 Eigenheime mit Wohnraum für mehr als 1,3 Millionen Menschen finanziert. Diese Finanzierungsleistung liefert wichtige Impulse für die heimische Bauwirtschaft und Konjunktur. Dem Thema Sanierung, der energetischen Verbesserung bestehender Bausubstanz und energieeffizientem Bauen kommt unverändert eine hohe Bedeutung zu. Außerdem können mit einem Bauspardarlehen auch Aus- und Weiterbildung sowie Pflegemaßnahmen finanziert werden. Raiffeisen unterstützt seine Kund:innen in der Beratung mit umfangreichen kostenlosen Informationsangeboten zu den Themen ökologisches und leistbares Bauen und Wohnen. Das Gesamtvolumen an Ausleihungen betrug im Jahr 2022 8,1 Milliarden Euro (Aushaftenden Darlehen ohne Eigenmittelvorfinanzierung). Aufgrund der hohen Nachfrage nach Bausparfinanzierungen konnte das Volumen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (2021: 7,1 Milliarden Euro).

Der wichtigste Impact der Raiffeisen Bausparkasse liegt darin, einer breiten Gesellschaftsschicht die Schaffung von Wohnraum zu ermöglichen, indem sie leistbares, soziales Wohnen sowohl im Privatkund:innengeschäft als auch im Bereich des gemeinnützigen Wohnbaus finanziert.

Um verstärkt auf ökologische Aspekte einzugehen, wurde im Jahr 2022 eine Studie zum Thema nachhaltiges Bauen & Wohnen in Österreich präsentiert, mit dem Ziel, das Bewusstsein hierzulande für lebenszyklusorientiertes Wohnen zu erhöhen bzw. auf das Thema Bodenverknappung und gleichzeitig langfristige Sicherstellung hochqualitativer Wohnräume aufmerksam zu machen. Zudem wurde eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, welche vom Gedanken „Wir bauen auf eine nachhaltige Zukunft“ geleitet wird.

Die Raiffeisen Bausparkasse möchte als faires, soziales und ökologisch verantwortungsvolles Finanzunternehmen weiterhin einen Beitrag zur Schaffung von nachhaltigem Wohnraum und zu einer nachhaltigen Gesellschaft leisten. Die Strategie unterteilt sich in drei Kernthemen, für welche mittel- und langfristige Ziele definiert wurden:

Nachhaltiges Kerngeschäft:

- Nachhaltige Finanzierungen forcieren
- Nachhaltige Refinanzierungen forcieren

Nachhaltiges Unternehmen:

- CO₂-Fußabdruck reduzieren
- Fairness und Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen
- Technologische Möglichkeiten zur Ressourcenschonung nutzen

Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaft:

- Nachhaltige Projekte unterstützen
- Nachhaltige Kund:innenbeziehungen pflegen

Nach Festlegung der Strategie wird im Jahr 2023 anhand eines Jahresplans mit der operativen Umsetzung gestartet.

Finanzierungen bei Raiffeisen Leasing

GRI 2-6

TCFD

Raiffeisen-Leasing ist seit 1970 als Spezialinstitut der Raiffeisen Bankengruppe Österreich im In- und Ausland tätig und bietet sämtliche Formen des Kfz-, Mobilen- und Immobilien-Leasing, Fuhrparkmanagement sowie Bauträgergeschäfte (unter der Marke Raiffeisen WohnBau) an. Raiffeisen-Leasing war im Jahr 2007 Gründungsmitglied der Raiffeisen

Nachhaltigkeits-Initiative (RNI), in der Nachhaltigkeit und Klimaschutz zwei wesentliche Säulen darstellen. Österreichweit greift Raiffeisen-Leasing auf die Strukturen der rund 1400 Raiffeisen-Bankstellen zu. Im grenzüberschreitenden Geschäft arbeitet das Unternehmen mit dem Filialnetzwerk der RBI AG.

GRI 203-1 Durch die beiden strategischen Geschäftsfelder Kfz-Leasing und Fuhrparkmanagement erkannte man bei Raiffeisen-Leasing bereits vor mehr als 15 Jahren die Notwendigkeit, das Thema Elektromobilität in Österreich durch attraktive Finanzierungen zu fördern. Gleichzeitig stieg auch die Nachfrage nach Ladelösungen und Infrastruktur zur Herstellung erneuerbarer Energie.

Dahinter steht die Überzeugung, dass der Umstieg auf umweltfreundlichere Technologien leistbar gemacht werden muss, was durch flexibel gestaltbare, monatliche Ratenzahlungen ermöglicht wird. Gleichzeitig wird darauf geachtet, dass die Finanzierungen mit etwaigen staatlichen Förderungen kombiniert werden können, um einen zusätzlichen Anreiz für einen Umstieg auf umweltfreundlichere und im Idealfall sogar klimaneutrale Technologien zu setzen.

■ Finanzierung von Elektromobilität

Die Expertise der Raiffeisen-Leasing im Bereich der Elektromobilität stammt ursprünglich aus ihrem Tochterunternehmen, der Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement GmbH, die bereits vor mehr als 15 Jahren für das damals noch als Nische geltende Segment der Elektrofahrzeuge maßgeschneiderte Finanzierungen für Firmenkund:innen angeboten hat.

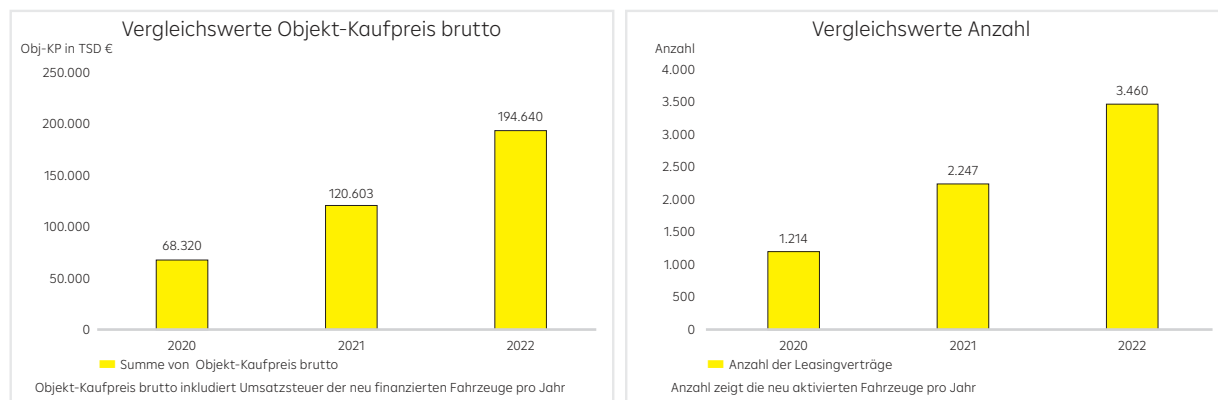
Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement (RLFPM) ist der einzige Fuhrparkmanager des Landes, der sowohl über eine Zertifizierung nach Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 als auch nach Umweltmanagementnorm ISO 14001 verfügt. Beide Zertifizierungen wurden vom TÜV Austria im April 2022 bestätigt.

Bereits 2021 konnte RLFPM den höchsten Anteil an elektrifizierten Fahrzeugen bei den Neuverträgen unter den heimischen Fuhrparkmanagern aufweisen. Im Jahr 2022 wurden 54,3 Prozent aller Neuverträge bei RLFPM für E-Fahrzeuge abgeschlossen. Dabei entfielen 46,2 Prozent auf vollelektrische Firmenfahrzeuge (BEV) – was einer Steigerung von über 16 Prozentpunkten gegenüber dem Gesamtjahr 2021 (29,7 Prozent) entspricht. Der Anteil der neu zugelassenen Hybridfahrzeuge (PHEV und HEV) ging mit 8,1 Prozent spürbar zurück (2021: 10,6 Prozent).

Das Volumen der finanzierten Objektkaufpreise der Raiffeisen-Leasing Gruppe im Bereich der Elektromobilität betrug im Jahr 2022 rund 480 Millionen Euro (2021: 338 Millionen Euro) für vollelektrische Fahrzeuge; davon Neuabschlüsse 2022: 195 Millionen Euro (2021: 123 Millionen).

Von dem genannten Finanzierungsvolumen sind 18 Millionen Euro bereits im Gesamtvolumen für nachhaltige Mobilität der RBI AG enthalten (Refinanzierung der Raiffeisen-Leasing).

Entwicklung der Elektromobilitätsfinanzierungen



■ Umweltfreundliche Technologien

Seit Herbst 2021 bietet Raiffeisen-Leasing unter dem Produktnamen „Green Finance“ spezielle Mobilien-Finanzierungen für Firmen- als auch Privatkund:innen an, die für die Anschaffung von umweltfreundlichen Technologien angewendet werden können. Im Jahr 2022 wurden Finanzierungen mit einem Volumen von 1,2 Millionen Euro abgeschlossen. Zu den finanzierten Projekten zählten beispielweise Photovoltaikanlagen, Ladestationen, Kraft-/Wärmepumpen und Pelletsanlagen.

Nachhaltige Veranlagung

TCFD

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

Bausparen fördert den wirtschaftlichen Kreislauf aus Sparen und Finanzieren und ermöglicht so den Bau von Wohnprojekten, die auch für Folgegenerationen von Nutzen sind. Das genossenschaftliche Grundprinzip von Raiffeisen kommt hier klar zur Geltung: Eine Gruppe spart für die Finanzierung von Wohnbau, Sanierungsvorhaben, Bildung und Pflege von anderen, die diese Finanzierungen aktuell benötigen (siehe auch Kapitel nachhaltige Finanzierungen Seite 103). Die Sparer:innen profitieren von der sicheren Veranlagung ihres Vermögens so wieder staatlichen Prämie und können sich nebenbei auch sicher sein, dass ihr Kapital in sinnvolle Projekte investiert wird. Bausparen bietet Sicherheit, Planbarkeit und Anspruch auf ein günstiges Bauspardarlehen und liegt daher regelmäßig im Spitzenfeld der beliebtesten Spar- und Anlageformen in Österreich. Bausparen ist für viele Menschen ein erster Schritt, um Vermögen aufzubauen und Eigenmittel anzusparen, welche später für die Schaffung oder Sanierung von Wohnraum verwendet werden können. Das Volumen an Bauspareinlagen betrug im Jahr 2022 6,7 Milliarden Euro (2021: 6,3 Milliarden Euro).

GRI 2-6

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

GRI 2-6

Die nachhaltige Veranlagung von Kundengeldern der RBI AG erfolgt größtenteils über die Raiffeisen KAG, die unter dem Markennamen Raiffeisen Capital Management (RCM) Wertpapier- und Immobilieninvestmentfonds sowie Vermögensverwaltungsprodukte für institutionelle und Privatkund:innen im In- und Ausland anbietet. Der Vertriebsschwerpunkt liegt in Österreich, darüber hinaus zählen Italien und Deutschland sowie CEE zu den wichtigsten Märkten.

Mit einem verwalteten Fondsvolumen von 36,5 Milliarden Euro ergibt das bei einem Fondsmarkt von 188 Milliarden (österreichische Fondsgesellschaften) einen Marktanteil von 19,4 Prozent (Statistik der OeKB). Die Raiffeisen KAG ist damit eine der führenden Fondsgesellschaften Österreichs.

Unter der Dachmarke Raiffeisen Capital Management sind neben der Raiffeisen KAG auch die Raiffeisen Immobilien KAG und die Raiffeisen Salzburg Invest vereint. Das gesamte, in Wertpapierfonds verwaltete Volumen, inklusive Advisories (Mandate für Dritte, teilweise Ausland), betrug Ende 2022 insgesamt 39 Milliarden Euro. Darüber hinaus verwaltet die in die Kapitalanlagegesellschaft integrierte Vermögensverwaltung 925 Millionen und die Immobilien KAG 660 Millionen Euro in zwei Immobilienfonds.



Im einem generell sehr herausfordernden Marktumfeld konnte das Volumen der nachhaltigen Veranlagung im Jahr 2022 auf nun knapp über 20 Milliarden Euro gesteigert werden. Der Anteil am Gesamtvolumen ist dabei auf über 51 Prozent angewachsen. Im Retail-Segment sind bereits zirka drei Viertel des Volumens in nachhaltigen Publikumsfonds veranlagt.

GRI G4-FS11

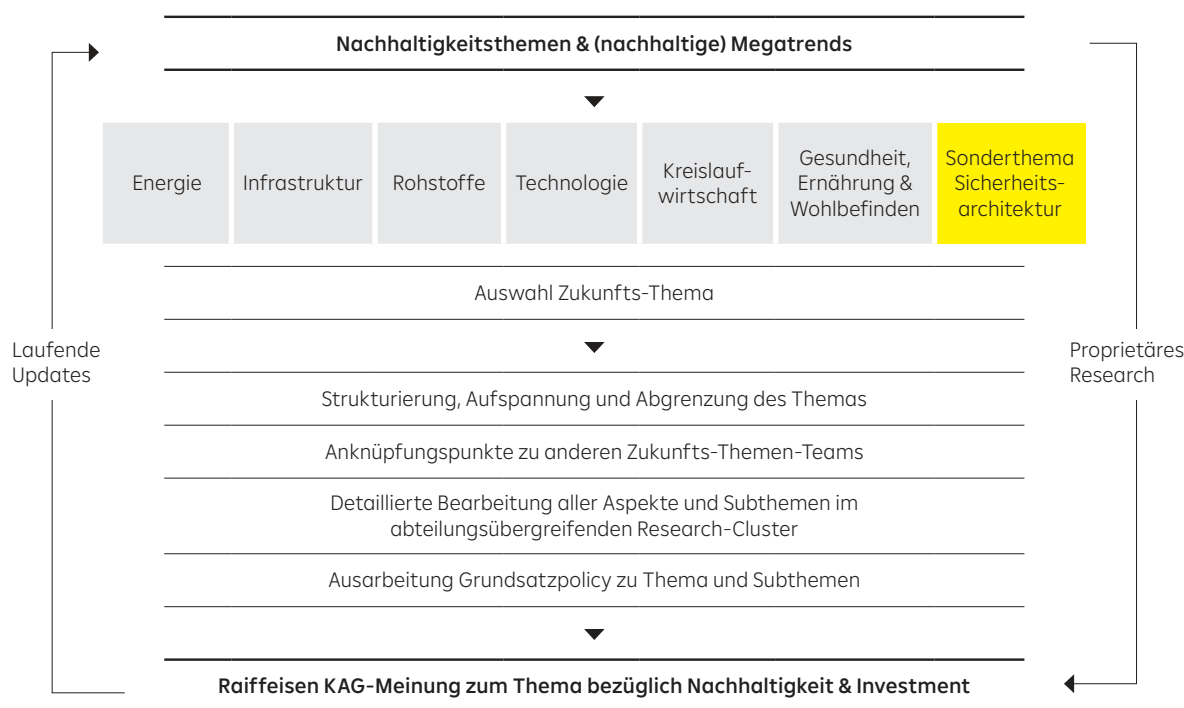
Nach der erstmaligen Definition von Klimazielen im Jahr 2017 hat die Raiffeisen KAG nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit im Jahr 2022 eine neue Klimastrategie beschlossen. Diese enthält Reduktionsziele über drei Zeiträume: bis 2025, bis 2030 und bis zum Jahr 2050.

Als Basisjahr für die Berechnung wurde der Zeitraum 2019/20 gewählt. Die in die Klimastrategie miteinbezogenen Assets sind alle Aktienbestände und Unternehmensanleihen in von der Raiffeisen KAG verwalteten Fonds. Die Reduktionsziele betragen -25 Prozent bis zum Jahr 2025 und -50 Prozent bis zum Jahr 2030. Letztendlich wird bis zum Jahr 2050 die Klimaneutralität angestrebt.

Die Raiffeisen KAG hat 2022 die Net Zero Asset Managers Initiative (NZAM) unterzeichnet. Diese Initiative besteht aus einer Gruppe von internationalen Investoren, die sich verpflichten, das Ziel von Netto-Null-Treibhausgas-Emissionen bis jedenfalls 2050 zu unterstützen. Das Erfüllen der Pariser Klimaziele steht auch klar in Verbindung mit einer entsprechenden Ausrichtung der Investitionen in den Portfolios der an dieser Initiative beteiligten Investoren, also auch der Raiffeisen KAG.

Die Raiffeisen KAG hat in den Jahren 2021 und 2022 wesentliche Themen auf der Investmentebene identifiziert, denen im

Rahmen des internen Researchs auf Basis der sogenannten „Zukunftsthemen“ viel Raum beigemessen wird, und die auch Eingang in den Investmentprozess der Raiffeisen KAG gefunden haben. Die Auswahl und Priorisierung der wesentlichen Themen erfolgten über mehrere Schritte, bei denen Vertreter:innen des gesamten Asset Managements einbezogen wurden. Als übergeordnetes Ziel wurde der Kampf gegen den Klimawandel definiert, auf dieser Basis die Klimastrategie 2022 entwickelt. Andere wesentliche Themen umfassen die Bereiche Energie, Infrastruktur, Rohstoffe, Technologie, Kreislaufwirtschaft und Gesundheit/Ernährung/Wohlbefinden. Die Beschäftigung mit weiteren wesentlichen Themen befindet sich in Diskussion. Letztliche Intention ist eine Abdeckung aller, insbesondere für das Ziel eines nachhaltigen Investments relevanten, Themen und Sektoren innerhalb des Investmentuniversums.



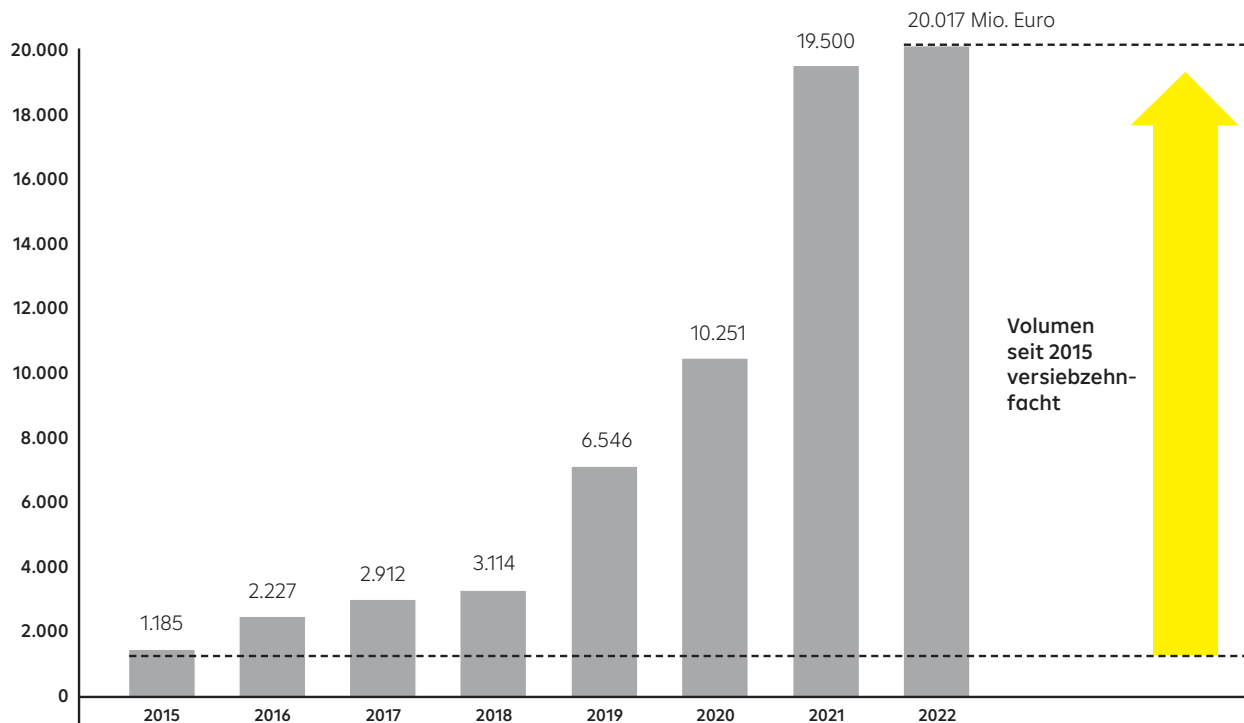
Die genannten, für die Raiffeisen KAG als wesentlich geltenden Themen haben jeweils eine umweltbezogene und sozialgesellschaftliche Relevanz. Ein spezielles Augenmerk gilt auch dem Thema Menschenrechte. Kennzahlen zu den Auswirkungen, respektive Impacts, werden von der Raiffeisen KAG seit vielen Jahren auf Fondsbasis berechnet. Der Fokus liegt dabei auf den KPIs bezüglich CO₂-Reduktion, Wassereinsparung, Reduktion von Abfall und Reduktion von Arbeitsunfällen. Der Bereich der CO₂-Reduktion ist insbesondere den Themenbereichen Energie, Infrastruktur und Rohstoffe zuzuordnen. Wassereinsparung und die Reduktion von Abfall sind mit dem Thema Kreislaufwirtschaft eng verwoben. Der Bereich Technologie hat für die Gesellschaft und die Beschäftigten große Relevanz, eine positive Folge neuer Technologien ist die Betonung der Gesundheit am Arbeitsplatz. Das Thema Menschenrechte wird im Rahmen des Investmentprozesses der Raiffeisen KAG zum einen über Positiv- und Negativkriterien adressiert, andererseits sind Unternehmensdialoge ein wirksames Mittel, um bei den betroffenen Unternehmen oder Emittenten Wirkung respektive Impact auszulösen.

Stark wachsendes Anlagevolumen in einem breiten Produktportfolio

Wie erfolgreich nachhaltige Investmentfonds von Anleger:innen angenommen werden, zeigt die Statistik seit 2015. Das Volumen nachhaltiger Geldanlagen hat sich seither fast versiebzehnfacht. Der Wachstumstrend setzte sich trotz des insgesamt schwierigen Kapitalmarkts auch im Jahr 2022 fort.

Entwicklung Volumen Nachhaltige Fonds seit 2015

GRI G4-FS11



Quelle: Raiffeisen KAG, Datenstand 31.12.2022

2022 war die Raiffeisen KAG weiterhin mit den umfassenden Umsetzungsarbeiten zur europäischen Nachhaltigkeitsregulierung – konkret der Offenlegungs-Verordnung und Taxonomie-Verordnung und damit in Zusammenhang stehende rechtliche Vorgaben sowie nachhaltigkeitsbezogene Änderung der UCITS (Undertakings for Collective Investments in Transferable Securities)-Richtlinie, der AIFM (Alternative Investment Fund Manager Directive)-Richtlinie sowie der MiFID (Markets in Financial Instruments Directive)-Richtlinie – beschäftigt. Begleitend fanden laufend Mitarbeiter:innen-schulungen zu Regulierungs- und damit in Zusammenhang stehenden Umsetzungsthemen statt.

GRI G4-DMA (ehemals FS4, FS15)

2022 trat die EU-Taxonomie-Verordnung in Kraft, die die Klassifizierung von wirtschaftlichen Tätigkeiten im Hinblick auf deren Beitrag zur Zielsetzung des Klimaschutzes oder der Anpassung an den Klimawandel und in weiterer Folge den Ausweis der entsprechenden Anteile am Volumen in Finanzmarktprodukten ermöglicht. Aufgrund des stark eingeschränkten Fokus auf das Klimathema und der noch sehr lückenhaften Datenlage geht die Regulierung bislang weitgehend ins Leere. Die technischen Details für die mit 2023 in Kraft tretende Finalisierung der ökologischen Taxonomie sind verspätet und werden daher voraussichtlich erst Mitte 2023 berücksichtigt werden können.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist die durch das In-Kraft-Treten der Änderung der MiFID-Richtlinie Anfang August 2022 entstandene Verpflichtung, Kund:innen im Beratungsgeschäft zu ihren Nachhaltigkeitspräferenzen zu befragen und diese in der Beratung zu berücksichtigen. Die Raiffeisen KAG hat dementsprechend den Prozess und die Dokumentation zur Anlageberatung angepasst und den Vertriebspartner:innen umfassende Informationen in Form des Europäischen ESG-Templates zur Verfügung gestellt.

Das nach ESG-Kriterien gemanagte Fondsangebot hat sich im Berichtsjahr erweitert. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bestehende Fonds weiterentwickelt wurden. Dabei lagen 2022 die Rentenfonds im Fokus der Transformation.

Im institutionellen Kundengeschäft ist die Nachfrage nach ESG-Strategien ungebrochen hoch. Darüber hinaus entscheiden sich Großinvestoren zunehmend, bestehende Spezialfonds auf ein nachhaltiges Investment umzustellen. Die Raiffeisen KAG unterstützt diesen Trend mit maßgeschneiderten Konzepten.

Nachhaltigkeits-Fonds 2022: Volumen und CO₂-Emissionen

	Fonds Volumen (Mio. €)	Fonds Volumen (Mio. €)	Carbon Emissions* (Tonnen CO ₂ e)	Carbon Emissions* (Tonnen CO ₂ e)	Carbon Intensity** (Tonnen CO ₂ e/ Mio. € Umsatz)	Carbon Intensity** (Tonnen CO ₂ e/ Mio. € Umsatz)
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Aktienfonds						
Raiffeisen-Nachhaltigkeit Aktien	1.381,6	1.668,5	46.124	51.785	97,6	91,0
Raiffeisen-MegaTrends-ESG-Aktien	541,7	547,0	40.019	32.522	126,7	140,9
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-US-Aktien	463,9	422,2	16.071	11.453	113,9	106,2
Raiffeisen-Asia-Opportunities-ESG-Aktien	418,1		24.009		112,9	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien	402,3	471,3	21.382	25.351	79,0	89,5
Raiffeisen-SmartEnergy-ESG-Aktien	356,7	163,8	17.461	7.732	148,1	192,0
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien	309,7	280,8	9.500	8.707	77,9	99,1
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Momentum	306,8	492,6	34.350	32.849	76,3	81,9
Raiffeisen-Health and Wellbeing-ESG-Aktien	203,3	197,7	1.834	1.670	27,1	30,9
Raiffeisen-GlobalDividend-ESG-Aktien	172,8		30.776		176,5	
Raiffeisen-HighTech-ESG-Aktien	169,0		2.672		37,9	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien	126,8	157,1	28.482	25.080	146,0	171,3
Raiffeisen-PAXetBONUM-Aktien	199	27,3	603	1.319	83,7	80,4
9 Großanleger-, Spezialfonds und Advisories	612,1	1.891,0	*****	*****	*****	*****
Gemischte Fonds						
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix	5.045,9	5.481,1	214.908	346.703	103,5	100,9
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide	711,7	787,4	83.378	79.261	108,4	112
Raiffeisen-ESG-Income	343,9		***		***	
Raiffeisen-§ 14-ESG-Mix	239,9	278,8	*****	*****	*****	*****
Raiffeisen-§ 14-ESG-MixLight	141,1	177,8	*****	*****	*****	*****
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Wachstum	87,3	62,1	3.148	1.776	94,0	79,1
Klassik Nachhaltigkeit Mix	36,8	43,5	2.579	3.658	118,4	137
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-PIC + PAC	22,1		*****	*****	*****	*****
20 Großanleger-, Spezialfonds und Advisories	1.370,6	654,2	*****	*****	*****	*****
Anleihefonds						
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Rent	925,9	948,9	144.163	153.935	89,4	90,4
Raiffeisen-GreenBonds	246,0	333,7	***	***	***	***
Raiffeisen-§ 14-ESG-Rent	220,8	357,6	22.041	25.574	90,4	85,9
Raiffeisen-Österreich-Rent	213,8	275,2	***	***	***	***
Raiffeisen-ESG-Euro-Corporates	196,0		32.177		161,1	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-LocalBonds	148,1	139,5	***	***	***	***
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ShortTerm	72,7	136,5	***	6.046	69,1	67,9
Raiffeisen-Mehrwert-ESG 2028	35,0		9.639		144,3	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Dollar-ShortTerm-Rent	26,6		***	***	32,9	***
Raiffeisen-PAXetBONUM-Anleihen	22,6	18,8	***	1.489	78,8	47,2
17 Großanleger-, Spezialfonds und Advisories	3.032,7	1.682,7	*****	*****	*****	*****
Fondsadministration (20 Mandate)	1.393,1	809,7				
Gesamtvolumen	20.017,4	19.497,9				
Vergleichswert Index globale Aktien (MSCI)					141,7	129,2

* Carbon Emissions werden aus den Scope 1+2-Emissionen der Unternehmen basierend auf dem Anteil der Marktkapitalisierung im Portfolio („Eigentümergebietung“) berechnet. Die Carbon Emissions sind abhängig vom Fondsvolumen und haben bei Renten nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

** CO₂-Intensity wird in Tonnen CO₂e/Million Euro Umsatz, unabhängig vom Fondsvolumen, ausgewiesen und folgt der Frage, wie hoch das Exposure des Portfolios in emissionsintensiven Unternehmen ist: CO₂-Emissionen pro Umsatz des Unternehmens, gewichtet mit dem anteiligen Wert im Portfolio. Dieser Indikator ist unabhängig von einer Marktkapitalisierung. Es können somit auch Anleihen leichter mit einbezogen werden.

*** Zu geringer Abdeckungsgrad (unter 50 Prozent).

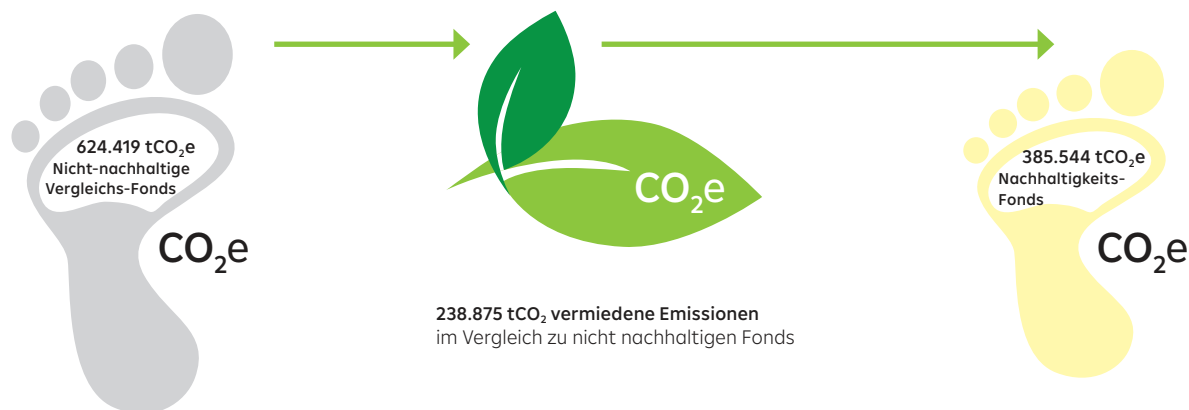
**** Dieses Konzept ist für Green Bonds nicht anwendbar.

***** Keine Daten verfügbar.

Advisory bedeutet, dass die KAG die Managementfunktion für den Fonds eines Drittanbieters ausübt.

Fondsadministration bedeutet, dass alle typischen Fondsservices durch die KAG erfolgen, nicht jedoch das Portfoliomanagement im engeren Sinn.

Umwelteffekt nachhaltiger eigengemanagter Aktienfonds und -segmente



Quelle: <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator>

Der CO₂-Fußabdruck der eigengemanagten nachhaltigen Aktienfonds und Aktienmandate macht, berechnet auf Basis der CO₂-Intensitäten, 385.544 t CO₂e aus. Im Vergleich zum CO₂-Fußabdruck des Gesamtmarkts kann ein positiver Effekt von 238.875 t CO₂e ausgewiesen werden. Bei Assetklassen abseits von Aktieninvestments ist eine direkte Einflussmöglichkeit nicht gegeben, weshalb der Umwelteffekt im Vergleich zu nicht nachhaltig gemanagten Fonds nur für Aktienfonds ausgewiesen wird.

Die Titel der genannten Nachhaltigkeits-Fonds mit einem Volumen von insgesamt 20 Milliarden Euro unterliegen einer Kombination aus streng gefassten, expliziten, sowohl positiven als auch negativen (Vermeidung) ökologischen und gesellschaftlichen Kriterien. Die nachhaltigen Publikumsfonds werden in der neuen EU-Regulatorik zu nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten (SFDR) Artikel 8 bzw. zum Teil auch Artikel 9 entsprechen.

Die Raiffeisen KAG hat mit Raiffeisen VIPnachhaltig bereits 2019 eine auf gehobene Privatkund:innen ausgerichtete nachhaltige Vermögensverwaltung lanciert. Diese vereint die Nachhaltigkeitsexpertise und das umfassende Kapitalmarkt-Know-how der Raiffeisen KAG. Raiffeisen VIPnachhaltig investiert ausschließlich in nachhaltig klassifizierte Fonds der Raiffeisen KAG sowie internationaler Drittfondsgesellschaften. Das verwaltete Kundenvermögen in der nachhaltigen Vermögensverwaltung ist bis Ende 2022 auf insgesamt 463 Millionen Euro angewachsen. Das entspricht bereits rund 36 Prozent des verwalteten Gesamtvolumens. Neuverträge werden ausschließlich in der nachhaltigen Produktlinie abgeschlossen.

Seit 2020 wird von der Raiffeisen Bankengruppe Österreich zusätzlich die digitale Vermögensverwaltung „WILL“ angeboten. Als Asset Manager dieser ausschließlich nachhaltigen Anlageform verwaltete die Raiffeisen KAG für die Raiffeisen Bankengruppe (ohne Oberösterreich) per Ende 2022 ein Volumen von über 141 Millionen Euro. Dies entspricht einem Wachstum von knapp 41 Millionen Euro im Vergleich zum Ultimo 2021. In den „WILL“ Portfolios befinden sich einerseits Fonds der Raiffeisen KAG, die als nachhaltig klassifiziert sind, und zum anderen ausgewählte nachhaltige, börsengehandelte Fonds (ETF=Exchange-Traded-Funds) von iShares. Die Kunden der digitalen Vermögensverwaltung „WILL“ erhalten halbjährlich einen Wirkungsreport auf Basis der Portfoliodaten und der 17 SDGs (Sustainable Development Goals).

Im Jahr 2022 lag der Nachhaltigkeits-Schwerpunkt der Raiffeisen Immobilien KAG in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bzw. Weiterentwicklung der hierfür erforderlichen Werkzeuge. Auf Objektebene hat das gesamte Immobilienportfolio in den unterschiedlichen Nutzungsarten (Hotel, Logistik, Büro, Handelsimmobilien, Wohnimmobilien) in den Ländern Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und Polen – bis auf strategische Ausnahmen (z. B. Projektentwicklungen) – ein Nachhaltigkeitszertifikat gemäß der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) oder einer vergleichbaren Institution erhalten. Per Jahresende 2022 waren rund 84 Prozent des Immobilienvolumens der institutionellen Immobilienfonds bzw. zirka 546 Millionen Euro mit einem entsprechenden Zertifikat ausgezeichnet.

Auf Basis der Bewertungsstandards wurden und werden die Objekte mit Hilfe eines nachhaltigkeitsorientierten Ansatzes auf ihre Zukunftssicherheit geprüft. Das Bewertungssystem für bestehende Gebäude stellt insbesondere den Gebäudebetrieb und die Nutzer:innenzufriedenheit in den Fokus. Ziel ist die Gewährleistung eines nachhaltigen Gebäudebetriebs (Betriebskosten und Betriebsprozesse, Nutzer:innenzufriedenheit, Mobilitätsangebote und soziale Nachhaltigkeits-

strategien) für jedes Gebäude. Die Raiffeisen-Immobilien KAG ist seit 2018 auch Mitglied der ÖGNI, der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft und hat als eines der ersten österreichischen Unternehmen im Bereich Wohnen ein Taxonomie-Zertifikat der ÖGNI erhalten. Das Bestands-Portfolio wird diesbezüglich aktuell überprüft. Darüber hinaus wird aktuell ein internes ESG-Scoring entwickelt, das zukünftig zur Analyse aller Immobilien eingesetzt werden soll. Die den Finanzprodukten der Raiffeisen Immobilien KAG zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

Verantwortungsvolles Management von nachhaltigen Fonds

GRI 2-23, -24
GRI G4-DMA
(ehemals
FS1, FS2, FS9)

Die Integration von ESG-Aspekten (Environment, Social, Governance) ins Fondsmanagement der Raiffeisen KAG zielt darauf ab, neben Ertrags- und Risikozielen auch verstärkt die gesellschaftliche Verantwortung der Veranlagung zu berücksichtigen. Nachhaltigkeit ist somit aktives Management.

Ein zeitgemäßer nachhaltiger Managementstil erfordert mehr, als das Investmentuniversum mittels einiger Ausschlusskriterien zu screenen, um so ein nachhaltiges Portfolio zu erhalten. Es braucht das Zusammenwirken unterschiedlicher Ansätze: Vermeiden, Unterstützen und vor allem die Einflussnahme bestimmen im Zusammenwirken verantwortungsvolles Management von nachhaltigen Fonds.

Nachhaltigkeits-Investmentprozess als ganzheitliches Konzept



Ausgangspunkt des integrierten Ansatzes der Raiffeisen KAG ist die Analyse nach internen und externen Vorgaben. Internes Know-how findet auf Basis der proprietären Researchergebnisse aus den Zukunfts-Themen statt, auch sektorbezogene Investmentpolicies der Raiffeisen KAG stehen am Beginn des Analyseprozesses. Weiters werden Positiv- und Negativkriterien berücksichtigt. Angewendet werden relativ strenge Negativkriterien, z. B. Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten, Atomenergie, Rüstung, grüne Gentechnik, Verstoß gegen den Global Compact und weitere ethische Prinzipien (z. B. Glücksspiel, Alkohol und Embryonenforschung). Sowohl die vom Fondsmanagement unabhängige interne Grenzprüfung (pre-trade-compliance) als auch ex-post die externe Fondsprüfung stellen die Einhaltung dieser Ausschlüsse bzw. der verwendeten Kriteriaologie sicher. Diese Kriteriaologie (extra-finanzielle Ausschlusskriterien) sowie die nachhaltige Qualität werden inhaltlich monatlich überprüft und aktualisiert. Die Grundlage bilden Daten zweier Nachhaltigkeits-Research-Agenturen bzw. eigene Daten. Das auf diese Weise entstehende „Nachhaltigkeitsuniversum“ kann auf Basis von Ad-hoc-Ereignissen weiter angepasst werden.

Aufbauend auf diesem ersten Schritt kommt ein Set von Positivkriterien zum Einsatz. Es bildet das aktive Kernelement im Fondsmanagement: Basierend auf ESG-Daten wird ein selbstentwickelter ESG-Indikator für Unternehmen und Staaten errechnet, der ein zentrales Entscheidungskriterium im Investmentprozess der Nachhaltigkeitsfonds darstellt.

Insgesamt fußt der unternehmensbasierte ESG-Indikator auf drei Säulen: Neben der Sektoreinschätzung und der Unternehmenseinschätzung spiegelt das Thema Engagement den dritten Teil des Indikators wider. Der Indikator für Staaten berücksichtigt eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren im Bereich E, S und G, die eine vieldimensionale nachhaltige Betrachtung dieser Emittenten erlauben. Die Gesamteinschätzung zu Unternehmen und Emittenten wird noch durch eine

detaillierte Fundamentalanalyse ergänzt. Die angewendete Methodik und die Einhaltung der Kriterien werden durch externe Institutionen (FNG-Siegel, Österreichisches Umweltzeichen) validiert. Dieser integrierte Prozess ist die Grundlage der generell sehr guten Wertentwicklung der Nachhaltigkeitsfonds.

In den oben skizzierten ganzheitlichen nachhaltigen Investmentprozess der Raiffeisen KAG sind negative Nachhaltigkeitsauswirkungen (PAI, Principal Adverse Impact) eingebettet. Diese werden im Wesentlichen auf den drei Ebenen der Ausschlüsse/Negativkriterien, Positivkriterien (Best-in-Class) und Engagement berücksichtigt. PAI-Indikatoren werden auf monatlicher Basis berechnet und quartalsweise analysiert.

Das Sustainability Office zeichnet für nachhaltigkeitsbezogene Policies verantwortlich und begleitet die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsinvestmentprozesses. In dessen Verantwortung liegen das Thema Engagement und Unternehmensdialoge, die Impact-Messung sowie universitäre Kooperationen und Zertifizierungen. Darüber hinaus unterstützt das Sustainability Office das operative Fondsmanagement bei der Nachhaltigkeitseinschätzung auf Titeln und der Analyse der Investierbarkeit von Titeln.

GRI 2-12,-13

Wie bereits oben im Rahmen der Priorisierung der wesentlichen Themen erwähnt, hat die Raiffeisen KAG vor rund einhalb Jahren Zukunftsthemen definiert, die speziell vor dem Hintergrund der Klimakrise, aber auch anderer gesellschaftlicher Herausforderungen besonders relevant sind. Diese Themen werden von interdisziplinären Teams im Fondsmanagement strukturiert analysiert und aus Investorensicht aufbereitet. Die große Klammer, innerhalb der die einzelnen Teams diese Querschnittsmaterien beleuchten, ist das Metathema Nachhaltigkeit. Das heißt, dass eine Bewertung hinsichtlich ESG bei der Auseinandersetzung ein zentraler Aspekt ist. Die Themenliste ist keineswegs statisch, sondern orientiert sich an den großen geopolitischen und globalen wirtschaftlichen Entwicklungen und kann laufend erweitert werden.

Ziel ist es, aus dieser Vernetzung von Themen und Teams, den Dialog und den Wissensaufbau bei der Raiffeisen KAG zu stärken, eine fundierte Unternehmensmeinung zu den einzelnen Schwerpunktthemen zu generieren und im Idealfall innovative (Impact-)Produkte, wie beispielsweise den Raiffeisen-SmartEnergy-ESG-Aktien, für Anleger:innen zu entwickeln. Mit dem so aufgebauten Wissen lassen sich Positionen – wie aktuell beispielsweise die klare Ablehnung von Atomenergie – schlüssig argumentieren und vertreten.

Ausgangspunkt der nachhaltigen Fremdfondsselektion bildet die Nachhaltigkeitspolicy der Raiffeisen KAG, die neben geächteten Waffen und Nahrungsmittelspekulationen auch Kohle als Negativkriterium heranzieht. Die Raiffeisen KAG legt hierbei fest, dass ihre Kohleinvestments sofort und über die nächsten Jahre deutlich reduziert werden und formuliert dies anhand eines Entwicklungspfad bis 2030. Auf Basis dieses Entwicklungspfad werden klimarelevante Einflussfaktoren in der nachhaltigen Fremdfondsselektion berücksichtigt. Dieser Prozess ist zunächst rein quantitativ und wird durch eine qualitative Analyse der einzelnen Fremdfonds, in Form von Manager-Meetings bzw. Conference Calls, abgerundet. Monitoring der nachhaltigen Fremdfondsselektionen gewährleistet die Einhaltung unserer Anforderungen.

Die oben genannte Nachhaltigkeitspolicy der Raiffeisen KAG gilt unternehmensweit für die gesamte Fondspalette. In einem ganzheitlichen Verständnis zu Nachhaltigkeit wird die Integration von ESG-Grundsätzen vorangetrieben. Es besteht die Selbstverpflichtung zum Ausschluss von Investments, die Nahrungsmittelspekulation ermöglichen oder unterstützen, weiters Investments in kontroverse Waffen und reputationsgefährdende Unternehmen sowie ein Ausschluss von Unternehmen, deren Geschäft zum überwiegenden Teil in der Bereitstellung oder Verwendung von Thermalkohle besteht. Darüber hinaus wird ESG-Research generell im Management aller Fonds integriert, um den jeweiligen ESG-Indikator der Fonds zu verbessern.

Aktiver Dialog und Stimmrechtsausübung

Nicht zuletzt über die Zukunftsthemen wird das Nachhaltigkeits-Know-how innerhalb der Raiffeisen KAG weiter vertieft und verbreitert. Das spiegelt sich in laufend gesteigerten Engagement-Aktivitäten im Sinne von Stimmrechtsausübung bzw. aktiver Kommunikation mit börsennotierten Unternehmen zu ESG-Themen wider. Für die Nachhaltigkeitsfonds ist Stimmrechtsausübung ein wesentlicher Teil des Investmentansatzes, nicht zuletzt, weil Corporate Governance einen wichtigen Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsanalyse darstellt. Dementsprechend werden in diesen Fonds für den überwiegenden Teil der Holding-Gesellschaften Stimmrechte ausgeübt. 2022 fanden 508 aktive Unternehmens-Dialoge (Engagements) bzw. 339 Stimmrechtsausübungen entweder direkt bei Hauptversammlungen oder über spezifische Plattformen statt. Ein jährlicher Engagement-Bericht sowie die Grundsätze für den Engagementprozess und die Stimmrechtsausübung sind auf der Homepage (rcm.at/nachhaltig-publikationen respektive rcm.at/corporategovernance) veröffentlicht.

GRI 2-29
GRI G4-DMA
(ehemals FS5,
FS12)



Sämtliche Engagements werden in der Engagement-Datenbank der Raiffeisen KAG erfasst. So kann im Zeitablauf die Effektivität der Engagement-Aktivitäten beurteilt werden. Da in den meisten Fällen auch andere Investoren in ähnlichen Fragestellungen und Aktivitäten engagiert sind, ist es sehr schwierig, den eigenen Beitrag zur Effektivität einer Investorengruppe exakt zuzuordnen. Daher werden die jeweiligen Ergebnisse des Engagementfortschritts diskretionär vom Fondsmanagement und Sustainability Office bewertet, wobei eine einheitliche Vorgehensweise angewendet wird.

GRI 201-2 Bei den aktuellen Engagement-Aktivitäten liegt ein Schwerpunkt bei den Klimaschutzfortschritten der Unternehmen. So werden beispielsweise im Zuge der Engagements zu den Principle Adverse Impacts (PAIs) die größten Emittenten von Treibhausgasen in den Energiefonds der Raiffeisen KAG zu ihrer Klimaschutzstrategie befragt. Dabei werden Informationen zu den geplanten technologischen Fortschritten sowie zum exakten langfristigen Pfad mit Zwischenzielen eingefordert, von der Raiffeisen KAG evaluiert und die Ergebnisse daraus kontrolliert. Bei diesem Prozess wird jedes angesprochene Unternehmen individuell behandelt, jedoch beträgt das durchschnittliche Ziel eine siebenprozentige Reduktion der Treibhausgase p. a. bis 2050.

Der Verlauf und die jeweiligen Ergebnisse dieser Engagements werden in der Engagement-Datenbank dokumentiert, in abteilungsinternen und -übergreifenden Meetings diskutiert und evaluiert. Die Ergebnisse dieses Prozesses fließen in den Raiffeisen ESG-Indikator ein und beeinflussen daher maßgeblich die Investitionen in den von der Raiffeisen KAG verwalteten Fonds.

Im jährlich publizierten Engagement-Report werden diese Aktivitäten, die Fragestellungen und ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht und sind auf der Homepage für Kund:innen und Stakeholder abrufbar.

GRI 2-23, -24 Die Raiffeisen KAG sieht als wichtige Aufgabe eines Asset Managers, das Aktionärsstimmrecht auszuüben. Die Ausübung der Stimmrechte erfolgt dabei entweder persönlich bei den jeweiligen Hauptversammlungen oder über eine Stimmrechtsvertretung. Für die professionelle Durchführung dieses Proxy Voting Prozesses ist die Raiffeisen KAG eine Kooperation mit Glass Lewis, dem international tätigen Spezialisten für Proxy Voting, eingegangen. Die dabei verfolgten, von der Raiffeisen KAG festgelegten Grundsätze zur Ausübung des Stimmrechts beruhen auf einer transparenten und nachhaltigen Corporate-Governance-Politik und sind in der Proxy Voting Policy der Raiffeisen KAG festgelegt. Durch die Übermittlung diese Proxy-Voting-Grundsätze der Raiffeisen KAG an den Partner ist gewährleistet, dass bei den Hauptversammlungen im Sinne dieser Grundsätze abgestimmt wird. Im Zuge der Raiffeisen KAG Klimastrategie werden die Proxy-Voting-Grundsätze angepasst, um auch bei Hauptversammlungen klimarelevante Punkte im Sinne der Pariser Klimaziele abstimmen zu lassen.

Im aktuellen Engagement-Report, der auf der Homepage der Raiffeisen KAG publiziert ist, ist die Anzahl der Engagements mit Umweltbezug dokumentiert, wobei jedoch nicht ausdrücklich auf Klimaschutzaktivitäten eingegangen wird, obwohl dieses Thema in den meisten Fällen direkt behandelt wurde. Im Jahr 2022 wurden entweder in Einzelgesprächen, in Gruppengesprächen oder in kollaborativen Engagements insgesamt 508 Termine mit Unternehmen abgehalten, wobei bei 374 Gesprächen (das sind 74 Prozent) dezidiert Nachhaltigkeitsaspekte angesprochen wurden. Dabei handelte es sich in vielen Fällen um Fragen zur jeweiligen Klimastrategie der Unternehmen.

Raiffeisen KAG und Fonds mit Nachhaltigkeits-Auszeichnungen



Die Scope Group mit Hauptsitz Berlin, ein Anbieter von unabhängigen Ratings, Research und Risikoanalysen, hat dem Fondsmanagement der Raiffeisen KAG in einem im September 2022 veröffentlichten Rating erstmals ein AAA für exzellente Qualität und Kompetenz beim Management nachhaltiger Fondsstrategien bescheinigt. Scope nennt für das Rating entscheidend, dass die handelnden

Personen der Raiffeisen KAG überwiegend seit vielen Jahren zusammenarbeiten und die Teams konstant, stabil und motiviert sind und den Transformationsprozess des Unternehmens hin zu einer auf Nachhaltigkeit fokussierten Fondsgesellschaft aktiv begleiten. Scope schreibt in seiner Begründung: „Die ohnehin schon sehr hohe Expertise (im Durchschnitt eine exzellente Investmenterfahrung von über 23 bei einer Unternehmenszugehörigkeit von über 17 Jahren) wird verbreitert und weiterentwickelt. Diese Vorgehensweise ist konsequent und passt optimal zur langfristigen Strategie von Raiffeisen Capital Management, die gesamte Produktpalette auf Nachhaltigkeit umzustellen.“ Den ausführlichen Rating-report von Scope finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.rcm.at/at-de/privat-anleger/themen/nachhaltigkeit/>



Mit dem Gütesiegel „Nachhaltiges Engagement 2023“ zeichnet die Tageszeitung KURIER die nachhaltigsten Unternehmen Österreichs aus. Der Raiffeisen KAG wurde für ihre hervorragende Leistung 2022 erneut dieses Gütesiegel verliehen.



Die Raiffeisen KAG arbeitet sowohl intern als auch mithilfe externer Partner fortlaufend an einer Verbesserung der Nachhaltigkeits-Investmentprozesse. Sichtbare Zeichen dafür sind beispielsweise die wachsende Zahl an nationalen und internationalen Zertifizierungen, die das Unternehmen bereits erhalten hat. Dazu gehören unter anderem das „Österreichische Umweltzeichen“, das „FNG-Siegel“ bzw. der „Eurosif-Transparenz Kodex“, nebenbei eine Eingangsvoraussetzung für das FNG-Siegel.



Mit 18 vom Forum Nachhaltige Geldanlage mit der Höchstnote prämierten Fonds ist die Raiffeisen KAG die Fondsgesellschaft mit den meisten „FNG-3-Sterne“-Produkten in ihrem Portfolio. Die Höchstnote wurde insgesamt an 100 Fonds (von 310 Einreichungen) vergeben. Knapp ein Fünftel davon sind Fonds der Raiffeisen KAG. Insgesamt haben heuer 112 Asset Manager aus 13 Ländern Fonds für die Siegel-Vergabe eingereicht. Ein „3-Sterne“-Siegel wird nur an hochwertige Nachhaltigkeits-Fonds vergeben, die sich in den Kategorien „Institutionelle Glaubwürdigkeit“, „Produktstandards“ und „Portfolio-Fokus“ (Titelauswahl, Engagement und KPIs) besonders hervorheben.



18 Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds sind auch Träger des Österreichischen Umweltzeichens, das – nach entsprechender externer Prüfung – vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie verliehen wird. Durch exzellente Performance über Jahre hinweg, dazu erstklassige Ratings von externen Agenturen sind einige Nachhaltigkeitsfonds bereits zu Flaggschiffen der Raiffeisen KAG geworden.

Nachhaltigkeit ist der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen. Diese Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft stellt uns alle, ganz besonders auch die Finanzwirtschaft, vor neue Herausforderungen. 2013 wurde mit der Unterzeichnung der PRI (Principles for Responsible Investment) einerseits und dem Ausbau der Managementkompetenz und -kapazität andererseits ein Meilenstein der Integration von Nachhaltigkeitselementen in das gesamte Investment gesetzt. Darüber hinaus ist die Raiffeisen KAG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative, aktives Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen, dem Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz, bzw. seit 2016 Mitglied des italienischen Pendant „Forum per la Finanza Sostenibile“.

GRI 2-23, -24

Ein 2017 eingerichteter Beirat für nachhaltiges Investieren tagt regelmäßig. Er liefert wertvolle Inputs und ermöglicht den Meinungsaustausch aus verschiedenen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven. Der Beirat fungiert als Fachgremium, das wesentliche Stakeholder-Gruppen für Nachhaltige Geldanlagen repräsentiert.

Mit der Vision einer klimaneutralen Kapitalanlagegesellschaft schreitet die Entwicklung kontinuierlich voran, die stetige Erweiterung der Produktpalette wird von weitreichenden Investitionen in das Know-how der Manager:innen, in Daten-services und nicht zuletzt in Kundenkommunikation inkl. Unterstützung von Berater:innen begleitet.

Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft

GRI 2-6, -23, -24

Die Kathrein Privatbank bietet maßgeschneiderte Veranlagungen für Privat- und Stiftungsvermögen. Auch institutionelle Kund:innen werden mit maßgeschneiderten Veranlagungslösungen serviert. Die Kathrein Privatbank folgt bei Veranlagungsentscheidungen einem klar definierten methodischen Ansatz.



Das Thema Nachhaltigkeit inklusive Diversität ist fest in der Unternehmensphilosophie der Kathrein Privatbank als österreichisches Tochterunternehmen der RBI AG verankert. Die Kathrein Privatbank will durch die bewusste Auswahl nachhaltiger Investments eine bessere Zukunft aktiv mitgestalten und hat sich für ausgewählte Produkte freiwillig verpflichtet, alle Empfehlungen des Europäischen Transparenz-Kodexes für Nachhaltigkeitsfonds zu befolgen. Mittlerweile hat Kathrein (Kathrein Privatbank und ihr Tochterunternehmen Kathrein Capital Management) für zehn Fonds das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte erhalten. Acht Fonds wurden mit dem FNG-Siegel ausgezeichnet.



Fondsverwaltung

Die nachhaltige Investmentpolitik der Kathrein Privatbank im Anlageprozess der nachhaltigen Investmentfonds nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung wird durch eine durchgehende Integration von ESG verwirklicht. Neben ökonomischen Faktoren, etwa traditionellen Kriterien wie Rentabilität, Liquidität und Sicherheit, werden ökologische und gesellschaftliche Aspekte ebenso wie verantwortungsvolle Unternehmensführung in die Anlageprozesse integriert.

Für die Herleitung des Investmentuniversums kommt somit ein fix definierter Ausschlusskriterienkatalog zum Einsatz, wodurch Investments in bestimmte kontroverse Geschäftsbereiche und Unternehmen mit kontroversen Geschäftspraktiken vermieden werden. Durch das Anwenden der Ausschlusskriterien wird nur in jene Unternehmen investiert, die innerhalb ihrer Industrie einen hohen Wert auf Nachhaltigkeit legen und somit die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in ihrer Geschäftspolitik als integralen Bestandteil sehen. Dies wird mithilfe der ISS ESG-Nachhaltigkeitsratings umgesetzt.

Das Rating für Unternehmen erfasst ESG-Risiken, -Chancen und -Auswirkungen entlang der gesamten unternehmerischen Wertschöpfungskette, einschließlich eine dedizierte SDG-basierte Komponente, die die positiven und negativen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen misst. In der themenspezifischen wie auch in der Gesamtbewertung werden die Existenz und die Schwere von Kontroversen sowie Verstöße gegen globale Normen berücksichtigt.

Das Rating für Staaten sagt aus, wie ein staatlicher Emittent für den Umgang mit wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit ESG-Themen – Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt, Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen sowie politische und soziale Instabilität – positioniert ist.

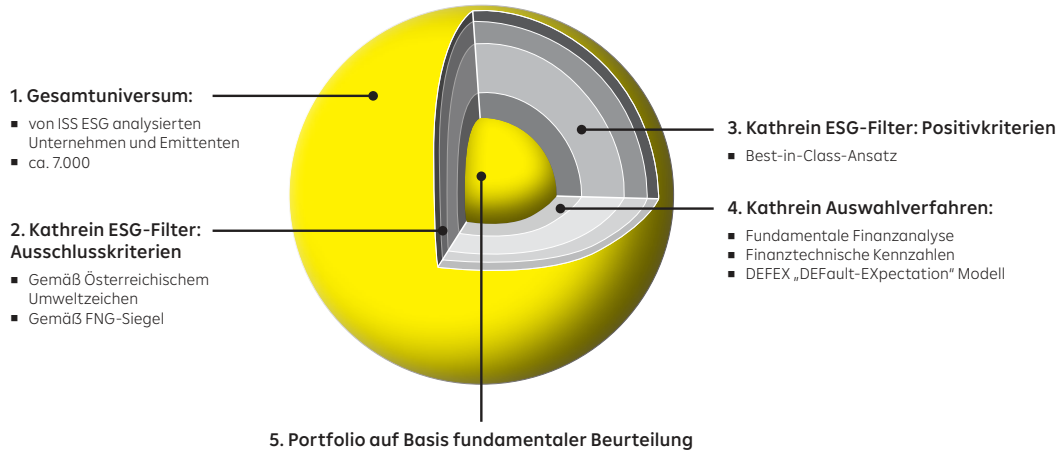
Zur Anwendung kommen Ausschlusskriterien in Kombination mit einem Best-in-Class Ansatz. Mit 1. September 2017 wurden die Ausschlusskriterien deutlich verschärft. Mit September 2019 wurden die Ausschlusskriterien ein weiteres Mal angepasst, um den Anforderungen des FNG-Siegels gerecht zu werden. Im September 2020 wurden die Profile vereinheitlicht und erfüllen die Anforderungen der Österreichischen Umweltzeichenrichtlinie, des FNG-Siegels sowie weitere für uns wichtige Ansprüche. Seither gilt unser Standard-Profil für die hier beschriebenen, nachhaltigen Publikumsfonds.

Verletzungen bei den Wirtschaftspraktiken werden nach einer vierstufigen Skala eingestuft:
möglich – leicht – schwer – ganz schwer

Rigoroser Ausschluss von Unternehmen, wo Verletzungen mit zumindest folgender Kategorisierung erkannt werden	ab Stufe
Menschenrechte Geltungsbereich: Unternehmensebene, Zulieferer und Financiers	schwer
Arbeitsrechte Geltungsbereich: Unternehmensebene und Zulieferer	schwer
Umweltverhalten Geltungsbereich: Unternehmensebene, Zulieferer und Financiers	schwer
Geschäftsgebarung – Buchhaltung Geltungsbereich: Unternehmensebene	schwer
Geschäftsgebarung – Geldwäsche Geltungsbereich: Unternehmensebene	schwer
Geschäftsgebarung – Korruption Geltungsbereich: Unternehmensebene	schwer

Alle Ausschluss- und Positivkriterien der Kathrein wie z. B. rigorose Ausschlüsse von Unternehmen, Ausschlüsse mit Ausschlusskriterien abhängig vom Umsatzanteil in Geschäftsfeldern, Ausschlusskriterien bei Staaten, Positivkriterien für Unternehmen bei Sozial- und Governance Relevanz bzw. Umweltrelevanz und Positivkriterien bei Staaten bei Sozial- und Governance Relevanz, sind auf der Homepage unter ESG-Konzepte und Transparenzkodex „Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen Kathrein“ veröffentlicht.

Zur Anwendung kommen Ausschlusskriterien in Kombination mit einem Best-in-Class Ansatz. Zusammengefasst wird der Investmentprozess in folgender Grafik dargestellt:



Mitwirkungspolitik

GRI 2-23,-24

Um die Interessen der Anleger zu wahren und der damit verbundenen Verantwortung im Sinne einer guten Corporate Governance gerecht zu werden, überwacht die Kathrein Privatbank Gesellschaften, in die sie für von ihr verwaltete Investmentfonds bzw. Vermögensverwaltungsmandate investiert, durch die Verwendung von internen Analysen und externen Research-Materialien. Diese beziehen sich auf wichtige Angelegenheiten wie Strategie, finanzielle und nicht-finanzielle Leistung, Risiko, Kapitalstruktur, soziale und ökologische Auswirkungen sowie Corporate Governance.

In Bezug auf Nachhaltigkeit wird im Anlassfall (etwa bei Verstößen gegen ein Ausschlusskriterium oder bei Unterschreitung von Rating-Schwellen) auch ein gezielter Dialog mit den Gesellschaften gesucht. Der Dialog kann in Form von direkten und indirekten Kontakten, Unternehmensbesuchen, Konferenzen, persönlichen Telefonaten oder Conference Calls stattfinden.

Weitere Information zur Mitwirkungspolitik inklusive Stimmrechtspolitik finden Sie auf unserer Website.

Rund 50 Prozent des gesamten Fondsvolumens werden in der Kathrein Privatbank gemäß dem Nachhaltigkeitsansatz verwaltet. Die ausführlichen Nachhaltigkeitskonzepte für Publikumsfonds mit Umweltzeichen sind auf der Homepage der Kathrein Privatbank abrufbar. Die Kathrein Privatbank definiert streng gefasste Ausschlusskriterien sowie Positivkriterien und setzt diese im Rahmen des Investmentprozesses konsequent in den jeweiligen Fonds um. Ziel ist es, eine umfassende ESG-Fondsproduktpalette anbieten zu können und somit dieses klare Bekenntnis zu ESG zu zeigen. Zuletzt wurde der Kathrein Sustainable US-Dollar Bond Fonds auf eine nachhaltige Investmentstrategie umgestellt.

Im Jahr 2022 fiel das Volumen der nachhaltigen von Kathrein verwalteten Fonds aufgrund der Marktverhältnisse im Vergleich zum Vorjahr um 8,63 Prozent. Allerdings ist der Anteil nachhaltiger Anlagen im Jahresabstand auf 50,29 Prozent angewachsen.

Um die Berechnung der Carbon Emissions für die nachhaltigen Fonds darzustellen, kam es im Herbst 2022 zu einer erweiterten Zusammenarbeit mit dem langjährigen, anerkannten Partner ISS ESG im Bereich Nachhaltigkeit. Damit konnte in der Kathrein Privatbank eine Möglichkeit geschaffen werden, die Berechnung für weitere Fonds bereitzustellen. Durch den Einblick in die Datengrundlage werden Transparenz und Plausibilität gewährleistet.

Die Berechnung der jeweiligen CO₂-Emissionen erfolgt quartalsweise und wird auf der Homepage (www.kathrein.at) seit dem 4. Quartal 2022 regelmäßig veröffentlicht.

Mehr dazu unter: kathrein.at/private/rechtliches-und-veroeffentlichungen

GRI G4-FS11

Mehr dazu unter: kathrein.at/private/nachhaltigkeit/esg-konzepte

Nachhaltigkeits-Fonds 2022: Volumen und CO₂-Emissionen

Produktbeschreibung		Fonds Volumen (Mio. €)	Fonds Volumen (Mio. €)	Carbon Emissions* (Tonnen CO ₂ e)	Carbon Emissions* (Tonnen CO ₂ e)	Carbon Intensity** (Tonnen CO ₂ e/ Mio. € Umsatz)	Carbon Intensity** (Tonnen CO ₂ e/ Mio. € Umsatz)
		2022	2021	2022	2021	2022	2021
Aktienfonds							
Kathrein Sustainable Global Equity	Aktiv gemanagter, breit gestreuter Aktienfonds – bildet die Wertentwicklung des globalen Aktienmarkts mit überschaubarer Anzahl von Einzeltiteln nach.	80	139	2.553	6.746	97	110
Kathrein Sustainable Global Megatrends	Globaler, breit diversifizierter Aktienfonds mit Fokus auf Unternehmen, die von strukturellen Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft und einer stärker vernetzten, digitalisierten Welt profitieren. Der Fonds erfüllt strenge Nachhaltigkeitsstandards.	21	22	1.532	***	157	***
Gemischte Fonds							
MI Multi Strategy SRI	Gemischter Fonds, der nach den Veranlagungsvorschriften des BMSVG (Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigen Vorsorgegesetz) und PKG (Pensionskassengesetz) investiert.	18	32	664	***	108	***
Kathrein Sustainable Dynamic Value	Konzipiert als Gemischter Fonds (Multi-Asset Fonds), der eine breite Risikostreuung bietet und die Ertragschancen von risikobehafteten Anlagen (wie z. B. Aktien) mit laufenden Renditen, aus vergleichsweise risikoärmeren festverzinslichen Wertpapieren, kombiniert.	17	20	741	***	128	***
Anleihenfonds							
Kathrein Sustainable Euro Bond	Dieser Rentenfonds investiert ausschließlich in Staatsanleihen mit einem Minimum Composite Rating von BBB.	84	116	***	***	***	***
Kathrein Sustainable US-Dollar Bond****	Der Rentenfonds verlangt in Anleihen internationaler Schuldner mit sehr guter Bonität, die in USD notieren. Für ein Investment eignen sich vor allem Emissionen von supra-nationalen Organisationen (z. B. EIB, IFC etc.).	48	****	***	***	***	***
Hypo Rent	Ein mündelsicherer Rentenfonds, der für Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen geeignet ist. Investiert ausschließlich in Euro-denominierte Anleihen österreichischer Emittenten.	89	115	***	***	***	***
Kathrein Sustainable Bond Classic	Rentenfonds mit aktiver Laufzeitensteuerung, der ausschließlich in Euro-denominierte Staats- und Unternehmensanleihen investiert, begeben aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) mit Investment-grade Rating.	35	47	2.259	***	164	***
Kathrein Sustainable Bond Select	Global investierender Rentenfonds mit Fokus auf Unternehmen mit guter Bonität. Breit diversifiziertes Portfolio über unterschiedliche Länder und Branchen. Soziale, ethische und ökologische Ausschluss- und Qualitätskriterien bei der Emittenten-Auswahl.	49	55	6.158	19.777*****	208	262
Kathrein Sustainable EM Local Currency Bond	Ziel dieses Rentenfonds ist es, die Wertentwicklung des Staatsanleihen-Segments von Emerging Markets (EM) in der jeweiligen Lokalwährung abzubilden. Der Fonds investiert vor allem in Emissionen von supranationalen Organisationen (z. B. EIB, EBRD).	45	42	***	***	***	***
Gesamtvolumen		486	588	13.907	26.523*****	***	***

* Für den CO₂-Fußabdruck wird der Gesamtbetrag der Kohlenstoffdioxid-Emissionen (oder seiner Äquivalente anderer Treibhausgase) der Fonds in Tonnen CO₂-Äquivalent (tCO₂e) errechnet. Scope 1 und 2 Emissionen sind die absoluten Kohlenstoffemissionen, die durch die Erzeugung und den Betrieb eines Unternehmens verursacht werden. Für die Berechnung auf Portfolioebene wird der jeweilige Anteil am Unternehmen mit den Unternehmensemissionen (Scope 1&2) multipliziert und über alle Fondsbestände aufsummiert.

** Für die CO₂-Intensität werden die Scope 1&2 Emissionen eines Unternehmens ins Verhältnis zu seinem Umsatz gebracht – das heißt, es wird errechnet, wie viel Emissionen ausgestoßen werden, um eine Million Euro Umsatz zu erzielen. Die Kennzahl zeigt die Effizienz des Portfolios in Bezug auf die CO₂-Emissionen pro umgesetzter Million Euro der Unternehmen im Portfolio. Bei der gewichteten CO₂-Intensität wird die Gewichtung des Unternehmens im Fonds mit dieser Kennzahl multipliziert. So erhält man einen Überblick, wie exponiert das Portfolio in Bezug auf CO₂-intensive Unternehmen ist.

*** n.a.

**** Neuer Fonds - 2021 waren noch keine Vergleichswerte vorhanden.

***** Restatement entsprechend GRI 2-4: Die CO₂-Emissionen 2021 (tCO₂) für den Kathrein Sustainable Bond Select sind nun aufgrund eines Druckfehlers im Vorjahr korrigiert dargestellt.

Aufgrund eines Anbieterwechsels können die Werte des Jahres 2021 im Vergleich zu 2022 in Bezug auf Datengrundlage und Methodik abweichen.

Raiffeisen Zertifikate

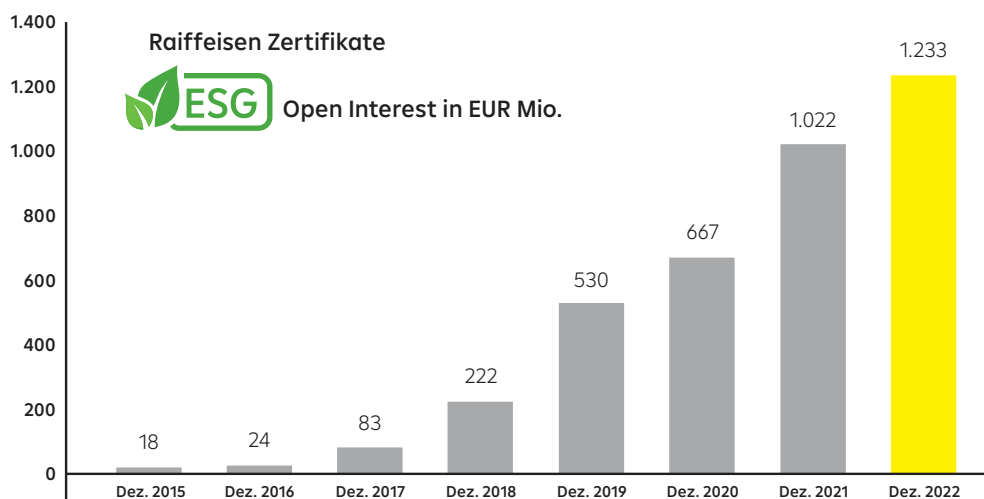
GRI 2-6

Im Dezember 2022 wurde das Zertifikategeschäft der Raiffeisen Centrobank AG als Geschäftsbereich „Certificates & Equity Trading“ in die RBI AG integriert. Raiffeisen Zertifikate ist die Produktmarke, unter der seither die RBI Anlage- und Hebelprodukte für private und institutionelle Kund:innen emittiert und als wichtiger Market Maker für Aktien, Aktienderivate und Zertifikate an diversen Börsenplätzen der Region agiert.

Das Team des Geschäftsbereichs Certificates & Equity Trading bleibt weiterhin das Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate der Raiffeisen Bankengruppe. Bei Raiffeisen Zertifikate ist das Thema Nachhaltigkeit seit über 15 Jahren Bestandteil der Produktpalette, und den nachhaltigen Anlageprodukten wird zunehmend Wichtigkeit beigemessen. Das Zertifikate-Universum wurde dahingehend kontinuierlich ausgebaut, und es werden für sicherheitsorientierte Anleger:innen in regelmäßigen Abständen Kapitalschutz-Zertifikate emittiert, die entweder eine Partizipation an der Entwicklung der zugrundeliegenden Basiswerte ermöglichen oder eine vordefinierte Rendite erwirtschaften, sofern sich der Basiswert am Laufzeitende positiv entwickelt hat. Mit Kapitalschutz wird der zu Laufzeitende bestehende Schutz für das eingesetzte Kapital bezeichnet. Beträgt der Kapitalschutz 100 Prozent, erhalten die Anleger:innen am Laufzeitende mindestens 100 Prozent des Nominalbetrags zurück. Bei einem Kapitalschutz von 90 Prozent sind Anleger:innen vor Kursverlusten von mehr als zehn Prozent abgesichert und erhalten im schlechtesten Fall 90 Prozent des Nominalbetrags zurück.

Bereits 2005 wurden Raiffeisen Index-Zertifikate mit Nachhaltigkeitsbezug emittiert. In der Folge kamen Kapitalschutz-Zertifikate auf verschiedene STOXX® ESG-basierte Indizes hinzu, um das Thema Nachhaltigkeit für Anleger:innen einfach und mit Kapitalschutz investierbar zu machen. Ab 2014 war bereits eine starke Dynamik zu spüren, und so wurde die Produktpalette mit Kapitalschutz-Zertifikaten auf breite Nachhaltigkeitsindizes kontinuierlich ausgebaut, um die nachhaltige Geldanlage einem großen und sicherheitsorientierten Anlegerpublikum zugänglich zu machen. Seit 2021 dienen maßgeschneiderte Indizes von MSCI® als Basiswerte für Anlageprodukte mit oder ohne Kapitalschutz, um den erhöhten Anforderungen an nachhaltige Finanzprodukte gerecht zu werden. Seither hat sich der Anteil (Open Interest) der nachhaltigen Raiffeisen-Zertifikate des gesamten Produktangebots auf 30,7 Prozent gesteigert. Im Jahresverlauf 2022 erhielt das erste Zertifikat von Raiffeisen das Österreichische Umweltzeichen verliehen – zahlreiche weitere Produkte folgten. Nachhaltige Zertifikate von Raiffeisen entsprechen einem Nachhaltigkeitsstandard, der 2021 entwickelt wurde. Die Basiswerte für nachhaltige Raiffeisen Zertifikate werden damit einer Prüfung nach klaren, eindeutigen Kriterien unterzogen. Ob ein Zertifikat diesem Regelwerk entsprechend nachhaltig ist oder nicht, wird mittels Ausschlussverfahren festgestellt. Das nachhaltige Handeln bei Raiffeisen-Zertifikate stützt sich somit auf die Kette „nachhaltiger Emittent – nachhaltiger Basiswert – nachhaltiges Anlageprodukt“. Ebenfalls 2021 hat das Zertifikate Forum Austria (ZFA) den Nachhaltigkeits-Kodex verabschiedet, welcher nochmals überarbeitet wurde. Das Raiffeisen Zertifikate-Team hat aktiv dazu beigetragen, diese einheitlichen Produkt- und Transparenz-Standards für den österreichischen Markt der nachhaltigen strukturierten Wertpapiere zu entwickeln und sich als Mitglied des ZFA zu deren Einhaltung verpflichtet. Per Jahresende 2022 stehen für Anleger:innen mehr als 724 Anlagezertifikate mit Nachhaltigkeitsbezug bereit. Mit einem ausstehenden Volumen von 1.233 Millionen Euro, was rund 30,7 Prozent des gesamten Volumens aller Zertifikate von Raiffeisen ausmacht, konnte der Anteil um 32,8 Prozent im Vergleich zum Jahresanfang gesteigert werden.

GRI 2-23
GRI G4-DMA
(ehemals FS15)
GRI G4-FS11



Quelle: Raiffeisen Zertifikate

Ein Meilenstein hierzu war der Ausbau der Produktpalette, indem mehr nachhaltige Basiswerte für die nachhaltigen Zertifikate zur Verfügung stehen. Zu dem Zweck wurden 2021 erstmalig gemeinsam mit dem Index-Anbieter MSCI® Nachhaltigkeitsindizes entwickelt und gelauncht, wobei das Angebot 2022 nochmalig erweitert wurde. Die mittlerweile sieben Benchmarks für ESG-Aktien aus Europa, Schwellenländern oder weltweit, welche auf den Gebieten Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) zu den besten zählen, entsprechen vollumfänglich dem Nachhaltigkeitsstandard für Raiffeisen Zertifikate, und folglich werden jene Indizes kontinuierlich mit Anlageprodukten für nachhaltige Investments zugänglich gemacht.

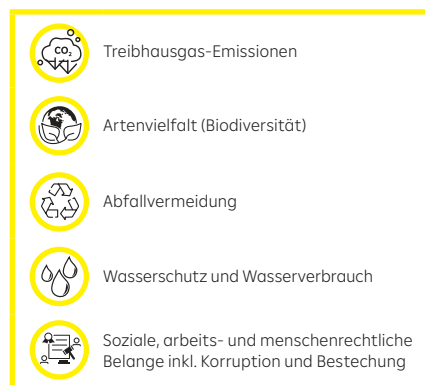
Seit 2021 stehen nachhaltige Geldanlagen mit Zertifikaten auf Aktien zur Verfügung, die auf Grundlage von ESG-Kriterien als besonders nachhaltig gelten. Die Basis hierfür stellt die Kooperation mit Raiffeisen Research dar. Beim Nachhaltigkeitsrating „ESG-Scoring“ werden Unternehmen hinsichtlich Environmental-, Social- und Governance-Faktoren analysiert und in weiterer Folge mit einem ESG-Score zwischen 1 und 100 versehen. Jene führenden Unternehmen, die in ihrer Branche zu den besten 30 Prozent zählen, dienen als Basiswert für nachhaltige Raiffeisen-Zertifikate. Dabei handelt es sich ausschließlich um ESG-konforme Zertifikate der Kategorie Anlageprodukte, die mit Absicherungsmechanismen für das investierte Kapital ausgestattet sind. Mit diesen zusätzlichen nachhaltigen Zertifikaten auf Einzeltitel kann Raiffeisen den Ausbau des ESG-Angebots weiter vorantreiben.



Bei der Verleihung des „Zertifikate Award Austria“, der führenden Auszeichnung für die besten Anbieter und Produkte am heimischen Zertifikatemarkt, wurde Raiffeisen Zertifikate (damals noch Raiffeisen Centrobank AG) 2022 zum 16. Mal in Folge zum besten Zertifikate-Anbieter Österreichs gekürt. Im Kontext der nachhaltigen Geldanlage wurde das Kapitalschutz-Zertifikat MSCI World Climate Change Bond III ausgezeichnet. Als Basiswert dient der MSCI® World Climate Change Top ESG Select 4.5% Decrement Index. Der von Raiffeisen Zertifikate in Kooperation mit MSCI® entwickelte Index punktet mit durchdachten und weitblickenden ESG-Kriterien bei der Aktien-Selektion (Rating und Best-in-Class-Auswahl) und dem MSCI-Klimascore. So erlangt der MSCI® World Climate Change Top ESG Select 4.5% Decrement Index eine Performance in Benchmark-Nähe ausschließlich mit nachhaltigen globalen Unternehmen. Zusätzlich wurde das Produkt mit dem österreichische Umweltzeichen ausgezeichnet, was als eine der Innovationen für Zertifikate am österreichischen Markt bestätigt wurde.



Im April 2022 erhielt Raiffeisen als erster und bisher einziger heimischer Anbieter von Zertifikaten das Österreichische Umweltzeichen. Dieses zertifiziert ethisch orientierte Projekte und Unternehmen, die Gewinne durch nachhaltige Investitionen erzielen. Bereits seit Februar 2022 wurden diverse Kapitalschutz- und Bonus-Zertifikate von Raiffeisen auf den MSCI® World Climate Change Top ESG Select-Index mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.



Bei nachhaltigen Raiffeisen Zertifikaten sind wichtige nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren – kurz PAIs genannt – berücksichtigt. Dabei können Anlageprodukte von Raiffeisen Zertifikate die angeführten wichtigen Gruppen von PAIs berücksichtigen. Diese Berücksichtigungen von PAIs erfolgen auf Ebene des Emittenten (abgeleitet vom Nachhaltigkeitsreport der Raiffeisen Bank International) sowie auf Ebene des Basiswerts (durch Mindestausschlüsse laut dem Nachhaltigkeitsstandard für Raiffeisen Zertifikate und die Einhaltung einer dezidierten ESG-Strategie).

Nachhaltige Geldanlage ist mittlerweile auch im CEE-Raum längst kein Nischenthema mehr, sondern erfreut sich einer breiteren Aufmerksamkeit. Ein immer größer werdender Teil der Anleger:innen legt Wert darauf, mit nachhaltigen Investments eine positive Wirkung auf ökologische und soziale Herausforderungen zu erzielen und die Umsetzung der Prinzipien guter Unternehmensführung zu fördern. Aufgrund dieser anhaltenden Entwicklung wurden im Jahr 2022 maßgeschneiderte Zeichnungsprodukte auf nachhaltige Indizes und Einzeltitel für Raiffeisen-Privatkund:innen in der Slowakei, Ungarn, Tschechien und Kroatien erfolgreich aufgelegt.

Nachhaltige Veranlagungen in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa

GRI 2-6

Trotz eines sehr ungünstigen makroökonomischen Umfelds, das von dramatischen Leitzinserhöhungen auf praktisch allen unseren Märkten und geopolitischen Spannungen aufgrund der russischen Invasion in der Ukraine gekennzeichnet war, was die Risikoprämien in allen Anlageklassen erheblich erhöhte, ist es uns gelungen, das verwaltete Vermögen in ESG-Wertpapieren (im Besitz von Retailkund:innen) 2022 von etwa 720,5 Millionen Euro¹ auf rund 1,2 Milliarden Euro in den Tochterbanken zu steigern. Auf der Fondsseite waren die slowakischen, ungarischen und tschechischen Geschäfte durch organisches Wachstum die Spitzenreiter. Im Zertifikatesgeschäft waren die erfolgreichsten Tochtergesellschaften Tschechien und die Slowakei, gefolgt von Ungarn. Das ESG-Anleihengeschäft wurde von Raiffeisen Tschechien und Ungarn dominiert.

GRI G4-FS7, -FS8

Per Ende 2022 können wir in der Mehrheit der Länder, in denen wir Retailkundenveranlagung anbieten, ESG-Produktangebote vorweisen. Die ESG-Fondspalette über mehrere Risikokategorien hinweg sowie die zugrunde liegenden Strukturen von ESG-Zertifikaten und Neuemissionen von Green Bonds in mehreren Netzwerkbanken wurden kontinuierlich ausgebaut.

Weitere nachhaltige Produkte und Services

- Grüne Garantielinie**
 Ein Vertrag über die Grüne Garantielinie basiert auf dem Konzept der ordnungsgemäßen Mittelverwendung für anrechenbare grüne Projekte und steht im direkten Zusammenhang mit der zu finanzierenden Investition. Das zu finanzierende Projekt muss bestimmte Kriterien erfüllen, um eine förderfähige „grüne“ Investition zu sein. Grüne Kriterien werden in der Regel aus der EU-Taxonomie oder dem RBI Green Bond Framework abgeleitet. Für jede Garantie, die sich als grün qualifiziert, wird einmal pro Jahr ein Bericht erstellt, der auch die dazugehörigen Umweltauswirkungen zeigt. Im Zusammenspiel mit anderen Formen der nachhaltigen Finanzierung unterstützt die Grüne Garantielinie einerseits unsere Kunden in ihrer Net-Zero-Strategie und sorgt andererseits für mehr Transparenz darüber, wie die Unternehmen ihre Ziele erreichen wollen. Die RBI bekennt sich zu verantwortungsvollem Bankgeschäft und Nachhaltigkeit und ist daher bestrebt, ihre Kunden mit nachhaltigen Finanzprodukten und umfassendem Know-how zu unterstützen.
- ESG-gebundene Derivate**
 Seit 2021 bietet die RBI erstmals ESG-gebundene derivative Absicherungsinstrumente für Zins- und Währungsrisiken an. Diese sind an die Nachhaltigkeitsziele des Kunden gebunden – an ESG Key-Performance-Indikatoren oder an das ESG-Rating. Ein Anreizsystem motiviert den Kunden, die gesetzten Ziele zu erreichen. Sollten diese am Ende der Laufzeit nicht erreicht worden sein, leistet der Kunde eine Zahlung für einen wohltätigen Zweck. Auf Wunsch des Kunden beraten die Expert:innen der RBI nicht nur bei der Auswahl möglicher ESG-KPIs, sondern unterstützen die Kunden auch bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.



¹ Die Abweichung des im letzten Jahr berichteten verwalteten Vermögens für 2021 (955 Millionen Euro, verglichen mit der heuer berichteten Zahl von 720,5 Millionen Euro) ist auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Die revidierte Zahl für 2021 schließt verwaltete Vermögen der Raiffeisen Bank (Bulgaria) EAD aus, die 2022 veräußert wurde und daher die Vergleichsbasis für 2022 künstlich erhöhen würde.
- Der ESG-Klassifizierungs- und Berichtsrahmen befand sich 2021 noch in der Entwicklung.
- Nur bei in-house ESG-Produkten kann eine vollständige Einhaltung des ESG-Regulierungsrahmens garantiert werden, zumindest so lange, bis die Branche ausgereift ist und sich die Berichtsstandards von Drittanbietern verbessern. Daher enthält die revidierte Zahl der verwalteten Vermögen für 2021 jetzt nur noch verwaltete Vermögen von eigenen Anlageprodukten.



Im Juli 2022 wurde ein an nachhaltige KPIs gebundener Zinsswap mit dem Salzburger Technologie- und Maschinenbauunternehmen Palfinger abgeschlossen. Es handelt sich dabei um das erste mit einem österreichischen Unternehmen abgeschlossene ESG-gebundene Derivat. Der Zinsswap dient der Absicherung der Zinszahlungen aus einem an Nachhaltigkeitskennzahlen gebundenen Kredit, welchen die RBI als Sustainable Structuring Agent begleitete.

- Nachhaltiges Deposit (Termineinlage)**
 Mit dem nachhaltigen Deposit der RBI AG können Kunden erstmals seit Juli 2022 ihre kurzfristigen Barmittel (1 bis 12 Monate) nachhaltig veranlagen. Zu diesem Zweck wurde von der RBI AG ein neues Rahmenwerk für Nachhaltige Deposits erstellt, welche durch die ESG-Agentur Carbon Trust mit einer Zweitmeinung (Second Party Opinion) verifiziert wurde. Die RBI AG wird die Erlöse aus nachhaltigen Deposits zur Finanzierung von nachhaltigkeitsbezogenen Finanzprodukten (SLFP) verwenden. SLFPs sind Finanzprodukte, die den Kunden Anreize bieten, ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und damit einen positiven Beitrag zu deren nachhaltiger Transformation zu leisten. Die RBI AG erstellt und veröffentlicht einen jährlichen Bericht über die Verwendung der Erlöse. Mit dem neuen Rahmenwerk für nachhaltige Einlagen will die RBI AG die Vergabe neuer nachhaltigkeitsbezogener Finanzierungen mit positiven ESG-Auswirkungen in ihren Kernmärkten fördern. Seit Juli 2022 erhielt die RBI AG von Unternehmen einen Betrag im Gegenwert von 530 Million Euro für nachhaltige Termineinlagen zur Verfügung gestellt.
- Nachhaltige Fremdkapitalinstrumente für Unternehmenskunden und institutionelle Kunden**
 Insgesamt konnte sich das starke Marktwachstum bei nachhaltigen Finanzinstrumenten im Jahr 2022 nicht fortsetzen. Während 2021 das globale Volumen an nachhaltigen Finanzierungen noch einen Rekordwert erreichte, schwächte sich diese Entwicklung 2022 ab. Dieser Trend war jedoch auch am allgemeinen Finanzmarkt erkennbar und lässt daher nicht auf ein geringeres Kundeninteresse an nachhaltigen Finanzierungslösungen schließen.

Im Bereich der Fremdkapitalfinanzierungen (Anleihen, Schuldscheindarlehen und syndizierte Kredite) ist es RBI AG Debt Capital Markets erneut gelungen, ihre Kunden bei zahlreichen nachhaltigen Finanzierungstransaktionen zu unterstützen. Im Jahr 2022 hat die RBI AG zwölf nachhaltige* Anleihetransaktionen („Sustainable* Bonds“) mit einem Gesamtvolumen von 4,5 Milliarden Euro in führender Rolle begleitet. Dies umfasst zwei Transaktionen für Unternehmenskunden sowie zehn Transaktionen für institutionelle Kunden. Im Jahr 2022 waren 33 Prozent des Volumens der von RBI AG in führender Rolle begleiteten Unternehmensanleihen in nachhaltigem Format. Für institutionelle Kunden, inklusive Staaten, beträgt das Volumen der in führender Rolle begleiteten Anleihen in nachhaltigem Format neun Prozent. Darüber hinaus wurden neun nachhaltige* Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 2,4 Milliarden Euro sowie neun nachhaltige* syndizierte revolvingende Kreditfazilitäten bzw. Kredite in einer Gesamthöhe von 4,6 Milliarden Euro von der RBI AG in führender Rolle arrangiert. Die RBI AG hat ihre Ziele in Bezug auf die führende Begleitung nachhaltiger* Anleihen und Schuldscheindarlehen im Jahr 2022 erreicht. Der für die Zielerreichung relevante prozentuelle Anteil des Transaktionsvolumens in nachhaltigem Format der in führender Rolle begleiteten Anleihen und Schuldscheindarlehen von RBI AG Debt Capital Markets betrug im Jahr 2022 15 Prozent.

Unsere starke, bereichsübergreifende Teamarbeit und die Unterstützung unserer Tochterbanken in CEE ermöglichten es uns auch im Jahr 2022, weiterhin eine führende Position als Arrangeur für nachhaltige Anleihen im Heimmarkt der RBI einzunehmen (Nr. 1 gemessen an der Anzahl der Transaktionen, Nr. 2 gemessen am pro-rata Volumen der Transaktionen).

* Inkludiert die folgenden Instrumente: Green, Social, Sustainability und ESG-gebundene Produkte.

- Nachhaltige Retail-Produkte/-Dienstleistungen**
 2022 wurden neben diversen nachhaltigen Finanzierungsangeboten Lösungen entwickelt, die darauf abzielen, den CO₂-Fußabdruck von Kunden besser zu verstehen und weitere Produkte mit ökologischem und sozialem Impact bereitgestellt.
 - Einblicke in die CO₂-Emissionen: Im Jahr 2022 haben wir unseren Retailkund:innen in Albanien, Bosnien und Herzegowina sowie im Kosovo die Möglichkeit gegeben, in Form von monatlichen Snapshots, Einblick in ihre CO₂-Emissionen zu erlangen. Unser nächster Schritt ist die Integration des Carbon Footprint-Rechners in die Mobile Banking-Anwendung. Unsere Kunden können ihren CO₂-Fußabdruck anhand ihres Ausgabeverhaltens auf Knopfdruck nachverfolgen. Die Lösung wird erst in einem Pilotland und 2023 in vielen weiteren Märkten eingeführt darunter Rumänien, Albanien, Kosovo, Bosnien und Herzegowina, Serbien und Ungarn.

- Innovatives Girokonto: Am slowakischen Markt haben wir eine Lösung in Partnerschaft mit dem Unternehmen ecolytiq eingeführt und ein innovatives Girokonto geschaffen. Das Girokonto und die täglichen Bankdienstleistungen sind mit dem Thema Nachhaltigkeit verbunden. Die Lösung zielt darauf ab, Kunden aufzuklären und sie dazu einzuladen, sich ökologisch und sozial verantwortlich zu verhalten. In der Mobile-Banking-App sind ESG-Funktionalitäten integriert, die es den Kund:innen ermöglichen, selbst zu überwachen, wie sich ihr Verhalten auf unseren Planeten auswirkt. Dazu werden die Auswirkungen von Debitkartentransaktionen auf den persönlichen CO₂-Fußabdruck gemessen und Anreize für verantwortungsvolles Einkaufen bei ausgewählten Händlern geschaffen.
- Recycelte PVC-Karten: Darüber hinaus haben wir uns 2022 darauf konzentriert, unseren Geschäftsbetrieb nachhaltiger zu gestalten. Einer der ersten Schritte war die Umstellung auf recycelte PVC-Karten in der Bankengruppe. Zu den ersten Märkten gehörten Kroatien und Österreich. Neu ausgegebene Karten in diesen beiden Ländern bestehen bereits aus recyceltem PVC.
- Grüne Webportallösung: Für KMU-Kunden auf dem rumänischen Markt haben wir eine grüne Webportallösung eingeführt. Ziel des Portals ist es, kleine und mittelständische Unternehmen beim Kostenmanagement durch den Kauf von Photovoltaiklösungen zu unterstützen. Weiters bietet es unseren Kunden einen Überblick über lokale Fördermittel und Anbieter von Photovoltaiklösungen.

■ RBI AG-eigene Green-Bond-Emissionen

Im Jahr 2018 startete die RBI AG ihr Green-Bond-Emissionsprogramm mit dem Ziel, die nachhaltige Kreditvergabe in Österreich und Zentral- und Osteuropa zu fördern. Mit einem Gesamtvolumen von knapp 1,978 Milliarden Euro in Österreich ist die RBI AG derzeit der größte Green-Bond-Emittent des Landes und hat sich mittlerweile als regelmäßiger Emittent von Green Bonds auf den internationalen Kapitalmärkten und im Retail-Segment sowohl in Österreich als auch in Zentral- und Osteuropa etabliert. Das umfassende Green Bond Framework ermöglicht die Refinanzierung eines breiten Spektrums an ökologisch nachhaltigen Projekten in Übereinstimmung mit den ICMA (International Capital Market Association) Green Bond Principles.

Im Jahr 2022 hat RBI AG ihren ersten Sustainability Bond Framework ins Leben gerufen. Dieses Rahmenwerk ersetzt zukünftig das bis jetzt gültige Green Bond Framework aus dem Jahr 2018 und erweitert den Anwendungsbereich. Im neuen Sustainability Bond Framework wurden die Kategorien für grüne Finanzierungen erweitert sowie zusätzlich soziale Kategorien, wie allgemeine und berufliche Bildung, Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdienstleistungen, bezahlbarer Wohnraum und Schaffung und Schutz von Arbeitsplätzen, definiert. Das RBI AG Sustainability Bond Framework wurde durch den externen Second Party Opinion-Anbieter Sustainalytics verifiziert. Sowohl das Sustainability Bond Framework als auch die Second Party Opinion werden im ersten Quartal 2023 auf der RBI-Website veröffentlicht.

Durch die Ausgabe von Green Bonds und durch die Nutzung von nachhaltigen Kundenkrediten für die Refinanzierung der Gruppe verbinden wir das Thema Nachhaltigkeit direkt mit dem wirtschaftlichen Erfolg der Bank und schaffen so ein stärkeres Nachhaltigkeitsbewusstsein in der gesamten Organisation. Um die langfristige Entwicklung unseres nachhaltigen Kreditportfolios zu fördern, haben wir im Juni 2022 unser bereits im Jahr 2019 eingeführtes Incentive-Programm für soziale und umweltfreundliche Projekte erweitert und bieten nun Incentives auch für Projekte, welche die Anforderungen der EU-Taxonomie erfüllen. Ziel unseres Incentive-Programms ist es, das Portfolio im Bereich Green, Social und ESG-gebundene Unternehmensfinanzierungen sowie EU-Taxonomie-konforme Finanzierungen zu erweitern.

Die RBI AG verfolgt in ihrem Green-Bond-Programm folgenden Portfolio-Ansatz: Das grüne Kreditportfolio wird anteilig allen Green Bonds zugeordnet, die gemäß dem RBI AG Green Bond Framework begeben werden. Per Ende Dezember 2022 hatte die RBI AG grüne Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 1,978 Milliarden Euro emittiert. Das entspricht einem Anteil von 16,8 Prozent am gesamten ausstehenden Emissionsvolumen der RBI AG zum 31. Dezember 2022.

2022 konnte die RBI AG sowohl in Österreich als auch in den Nachbarländern ein Emissionsvolumen in grünen Anleihen im Gegenwert von 181 Millionen Euro an Privatkund:innen platzieren. Damit hat die RBI AG seit 2019 achtzehn grüne Anleiheprodukte in fünf verschiedenen Währungen mit einem Gesamtnominale von 228 Millionen Euro an Privatkund:innen verkauft. Die steigenden Zinsen und volatilen Aktienmärkte haben 2022 Retail-Investor:innen motiviert, vermehrt Anleihen zu kaufen. Die grüne Komponente hat die Attraktivität solcher Anleihen zusätzlich erhöht. Die RBI AG hat sowohl fixverzinsten als auch strukturierte Anleihen in grünem Format begeben, die an die Entwicklung von Währungen, Zinssätzen oder der Inflation gekoppelt sind. Als besondere Highlights sind hier der erfolgreiche Verkauf zweier Festzins-Anleihen in Tschechischen Kronen im Gesamtnominale von einer Milliarde tschechischer Kronen (ca.

GRI 2-23, -24



Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/investoren/infos-fuer-fremdkapitalgeber/green-bonds

41 Millionen Euro Gegenwert), die erste in ungarischen Forint denominated digitale Währungsanleihe im Gegenwert von 14 Millionen Euro sowie der Verkauf von grünen Inflationsanleihen mit einem Gesamtnominale von 90 Millionen Euro in Österreich zu erwähnen.

Ende August 2022 konnte die RBI AG ihre vierte grüne erstrangige Benchmark-Anleihe erfolgreich am Markt platzieren. Die Anleihe war dreieinhalbmal überzeichnet und wurde von mehr als 100 institutionellen Investoren gekauft. Sie hat eine Laufzeit von drei Jahren und ein Nominale von 500 Millionen Euro. Sie war die erste großvolumige, erstrangige Anleihe der RBI AG seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine.

Im Jahr 2021 rollte die RBI AG ihr Green-Bond-Programm auf ihre Tochterbanken in CEE aus. Hierbei unterstützt die RBI AG ihre Tochterbanken bei der Erstellung des Rahmenwerks für nachhaltige Anleihen (Sustainability Bond Framework) sowie beim Einholen der externen Verifikation durch einen Second Party Opinion-Anbieter. Die Tatra banka in der Slowakei, die Raiffeisen Bank in Rumänien, die Raiffeisenbank in der Tschechischen Republik und die Raiffeisen Bank in Ungarn emittierten mit 31. Dezember 2022 grüne, soziale und nachhaltige Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,796 Milliarden Euro, womit der RBI-Konzern unverändert größter Emittent von grünen Anleihen in CEE unter den Finanzinstituten ist. Die Banken verwenden die Emissionserlöse hauptsächlich zur Finanzierung von Projekten in den Bereichen energieeffiziente Gebäude, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, sauberer Verkehr, Wasser- und Abwassermanagement.

Umwelteffekte des RBI-AG-Green-Bonds-Emissionsportfolios

Die Umwelteffekte des Green Loan Portfolios der RBI AG werden alljährlich für den Allocation and Impact Report berechnet und auf der Homepage veröffentlicht. Der vorliegende Report bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2021.

Sonstige nachhaltige Produkte der Raiffeisen Leasing

- True-Sale-Verbriefungen der EIB für grüne Leasingfinanzierungen (Retraction zum ABS der RL)
Von jenen Mitteln, die der Raiffeisen-Leasing im Jahr 2021 im Rahmen der erfolgten True-Sale-Verbriefung durch die EIB-Gruppe, bestehend aus der Europäischen Investitionsbank (EIB) und dem Europäischen Investitionsfonds (EIF), zur Verfügung gestellt wurden, wurden bereits Investitionen in den Bereichen E-Mobilität und grüne Technologien in Höhe von 35,8 Millionen Euro getätigt.

- Nachhaltige Mobilitätsberatung im Flottenmanagement
Um heimische Unternehmen beim Umstieg auf umweltfreundlichere Elektromobilität optimal zu begleiten, legt die Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement GmbH (RLFPM) besonderes Augenmerk auf individuelle Beratung und die genaue Analyse von Mobilitätsanforderungen im Unternehmen. Darauf basierend wird ein umfassendes Mobilitätskonzept erstellt, das neben der Auswahl von Fahrzeugmodellen beispielsweise auch Vorschläge für passende Ladeinfrastruktur und nachhaltige Energiegewinnung (Stichwort: Photovoltaikanlagen am Firmendach) liefert und all dies in passgenauen Finanzierungs- und Servicepaketen darstellt.

Im Rahmen der Beratung hat sich RLFPM auf sogenannte TCO-Berechnungen spezialisiert. Dabei werden die Total Costs of Ownership (TCO) eines bestimmten Fahrzeugs betrachtet. Aufgrund der niedrigeren Kosten für Wartung und Treibstoffe, sowie der Möglichkeit von staatlichen Förderungen, wird so der ökonomische Vorteil von Elektrofahrzeugen gegenüber Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren klar aufgezeigt und dient den Unternehmen als Grundlage für die Gestaltung des eigenen Fuhrparks.

Darüber hinaus bietet RLFPM seinen Firmenkund:innen eine digitale Reporting-Plattform („Mein FUHRPARK“) an, die einen Überblick über die CO₂-Emissionswerte bietet und Daten für Energieaudits bereitstellt. Dienstwagenfahrer:innen profitieren von einer eigenen RLFPM-App, die ihnen beispielsweise eine interaktive Karte von Schnellladestationen in ganz Österreich anzeigt.

- Beratung zu Ladelösungen
Durch den Fokus auf das Thema Elektromobilität wurde bei RLFPM schnell erkannt, dass Kund:innen gezielte Beratung zu passenden Ladelösungen benötigen. In Zusammenarbeit mit Partnern erfolgt eine Analyse der Ist-Situation, eine Ziel-Definition (in Abhängigkeit von den Umwelt-Ambitionen des Kunden) und darauf basierend wird die optimale Lösung erarbeitet, die von der Ladeinfrastruktur über ein Lastenmanagement bis hin zu einer PV-Anlage mit Pufferbatterie gehen kann.





- **Kooperation mit Elektroautoherstellern**
 Die Raiffeisen-Leasing GmbH ist seit Jahren als kompetenter Kooperationspartner von Elektromobilitätsherstellern aktiv. Im Jahr 2022 ist der Fahrzeugbestand an Elektrofahrzeugen neuerlich gestiegen. Österreichweit wurden von Jänner bis Ende Dezember 34.165 elektrisch betriebene Fahrzeuge zum Verkehr neu zugelassen und rund 10 Prozent davon über Raiffeisen-Leasing finanziert.

 - **Energieeffizientes Bauen und Sanieren & nachhaltige Lebenszyklusmodelle**
 Im Rahmen des Produkts energieeffizientes Bauen und Sanieren (EEBS) übernimmt Raiffeisen-Leasing die Koordination der Bau- und/oder Sanierungsmaßnahmen sowie die Finanzierung von öffentlichen Gebäuden, wie beispielsweise Schulen, Kindergärten oder Pflegeheimen. Der Fokus liegt dabei auf einer nachhaltigen und energiesparenden Bauweise und der Verwendung von ökologischen Materialien. 2022 wurde beispielsweise das Schulgebäude der Höheren Lehranstalt für Tourismus in Retz im Rahmen des Produkts EEBS umgesetzt.
- Bei größeren Infrastrukturprojekten arbeiten Städte auch vermehrt mit sogenannten PPP-Modellen (Public-Private-Partnership). Diese zeichnen sich durch die permanente Lebenszyklusbetrachtung aus, wobei bei allen zu treffenden Entscheidungen immer auch die Folgeeffekte und -kosten in die Evaluierung miteinfließen. Bei diesen nachhaltigen Lebenszyklusmodellen kooperiert Raiffeisen-Leasing mit technischen Partnern aus den Bereichen Bau und Facility Management. Im Jahr 2022 wurden in Wien die beiden PPP-Projekte Campus+ Deutschordenstraße und Atzgersdorf planmäßig fertiggestellt.
- **Wertbeständiger Wohnbau**
 Der Bauträger Raiffeisen Wohnbau, eine 100%-Tochter der Raiffeisen-Leasing GmbH, ist auf die Errichtung von hochwertigen Eigentumswohnungen spezialisiert. Gerade bei der Energieversorgung von Mehrparteienhäusern wird auf den Einsatz von umweltfreundlichen Luftwärmepumpen geachtet, wie zuletzt beispielsweise in den Projekten Rosentalgasse 21 (1140 Wien) oder Sonnenstraße 25 (4852 Weyeregg am Attersee).

Valida Vorsorge Management

GRI G4-DMA
(ehemals FS9)

Die Valida Vorsorge Management ist das Kompetenzzentrum für betriebliche Vorsorge des Raiffeisen-Sektors und ist in den Geschäftsfeldern „Pensionskasse“, „Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu“ sowie „Beratung für betriebliche Vorsorge“ tätig.

Das Thema „Nachhaltigkeit in der Veranlagungsstrategie“ der Valida Gruppe wird in den Konzepten der Vorsorge- und Pensionskasse unterschiedlich geregelt. Die Vorsorgekasse hält sich an klare Ausschluss- und Positivkriterien, während die Pensionskasse vor allem auf Engagement setzt und den „Best in Class“-Ansatz verwirklicht. Welch hohen Stellenwert das Thema „Nachhaltigkeit in der Veranlagung“ einnimmt, bewiesen sowohl die Pensionskasse als auch die Vorsorgekasse durch die Unterzeichnung der UNPRI (UN Principles for Responsible Investment).

Geschäftsfeld Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung neu

Das System „Abfertigung Neu“ wurde im Jahr 2003 gesetzlich implementiert. Jedes Unternehmen ist seitdem verpflichtet, eine Betriebliche Vorsorgekasse (BVK) auszuwählen und für jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin monatlich 1,53 Prozent des Bruttobezugs einzubezahlen. Die Valida Vorsorgekasse serviert zum Jahresresultimo 2022 knapp 2,7 Millionen Arbeitnehmer:innen und Selbständige mit einem verwalteten Vermögen von mehr als vier Milliarden Euro.

Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept

Im „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ sind die Prinzipien für nachhaltige Veranlagung geregelt. Die darin beschriebenen Positiv- und Ausschlusskriterien für die Veranlagung gelten für das gesamte veranlagte Vermögen der Valida Vorsorgekasse.

Die Ausschlusskriterien lauten:

1. Rüstung
2. Nuklearenergie
3. Verletzung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten
4. Tabak und Spirituosen
5. Prostitution und Pornografie
6. Glücksspiel
7. Kontroverse Gentechnologie
8. Kontroverse Geschäftspraktiken
9. Aggressive Rüstungs- und Außenpolitik
10. Schwere demokratische Defizite
11. Niedrige Menschenrechtsstandards
12. Passive Klimapolitik
13. Kohle, Erdöl und Erdgas (Seit 30.9.2022 ist die Förderung von Erdöl und Erdgas gänzlich ausgeschlossen. Für die Ausschlusskriterien sind gegebenenfalls im Nachhaltigkeitskonzept Schwellenwerte definiert.)

Die Positivkriterien lauten:

1. Nachhaltigkeit auf den Ebenen der Grundsätze und Strategien sowie der Managementsysteme
2. Investitionen in Bereiche mit hohem Nachhaltigkeitsnutzen
3. Nachhaltigkeit durch Erfassen ökonomischer, gesellschaftlicher und ökologischer Aspekte

Bei Neuinvestitionen werden gezielt Fonds bzw. Einzeltitel gesucht, die bezüglich der angeführten Nachhaltigkeitskriterien hohe Qualität aufweisen.

Kontrolle



Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu), ein Spezialist für nachhaltiges Investment, überprüft zweimal jährlich das Niveau der Nachhaltigkeit des gesamten veranlagten Vermögens der Valida Vorsorgekasse. Die einzelnen Investments werden in einer Punkteskala von 0 bis 200 bewertet und einer der folgenden vier Assetklassen zugeordnet:

1. Nachhaltigkeitsfonds
2. Nachhaltige Einzeltitel
3. Nachhaltig orientierte Fonds
4. Konventionelle Fonds (nicht nachhaltig)

Zum 31. Oktober 2022 erreichte das Gesamtportfolio der Valida Vorsorgekasse 155 Punkte und liegt somit deutlich über dem Ziel von 150 Punkten. 99 Prozent der Assets sind in den drei oben beschriebenen nachhaltigen Assetklassen investiert.

ÖGUT-Zertifizierung



2022 hat die Valida Vorsorgekasse für das Jahr 2021 die Gold-Auszeichnung der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) erhalten. Dies ist bereits die zehnte ÖGUT-Gold-Zertifizierung in Folge.

Geschäftsfeld – Betriebspensionen

Pensionskassenlösungen sind im Gegensatz zur Abfertigung nicht gesetzlich vorgeschrieben, sondern optional. Die Valida Pensionskasse servierte zum Jahresultimo 2022 rund 180.000 Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen mit einem verwalteten Vermögen von rund 6,6 Milliarden Euro. Im Geschäftsfeld Pensionskasse ist das Nachhaltigkeitsthema in der Veranlagung noch nicht so lange präsent wie im Vorsorgekassenbereich. Trotzdem positioniert sich die Valida Pensionskasse mit dem „ESG Integrated-Investmentansatz“ als eine Vorreiterin in der Branche. Um über die besten Instrumente für die Umsetzung der Veranlagungsstrategie zu verfügen, wird auf das explizite Festlegen von Ausschlusskriterien (mit Ausnahme von allgemein etablierten Kriterien wie z. B. kontroverse Waffen, Verletzung internationaler Normen) verzichtet. Der Schwerpunkt im Nachhaltigkeitskonzept liegt demzufolge auf „Engagement“ statt auf „Ausschluss“. Der „ESG Integrated-Investmentansatz“ fokussiert daher auf die Analyse der eingesetzten Produkte in Bezug auf die Integration von ESG im Investmentprozess. Die Analyse der für den Portfolio-Einsatz vorgesehenen bzw. investierten Produkte wird durch die Datenbank von ISS ESG – einem der führenden Anbieter in Bezug auf Nachhaltigkeitsdaten – unterstützt.

Messung CO₂-Fußabdruck, SDG und ESG

Sowohl die Vorsorgekasse als auch die Pensionskasse messen

- den „footprint“ des veranlagten Vermögens (für den Aktien-Anteil).
- den ESG-Performance Score. Dieser informiert über das Level der Environmental/Social/Governance der Unternehmen, in die investiert wird.
- den SDG Solution Score. Dieser beschreibt, wie sehr die Produkte der im Portfolio vertretenen Unternehmen zur Erreichung der Social Development Goals beitragen. Die Scores werden im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht der Valida Gruppe (Ende zweites Quartal) veröffentlicht.



Aktionsfeld Fairer Partner – Mitarbeitende:
für Inklusion und Empowerment

Wissenswertes auf einen Blick

RBI als inklusive Arbeitgeberin

Fünf Prinzipien der Diversitäts- & Inklusions-Strategie



Wir leben Engagement und Verpflichtung für Diversität und Inklusion von der obersten Führungsebene an



Wir haben vielfältige auf Diversität sensibilisierte Führungskräfte



Wir befähigen alle Mitarbeitenden zu einer inklusiven Arbeitskultur beizutragen



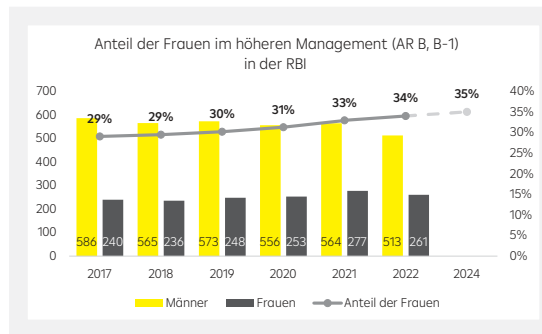
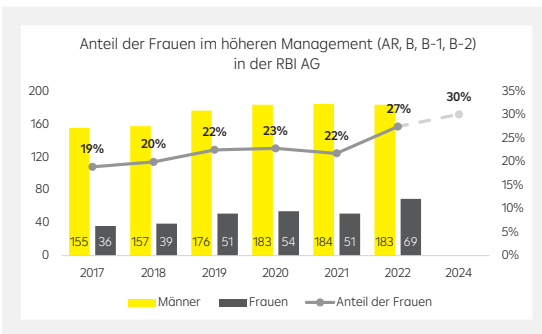
Wir bauen Diversität und Inklusion bewusst in Personalprozesse und -praktiken ein



Wir arbeiten transparent und datengetrieben



Erhöhung des Anteils an Frauen im Management als wichtiges Ziel



RBI als lernende Organisation mit ESG-Kompetenz im Fokus

High Potential Learning Journey

200 Mitarbeitende

- Datenkompetenz
- ESG
- Agile Arbeitsweisen
- Leadership



Sustainability Competence Trainingszertifikate

3.810 Basic
1.735 Advanced
620 MiFID

1.427.243 Weiterbildungsstunden gesamt

34 Trainingsstunden je Mitarbeitendem
34.495 Mitarbeitende zum Thema Korruptionsprävention geschult

Engagierte Mitarbeitende sind wesentlich für den Erfolg der RBI

Mitarbeiter:innen Befragung RBI AG

76% Teilnehmer:innenquote
69% Engagement-Index
75% Enablement-Index

Performance Management für **82 %** der Mitarbeitenden; Basis ist die Strategische Roadmap der RBI

Mitsprache der Mitarbeitenden

- CEO Update Calls (mit bis zu 1.200 Live-Teilnehmenden)
- Mitarbeiter:innen Austauschcalls mit Top-Management in allen CEE-Ländern
- Konzern-Mitarbeiter:innenbefragungen 2022
- Corporate Ombudsperson in RBI AG
- „Whispli“ - anonyme Hotline
- Europäischer Betriebsrat

Fairer Partner – Mitarbeitende

Unsere Mitarbeitenden und unsere gemeinsam gelebte Kultur bilden das Fundament der RBI. Ein nachhaltiger Umgang ist von großer Bedeutung – nicht nur mit natürlichen Ressourcen, sondern auch im Hinblick auf die Art und Weise, wie wir People Management in der RBI (er)leben. Trendanalysen zeigen, dass Angestellte mehr denn je darüber nachdenken, ihren Arbeitsplatz zu wechseln. Flexibilität, sinnstiftende Arbeit, Entwicklungsmöglichkeiten, persönliche Beziehungen zu Kolleg:innen und gute Führungskräfte sind essenziell bei der Wahl des Arbeitsplatzes bzw. für den Verbleib im Unternehmen. Diesen Themen widmen wir uns daher gezielt und langfristig.

Nicht zuletzt die COVID-19-Pandemie hat das Bedürfnis vieler nach Flexibilität gesteigert. Hybrides Arbeiten, aber auch Eigenverantwortung im Team sind dabei wesentliche Bestandteile. Wir bieten am Wiener Standort hybrides Arbeiten, flexibles Home Office sowohl für Mitarbeitende aus Österreich als auch für Mitarbeitende, die aus der Slowakei, Ungarn und Tschechien nach Wien pendeln. Dabei gestalten die Teams ihre Anforderungen an Präsenzen möglichst eigenverantwortlich und halten diese in sogenannten „Team Agreements“ fest. Hybrides Arbeiten und Home Office wird auch in allen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa angeboten, soweit es die jeweilige Tätigkeit erlaubt. In Ungarn wurde beispielsweise ein zweimonatiges Pilotprojekt gestartet, in dem Mitarbeitende der Filialen Kund:innenberatung aus dem Home Office ausführen konnten. Während die Analyse des Pilots noch läuft, zeigen erste Ergebnisse, dass Home Office sehr gut angenommen wurde und positive Effekte auf die Mitarbeitenden und deren Leistung hatte.

Neben dem erhöhten Bedarf an Flexibilität zeigte sich, dass Teams und Individuen vermehrt das Bedürfnis nach sozialer Interaktion, physischen Meetings und Teambuilding haben. Das Jahr 2022 stand in diesem Sinne unter dem Motto „Reconnect“. Entsprechend wurden bewusst physische Veranstaltungen, selbstverständlich unter den jeweils geltenden COVID-19-Auflagen, abgehalten. Diese Treffen umfassten Teamklausuren, Strategiemeetings und auch das jährliche Group Meeting für alle Top-Executives des Konzerns, das nach zweijähriger Pause wieder physisch in Wien abgehalten wurde. Auch Teambuilding Events sowie die Weihnachtsfeier fanden in diesem Jahr erstmals wieder physisch statt.

Die persönliche und berufliche Weiterentwicklung ist einer der größten Motivatoren unserer Mitarbeitenden. Daher konzentrieren wir uns kontinuierlich auf die „Lernende Organisation“. Diese stellt Lernen in den Mittelpunkt und soll natürlich in die Arbeitsabläufe und -prozesse integriert werden. Das bedeutet Verantwortung für die eigene Lernreise zu übernehmen und proaktiv vom Beifahrer zum Fahrer zu werden – angeleitet von der Frage, ob wir das Richtige tun und lernen, um langfristig erfolgreich zu sein.

Ein weiterer wesentlicher Faktor für unsere Mitarbeitenden sind inspirierende und unterstützende Führungskräfte. Daher fokussieren wir weiterhin auf die Weiterentwicklung der Leadership-Kompetenzen unserer Führungskräfte – von der klassischen Führungskraft über die agile und laterale Führung bis hin zu informellen Leadership-Rollen. Dies erachten wir als essenziell, um eine nachhaltige und motivierende Organisation zu schaffen. Neben der systematischen Selbstreflexion steht die Verankerung von klassischen Managementpraktiken (wie etwa Feedbackgespräche, Zielsetzung und Ressourcenallokation), aber auch das Einfordern kultureller Vorbildwirkung im Vordergrund.

Aufgrund der Internationalität der RBI ist Diversität ohne Zweifel ein Faktum, aber auch ein Wettbewerbsvorteil. Dies schlägt sich in der äußerst vielfältigen Belegschaft der RBI AG in Wien nieder: Unsere Mitarbeitenden kommen aus 79 Ländern, gehören fünf Generationen an, und die Geschlechterverteilung liegt bei 46 Prozent Frauen und 54 Prozent Männern. Englisch ist Konzernsprache und sorgt in allen international zusammengesetzten Teams für gleichberechtigte Verständigungsmöglichkeit. Diversität hinsichtlich Internationalität und Alter spiegelt sich in allen Bereichen und Hierarchieebenen wider. Im Bereich Gender Diversity gibt es mancherorts in höheren Managementebenen noch Verbesserungsbedarf, wenngleich Fortschritte in allen Ländern sichtbar sind. Hervorheben möchten wir hier die weiblichen CEOs in unseren Tochterbanken im Kosovo und in Kroatien, sowie die genderdiversen Vorstandsgremien in Kroatien, im Kosovo, in der Slowakei und in der Ukraine. Gemeinsames Ziel für die RBI Gruppe sind mindestens 35 Prozent Frauen im Top Management und für die RBI AG mindestens 30 Prozent Frauen im Top Management bis 2024. Die RBI Gruppe sieht die nachhaltige Erreichung von Gender Equality auf allen Hierarchieebenen für essentiell an und setzt sich zum Ziel, jegliche Barrieren für Frauen in ihrer Karriere zu beseitigen. Dafür werden neben Kulturarbeit, der gendersensitiven Ausgestaltung von Arbeitsstruktur, auch Maßnahmen zur gezielten Ansprache von Frauen in

Rekrutierungen oder interne Frauennetzwerke und Mentoringprogramme angeboten. Der CEO der RBI AG und die Vorstände der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa verfolgen lokale Ziele betreffend Employee Engagement und Employee Enablement. Im Bereich Gender Diversity setzen sich die Vorstände der RBI AG konzernweit Ziele, die eine klare Verbesserung des Status quos erfordern. Weiters gibt es entsprechende Ziele, um „Skills der Zukunft“ zu gewährleisten. Alle Initiativen zu den genannten Schwerpunkten werden vom Head Office in Wien unterstützt und umgesetzt. Group People & Organisational Innovation (P&OI) ist der Treiber und bietet Rahmenbedingungen sowie Expertise, die zur Umsetzung der Unternehmens- und People-Strategie notwendig sind. Dieses Ziel wurde in konkrete Zahlen niedergeschrieben und ist ob der Wichtigkeit für uns als Unternehmen Teil der Zielvereinbarung unseres CEOs.

GRI 2-19

Group People & Organisational Innovation ist eine Gruppenfunktion, wenngleich die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa sehr autonom und dezentral operieren. Die Steuerung funktioniert daher über den Austausch von Expertise, das Teilen von Erfahrungen und das gemeinsame Erarbeiten von Themen. Damit tragen wir der großen Vielfalt innerhalb der RBI Rechnung. In einigen Bereichen gibt es regulatorische oder strategische Gründe, die eine stärkere Zentralisierung begründen. Etwa im Bereich Compensations oder in der Auswahl der Vorstände und Geschäftsführer:innen sowie im Succession Planning ist die Konzernzentrale federführend, trifft Entscheidungen, erlässt Richtlinien für den Konzern, unterstützt Prozesse mit Policies und achtet auf deren Einhaltung.

GRI 2-12, -13

Auswirkungen, Risiken und Chancen

GRI 3-3

Als Arbeitgeberin von mehr als 44.000 Mitarbeitenden trägt die RBI eine sehr große gesellschaftliche Verantwortung. Der Balanceakt zwischen unseren Erwartungen als Unternehmen an Mitarbeitende, Partner:innen und Stakeholder und der Frage, was wir im Gegenzug geben und leisten können, ist ständig präsent. Wir nehmen alle Beteiligten in den Blick – von den Aktionär:innen über die Mitarbeitenden, Kund:innen und Lieferant:innen bis hin zur breiten Öffentlichkeit. Die Chance, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten mit sozioökonomisch positiven Effekten für Individuen und Regionen, ist der RBI in Österreich und den zwölf Märkten in Zentral- und Osteuropa ein zentrales Anliegen. Damit einher geht eine indirekte Auswirkung auf Sicherheit, Stabilität und Wohlstand in der Gesellschaft. Gerade die COVID-19-Pandemie mit ihren Folgen für die Wirtschaft hat gezeigt, welche wesentliche Rolle Banken spielen. Die RBI nimmt diese Rolle sehr verantwortungsbewusst wahr. Gleichzeitig kann sich auch die RBI den technologischen Veränderungen und dem steigenden Kostendruck nicht entziehen. Kund:innen erwarten zu Recht, dass wir hochqualitative Produkte, darunter immer mehr digitale Produkte, zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten. „Customer Ease“ ist unser Versprechen – wir wollen das Erlebnis als Kund:in der RBI möglichst angenehm und einfach gestalten. Damit einher gehen auch Veränderungen innerhalb der RBI. Neben technisch-infrastrukturellen Neuerungen verändern sich unsere Arbeitsweisen – etwa durch Automatisierung. Es werden andere Kenntnisse und Erfahrungen seitens unserer Mitarbeitenden gebraucht.

Der RBI ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Veränderung wichtig, zumal Veränderung auch Unsicherheit bedeutet und bei Menschen Ängste auslösen kann. Die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist uns sehr wichtig und rückt in Zeiten der Veränderung noch mehr in den Vordergrund. Durch vielfältige Maßnahmen und Angebote im Bereich Gesundheitsvorsorge, „personal well-being“ und Sport wollen wir möglichen negativen Auswirkungen von Stress, aber auch von sitzender Bürotätigkeit vorbeugen.

GRI 403-1

Die durch COVID-19 vorhandenen Gesundheitsrisiken haben wir als RBI sehr ernst genommen und adäquate Maßnahmen gesetzt. Gleichzeitig haben wir die Chance erkannt, mobiles Arbeiten konzernweit weiter zu forcieren und so einen positiven Effekt auf die Work-Life-Balance erzielen zu können.

GRI 403-1

Wir sind überzeugt, dass bei aller notwendigen Veränderung Sinnstiftung wesentlich zur Resilienz und zur Motivation unserer Mitarbeitenden beiträgt. Die Frage des eigenen Beitrags zum guten Gelingen der Gesellschaft steht dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen der Sustainable Development Goals (SDGs) und dem darin definierten Ziel Nummer acht (SDG 8), der Transformation hin zu „guten Arbeitsplätzen“, arbeitet die RBI auf das Erreichen dieses Ziels hin. Als international tätiges Unternehmen sind wir uns unserer Rolle als Vorbild in CEE bewusst. Der RBI ist es wichtig, eine gute Arbeitgeberin zu sein und damit zu einem Qualitätswettbewerb hinsichtlich „guter Arbeitsplätze“ in allen Regionen, in denen wir tätig sind, beizutragen.



Durch professionelles Diversitätsmanagement, mit Fokus auf dem Empowerment von Frauen sowie der Beschäftigung

von Menschen mit Behinderung und LGBTQI+, kann die RBI zudem einen Beitrag zur Verringerung der Ungleichheit in der Gesellschaft leisten. Auch hier sind wir der Überzeugung, dass wir eine wesentliche gesellschaftliche Rolle und eine Vorbildfunktion haben. Wir glauben, dass Diversität mit Perspektivenvielfalt verbunden ist und damit positiven Einfluss auf Geschäftsentscheidungen und das Unternehmensergebnis hat.

Adäquate Aus- und Weiterbildung trägt nicht nur zum Erfolg der RBI bei und motiviert die Mitarbeitenden. Die Summe aller unternehmerischen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beeinflusst auch das Potenzial unserer Gesellschaft. Deshalb bietet die RBI umfassende Lernmöglichkeiten für alle ihre Mitarbeitenden an.

Unterstützung der vom Krieg in der Ukraine betroffenen Mitarbeitenden

Unmittelbar nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine wurden innerhalb der RBI verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung von ukrainischen Flüchtenden entwickelt und umgesetzt. Das Business Continuity Management (BCM) der Raiffeisen Bank JSC in der Ukraine führte, unterstützt durch die korrespondierende Funktion im Head Office, Evakuierungen durch und konzentrierte sich dabei auf die Sicherstellung der operativen Stabilität von IT-Systemen und geschäftskritischen Prozessen. Innerhalb kurzer Zeit bildete sich eine Gruppe von BCM- und Human-Resources-Mitarbeitenden unter der Leitung der lokalen Chief Operations Officer der Nachbarländer (Polen, Slowakei, Rumänien, Ungarn), um Mitarbeitende und deren Familien auf ihrem Fluchtweg zu unterstützen. Dies umfasste Erste Hilfe an der Grenze, Transport, Unterbringung und Mahlzeiten.

Um ein koordiniertes Vorgehen innerhalb der RBI zu gewährleisten und Hilfsangebote zu vernetzen, wurde von der Group Task Force eine zentrale Steuerungs- und Koordinierungsstelle eingerichtet.

Die Raiffeisen Bank JSC in der Ukraine leistete ihren Mitarbeitenden Unterstützung in Form von finanziellen Zuwendungen und psychologischer Betreuung. Für die vertriebenen Kolleg:innen außerhalb der Ukraine erstellte die Group Task Force Hilfsangebote in allen Märkten der RBI und bot dringend notwendige Unterstützung, bis die Kolleg:innen und/oder deren Familien in einem neuen Land Fuß fassen konnten. Diese unbürokratische Vorgehensweise bot Sicherheit, Informationen und einen geschützten Raum zur Neuorientierung.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Hilfe war ein umfangreiches Informationspaket, das u. a. folgende Themen umfasste: „Allgemeine Informationen und rechtliche Anforderungen“, „Medizinischer Zugang und psychologische Unterstützung“, „Kindergarten/Schulen, Ausrüstung“ und „Arbeitsmarkt für Ehepartner“.

Darüber hinaus umfasste das Erste-Hilfe-Paket eine 24/7-Hotline, die Abholung an der Grenze, die Bereitstellung von Notfallkits und Unterkunft mit Verpflegung. Ein weiteres Paket „Hilfe zur Selbsthilfe“ beinhaltete Unterstützung bei der Wohnungssuche und psychologische Unterstützung.

Weiters wurde ein Fonds „Kollegen für Kollegen“ aufgesetzt, über welche kleinere Gemeinschaftsprojekte unterstützt wurden.

Seit 25. Februar 2022 wurde mit diesen Maßnahmen mehr als 1.000 Familien bzw. über 3.000 Personen geholfen.

Zusätzlich zur direkten Unterstützung spendeten die Unternehmen der RBI mehr als sechs Millionen Euro an NGOs und ähnliche Einrichtungen. Die Raiffeisen Centrobank förderte gemeinsam mit der Stepic CEE Charity das Bildungszentrum Tegetthoffstraße, das vielen ukrainischen Jugendlichen ermöglichte, ihre schulische Ausbildung fortzusetzen und sogar ihre Matura 2022 abzuschließen.

„We stand together“: Dafür stand und steht die RBI, auch und insbesondere in schwierigen Zeiten wie diesen.

Personalstand und Beschäftigungsverhältnisse

GRI 2-7, -8

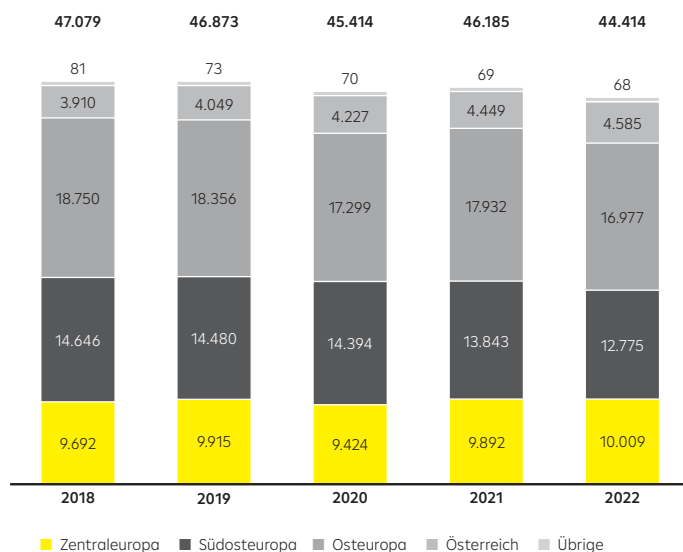
Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte die RBI mit 44.414 Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) um 1.771 Personen weniger als Ende 2021. Die größten Rückgänge ergaben sich dabei in Bulgarien (minus 2.404) und in der Ukraine (minus 1.178). Die größten Zuwächse verzeichneten Serbien (plus 860) aus der Aquisitation der Crédit Agricole Srbija AD, Rumänien (298), Russland (plus 210) und die Konzernzentrale (plus 206).

Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden war mit 38 Jahren unverändert relativ niedrig, der Frauenanteil lag bei 64 Prozent. Mit einer Akademikerquote von 75 Prozent wiesen die Mitarbeitenden ein sehr hohes Qualifikationsniveau auf.¹

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Personalstands während der letzten fünf Jahre (in Vollzeitäquivalenten):

Entwicklung des Personalstands

Mitarbeitende zum Jahresende*



* Beinhaltet die Mitarbeitenden aller Unternehmen des IFRS-Konsolidierungskreises (gemäß RBI Geschäftsbericht 2022, Seiten 244-247).

Neben den fest angestellten Mitarbeitenden gibt es auch Personen, die in keinem Beschäftigungsverhältnis mit der RBI AG stehen, jedoch Arbeit für die RBI AG leisten. In diesem Fall obliegen die Arbeitsanweisungen oder die Kontrolle bzw. Evaluierung der verwendeten Arbeitsmittel und Methoden der RBI AG. Unterschieden wird zwischen jenen Personen, die im Rahmen eines Leistungsvertrages zwischen der RBI AG und einem anderen Unternehmen zur Erbringung der im Leistungsvertrag definierten Leistung in die RBI AG kommen und jenen Personen, die einen Vertrag mit einem Leiharbeitsunternehmen geschlossen haben. Im zweiten Fall ist die RBI AG für die Definition und Ausgestaltung des Aufgabenbereiches verantwortlich.

Auch die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik sowie die Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien haben Mitarbeitende, Großteils im IT-Bereich, die über ein Leiharbeitsunternehmen engagiert werden.

Während der Sommermonate Juni bis Oktober werden in der RBI AG zeitlich befristete Dienstverträge mit Ferialpraktikant:innen geschlossen. Die Dauer der Praktika kann zwischen einem und vier Monaten betragen. In den Aufgabenbereich der Ferialpraktikant:innen fallen unterstützende und administrative Tätigkeiten ohne Eigenverantwortung. Ferialpraktika können sowohl von Schüler:innen als auch von Studierenden absolviert werden.

Weiters gibt es in der RBI AG die Möglichkeit, Dienstverträge für ein Berufspraktikum abzuschließen. Solche Berufspraktika

¹ Die Werte in diesem Absatz beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

sind auf die Dauer von bis zu sechs Monaten befristet, wobei die Option einer Verlängerung besteht. Voraussetzung für den Abschluss eines Vertrages für ein Berufspraktikum ist ein laufendes Studium. Auch Berufspraktikant:innen üben unterstützende und administrative Tätigkeiten ohne eigenen Verantwortungsbereich aus. Sowohl Feri- als auch Berufspraktika werden zu einem großen Teil im Ausmaß von 38,5 Wochenstunden absolviert. Es besteht aber auch die Möglichkeit, eine geringere Wochenstundenanzahl zu vereinbaren.

Für festangestellte Mitarbeitende sind in der RBI AG zeitlich befristete Verträge nur in Ausnahmefällen vorgesehen. Auch in den meisten Töchterbanken in Zentral- und Osteuropa, wie beispielsweise in der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn, der Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien oder der Raiffeisen Bank d.d. Austria in Kroatien, beträgt der Anteil an befristeten Arbeitsverträgen durchgehend unter zehn Prozent.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien und die Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien bieten befristete Arbeitsverträge an, um Mitarbeitende, die sich in Karenz befinden, zu ersetzen. Die Verträge werden auf die Dauer der Karenz der zu ersetzenden Mitarbeitenden geschlossen.

GRI 401-2 In der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. haben Mitarbeitende, die einen befristeten Vertrag haben, mit welchem sie maximal 120 Tage im Jahr arbeiten dürfen, keinen Anspruch auf Versicherung, Urlaub und Vorzugstarife. In der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien haben alle Mitarbeitenden Anspruch auf die gleichen Leistungen, nur Studierende sind von den angebotenen Vorteilen ausgenommen. In der Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien haben zeitlich befristete Mitarbeitende und Leiharbeiter:innen keinen Anspruch auf Sozialversicherung und Pensionsversicherung, jedoch haben sie nach dem Arbeitsrecht Anspruch auf Verpflegung, Jahresurlaub und andere Abwesenheiten. In Österreich gibt es keine Unterschiede zwischen Voll- und Teilzeitarbeitskräften.

Weiterentwicklung

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen in der Mitarbeiter:innenentwicklung in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich						CE			SEE						EE			
		RBI AG*	RBSK	RKAG	RL	Valida	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	RBUA	
Mitarbeiter:innen Entwicklung	Führungskräfte- ausbildung Work- Life-Balance	✓	✓		✓			✓	✓				✓	✓	✓			✓	✓	✓
	Performance Management	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Talent Management	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Trainee Programme	✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

* Die RBI AG beinhaltet hier nur die Konzernzentrale.

Lernen neu gedacht in der RBI

Die Vision der RBI ist, sich zu einer „Lernenden Organisation“ zu entwickeln. Damit kann sichergestellt werden, dass Lernen, als einer der zentralen Werte der RBI, im Konzern im Fokus steht.

Die Lernende Organisation schafft den Rahmen dafür, unsere Werte zu leben, sodass unsere Mitarbeitenden das lebenslange Lernen als positive Selbstverständlichkeit und die Möglichkeit zu wachsen erfahren. In einer Lernenden Organisation integrieren wir das Lernen bewusst in unseren täglichen Arbeitsablauf. Mit anderen Worten: Lernen wird nicht als etwas betrachtet, das wir zusätzlich zu unserer Arbeit tun, sondern es ist Teil unserer Aufgabe geworden und eine selbstverständliche Gewohnheit.

Die Wirkung der Lernenden Organisation entfaltet sich, wenn jeder Einzelne selbst zum Gestalter seiner bzw. ihrer Weiterentwicklung wird und Kolleg:innen, Teams und Manager:innen die Kompetenz entwickeln, aktiv Lernbedarfe zu erkennen und Lernprozesse zu definieren, um gemeinsam die Ziele zu erreichen und das Wachstum des Unternehmens zu fördern.

Neue Lernformate und Technologien sind in der Lernenden Organisation nur die Spitze des Eisbergs. Es braucht vor allem neue Gewohnheiten und Rituale jedes Einzelnen und in Teams, um das Verhalten auf sich verändernde Gegebenheiten ausrichten zu können. Die Lernende Organisation zeichnet aus, dass wir unsere eigenen Annahmen und Überzeugungen hinterfragen und uns kontinuierlich entwickeln. Dies verlangt einen Kulturwandel, den die RBI in einem umfangreichen Projekt begleitet.

Lernen ist ein wirkungsvolles Werkzeug für den künftigen Geschäftserfolg der RBI geworden und setzt gleichzeitig die Potenziale frei, die Vielfalt der Persönlichkeiten und Talente in der RBI zu nutzen und für alle Mitarbeitenden deren persönlichen Fortschritt zu gestalten.

„Learning is earning“: Lernen ist die neue RBI-Währung des täglichen Arbeitslebens. Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten und Werkzeugen, um zu lernen. Traditionelle Lernmethoden wie Seminare und E-Learnings werden auch weiterhin dabei helfen, die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten aufzubauen. Die wirkungsvolleren Stellhebel liegen jedoch im kontinuierlichen Lernen von- und miteinander sowie im selbstorganisierten Lernen unmittelbar im Prozess unserer Arbeit. Die Rahmenbedingungen, die Werkzeuge und Methoden, die für das Funktionieren der Gleichung Arbeit = Lernen notwendig sind, werden derzeit mit der Unterstützung vieler Lernender aus der RBI neu gestaltet. Hier liegt der Fokus vor allem auf den Prozessschritten der Anwendung und Reflexion.

Lernen kann künftig nicht nur seinen Betrag leisten, damit wir uns als Organisation an den Wandel anpassen. Lernen ermöglicht auch, den Wandel aktiv zu gestalten und jene Fähigkeiten zu schärfen, welche die RBI für Kund:innen am Markt einzigartig macht. Das erfordert zunächst Klarheit über die Richtung des Unternehmens, welches Wissen und welche Kompetenzen zum Erreichen der Unternehmensziele notwendig sind. Die RBI schafft die Möglichkeiten und den Freiraum, damit diese Kompetenzen erworben und aufgebaut werden können. Ebenso entscheidend ist aber auch die individuelle Ebene, bei der es gilt, die eigene Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen, denn Lernen ist hoch individuell.

Um eine Lernende Organisation in der RBI AG etablieren zu können, wurde ein interdisziplinäres Team mit mehr als 15 Projektmitgliedern aus allen Unternehmensbereichen zusammengestellt. Dieses Kernteam arbeitet in einem agilen Arbeitsmodus und versucht, der Vision der Lernenden Organisation Schritt für Schritt näher zu kommen. Zusätzlich wird das Kernteam von rund 25 Learning Counterparts unterstützt, die eine hohe Affinität zum Lernen haben und den verlängerten Arm in die Organisation darstellen, um entsprechende Rückmeldung zu bereits Entwickeltem zu erhalten. Dieser Weg hin zu einer Lernenden Organisation wird vom Top-Management mitgetragen und forciert. Dafür wurde das Learning Council aufgesetzt, in dem der CEO, der Vorstand von Markets und Investment Banking sowie die Topmanager:innen aus jedem Unternehmensbereich die Weichen für die weitere Entwicklung stellen.

Die RBI ist stolz auf ihre Mitarbeitenden und deren Kompetenzen, die in der Vergangenheit aufgebaut und erarbeitet wurden. Jedem/r Einzelnen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung zu geben, kann mehr Mitarbeitende überzeugen, auch langfristig der RBI treu zu bleiben. „Arbeiten ist Lernen, Lernen ist Arbeiten“ wird in der RBI gelebt und heißt, die Prioritäten für das Lernen individuell zu setzen, aktiv den eigenen Lernerfolg aufzubauen und gleichzeitig zum Unternehmenserfolg beizutragen.

Die RBI verfolgt, im Unterschied zu vielen globalen Unternehmen, einen überwiegend dezentralen Ansatz. Innerhalb eines konzernweiten Rahmens, der die Standards und Methoden für Performance Management, Talent Management, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung festlegt, haben die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa eigene, auf die spezifischen lokalen Anforderungen maßgeschneiderte Praktiken entwickelt, um talentierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu fördern und zu binden. In unserer Richtlinie „Group Learning, Development and Talent Management“ sind die Grundlagen für diesen Ansatz festgehalten.

GRI 2-23, -24

In der RBI AG sind die Regelungen in der Unternehmens-Richtlinie „RBI Learning & Development Policy“ festgelegt. Ferner stellen das Entwicklungsgespräch und der individuelle Entwicklungsplan jedes und jeder Mitarbeitenden die strukturierte Grundlage der individuellen Entwicklungsmaßnahmen dar.

GRI 2-23, -24

Basierend auf unserem dezentralen Ansatz sind nachfolgend einige lokale Initiativen angeführt.

Programme zur Übergangshilfe zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit

Um den Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand zu erleichtern, gibt es in Österreich die Möglichkeit, fünf Jahre vor Antritt der Pension die Arbeitszeit im Zuge der Altersteilzeit zu verringern. Die Vereinbarung wird zwischen der RBI in Österreich und den Mitarbeitenden individuell aufgesetzt.

Um Mitarbeitende, die von einem Arbeitsplatzverlust betroffen sind, bei der raschen Re-Integration ins Arbeitsleben zu unterstützen, nimmt die RBI AG an der Branchenstiftung Finance (BAST-FIN II) teil. Bei einer einvernehmlichen Auflösung des Dienstverhältnisses können jene ehemaligen Mitarbeitenden der RBI AG, die arbeitslos gemeldet sind, Ausbildungen nachzuweisen haben und Interesse an einer arbeitsmarktrelevanten Neu-, Höher- bzw. Weiterqualifizierung haben, der waff-Stiftung (Wiener Arbeitnehmer:innen Förderungsfonds) beitreten. Die Stiftung erarbeitet mit den ehemaligen Mitarbeitenden einen Maßnahmenplan zur vereinfachten Wiedereingliederung ins Berufsleben und zahlt ein „Stiftungsarbeitslosengeld“ sowie eine ausbildungsbedingte Zuschussleistung. Die Teilnahme in der Stiftung ist bis zu 156 Wochen möglich, wobei sich die Dauer auf 209 Wochen erhöhen kann, wenn die Aus- bzw. Weiterbildung länger dauert oder der/die ehemalige Mitarbeiter:in älter als 50 Jahre ist.

Weiters sehen wir Resilienz als wichtige Kernkompetenz, um mit Veränderungen gut umzugehen und bieten dazu einige Trainingsformate an (siehe nachfolgendes Unterkapitel).

Im Rahmen der Neugestaltung des Privatkundengeschäfts in der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien betraf die Umstrukturierung auch Manager:innen. Für die betroffenen Mitarbeitenden wurde ein nachhaltiger Ansatz umgesetzt, der ihnen einen neuen Karriereweg und die Möglichkeit bietet, IT-Kenntnisse für eine künftige nachhaltige Karriere zu entwickeln. Eine IT-Testing-Schule wurde eingerichtet. Ehemalige Filialleiter:innen und Mitarbeitende, die von der Entlassung betroffen waren, wurden geschult und arbeiten nun im Bereich IT-Testing. Sie bleiben der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien erhalten.

In der Raiffeisen Bank d.d. Austria, Kroatien wird im Falle von Umstrukturierungen und Personalabbau ein maßgeschneidertes Outplacement-Programm erstellt, das Workshops bzw. Beratungen zum Schreiben von Lebensläufen und zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche umfasst. Weiters werden kostenlose Schulungen aus dem internen Trainingskatalog angeboten, um die Beschäftigungsmöglichkeiten zu verbessern. Im Tarifvertrag und in den Beschäftigungsregeln sind Abfindungszahlungen für den Fall der Pensionierung oder des Outplacements festgelegt, die über den gesetzlich festgelegten Beträgen liegen. Das Modell berücksichtigt die Anzahl der Dienstjahre.

Resilienz als wichtiger Baustein einer Lernenden Organisation und Lernen als wesentlicher Treiber von Resilienz

Um ein nachhaltiges Arbeitsumfeld in der RBI AG zu schaffen, wird ein verstärktes Augenmerk auf Resilienz gelegt, d. h. die Fähigkeit, mit Veränderungen, Stress und Erfahrungen in einem sich ständig verändernden Umfeld effektiv umzugehen, um den Zustand des Wohlbefindens zu erhalten. Resilienz ist ein wichtiger Baustein einer Lernenden Organisation, und Lernen ist ein wesentlicher Treiber für Resilienz. Dementsprechend wurden im Juni 2022 die ersten Resilienz-Angebote als Beitrag zur Initiative „Healthy Organization“ (siehe auch Seite 164) gestartet. Mittlerweile bieten wir verschiedene Lernaktivitäten an, die sich nach den individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten richten.

Die vierteljährlich stattfindende Veranstaltungsreihe „Curiosity Event“ wurde ins Leben gerufen, um das Erlernen von Themen zu unterstützen, die zur Stärkung von Resilienz beitragen, und um Anleitungen für zusätzliche Lernaktivitäten zu geben. Die erste einstündige Curiosity Session, die von einem externen Referenten gehalten wurde, behandelte das Thema „Growth Mindset“ und dessen Bedeutung sowie Anwendungen und Möglichkeiten, Resilienz als RBI-Mitarbeitende/r zu entwickeln. Die zweite Curiosity Session fand im Oktober statt und beschäftigte sich mit dem Thema „Gesunde Arbeitsgewohnheiten“.

Der zweistündige interaktive „Bitesize Resilience“-Kurs vermittelt den Lernenden Grundlagenwissen und praktische Tools in unserem Learning Management System cHaRIe. Dieses Angebot kann von allen Mitarbeitenden jederzeit selbstgesteuert genutzt werden. Zusätzlich wurde die Healthy Organization Playlist entwickelt und für diejenigen angeboten, die sich in spezifische Themenbereiche vertiefen möchten und sich mit Aspekten wie Emotionsmanagement, Umgang mit Stress, Kraft der Atmung, Optimismus und Achtsamkeit auseinandersetzen wollen. Für diejenigen, die lieber mit Gleichgesinnten lernen möchten, bieten wir zusätzliche Gruppenaktivitäten in sogenannten WorkOuts an. Lernende, die an

WorkOuts teilnehmen, investieren vier Stunden in zwei Wochen, um an einer Kick-Off-Sitzung mit einer kurzen Einführung in das Thema und einigen Aufwärmübungen teilzunehmen. Sie treffen einander bei einer Feedback-Sitzung wieder, um Erfahrungen auszutauschen und den weiteren Weg zu definieren. Es wurden sowohl Vor-Ort- als auch Online-Sitzungen angeboten. Die unmittelbare Wirkung wird über Rückmeldungen während der Feedback-Sitzungen und über einen Fragebogen gemessen, der den Lernenden vorab zugeschickt wurde.

Derzeit wird eine sechsmonatige Resilienz-Lernreise für diejenigen konzipiert, die nach Abschluss der oben genannten Angebote den Bedarf oder Wunsch nach einem ausführlicheren Programm entdeckt haben. Die Journey wird sich auf vier Hauptthemen konzentrieren, darunter Einführung in die Resilienz, Selbstbewusstsein, Mindset und gesunde Gewohnheiten. Die derzeitigen Bemühungen fokussieren auf die Gestaltung dieser geführten Lernerfahrung, die auf den Prinzipien des agilen, sozialen und selbstgesteuerten Lernens basiert und von einem internen und externen Experten geleitet wird. Das Programm wird als eine Reihe von Formaten durchgeführt, einschließlich thematischer Sitzungen vor Ort, gefolgt von Gruppen-Coaching-Sitzungen, kombiniert mit selbstgesteuertem Lernen mit zusätzlichen Ressourcen, einem geführten App-Programm und einer aktiven Gemeinschaft im Lernmanagementsystem. Ziel ist es, das Programm im Jahr 2023 mit zwei Pilotkohorten von insgesamt bis zu 50 Personen aus der Konzernzentrale zu starten.

Learning Experience Design

Gemäß unserer Vision, eine lernende Organisation zu werden, wollen wir ein Umfeld schaffen, in dem Lernen leichtfällt, Freude macht und sich nachhaltig auf Leistung und Wachstum auswirkt. Lernen ist nicht länger etwas, das man Menschen liefern kann, sondern ein Prozess, in dem sie sich selbst aktiv engagieren und bewusst darüber nachdenken, was sie anpassen müssen, um ihre Herausforderungen zu bewältigen und Veränderungen voranzutreiben. Lernen mit dem Ziel, Einstellungen und Verhalten zu ändern, ist kein einmaliges und dann abgeschlossenes Ereignis. Es ist ein iterativer Zyklus in einer sich ständig verändernden Welt mit individuellen Start- und Endpunkten und zahlreichen Gelegenheiten, das Gelernte abzurufen und anzuwenden.

Während die Lernenden selbst am Steuer ihrer Reise sitzen, ist unsere Organisation dafür zuständig, die Bedingungen für eine sichere Reise zu schaffen. In einem lernfreundlichen Umfeld finden die Lernenden eine etablierte Infrastruktur und Gemeinschaften vor, in denen sie von- und miteinander lernen können. Zu diesem Umfeld gehören unter anderem Strategien, die das agile Erlernen einzigartiger Fähigkeiten fördern, die in der RBI benötigt werden, um deren Kund:innen jetzt und in Zukunft ein hervorragendes Erlebnis zu bieten.

Um unsere Strategien zukunftssicher zu machen, wollen wir stärker auf die Anliegen und Lernpräferenzen unserer Mitarbeitenden eingehen, ihnen ein hilfreiches Werkzeug für relevante Probleme geben und das Lernen so weit wie möglich in ihren Arbeitsablauf integrieren, anstatt es zeitlich und räumlich getrennt erfolgen zu lassen. In der Praxis bedeutet dies, dass wir unseren Gestaltungsansatz um weitere Schritte im Bereich Bedarfsanalyse und Erfolgsmessung ergänzen werden.

Um die Veränderung greifbar zu machen, haben wir neue Gestaltungsprinzipien entwickelt, welche wir bei verschiedenen Gelegenheiten testen. Am Beispiel unseres High-Potential-Programms wird die Lernreise in einer Reihe von Formaten durchgeführt. Einerseits beinhaltet die Lernreise angeleitete Impulse und geschützte Gelegenheiten, um Erlerntes anzuwenden und auszutauschen, andererseits wird auch eine Phase für das Selbststudium berücksichtigt, um unmittelbare Anwendung im eigenen Umfeld sowie regelmäßige Reflexion zu ermöglichen. Dazu wurde eine eigene Toolbox mit einem Schwerpunkt auf Informationen zu Lernangeboten sowie Self-Service Tools und Templates geschaffen. Mit Hilfe dieser unterstützen wir unsere Mitarbeitenden und deren Führungskräfte, um Lernen zu einem integralen Bestandteil ihrer täglichen Arbeit zu machen und sich Lernziele zu stecken, die den Lernerfolg nachhaltig sicherstellen. Ergänzend wurden Workshops zum Thema „Finden und Setzen von Lernzielen“ angeboten, die sehr gut angenommen wurden.

SkillUp!

Seit Mitte 2021 läuft im Vorstandsbereich Corporate Banking ein Lernprojekt, das zum Ziel hat, die Lernende Organisation für alle Mitarbeiter erlebbar zu machen und neue Lernansätze zu realisieren. Unter dem Namen „SkillUp!“ wird Business und Lernen eng verbunden. Statt eines fixen Curriculums für alle wurde ein Prozess entwickelt, der Lernende unterstützt, zunächst Lernbedarfe zu identifizieren und anschließend individuelle Lernziele zu definieren und einen konkreten Plan für

das Lernen zu entwickeln. Gelernt wird in kurzen Lerneinheiten, um einerseits das Lernen kontinuierlich in den Alltag zu integrieren und um andererseits das Gelernte unmittelbar in der Arbeit einzusetzen und zu reflektieren, ob sich daraus weitere Lernbedarfe ergeben. Um individuelle Lernbedarfe zu erkennen, wurde zu Beginn des Projekts definiert, welche Kompetenzen heute und in Zukunft erforderlich sind, um im Corporate Banking erfolgreich zu sein.

Auf Basis dieser Lernbedarfe wurden 2022 Lernangebote geschaffen, die die Mitarbeitenden unterstützen, ihren individuellen Lernbedarf abzudecken.

Hierfür wurden vier Formate entwickelt, die alle funktionalen und sozialen Kompetenzen abdecken:

1. eLearning wird eingesetzt, um Basiskenntnisse zu vermitteln und zu garantieren, dass eine breite Anzahl von Mitarbeitenden über grundlegende Kenntnisse zu relevanten Themen verfügt. Auch für neue Mitarbeitende ist dies eine Methode, sich rasch in Fachmaterien einzuarbeiten.
2. Knowledge Sharing wird eingesetzt, um einen Austausch von Wissen über Branchen hinweg auf Expertenebene zu ermöglichen, damit Expert:innen und erfahrene Mitarbeitende Synergien nutzen können und eigene Problemstellungen durch den Austausch effizienter lösen können.
3. Learning Journeys werden eingesetzt, um einen breiten Wissensaufbau zu ermöglichen. Durch gezielte Lerninterventionen über einen längeren Zeitraum wird neues Wissen angeeignet, in die Praxis umgesetzt und danach wieder reflektiert. Damit wird eine optimale Umsetzung des Gelernten in die Arbeitssituation sichergestellt und eine gute Verbindung von Lernen und Arbeiten erzeugt.
4. Soziales Lernen wird als Methode verwendet, um Expertenwissen an weniger erfahrene Mitarbeitende weiterzugeben und auch für einen abteilungs- und bereichsübergreifenden Wissensaustausch zu sorgen. Voneinander zu lernen ermöglicht Optimierungs- und Veränderungsprozesse in den eigenen Arbeitsbereichen.

SkillUp! wird schrittweise weitentwickelt, um selbstgesteuertes Lernen zu fördern, den Schwerpunkt auf strategische Lerninhalte zu legen und auch die Lernkompetenz aller Mitarbeitenden zu stärken. Dazu werden verstärkt Methoden zum Selbstlernen wie Lerncoaches sowie Lernsprints eingesetzt werden.

Adaptive Workplace Learning/Agile Learning Guides

Ziel des Lernens muss es sein, Probleme im Arbeitsprozess selbstorganisiert und kreativ zu lösen. Somit dient heutiges Lernen mehr der Arbeitsunterstützung, um in erster Linie der Problemlösung bei der täglichen Arbeit gerecht zu werden.

Um diesen Anforderungen entsprechen zu können, entwickelten die Abteilungen Group-IT und IT-Delivery einen Blended-Learning-Ansatz mit einer Kombination verschiedener Lernformate, die mehr Flexibilität und individuelles Lernen ermöglichen. Gepaart mit dem seit zwei Jahren im Betrieb befindlichen Agile Learning Guide Approach entstand so die RBI Workplace Academy. Ziel der Workplace Academy ist es nicht, Zertifizierungen zu erwerben oder Wissen auf Vorrat anzuhäufen. Vielmehr geht es darum, praktische Herausforderungen aus dem Berufsalltag zu meistern sowie Lernen und Arbeiten zu verbinden.

Mit der Einführung der Agile Workplace Academy und den Agile Learning Guides hat die RBI eine Kombination geschaffen, die kontinuierliches Lernen ermöglicht und damit den Konzern fit für die Zukunft macht. Dieser Weg wurde auch 2022 verfolgt, indem weiter in die Ausbildung von Agile Learning Guides investiert wird. Mit der Ausbildung weiterer Agile Learning Guides soll ein Kompetenzcenter für Lerncoaching und Lernbegleitung geschaffen werden.

Nachhaltigkeits-/ESG-Kompetenzen der Mitarbeitenden im Fokus

GRI G4-DMA
(ehemals FS4)

PRB 3, 5

Um den steigenden Wissens-Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit – insbesondere auch beim Thema Sustainable Finance – nachzukommen, wurde im Jahr 2020 im gesamten Konzern ein Sustainability Competence Online-Training ausgerollt, das jährlich aktualisiert wird. Dieses besteht aus mittlerweile zehn Modulen, die alle Bereiche der Nachhaltigkeit abdecken und zwei Spezialmodule zu ESG-Trends sowie „grünen“ und „sozialen“ Bonds beinhalten. Im Jahr 2021 wurden weitere Module zu ESG-Regulatorik und ESG-Risikomanagement ergänzt. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, drei

unterschiedliche Zertifikate (Basic, Advanced, MiFID) zu erwerben. Für Mitarbeitende im Bereich Risiko wurde das Advanced-Training verpflichtend ausgerollt. Im Jahr 2022 haben wieder zahlreiche Mitarbeitende eines der Zertifikate erworben (Basic: 3.810; Advanced: 1.735; MiFID: 620).

Die Trainings sind auch im ESG-Academy Sharepoint integriert. Dieser enthält unter anderem interne Unterlagen, Videos und Podcasts zum Thema ESG aus Business-Bereichen wie Corporates und Markets & Investment Banking sowie wesentliche Links und Dokumente zu den Principles for Responsible Banking und rechtliche Vorgaben. Die Informationen werden laufend von den zuständigen Abteilungen aktualisiert.

Im Jahr 2022 gab es unterschiedlichste zielgruppengerechte Trainingsformate, um die erforderliche ESG-Expertise der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Ein Schwerpunkt dabei lag auf ESG-Produkten und sektorspezifischen Entwicklungen. Das Risikomanagement organisierte Green Tuesday Broadcasts in Form eines regelmäßigen konzernweiten Austauschs. Im Rahmen der High-Potential-Ausbildung war eine Learning Journey dem Thema ESG gewidmet (siehe Seite 140 f.). Die Vorstandsbereiche in den Tochterunternehmen organisierten themenspezifische ein- bis zweitägige Sustainability Summits. Der Bereich Legal informierte 2022 erstmals im Rahmen von Legal Breakfasts über die neuesten rechtlich relevanten Entwicklungen. Auch das Thema Menschenrechte stand 2022 im Fokus. Im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und in Zusammenarbeit mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte wurden vertiefende Workshops zur Menschenrechts-Due-Diligence abgehalten. Mit den ESG-Ambassadoren in den einzelnen Vorstandsbereichen gab es regelmäßige MS Teams-Meetings, in denen verschiedene Expert:innen über die aktuellsten internen und externen Entwicklungen berichteten und ein reger Best-Practice-Austausch stattfand.

Mitarbeiter:innenentwicklung in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa

Im Laufe des Jahres 2022 hat die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. das Employee Value Proposition (EVP) Statement definiert, es mit den Stakeholdern validiert und konzeptionell ausgearbeitet. Für das vierte Quartal war geplant, die Kampagne intern und extern zu kommunizieren und einzuführen. Das EVP-Konzept besagt, dass die Menschen die Gestalter:innen unserer Kultur sind – einer Kultur, die auf unseren Unternehmenswerten, konstanten Investitionen und starkem Engagement für herausragende Leistungen, Lernen und Entwicklung aufbaut, die persönliches und berufliches Wachstum ermöglicht und, unterstützt durch ein Gesamtvergütungspaket, das Wohlbefinden fördert.

Seit dem 1. Juli wurden sieben Teams im IT-Bereich der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn im Zuge der „Agilen Transformation“ umgestellt und arbeiten nun vollständig nach der agilen Methodik. Bis Ende 2023 ist geplant, weitere Teams und Geschäftsbereiche umzustellen.

Performance Management

Der 2021 eingeschlagene Prozess der Transformation hin zu einer Lernenden Organisation spielte auch im Jahr 2022 eine zentrale Rolle in unserem Performance-Management-Prozess. Er ermöglicht allen Mitarbeitenden, ihre persönlichen Leistungsziele an den Gesamtzielen der Organisation auszurichten, Bestleistungen zu erbringen und ihr volles Potenzial zu entfalten. Weiterentwicklung ist ein zentraler Bestandteil im Prozess und stärkt unsere Bestrebung, Lernen zu einem integralen Bestandteil unserer täglichen Arbeit zu machen. Daher wurde im Planungsprozess 2022 großer Wert auf die Vereinbarung von Entwicklungszielen gelegt. Einerseits, um das bestmögliche Service für unsere Kund:innen bieten zu können, aber auch und vor allem, um unseren Mitarbeitenden eine attraktive Arbeitgeberin zu sein. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir in dieser sehr volatilen Zeit ein stabiles Umfeld für Kund:innen und Mitarbeitende schaffen, um gemeinsam zu wachsen und damit zum langfristigen Erfolg des Unternehmens beitragen. Die Leitprinzipien sind in der Konzernrichtlinie „Performance Management RBI Group“ und im ergänzenden Dokument „The Book of Group Performance Management“ festgelegt und basieren, wie dort verankert, auf unseren Unternehmenswerten und dem RBI Group Code of Conduct. Weiters haben wir konzernweit verbindliche Mindestanforderungen definiert, die den Rahmen für die an die länderspezifischen Gegebenheiten angepassten lokalen Richtlinien bilden.

Seit Beginn 2020 wird unser Performance-Prozess von der „Strategic Roadmap“ begleitet. Diese Roadmap übersetzt unsere Vision/Mission in Schwerpunktinitiativen mit einem Planungshorizont von zwei Jahren, deren Fortschritt wir

GRI 2-12, -19,
-23, -24

PRB 5

quartalsweise feststellen und kommunizieren. Alle Informationen zur Roadmap sind im Intranet der RBI veröffentlicht und somit für alle Mitarbeitenden zugänglich. Ergänzend berichten die jeweils verantwortlichen Vorstandsmitglieder im Rahmen von firmeninternen MS Teams Events über die Fortschritte in ihrem jeweiligen Bereich. Dies stellt sicher, dass unsere Strategie allen Mitarbeitenden bekannt ist und diese ihre eigenen Ziele auf die Strategie ausrichten.

PRB 5 Die Quartalsbetrachtung und -reflexion unserer Strategic Roadmap geht einher mit der 2020 eingeführten rollierenden Zielsetzung, welche gut von den Mitarbeitenden angenommen wird. Sie ermöglicht uns zeitnah auf neue Marktgegebenheiten zu reagieren, was vor allem bei sich rasch ändernden Rahmenbedingungen ein Schlüsselement für nachhaltigen Erfolg ist. In Ergänzung zur flexiblen Zielsetzung besteht die Möglichkeit, jederzeit den Zielfortschritt zu dokumentieren und Anpassungen vorzunehmen.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/investoren/corporate-governance

Den Weg in Richtung Transparenz, der mit der Einführung der internen Vergütungsrichtlinie für die Vorstände der RBI AG begonnen hat und über den öffentlich verfügbaren Vergütungsbericht auch nach außen kommuniziert wurde, ist konsequent weiterverfolgt worden. Die Vergütungsberichte der letzten zwei Jahre sind auf der Homepage veröffentlicht.

Die Regelungen für die Vergütung der Vorstände sind im Vergütungsbericht beziehungsweise der Vergütungspolicy ausführlich dargestellt. Jene für Senior Executives gestalten sich wie in den folgenden Absätzen beschrieben.

GRI 2-19 Vergütungspolitik für höheres Management¹

Die Vergütung für höheres Management beruht auf vier Grundprinzipien:

1. Die Vergütungsgrundsätze fördern die Geschäftsstrategie und die langfristige Entwicklung der Gesellschaft und stehen mit den Zielen, Werten und langfristigen Interessen der Gesellschaft im Einklang.
2. Transparente und klare Vorgaben für Vergütung und Leistungsbemessung gewährleisten Objektivität der Entscheidungen und gleichen Interessen der höheren Manager:innen den langfristigen Interessen der Gesellschaft an.
3. Die Vergütungsgrundsätze sind mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar, diesem förderlich und ermutigen nicht zur Übernahme von Risiken, die über das tolerierte Maß hinausgehen.
4. Es gibt klare Zuständigkeiten hinsichtlich Festlegung, Überprüfung und Umsetzung der Vergütungspolitik sowie von Regelungen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Der Gehaltsmix (Verhältnis zwischen variabler und fester Vergütung) ist so ausgewogen, dass jede/jeder höhere Manager:in von einem festen Einkommen angemessen leben kann. Dies ermöglicht eine flexible Gestaltung der variablen Vergütungspolitik.

Die Fixvergütung beruht auf vorab festgelegten Kriterien und ist leistungsunabhängig. Zur Fixvergütung zählen das Grundgehalt sowie weitere Zusatz- und Nebenleistungen. Betreffend die variable Vergütung ist die Erfüllung der regulatorischen und leistungsbezogenen Step-in-Kriterien Voraussetzung für jegliche Bonuszuteilung bzw. -zahlung. Die Bonushöhe richtet sich nach den Erfüllungsgraden der für das jeweilige Geschäftsjahr auf Ebene der RBI sowie auf Ebene der einzelnen Gesellschaft festgelegten Leistungsziele und wird anhand der beiden bonusrelevanten Kennzahlen ROE und CIR berechnet. Die Auszahlung erfolgt im Einklang mit dem jeweils vorgesehenen Auszahlungsmodell für Identified Staff: Abhängig von der Höhe des Bonus werden mindestens 40 Prozent des Bonus zurückgestellt. Die endgültige Zuteilung sowie die Auszahlung erfolgt pro-rata über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren verteilt. Zusätzlich wird für Identified Staff mit materiellem Einfluss auf das Risikoprofil der RBI Gruppe und der jeweiligen Gesellschaft die Hälfte des gesamten Bonus in Form von unbaren Instrumenten (aktienbasierte Vergütung als sogenannte Phantomanteile) gewährt, die einer Haltefrist von einem Jahr (Abweichungen aufgrund lokaler Erfordernisse sind möglich) unterliegen. Nach Ablauf der Haltefrist wird der Wert in bar ausgezahlt. Die Berechnung der Anzahl der zugewiesenen Phantomanteile und die Berechnung des jeweiligen (Auszahlungs-)wertes beruht auf dem durchschnittlichen jährlichen Börsenkurs der RBI. Darüber hinaus existiert keine weitere aktienbasierte Vergütung.

Bei der Gewährung einer Anwerbungsprämie wird darauf geachtet, dass nicht mehr gezahlt wird als erforderlich ist, um den geeignetsten Kandidaten bzw. die geeignetste Kandidatin anzuwerben. Weiters wird sichergestellt, dass die Anwerbungsprämie in einer Art und Weise ausgestaltet ist, die dem Aktionärsinteresse nicht entgegensteht.

Im Fall der Beendigung der Funktion bzw. des Dienstverhältnisses richten sich die Ansprüche der Führungskräfte grundsätzlich

¹Disclaimer: Die Informationen in diesem Abschnitt beziehen sich auf „Führungskräfte“ im Sinne von „höherem Management“ auf Basis der Definition in § 2 Z 1 BWG. Abweichungen aufgrund spezieller Regelungen und Anforderungen in den lokalen Rechtsordnungen der Länder der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa sowie weitere unternehmensbezogene Abweichungen sind möglich.

nach den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Malus-/Clawback-Überprüfung ist wie folgt geregelt: Im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben wird auf Basis entsprechender Rückforderungsregelungen und Rückforderungsvereinbarungen sowie eines jährlich durchgeführten Überprüfungsprozesses eine Ex-post-Risikoadjustierung sichergestellt. Bei fehlender Nachhaltigkeit der prämierten Leistungen von höheren Manager:innen oder bei verschlechterter Finanz- und Ertragslage kann die zurückgestellte Vergütung von der Gesellschaft gekürzt werden oder zur Gänze entfallen.

Für das höhere Management gelten hinsichtlich der Beitragsleistungen für die Altersvorsorge grundsätzlich dieselben Regelungen wie für sonstige Mitarbeitende. Innerhalb der RBI Gruppe wird Aufsichtsratsmitgliedern keine variable Vergütung gewährt, sie erhalten jedoch eine angemessene jährliche Fixvergütung.

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

GRI 2-21

Für die RBI AG beträgt das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person im Vergleich zum Median der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person) für das Jahr 2022 27-zu-1 (2021: 24-zu-1).

Für die RBI beträgt das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person im Vergleich zum Median der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person) für das Jahr 2022 142-zu-1 (2021: 129-zu-1).

Für die Zwecke der Berechnung umfasst die RBI, die im Kapitel „Über den Bericht“ (Seite 11) genannten Unternehmen. Die Jahresgesamtvergütung beinhaltet das Grundgehalt, die funktionsbezogene Zulage sowie – sofern anwendbar – die jährliche variable Zielvergütung.

Die prozentuale Erhöhung der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der RBI AG von 2021 auf 2022 übersteigt die prozentuale Erhöhung des Medians der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten in der RBI AG (ohne die höchstbezahlte Person) von 2021 auf 2022 um einen Faktor von 8.

Die prozentuale Erhöhung der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der RBI übersteigt die prozentuale Erhöhung des Medians der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten in der RBI Gruppe (ohne die höchstbezahlte Person) von 2021 auf 2022 um einen Faktor von 2.

Talent Management und Führungskräfteentwicklung

Die Entwicklungen in der Arbeitswelt, die sich aus der Digitalisierung ergeben, gepaart mit den dauerhaften Veränderungen der Arbeit durch die COVID-19-Pandemie, haben zu einer Verschiebung der Erwartungen der Mitarbeitenden geführt. Sie bringen neue Herausforderungen mit sich, wie man die richtigen Mitarbeitenden anzieht, bindet und entwickelt. Wir sind davon überzeugt, dass wir ein Arbeitsumfeld schaffen, das zukunftssicher ist und das Erreichen unserer Unternehmensvision unterstützt, indem wir uns mit den zukünftigen Herausforderungen und Chancen auseinandersetzen und festlegen, wie Führung einen Unterschied machen kann.

Wir sind davon überzeugt, dass Führungskräfte und ihre Denkweise ein wichtiger Hebel für eine kulturelle Entwicklung und einen erfolgreichen Wandel sind. Wir wollen sie in die Lage versetzen, ein psychologisch sicheres, engagiertes und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Daher haben wir Conscious Leadership als eine strategische Kerninitiative für die kommenden Jahre definiert, mit der wir Folgendes anstreben:

- Förderung des Selbstbewusstseins von Führungskräften und Teams, um das Verständnis für die Auswirkungen ihres Führungsstils auf Teams, Geschäftserfolg und Kultur zu verbessern.
- Übertragung der Denkweise in konkrete Verhaltensweisen, Werkzeuge und Routinen, die die Unternehmenskultur widerspiegeln, die wir erleben wollen.

Führungskräfte sollen in die Lage versetzt werden, sich intensiv mit ihren Stärken und Kernwerten auseinanderzusetzen und diese in unterschiedlichen Situationen kennenzulernen und zu erleben. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für ein bewusstes und werteorientiertes Handeln der Führungskräfte zu schaffen und so das Leben und Erleben von Werten schrittweise in der RBI zu verankern. Folgende Zielgruppen wurden identifiziert und erhielten Schulungen zu den Themen

„Erkenne dich selbst“ und „Selbsterkenntnis individueller Stärken“, „Umgang mit schwierigen Gesprächen und Feedback“, „Aufbau von Vertrauen“ und „Aufrechterhaltung der Energie für Resilienz, Inklusion und Diversität“:

A) Zielgruppe: 58 von 210 High Potentials Mitarbeiter:innen in der Konzernzentrale: ~ 28 Prozent

B) Zielgruppe: 30 von 157 Führungskräften der dritten Führungsebene (B-2) : ~ 19 Prozent und 30 von 160 lateral leaders: ~ 19 Prozent

C) Zielgruppe 18 von 54 Führungskräften der zweiten Führungsebene (B-1): ~ 32 Prozent und 6 von 6 Vorstandsmitgliedern: 100 Prozent

Die Lernreise „Führungskultur für ein hybrides Arbeitsumfeld“ wurde konzipiert, um die wichtigsten Herausforderungen zu bewerten und Lösungen für Führungskräfte zu entwickeln, die sich aus der Führung in einem hybriden Umfeld ergeben. Mithilfe des Design-Thinking-Prozesses wurden die wichtigsten Herausforderungen definiert, und die Führungskräfte erarbeiteten gemeinsam Lösungen auf der Grundlage von Forschungsergebnissen und ihren eigenen Erfahrungen. Die Workshops boten den Führungskräften zudem eine wichtige Plattform für den Austausch von Ideen über die wirkungsvollsten Praktiken bei der Führung eines Teams in einem hybriden Umfeld.

Im Rahmen des Annual Leadership Review (ALR)-Prozesses werden jährlich in einem strukturierten Ansatz potenzielle interne Nachfolgekandidat:innen identifiziert. Der Erfolg dieses kontinuierlich durchgeführten Prozesses zeigt sich bis hin zur Vorstandsbesetzung in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa, die 2022 zu 100 Prozent (2021: 77 Prozent) mit internen Kandidat:innen vorgenommen wurde.

Talentförderungsprogramm in der Konzernzentrale

Anfang 2022 konnte ein neu entwickeltes Programm zur Talenteentwicklung implementiert werden. Verbunden mit Feedback und Retrospektiven als einem integralen Teil der täglichen Arbeit finden Weiterentwicklung und Lernen in der Lernenden Organisation täglich statt. Bei der neu designten Lernreise für die Talente wurde besonders darauf geachtet, einen begleiteten Prozess zu etablieren, der zur Förderung einer nachhaltigen Lernagilität dient und bei der die Talente selbst eine aktive Rolle in ihrer Karriereentwicklung übernehmen. Dies entspricht somit dem Prinzip, dass die Lernenden im Mittelpunkt ihrer Entwicklung stehen.

Um den verschiedenen inhaltlichen Bedürfnissen der Talente gerecht zu werden, wurden vier unterschiedliche Lernreisen erstellt, die die Themen „Entwicklung von Datenkompetenz“, „ESG“, „Agile Arbeitsweise“ und „Entwicklung von Führungskompetenz“ abdecken. Die Talente hatten nach einer Vorstellung der entwickelten Programme die Möglichkeit, sich für eine Lernreise zu registrieren und sich damit auf ein Thema ihrer Wahl zu fokussieren. Die nominierten Talente repräsentieren einen Querschnitt über alle Fachbereiche der RBI, sowie über alle Senioritätsebenen hinweg. Darüber hinaus wurde auch für die Nachwuchstalente (Young Potential Program) eine eigens zugeschnittene Lernreise entwickelt. Alle Lernreisen basieren auf einem gemeinsamen Lerndesign.

Jede Lernreise erstreckt sich über ein halbes Jahr, von April bis November 2022 mit sechs verpflichtenden Teilnahmen an Präsenz-Workshops. Um die Kontinuität im Lernprozess zu unterstreichen, ist es erforderlich, Aufgaben zur Bearbeitung in Gruppen jeweils vor einem Workshop zu erledigen. Der Austausch mit Kolleg:innen erweitert den Lernhorizont und ermöglicht die Entwicklung von neuen Ideen. Um den iterativen Lernprozess zu fördern, werden den Talenten alle Materialien, Aufgaben und Hilfestellungen online zur Verfügung gestellt. Besonders zwischen den Workshops wird darauf geachtet, einen kontinuierlichen Austausch sicherzustellen und mit einem iterativen Lernprozess die Freude am Experimentieren geweckt.

Entwicklung von Datenkompetenz

Eine der Lernreisen für Talente beschäftigte sich mit der Entwicklung von Datenkompetenz. Diese ist eine der Schlüssel-fähigkeiten, um das Ziel der RBI, datenbasierte Entscheidungen zu treffen, zu erreichen. Für diese Vision wurde das Thema „Daten und Analyse“ als Schlüsselkompetenz definiert, und mit dem Design dieser Lernreise sollten die Talente auf diese Herausforderung vorbereitet werden. Die Lernreise kombinierte die Erarbeitung eines Datenverständnisses für Produkte und Dienstleistungen mit Prozessinnovationen, die die Entwicklung zu einem datenbasierten Unternehmen unterstützen. Um diese Anforderungen zu erreichen, wurde speziell in den Workshops auf die Themen „Daten und Artificial Intelligence“, Basisverständnis für Daten und Datenverarbeitung sowie Anwendung des erworbenen Wissens

durch die Entwicklung von eigenen Datenprojekten eingegangen. Am Ende der Lernreise wurden die Projekte vorgestellt, wobei das beste Projekt mit Unterstützung der Fachabteilungen umgesetzt und implementiert werden soll. Die Daten-Lernreise haben 16 von 18 Teilnehmenden abgeschlossen. Durch das Konzept der Lernreisen wurde klar ersichtlich, dass Lernagilität gesteigert wird und sich im Denken der Talente manifestiert.



ESG-Lernreise

Ziel der ESG-Lernreise war es, die RBI auf ihrem Weg in eine nachhaltige Zukunft zu unterstützen und dazu beizutragen, als RBI eine ESG-Pionierrolle einzunehmen, um eine authentisch verantwortungsvolle Bank zu bleiben. ESG bietet die einzigartige Chance, eine nachhaltige Zukunft zu schaffen – für diese und die nächste Generation. Bei dieser Lernreise ging es um das Schaffen von Bewusstsein für ESG und vor allem um Inspiration. In einem partizipativen Ansatz wurden alle relevanten Informationen, Werkzeuge und Methoden zur Verfügung gestellt, um die Talente zu befähigen, innerhalb und außerhalb der RBI etwas zu bewegen. Das soll dazu beitragen, das Ziel der RBI gemäß unserer Geschäftsstrategie zu erreichen: Optimum für „Profit, People and Planet“.

Die ESG-Lernreise sollte insbesondere Menschen zusammenbringen, um funktionsübergreifende Teams, Kreativität und ein starkes Netzwerk sicherzustellen. Dazu konzentrierten sich die 22 Teilnehmenden in ihren sechs Workshops auf die Themen „Bewusstseinsbildung für ESG“, „ESG-Geschäftsrisiken“, „Nachhaltige Produktentwicklung“, „ESG-Marketing & Innovation“, „ESG-Verantwortlichkeiten und Rollen“ und warfen einen holistischen Blick auf deren Bedeutung für die RBI. Wie im Lerndesign vorgesehen, wurden die Teilnehmenden zu interaktiven Aufgaben vor und nach den Workshops aufgefordert, um ein entsprechendes Bewusstsein für das Thema ESG zu etablieren. 17 Teilnehmende haben die ESG-Lernreise erfolgreich abgeschlossen.

Agile Arbeitsweisen

Als Lernreise mit explizitem Praxisbezug lag besonderes Augenmerk auf der Anwendung des Erlernten in einem aktuellen, funktionsübergreifenden Großprojekt – ganz nach dem Motto: „Theorie trifft Praxis“. Mit der begleitenden Unterstützung eines involvierten Entscheidungsträgers als Mentor, der zugleich Fachexperte ist, stand jedem Team während der gesamten Lernreise ein Sparringpartner zur Verfügung.

In den monatlichen Workshops wurde von allen Projektgruppen im Plenum der Teilnehmenden, Sponsor:innen und Mentor:innen eine kurze Präsentation zum Fortschritt im Projekt gegeben. Das Feedback daraus wurde bei der Planung der nächsten Schritte berücksichtigt, um so den größtmöglichen Kundennutzen zu generieren. Die Heterogenität des beruflichen Hintergrunds der 18 Teilnehmenden ermöglichte ein Höchstmaß an verschiedenen Einblicken und neuen Perspektiven und somit neue Erfahrungen und Erkenntnisse, weit über den eigenen Wirkungsbereich hinaus.

Self-Leadership-Lernreise

Wir sind davon überzeugt, dass Talente innovativ, kooperativ und sich ihrer selbst bewusst sein müssen. Genau das wurde in dieser Lernreise für Expert:innen fokussiert: Es ging im Speziellen um Bewusstseinsbildung, die notwendigen Werkzeuge, um sich selbst zu führen, nachhaltig in Beziehungen zu investieren und seine eigene Kommunikationsfähigkeit empathisch weiterzuentwickeln.

Auch auf dieser Lernreise trafen sich die 58 Teilnehmenden aus allen Bereichen der RBI zu sechs Workshops, um in einem partizipativen Ansatz die erforderlichen Kompetenzen zu erarbeiten, die sie in die Lage versetzen, innerhalb und außerhalb der RBI etwas zu bewegen.

Im Konkreten ging es um Selbstwahrnehmung in Bezug auf individuelle Stärken, den Umgang mit schwierigen Gesprächen und Feedback sowie um den Aufbau von Vertrauen und die Aufrechterhaltung von Energie für Resilienz. Ebenso soll damit die Berücksichtigung von Inklusion gefördert und die Vielfalt weiter gestärkt werden.

Lernziel war das Aufbauen von Grundwissen, das es ermöglicht, das eigene Führungspotenzial – das wir in der RBI nicht nur bei tatsächlichen Führungskräften, sondern bei jedem und jeder sehen – effektiv zu entfalten. Die Teilnehmenden arbeiteten daran, die eigenen Stärken zu erkennen und bewusst einzusetzen, um die strategischen Agenden in der RBI voranzutreiben. Mit dieser Lernreise sollte das Experimentieren mit Verhaltensweisen ermöglicht und das Verständnis für

eine Verantwortung als Führungskraft erreicht werden.

Young Potential Program

14 Young Potentials (Jahrgang 1991 und jünger) werden im Rahmen einer zehnmonatigen Lernreise herangeführt, aktiv die Unternehmenswerte und Vision der RBI zu leben, sowie als Vorreiter:innen diese im Unternehmen weiter voranzutreiben. Das gemeinsame Arbeiten in monatlichen Workshops an der eigenen Persönlichkeitsentwicklung, Selbstwahrnehmung und -reflexion sowie das Thema laterale Führung stehen dabei im Zentrum.

Einbinden von Mitarbeitenden

Die RBI legt großen Wert darauf, dass die Anliegen der Mitarbeitenden gehört und ernst genommen werden. Dazu werden verschiedene Instrumente der Kommunikation und Interaktion angewendet, wie z. B. Mitarbeiter:innenveranstaltungen und Mitarbeiter:innenbefragungen oder die Ideenplattform „Make Ideas Happen“ in der RBI AG.

Nicht zuletzt das plötzlich verordnete mobile Arbeiten im Zuge des ersten Lockdowns im März 2020 hat gezeigt, wie wichtig es ist, mit den Mitarbeitenden in Kontakt zu sein, sie zu informieren, ihre Fragen und Bedenken zu kennen, um damit als Gemeinschaft bestehen zu können. Aus diesem Grund haben wir seither einige Formate ins Leben gerufen, die uns insbesondere während der Pandemie gute Dienste leisten, die aber auch darüber hinaus wichtig sein werden.

GRI 2-16
GRI 407-1

Gut erprobte und wirksame Austauschformate aus der Zeit der COVID-19-Pandemie, wie z. B. die „Update Calls mit dem CEO“, zählen in der RBI AG zu geschätzten Austauschplattformen. Diese einstündigen Calls starten mit einem Bericht des CEOs zur aktuellen Lage und bieten dann den Mitarbeitenden die Möglichkeit, anonym oder auch unter Bekanntgabe ihres Namens Fragen zu stellen, die der CEO live beantwortet. Für dieses Format verwenden wir MS Teams Live Events, was die Teilnahme von allen Mitarbeitenden ermöglicht – auch alle Vorstände, sowie Heads of Human Resources & Public Relations aus den Tochterunternehmen sind zu diesen Calls eingeladen. Tatsächlich erfreut sich dieses Format größter Beliebtheit. Bis zu 1.200 Mitarbeitende nehmen an diesen Calls teil, mehrere hundert Personen sehen sich die aufgezeichneten Calls an. Alle Tochterunternehmen in Zentral- und Osteuropa verfügen ebenfalls über Formate zur Information und zum Austausch – teilweise mit dem gesamten Vorstand – in monatlichen oder quartalsweisen Rhythmen.

GRI 2-26

Über das Tool „Whispli“, das allen Mitarbeitenden zugänglich ist, können Vorfälle gemeldet werden, die kaufmännischer oder sozialer Natur sind. Unternehmerisches Fehlverhalten oder Verletzungen des Verhaltenskodex, wie z. B. Bestechung und Korruption, Interessenkonflikte oder Belästigungen am Arbeitsplatz, Mobbing, Diskriminierungen oder auch Betrug und Diebstahl können über ein anonymes und sicheres Postfach gemeldet werden. Die Bearbeitung erfolgt über einen Case Manager.

GRI 2-25

Mit Juni 2021 wurde die Position der Corporate Ombudsperson in der und für die RBI AG geschaffen. Alle Mitarbeitenden in der RBI AG, gleich welchen Status oder welcher Rolle, können sich vertraulich an die Ombudsperson wenden, um Fragen zu klären, Informationen zu erhalten, Anliegen und Situationen informell zu besprechen und Hilfe zu suchen. Die Unabhängigkeit und Neutralität der Position ist gewährleistet.

Als international agierendes Finanzdienstleistungsunternehmen, das nach hohen sozialen, ökologischen und ethischen Standards arbeitet, ist sich die RBI ihrer Sorgfaltspflicht bewusst und setzt sich für die Achtung und Einhaltung aller international anerkannten Freiheits- und Menschenrechte ein. Der gewissenhafte Schutz dieser Rechte ist ein bleibender Auftrag für die gesamte RBI.

GRI 407-1

Mitarbeiter:innenvertretung

Die RBI setzt auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmer:innenvertretungen als wesentlichem Bestandteil der Unternehmenskultur, die auf Zusammenarbeit auf allen Ebenen aufbaut und das Verhältnis zwischen allen Partner:innen nach innen und außen prägen soll. Wir handeln gemäß den jeweiligen gesetzlichen Regeln und getroffenen Vereinbarungen sowie unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten.

44 Prozent (Stand: 44¹ Prozent in 2021) der Mitarbeitenden im Konzern unterliegen Kollektivvertragsvereinbarungen. Jene Mitarbeitenden, die nicht vom österreichischen Bankenkollektivvertrag umfasst sind, haben ihre Arbeitsorte im Ausland und unterliegen den jeweils dort geltenden arbeitsrechtlichen Bestimmungen, wodurch der österreichische Bankenkollektivvertrag nicht zur Anwendung kommt.

GRI 2-4, -30

Die Mitsprache der Mitarbeitenden wird zusätzlich über ihre Interessensvertretung, den Betriebsrat, gewahrt, welcher über das Jahr hinweg viele verschiedene Aktionen initiiert. Dazu gehört auch, dass in den diversen Arbeitsgruppen des Betriebsrats der RBI AG Anregungen von Mitarbeitenden zum Teil mit dem Betriebsarzt und dem Bereich Group People & Organisational Innovation bearbeitet und laufend Maßnahmen gesetzt werden. Ziel ist es, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer:innen im Betrieb wahrzunehmen und zu fördern. Einige Arbeitsgruppen sind permanent eingerichtet (z. B. Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit, Beruf/Familie, Ernährung, Kultur). Andere werden kurzfristig zusammengestellt und arbeiten projektbezogen. Dabei sind es nur selten kostenintensive Themen, die hier erörtert werden.

Die Mitbestimmung und der Informationsaustausch werden zusätzlich zur arbeitsrechtlich vorgegebenen Mitwirkung des Betriebsrats in verschiedenen Gremien wie im Aufsichtsrat, Arbeitsschutzausschuss, Umweltausschuss sowie durch mehrmals jährlich stattfindende Einzel-Jour-Fixes des Vorsitzenden des Betriebsrats mit den unterschiedlichen Vorstandsmitgliedern gewährleistet.

Die Betriebsräte sind innerhalb des Konzerns (im November 2020 konstituierte sich die Konzernvertretung), innerhalb der Raiffeisen-Betriebsräte in Wien und in Österreich und (über den Europäischen Betriebsrat) auf internationaler Ebene vernetzt.

RBI mit europäischem Betriebsrat

GRI 407-1

Im Europäischen Betriebsrat (EBR) der RBI sind nach dem Verkauf der Raiffeisenbank Bulgaria EAD 12 Vertreter:innen aus sieben EU-Ländern (Ungarn, Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien, Slowakei und Tschechische Republik).

Der EBR hat das Recht, über Angelegenheiten unterrichtet und angehört zu werden, welche die Interessen der Mitarbeitenden von zumindest zwei zur RBI gehörenden Unternehmen betreffen, die in verschiedenen Ländern des EU-/EWR-Raumes liegen. Der EBR traf sich 2022 zwei Mal im Rahmen von hybriden Sitzungen.

Die RBI ist weiterhin dem Grundsatz der direkten und offenen Kommunikation mit den Mitarbeitenden verpflichtet. Die gute Kooperation mit existierenden lokalen und/oder nationalen Vertretungen der Mitarbeitenden wird durch den EBR ergänzt, aber nicht ersetzt. Der EBR bildet eine wichtige zusätzliche Plattform für einen kontinuierlichen Dialog und strukturierten Informationsaustausch zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitenden durch ihre gewählten Vertreter:innen.

Informationsfristen betreffend wesentlicher betrieblicher Veränderungen

GRI 402-1

Das österreichische Recht nennt keine Mindestmitteilungsfristen, die Angestellten und ihren Vertreter:innen eingeräumt werden müssen, bevor erhebliche betriebliche Veränderungen, die sich wesentlich auf sie auswirken können, umgesetzt werden. Die rechtliche Formulierung für solche Fristen ist nicht konkret, das Gesetz spricht davon, „in einem angemessenen Zeitraum“ zu informieren. Kommt es zu solchen Änderungen, unterrichtet die RBI in Österreich die Angestellten und ihre Vertreter:innen umgehend.

In der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien werden die betroffenen Mitarbeitenden und deren Vertreter:innen vor der Durchführung wesentlicher betrieblicher Veränderungen gemäß den nationalen Rechtsvorschriften unterrichtet. Je nach Art der betrieblichen Veränderung, die sich auf die Arbeitnehmer:innen auswirkt, kann in der Gesetzgebung eine Frist festgelegt sein oder nicht. Im Falle einer Massenentlassung beispielsweise beträgt die Kündigungsfrist für den Arbeitgeber nach den nationalen Rechtsvorschriften 30 Tage nach der Entscheidung. Im Falle einer Massenentlassung hat der Arbeitnehmer eine Frist von fünf Tagen, um auf das Angebot des Arbeitgebers bezüglich neuer verfügbarer Stellen zu antworten.

¹ Auf Grund einer falschen Interpretation dieser Kennzahl in zwei Ländern muss die Zahl für 2021 von 50 auf 44 korrigiert werden.

Ähnlich verhält sich die Rechtslage in Kroatien, es ist eine Mitteilungsfrist von 18 Tagen gemäß lokalem Arbeitsrecht bei wesentlichen betrieblichen Veränderungen vorgesehen.

Die albanische Rechtslage sieht festgelegte Bedingungen vor, die von der Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien angewendet werden. Im Falle wesentlicher betrieblicher Veränderungen wendet die Bank eine Mindestfrist von zwei Wochen an, wenn das Arbeitsverhältnis bis zu sechs Monate gedauert hat; einen Monat, wenn das Arbeitsverhältnis zwischen sechs Monaten und zwei Jahren gedauert hat; zwei Monate, wenn das Arbeitsverhältnis zwischen zwei und fünf Jahren gedauert hat und drei Monate, wenn das Arbeitsverhältnis über fünf Jahre gedauert hat.

In Ungarn benötigt es bei Entlassungen, die mehr als 30 Arbeitnehmer:innen betreffen, eine Information des Betriebsrats mindestens sieben Tage vor Beginn der Verhandlungen. Mindestens 15 Tage vor der endgültigen Einigung muss der Arbeitgeber mit dem Betriebsrat über die Bedingungen verhandeln. Der Nationale Arbeitgeberdienst muss 30 Tage vor der Entscheidung über die beabsichtigten Massenentlassungen informiert werden, ebenso müssen die betroffenen Mitarbeitenden 30 Tage zuvor informiert werden.

Mitarbeiter:innenbefragungen

Um die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Mitarbeiter:innen besser zu verstehen und zu erfüllen, hören wir besonders gut zu. Wir erreichen dies durch jährliche Mitarbeiter:innenbefragungen, Pulsmessungen und Fragebögen zu Prozessen und Projekten. Wir sind bestrebt, kontinuierlich mit unseren Mitarbeitenden in Kontakt zu bleiben, indem wir verschiedene Formate nutzen, wie z. B. Live-Veranstaltungen mit Fragen und Antworten, anregende Gespräche und andere Gelegenheiten zum Zuhören. Gesundheitsthemen, Work-Life-Balance und psychische Gesundheit sind auch für die Entwicklung der Mitarbeiter:innenbindung und des Mitarbeiter:innenengagements von großer Bedeutung. Die Vorstände der RBI tragen diese Maßnahmen mit, die die Transformation und die damit einhergehenden Veränderungen begleiten.

Die Umfrage zum Mitarbeiter:innenengagement ist unsere Art herauszufinden, ob unsere Mitarbeitenden ausreichend engagiert und befähigt sind, den Wandel des Unternehmens voranzutreiben, um unsere Vision zu erreichen und unsere Werte mit Leben zu erfüllen. Dieses Ziel wurde in konkrete Zahlen niedergeschrieben und ist ob der Wichtigkeit für uns als Unternehmen Teil der Zielvereinbarung unseres CEOs. Für die RBI Konzernzentrale bedeutet dies für das Jahr 2022, das sehr gute Vorjahresergebnis mit einem Engagement Index von 68 und einem Enablement Index von 74 Prozent zumindest wieder zu erreichen.

Eine solche unternehmensweite Umfrage wurde im dritten Quartal 2022 in der Konzernzentrale sowie in teilnehmenden Tochterunternehmen und Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa durchgeführt. Zusätzlich zu den Kernthemen Mitarbeiter:innenengagement (Loyalität zum Unternehmen und entsprechende Bereitschaft, freiwillig mehr zu arbeiten) und Mitarbeiter:innenbefähigung (Vorhandensein eines erfolgsfördernden Umfelds) sammelten wir z. B. in der Konzernzentrale mit 20 geschlossenen und zwei offenen Fragen Mitarbeiter:innenfeedback zu Themen wie Wachstum und Entwicklung sowie Gesundheit und Wohlbefinden. Mit einer hohen Teilnahmequote von 76 Prozent in der Konzernzentrale zeigen die Ergebnisse von 2022 einen Anstieg um einen Prozentpunkt bei der Gesamtbewertung des Engagements (69 Prozent) und Enablements (75 Prozent). Ausgehend von den Ergebnissen der Mitarbeiter:innenbefragung 2021 legten wir einen starken Fokus auf die Themen Ressourcen und Wohlbefinden. Im Jahr 2022 konnten wir erfreulicherweise eine Verbesserung in diesen Kategorien feststellen. Die Ergebnisse zeigen zum Beispiel, dass Mitarbeiter:innen sich vom Unternehmen besser unterstützt fühlen, wenn es darum geht, eine zufriedenstellende Work-Life-Balance zu erreichen (sieben Prozentpunkte Anstieg der positiven Bewertung). Unsere Mitarbeitenden fühlen sich auch wohler, wenn es darum geht, Pausen zu machen oder sich freizunehmen (elf bzw. neun Prozentpunkte Anstieg der positiven Bewertungen). Die Zufriedenheit mit den für die Bewältigung der Arbeitsbelastung erforderlichen Ressourcen hat sich zwar ebenfalls verbessert (sechs Prozentpunkte Zunahme der positiven Bewertung), jedoch zeigen die Ergebnisse, dass die Ressourcensituation der weiteren Aufmerksamkeit des Managements bedarf. Die Konzentration auf ein herausragendes Kund:innenerlebnis erfordert einen anpassungsfähigeren Ansatz, kontinuierliche Innovation und Transformation. Dies ist eine anspruchsvolle Aufgabe, insbesondere während einer Pandemie. Sie erfordert physische und technische Arbeitsbedingungen, die den Erwartungen entsprechen und den Mitarbeitenden helfen, gesund zu bleiben. Um die erreichten Verbesserungen zu verstärken, werden wir im kommenden Jahr weiter am Wohlbefinden der Mitarbeitenden arbeiten.

Die Ergebnisse der Umfrage aus dem Jahr 2022 zeigten erneut deutlich, dass unsere Mitarbeitenden der RBI AG die Arbeitsflexibilität annehmen und die derzeitige Aufteilung zwischen Büro und Home-Office als sehr zufriedenstellend bewerten (87 Prozent Zustimmung). Als Folgemaßnahme zu den Ergebnissen der letztjährigen Umfrage haben wir begonnen, das Thema

Karriere holistisch weiter zu vertiefen. Daher haben wir unsere Mitarbeitenden ermutigt, über persönliche Karriereperspektiven nachzudenken, die über die traditionellen Maßstäbe für beruflichen Erfolg wie Rang, Wohlstand und Status hinausgehen. Wir planen, die Karriereinitiative im Jahr 2023 fortzusetzen, um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitarbeitenden einzugehen und ein mehrdimensionales Karriereangebot in der Konzernzentrale zu schaffen.

Unserem Transparenz-Grundsatz entsprechend werden die Ergebnisse der Engagementumfrage in allen Konzernunternehmen über die etablierten Prozesse und Kanäle auf Ebene des Gesamtunternehmens und in den einzelnen Teams an die Mitarbeiter:innen kommuniziert. Neben den zentralen Maßnahmen wird ein wesentlicher Teil der Veränderungen auf Teamebene geplant und umgesetzt. Auf diese Weise leisten die Mitarbeitenden einen wichtigen und direkten Beitrag zum kontinuierlichen Wandel des Unternehmens. Mitarbeiter:innenbefragungen werden auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur sein.

Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

GRI 2-23, -24:
Seite 145-146
GRI 406-1

Die 17,6 Millionen Kund:innen der RBI in Österreich und in 12 Märkten in Zentral- und Osteuropa sowie mehr als 44.000 Mitarbeitende repräsentieren Vielfalt an Perspektiven, Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnissen. Es sind 79 Nationalitäten, fünf Generationen, 64 Prozent Frauen, Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen und eine starke LGBTQI+ Community in der RBI vertreten. Wir schätzen diese Diversität und wollen einen inklusiven Arbeitsplatz gestalten, der Rahmen- und Arbeitsbedingungen schafft, die für alle Mitarbeitenden gleichermaßen attraktiv sind und ihnen gleichermaßen zugutekommen.



Die RBI bekennt sich aktiv zur Herstellung gleicher Chancen für alle Mitarbeitenden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, sexueller Orientierung und Identität, Behinderung oder Religion bzw. Weltanschauung. Es ist uns bewusst, dass wir als große Organisation als Vorbild dienen und das Leben von Mitarbeitenden, Kund:innen, weiteren Stakeholder:innen und der Gesellschaft prägen können. Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst, indem wir uns dem Thema Vielfalt und Inklusion systematisch nähern.



Weil wir uns für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld einsetzen, haben wir auch die Charta der Vielfalt unterzeichnet – nicht nur in der RBI AG, sondern auch in den Tochterbanken in Rumänien, der Slowakei, der Tschechischen Republik.



Zu einer inklusiven Arbeitskultur gehören auch Maßnahmen, die gegen Diskriminierung, Mobbing und sexuelle Belästigung getroffen werden. Durch die Schaffung einer vertrauensvollen Anlaufstelle im Head Office – der Ombudsperson – verankert der Konzern unsere Werte und fördert eine Umgebung, in der sich Mitarbeitende mit gegenseitigem Respekt begegnen und schätzen. Bei Themen wie Fehlverhalten, Diskriminierung oder Belästigung am Arbeitsplatz steht die Ombudsperson Mitarbeitenden zur Seite und bietet ein sicheres

GRI 2-25, -26

Umfeld, in dem Sorgen und Beschwerden frei geäußert und Lösungsansätze gemeinsam gefunden werden können. Um der Ernsthaftigkeit dieses Themas noch mehr Gewicht zu verleihen, haben wir in Kooperation mit dem Betriebsrat neben der Ombudsperson mehrere Mitarbeitende zu Mobbingbeauftragten am Standort Wien ausgebildet. Fachlich geschulte Mitarbeitende stehen zu den Themen Stress und Burnout als kompetente Ansprechpersonen zur Verfügung.

Diese Haltung ist auch im Code of Conduct verankert und beschreibt die allgemeinen Grundsätze des ethischen Verhaltens, die von allen Mitarbeitenden eingehalten werden müssen. Seit 2021 können Verstöße gegen den Verhaltenskodex über eine anonyme Plattform gemeldet werden. Die Kampagne „bring corporate misconduct to light“ hat über Events, Mails, Flyers und Podcasts über mehrere Wochen Aufmerksamkeit dafür geschaffen, dass auch Belästigungen am Arbeitsplatz, Mobbing und Diskriminierungen Verstöße gegen den Verhaltenskodex sind, die gemeldet werden sollen. Ein jährliches Verhaltenskodex-Training ist in der gesamten RBI für alle Mitarbeitenden verpflichtend (siehe auch Seite 32).

GRI 2-26

Die RBI Group Diversity & Inclusion Strategy

In der RBI Group Diversity and Inclusion Policy, die im Jahr 2021 überarbeitet wurde, sind Haltung, Rollen und Verantwortung des Themas definiert sowie der Grundsatz verankert, eine Diversitäts- und Inklusionsstrategie im Konzern zu implementieren. In allen wesentlichen Tochtergesellschaften der RBI sind Verantwortliche für Diversität und Inklusion ernannt und lokale Strategien verabschiedet. Die Policy basiert auf EU-Richtlinien (2013/36/EU und 2014/65/EU) bzw. den EBA-/ESMA-Leitlinien zur Eignung von Mitgliedern der Leitungsorgane und Inhabern von Schlüsselfunktionen (EBA/GL/2017/12). Darüber hinaus berücksichtigt sie die Richtlinie 2014/95/EU und die Verordnung 575/2013 EU sowie das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz in Verbindung mit dem Corporate Governance Kodex.

Wichtige Bestandteile dieser Policy sind auch die Diversitätsvision und -mission der RBI sowie jene Leitsätze, die bei der täglichen Umsetzung Orientierung bieten: „Für die RBI bedeutet Vielfalt Mehrwert. Die Chancen der Vielfalt auszuschöpfen, nützt nachhaltig dem Unternehmen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch Wirtschaft und Gesellschaft. Mit gelebter Vielfalt setzt die RBI die 130-jährige Erfolgsgeschichte Raiffeisens fort. Um als starke Partnerin die Kundinnen und Kunden optimal zu unterstützen und sich als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren, nutzt die RBI aktiv und professionell das Potenzial der Vielfalt.“

Das Ziel der Diversitäts- und Inklusions-Strategie ist, das Thema in der gesamten Organisation zu verankern. Wir wollen von Einzelinitiativen, die von Group People & Organisational Innovation oder Diversitätsverantwortlichen getrieben sind, zu einem integrativen Ansatz gelangen, der Diversität und Inklusion in alle Prozesse integriert und von unseren Führungsteams getrieben wird. Anstatt den Fokus einzeln auf die verschiedenen Diversitätsdimensionen zu legen, arbeiten wir nach fünf Prinzipien, in denen die Dimensionen integriert sind:

1. Wir leben Engagement und Verpflichtung für Diversität und Inklusion von der obersten Führungsebene an.
2. Wir haben diverse und auf Diversität sensibilisierte Führungsteams.
3. Wir befähigen alle Mitarbeitenden, zu einer inklusiven Arbeitskultur beizutragen.
4. Wir bauen Diversität und Inklusion bewusst in Personalprozesse und -praktiken ein.
5. Wir arbeiten transparent und datengetrieben.

Wir leben Engagement und Verpflichtung für Diversität und Inklusion von der obersten Führungsebene an

Das Engagement und die Verpflichtung, Diversität und Inklusion von der Spitze des Unternehmens ausgehend auf allen Ebenen und in allen Bereichen zu leben, ist einer der wesentlichen Faktoren der Diversitäts- und Inklusionsstrategie. Dabei geht es nicht nur um die Vorbildfunktion der obersten Führungsebene, sondern auch um das Verankern in den Zielen der Führungskräfte.

Im Jahr 2022 haben wir uns weiter auf die Verankerung von Zielen hinsichtlich der Dimension Geschlecht für die Besetzung von Positionen der zweiten und dritten Führungsebene konzentriert.

Engagement der Vorstände für das LGBTQI+ Netzwerk

Ein wesentlicher Schritt ist das Sponsoring des LGBTQI+ Themas von einem der Vorstände, der regelmäßig zum Austausch für unser LGBTQI+ Mitarbeitenden-Netzwerk Embrace zur Verfügung steht und aktiv Unterstützung anbietet.

Ein weiteres Zeichen, das die Vorstände im Juni 2022 gesetzt haben, ist das erneute Hissen der Regenbogenfahne, gemeinsam mit den Mitgliedern von EMBRACE, Vertreterinnen und Vertretern der Betriebsräte von RBI AG und den österreichischen Tochterunternehmen sowie Kolleg:innen mehrerer Bereiche. An beiden Standorten der Konzernzentrale wehte im Juni die Regenbogenfahne. Damit wurde ein starkes Zeichen für gelebte Vielfalt und Solidarität in unserem Konzern gesetzt. Denn die RBI Gruppe bekennt sich dazu, die Motivation und das Engagement ihrer Mitarbeitenden in einem inklusiven Arbeitsumfeld zu fördern – unabhängig von sexueller Orientierung oder Geschlechtsidentität.



Hissen der Regenbogenflagge vor den Standorten der Konzernzentrale, © RBI AG



© RBI AG

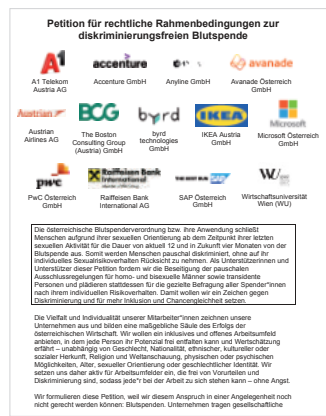
© RBI AG

© RBI AG

Neben den internen Auftritten hat die RBI erstmalig auch ein Zeichen für LGBTQI+ Inklusion im politischen Diskurs gesetzt. Zusammen mit elf namhaften österreichischen Unternehmen haben die Vorstände der RBI AG im Oktober 2021 eine Petition für diskriminierungsfreie Blutspende gestartet und erzielten mit einer Pressekonferenz zu dem Thema öffentliche Aufmerksamkeit. Die Petition forderte die Beseitigung der pauschalen Ausschlussregelungen für homo- und bisexuelle Männer und transidente Personen. Im Oktober 2021 wurde die Petition an das Gesundheitsministerium und das Rote Kreuz übergeben. Am 20. Mai 2022 verkündete der österreichische Gesundheitsminister eine Adaptierung der österreichischen Blutspende-Direktive, sodass keine Diskriminierung mehr erfolgen kann. Zukünftig wird das individuelle Risikoverhalten der Spender:innen und nicht ihre sexuelle Orientierung oder ihre Geschlechtsidentität herangezogen. Mit dem Inkrafttreten der geänderten Blutspende-Verordnung am 1. September 2022 wurden die Forderungen somit erfolgreich umgesetzt. Die RBI und Embrace haben damit, gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren, einen fundamentalen Beitrag für die Gleichstellung und Gleichberechtigung nicht nur ihrer Mitarbeitenden, sondern aller Menschen in Österreich geleistet.



Übergabe der Petition für diskriminierungsfreie Blutspende an das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz im Jahr 2021, © BMGSPK

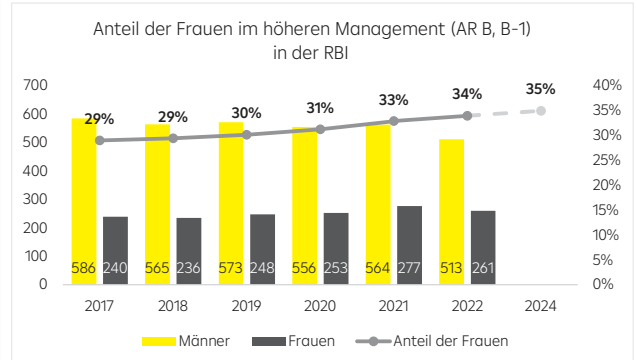
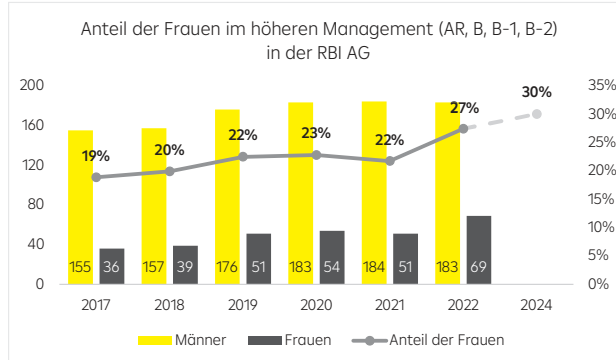


Petition für diskriminierungsfreie Blutspende, © RBI AG

GRI 405-1 Frauenanteil als Führungsaufgabe

Wir möchten mit unseren Maßnahmen im Diversity und Inclusion Management zur Umsetzung von SDG5 und SDG 8 beitragen. Im Detail geht es uns darum, allen Formen von Diskriminierung gegenüber Frauen effektiv entgegenzuwirken sowie sicherzustellen, dass Frauen volle und wirksame Teilhabe haben und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung gewährleistet ist.

Für die RBI wurde 2017 ein bis zum Jahr 2024 konzernweit zu erreichender Zielanteil in Höhe von insgesamt 35 Prozent für Frauen im Aufsichtsrat, Vorstand sowie auf der zweiten Führungsebene beschlossen. In der RBI AG beträgt der Zielanteil 30 Prozent. Per Ende 2022 lag der erreichte Anteil bei 34 Prozent für den RBI-Konzern (2021: 33 Prozent) und bei 27 Prozent für die RBI AG (2021: 22 Prozent). Neben einem dreiteiligen Maßnahmenbündel zur Erreichung der Zielquote lag der Fokus 2022 darin, den Zielanteil von 35 Prozent Frauen im RBI-Konzern und 30 Prozent Frauen in der RBI AG in jährliche Ziele pro Vorstandsbereich der RBI AG herunterzubrechen. Zusätzlich wurden Aspekte der Geschlechter-Diversität in die Ziele der Vorstände der RBI AG integriert. Die Vorstände haben die Verantwortung, eigene Zielanteile für ihre Bereiche zu definieren und eine Strategie zur Erhöhung des Frauenanteils in der ersten und zweiten Ebene zu entwickeln. Im Zuge dessen wurden in zwei Vorstandsbereichen Workshops pilotiert, in denen die Vorstände zusammen mit der ersten Führungsebene und Group People & Organisational Innovation eigene Strategien und konkrete Maßnahmen für ihren Bereich entwickelt haben.



Engagement für die Inklusion von Menschen mit Behinderung

Am 3. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, wurden 2021 die Brücken und die Front am Hauptgebäude der RBI lila beleuchtet. Damit wurde die RBI Teil einer globalen Bewegung, welche auf die wirtschaftliche Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilnahme von Menschen mit Behinderungen aufmerksam macht. Die RBI ist



Statement von Vorstandsmitglied Mag. Peter Lennkh zu Disability, © RBI

bemüht, auf die aktuell schwierige Situation am Energiemarkt Rücksicht zu nehmen und hat 2022, wie auch von den Organisatoren der „PurpleLightUp“-Kampagne empfohlen, statt der Beleuchtung der Gebäude am Stadtpark mit violetten Bannern auf LinkedIn und der RBI-Website im Internet „aufgeleuchtet“. So wird ein alternativer Weg genutzt, um ein Zeichen für Menschen mit Behinderungen zu setzen und auf das Potential einer diversen Unternehmenskultur aufmerksam zu machen.



Lila beleuchtetes Hauptgebäude der RBI AG am Tag für Menschen mit Behinderung 2021, © RBI AG



Kampagne am internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen 2022, © RBI AG



Ein weiterer wesentlicher Schritt war die Unterzeichnung der Valuable 500. The Valuable 500 ist eine globale Bewegung, die die Inklusion von Menschen mit Behinderung auf die Agenda der Unternehmensführung setzt. Die RBI hat sich dieser Bewegung angeschlossen und Johann Strobl ist Mitglied dieses großen Netzwerks globaler CEOs. Die RBI verpflichtet sich damit, ihre Bemühungen, eine inklusive Arbeitgeberin zu sein, weiter voranzutreiben und die Schaffung einer inklusiven Gesellschaft zu unterstützen.

Wir haben diverse und auf Diversität sensibilisierte Führungsteams

Ein wichtiger Bestandteil der Diversitäts- und Inklusionsstrategie ist das Anstreben von diversen Führungsteams, die nicht nur als Vorbilder agieren, sondern auch selbst das Bewusstsein für Diversität und Inklusion im Unternehmen stärken. Zwei wesentliche Ansatzpunkte sind die Erhöhung des Anteils des unterrepräsentierten Geschlechts in Führungsteams und die Sensibilisierung von Führungskräften zum Thema Diversität, Inklusion und unbewusste Vorurteile.

Erhöhung des Anteils des unterrepräsentierten Geschlechts in Führungsteams

Die geringe Repräsentanz von Frauen in leitenden Stellungen hat vielfältige Ursachen, die im individuellen Umfeld, im gesellschaftlichen Umfeld, aber auch im Unternehmen begründet sind. Eine Strategie zur Erhöhung des Frauenanteils kann daher nur vielfältige Maßnahmen umfassen und muss anerkennen, dass gewisse Ursachen mit organisatorischen Maßnahmen nicht behoben werden können. Die Veränderung von strukturellen Voraussetzungen im Unternehmen halten



wir für relevant, um Frauen zu ermutigen, sich für Managementpositionen zu bewerben. Es wurden im Jahr 2022 entsprechende Maßnahmen erarbeitet, die sich der Thematik von unterschiedlichen Seiten nähern.

Das erste Maßnahmenbündel setzt an der Arbeitskultur an und zielt auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie auf eine geschlechtersensible Ausgestaltung der „New World of Work“ ab. So werden beispielsweise gesellschaftliche Wert- und Normvorstellungen von stereotypen Rollenbildern kritisch hinterfragt, wenn es um die Entwicklung neuer Arbeitsweisen geht, und Maßnahmen ergriffen, die Barrieren entgegenwirken. Im Zuge dieses Maßnahmenbündels wird in der RBI AG seit 2020 das Audit „berufundfamilie“ durchgeführt und ein aktives Karenzmanagement forciert. Das Audit „berufundfamilie“ ist ein maßgeschneiderter Zertifizierungsprozess für Unternehmen, der von qualifizierten Berater:innen betreut wird. Diese unterstützen dabei, familienfreundliche Maßnahmen zu definieren, zu evaluieren und zu planen. Zusätzlich umfasst das Maßnahmenbündel die Unterstützung von Frauen in Führungspositionen und von weiblichen Talenten über Networking-, Coaching- und Mentoring-Angebote. Das Ziel ist ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das für Männer und Frauen gleichermaßen Karrieremöglichkeiten eröffnet sowie weibliche Talente motiviert, sich für Leadership-Positionen zu bewerben.

Das zweite Maßnahmenbündel fokussiert auf die Auswahl und Weiterentwicklung weiblicher Talente, um eine Pipeline interner Nachfolgekandidatinnen für Führungspositionen aufzubauen. Die Vorstandsbereiche haben sich Ziele für eine geschlechterbalancierte Nachfolgepipeline gesetzt und arbeiten an individuellen Strategien, um den Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene zu erhöhen. Im Zuge dessen wurden in Vorstandsbereichen auch im Jahr 2022 Workshops abgehalten, in denen die Vorstände zusammen mit der ersten Führungsebene und Group People & Organisational Innovation Strategien und konkrete Maßnahmen für ihren Bereich erarbeiteten und diskutierten. Diese Strategien beinhalten unter anderem Maßnahmen in Bezug auf Rekrutierung neuer und die Weiterentwicklung und Förderung interner weiblicher Talente. Mit diesen Maßnahmenpaketen werden mittel- und langfristige Impulse gesetzt, die zu einer kulturellen Veränderung und damit einer nachhaltigen Verankerung von Geschlechtervielfalt führen sollen.

Das dritte Maßnahmenbündel bezieht sich auf die Auswahl des höheren Managements (erste und zweite Ebene unter dem Vorstand) und zielt dabei auf die Verankerung der Erhöhung des Frauenanteils als Führungsaufgabe sowie auf die Verbesserung und Transparenz der Auswahlprozesse ab, um die Anzahl qualifizierter Kandidatinnen und potenzieller weiblicher Führungskräfte zu erhöhen. Die Maßnahmen beziehen sich auf den gesamten Auswahlprozess: inklusive Stellenausschreibungen (gendergerechte Formulierung) mit vordefinierten Auswahlkriterien, anonymisierte Kandidat:innen-vorauswahl, Zusammenarbeit mit Personalberater:innen mit Fokus auf weiblichem Talentepool, strukturierte Interviews und Hearings mit mindestens einer weiblichen und einer männlichen Person als Interviewpartner:in und einer Entscheidung basierend auf vordefinierten Kriterien. Neben dem Auswahlprozess liegt der Fokus auf der Erhöhung des Frauenanteils als Führungsaufgabe. Jeder Vorstandsbereich hat hier eigene Ziele und eine Strategie definiert, wie der Frauenanteil in der ersten und zweiten Ebene erhöht werden kann.

Sensibilisierung von Führungskräften für Diversität und Inklusion

Seit 2021 verfolgen wir das Ziel, die Themen Inklusion und unbewusste Vorurteile in bestehende Trainings einzubauen. Dabei verfolgen wir den Ansatz, diese vermehrt in bestehende Trainingskonzepte einzubeziehen. Beispielsweise ist seit 2021 ein Teil zu unbewussten Vorurteilen integrativ in das sogenannte „Basic Leadership Training“ der RBI AG eingebaut, das zum Ziel hat, Führungskräfte in ihrer Rolle zu unterstützen.

Ähnlich wie in der RBI AG wurde in den Tochterbanken in der Tschechischen Republik, in Serbien, in Albanien und in Russland das Thema in bestehende Trainings für Manager:innen integriert. Die Ziele sind das Bewusstsein von Manager:innen zu Diversität und Inklusion zu stärken und sie dabei zu unterstützen, kritisch ihre eigenen Gedanken und Verhalten in Bezug auf Stereotype und Vorurteile zu hinterfragen. In der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien gibt es einige Trainingsangebote über die E-Learning-Plattform: „overcoming and understanding unconscious bias“, „bridging the diversity gap“, „your role in workplace diversity“, „maintaining a cohesive multigenerational workforce“ und mehrere Kurse zu emotionaler Intelligenz.

Wir befähigen alle Mitarbeitenden zu einer inklusiven Arbeitskultur beizutragen

Inklusion in der RBI beschränkt sich nicht nur auf spezifische Dimensionen der Diversität, sondern hat den Anspruch, allen Mitarbeitenden die volle und gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen zu ermöglichen und so Vielfalt zu fördern. Um das Bewusstsein für Diversität und Inklusion zu stärken und jeden Mitarbeitenden dazu zu befähigen, Maßnahmen zu ergreifen, gibt es in der RBI AG mehrere Mitarbeiter:innen-Ressourcen-Gruppen („Embrace“, die LGBTQI+ Community und Allies; mehrere Gruppen für Frauen, wie z. B. IT Ladies Table). Zusätzlich legen wir hier den Fokus auf Kommunikations- und Anti-Diskriminierungsmaßnahmen, die alle Mitarbeitenden betreffen.

Mitarbeiter:innen-Ressourcen-Gruppe Embrace

Die Befähigung aller Mitarbeitenden zeigt sich in den vielen Initiativen, die von Mitarbeitenden vorangetrieben und unterstützt werden. Ein Beispiel dafür ist Embrace, bestehend aus Mitgliedern der LGBTQI+ Community und Straight Allies (heterosexuelle Personen, die LGBTQI+ aktiv unterstützen), die sich dem Thema LGBTQI+ Diversität & Inklusion widmet. Das Embrace Team besteht aus einem Ally und Sponsor aus dem RBI-Vorstand, zehn Kernmitgliedern und 180 Embrace Allies aus dem RBI-Konzern. Die Hauptaktivität von Embrace besteht darin, alle Mitarbeitenden über die positiven Auswirkungen von Vielfalt und LGBTQI+ Inklusion aufzuklären. Dies beinhaltet Workshops, Veranstaltungen mit externen Referent:innen, Interviews, Podcasts und Inhalte im Intranet.



Kernteam Embrace – LGBTQI+ Mitarbeiter:innen Ressourcen Gruppe RBI,
© Alexander Sommer

Eine der gesetzten Initiativen um das Bewusstsein für LGBTQI+ Inklusion zu stärken, ist die aktive Teilnahme am sogenannten Pride-Monat. Neben der Zeremonie des Hissens der Regenbogenflagge am 1. Juni zählt hierzu auch das Einsetzen von Mitarbeitenden der RBI für LGBTQI+ Rechte außerhalb des Arbeitsumfeldes. Diesbezüglich hat RBI Embrace 2022 das zweite Mal offiziell an der Wiener Regenbogenparade teilgenommen.

Zusätzlich zu den Initiativen in der RBI AG war auch im Jahr 2022 das Ziel, die Reichweite von Embrace und LGBTQI+ Inklusion in der gesamten RBI zu erhöhen. Embrace arbeitete im Jahr 2022 eng mit einzelnen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa zusammen und unterstützt diese beim Erarbeiten ihrer eigenen Initiativen und Programme.

Zum Beispiel nahmen dieses Jahr manche Mitglieder des Embrace-Kernteam an der EuroPride teil – dem wichtigsten Event für die paneuropäische LGBTQI+ Community. Belgrad gewann die Ausrichtung der EuroPride 2022 als allererste Stadt in Südosteuropa und als erste außerhalb des EWR (Europäischer Wirtschaftsraum). Die diesjährige EuroPride war ein Meilenstein für die LGBTQI+ Community in der gesamten Süd-Ost-Europäischen Region und konnte weltweit mediale Aufmerksamkeit hervorrufen. Anlässlich der EuroPride zeigten Menschen aus ganz Europa Solidarität mit der LGBTQI+ Gemeinschaft des Westbalkans. Sie anerkennen damit den langjährigen Kampf für Gleichberechtigung, Toleranz und Menschenrechte, der vor zwei Jahrzehnten begann.

Mit dem Ziel, die Kultur so zu beeinflussen, dass sie die Kraft hat, Denkweisen zu ändern und die Vision der Gesellschaft zu transformieren, unterstützte die Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien das Zentrum Open Mind Spectrum Albania (OMSA) bei dem zum dritten Mal stattfindenden „Queer Film Festival“ im Oktober 2022 in Tirana. Dieses einzigartige Festival hat zum Ziel, die breite Öffentlichkeit über Akzeptanz, Vielfalt und Solidarität aufzuklären sowie verbale und physische Gewalt gegen Menschen aus der LGBTQI+ Community zu reduzieren.



Queer Film Days in Albania, © Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien



Queer Film Days in Albania, © Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien

Im Zuge des Krieges in der Ukraine stand Embrace in engem Kontakt mit zwei führenden lokalen LGBTQI+ NGOs und informierte die Mitarbeitenden über deren Hilfsangebot und Unterstützungsmöglichkeiten.

Neben den zahlreichen Initiativen, die LGBTQI+ Inklusion innerhalb der RBI fördern, setzt Embrace auch einen starken Fokus auf die Zusammenarbeit mit externen Organisationen. So organisierte Embrace in Kooperation mit QWien, einem Forschungszentrum für queere Geschichte der Stadt Wien, den „Queer History City Walk“. Außerdem wurde gemeinsam mit QWien ein Vortrag zum Thema „Homosexualität in der NS-Zeit“ veranstaltet.

Die Mitglieder von Embrace waren 2022 nicht nur Gast, sondern auch als Workshop-Leitende beim Raiffeisen Bundeskongress „Diversität & Co-Kreation“. Dabei hatte Embrace die Chance, gemeinsam mit dem RBI Women Forum das gesamte Netzwerk der Raiffeisen-Familie zu erreichen und die RBI entsprechend zu vertreten.



RBI am Raiffeisen Bundeskongress „Diversität & Co-Kreation 2022“, © RBI AG

Neben den genannten Initiativen kommt Embrace auch seinem Bildungsauftrag nach. So wurde neben der Veröffentlichung mehrerer Beiträge im Intranet und auf der RBI Homepage zu unterschiedlichen Themen rund um das Thema Diversität und Inklusion ein netzwerkweites Training zum Thema „Hassrede“ organisiert, an dem auch verschiedene Vertreter:innen aus dem Netzwerk teilnahmen. Des Weiteren veranstaltete Embrace eine Podiumsdiskussion zu den Themen HIV, AIDS und anderen übertragbaren Krankheiten gleich zu Beginn der Europäischen Testwoche. Dies ist eine Kampagne, die Partnerorganisationen - in der Gesellschaft, im Gesundheitswesen und in politischen Institutionen - in ganz

Europa dazu ermutigt, sich zweimal im Jahr für eine Woche zusammenzuschließen, um die Zahl der Testungen zu erhöhen und das Bewusstsein für die Vorteile der Früherkennung von Hepatitis- und HIV-Infektionen zu fördern.

Embrace ist auch aktives Mitglied von BRich, einem Netzwerk von österreichischen Unternehmen mit LGBTQI+Business-Ressource-Gruppen.



Die RBI unterzeichnete im Jahr 2020 die Initiative #positivarbeiten. Mit dieser Selbstverpflichtung setzen wir gemeinsam mit den österreichischen AIDS-Hilfen und über 100 weiteren Unternehmen ein Zeichen gegen Diskriminierung HIV-positiver Menschen auf dem Arbeitsmarkt.

Fondsfrauen: Frauennetzwerk für Frauen



2018 initiierte die RBI AG mit ihrer Tochtergesellschaft Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. die Österreich-Gruppe der „Fondsfrauen“. Die Fondsfrauen sind das größte deutschsprachige Karrierenetzwerk zur Förderung und Gleichstellung von Frauen in der Finanzindustrie. Sie sind in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg vertreten.

GRI 2-28

Ausgehend von der deutschen Leitung boten im ersten Halbjahr 2022 digitale Formate wie der Fondsfrauengipfel und die neu eingeführten regelmäßigen „Digital Lunchtalks“ interessante Vorträge, Diskussionsrunden und Möglichkeiten zum Austausch.

In Österreich waren wieder einige persönliche Treffen möglich. Als Highlight sind zu nennen das Netzwerktreffen begleitend zum Fondskongress in Wien sowie das Sommerfest in den Räumlichkeiten der Kathrein Privatbank als neue Unterstützerin des Netzwerks. Letzteres war nicht zuletzt dank des Vortrags einer österreichischen Rechtsanwältin, die Einblicke in finanzielle Themen rund um Ehe und Partnerschaft gab, ein Erfolg.

Beim ersten Raiffeisen Bundeskongress Diversity & Co-Kreation im Mai 2022 waren die Fondsfrauen Österreich mit einem von der Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft m.b.H. betreuten Messestand vertreten. Eine Podiumsdiskussion ergab auch die Möglichkeit, das Netzwerk vorzustellen und es damit in der Raiffeisen Bankengruppe bekannter zu machen.

Weiters wurden Aktivitäten zur Förderung von Frauen in der Finanzbranche gesetzt. Ein eher unerfreuliches Bild zeigte die Fondsfrauen-Studie zum Thema des Frauenanteils in Fondsgesellschaften, da viele Asset Manager keine oder nur wenige Frauen in den Führungsetagen vorweisen können. Ein neuer Schwerpunkt der Fondsfrauen bezieht sich auf die Karriere nach der Karriere. Diese Initiative soll Möglichkeiten für Frauen in der Finanzbranche nach ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Erwerbsleben aufzeigen.

Die österreichische Arbeitsgruppe Finanzbildung bietet weiterhin Finanzbildung für Frauen vor allem als digitales Format an. Die „Fit for Finance“-Workshops eröffnen Frauen die Möglichkeit, über Investitionen und Finanzmärkte zu lernen. Sie zielt darauf ab, Frauen zur Nutzung der Finanzmärkte zu befähigen, um ihre finanzielle Zukunft eigenständig zu planen. In der Konzernzentrale wurden 2022 bereits zum zweiten Mal eine deutsche und eine englische Workshop-Reihe mit insgesamt mehr als 115 Teilnehmer:innen abgehalten. Durch die kostenlose Anmeldung für Mitarbeitende und die Bereitstellung von Videoaufzeichnungen konnten über den Teilnehmer:innenkreis hinaus zahlreiche interessierte Personen erreicht werden.

Women Empowerment Cercle

Der Women Empowerment Cercle verfolgt seit 2017 das Ziel, die Vernetzung von Frauen zu institutionalisieren und wird von Mitarbeiterinnen in der Group IT Delivery getrieben. Es werden zielgruppenspezifische Veranstaltungen organisiert und der Austausch mit Tochtergesellschaften gefördert. Einige besonders erfolgreiche Formate sind die Women Empowerment Journey, ein virtuelles „Clubhouse“, regelmäßige Podiumsdiskussionen und das Engagement beim Wiener Töchterttag.

Women Empowerment Journey

In der Konzernzentrale wurde mit der Women Empowerment Journey (WEMP) ab Februar 2021 ein geführtes Selbstentwicklungsprogramm für alle weiblichen Mitarbeiterinnen in der Group IT pilotiert. Die Schwerpunkte dieses Programms liegen auf den Themen „Inner Self, Outer Self, Sichtbarkeit in der Organisation und Networking“. Die Teilnehmerinnen verpflichten sich, sich in jedem der vier Bereiche mindestens zehn Stunden selbstständig weiterzubilden, ihre Fortschritte in regelmäßigen Feedbackrunden zu teilen, sich zu vernetzen und so die persönliche Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen. Nach dem erfolgreichen Programmabschluss wurde ein Bildungsgutschein für Coaching oder Persönlichkeitsentwicklung in Höhe von 1.000 Euro zur Verfügung gestellt.

„Clubhouse - The stage is yours!“

Mit diesem Format bieten wir Frauen eine virtuelle Plattform zum Austausch über berufliche Erfahrungen und persönliche Erkenntnisse, die inspirieren und anregen sollen, die Grenzen der eigenen Komfortzone zu verlassen. Die Teilnehmerinnen erstellen die Agenda weitgehend selbstständig.

Podiumsdiskussion - The Power of (Gender) Diversity



Podiumsdiskussion Power of (Gender) Diversity, © Silvia Reicher

„Die Macht der (Geschlechter-)Vielfalt“ war der Titel einer Podiumsdiskussion im Mai 2022 mit Vorstand Andreas Gschwentner sowie den Bereichsleitenden Elisabeth Geyer-Schall und Robert Wagenleitner. Die Moderation übernahm Mari Lang, die mit ihrem erfolgreichen Podcast „Frauenfragen“ im deutschsprachigen Raum große Bekanntheit erlangt hat.

Töchertag 2022 im Bereich IT

Am 28. April 2022 nahmen 13 Mädchen im Alter von elf bis 16 Jahren aus zehn verschiedenen Nationen die Einladung zum Töchertag an, in den Büros der IT das agile Arbeiten in der RBI zu erleben. Aufgeteilt in drei Gruppen absolvierten die Mädchen zwei „Sprints“. Jede Runde bestand aus einer Planungssitzung, dem Sprint selbst und einer Retrospektive.

Unter anderem konnten die Mädchen in unserem Innovation Room neue Techniken und Technologien ausprobieren. Besonders gut kam die Virtual-Reality-Brille an, die einen Blick in die Zukunft von Meetings bot. Die jungen Frauen lernten außerdem, das Beste aus PowerPoint-Präsentationen herauszuholen und sich gegenseitig mit den Kameras filmen, die in der RBI AG für hybride unternehmensweite Veranstaltungen verwendet werden. Die Feedbackrunde zum Abschluss erfolgte am interaktiven Whiteboard.

Bewusstseinsbildung

Ein wesentlicher Faktor, der Diversität in Unternehmen behindern kann, sind unbewusste Voreingenommenheit und fehlendes Wissen. Um diesem konkret entgegenzuwirken und um zu zeigen, dass Diskriminierung jeder Art in unserem Konzern keinen Platz hat, wurden im Jahr 2022 Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen mit dem Ziel umgesetzt, eine diverse und inklusive Unternehmenskultur zu fördern und das Bewusstsein aller Kolleg:innen weiter zu stärken. Das beinhaltet einige Intranet-Artikel, eine Artikelserie zum Thema Diversität im internen Mitarbeitenden-Magazin, zahlreiche Podcasts und Events.

Auch 2022 hat die RBI AG durch unterschiedliche Formate die Bewusstseinsbildung zum Thema Diversität und Inklusion gefördert. Beispielsweise hat die Bereichsleiterin von Group People & Organisational Innovation an mehreren Podiumsdiskussionen teilgenommen. Im April diskutierten Heike Mensi-Klarbach (Head of People & Organisational Innovation) und Gerda Mitterberger (Learning Strategy – P&OI) im Job-Talk, einem Format der Universität Wien, unter dem Motto „Streiten bis die Funken fliegen – Diversität als Innovationsfaktor“ mit Führungskräften und Berufseinsteiger:innen anderer Unternehmen. Thema waren die Vorteile von Diversität und Inklusion, die Herausforderungen, mit denen Organisationen und Mitarbeiter:innen zu kämpfen haben und Maßnahmen, die gesetzt werden.



Podiumsdiskussion am Raiffeisen Bundeskongress Diversität & Co-Kreation, © Gerda Mitterberger

Am ersten Raiffeisen Bundeskongress „Diversität & Co-Kreation“ war die RBI AG ebenfalls vertreten. Die bereits erwähnten Workshops der Mitarbeiter:innen-Ressourcen-Gruppe Embrace und der Women-Empowerment-Initiative wurden durch die Eröffnungs-Keynote von Heike Mensi-Klarbach und deren Teilnahme an der anschließenden Diskussionsrunde ergänzt. Die Keynote befasste sich mit den verschiedenen Dimensionen und Vorteilen von Diversität, ging der Frage nach, warum es schwer ist, homogene Strukturen aufzubrechen und wie Diversität und Inklusion erreicht werden können. Sowohl die Workshops als auch der Vortrag erhielten positives Feedback und Aufmerksamkeit und erhöhten die Sichtbarkeit des Themas.



„Diversity & Inclusion Exchange“, © Christina Pfeiler

Zusätzlich wurde im Oktober 2022 in der RBI AG der Workshop „Diversity & Inclusion Exchange“ mit Vertreter:innen aller RBI AG-internen D&I-Initiativen abgehalten, um deren Best Practices zu teilen, voneinander zu lernen und Synergien zwischen allen D&I-Netzwerken zu finden. Es wurde eine gemeinsame Roadmap für die weitere Kooperation der unterschiedlichen Initiativen, die Schwerpunkte des nächsten Jahres und die übergreifenden Hindernisse, deren Überwindung die D&I-Initiativen anstreben, diskutiert. Das Format des „Diversity & Inclusion Exchanges“ wird zukünftig quartalsweise zu einer regelmäßigen Austauschplattform ausgebaut werden, um die Mitarbeiter:innen-getriebenen Initiativen und die Strategien und Schwerpunkte von People & Organisational Innovation noch besser abzustimmen und durch gebündelte Kräfte die Wirkung zu erhöhen.

Neben diesen Formaten bietet die RBI AG umfangreiche eLearning-Formate zum Thema Diversität und Inklusion auf der internen Lernplattform an, welche den Mitarbeitenden jederzeit kostenfrei zur Verfügung stehen.

Wir bauen Diversität und Inklusion bewusst in Personalprozesse und -praktiken ein

Um die Chancen der Vielfalt auszuschöpfen, ist es insbesondere von Bedeutung, Diversität und Inklusion in allen Arbeitsprozessen und -praktiken gezielt zu fördern. Im Jahr 2022 haben wir den integrativen Rekrutierungsprozess und die Zusammenarbeit mit einem Job-Partner (zum Beispiel „The Female Factor“ – einer Job-Plattform, die gezielt weibliche Talente anspricht) fortgesetzt. Zwei weitere Fokuspunkte in Bezug auf die Integration von Diversität und Inklusion in bestehende Personalprozesse sind die Arbeitsgruppe zum Thema Beruf und Familie und die Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Lohngefälle.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Um die Rahmenbedingungen für Beruf und Karriere weiter zu verbessern, arbeitet die RBI laufend an der Optimierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Arbeitsmodelle wie flexible Arbeitszeiten, Teilzeit- oder Telearbeit werden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend angeboten. Wo möglich, werden Betriebskindergärten mit arbeitnehmer:innenfreundlichen Öffnungszeiten eingerichtet. Diese Angebote sollen ein gezieltes Karenzmanagement ermöglichen, welches den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben fördert. Väterkarenz steht die RBI positiv gegenüber und sieht diese als wichtige Möglichkeit, Gleichberechtigung zu forcieren.

Unter dem Motto „Let’s stay in touch“ wird für Mitarbeitende in Elternkarenz Informationsmaterial zum Thema arbeitsrechtliche Ansprüche und Fristen versendet. Es wird auch die Möglichkeit angeboten, mit den zuständigen P&OI-Kolleg:innen und den Betriebsrät:innen für individuelle Fragen in Kontakt zu treten.

Um die wechselnden Anforderungen in den unterschiedlichen Lebensphasen ihrer Mitarbeitenden besser unterstützen zu können, werden in der RBI Sabbatical-Programme angeboten. In der Konzernzentrale werden diesbezüglich mehrere Varianten zur Verfügung gestellt, die unterschiedliche Zeiträume und damit ein attraktives Freizeit- und Erholungsmodell für diverse Bedürfnisse bereithalten. Diese können bei Inanspruchnahme individuell genutzt werden.

Faire Bezahlung

In der RBI werden regelmäßig Gehaltsanalysen durchgeführt. Durch die laufenden Bemühungen der vergangenen Jahre, gleiche Arbeit unabhängig vom Geschlecht gleich zu bezahlen, gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gehältern von Frauen und Männern. Mit der internen Richtlinie „RBI Total Rewards Management“ ist ein umfassendes Rahmenwerk für die Ausgestaltung des konzernweit gültigen Entgeltmanagements vorgegeben. Dieses beinhaltet neben allen Vorgaben zur Umsetzung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ein strukturiertes Stellenbewertungssystem sowie regelmäßige Marktbenchmarks der Gehälter in den jeweiligen Ländern. Ein internes Stellenbewertungssystem ist die Basis für eine positionsbezogene und daraus resultierende geschlechterneutrale Vergütung.

GRI 2-23



GRI 2-23, -24

Wir arbeiten transparent und datenbasiert

Für die wirkungsvolle Umsetzung der Diversitäts- und Inklusionsstrategie ist Verantwortungsbewusstsein aller Entscheidungsträger:innen unerlässlich. Nur durch das Erfassen und Auswerten von harten und weichen Faktoren können wir Erfolge aufzeigen und weitere Ansatzpunkte definieren, die von Daten abgeleitet und begründbar sind.

Derzeit gibt es KPIs, wie die Anzahl von Frauen in Führungspositionen, die in Dashboards sichtbar gemacht werden und quartalsweise den Führungskräften zur Verfügung gestellt werden. Somit haben Führungskräfte beispielsweise einen Überblick über die Anzahl von Männern und Frauen in Führungspositionen und können konkret Maßnahmen erarbeiten, die der Umsetzung definierter Ziele dienen.

Verhältnis des Grundgehalts sowie der Gesamtbezüge von Frauen zu Männern

GRI 405-2

	Verhältnis Grundgehalt Frauen/Männer				Verhältnis Gesamtbezüge Frauen/Männer			
	B-1 (Zweite Führungsebene)	B-2 (Dritte Führungsebene)	Sonstige Führungskräfte	Sonstige Mitarbeitende	B-1 (Zweite Führungsebene)	B-2 (Dritte Führungsebene)	Sonstige Führungskräfte	Sonstige Mitarbeitende
Tschechien	88	76	70	68	90	72	73	67
Slowakei	93	85	68	73	94	83	74	72
Ungarn	89	87	90	76	92	87	91	78
Segment Zentraleuropa	90	80	70	70	92	79	78	72
Albanien	99	99	101	85	97	92	94	80
Bosnien und Herzegowina	98	87	96	82	121	81	98	87
Kosovo	93	91	97	80	90	90	93	78
Kroatien	118	92	78	77	126	88	80	81
Rumänien	97	95	86	75	96	94	86	77
Serbien	104	103	93	82	110	104	95	81
Segment Südosteuropa	98	93	92	79	105	90	89	80
Belarus	75	93	85	77	72	89	87	79
Russland	90	76	66	53	96	80	69	54
Ukraine	85	78	69	58	89	80	72	62
Segment Osteuropa	87	79	71	59	92	81	74	61
Österreich*	89	92	58	76	91	94	69	83

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

Diversity in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa



Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. unterzeichnete das KosGEN Memorandum of Agreement für Praktika/ Beschäftigung von jungen Menschen im Alter von 15 bis 24 Jahren.

Die Tochterbanken in Rumänien, Slowakei und Kroatien haben jeweils die Charter of Diversity unterzeichnet.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien stellt auf der eLearning-Plattform verschiedene Schulungen zur Verfügung, z. B. zu Überwindung und Verständnis unbewusster Voreingenommenheit, Überbrückung der Kluft zwischen den Geschlechtern, ihre Rolle bei der Vielfalt am Arbeitsplatz, Umgang mit bzw. Management von Vielfalt, Aufrechterhaltung eines kohäsiven Mehrgenerationen-Arbeitskreises, verschiedene Kurse über emotionale Intelligenz. Darüber hinaus offeriert die Tochterbank einen obligatorischen Kurs mit dem Titel „Inclusion and Diversity Pillars“ (Säulen der Integration und Vielfalt). Teil dieses Kurses ist auch eine Schulung für alle Mitarbeitenden zum Thema „Verhaltenskodex im Umgang mit Kollegen“, in der es um unbewusste Voreingenommenheit, Diskriminierung und Belästigung, Vielfalt und Integration geht.

In der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien gab es für die gesamte Führungsebene einen eLearning-Kurs zur Bekämpfung von Diskriminierung, welcher bis November 2022 von 101 Mitarbeitenden absolviert wurde.

Die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn hat das Programm „Junge Generation“ mit dem Ziel ins Leben gerufen, ein Netzwerk für junge Menschen aufzubauen, deren Bedürfnisse besser zu verstehen und ihnen ein Forum zu bieten, in dem sie sich treffen und entwickeln können. Die Hauptziele des Programms sind der Aufbau einer jungen Gemeinschaft innerhalb der Bank, professionelles Lernen und Entwicklung zu ermöglichen, die Unternehmenswerte zu stärken und eine Plattform für junge Kolleg:innen zu bieten, auf der sie sich austauschen können.

Im Jahr 2022 wurden folgende Events abgehalten: Karrieremanagement-Pilottraining, Let me grow! Training, Quizabend, „After work“, Dachterrassenparty für alle Generationen, The BigYoungGen Challenge: Vier Wochen - Vier Themen - Online-Quiz zur Selbstentwicklung, Funday.

Zudem wurde das 2021 gestartete und vom Diversity Officer geförderte Frauennetzwerkprogramm fortgesetzt, an dem 30 weibliche Führungskräfte beteiligt sind. Das strukturierte Schulungsprogramm beinhaltet unter anderem die Sensibilisierung für mögliche Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Führungseigenschaften und wie diese in der Führungstätigkeit optimiert/ausgeglichen werden können. Ein weiteres Ziel ist es, eine Gemeinschaft aufzubauen, in der man sich über Probleme als weibliche Führungskräfte austauschen kann. Im Jahr 2022 wurden zwei Veranstaltungen abgehalten, eine davon mit Beteiligung des ungarischen Personalleiters.

In der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien wurde im Jahr 2022 das Thema Diversity über die monatliche Kommunikation zur Vielfalt (monatlicher interner Newsletter) aufgegriffen. Zudem wurde ein bereichsübergreifendes Projekt gestartet, um für die Kund:innen behindertenfreundlicher zu werden.

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. hat in ihren externen Anzeigen einen Absatz aufgenommen, der die Vielfalt als Mehrwert bei Raiffeisen hervorhebt. Damit fördert sie aktiv das Engagement der Bank als Arbeitgeberin, die Wert auf Vielfalt legt, nach außen. Darüber hinaus ist in den Einstellungs- und Auswahlverfahren ein klarer antidiskriminierender Auswahl- und Beförderungsprozess festgelegt.

Übersicht Maßnahmen

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie im Diversity Management umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich						CE			SEE						EE		
		RBIAG*	RBSK	RKAG	RL	Valida	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	RBUA
Work-Life-Balance	Teilzeitarbeit (Eltern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Teilzeitarbeit (keine Eltern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Teleworking	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Flexible Arbeitsmodelle (kurzfristig)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Flexible Arbeitsmodelle (langfristig)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓					✓	✓	✓			✓
	Firmenkindergärten oder Ähnliches	✓	✓	✓	✓	✓		✓											
	Freie Tage für Väter im Falle einer Geburt (per Gesetz)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Freie Tage für Väter im Falle einer Geburt (über das Gesetz hinaus)	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓	✓	✓				✓	✓	✓
	Bezahlte Karenz (über das Gesetz hinaus) – vom Unternehmen bezahlt								✓			✓	✓		✓				✓
	Betreuung von Angehörigen	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓		✓	✓	✓		✓	✓	✓	
	Altersteilzeitmodelle	✓	✓	✓	✓	✓	✓								✓				
	Sabbatical für Bildung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Sonstige Sabbaticals	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓				✓	✓			
	Work-Life-Balance Audit	✓				✓			✓								✓		
Diversity	Diversity Beauftragte:r – Formelle Governance-Struktur	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Diversity-Mitglied extern	✓						✓	✓				✓	✓	✓				
	Allgemeine Diversity Trainings	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓	✓	✓			✓	
	Frauen-Empowerment-Programme	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓			✓						
	Equal Pay Report – intern	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓					✓	✓	✓	✓		
	LGBTQI+ Programme	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓					✓					✓	

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

* Die RBI AG beinhaltet hier nur die Konzernzentrale.

Gesundheit und Sicherheit

GRI 3-3
GRI 403-1

Für jedes Unternehmen sind gesunde und leistungsfähige Mitarbeitende die Basis für den Erfolg. Gesundheitsvorsorge ist ein Thema, welches über die verschiedenen Länder der RBI hinweg ein zentrales Anliegen darstellt. Die RBI leistet dafür mit verschiedenen Initiativen und Einrichtungen einiges an Vorsorge und Unterstützung. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bieten wir zahlreiche zusätzliche Programme an. Die Palette der Angebote ist teilweise sehr unterschiedlich, je nachdem, was lokal in den jeweiligen Ländern benötigt und ermöglicht werden kann.

In allen Ländern werden die gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur Arbeitssicherheit und Gesundheit eingehalten und die entsprechenden Gremien und Beauftragten eingerichtet bzw. ernannt. Diese Standards und die daraus resultierenden Maßnahmen umfassen alle Mitarbeitenden der RBI.

GRI 403-8

Die Verantwortung für das Gesundheitsmanagement liegt bei People & Organizational Innovation beziehungsweise den lokalen Human-Resources-Bereichen. Unterstützt werden sie dabei von den lokalen Facility- bzw. Sicherheitseinheiten, Betriebsärzt:innen oder den Betriebsrät:innen und externen Dienstleister:innen.

Mobile Working und Home-Office sind eine Selbstverständlichkeit geworden und haben die Unternehmenskultur maßgeblich verändert. Entsprechende New-World-of-Work-Teams haben sich des Themas angenommen.

Für die RBI an den Standorten der Konzernzentrale in Wien gelten die gesetzlichen Regelungen gemäß dem österreichischen ArbeitnehmerInnenschutzgesetz. In vielen Tochterunternehmen gibt es neben den Gesetzen Handbücher oder Policies, die detaillierte Regelungen zu den Bereichen Sicherheits- und Gesundheitsschutz beinhalten.

Die RBI in der Konzernzentrale betreibt ein professionelles Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). In diesem Rahmen sind pro Säule (siehe Grafik) die wichtigsten Kennzahlen definiert (z. B. Präventionszeiten, Arbeitsplatzbegehungen, Wiedereingliederungsvereinbarungen, gesundheitsrelevante Trainingstage). Im ArbeitnehmerInnenschutzgesetz sind Präventionszeiten für Arbeitsmedizin und Sicherheitsfachkräfte vorgeschrieben und werden durch die Säule 1 „Sicherheit und Schutz“ abgedeckt. Die anderen drei Säulen/Schwerpunkte wurden freiwillig als Teil der RBI AG-Unternehmenspolitik, in das BGM einbezogen.



Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen betreffend Gesundheitsmanagement sowie Sozialleistungen in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht

GRI 403-2, -3,
-4, -5, -6, -8

Thema	Maßnahme	Österreich						CE			SEE					EE			
		RBI AG*	RBSK	RKAG	RL	Valida	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	RBUA
Gesundheit und Sicherheitsmanagement	Systematisches Gesundheitsmanagement	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Gesetzliche Verpflichtung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Qualifizierter Prozess zur Identifizierung von Gefährdungen/Vorfällen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Qualitätssicherung des Prozesses	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Evaluierung und laufende Verbesserung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Beteiligung der Mitarbeitenden	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Formelle Komitees von Management und Mitarbeitenden	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Meldeverfahren für Gefährdungen/Vorfälle	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Beschwerdesystem	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Prozess zur Untersuchung von Vorfällen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Trainings für Gesundheitsmanagement	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Allgemeine Gesundheits-Beratung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Ergonomische Beratung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Erste-Hilfe-Maßnahmen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Zugang zu Gesundheitsdiensten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Freiwillige Gesundheitsleistungen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Angebote an Gesundheitsleistungen	Sicherheitsmanagement-System	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Programme für mentale Gesundheit	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Burn-out-Prävention und -Unterstützung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Bankraub – psychologische Unterstützung	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Gesundheitschecks	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Förderung Sport- und Wellness-Aktivitäten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Rückkehrprogramme	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Sozialleistungen	Förderung Firmenkantine	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Rückerstattung Anfahrtskosten Arbeit	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Förderung Privatkrankenversicherung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Förderung Pensionskasse	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Förderung kultureller Veranstaltungen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.
* Die RBI AG beinhaltet hier nur die Konzernzentrale.

Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

GRI 403-2, -3, -10

Mögliche schwerwiegende arbeitsbedingte Gefahren ergeben sich insbesondere aus den psychischen Folgen von Bedrohungen und Überfällen. Zusätzlich sind physische Wegunfälle von und zur Arbeit naturgemäß unvermeidbar.

GRI 403-9

2022 gab es in der RBI keinen Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen, die Rate lag bei Null (2021: Null). Die Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen betrug eine Personen bzw. 0,0027 (2021: 0,0000). Es gab 26 (2021: 18) dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen, was einer Rate von 0,0708 (2021: 0,04656) entspricht. (Die Raten werden auf der Grundlage von 200.000 gearbeiteten Stunden berechnet.)

GRI 403-9

Die Sicherheitsfachkräfte an den Standorten der Konzernzentrale in Wien validieren laufend mögliche Gefahrenbereiche und beheben diese gegebenenfalls sofort. Allfällige Gefahrensituationen in der Organisation können jederzeit von allen Mitarbeitenden beim Team „health@RBI“, beim Betriebsrat oder direkt bei der Sicherheitszentrale gemeldet werden. Die Telefonnummern der Sicherheitszentrale sind auf den Mitarbeiter:innenausweisen angedruckt. Über die Arbeitsgruppe „Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit“ werden ebenfalls zusätzliche Informationen aus der Belegschaft zum Thema Sicherheit und Gesundheit eingebracht.

Für die von der Konzernzentrale betreuten Unternehmen in Österreich wird ein gesetzlich vorgeschriebenes Präventions- und Sicherheitskonzept über die ZHS Office & Facilitymanagement GmbH (ZHS) abgewickelt. Alle Präventivmaßnahmen werden von geschulten und qualifizierten Sicherheitsfachkräften, Arbeitsmediziner:innen und Arbeitspsycholog:innen vorgeschlagen, validiert und umgesetzt. Die Analyse von Gefahren wird von den Sicherheitsfachkräften der ZHS nach internationalem Standard abgewickelt.

Alle Arbeitsplätze und Arbeitsverfahren werden auf die Gefahren für die Gesundheit untersucht (Arbeitsplatzevaluierung), und es werden Maßnahmen zum Schutz festgelegt und umgesetzt, deren Wirksamkeit überwacht wird. Die Verfahren, die dabei Verwendung finden, orientieren sich an den rechtlichen Vorgaben, dem Stand der Technik sowie den Modellen der gesetzlichen Unfallversicherung (in Österreich die AUVA). Zur Umsetzung und Kontrolle sind Präventivkräfte (z. B. Arbeitsmediziner:innen, Sicherheitsfachkräfte, Arbeitspsycholog:innen) sowie Sicherheitsvertrauenspersonen bestellt. In einzelnen Tochterunternehmen werden diese Maßnahmen von externen Expert:innen durchgeführt. Diese verfügen über alle gesetzlich vorgeschriebenen Qualifizierungen und Zertifizierungen.

Die Arbeitsmedizin und die Sicherheitsfachkräfte verfügen über die notwendigen Qualifikationen und bilden sich in den jeweiligen Fachgebieten laufend im Rahmen der gesetzlichen Präventionszeiten fort. Werden Leistungen von Mitarbeitenden erbracht, absolvieren diese die notwendigen Schulungen. Die angewandten Prozesse und deren Umsetzung werden im Rahmen der gesetzlichen Erfordernisse von staatlichen Stellen und je nach lokalen oder zentralen Gegebenheiten auch von internen Audits erfasst.

Monitoring, Evaluierung und Verbesserung

GRI 2-29
GRI 403-2, -3,
-4, -10

Das laufende Monitoring und eine entsprechende Evaluierung runden die Prozesse ab und folgen einem risikobasierten Ansatz. Das Team „health@RBI“ in der Konzernzentrale evaluiert monatlich die definierten Maßnahmen mit den jeweiligen Verantwortlichen und implementiert notwendige Veränderungen schnellstmöglich. Gemeldete oder festgestellte Gefahren werden bearbeitet und einer Lösung zugeführt. Dazu findet ein Meeting der Säule 1 („Sicherheit und Schutz“; siehe Grafik auf Seite 159) mit Repräsentant:innen aus der Arbeitsmedizin, der Arbeitspsychologie und der Sicherheitsfachkraft sowie dem Betriebsrat und Group People & Organisational Innovation statt. Dabei werden aktuelle Herausforderungen, neue Angebote sowie Risiken zu den Themenbereichen besprochen. Diese werden dann evaluiert, dokumentiert und einer Lösung zugeführt.

Ergänzend gibt die Betriebsrats-Arbeitsgruppe „Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit“ Impulse für Aktivitäten in allen Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Diese Arbeitsgruppe besteht vorwiegend aus Betriebsrät:innen und wird vom stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden geleitet. In einigen Unternehmen wird das Monitoring von externen Partner:innen vorgenommen, die dann gemeinsam mit Unternehmensvertreter:innen die finale Bewertung vornehmen und gegebenenfalls Maßnahmen ableiten. Weiters können alle Mitarbeitenden den Arbeitsmedizinischen Dienst sowie

die Sicherheitsfachkräfte und den Betriebsrat als auch People & Organizational Innovation bezüglich Input für Verbesserungen kontaktieren.

In den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa erfolgt die Einbindung der Mitarbeitenden über unterschiedliche Formate. Es gibt in einigen Ländern Komitees, an denen auch Mitarbeitende teilnehmen. Die Mitarbeitenden wenden sich in der Regel an diese Komitees, um Verbesserungsvorschläge einzubringen.

GRI 403-3 Die RBI bietet ihren Mitarbeitenden verschiedene Möglichkeiten, im Falle von beobachteten Gefahrensituationen oder zum Einbringen von Verbesserungskanälen aktiv tätig zu werden. Durch das proaktive Aufzeigen und Melden von Gefahren können diese rasch evaluiert und gegebenenfalls beseitigt werden. An den Standorten der Konzernzentrale können alle Mitarbeitenden per E-Mail oder über eine App im Intranet ein Ticket beim Helpdesk öffnen. Alternativ können sich alle Mitarbeitenden bei der Arbeitsmedizin und/oder Sicherheitsfachkraft melden – die Kontaktdaten (Telefonnummer, E-Mail) sind im Intranet abrufbar. Zusätzlich unterstützt der Betriebsrat als Kontaktperson die Vermeidung potenzieller Gefahrensituationen. Zusätzlich oder alternativ zu den oben genannten Möglichkeiten kann man sich bei den anderen Konzernunternehmen an die Führungskraft oder auch direkt an die Gewerkschaft oder eine andere staatliche Stelle wenden. Die Berichterstattung kann auch anonym über die Whistleblowing-Hotline erfolgen.

In den Tochterbanken nehmen beispielsweise bei der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien die Mitarbeitenden über ihre Vertreter:innen am Ausschuss für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz teil, dem sie direkt Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen unterbreiten können. Informationen, Gefährdungsbeurteilungen, Anweisungen für sicheres Arbeiten, Befähigungsnachweise der Arbeitnehmer:innen und Bescheinigungen über die Ausrüstung stehen allen Arbeitnehmer:innen auf dem Netzlaufwerk des Unternehmens zur Verfügung. Die Arbeitnehmer:innen der Raiffeisen Bank S.A. Rumänien melden gefährliche Situationen, die ihre Sicherheit betreffen, über eine spezielle E-Mail-Adresse. Die Unternehmensrisiken werden anhand der INCDPM-Methode (Methode zur Bewertung der Risiken von berufsbedingten Verletzungen und Krankheiten) ermittelt.

GRI 403-3, -10

Präventionsmaßnahmen und Gesundheitsdienste

Die erste Säule „Sicherheit und Schutz“ des Gesundheitsmanagements (siehe Grafik auf Seite 159) in der RBI an den Standorten der Konzernzentrale beinhaltet alle Strukturen, die der Sicherheit und dem Schutz am Arbeitsplatz dienen. Dazu gehört die medizinische Versorgung und schnelle Hilfe bei seelischen Problemen ebenso wie ausgebildete Ersthelfer:innen und Sicherheits- und Brandschutzbeauftragte, die im Notfall bereitstehen beziehungsweise dafür sorgen, dass es gar nicht erst zu einem Notfall kommt. Die Leistungen der Betriebs- und Arbeitsmedizin sowie der Sicherheitsfachkräfte umfassen nicht nur die Bearbeitung akuter (Einzel)Fälle, sondern verstärkt auch Präventionsmaßnahmen. Der Fokus liegt daher klar auf der Vermeidung von Gefahren/Unfällen, um damit einhergehend die Anzahl an akuten Fällen/Problemen gering halten zu können. Die Mitarbeitenden können den Arbeitsmedizinischen Dienst über E-Mail erreichen und in Anspruch nehmen. Die Leistungen der Betriebsmedizin sind im Intranet abrufbar.

Auch die ergonomische Ausstattung der Arbeitsplätze ist der RBI wichtig, um die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu erhalten. In der RBI an den Standorten der Konzernzentrale erfolgt die Unterweisung für die arbeitsergonomische Einstellung des Bildschirmarbeitsplatzes durch das Angebot des arbeitsmedizinischen Dienstes und der Sicherheitsfachkräfte. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten: Vereinbarung eines persönlichen Termins und Besuch des neu eingerichteten „Ergo-Labs“ oder Information über das Intranet. Im Ergo-Lab stehen den Mitarbeitenden nicht nur die verschiedenen ergonomischen Arbeitsmittel zur Ansicht und Probe zur Verfügung, es kann auch ein Sehtest durchgeführt werden. Für das mobile Arbeiten gibt es konzernweit Informationen im Intranet oder E-Learnings – speziell als verpflichtendes Training für alle neuen Mitarbeitenden.

Der Ausschuss analysiert und unterbreitet Vorschläge zum Präventions- und Schutzplan und überwacht dessen Umsetzung, einschließlich der Zuweisung der für die Umsetzung seiner Bestimmungen erforderlichen Mittel und deren Wirksamkeit im Hinblick auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Die Raiffeisen Bank JSC in der Ukraine organisiert eine kostenlose Online-Beratung durch einen externen Psychologen. Außerdem wurden mehrere externe Schulungsprogramme durchgeführt, die an die harte Kriegszeit angepasst sind. Alle Mitarbeitenden der Bank können das ganze Jahr über die Dienste der psychologischen Betreuung durch McClee in Anspruch nehmen.

In Ungarn bietet die Raiffeisen Bank Zrt. psychologische Beratung und Online-Kriseninterventionsprogramme für diejenigen, die Hilfe bei der Bewältigung von psychischen Problemen, Familienproblemen oder sonstige Unterstützung benötigen. Ein erfahrenes Psycholog:innenteam steht den Mitarbeitenden ein bis drei Mal 50 Minuten pro Sitzung online zur Verfügung. Das Programm begann im April 2021 und endete im März 2022. Zudem gab es elf Soft-Skill-Trainings zum Thema psychisches Wohlbefinden bis September 2022 mit 152 Teilnehmenden. Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. organisierte 2022 ein Fußballturnier, eine Wanderung und Yoga-/Pilates-Kurse. Es wurde ein Sportraum eröffnet, in dem die Mitarbeitenden die Möglichkeit haben, sich zu bewegen. Vor dem Hauptsitz wurde ein Fahrrad- und Kickboard-Parkplatz für Mitarbeitende eingerichtet. Zudem läuft eine Initiative, um die Kolleg:innen zu ermutigen, die Treppen im Hauptgebäude zu benutzen.

In der Mehrzahl der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa gibt es im Fall von Banküberfällen verschiedene Maßnahmen, um die davon betroffenen Mitarbeitenden zu unterstützen. Sowohl die Kathrein Privatbank AG, die Tatra banka a.s. in der Slowakei, die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik, die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien als auch die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn stellen Unterstützung in Form von psychologischer Betreuung zur Verfügung. Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien bietet darüber hinaus Krisenmanagement-Workshops, individuelle Beratung und die Möglichkeit für alle betroffenen Mitarbeitenden, eine Woche bezahlten Urlaub in einem beliebigen Spa-Hotel in Kroatien zu verbringen.

Weiterbildung zu Gesundheitsthemen

GRI 403-5

Lernen und Entwicklung bezieht bei der RBI auch das Thema Gesundheit mit ein. Wir verstehen die Bewusstseinsbildung zu Gesundheitsthemen, wie Work-Life-Balance, mobiles Arbeiten, Resilienz und Umgang mit Belastungen, als Teil unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dazu evaluieren und adaptieren wir unser umfassendes Angebot an Trainings, Coachings, Mentoring sowie Talent Management und Führungskräfteentwicklung regelmäßig unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung und -erhaltung.

In der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik beispielsweise ist das Vorgehen in Erste-Hilfe-Situationen in eLearning-Kursen und auch in der Unterweisungsrichtlinie „Dokumentation Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“ beschrieben.

Die Raiffeisen Bank S.A. Rumänien bietet eine Mitarbeitendenschulung zum Präventions- und Schutzplan zu festgelegten Themen, wie beispielsweise Telearbeit, Straßenverkehrsordnung, psychosoziale Risiken und Stress im Büro, Ergonomie am Arbeitsplatz und Erste Hilfe bei Herzinfarkt.

An jedem Standort der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien, an dem zumindest 20 Arbeitnehmer:innen tätig sind, muss eine/r von ihnen für die Leistung von Erster Hilfe ausgebildet sein. Für jeden weiteren 50. Beschäftigten ist eine weitere Person zu nominieren. Das Unternehmen stellt ihnen die erforderliche Erste-Hilfe-Ausrüstung zur Verfügung.

Die regelmäßige Einschulung, Unterweisung und Überprüfung der Qualifikation sowie der Anzahl der Ersthelfer:innen erfolgt an den Standorten der Konzernzentrale in Wien durch die Sicherheitsfachkräfte der ZHS.

Gesundheitsförderung

GRI 403-6

Zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden bietet die RBI vielfältige Präventiv- und Gesundheitsmaßnahmen an. An allen Standorten der Konzernzentrale gibt es freiwillige Leistungen, die auf die psychische und physische Gesundheit der Mitarbeitenden abzielen. Diese sind im Intranet veröffentlicht. In der Konzernzentrale wurde hierzu im November 2022 ein Self-Service Portal unter dem Namen „health@RBI“ gelauncht. Hier finden Mitarbeitende alle Angebote rund um physisches und mentales Wohlbefinden sowie Weiterbildung auf individueller und Teamebene. Die Angebote werden im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements regelmäßig durch die Verantwortlichen (Betriebsrat, People & Organisational Innovation) evaluiert und ggf. adaptiert. Dazu zählen unter anderen: Zuschuss zu Fitnesscenter, gesundes Essen in der Kantine, Rauchfrei durch Hypnose, Aktiv-Einheiten am Arbeitsplatz (Lunch-Yoga, Vital Coach, Wirbelsäulengymnastik), Gesunden-Untersuchung, Selbsthilfegruppen, Hilfe bei Suchterkrankungen etc. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Erhaltung der mentalen Gesundheit gelegt. Hierfür bieten wir das für die Mitarbeitenden kostenlose „Employee Assistance Programm“ an, welches bei psychischen Belastungen – egal, ob privater

oder beruflicher Natur – unterstützt. Dieser Service wird von einem externen Spezialisten erbracht, den die Mitarbeitenden zum Thema Burnout-Prophylaxe und zur Stressbewältigung kontaktieren können. Diese Möglichkeit steht anonym zur Verfügung. Ergänzend zu den im ArbeitnehmerInnenschutzgesetz vorgesehenen Maßnahmen im Bereich Präventionseinsatzzeiten (Arbeitsmediziner und Sicherheitsfachkraft), wird eine Unterstützung durch Arbeitspsycholog:innen angeboten.

Um nach längerer Krankheit einen sanften Wiedereinstieg in den Beruf zu ermöglichen, bieten wir eine „Wiedereingliederungsteilzeit“ für unsere Mitarbeitenden an. Durch die Zusammenarbeit von Mitarbeitenden, People & Organisational Innovation Führungskraft, Betriebsrat und Arbeitsmedizin werden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten optimale Rückkehrvarianten erarbeitet.

Initiative „Healthy Organization“



Mit den Herausforderungen der letzten Jahre gewinnen Aspekte wie Resilienz, psychologische Sicherheit und Wohlbefinden sowie Zusammenarbeit und Teamführung weiter an Bedeutung. Mit der Initiative „Healthy Organization“ wurde 2022 in der Konzernzentrale der Fokus auf die ganzheitliche Gesundheit und Resilienz von RBI-Mitarbeitenden gesetzt.

Die Maßnahmen der Healthy Organization zählen auf mehrere Ebenen ein: Mitarbeiter:innenebene, Team- und Organisations-ebene. Neben den bereits erwähnten und gut etablierten Angeboten für die körperliche Gesundheit liegt der Fokus dieser Initiative auf dem mentalen Wohlbefinden sowie auf der Schaffung eines nachhaltigen Arbeitsumfeldes, in dem die Fähigkeiten und Resilienz von Mitarbeitenden gestärkt werden. Dies beinhaltet neben der Investition in „Power Skills“ auf Einzel- und Team-ebene die Unterstützung von Teams bei der Teamentwicklung und der Weiterentwicklung und Befähigung von Führungskräften.

Die Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien hat festgestellt, dass zu den häufigsten Gefahren im Zusammenhang mit der Arbeit physische Gefahren wie Stolpern und Ausrutschen und auch ergonomische Gefahren wie Ermüdung der Augen und Sehstörungen infolge langer Computerarbeit zählen. Die Mitarbeitenden werden geschult und befähigt, einen verantwortungsvollen und sachkundigen Beitrag zum Gesundheits- und Sicherheitsprogramm zu leisten. Die Kontrollen sind an das Risikoniveau des Arbeitsprozesses angepasst.

Auch die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien evaluiert laufend die Risiken auf Grundlage von Risikobewertungen und statistischen Daten, um entsprechende Maßnahmen zur Risikovermeidung zu empfehlen. Solche Risikobewertungen und -evaluierungen finden auch in den anderen Tochterbanken in Ost- und Zentraleuropa statt.

Das Programm „Healthy Employee/Healthy Company“ wurde in der Raiffeisen Bank Zrt. In Ungarn eingeführt und trägt mit einer eigenen Intranetseite, auf welcher regelmäßig neue Inhalte veröffentlicht werden, zur Förderung des Gesundheitsbewusstseins bei.

Employer Branding und Rekrutierung

GRI 3-3 f

Sowohl unsere konzernweiten Unternehmenswerte als auch strategischen Ziele bilden die Basis für zielgerichtete Employer-Branding-Aktivitäten im jeweiligen Heimatmarkt. Im Jahr 2022 wurden wir durch mehrere globale Krisen vor besondere Herausforderungen gestellt. Auch die demographische Entwicklung ist ein wichtiger Faktor, welcher unsere Arbeit im Jahr 2022 bestimmt hat: Jahrgänge mit niedrigen Geburtenraten führen zu einem Rückgang an Studierenden und Absolvent:innen. Gemeinsam mit einem starken Wirtschaftswachstum stellt uns die derzeitige Situation am Arbeitsmarkt vor große Herausforderungen. Alle Herausforderungen ändern jedoch nichts an unserem Anspruch, eine Top-Arbeitgeberin zu sein. Unser Personalmanagement strebt an, die Bedürfnisse von potenziellen Kandidat:innen bestmöglich zu kennen und zu reflektieren. Wir haben unsere Maßnahmen an die neuen Gegebenheiten angepasst. Die zielgruppenspezifische Ansprache ist nun wichtiger denn je – nicht nur, weil der persönliche Kontakt eingeschränkt ist, sondern auch, um Vertrauen zu schaffen und das jeweilige Unternehmen der RBI weiterhin als sichere Arbeitgeberin zu positionieren. Das Stakeholder-Engagement mit den Universitäten ist uns ebenfalls ein besonderes Anliegen.

Der nachfolgende Überblick über unsere Maßnahmen zeigt, wie sich die RBI schnell auf neue Gegebenheiten eingestellt und die richtigen Anknüpfungspunkte zu den Arbeitssuchenden und internen Mitarbeitenden geschaffen hat. Ein starker Fokus lag nach wie vor auf den Studierenden bzw. Absolvent:innen und der Kooperation mit Universitäten.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich						CE			SEE					EE			
		RBI AG*	RBSK	RKAG	RL	Valida	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	RBUA
Mitarbeiter:innen Entwicklung	Kooperationen mit Universitäten	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Auszeichnungen attraktiver Arbeitgeber	✓							✓			✓	✓	✓	✓		✓	✓	

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

* Die RBI AG beinhaltet hier nur Konzernzentrale.

Employer Branding und Rekrutierung am Standort Wien

Entsprechend der Unternehmensvision sowie der Fokusbereiche einzelner Unternehmenseinheiten sind sowohl die Employer-Branding- als auch die Recruiting-Strategie davon abgeleitet, bestmöglich zum Unternehmensziel beizutragen.

Die Personalbeschaffung sehen wir als strategischen Prozess zur Ermittlung und Einstellung von Kandidat:innen, die über einzigartige Kompetenzen, Fähigkeiten, Potenziale und Erfahrungen verfügen und damit zum kontinuierlichen Wachstum des Konzerns beitragen. Die Rekrutierung von Führungskräften ist eine große Herausforderung und eine der wichtigsten Aufgaben. Sie wirkt sich stark auf die Führungs- und Organisationskultur aus, die wir fördern möchten.

Kernaufgabe der Employer-Branding-Strategie ist es, sowohl intern als auch extern in Kontakt zu bleiben, Interaktion und den direkten Austausch mit Fachexpert:innen, Talenten, Berufseinsteiger:innen, Absolvent:innen sowie Studierenden zu fördern.

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen der wiedergewonnenen Freiheit, Employer Branding Events persönlich zu besuchen. Bei unterschiedlichen zielgruppenspezifischen Veranstaltungen war zu erkennen, dass Studierende das Angebot an „Live-Veranstaltungen“ stärker nutzen als digitale Veranstaltungen.

Die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Businessseinheiten (z. B. IT, Risk, Corporates und Markets) fördert die Gespräche und den Austausch mit Studierenden bei zahlreichen Veranstaltungen, Meet-ups, Webinaren und Online-Karrieremessen. 2022 hat die RBI die Teilnahme an 15 Formaten organisiert.

Unser Ziel ist es, möglichst direkt mit potenziellen Kandidat:innen zu kommunizieren. Aus diesem Grund setzten wir 2022 noch mehr auf Social-Media-Kommunikation. Karriererelevanter Content wird auf LinkedIn gepostet. Der RBI LinkedIn-Kanal hat im Jahr 2022 die Marke von 30.000 Follower:innen überschritten. Dies ermöglicht der RBI direkt, schnell und kostengünstig mit allen relevanten Kandidat:innenzielgruppen in Kontakt zu treten.

Studierende sind der RBI besonders wichtig, weil wir viel voneinander lernen können. In der Konzernzentrale waren im Jahr 2022 durchschnittlich 406 Studierende beschäftigt. Die Möglichkeit zu Teilzeittätigkeit spielt dabei für uns eine große Rolle, um als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden.



Career Calling Messe WU, Oktober 2022, © Thomas Suchanek

Wir begleiten die Studierenden während ihres Studiums, wir lernen einander kennen und arbeiten am Beziehungsmanagement. Im Idealfall können wir die Talente an uns binden und sie – wenn es die Personalplanung erlaubt – sofort nach Beendigung des Studiums übernehmen. Dieser Kanal ist mit Abstand der wichtigste in der Rekrutierung von Einstiegspositionen.

Die RBI AG unterstützt Studierende dabei, sich in Communities zu organisieren und veranstaltet Events mit dem Ziel, eine positive Bindung der studentischen Mitarbeitenden zur RBI zu etablieren. In einzelnen Vorstandsbereichen gab es die Möglichkeit, den jeweiligen Vorstand bei einer Veranstaltung für Studierende kennenzulernen und Fragen zu stellen.



Messe FH BFI, © RBI AG

Viele Messen fanden vor Ort statt. Die hohe Anzahl an Besucher:innen zeigte, dass Studierende das Angebot einer Jobmesse gut annehmen.



Ein Highlight im Jahr 2022 war die Zusammenarbeit mit „The Female Factor“. Die RBI hat den Anspruch, von allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, Religion oder Alter – als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. The Female Factor unterstützt uns zum einen dabei, Maßnahmen umzusetzen, um eine noch attraktivere Arbeitgeberin für Kandidat:innen zu werden, und zum anderen dabei, bei weiblichen Zielgruppen präsenter zu sein und mehr Kandidatinnen für die RBI zu begeistern.

Folgende Maßnahmen wurden mit „The Female Factor“ umgesetzt:

- Employer Branding Audit: Dieser Service hilft Unternehmen zu verstehen, dass Frauen und Minderheiten bei Employer Branding-Maßnahmen oft übersehen werden. Wenn es nicht gelingt, integrativ und vielfältig zu sein, kann dies zu einer Vielzahl von Problemen führen, wenn es darum geht, weibliche Mitarbeiter zu gewinnen und eine vielfältige Belegschaft zu schaffen. Eine direkte Maßnahme auf den Audit folgend war eine Änderung der Sprache in unseren Inseraten hin zu einer inklusiveren Sprachverwendung.
- Inner Circle Memberships: Dabei handelt es sich um ein Curriculum zur Förderung individueller weiblicher Karrieren. Dazu zählen Mentoring, Networking und spezifische Themen-Workshops.
- Leadership Circle Membership: Dabei handelt es sich um eine internationale Community für weibliche Führungskräfte. Diese werden dabei unterstützt, sichtbar zu sein, zu netzwerken und selbst als Mentorin aktiv zu sein.
- Female Factor hat mehrere Employer-Branding-Maßnahmen wie Advertorials und Inserate auf ihren Plattformen umgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt 2022 war die Fortsetzung der Kooperation mit „Specialisterne Austria“. Die Organisation bringt Talente mit Autismus mit jenen Unternehmen zusammen, die deren besonderen Begabungen für IT, Qualitäts- oder Datenmanagement bzw. im Bereich Finance & Controlling dringend benötigen. Specialisterne ist ein hervorragender Partner, der uns bereits mehrere talentierte Mitarbeitende vermitteln konnte und uns weiterhin bei der Suche unterstützt. Neben dieser Zusammenarbeit ist die RBI AG auch Mitglied des Disability Wirtschaftsforums von

myAbility.

Bei der Auswahl von Personalberater:innen, die vorwiegend bei der Besetzung von Führungspositionen helfen, haben wir strenge Kriterien etabliert. Auswahlkriterien für die richtige Begleitung sind nicht nur Erfahrung und Know-how, sondern auch die verwendete Methodologie und die Berücksichtigung von Geschlechtervielfalt in der Datenbank. Wir prüfen im Vorfeld, wie ernst das Thema Vielfalt gelebt wird, wie viele Frauen in den letzten zwei Jahren vermittelt wurden, wie das Verhältnis zwischen Männern und Frauen in der Datenbank ist, wie hoch der Anteil an Bewerberinnen in der jeweiligen Branche ist. Dies unterstützt die Akzeptanz bei den Entscheidungsträger:innen und zeigt die Bereitschaft, die Genderziele zu erfüllen. Die Auswahlmethodik im Recruiting inkludiert nach wie vor die Bereitstellung anonymisierter Gesprächsunterlagen an Entscheidungsträgerinnen und Assessor:innen. Das Lesen und anschließende Ranking der Interviewantworten von Bewerber:innen nimmt jeglichen Bias und bietet eine weitere Form der Objektivität.

Mehr dazu
unter: [www.
specialister-
ne.at](http://www.specialisterne.at)

Trainee-Programme bilden ein nachhaltiges Investment beim Einstieg von Studienabsolvent:innen in eine Bankkarriere. Die RBI AG bietet den Studierenden in verschiedenen Bereichen der Bank die Möglichkeit, nach dem Studienabschluss als Trainee in die RBI einzusteigen. Im Jahr 2022 war dies in den Bereichen Corporate Banking, Regulatory und Markets möglich.

Weiterhin ist die Bank um die Intensivierung bzw. den Ausbau der Kooperationen, Partnerschaften und Sponsorings mit technischen Hochschulen bemüht, um Studierenden und Absolvent:innen neue Berufsbilder und vielfältige Einstiegsmöglichkeiten im IT-Umfeld einer digitalen Bank näherbringen zu können. Eine effektive Möglichkeit zur Bindung von Studierenden an die Arbeitgeberin RBI AG bildet unverändert die aktive Unterstützung bei Bachelor- und Masterarbeiten sowie die Betreuung von Seminararbeiten.

Employer Branding und Rekrutierung in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa

Die Etablierung von sogenannten Communities zu spezifischen Themen hat nicht nur in der herausfordernden Zeit der COVID-19-Pandemie geholfen, sondern hat sich als ein zukunftsorientiertes Tool entwickelt. Der intensive Austausch zu Personalthemen wie Recruiting, Employer Branding, Talent Management und Engagement hat die RBI als Arbeitgeberin noch stärker und die Positionierung im jeweiligen Heimatmarkt sowie gesamtheitlich noch attraktiver gemacht. Unter dem Motto „Gemeinsam voneinander lernen“ findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Die Attraktivität am Heimatmarkt zu erhöhen sowie der direkte Austausch mit Studierenden ist gleichermaßen ein wichtiges Element, welches von allen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa aufgegriffen wird.

Die Tatra banka a.s. in der Slowakei hat mehrere Kooperationen mit Studentenorganisationen und Universitäten in der Slowakei, vor allem mit Universitäten in Bratislava und Košice. Sie bieten Workshops/Vorlesungen an, helfen den Universitäten aber auch bei der Aufwertung ihrer Standorte durch die Schaffung von Co-workings (Bratislava) und die Modernisierung der Unterrichtsräume (Košice). Zusätzlich gibt es Kooperationen mit Dritten (ESG-Vorlesung an der Wirtschaftsuniversität, Zusammenarbeit mit der Stiftung Pontis, Business Leader Forum).

Die Human-Resources-Abteilung der Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. arbeitet mit öffentlichen und privaten Universitäten zusammen, um junge Nachwuchskräfte zu beschäftigen. Im Rahmen des RISE-Programms (Raiffeisen Internship and Scholarship for Engineers) haben sie mehr als acht Memorandums of Understanding (MOUs) mit privaten und öffentlichen Universitäten im Kosovo unterzeichnet.

Der Umfang der MOUs umfasst beispielsweise:

- Förderung des Raiffeisen RISE Programms
- Befähigung von Bankmitarbeiter:innen, Vorlesungen anzubieten und Trainingsprogramme für Student:innen zu entwickeln
- Identifizierung potenzieller zukünftiger Student:innen
- Gemeinsame Organisation von verschiedenen Veranstaltungen

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. beteiligt sich auch als Unternehmensvertreterin an der Bereitstellung von Feedback für Universitäten während des Akkreditierungsprozesses. Darüber hinaus unterstützt sie die Fakultät für Mathematik in Prishtina bei der Renovierung einer ihrer Unterrichtsräume, der von Informatikstudierenden genutzt werden soll.

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien setzte die Partnerschaft mit Universitäten fort. Es gibt eine laufende Zusammenarbeit mit der Transilvania Universität in Braşov, der Akademie für Wirtschaftsstudien in Bukarest, der Polytechnischen Universität und rund zehn Partnerschaften mit verschiedenen Studierendenvereinigungen aus unterschiedlichen Bereichen (IT, Kybernetik, Buchhaltung, Finanzen etc.).

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C wurde als einer von sieben „Champions“ ausgewählt, um an einem Projekt des UNFPA zur Förderung einer geschlechtergerechten Familienpolitik im privaten Sektor teilzunehmen. Diese Politik zielt darauf ab, Frauen und Männer bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, das wirtschaftliche Empowerment von Frauen zu forcieren und ein stärkeres Einbeziehen von Männern in unbezahlte Betreuungsarbeit zu unterstützen. Die Idee dieses Projekts besteht darin, dass sieben Vorzeigeunternehmen aus dem Kosovo mit dem Konzept und der Methodik eines „familienfreundlichen Arbeitsplatzes“ vertraut gemacht werden, um das Unternehmen als solches weiter zu fördern und Initiativen durchzuführen, die in den Rahmen dieser Thematik fallen.

Der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien wurde das Zertifikat „Employer Partner“ verliehen. Dieses Zertifikat wird an Unternehmen vergeben, die die Qualitätsanforderungen von Human Resources Management erfüllen. Zudem gewann die Bank den Best Employer Brand Award für Employee Experience bei der regionalen Employer Brand Award Adria Competition.

Bei der diesjährigen Verleihung des Preises Sodexo Arbeitgeber des Jahres zum 20-jährigen Jubiläum belegte die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik in der Region Prag den dritten Platz in der Kategorie bis 5.000 Mitarbeitende. Als Arbeitgeber schnitt sie im Vergleich zum Markt in Bereichen wie Ausbildung, interne Karrieremöglichkeiten, Erfolg bei der Annahme von Stellenangeboten und CSR-Aktivitäten sehr gut ab. Das Ranking wird von PwC erstellt und basiert auf der Saratoga-Bewertungsmethodik.

Knapp 12.000 Studierende und zukünftige Hochschulabsolvent:innen, die an der jährlichen TOP Employers-Studie teilgenommen haben, gaben an, dass die Raiffeisen bank a.s. in der Tschechischen Republik zu den TOP 4 Arbeitgebern im Bereich Banken zählt. Zu den Faktoren, die die jungen Leute hervorheben, gehören die Work-Life-Balance sowie ein freundliches und angenehmes Arbeitsumfeld.

Überblick Kennzahlen

GRI 2-7, -8
GRI 401-1, -3
GRI 404-3
GRI 405-1, -2

	RBI*			RBI AG**		
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2020	2021	
Mitarbeitende nach Geschlecht, Beschäftigungsart und Arbeitsvertrag						
Mitarbeitende gesamt	41.631	43.630	-4,6 %	43.481	3.650	3.424
davon männlich	15.182	15.486	-2,0 %	15.102	1.970	1.861
davon weiblich	26.449	28.144	-6,0 %	28.379	1.680	1.563
davon männlich	36 %	35 %	1 PP	35 %	54 %	54 %
davon weiblich	64 %	65 %	-1 PP	65 %	46 %	46 %
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	39.306	41.315	-4,9 %	41.331	2.620	2.452
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	94 %	95 %	-1 PP	95 %	72 %	72 %
davon männlich	14.637	14.919	-1,9 %	14.653	1.649	1.568
davon weiblich	26.669	26.396	-6,5 %	26.678	971	884
davon männlich	37 %	36 %	1 PP	35 %	63 %	64 %
davon weiblich	63 %	64 %	-1 PP	65 %	37 %	36 %
davon Zentraleuropa	8.583	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Zentraleuropa	22 %	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Südosteuropa	11.265	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Südosteuropa	29 %	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Osteuropa	16.154	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Osteuropa	41 %	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Österreich	3.304	n.a.	n.a.	n.a.	2.620	n.a.
davon Österreich	8 %	n.a.	n.a.	n.a.	100 %	n.a.
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	2.325	2.315	0,4 %	2.150	1.030	972
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	6 %	5 %	1 PP	5 %	28 %	28 %
davon männlich	545	567	-3,9 %	449	321	293
davon weiblich	1.780	1.748	1,8 %	1.701	709	679
davon männlich	23 %	24 %	-1 PP	21 %	31 %	30 %
davon weiblich	77 %	76 %	1 PP	79 %	69 %	70 %
davon Zentraleuropa	547	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Zentraleuropa	24 %	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Südosteuropa	222	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Südosteuropa	10 %	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Osteuropa	237	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Osteuropa	10 %	n.a.	n.a.	n.a.		
davon Österreich	1.319	n.a.	n.a.	n.a.	1.030	n.a.
davon Österreich	57 %	n.a.	n.a.	n.a.	100 %	n.a.
Mitarbeitende mit unbefristeten Verträgen gesamt	36.800	38.541	-4,5 %	38.743	3.020	2.823
Mitarbeitende mit unbefristeten Verträgen gesamt	88 %	88 %	0 PP	89 %	83 %	82 %
davon männlich	13.640	13.919	-2,0 %	13.765	1.666	1.559
davon weiblich	23.160	24.622	-5,9 %	24.978	1.354	1.264
davon männlich	37 %	36 %	1 PP	36 %	55 %	55 %
davon weiblich	63 %	64 %	-1 PP	64 %	45 %	45 %
davon Zentraleuropa	8.370	7.659	9,3 %	7.946		
davon Zentraleuropa	23 %	20 %	3 PP	21 %		
davon Südosteuropa	10.496	12.307	-14,7 %	12.894		
davon Südosteuropa	29 %	32 %	-3 PP	33 %		
davon Osteuropa	13.991	14.724	-5,0 %	14.159		
davon Osteuropa	38 %	38 %	0 PP	37 %		
davon Österreich	3.943	3.851	2,4 %	3.744	3.020	2.823
davon Österreich	11 %	10 %	1 PP	10 %	100 %	100 %
Mitarbeitende mit befristeten Verträgen gesamt	4.831	5.089	-5,1 %	4.738	630	601
Mitarbeitende mit befristeten Verträgen gesamt	12 %	12 %	0 PP	11 %	17 %	18 %
davon männlich	1.542	1.567	-1,6 %	1.337	304	302
davon weiblich	3.289	3.522	-6,6 %	3.401	326	299
davon männlich	32 %	31 %	1 PP	28 %	48 %	50 %
davon weiblich	68 %	69 %	-1 PP	72 %	52 %	50 %
davon Zentraleuropa	760	818	-7,1 %	627		
davon Zentraleuropa	16 %	16 %	0 PP	13 %		
davon Südosteuropa	991	926	7,0 %	865		
davon Südosteuropa	21 %	18 %	3 PP	18 %		
davon Osteuropa	2.400	2.686	-10,6 %	2.679		
davon Osteuropa	50 %	53 %	-3 PP	57 %		
davon Österreich	680	659	3,2 %	567	630	601
davon Österreich	14 %	13 %	1 PP	12 %	100 %	100 %

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

** Die RBI AG beinhaltet hier nur die Zahlen der Konzernzentrale.

	RBI*			RBI AG**		
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2020	2022	2021
Mitarbeitende mit nicht-garantierter Arbeitszeit gesamt	27	n.a.	n.a.	n.a.	0	n.a.
davon männlich	16	n.a.	n.a.	n.a.	0	n.a.
davon weiblich	11	n.a.	n.a.	n.a.	0	n.a.
davon Zentraleuropa	0	n.a.	n.a.	n.a.		n.a.
davon Südosteuropa	0	n.a.	n.a.	n.a.		n.a.
davon Osteuropa	27	n.a.	n.a.	n.a.		n.a.
davon Österreich	0	n.a.	n.a.	n.a.	0	n.a.
Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	2.901	n.a.	n.a.	n.a.	3	n.a.
Mitarbeitende nach Regionen						
Zentraleuropa	22 %	19 %	3 PP	20 %		
davon männlich	40 %	40 %	0 PP	39 %		
davon weiblich	60 %	60 %	0 PP	61 %		
Südosteuropa	28 %	30 %	-2 PP	32 %		
davon männlich	28 %	28 %	0 PP	27 %		
davon weiblich	72 %	72 %	0 PP	73 %		
Osteuropa	39 %	40 %	-1 PP	39 %		
davon männlich	36 %	35 %	1 PP	34 %		
davon weiblich	64 %	65 %	-1 PP	66 %		
Österreich	11 %	10 %	1 PP	10 %	100 %	100 %
davon männlich	52 %	53 %	-1 PP	52 %	54 %	54 %
davon weiblich	48 %	47 %	1 PP	48 %	46 %	46 %
Neueinstellungen						
Mitarbeitende gesamt	8.280	8.831	-6 %	6.211	715	560
Mitarbeitende gesamt	20 %	20 %	0 PP	14 %	20 %	16 %
Mitarbeitende unter 30 Jahren	4.420	4.908	-9,9 %	3.482	383	305
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	3.575	3.671	-2,6 %	2.573	293	231
Mitarbeitende über 49 Jahren	285	252	13,1 %	156	39	24
Mitarbeitende unter 30 Jahren	11 %	11 %	0 PP	8 %	10 %	9 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	9 %	8 %	1 PP	6 %	8 %	7 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	1 %	1 %	0 PP	0 %	1 %	1 %
davon männlich	3.212	3.435	-6,5 %	2.495	364	308
davon weiblich	5.068	5.396	-6,1 %	3.716	351	252
davon männlich	8 %	8 %	0 PP	6 %	10 %	9 %
davon weiblich	12 %	12 %	0 PP	9 %	10 %	7 %
davon Zentraleuropa	1.711	1.333	28,4 %	1.066		
davon Zentraleuropa	4 %	3 %	1 PP	2 %		
davon Südosteuropa	2.189	1.934	13,2 %	1.450		
davon Südosteuropa	5 %	4 %	1 PP	3 %		
davon Osteuropa	3.575	4.878	-26,7 %	3.115		
davon Osteuropa	9 %	11 %	-2 PP	7 %		
davon Österreich	805	686	17,3 %	580	715	560
davon Österreich	2 %	2 %	0 PP	1 %	20 %	15 %
Fluktuation (ausgeschiedene Mitarbeitende)						
Mitarbeitende gesamt	8.510	9.117	-7 %	8.294	517	404
Mitarbeitende gesamt	20 %	21 %	-1 PP	19 %	14 %	12 %
Mitarbeitende unter 30 Jahren	3.078	3.519	-12,5 %	2.809	242	181
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	4.674	4.747	-1,5 %	4.473	230	165
Mitarbeitende über 49 Jahren	758	851	-10,9 %	1.012	45	58
Mitarbeitende unter 30 Jahren	7 %	8 %	-1 PP	6 %	7 %	5 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	11 %	11 %	0 PP	10 %	6 %	5 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	2 %	2 %	0 PP	2 %	1 %	2 %
davon männlich	2.861	3.133	-8,7 %	2.885	270	224
davon weiblich	5.649	5.984	-5,6 %	5.409	247	180
davon männlich	7 %	7 %	0 PP	7 %	7 %	7 %
davon weiblich	14 %	14 %	0 PP	12 %	7 %	5 %
davon Zentraleuropa	1.789	1.608	11,3 %	1.474		
davon Zentraleuropa	21 %	18 %	3 PP	3 %		
davon Südosteuropa	1.705	2.394	-28,8 %	1.740		
davon Südosteuropa	20 %	26 %	-6 PP	4 %		
davon Osteuropa	4.409	4.594	-4,0 %	4.519		
davon Osteuropa	52 %	50 %	2 PP	10 %		
davon Österreich	607	521	16,5 %	561	517	404
davon Österreich	7 %	6 %	1 PP	1 %	14 %	11 %
Karenz						
Mitarbeiter mit Karenzanspruch	15.191	n.a.	n.a.	n.a.	1.970	n.a.
Mitarbeiterinnen mit Karenzanspruch	27.362	n.a.	n.a.	n.a.	1.680	n.a.
Mitarbeiter in Karenz	26	n.a.	n.a.	n.a.	4	n.a.
Mitarbeiterinnen in Karenz	3.240	n.a.	n.a.	n.a.	72	n.a.
Mitarbeiter nach Karenz in Arbeit zurückgekehrt	104	n.a.	n.a.	n.a.	18	n.a.
Mitarbeiterinnen nach Karenz in Arbeit zurückgekehrt	1.665	n.a.	n.a.	n.a.	46	n.a.
Anteil, Mitarbeiter nach Karenz in Arbeit zurückgekehrt	95 %	n.a.	n.a.	n.a.	15 %	n.a.
Anteil, Mitarbeiterinnen nach Karenz in Arbeit zurückgekehrt	81 %	n.a.	n.a.	n.a.	51 %	n.a.
Mitarbeiter mit aufrechter Arbeitsverhältnis 1 Jahr nach Karenz	43	n.a.	n.a.	n.a.	100	n.a.
Mitarbeiterinnen mit aufrechter Arbeitsverhältnis 1 Jahr nach Karenz	2.756	n.a.	n.a.	n.a.	98	n.a.
Anteil, Mitarbeiter mit aufrechter Arbeitsverhältnis 1 Jahr nach Karenz	90 %	n.a.	n.a.	n.a.	100 %	n.a.
Anteil, Mitarbeiterinnen mit aufrechter Arbeitsverhältnis 1 Jahr nach Karenz	92 %	n.a.	n.a.	n.a.	94 %	n.a.

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

** Die RBI AG beinhaltet hier nur die Zahlen der Konzernzentrale.

	RBI*			RBI AG**		
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	2020	2022	2021
Durchschnittliche Trainingsstunden für Mitarbeitende nach Positionen						
Mitarbeitende gesamt	34	34	0,8 %	28	19	24
Mitarbeitende männlich	33	32	3,1%	27	21	26
Mitarbeitende weiblich	35	35	0,1%	28	16	22
B-1 (Zweite Führungsebene)	30	37	-20,0 %	34	19	17
B-2 (Dritte Führungsebene)	34	43	-22,1%	33	19	24
Sonstige Führungskräfte	39	43	-9,6 %	29	18	29
Sonstige Mitarbeitende	34	33	3,4 %	27	19	24
Anteil Mitarbeitende mit Performance Management						
Mitarbeitende gesamt	82 %	82 %	0 PP	82 %	89 %	87 %
Mitarbeitende männlich	87 %	85 %	2 PP	86 %	90 %	90 %
Mitarbeitende weiblich	79 %	80 %	-1 PP	79 %	87 %	88 %
B-1 (Zweite Führungsebene)	100 %	99 %	1 PP	100 %	100 %	100 %
B-2 (Dritte Führungsebene)	100 %	99 %	1 PP	100 %	100 %	100 %
Sonstige Führungskräfte	97 %	95 %	2 PP	96 %	100 %	100 %
Sonstige Mitarbeitende	80 %	80 %	0 PP	79 %	88 %	87 %
Diversität						
Frauenanteil						
Board (Vorstand)	18 %	16 %	2 PP	14 %	0 %	0 %
B-1 (Zweite Führungsebene)	38 %	37 %	1 PP	37 %	35 %	28 %
B-2 (Dritte Führungsebene)	47 %	47 %	0 PP	47 %	26 %	20 %
Sonstige Führungskräfte	63 %	64 %	-1 PP	63 %	15 %	22 %
Führungskräfte gesamt	-	55 %	- PP	55 %	-	22 %
Mitarbeitende gesamt	64 %	65 %	-1 PP	65 %	46 %	46 %
Anteil Minderheitengruppen						
Mitarbeitende mit ausländischer Staatsbürgerschaft						
Board (Vorstand)	31 %	31 %	0 PP	32 %	33 %	33 %
B-1 (Zweite Führungsebene)	5 %	5 %	0 PP	5 %	24 %	26 %
B-2 (Dritte Führungsebene)	3 %	3 %	0 PP	3 %	21 %	20 %
Sonstige Führungskräfte	1 %	1 %	0 PP	1 %	15 %	16 %
Sonstige Mitarbeitende	5 %	4 %	1 PP	3 %	40 %	38 %
Altersgruppen						
Board (Vorstand)						
Board unter 30 Jahren	0 %	0 %	0 PP	0 %	0 %	0 %
Board zwischen 30 und 49 Jahren	48 %	50 %	-2 PP	53 %	17 %	50 %
Board über 49 Jahren	52 %	50 %	2 PP	47 %	83 %	50 %
B-1 (Zweite Führungsebene)						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	0 %	0 %	0 PP	0 %	0 %	0 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	68 %	73 %	-4 PP	74 %	51 %	63 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	32 %	27 %	4 PP	26 %	49 %	37 %
B-2 (Dritte Führungsebene)						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	2 %	2 %	0 PP	1 %	0 %	1 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	76 %	79 %	-3 PP	80 %	66 %	70 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	22 %	19 %	3 PP	18 %	34 %	29 %
Sonstige Führungskräfte						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	4 %	4 %	0 PP	4 %	0 %	0 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	75 %	76 %	-1 PP	76 %	76 %	88 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	21 %	20 %	1 PP	20 %	24 %	12 %
Sonstige Mitarbeitende						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	25 %	25 %	0 PP	26 %	23 %	23 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	61 %	62 %	-1 PP	62 %	58 %	60 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	14 %	13 %	1 PP	12 %	19 %	17 %

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

** Die RBI AG beinhaltet hier nur die Zahlen der Konzernzentrale.



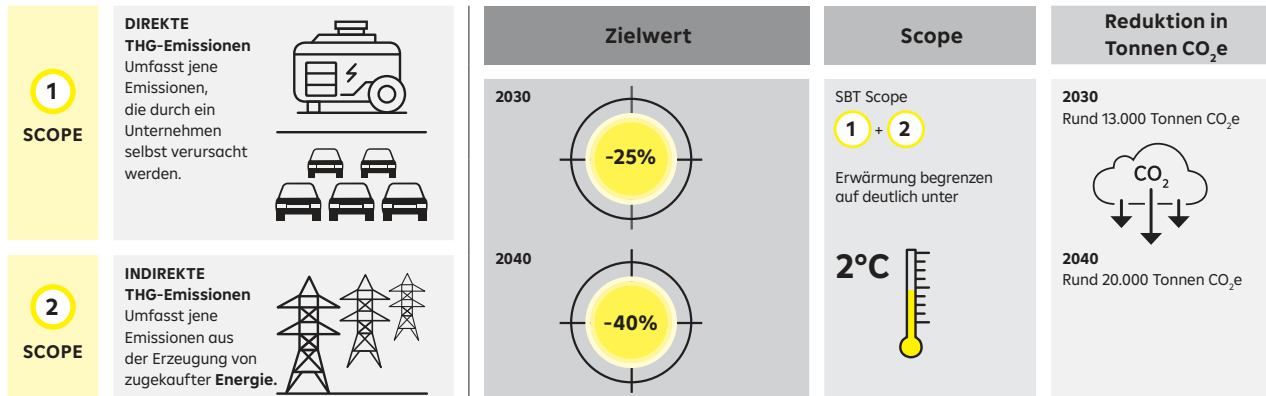
Aktionsfeld Fairer Partner – Betriebsökologie:

für eine klimafreundliche und ressourcenschonende Zukunft

Wissenswertes auf einen Blick

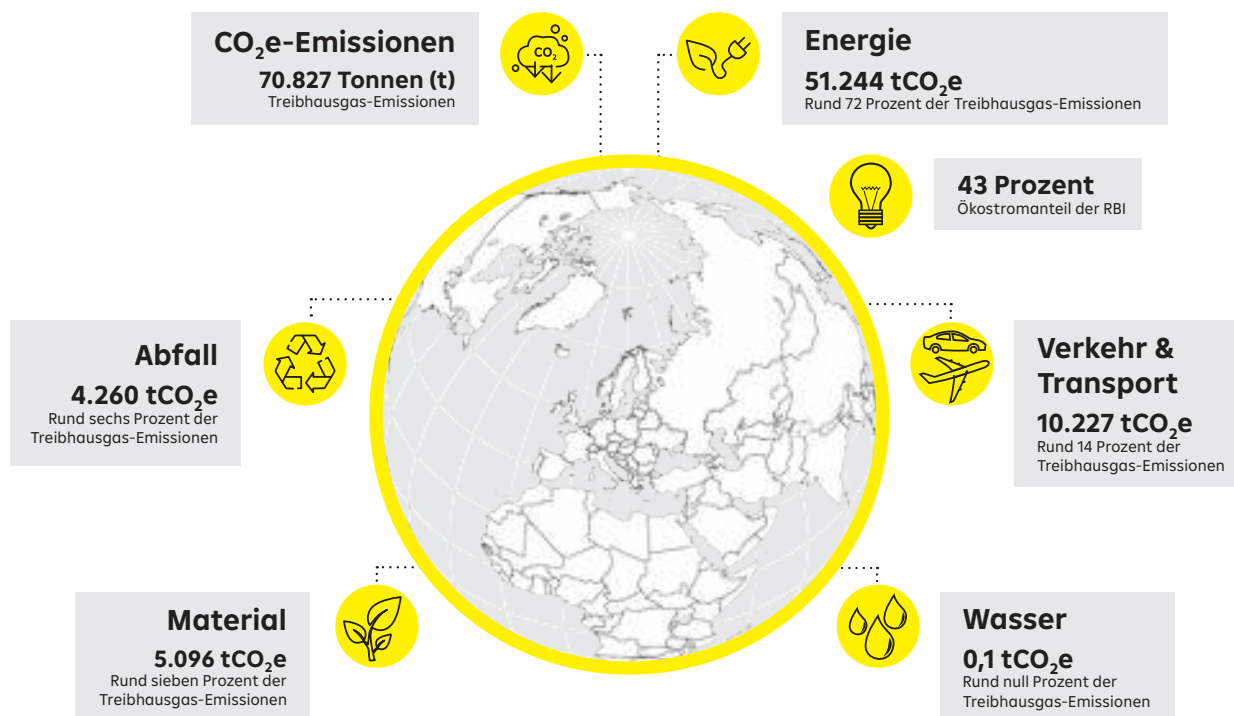
Science Based Targets (SBT)

Im Jahr 2022 hat sich die RBI das Ziel gesetzt, ihre Treibhausgas-Emissionen bis 2040 auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen.



THG: Treibhausgas-Emissionen

CO₂e-Emissionen der RBI 2022*



* Auf Grund von Rundungen können die 100 Prozent über- oder unterschritten werden.

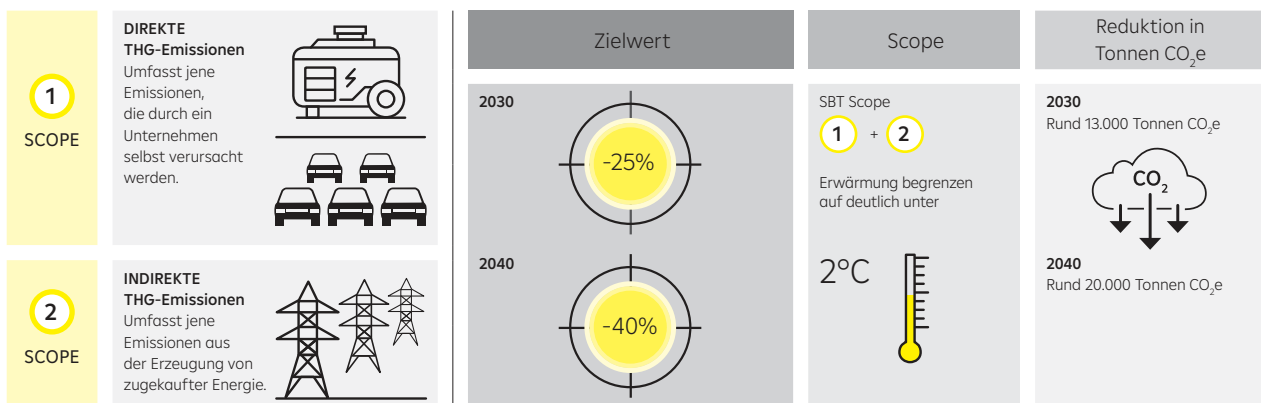
Einparungen 2022 zum Vorjahr 2021



GRI 3-3 a-f

Fairer Partner – Betriebsökologie

Die Nachhaltigkeits-Wesentlichkeitsanalyse in der Betriebsökologie ist vor allem bestimmt durch den Klimawandel. Mit der Unterzeichnung der Science Based Targets (SBT) im Jahr 2022 hat sich die RBI das Ziel gesetzt, ihre Treibhausgas-Emissionen bis 2040 auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen. Dabei setzt die RBI in der Betriebsökologie den Fokus auf ihre größten Treiber der Treibhausgas-Emissionen. Diese sind die Energie und der Geschäftsverkehr.



THG: Treibhausgas-Emissionen

Das Weltwirtschaftsforum hat im Global Risks Report 2022 das Scheitern des Klimaschutzes als das schwerwiegendste globale Risiko identifiziert. Unternehmen, die nicht oder nur unzureichend Klimaschutzziele setzen bzw. keine klimarelevanten Aspekte in ihre Geschäftsstrategie integrieren, müssen damit rechnen, dass ihre Profitabilität mittel- bis langfristig leidet. Effektiver Klimaschutz ist somit zu einem Wettbewerbsfaktor am Kapitalmarkt geworden. Das Management von Klimarisiken – nicht nur in der Betriebsökologie – ist zunehmend eine zentrale Aufgabe für die Wirtschaft geworden.

GRI 2-23
GRI 201-2

In der RBI betrachten wir den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt. Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Trotzdem verfolgt die RBI das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen Standorten gering zu halten. Daher arbeiten wir laufend daran, die maßgeblichen ökologischen Steuerungsgrößen in den relevantesten Bereichen zu verbessern. Das Umweltmanagementsystem in Österreich orientiert sich an internationalen Standards (ISO 14001).

Im Jahr 2022 hat die RBI zudem eine eigene Umwelt-Policy veröffentlicht, in der nach dem Inside-Out-Ansatz die Impactbereiche und unsere Maßnahmen zur Reduktion der Auswirkungen beschrieben werden. Im betrieblichen Umweltschutz der RBI werden grundsätzlich Energieeffizienz, erneuerbare Energie, klimafreundliche Mobilität sowie ein nachhaltiger Einkauf als besonders wesentlich hervorgehoben. Im Hinblick auf den Carbon Footprint stellen die Bereiche Energieverbrauch/Gebäudemanagement und Mobilität die wesentlichsten Handlungsfelder dar. Diese sind für das Erreichen der Klimaziele von zentraler Bedeutung (siehe Seite 178).

Auswirkungen, Risiken und Chancen

GRI 3-3 a-f

Das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit bedeutet für die Betriebsökologie, die Auswirkungen der eigenen Tätigkeiten auf die Umwelt und die Auswirkungen von Umweltthemen auf das eigene Unternehmen zu verstehen und zu berücksichtigen. Der bestimmende Wesentlichkeitsindikator in der RBI sind die absoluten Treibhausgas-Emissionen (Scope 1-3), die durch verschiedene Aktivitäten verursacht werden. Diese wirken sich negativ auf das Klima aus. Da die Veränderungen des Weltklimas weitreichende Folgen haben, die über die Landesgrenzen hinausgehen, gibt es hinsichtlich der Inside-Out-Betrachtung keine regionale Begrenzung der Auswirkungen. Die Folgen der Treibhausgas-Emissionen auf das Klima sind ausschließlich negativ, lassen sich aber z. B. durch das Nutzen erneuerbarer Energien oder das Fördern von Energieeffizienz positiv beeinflussen. Dies wirkt sich auch günstig auf die Gesellschaft aus, etwa durch das Schaffen neuer bzw. die Förderung bestehender, nachhaltiger Geschäftsfelder.

Die Risiken der operationalen Aktivitäten stehen mit den NaDiVeG-Umweltbelangen in engem Zusammenhang. Größtes Risiko für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ist eine mangelnde Bereitschaft von Unternehmen, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Dies führt zum Anstieg der globalen Erderwärmung mit den bereits bekannten negativen Auswirkungen. Die RBI verfolgt das Ziel, einen Beitrag zur Reduktion ihrer betrieblichen CO₂-Emissionen zu leisten und hat daher im Jahr 2022 Umweltziele bei der Science Based Targets-Initiative für den gesamten Konzern eingereicht, welche im Herbst offiziell bestätigt wurden. 2020 wurde als Basisjahr für die Zielerreichung festgelegt. Mittelfristiges Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 die Emissionen um 25 Prozent zu reduzieren bzw. rund 13.000 Tonnen CO₂ einzusparen.

GRI 201-2
TCFD

Dem externen Umweltrisiko stehen physische, regulatorische und Reputationsrisiken für die RBI und ihre Betriebsstandorte gegenüber (Outside-In-Betrachtung). Zum Beispiel können im Bereich der physischen Risiken Naturkatastrophen zu Immobilienschäden führen. Durch die richtige Standortauswahl (Anpassungsstrategie) sowie eine geeignete Sachversicherung werden diese Risiken minimiert. Diese Risiken lassen sich vor allem auf der Kostenseite managen, indem das interne und externe Umfeld laufend beobachtet und Fachexpert:innen bei der Maßnahmensteuerung hinzugezogen werden. Risiken werden dann als wesentlich eingestuft, wenn sie die Erreichung der mittel- bis langfristigen Klimaziele der RBI gefährden – dazu zählt insbesondere der Energieverbrauch – oder wenn sie von den Stakeholdern als solche eingestuft werden. Beispiele für gesetzte Maßnahmen sind aktuell stark auf den Bereich „Energie“ fokussiert und umfassen u. a. gezielte Energieeffizienzprogramme oder auch bauliche Veränderungen an Gebäudehüllen. Der Bereich der konsequenten Kostensenkung bietet für die RBI eine wichtige Chance in der Betriebsökologie. Da Geschäftsreisen und Energieverbrauch zu den größten Emissionstreibern in der Betriebsökologie zählen, bringen Maßnahmen zur Reduktion dieser Faktoren die größten kontinuierlichen Kosteneinsparungen im Betrieb, wobei die laufenden Kosteneinsparungen die einmaligen Kosten für dedizierte Maßnahmen überwiegen. Die sogenannten physikalischen Risiken des Klimawandels – wie etwa größere Temperaturschwankungen – führen oft zu höheren Betriebskosten, z. B. durch erhöhten Kühlbedarf, da die Tage mit extremer Hitze statistisch zunehmen. Das Risikomanagement basiert auf einer Kombination von Bottom-up- und Top-down-Ansatz, bei dem auch alle Mitarbeitenden eine wesentliche Rolle in der Risikominimierung im jeweiligen Arbeitsbereich spielen. Für die Umsetzung und Evaluierung der Zielerreichung sind vor allem der Umweltausschuss und die Abteilung Group ESG & Sustainability Management in der Konzernzentrale, aber auch das Facility Management sowie die Nachhaltigkeitsbeauftragten der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa verantwortlich. Der Due-Diligence-Prozess der RBI ist somit breit gefächert und umfasst das Berücksichtigen international anerkannter ISO-Standards, Gebäude-Zertifikate und Umwelt-Labels (siehe Seite 182). Zudem werden nicht nur in Österreich, sondern auch in einigen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa Energieaudits und -managementsysteme genutzt (siehe Seite 182). Ebenso ist die jährliche Lieferantenbefragung eine wesentliche Säule in diesem Prozess, wobei insbesondere die Verletzung von Umweltvorschriften relevant ist (siehe Seite 178). Letztlich ist der Umweltausschuss (siehe Seite 179) ein wesentliches Beratungsgremium, das seine Aufgabe darin sieht, neue Erkenntnisse in Bezug auf Treibhausgas-Emissionen sowie Umweltauswirkungen der wesentlichen Wirkungskategorien aus der Konzernzentrale heraus an die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa weiterzugeben. Die Mitarbeitenden werden zu den wesentlichen Handlungsfeldern geschult, Informationen sind zudem jederzeit im Intranet abrufbar. Hauptziel aller gesetzten Maßnahmen ist die Reduktion der CO₂-Kennzahlen.

GRI 2-23
GRI 201-2
GRI 3-3 a

TCFD

Ein positiver Beitrag für die Gesellschaft durch ein gezieltes Umweltmanagement der RBI besteht darin, zum Erreichen der Ziele der UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) und damit zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen beizutragen und den nachhaltigen Wirtschaftssektor zu fördern. Eine Chance für die RBI in der Betriebsökologie liegt insbesondere im Bereich der laufenden Kosteneinsparung wie etwa beim Geschäftsverkehr und Energieverbrauch. Darüber hinaus werden

GRI 2-23
GRI 201-2

PRB 6

Reputationsrisiken minimiert, neue Kooperationen im Bereich Forschung & Entwicklung gefördert und die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels erhöht. Risiken in der Wertschöpfungskette wie z. B. durch Lieferverzögerungen werden durch den Einkauf regionaler Produkte reduziert. Mit einem hohen regionalen Beschaffungsanteil in der RBI wird dieses Risiko minimiert. Der Einfluss auf die Umwelt durch das Kerngeschäft ist im Kapitel „Verantwortungsvoller Banker“ ab Seite 50 beschrieben.

Umweltpolicy

GRI 3-3 c



TCFD

Die RBI hat im Jahr 2022 eine eigene Umweltpolicy unter www.rbinternational.com/nachhaltigkeit veröffentlicht, in der die wesentlichen Handlungsfelder angeführt werden. So bekennt sich die RBI u. a. dazu, ihre Leistungen für die Umwelt kontinuierlich – und soweit möglich und sinnvoll – über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu verbessern. Weiters wird beschrieben, dass die RBI im Bereich „Umwelt“ die Themenfelder „Carbon Footprint“, „Energieeffizienz“ und „Erneuerbare Energie“ als wesentlich definiert hat. Damit soll sichergestellt werden, dass das Nachhaltigkeitsengagement genau dort ansetzt, wo wir als Unternehmen mit den Bürostandorten den größten Einfluss haben.

Travel Policy

GRI 3-3 c



Die Travel Policy der RBI umfasst u. a. Regeln für die Anreise zu Veranstaltungen und Konferenzen und setzt Rahmenbedingungen für die Dienstreisen in Österreich und im Ausland fest. Sie wurde im Oktober 2013 nach Umweltaspekten überarbeitet. Bei der Auswahl der Verkehrsmittel sind wirtschaftliche und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Dies gilt für die österreichischen Einheiten inklusive Tochterunternehmen und stellt auch einen Rahmen für die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa dar. Um Kosten zu sparen und um die Umwelt zu schützen, sollen Geschäftsreisen – sofern möglich – durch verfügbare Technologien, wie Web- und Videokonferenzen, ersetzt werden. Das zu verwendende Verkehrsmittel soll unter Berücksichtigung der Reisezeit die niedrigsten Kosten verursachen. Des Weiteren sollen umweltfreundliche Verkehrsmittel (z. B. öffentliche Verkehrsmittel) bevorzugt werden.

GRI 2-6
GRI 3-3 c-f

Einkauf

Die Konzernzentrale hat rund 1.200 Lieferanten, welche vorwiegend Dienstleistungen für das Head Office in Wien und die RBI anbieten. Die größten Ausgaben fallen in den Bereichen IT, Facility Management, Beratung und Marketing an. Eine Auswahl und Einstufung der Lieferanten erfolgt nach ausgewählten Kriterien, wobei Nachhaltigkeitskriterien u. a. durch den Aspekt der Regionalität einfließen. Der RBI-Konzern ist sich seiner Position in der Finanzindustrie in Österreich und CEE bewusst. Daher spielt die Konzernzentrale auch als Kunde eine wichtige Rolle für Unternehmen in den oben genannten Branchen. Maßnahmen zum Management der Lieferanten haben deshalb einen wesentlichen Einfluss. Lieferanten aus der Region, in der wir als Bank tätig sind, werden bevorzugt, da es von großem Interesse ist, die lokale Wirtschaft zu stärken. Lokale Nähe bringt Vorteile und stellt sicher, dass die Lieferanten auf der Grundlage von Vorschriften in der Region handeln, z. B. entsprechend den Umweltrichtlinien der Europäischen Union.

GRI 2-23



Alle Lieferanten der RBI haben den Code of Conduct (CoC) der RBI und dessen Grundsätze zu erfüllen, welcher u. a. das Einhalten der Gesetze, das Verbot von Korruption und Bestechung, die Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden und Umweltvorschriften umfasst. Zudem wird den Verträgen konzernweit ein Supplier Code of Conduct beigelegt. In Ausnahmefällen werden inhaltlich vergleichbare Code of Conducts der Lieferanten als Vertragsbestandteil akzeptiert. Die darin festgelegten Grundsätze sind als Mindestniveau für ökologische und soziale Kriterien zu verstehen und basieren auf den verschiedenen Vorschriften und Richtlinien, zu denen sich die RBI AG verpflichtet hat. Sie sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, Lieferant des RBI-Konzerns zu werden.

Mit diesem Instrument kann sichergestellt werden, dass gewisse Kriterien eingehalten werden. Zudem hat im Falle eines Verstoßes die RBI das Recht, den Lieferanten zu kündigen. Dieser Ansatz unterstreicht die Wichtigkeit des Themas für die RBI und stellt von Beginn an die Einhaltung ausgewählter ESG-Standards als Grundvoraussetzung einer Zusammenarbeit mit uns klar. In einem nächsten Schritt wird die RBI AG neue Lieferanten auf ihren Nachhaltigkeits-Reifegrad prüfen und diesen gegebenenfalls bei der Auswahl neuer Lieferanten berücksichtigen. Damit wird das Anspruchsniveau für den jeweiligen Lieferanten noch höher gesetzt.

Der Einkauf für die RBI erfolgt zum Teil über die Konzernzentrale bzw. für die Tochterunternehmen in Österreich über die ZHS Office & Facilitymanagement GmbH (ZHS). Letztere übernimmt u. a. folgende Aufgaben für die Konzernzentrale: Haus- & Immobilienverwaltung, Gebäudemanagement, Energiemanagement, Flächen- & Umzugsmanagement, Veranstaltungsbetreuung, Büromittleinkauf, Abfallwirtschaft und Umweltschutz.

Lieferantenbewertung

Die ZHS hat, aus Verantwortung der Umwelt und Gesellschaft gegenüber, im Jahr 2013 die Bestimmungen für Lieferanten überarbeitet. Kriterien, die berücksichtigt werden, umfassen neben Qualität und Kosten u. a. auch Abfragen zur Anlieferentfernung, das Einhalten von Branchenstandards, Vereinbarungen bzw. Richtlinien betreffend Umwelt und Nachhaltigkeit (z. B. UNGC) und aufrechte Zertifizierungen (Qualität, Umwelt, Arbeitnehmer:innenschutz wie z. B. ISO 9001, ISO 14001, EMAS). Neben dem obligatorischen jährlichen Check der Kriterien für Lieferanten werden zusätzlich über einen eigenen Fragebogen Umwelt- und Sozialkennzahlen erhoben. Alle Lieferanten der ZHS müssen bestimmte Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllen und werden elektronisch erfasst und ausgewertet. Wenn diese Kriterien nicht erfüllt werden, wird keine Geschäftsbeziehung eingegangen.

Darüber hinaus werden die Top-Lieferanten der RBI, sofern der Einkauf zentral erfolgt, jährlich u. a. über umwelt- und/oder sozialrelevante Zertifikate für das Unternehmen bzw. für die von der RBI bezogenen Produkte und/oder Dienstleistungen, Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften und Angaben zur Mobilität (km/tkm¹) befragt.

GRI 2-29
GRI G4-DMA
(ehemals F55)

70 Prozent der Top-Lieferanten der RBI haben 2022 rückgemeldet, wobei insgesamt 168 Top-Lieferanten befragt wurden². Fast 50 Prozent der Lieferanten wurden zum ersten Mal angeschrieben – zum einen, da die Zahl der Lieferanten erhöht wurde; zum anderen, weil es einige neue Lieferanten gibt. Die Rückmeldungen zeigen folgende Ergebnisse:

- 33 Prozent der Lieferanten verfügen über ein ISO 14001-Zertifikat, 74 Prozent haben ein ISO 14001 oder/und andere umweltbezogene Zertifikate und 76 Prozent halten Zertifikate über soziale Standards.
- 46 Prozent der Lieferanten veröffentlichen ihre umwelt- bzw. sozialbezogenen Daten. Rund 38 Prozent der Lieferanten lassen diese Informationen auditieren.
- 21 Prozent der Lieferanten verpflichten sich zur Einhaltung der UNGC-Richtlinie, sechs Prozent der OECD Guideline for Multinational Enterprises.
- Keine/r der Lieferanten hat ein Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften.

Wir sehen die Befragung als wesentlichen Schritt, um weiterhin Bewusstsein unter unseren Lieferanten zu schaffen, und werden diese fortführen. Derzeit wurden bei keinem der Lieferanten signifikante negative soziale oder ökologische Auswirkungen festgestellt. Sollte die RBI bei einem Lieferanten einen Verstoß feststellen, würde sie diese Auswirkungen bewerten, Verbesserungsmaßnahmen festlegen und im Falle der Nichterfüllung dieser Verpflichtung würde die RBI das Vertragsverhältnis beenden.



Im Rahmen unseres Engagements für die Science Based Targets-Initiative werden wir die Emissionsreduktion gemeinsam mit unseren Top-Lieferanten vorantreiben, indem wir unsere Rolle als wesentlicher Kunde in unserer Region nutzen. Dies gilt insbesondere in den Bereichen IT, Consulting, Facility und Marketing.

¹ Tonnenkilometer oder tkm werden anhand der transportierten Masse in Tonnen und der Entfernung der zurückgelegten Kilometer berechnet.

² Die Gruppe der Top-Lieferanten deckt 80 Prozent der Ausgaben für die Konzernzentrale bzw. 50 Prozent der Ausgaben des RBI-Konzerns ab.

GRI 3-3 d-e
TCFD

Umweltziele

Besonders relevant ist die Gliederung der Emissionen in drei „Scopes“, welche die Einteilung der CO₂-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol definieren:

- Scope 1 umfasst alle Treibhausgas-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen – z. B. aus der Verbrennung stationärer Quellen (wie Kraftwerke, Heizkessel), aus der Verbrennung mobiler Quellen (wie aus dem unternehmens-eigenen Fuhrpark), aus den Produktionsprozessen sowie aus flüchtigen Emissionen.
- Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, welche für die Energiebereitstellung des Unternehmens entstehen, wenn also ein Energieversorgungsunternehmen Strom oder Wärme für dieses Unternehmen zur Verfügung stellt.
- Scope 3 umfasst alle anderen Emissionen, die innerhalb der Systemgrenze verursacht werden – z. B. durch den Geschäftsverkehr, den Bürobedarf (etwa Papier) und Abfall. Aber auch die Nutzung von Energie verursacht u. a. auf Grund von Übertragungsverlusten Scope 3-Emissionen. In diesem Kapitel werden nur die Scope 3-Emissionen aus der Betriebsökologie berichtet.

GRI 305-5
PRB 5, 6

Die RBI hat gemäß ihrem Commitment bei der Science Based Targets-Initiative eine Reduktion der betriebsökologischen CO₂-Emissionen um 35 Prozent festgelegt, wobei das Basisjahr 2020 ist. Dies gilt für Scope 1+2 und gesondert auch für Scope 3. Die Reduktion soll durch eine jährliche Senkung der CO₂-Emissionen um zumindest 2,9 Prozent bzw. durch mehr Energieeffizienz, einen höheren Ökostromanteil, eine Reduktion der Geschäftsreisen und entsprechende Informationsmaßnahmen für die Mitarbeitenden erreicht werden.

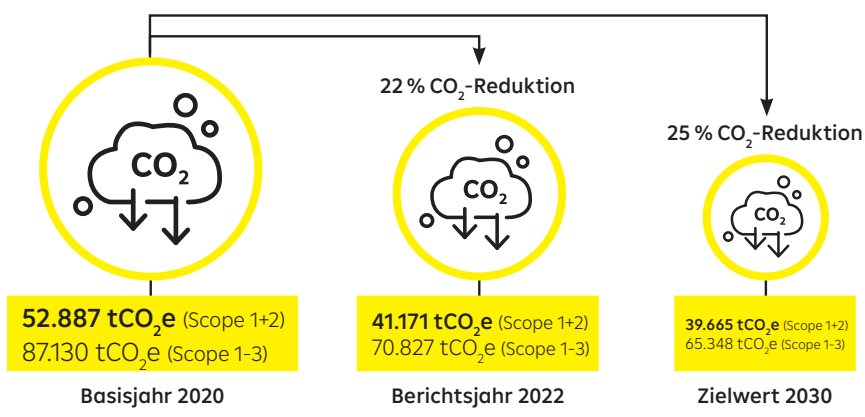


Seit dem Basisjahr 2020 konnten die CO₂-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 bereits um 22 Prozent sowie in Scope 3 um 13 Prozent reduziert werden. Insgesamt (Scope 1-3) sind die Emissionen seit dem Jahr 2020 um 19 Prozent gesunken. Die RBI befindet sich somit auf einem guten Weg zum Erreichen der angestrebten Reduktionsziele bis 2030.

Der Ökostromanteil der RBI liegt mit 43 Prozent über der EU-Vorgabe, nach welcher der Anteil an erneuerbarer Energie bis 2030 auf 40 Prozent zu erhöhen ist.

Mehr dazu unter: www.rbiinternational.com/nachhaltigkeit

RBI-Zielpfad Scope 1+2 CO₂-Reduktion gemäß Science Based Targets-Verpflichtung



Das zentrale Instrument für das Umsetzen und Weiterentwickeln der Umweltziele ist das Umweltmanagement in Österreich, welches entsprechend den Forderungen der ISO 14001 (zertifiziert seit 1998) betrieben wird. Zusätzlich werden die Treibhausgase seit 2013 gemäß ISO 14064-3 für die Konzernzentrale validiert.

TCFD

Für das Umsetzen der Umweltziele und das Evaluieren der Zielerreichung sind vor allem der Umweltausschuss, Group ESG & Sustainability Management und Facility Management sowie die Sustainability Officers der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa verantwortlich.

Die Verteilung der Scope 1-3-Emissionen zeigt, dass seit dem Jahr 2020 in allen drei Scopes die CO₂-Emissionen reduziert werden konnten. Die Konzernzentrale hat aufgrund ihrer Größe einen wesentlich geringeren CO₂-Fußabdruck als der gesamte Konzern. Außerdem bezieht sie seit über zehn Jahren zu 100 Prozent Ökostrom und setzt kontinuierlich energiesparende Maßnahmen um. Eine noch weitere Reduktion der Emissionen ist daher nur in geringem Ausmaß möglich. Der größte Handlungsbedarf ist in der Konzernzentrale im Bereich Geschäftsreisen gegeben, im gesamten Konzern im Bereich Energie. Details zur Entwicklung der Scope 1-3-Emissionen finden Sie am Ende dieses Kapitels unter „Überblick Kennzahlen“.

Umweltausschuss



Im Sinne ihrer Verantwortlichkeit für die Umweltschutzmaßnahmen bestellten die Vorstände der Konzernzentrale im Jahr 1994 einen Umweltbeauftragten und einen betrieblichen Umweltausschuss. Der Umweltausschuss ist das Beratungs- und Beschlussgremium. Ständige Mitglieder sind der Umweltbeauftragte der Konzernzentrale, Vertreter:innen des Group ESG & Sustainability Managements und des Betriebsrats. Je nach Sachgebiet werden weitere Vertreter:innen von Fachbereichen, z. B. IT, Marketing oder Procurement, zu den Sitzungen beigezogen. Der Umweltausschuss wird mindestens halbjährlich vom Umweltbeauftragten einberufen. Aufgaben des Umweltausschusses sind u. a. das Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen für den Vorstand im Hinblick auf ökologische Strategien, Planungen und Initiativen sowie das Veranlassen von periodischen Ist-Erhebungen und Schwachstellenanalysen.

TCFD
PRB 4

Eine wesentliche Aufgabe ist das Festlegen bewusstseinsbildender Maßnahmen. Diese werden an die Sustainability Officers weitergeleitet und den Mitarbeitenden über das Intranet zur Verfügung gestellt.

GRI 3-3 e
TCFD

Treibhausgas-Emissionen im Detail

Die Daten werden für die RBI erhoben, welche aus den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa, der Konzernzentrale und den wesentlichen österreichischen Tochterunternehmen besteht (siehe Seite 11).

GRI 305-1, -2, -3, -5



Die durchschnittlichen CO₂e-Emissionen (berechnet mit den Emissionsfaktoren ecoinvent v3.7) für das Jahr 2022 betragen 70.827 Tonnen (t) (location based) und konnten im Vergleich zum Jahr 2020 (Basisjahr) um 19 Prozent reduziert werden. Davon sind 6.060 Tonnen CO₂e in Scope 1 (neun Prozent), 35.111 Tonnen (50 Prozent) in Scope 2 (location based) bzw. 29.656 Tonnen in Scope 3 (42 Prozent) zuzurechnen.¹ Die größte Reduktion im Vergleich zu 2020 konnte in Scope 2 erreicht werden (minus 24 Prozent). In Scope 3 sind die Emissionen gegenüber 2020 um 13 Prozent gesunken, in Scope 1 um sechs Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Scope 1-3-Emissionen um acht Prozent reduziert werden.

Betriebsökologische quantitative Daten wurden, wie im Vorjahr, mit der Software „ESG-Cockpit“ erfasst. Die Umweltkennzahlen enthalten sowohl die Daten der Konzernzentrale als auch die Daten der Geschäftsstellen in CEE und decken mehr als 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Damit das betriebliche Umweltmanagement optimal unterstützt werden kann, werden die gesetzten Maßnahmen und Verbräuche regelmäßig durch geeignete und unternehmensspezifisch relevante Kennzahlen analysiert. Ein wichtiger Ansatz zum Erreichen der Umweltziele ist es, bereits vor dem Entstehen von Emissionen die Verbräuche entsprechend zu vermeiden. Hierfür spielt die Energieeffizienz eine wesentliche Rolle.

TCFD

Managementaktivitäten, die steuernd einwirken, erfolgen nach einem breit angelegten Ansatz. Erwähnenswert ist dabei der RBI-Nachhaltigkeitsrat, in dem unter dem Vorsitz von CEO Dr. Johann Strobl interne und externe Expert:innen aus verschiedenen relevanten Bereichen Umweltdaten und -maßnahmen regelmäßig besprechen. Der Nachhaltigkeitsrat hat den Auftrag, bei der Entwicklung und Verbesserung der Nachhaltigkeit in der RBI beratend zu unterstützen. Mindestens jährlich informiert die Leiterin des RBI Group ESG & Sustainability Managements den Vorstand über die Ergebnisse der jährlichen Entwicklung nachhaltiger Daten (einschließlich der Umweltkennzahlen).

GRI 305-3, -5



Durch die Reduktionen in den Bereichen Wasser, Papier, Energie, Geschäftsverkehr und Abfall konnten im Vergleich zum Vorjahr 5.989.410 kg CO₂e eingespart werden. Das entspricht jenen CO₂-Emissionen, die durch den Stromverbrauch von 1.165 Vier-Personen-Haushalten im Jahr emittiert werden. Im Vergleich zum Basisjahr 2020 konnten 16.303.870 kg CO₂e eingespart werden.

Einsparungen 2022 zum Vorjahr 2021



24.470.000 Liter Wasser



98.285.882 Blatt Papier



13.751.290 kWh Energie



keine Einsparung beim Geschäftsverkehr



211.380 kg Abfall



5.989.410 kg CO₂
Dies entspricht den CO₂-Emissionen, die durch den Stromverbrauch von 1.165 Vier-Personen-Haushalten* im Jahr emittiert werden.

Einsparungen 2022 zum Basisjahr 2020



89.270.000 Liter Wasser



103.113.686 Blatt Papier



19.483.540 kWh Energie



11.432 gefahrene pkm



622.880 kg Abfall



16.303.870 kg CO₂
Dies entspricht den CO₂-Emissionen, die durch den Stromverbrauch von 3.172 Vier-Personen-Haushalten* im Jahr emittiert werden.

* Quelle: www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator

¹ Auf Grund von Rundungen wird der Wert von 100 Prozent über- oder unterschritten.

Die Datenqualität wird anhand von drei Abstufungen erhoben: Die beste Datenqualität ist 1 (exakt), gefolgt von 2 (berechnet) und 3 (geschätzt). Bei den betriebsökologischen Daten liegt der Wert bei exakt und berechnet. Kein Bereich hat eine schlechtere Datenqualität als Kategorie 2 (berechnet). Die CO₂e-Emissionen der betriebsökologischen Kennzahlen sowie weitere Details werden nachfolgend kurz dargestellt:

TCFD



Der Energieverbrauch macht mit 51.244 tCO₂e rund 72 Prozent der Emissionen aus (minus 13 Prozent zum Vorjahr bzw. minus 22 Prozent zu 2020) und ist der größte Verursacher der Emissionen der RBI. Die Emissionen wirken sich vor allem in Scope 2, aber auch in Scope 1 und 3 aus. Der gesamte Energieverbrauch der RBI betrug im Jahr 2022 rund 176 GWh. Bezogen auf Mitarbeitende und Jahr liegt der durchschnittliche Energieverbrauch bei 4.170 kWh. Der Ökostromanteil der RBI liegt bei 43 Prozent.

GRI 302-1, -3, -4
GRI 305-1, -2,
-3, -5

Der Geschäftsverkehr generiert mit 9.470 tCO₂e ca. 13 Prozent der Emissionen (plus 34 Prozent zum Vorjahr bzw. minus 7 Prozent zu 2020). Somit ist der Bereich der zweitgrößte Verursacher der Emissionen der RBI. Dies wirkt sich sowohl in Scope 1 als auch in Scope 3 aus. Der Geschäftsverkehr der RBI belief sich im Jahr 2022 auf rund 32 Millionen pkm (Personenkilometer; pkm werden aus der Anzahl der beförderten Personen und der zurückgelegten Strecke errechnet). Bezogen auf Mitarbeitende und Jahr beträgt er im Durchschnitt 739 pkm.

GRI 305-1,
-3, -5

Der Materialverbrauch liegt mit 5.096 tCO₂e bei rund sieben Prozent der Emissionen (minus 20 Prozent zum Vorjahr bzw. minus 14 Prozent zu 2020) und somit an dritter Stelle der Emissionsverursacher. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Der Recyclinganteil beim Papiereinkauf beläuft sich auf 69 Prozent. Insgesamt wurden in der RBI im Jahr 2022 rund 1.113 Tonnen Papier verbraucht. Der Papierverbrauch pro Mitarbeitenden liegt bei 5.286 Blatt/Jahr.

GRI 305-3, -5



Der Abfall mit 4.260 tCO₂e (minus fünf Prozent zum Vorjahr bzw. minus zwei Prozent zu 2020) macht rund sechs Prozent der Emissionen aus. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Die Abfallmenge der RBI beträgt 2022 6.584 Tonnen pro Jahr bzw. 156 kg pro Mitarbeitenden und besteht zu rund 97 Prozent aus ungefährlichem Abfall. Der Abfall kommt zu rund 66 Prozent auf Deponien, zu ca. 14 Prozent wird er verbrannt, zu rund 17 Prozent wird er aufbereitet. Elektrogeräte haben einen Anteil von rund zwei Prozent. Die Abfallentsorgung erfolgt durch externe Unternehmen und ist mit diesen vertraglich geregelt. Subunternehmen müssen ihre Zertifikate und Genehmigungen, die sie für diese Aufgabe qualifizieren, vorlegen. Darüber hinaus sind die Vertragspartner:innen in den meisten Ländern gesetzlich verpflichtet, die Umwelt zu schützen und entsprechend sorgfältig in der Abfallbehandlung vorzugehen. Die Abfallwerte werden zum Teil über Berechnungen, zum Teil über die Kapazität der Abfallbehälter erfasst. Maßnahmen zur Abfallreduktion reichen vom regelmäßigen Informieren der Mitarbeitenden über den Einkauf wiederverwertbarer Gegenstände (z. B. Austausch von Kunststofftellern in den Kantinen) oder Gebrauchsgegenständen mit längerer Lebensdauer (z. B. LED-Leuchten) bis hin zum Aufstellen von Mülleimern für die Abfalltrennung. Einige Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa verzeichnen bereits einen Rückgang der Abfälle. Leider ist die Infrastruktur in einigen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa noch nicht ausreichend ausgebaut. Teilweise stehen genaue Abfalldaten nur für kleinere Standorte, teilweise nur für große Bürogebäude zur Verfügung.

GRI 305-3, -5



Der Paketdienst- und Gütertransport liegt mit 757 tCO₂e bei einem Prozent der Emissionen (plus 265 Prozent zum Vorjahr bzw. plus 13 Prozent zu 2020). Die aus der Lieferantenbefragung eingemeldeten km/tkm wurden intern erfasst, jedoch auf Grund mangelnder Nachvollziehbarkeit nicht einbezogen. Die Auswirkungen der Emissionen zeigen sich vorwiegend in Scope 3.

GRI 305-3



An letzter Stelle der Emissionsverursacher liegt der Wasserverbrauch mit 0,1 tCO₂e bei fast null Prozent Emissionen (minus elf Prozent zum Vorjahr bzw. minus 27 Prozent zu 2020). Die Auswirkungen der Emissionen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Der gesamte Wasserverbrauch lag 2022 bei 255 Mio. Liter bzw. 6.038 Liter pro Mitarbeitenden und Jahr. Hauptziel des Wassermanagements besteht vor allem in der Reduktion des Wasserverbrauchs, um das physische Risiko zu minimieren, dass bei geringen Niederschlägen der städtische Wasservorrat für den Betrieb der Standorte nicht mehr ausreichend zur Verfügung steht. Die Umsetzung der Wasser-Reduktionsziele erfolgt über eine Information der Beschäftigten und eine technische Steuerung, wie z. B. durch Sensoren in Sanitäranlagen, die den Wasserverbrauch regulieren.

GRI 305-3, -5

GRI 3-3 d

Umweltmaßnahmen

Die zentralen Maßnahmen in den für die RBI wesentlichen Umweltbereichen werden in nachstehender Übersicht kurz vorgestellt.

GRI 305-5

Maßnahmenübersicht

GRI 302-4

Thema	Maßnahme	Österreich					CE			SEE					EE				
		RBIAG**	RBSK	RKAG	RL	Valida	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	RBUA
Umwelt- bezogene Zertifikate	ISO 14001	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*		✓											
	ISO 50001								✓										
	Externes Energieaudit	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓			✓	✓				✓	
Energie- einsparungen und -effizienz	LED	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Lichtsensoren	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Abend-/Wochen- endmodus	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Computer/Drucker mit Energielabel	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Anpassungen Heizung/Kühlung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	IT mit Umwelt- standards	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Anpassungen in Gebäudehülle	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energie	Einkauf erneuerbarer Strom	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓			✓	
Geschäfts- reisen und Anreise zur Arbeit	Zuschuss zu öffentlichen Verkehrsmitteln	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓			✓		✓	✓	✓		✓	
	Fahrrad- Abstellplätze	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Fuhrpark	Maßnahmen zur CO ₂ -Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	E-Fahrzeuge, Hybrid-Fahrzeuge	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓		✓	
Papier- verbrauch	Maßnahmen zur Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Papier mit einem Ökolabel	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Abfall	Mülltrennung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Abfallmanagement- system	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓		✓		✓		✓		✓	
	Maßnahmen, um Recyclinganteil zu erhöhen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓		✓		✓	
	Maßnahmen zur Abfallreduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓		✓		✓	
Wasser	Maßnahmen zur Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Mitarbeiter:innen- Information	Über Schulungen oder Intranet etc.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	

* ISO 14001 Facility Management.

** Die RBI AG beinhaltet hier nur die Konzernzentrale.

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Überblick Kennzahlen

GRI 3-3 e

GRI 302-3, -4
GRI 305-1, -2,
-3, -4, -5

TCFD

In nachstehender Tabelle sind die betriebsökologischen Kennzahlen der RBI und der Konzernzentrale dargestellt. Die Umweltkennzahlen der RBI enthalten sowohl die Head-Office-Daten als auch die Geschäftsstellen der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa und decken mehr als 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Daten zu Abfall, Wasser und Papierverbrauch sind in der Scope 3-Berechnung berücksichtigt, wengleich nicht wesentlich und werden deswegen auch nicht als GRI-Indikator ausgewiesen. Da die Indikatoren aber für zahlreiche Ratingagenturen und Stakeholder von Interesse sind, werden sie in nachstehender Tabelle gelistet.

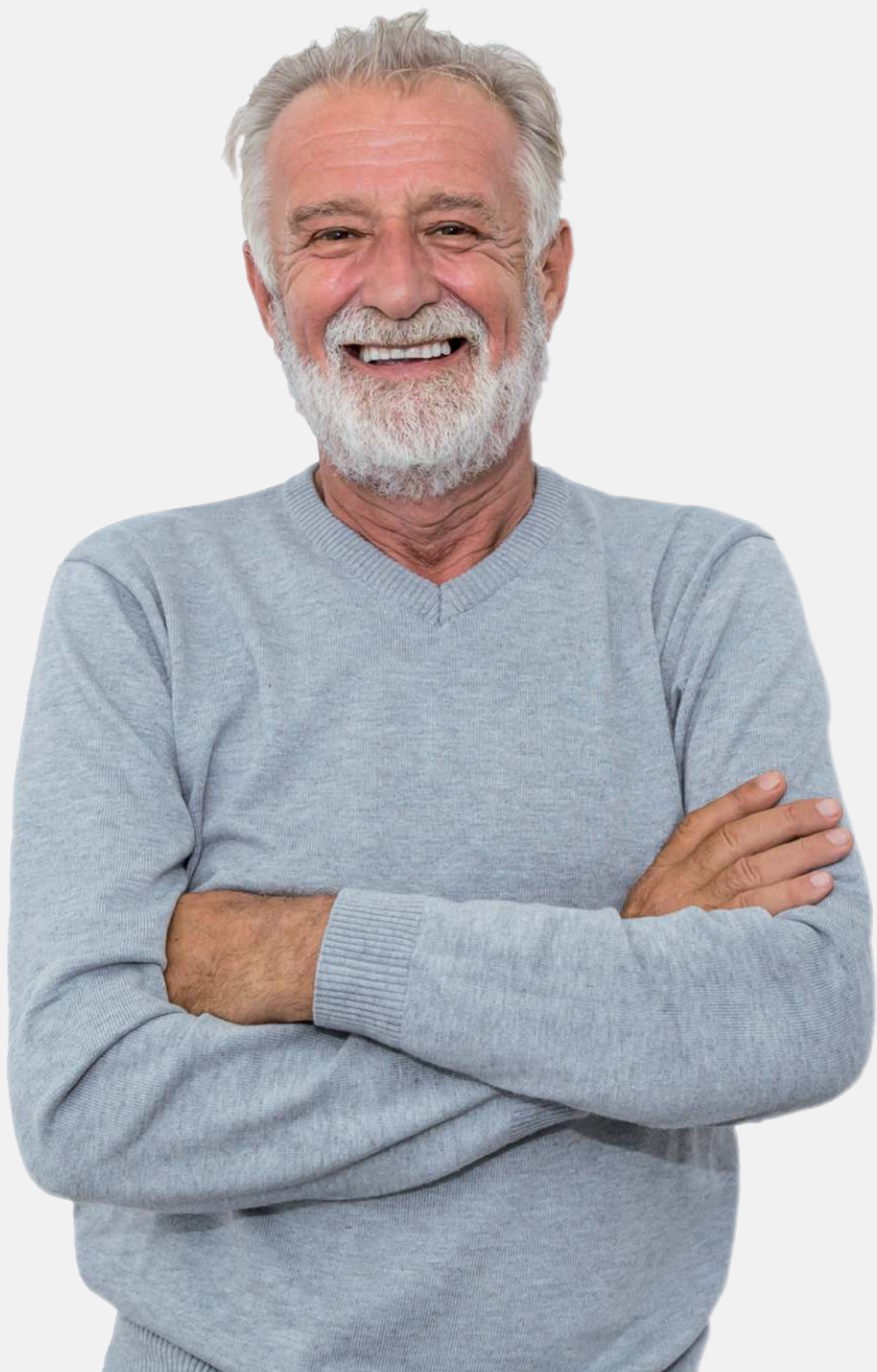
	RBI*					RBI AG**	
	2022	2021	Veränderung zum Vorjahr	Basisjahr 2020	Veränderung 2022 zu 2020	2022	2021
Material							
Papier nicht erneuerbar in t	345	464	-26 %	510	-32 %	5	5
Papier erneuerbar in t	768	1.139	-33 %	1.117	-31 %	10	9
Papier gesamt in t	1.113	1.603	-31 %	1.628	-32 %	15	14
Papierverbrauch in Blatt/MA	5.286	7.365	-28 %	7.502	-30 %	897	800
Energie							
Energieverbrauch in MWh	175.977	189.729	-7 %	195.461	-10 %	14.141	16.525
Anteil erneuerbarer Strom	43 %	42 %	1 PP	38 %	13 PP	100 %	100 %
Energieverbrauch in kWh/MA	4.170	4.349	-4 %	4.495	-7 %	4.327	4.826
Wasser							
Wasserentnahme in Mio. Liter	255	279	-9 %	344	-26 %	20	19
Wasserverbrauch in Liter/MA	6.038	6.401	-6 %	7.913	-24 %	6.135	5.447
Abfall							
Gefährlicher Abfall Verbrennung in t	35	0,1	71.763 %	0,0	85.785%	0,1	0,0
Gefährlicher Abfall Deponierung in t	0,0	2	-100 %	4	-100 %	0,0	0,0
Gefährlicher Abfall Aufbereitung in t	24	3	605 %	3	715 %	0,5	0,5
Nicht-gefährlicher Abfall Verbrennung in t	940	1.285	-27 %	1.135	-17 %	241	235
Nicht-gefährlicher Abfall Deponierung in t	4.358	4.730	-8 %	4.860	-10 %	0,0	0,0
Nicht-gefährlicher Abfall Recycling in t	1.100	622	77 %	980	12%	161	167
Elektro- und Elektronik-Altgeräte Aufbereitung in t	126	154	-18 %	221	-43 %	5	4
Gefährlicher Abfall in t	59	5	981 %	7	741 %	0,6	0,5
Nicht gefährlicher Abfall in t	6.399	6.637	-4 %	6.979	-8 %	402	402
Abfall in kg/MA	156	156	0%	166	-6 %	125	119
Geschäftsverkehr							
Geschäftsverkehr in 1.000 pkm gesamt	32.470	25.298	28 %	43.902	-26 %	5.108	1.812
Geschäftsverkehr in pkm/MA	739	585	26 %	977	-24 %	1.348	506
CO₂-Emissionen¹							
Scope 1-Emissionen in t	6.060	4.827	26 %	6.441	-6 %	292	246
Scope 2-Emissionen location-based in t	35.111	41.064	-14 %	46.445	-24 %	1.529	1.811
Scope 2-Emissionen market-based in t	40.212	46.626	-14 %	51.191	-21 %	2.918	3.350
Scope 3-Emissionen in t	29.656	30.925	-4 %	34.244	-13 %	1.866	1.205
Scope 1+2-Emissionen location-based in t	41.171	45.891	-10 %	52.887	-22 %	1.821	2.057
Scope 1+2+3-Emissionen location-based in t	70.827	76.816	-8 %	87.130	-19 %	3.686	3.262
Scope 1+2-Emissionen location-based in kg/MA	940	1.060	-11 %	1.180	-20 %	480	570
Scope 1+2+3-Emissionen location-based in kg/MA	1.610	1.780	-10 %	1.940	-17 %	970	910
Fuhrpark							
CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in g/km	112	116	-3 %	111	1 %	114	126
Einkauf							
Beschaffung bei lokalen Lieferant:innen	53 %***	78 %	-25 PP	83	-30 PP	74 %	90 %

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung) aufgezählten Gesellschaften.

** Die RBI AG beinhaltet hier nur die Zahlen der Konzernzentrale.

*** Der Beschaffungsanteil ist auf Grund der Übernahme der Crédit Agricole Srbija AD (CASRS), Novi Sad, durch die Raiffeisen banka a.d., Belgrad gesunken.

¹ Die CO₂-Emissionen wurden für alle Jahre mit dem ecoinvent-Faktor v3.7 berechnet.



Aktionsfeld Engagierter Bürger:

für eine zukunftsfähige Gesellschaft und Umwelt

Wissenswertes auf einen Blick

Investitionen in das Gemeinwesen



2022*

12.678.700 €

2021

3.797.900 €

2020

4.649.000 €

* Da der Verkauf der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD erfolgreich abgeschlossen wurde, ist diese nicht mehr enthalten.

Auftrag der RBI gemäß ihrer Sponsorship- und Spendenrichtlinie

Die RBI arbeitet an der **Stärkung der Demokratie**, der **Rechtsstaatlichkeit** sowie dem **sozialen Zusammenhalt** und der **Vielfalt**.

Die RBI engagiert sich bei der Förderung des internationalen Austauschs und der Verständigung mit einem klaren Fokus auf die Europäische Union im Allgemeinen und CEE im Besonderen („**Brücken schlagen**“).

Die RBI unterstützt das **Streben nach Exzellenz** als Mittel zur Förderung relevanter Fortschritte in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, wirtschaftlichen, akademischen oder kulturellen Leben.

Die RBI unterstützt Initiativen, die sich mit **sozialen Problemstellungen** befassen.

Aufteilung der Geldspenden der RBI 2022, nach Themen*

1.503.306 €

(12,24 %)

(Finanz-)Bildung

221.073 €

(1,80 %)

Kunst und Kultur

1.162.959 €

(9,47 %)

Sonstige Initiativen

8.972.106 €

(73,03 %)

Soziales

245.206 €

(2,00 %)

Sport und Gesundheit

51.034 €

(0,42 %)

Umweltschutz

129.273 €

(1,05 %)

Wissenschaft und Forschung

* Aufgliederung gemäß Erfassung im Monitoringtool „ESG-Cockpit“

Ausgewählte Mitgliedschaften und Selbstverpflichtungen der RBI



United Nations Global Compact



Partnership for Carbon Accounting Financials



Principles for Responsible Banking



Business Advisory Council UNICEF Bosnia & Herzegovina

Nominierung der RBI AG für die Unternehmensspende des Jahres bei den „Wirtschaft hilft“-Awards 2022 des Fundraising Verband Austria

2. Platz für die Partner Raiffeisen Bank S.A. und Junior Achievement Romania in der Kategorie „Intersektorale Zusammenarbeit“ beim CSR-Preis für die langjährige Zusammenarbeit bei der Durchführung des Finanzbildungsprogramms an den rumänischen Schulen

Stepic CEE Charity – Gesamtzahl der Unterstützungsempfänger in 2022*

3.544

Gesamt

1.093

Serbien

660

Bosnien Herzegowina

610

Rumänien

393*

Ukraine

328

Albanien

298

Bulgarien

80

Republik Moldau

53

Kroatien

29

Ungarn

* Ohne die Soforthilfemaßnahmen in der Ukraine

GRI 3-3 a-f

Engagierter Bürger

Auch an der seit 2019 geltenden Mission der RBI, die mit dem Versprechen an die Allgemeinheit verbunden ist, „sozial verantwortlich zu handeln und zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten beizutragen“, wird deutlich, dass die RBI den Menschen in all ihren Aktivitäten in den Mittelpunkt stellt.

GRI 2-23
GRI 3-3 a-f

Management des Unternehmensengagements

Das Unternehmensengagement ist in unserem Werteverständnis ein fester Bestandteil unserer Kultur. Darüber hinaus sind viele Produkte und Dienstleistungen gesamtwirtschaftlich relevant. Die RBI versteht sich als engagierte Unternehmensbürgerin, die aktiv für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft eintritt. Nicht zuletzt spiegeln sich in unserem Engagement die Erwartungshaltung unserer Kund:innen sowie die Anforderungen unserer Mitarbeiter:innen an uns als moderne Arbeitgeberin wider. Das Engagement der RBI als Unternehmensbürgerin reicht über das Kerngeschäft hinaus und ist durch die verantwortlichen Mitarbeiter:innen in den Tochterbanken, in der nationalen Stiftung „Tatra banka Foundation“ sowie in der Stepic CEE Charity in ihren Märkten verankert. Wohltätige Aktivitäten von Mitarbeiter:innen werden durch entsprechende Freistellungen im Rahmen von Corporate Volunteering oder durch Employee Matched Givings, also das Verdoppeln von Spenden der Mitarbeitenden durch den Arbeitgeber, unterstützt. Das Management der vielfältigen Initiativen erfolgt dabei in unterschiedlichen Abteilungen. Neue Projektvorschläge werden je nach Umfang der Investition in den lokalen Teams und/oder von einzelnen Vorstandsmitgliedern genehmigt. Ebenso gehören Sponsoringprojekte zum Marketing-Mix der RBI und dienen unseren Geschäfts- und Kommunikationszielen. Die RBI will gesellschaftlichen Problemen entgegenwirken, das Kulturleben fördern und die Umwelt schützen. Ihr freiwilliger Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung ist oftmals durch langjährige Partnerschaften gekennzeichnet. Während es in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa eigene nationale Regelungen gibt, ist im Code of Conduct (siehe Seite 19) für alle Mitarbeitenden im Konzern verbindlich festgehalten, dass Zuwendungen für wohltätige Zwecke unter keinen Umständen als Bedingung oder Mittel zur Einflussnahme auf Entscheidungen oder öffentliche Amtsträger verwendet werden dürfen.

GRI 201-1
PRB 4

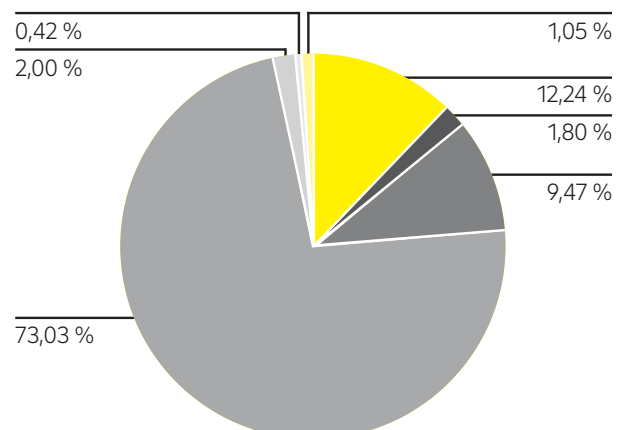
Die Investitionen der RBI in das Gemeinwesen betragen 2022 insgesamt rund 12,7 Millionen Euro*. Damit unterstützte sie Projekte in jenen Gemeinschaften, in denen sie als Bank aktiv ist. Die geförderten Projekte sind vielfältig und weisen national beeinflusste, unterschiedliche Schwerpunktsetzungen auf.

Kennzahl (in €)	2022*	2021	2020
Investitionen in das Gemeinwesen	12.678.700	3.797.900	4.649.000

GRI G4-DMA
(ehemals FS16)

Prozentsätze der Geldspenden der RBI 2022 aufgegliedert nach Themen**

	in €	in %
■ (Finanz-)Bildung	1.503.306	12,24
■ Kunst und Kultur	221.073	1,80
■ Sonstiges	1.162.959	9,47
■ Soziales	8.972.106	73,03
■ Sport und Gesundheit	245.206	2,00
■ Umweltschutz	51.034	0,42
■ Wissenschaft und Forschung	129.273	1,05



* Da der Verkauf der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD erfolgreich abgeschlossen wurde, ist diese nicht mehr enthalten.

** Aufgliederung gemäß Erfassung im Monitoringtool „ESG-Cockpit“

Der Klimawandel und die Umweltzerstörung mit ihren teils massiven Auswirkungen auf die Gesellschaft dominieren derzeit ebenso wie die Energiekrise oder der Krieg in der Ukraine die Alltagsthemen in der Gesellschaft. In der Rolle als engagierte Bürger:in setzt sich die RBI, auch vor dem Hintergrund, dass Europa bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden soll, für Themen ein, die für die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft essenziell sind. Nachhaltigkeit beschränkt sich dabei nicht nur auf Umweltschutz, sondern verbindet diesen mit wirtschaftlichem Fortschritt und sozialer Gerechtigkeit. Als international tätiger Bankkonzern sehen wir uns beim Zukunftsthema ESG als eine treibende Kraft (siehe Seite 50 ff.).

Die Zusammenarbeit mit relevanten gesellschaftspolitischen Vertretungen und Anspruchsgruppen ist von hoher Bedeutung, weil nur durch Kooperation neue Systeme entstehen können, die auch eine neue Qualität des Wirtschaftens bedeuten (siehe Seiten 200–201). Eines der aktuellen Themen ist die fortschreitende Digitalisierung. Mit dem digitalen Wandel gehen weitreichende gesellschaftliche Veränderungen einher. Aus der Sicht der RBI kann die Digitalisierung als gesellschaftlicher Prozess nur dann erfolgreich sein, wenn die Menschen umfassend einbezogen werden. Dies hat beispielsweise zur Zusammenarbeit mit der Plattform „fit4internet“ geführt, welche verschiedene Projekte unter dem Motto „Road to Digital Austria“ durchführt.

PRB 3

In der RBI wird in einer Richtlinie für alle Mitarbeiter:innen die Vorgehensweise bei Spenden-, Sponsoring- und Werbeanfragen sowie für Mitgliedschaften geregelt. Diese, zuletzt 2022 in der Konzernzentrale für die RBI überarbeitet, betont einmal mehr, dass die RBI danach trachtet, das langfristige Wohlergehen der Menschen und der Unternehmen auf den Märkten, in welchen sie tätig ist, zu fördern. Sie verbindet ihren wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und sieht ihre Rolle auf folgenden drei Pfeilern basierend:

- dem Verständnis, im Einklang mit dem genossenschaftlichen Förderauftrag ihrer Eigentümer, in Richtung nachhaltiges Unternehmertum, aktive Zivilgesellschaft sowie umweltfreundliche Gesellschaft zu handeln;
- dem Durchsetzen der eigenen Prinzipien und Überzeugungen;
- der Berücksichtigung der spezifischen regionalen Anforderungen der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa.

Die RBI definiert ihren Auftrag im Hinblick auf ihre Sponsorship- und Spenden-Richtlinie wie folgt:

- Die RBI arbeitet an der Stärkung der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit sowie dem sozialen Zusammenhalt und der Vielfalt.
- Sie engagiert sich bei der Förderung des internationalen Austauschs und der Verständigung mit einem klaren Fokus auf die Europäische Union im Allgemeinen und CEE im Besonderen („Brücken schlagen“).
- Die RBI unterstützt das Streben nach Exzellenz als Mittel zur Förderung relevanter Fortschritte in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, wirtschaftlichen, akademischen oder kulturellen Leben.
- Die RBI unterstützt Initiativen, die sich mit sozialen Problemstellungen befassen.

PRB 4

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die große Bedeutung des Themas Engagement für Gesellschaft und Umwelt und die damit verbundene hohe Erwartungshaltung interner und externer Stakeholder wurden in zahlreichen Befragungen wiederholt sichtbar. Das Thema „Engagement für Gesellschaft und Umwelt“ wird aufgrund des direkten Einflusses, den die RBI als Bank auf das Leben von Millionen von Menschen hat, als wesentlich eingestuft (siehe Seite 41). Neben dem Einfluss aufgrund ihres Kerngeschäfts bewirkt sie in jenen Ländern, in denen sie mit ihrem Unternehmensengagement präsent ist, einen positiven Beitrag für die Gesellschaft und zum Schutz der Umwelt. Sie engagiert sich in der Armutsbekämpfung und setzt sich für Integration und Solidarität ein. Abgeleitet vom Genossenschaftsprinzip und dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ sieht die RBI ihren Beitrag im Aufrechterhalten positiver gesellschaftlicher Werte. Ihr Engagement wird unter anderem durch vielfältige unterstützte Kulturprojekte sichtbar. Weiters setzt die RBI verschiedene Maßnahmen, um die regionalen Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Märkte, in denen sie agiert, zu stärken. Mit ihren zahlreichen Initiativen unterstützt sie die Erreichung der Sustainable Development Goals. Als Unternehmen der Finanzbranche und Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Banking liegt der RBI viel an der Verbesserung des Wissens über den Umgang mit Geld (siehe Seiten 192–194). Sie unterstützt daher aktiv diesbezügliche Initiativen. Damit trachtet sie danach, die wirtschaftliche Eigenverantwortung des Einzelnen zu heben, ungeachtet dessen, ob es sich um eine Kundin oder einen Kunden handelt oder nicht. Die Verbesserung der finanziellen Situation jedes Einzelnen ist nicht

nur für die Person selbst positiv zu werten, sondern auch im Kontext der Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Situation. Die RBI bietet außerdem nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen an, um ihre Kund:innen auf dem Weg in eine nachhaltige Zukunft zu unterstützen und damit zugleich einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

Darüber hinaus initiiert die RBI Corporate-Volunteering-Programme, unterstützt vielfältige soziale Projekte und geht langjährige Partnerschaften mit NPOs und NGOs ein. All dies trägt dazu bei, dass die RBI bei ihrem Engagement als Unternehmensbürgerin Chancen, wie beispielsweise eine positive Reputation, jedoch keine signifikanten Risiken sieht.

Gesellschaftliches Unternehmensengagement

Zusätzlich zu den genannten Spendensummen fördert die RBI im Rahmen ihres gesellschaftlichen und kulturellen Engagements zahlreiche Projekte und Aktivitäten mittels Sponsorings. Da solcherart unterstützte Projekte einen positiven Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft zu leisten vermögen, werden sie ebenfalls im Bericht genannt.

Im Kontext des Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ arbeitet die RBI mit verschiedenen NGOs zusammen. Insgesamt wurden 2022 rund 610 Partner mit Spenden und Sponsorings unterstützt.

Als besonders positiv sieht die RBI, dass viele ihrer Mitarbeiter:innen durch ihr persönliches Engagement nicht nur die von der RBI unterstützten Projekte ermöglichen, sondern zusätzlich in ihrer Freizeit gesellschaftliche Aufgaben übernehmen. Aufgrund von Corona verzeichnen Corporate-Volunteering-Projekte allerdings nach wie vor eine leicht rückläufige Einsatzbereitschaft.

Nachfolgende Übersicht dient der Veranschaulichung der Themen, die in den einzelnen Ländern im Konzern mittels Spenden und Sponsoring unterstützt werden.

Maßnahmenübersicht

Thema	Österreich						CE			SEE					EE			
	RBIAG	RBSK	RKAG	RL	Valida	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	RBUA
Finanzbildung/Financial Literacy	✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓				✓
Sonstige Bildungsinitiativen	✓			✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Kunst- und Kulturinitiativen	✓		✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Soziale Initiativen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Corporate Volunteering	✓		✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓			✓
Sport- und Gesundheitsinitiativen	✓		✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Umweltschutzinitiativen		✓	✓			✓			✓			✓	✓	✓				
Wissenschafts- und Forschungsinitiativen	✓							✓						✓	✓			
Andere Initiativen	✓						✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Da der Verkauf der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD erfolgreich abgeschlossen wurde, ist diese nicht mehr enthalten. Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis. Die Angaben der RBAL beinhalten auch die der Raiffeisen INVEST.

Aktuelle Unterstützungsleistungen

Obwohl die COVID-19-Pandemie 2022 laut WHO noch immer nicht vorbei war, verlor die Infektionskrankheit doch ein wenig an Bedrohlichkeit. Der Schwerpunkt lag in diesem Zusammenhang auf dem betrieblichen Gesundheitsmanagement, der Sicherheit und dem Schutz der Mitarbeiter:innen (siehe Seite 159 ff.). Für viele EU-Bürger:innen bedeutete die Pandemie eine Verschlechterung ihrer materiellen Verhältnisse. Verschärft wurde die Situation durch den Krieg in der Ukraine, der seit dem 24. Februar 2022 anhält.

Millionen von Menschen, allen voran Frauen und Kinder, sind geflüchtet. Mehr als vier Millionen Menschen haben sich in den EU-Mitgliedstaaten für den vorübergehenden Schutz registriert. Zahlreiche Hilfsmaßnahmen in der RBI AG sowie den Netzwerkbanken versuchten die große Not zu lindern. In der RBI wurden Werte wie Nächstenliebe, Respekt, Unterstützung und Zusammenhalt deutlich spürbar. Unter dem Motto „Wir halten zusammen“ wurde geholfen, wo es nur möglich war. In der Ukraine unterstützte die Raiffeisen Bank JSC das ukrainische Rote Kreuz mit 4.857.000 Euro sowie das humanitäre Projekt „Common Help UA“ der gemeinnützigen Stiftung „Believe in yourself“ und der Agrarindustrieholding „Astarta-Kyiv“ mit 146.400 Euro. Im Rahmen dieses Projekts werden Zivilist:innen aus den am meisten gefährdeten Gebieten evakuiert, und besetzten Gemeinden und Bürger:innen mit Behinderung wird geholfen. Die Unterstützung im restlichen Konzern reichte von einer Soforthilfe an den Grenzen über Schulangebote für Jugendliche bis hin zur Bereitstellung von Unterkünften, dem Erlass von Bankgebühren sowie zwischenmenschliche Unterstützung.

Soforthilfe an den Grenzen

Die Tatra banka, a.s. sowie die Raiffeisen banka samt ihren Tochtergesellschaften (Tatra banka Group) in der Slowakei haben umgehend Hilfsmaßnahmen direkt an der ukrainisch-slowakischen Grenze gestartet. Die Fliehenden, darunter Kolleg:innen der ukrainischen Raiffeisen Bank JSC, wurden von 310 Freiwilligen bereits in den ersten Tagen nach Ausbruch des Krieges unterstützt. Die slowakischen Kolleg:innen koordinierten ihren Einsatz mit jenem der humanitären Organisationen, um den größtmöglichen Beitrag leisten zu können. Im Rahmen dieser humanitären Hilfe bot die Tatra banka Group kostenlos das Notwendigste, was Menschen auf der Flucht in die Sicherheit benötigen: Verpflegung, Transport und Unterkunft. Nach drei Monaten folgten erste Schritte zur Integration. Freiwillige der Tatra banka Group bildeten ein „Buddy-Programm“, das den Geflüchteten bei der Anpassung an die Bedingungen in der neuen Umgebung helfen sollte. Die „Buddies“ unterstützten bei der Bewältigung des Alltags, wie z. B. bei der Suche nach einer Wohnung und beim Kennenlernen der öffentlichen Verkehrsmittel.

Unterstützung bei Bankdienstleistungen

Darüber hinaus wurden Bankdienstleistungen in der Tatra banka, a.s. so angepasst, dass sie den Bürger:innen der Ukraine bestmöglich halfen. Damit sollte die schwierige Situation der Geflüchteten leichter gemacht werden. Der vereinfachte Zugang zu Bankdienstleistungen für ukrainische Bürger:innen beinhaltete

- den Wechsel der ukrainischen Währung Griwna in Euro (als einzige Bank in der Slowakei)
- eine beschleunigte und vereinfachte Kontoeröffnung
- die kostenlose Führung von bestehenden und neuen Girokonten
- gebührenfreie Abhebungen am Geldautomatennetz der Bank
- keine Gebühren für Überweisungen in die Ukraine
- die medizinische Unterstützung für ukrainische Bürger:innen über die Plattform ua.diagnose.me
- die Partnerschaft mit den Fundraising-Initiativen „Wer hilft der Ukraine“ und „Donio“, um den ukrainischen Bürger:innen mit einem Girokonto die rasche Überweisung von Finanzhilfen der beiden genannten Organisationen zu ermöglichen.

Auf einer eigens eingerichteten, mehrsprachigen Webseite erhalten Betroffene Informationen über die Unterstützungsmöglichkeiten der Tatra banka, a.s.

Auch die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik setzte ein Zeichen, indem sie im ersten Halbjahr sämtliche Gebühren für Auslandszahlungen in die Ukraine erließ.

Das Team der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien hat eine spezielle Seite in rumänischer, englischer und ukrainischer Sprache eingerichtet, um ukrainischen Staatsbürger:innen Informationen zum Geldmanagement in Rumänien zu geben. Außerdem hat die Bank ihre Verfahren angepasst, um den Geflüchteten aus der Ukraine einen einfachen Zugang zu ihren Ersparnissen und sicheren Zahlungen zu ermöglichen sowie kostenlose grundlegende Bankdienstleistungen mit in der Ukraine ausgestellten Karten anzubieten. Für alle ukrainischen Staatsbürger:innen, die in Rumänien Zuflucht suchen oder sich auf der Durchreise befinden, besteht die Möglichkeit, ein Girokonto in RON mit angeschlossener Debitkarte zum Nulltarif zu eröffnen, die sofort ausgestellt wird.

Darüber hinaus haben Kund:innen der Raiffeisen Bank die Möglichkeit, direkt über die Raiffeisen Smart Mobile-Applikation Geld an einen Nothilfefonds zu spenden, der über den Partner der Bank, die NGO United Way, koordiniert wird.

Mehr dazu
unter: www.tatrabanka.sk/en/for-blueplane-tinpeace

Mehr dazu
unter: bank.raiffeisen.ro/ro/informatii-pentru-cetatenii-ucraineni/home.html#Ukrainian

Projekte zur Bildungsförderung

Unmittelbar nach Ausbruch des Kriegs in der Ukraine hatte Shota Zhvania, der selbst in den 1990er-Jahren aus Abchasien flüchten musste, die Idee für die Einrichtung eines Bildungszentrums für ukrainische Jugendliche in Wien. Shota und seine Frau Iryna Khamayko wurden von Beginn an tatkräftig von Harald Kröger und Christian Slavik, CEO und CFO der Raiffeisen Centrobank (RCB), unterstützt. Aus dem ehemaligen, leerstehenden RCB-Gebäude in der Tegetthoffstraße in Wien wurde in nur wenigen Wochen mit der Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer:innen aus der Raiffeisenfamilie in kürzester Zeit eine Schule. Dieses Ukrainische Bildungszentrum bot den Jugendlichen neben der nahtlosen Fortführung ihrer Schulbildung ab April einen Ort, an dem sie einander treffen, Kontakte knüpfen und ein Stück Normalität zurückgewinnen konnten.

14 Lehrkräfte, die selbst zum Großteil aus der Ukraine geflüchtet waren, unterrichteten 30 Schüler:innen der zehnten Schulstufe. 90 Schüler:innen wurden auf den Schulabschluss vorbereitet, der in der Ukraine mit 17 Jahren absolviert wird. Unterrichtet wurden zehn Fächer – der Schwerpunkt lag auf den Matura-Prüfungsfächern Ukrainisch, Mathematik und Geschichte, aber auch auf Deutsch. Neben den Lehrkräften standen den Jugendlichen acht ausgebildete Psycholog:innen unter der Leitung von Sergiy Bogdanov zur Seite, der bereits 2014 das Programm „Safe Space“ ins Leben gerufen hatte, um traumatisierte Jugendliche zu unterstützen. Darüber hinaus wurden zahlreiche außerschulische Aktivitäten organisiert, bei denen neben dem vertiefenden Deutschlernen auch Spiel, Sport und Spaß auf dem Programm standen.

Das Team des Bildungszentrums kümmerte sich aber nicht nur um seine eigenen Maturant:innen. Da das Bildungszentrum im Juni vom Ukrainischen Ministerium für Bildung und Wissenschaft mit der Durchführung der Online-Matura in Österreich betraut wurde, hat das Zentrum mehr als 800 geflüchtete Ukrainer:innen für den sogenannten „Nationalen Multifach-Test“ in Wien registriert. Stattfinden konnte die Prüfung in Computerräumen der Universität Wien – einer weiteren Partnerin, die den jungen Menschen rasch und unkompliziert helfen wollte. Am 13. Juli konnten 90 Absolvent:innen mit deren Eltern und Lehrkräften den Schulabschluss 2022 feiern.

Ein ähnliches Projekt zur Förderung von Bildung ist „Vzdělání bez bariér“ („Bildung ohne Grenzen“), ein Projekt der Konto Bariéry Stiftung, in dessen Rahmen 2022 ein spezieller Ukraine-Fonds eingerichtet wurde. Damit sollen ukrainische Kinder in tschechische Schulen integriert werden. Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik spendete im April für dieses Vorhaben rund 40.700 Euro im Žofín Palast.

Weitere Unterstützung von Geflüchteten

In Punkto Wohnraum unterstützten in Österreich die Raiffeisen-Leasing GmbH und das Valida Vorsorge Management: Die Raiffeisen-Leasing stellt geflüchteten Ukrainer:innen für ein Jahr lang Wohnraum zur Verfügung und übernimmt zusätzlich die anfallenden Betriebskosten. In einem Haus mit insgesamt sieben Zimmern wohnen seit Anfang April ukrainische Mütter mit ihren Kindern. Ebenso wurde einem älteren ukrainischen Ehepaar eine Zwei-Zimmer-Wohnung zur Verfügung gestellt. Das Valida Vorsorge Management überlässt derzeit zwei ukrainischen Familien zwei Wohnungen kostenfrei in Wien Oberlaa. Ein paar Tage vor deren Einzug halfen engagierte Valida-Mitarbeiter:innen beim Zusammenbau der Möbel, sodass die Wohnungen den geflohenen Ukrainer:innen bezugsfertig übergeben werden konnten. Die Möbel und sonstigen Einrichtungsgegenstände wurden durch Geld- und Sachspenden von Valida-Mitarbeiter:innen bereitgestellt.

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik spendete rund 407.100 Euro an die gemeinnützige Organisation CLOVEK V TISNI („Menschen in Not“) zur Unterstützung der Kriegsoffer. Darüber hinaus organisierte sie einen speziellen Tag – #dayforUkraine – zur Unterstützung der Ukraine, an dem sie ihre Mitarbeiter:innen einlud, ihren Tageslohn ebenfalls an die Organisation CLOVEK V TISNI zu spenden. Im Zuge eines Events mit 1.039 Mitarbeiter:innen konnten auf diesem Wege weitere rund 187.300 Euro gesammelt werden.

Die Raiffeisenbank a.s. unterstützte außerdem die Organisation SOS DĚTSKÉ VESNÍČKY. Diese ist seit über 50 Jahren in der Tschechischen Republik tätig, um Kindern, die nicht mehr bei ihren Eltern leben können, eine qualitativ hochwertige alternative Betreuung zu bieten. Sie gehört zu den internationalen SOS-Kinderdörfern, zu deren Partnern auch die Stepic CEE Charity zählt. Im Jahr 2022 unterstützte die Organisation ihre Partnerorganisationen in der Ukraine beim sicheren Transport und der Unterbringung ukrainischer Pflegefamilien aus der Region Luhansk und Kiew. 250 Personen – 185 Kinder und 65 Erwachsene – wurden in mehreren Städten der Tschechischen Republik aufgenommen.

Die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn organisierte in ihren Filialen eine Spendenaktion für ihre Mitarbeiter:innen. Gemeinsam spendeten sie rund 12.800 Euro an die gemeinnützige Einrichtung Hungarian Interchurch Aid. Mit dem Geld wurden

flüchtende Familien sowie notleidende Familien in der Ukraine unterstützt.

Die Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien unterstützte mit einer Spende an die Stepic CEE Charity in der Höhe von 50.000 Euro, um Frauen und Kindern zu helfen, die dringend Hilfe benötigen.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bank.rbinternational.com/de/westandtogether/initiativen.html

Mehr dazu unter: www.bank.rbinternational.com/de/westandtogether/initiativen

GRI G4-DMA
(ehemals FS16)

PRB 3, 4

Bildungs- und Finanzbildungsinitiativen

Bildung ist nach wie vor eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts und ein wesentliches Element im Bereich der Armutsbekämpfung. Die RBI trägt in zahlreichen Projekten zur Verbesserung der Bildung bei und setzt sich damit für Chancengleichheit und Inklusion ein.



Ein Beispiel dafür ist die Unterstützung der Konzernzentrale bei der erstmaligen Etablierung der Coding School 42 in Österreich. Mit „42 Vienna“ gibt es seit Oktober 2022 erstmals auch einen Standort in Österreich mit 134 Student:innen aus 35 Ländern zwischen 18 und 52 Jahren. Die School 42 ist eine gebührenfreie Ausbildung, die seit 2013 angeboten wird. Die Organisation hat mittlerweile 15.000 Studierende aus 44 Staaten. Grundsätzlich steht die Schule allen Altersgruppen ohne IT-Vorkenntnisse offen. Dabei legt das Auswahlverfahren Wert auf Chancengleichheit, um besonders jenen jungen Menschen, die durch das klassische Schulsystem auf der Strecke bleiben, eine Zukunft in der Digitalisierungsbranche zu ermöglichen. Im Rahmen einer intensiven Interaktion mit Spezialist:innen der Konzernzentrale werden die benötigten Skills von Informatikern und Programmierern auf hohem Niveau gefestigt. Absolvent:innen sollen in der Lage sein, die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft gestalten zu können. Mit ihrem Peer-to-Peer-Bildungsmodell und ihrer disruptiven Pädagogik hat die Coding School 42 in über 20 Ländern bereits beeindruckende Ergebnisse erzielt.



© Landin Soroko 42 Vienna

Um ihre Social Media Follower zu einem verantwortungsvollen Verhalten für eine nachhaltige Zukunft zu motivieren, startete die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina auf ihrer Facebook- und Instagram-Seite ein Bildungsquiz. Die User:innen wurden eingeladen, im Rahmen der Challenge „#15 Tage Herausforderung“ umzudenken und über Lösungen für eine bessere Welt zu reflektieren. Darüber hinaus unterstützte die Raiffeisen BANK durch verschiedene Vorträge. Als Mitglied der amerikanischen Handelskammer nahm sie im Rahmen des Projekts „Amcham Leader Roots“ an der ersten Masterclass teil. Der Vorstandsvorsitzende der Raiffeisen BANK hielt zu Beginn des Workshops einen Vortrag zum Thema „Leadership Across Cultures“. Außerdem organisierte die Bank Vorlesungen für Student:innen an der juristischen und der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Sarajewo zu den Themen Risikomanagement und Corporate Governance/Vergleiche zwischen den USA und der EU.



© Edin Đumišić

„Leaders Experience“ der LEADERS Foundation ist ein intensives Trainingsprogramm für Student:innen und Hochschulabsolvent:innen, das darauf abzielt, junge Student:innen auf ihre zukünftige Führungskarriere vorzubereiten und die erforderlichen Fertigkeiten zu entwickeln. Dieser Prozess hilft den Teilnehmer:innen, Meilensteine auf ihrer persönlichen Landkarte zu setzen und persönliche Führungsziele zu definieren, die sie während des Programms verfolgen. Das Programm kann von jungen Menschen im Alter von 19 bis 25 Jahren, Student:innen aus Rumänien, die in verschiedenen Bereichen arbeiten (Start-up-Unternehmer, Freiberufler, Ingenieure und viele mehr) in Anspruch genommen werden. Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien ist bereits seit zehn Trainingsdurchgängen Partner für diese wertvolle Erfahrung. Neben dem Sponsoring ermöglicht die Bank durch die Beteiligung ihrer Mitarbeiter:innen den Zugang zu Know-how. Diese stellen sich bei jedem Durchgang als Mentor:innen für die Programnteams zur Verfügung und unterstützen die Teilnehmer:innen dabei, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.



© Leaders Foundation Romania

Neben dem Sponsoring ermöglicht die Bank durch die Beteiligung ihrer Mitarbeiter:innen den Zugang zu Know-how. Diese stellen sich bei jedem Durchgang als Mentor:innen für die Programnteams zur Verfügung und unterstützen die Teilnehmer:innen dabei, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.



PRB 4





© RBRO

„Raiffeisen Communities“ heißt der jährliche Förderwettbewerb der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und öffentliche Schulen, die mit kreativen Projekten die traditionelle Bildung ergänzen und den Schüler:innen die Möglichkeit bieten, neue Fähigkeiten zu erlernen. Der Wettbewerb setzt vier Schwerpunkte: im Bereich Finanzbildung sowie in der unternehmerischen, beruflichen und zivilgesellschaftlichen Bildung. Die zehn Gewinnerprojekte erhielten Spenden in Höhe von insgesamt 100.000 Euro zur Umsetzung ihrer eingereichten Projekte.

Mit dem Durchgang 2020-2021 wurde das Programm für jene NGOs, die gewinnen, um eine neue Komponente erweitert - ein Mentoring- und Organisationsentwicklungsprogramm, gemeinsam mit Mentoren der Association for Community Relations (ARC) und Mitarbeiter:innen der Raiffeisen Bank. Basierend auf Gesprächen mit Partnern aus der lokalen Gemeinschaft wurde diese neue Komponente von Expert:innen aus dem Non-Profit-Sektor und der Bank entwickelt. Damit soll gelingen, dass alle Partner die Raiffeisen Bank als Peer-Group sehen, bei ihren Kolleg:innen in den anderen Organisationen, in ihren Gemeinden und in ihren Teams Unterstützung finden und sich gegenseitig helfen, gemeinsam zu wachsen. In den 13 Jahren, in denen es den Wettbewerb gibt, wurden bereits mehr als 150 Projekte durchgeführt und jährlich 100.000 Euro für Stipendien für 20.000 Begünstigte pro Jahr gewährt.

Schwerpunkt Finanzbildung

Die RBI fördert aktiv das Verständnis für Finanzprodukte und -dienstleistungen und gibt Bankfachwissen im Rahmen ihrer täglichen Beratungsfunktion weiter. Mit dem Thema Finanzbildung, also dem kompetenten Umgang mit Geld und finanziellen Angelegenheiten, bekannt auch unter dem Begriff „Financial Literacy“, ist sie aufgrund ihres Kerngeschäfts eng verbunden. Trotz zahlreicher Angebote ist es schwierig, das Interesse für Finanzbildung zu wecken.

Die RBI versucht daher durch das Ansprechen der unterschiedlichen Altersstufen und das Einbinden der Mitarbeitenden in Corporate-Volunteering-Programme Schüler:innen und Student:innen bis hin zur breiten Öffentlichkeit über die verschiedensten Kanäle, auch über Gamification oder Apps, zu erreichen. Mit großem Einsatz wird in zahlreichen Projekten versucht, durch Finanzbildung das Alltagsleben des Einzelnen zu verbessern bzw. den Grundstein für einen zukünftigen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu legen.



© RBI AG

In der Konzernzentrale nahmen im Rahmen des Corporate-Volunteering-Programms 22 Stipendiat:innen des Vereins START-Stipendien Österreich an einem zweiteiligen Online-Finanzbildungsworkshop teil. In vier Modulen wurde das Thema Geld von den RBI-Volunteers vielschichtig beleuchtet: Im Einstiegsmodul lag der Fokus auf dem persönlichen Umgang mit Geld und dem Vermitteln eines grundlegenden Verständnisses dafür, auf den Aufgaben von Banken sowie dem Zahlungsverkehr. Ebenso wurden weitreichendere Themen wie Inflation und – besonders intensiv – das Thema Kryptowährungen diskutiert. Um einer möglichen Ver- und Überschuldung entgegenzuwirken, wurde auf etwaige Kostenfallen hingewiesen. Im Abschluss erhielten die Teilnehmer:innen des insgesamt sechsständigen Workshops ein Handout zum Nachlesen sowie ein Teilnahmezertifikat.



© Petra Weissenböck

Einen Schwerpunkt auf die Problematik der Altersarmut von Frauen legte die Initiative Fondsfrauen anlässlich ihres Get-together-Sommerfestes im Juni 2022. Namhafte Referent:innen wie Dr. Helene Klaar, Spezialistin für Ehe- und Familienrecht, konnten dabei als Keynote-Sprecherin gewonnen werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Kathrein Privatbank AG mit der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. und den Fondsfrauen trug dazu bei, das Thema Finanzbildung bei Frauen in Österreich weiter zu forcieren. Die Fondsfrauen sind das größte deutschsprachige Karrierenetzwerk zur Förderung und Gleichstellung von Frauen in der Finanzindustrie. Die Kathrein Privatbank AG unterstützt das Netzwerk bereits seit 2021 aktiv über eine Business Mitgliedschaft und stellt Fachexpertinnen und sonstige Ressourcen kostenlos zur Verfügung.



© Womeninadria.ba

Auch die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina hat einen Frauen-Schwerpunkt gesetzt. Sie unterstützt im Programm „Women in Business“ Unternehmerinnen in einer Partnerschaft mit der Organisation „Women in Adria“. Diese vernetzt Geschäftsfrauen über Online-Plattformen, Offline-Networking und Veranstaltungen zur beruflichen Weiterentwicklung, Mentoring sowie strategische Partnerschaften.



Um das Bewusstsein für Nachhaltigkeits- und ESG-Themen zu schärfen und die Finanzkompetenz im weitesten Sinne zu stärken, hat die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina ein weiteres Jahr in Folge an zahlreichen Aktivitäten

in diesem Bereich gearbeitet. Eine davon ist die Produktion einer Reihe von Finanznachrichten-Videos, die jeden Abend auf zwei nationalen TV-Sendern in der Hauptsendezeit ausgestrahlt werden. Darüber hinaus werden sie auf dem YouTube-Kanal der Bank, in den sozialen Netzwerken und im Intranet veröffentlicht. In den Raiffeisen Financial News geht es nicht nur um Produkte und Dienstleistungen, sondern rund 15 Prozent des Videomaterials befassen sich mit Finanzbildungsthemen wie beispielsweise Anleitungen und Tutorials zur Nutzung von Dienstleistungen, zur Durchführung sicherer Online-Transaktionen oder zum Schutz von Daten.



© Dominika Koronovská

Bereits 2020 hat die Tatra banka, a.s., eine Virtual Reality (VR) App für iOS- und Android-Smartphones entwickelt, um finanzielle Themen bei den Schüler:innen an den slowakischen Gymnasien zu fördern. Diese ist einzigartig, nicht nur in der Slowakei, sondern weltweit. Basis dafür waren zahlreiche Studien, die zeigten, dass die Finanzkompetenz im Land sehr gering ist und bisher nicht wirklich verbessert werden konnte. Daher beschloss die Tatra banka den Empfehlungen der Slowakischen Nationalbank zu folgen und sich beim Thema Finanzbildung auf die Generation Z zu fokussieren, da diese über kurz oder lang ihre ersten eigenen finanziellen Entscheidungen treffen muss.



Die Virtual Reality App erleichtert das fokussierte Eintauchen in die Materie, da das VR-Rollenspiel aus der Ich-Perspektive verfolgt wird. Virtual Reality bietet einen solch hohen Grad an Immersion, den keine andere Technologie liefern kann. Die App nutzt das Display des Smartphones, um ein VR-Erlebnis zu ermöglichen. Somit ist alles, was dazu gebraucht wird, lediglich ein Smartphone, die App der Tatra banka, a.s. und ein sogenanntes „Cardboard“ – eine Halterung aus Karton, die als Virtual-Reality-Brille dient. Bei Bedarf können die Schüler:innen auch eine Nicht-VR-Version ohne die „Cardboards“ verwenden. Der Einsatz der App wurde bereits in die Lehrpläne der Schulen aufgenommen. Für den ersten Durchgang registrierten sich landesweit 146 Gymnasien. 10.000 „Cardboards“ wurden verteilt. Im Jahr 2022 brachte die Tatra banka eine neue Version der VR-App auf den Markt. Durch die virtuelle Bildungsreise führt Ego, ein beliebter slowakischer Rapper. Er verbindet den Finanzbildungspfad mit attraktiven Aktivitäten (z. B. mit einem Hubschrauberflug, einer Bootsfahrt, einer Fahrt im Ferrari oder einer Rap-Session im Aufnahmestudio). Auf diese Weise lernen die Schüler:innen auf einfache und einprägsame Weise neue Dinge über Finanzen. Um Oberstufenschüler:innen die komplexen Finanzthemen auf amüsante und leicht verständliche Weise zu erklären, hat die Tatra banka die Virtual-Reality-Bildungstechnologie in Zusammenarbeit mit Virtual Everything erstmalig mit dem bekannten slowakischen Künstler und Rapper Ego verknüpft.



© RBCZ

Die Financial Literacy Online-Bildungsplattform „Zlatka.In“, ein Projekt der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik, wird in Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation Matika.In betrieben. Sie entspricht den Standards für Finanzkompetenz – sie ist im nationalen Register für Finanzbildungsprojekte aufgenommen – und darf daher offiziell im Schulunterricht eingesetzt werden. Die Raiffeisenbank a.s. finanziert seit 2017 die Entwicklung der Website, die Schüler:innen und Lehrer:innen auch in Englisch und Slowakisch kostenlos zur Verfügung steht. Die Website lehrt nicht nur Finanzkompetenz auf spielerische Weise, sondern fördert zugleich auch eine humanistische Denkweise. Die Kinder lernen den Umgang mit Geld unter anderem dank virtueller „Münzen“, die sie für ihre gelösten Aufgaben erhalten und die sie zugleich sammeln und spenden oder wofür sie Artikel kaufen können.



Die Raiffeisenbank wandelte den von den Kindern gespendeten Betrag in „echtes“ Geld um und unterstützte im Rahmen der jährlichen Wohltätigkeitsveranstaltung am Ende des Jahres 2022 die gemeinnützige Organisation „Spolu dětem“ („Gemeinsam für Kinder“). Damit kommt das Geld Kindern in Pflegeheimen sowie Jugendlichen bei ihrem Ausscheiden aus den Pflegeheimen zugute. Die jungen Erwachsenen wurden in den verschiedensten Bereichen

(Bewerbungen, Wohnung mieten, Umgang mit Dokumenten bei Institutionen) geschult.



© RBAL

Das Projekt „Know Your Money 1, 2“ wird von der Raiffeisen INVEST in Albanien finanziert und vom Institute for Sustainable Policies durchgeführt. Damit sollen die Oberstufenschüler:innen in Tirana ihr Finanzwissen nicht nur theoretisch erweitern, sondern dieses auch in der täglichen Praxis umsetzen können. Am Projekt „Know Your Money 1“ nahmen 2021 Jugendliche im Alter von 15-18 Jahren aus drei verschiedenen Gymnasien in Tirana teil. Die Schulungen wurden von einem Experten für finanzielle Bildung durchgeführt. Im Rahmen von „Know your money 2“ wurden 2022 für 553 Gymnasiast:innen in fünf Gymnasien in Tirana fünf Finanzbildungsveranstaltungen abgehalten.



© Junior Achievement Romania

Gewohnheiten bilden sich bereits in der Kindheit heraus. Deshalb ist dies der ideale Zeitpunkt, um etwas über Finanzen und Wirtschaft zu lernen. Seit zwölf Jahren arbeiten die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien und Junior Achievement Romania im Rahmen des Programms „Finanzielle Bildung in rumänischen Schulen“ zusammen, um Kinder auf ihrem Weg zur finanziellen Unabhängigkeit zu begleiten. Von September 2021 bis Juni 2022 haben mehr als 40.000 Grund- und Mittelschüler:innen Finanzbildungskurse absolviert und sind nun besser darauf vorbereitet, finanzielle Verantwortung zu übernehmen. Darüber hinaus haben in den ersten Monaten des Jahres 2022 34 Raiffeisen Bank-Mitarbeiter:innen als Freiwillige Student:innen in Finanzfragen unterrichtet.

Die wichtigste Aufgabe eines Lehrenden ist es, sinnvolle Bildungserfahrungen zu suchen und zu schaffen, die es den Schüler:innen ermöglichen, Probleme aus der realen Welt zu lösen. Aus diesem Grund nahmen 60 Lehrer:innen an einem neuen Modul des Schulungsprogramms – „Train the Trainer“ – teil und zertifizierten ihre Lehrfähigkeiten.

Die Raiffeisen Bank und ihr Partner Junior Achievement Romania wurden im April 2022 bei der Gala des rumänischen CSR-Preises in der Kategorie „Intersektorale Zusammenarbeit“ für die langjährige Zusammenarbeit bei der Durchführung des Finanzbildungsprogramms an den rumänischen Schulen mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

Soziale Initiativen

Der größte Teil der im Berichtszeitraum durchgeführten Spendenprojekte unterstützten im sozialen Bereich. Gemeinsam mit verschiedenen nationalen und internationalen Kooperationspartnern (beispielsweise der Caritas) wurde vorwiegend aus der Ukraine geflüchteten Personen sowie Menschen in der Ukraine Hilfe zuteil.

Zusätzlich zu den philanthropischen Spenden wird seit 2022 erstmalig eine weitere Möglichkeit genutzt Gutes zu tun: Die RBI spendet Nachhaltigkeitsprämien für wohltätige Zwecke. Nachhaltigkeitsbezogene Finanzierungen bieten einen der stärksten Anreize für Kreditnehmer, ihre Nachhaltigkeitsleistung in Bezug auf Umwelt, Soziales und Governance zu verbessern. In der Regel ist die Marge entweder an das ESG-Rating des Darlehensnehmers oder an die Erfüllung vereinbarter Nachhaltigkeits-Kennzahlen gebunden: Verbessert sich die ESG-Leistung des Kreditnehmers, verbessert sich die Marge (Nachhaltigkeitsabschlag) und umgekehrt (Nachhaltigkeitsaufschlag). Das primäre Ziel eines solchen Mechanismus ist es, dass der Kreditnehmer die definierten Bewertungen bzw. Key-Performance-Indikatoren (über-)erreicht und damit einen positiven ESG-Effekt erzielt. Gleichzeitig möchte die RBI jedoch finanziell nicht davon profitieren, wenn ein Kreditnehmer sein ESG-Ziel nicht erreicht. Daher hat sich die RBI dazu selbst verpflichtet, alle aus ihren Firmenkundenkrediten resultierenden Nachhaltigkeitsprämien im Jahr 2022 an die Stepic CEE Charity zu spenden. Dabei wird ein systematischer Spendenansatz verfolgt.

Darüber hinaus sponsert die RBI den Verein Stepic CEE Charity.



STEPIC
CEE CHARITY
POWERED BY RBI GROUP

Stepic CEE Charity – Powered by RBI Group



© Andrej-Anton Golnaz

Vom früheren RBI-CEO Herbert Stepic 2006 gegründet, unterstützt die Stepic CEE Charity durch Bildungsmaßnahmen Kinder, Jugendliche und Frauen in Zentral- und Osteuropa. Aufgrund ihrer tiefen lokalen Verwurzelung, pragmatischen Herangehensweise und tatkräftigen Unterstützung durch die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa bietet die Charity eine Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben abseits von Armut. Alle Projekte der Charity werden in Zusammenarbeit mit renommierten lokalen oder internationalen Partnerorganisationen durchgeführt und von freiwillig Mitarbeitenden der RBI in Wien – seit 2015 im Rahmen des Corporate-Volunteering-Programms – und an ihren zentral- und osteuropäischen Standorten betreut. Dadurch werden die Verwaltungskosten auf ein Minimum reduziert, und fast alle finanziellen Zuwendungen fließen direkt in die Projekte.

Die Unterstützung ist auf die Bedürfnisse der Begünstigten zugeschnitten, wobei stets berücksichtigt wird, dass Bildung der Schlüssel zu einem finanziell unabhängigen Leben ist. Die CEE Charity bietet Kindern ein behütetes Zuhause in einem familienähnlichen Umfeld, führt Bildungsprojekte für Straßenkinder durch und schafft durch Schul- und Berufsausbildung die Grundlage für die Selbstständigkeit der jungen Menschen. Sie unterstützt zudem zahlreiche junge Menschen aus einkommensschwachen Gemeinden, indem sie ihnen die Möglichkeit gibt, etwas zu lernen, Geld zu verdienen und sich weiterzuentwickeln. Auf diese Weise trägt sie zu einem langfristigen Wandel in Mittel- und Osteuropa bei. Denn nur in einer Gesellschaft, die Bildung für alle ermöglicht, wird Ungleichheit der Vergangenheit angehören. Ein Grundsatz, der sich in den Sustainable Development Goals (SDG) der UN widerspiegelt. Gemeinsam mit der RBI setzt die CEE Charity die SDG Ziele in die Praxis um – insbesondere jene Ziele, die sich auf die Verringerung der Armut (SDG 1), die Qualität der Bildung (SDG 4) und die Verringerung von Ungleichheiten (SDG 10) beziehen.

Wie in den vergangenen Jahren konnten die projektunabhängigen Ausgaben auf einem minimalen Niveau gehalten werden, was dazu führte, dass über 90 Prozent der Spenden direkt für Projekte ausgegeben wurden. Die drei Länder, in denen im Jahr 2022 die meisten Projekte unterstützt wurden, sind die Ukraine, Serbien sowie Bosnien und Herzegowina. Der Compliance-Ausschuss der CEE Charity überwacht sowohl eingehende als auch ausgehende Transaktionen und stellt sicher, dass mögliche Interessenkonflikte erkannt und sofort behoben werden.

2022 – ein außergewöhnliches Jahr im Zeichen der Ukraine-Hilfe

Seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine stand die CEE Charity mit ihren langfristigen Partnern von lokalen und internationalen Organisationen (wie z. B. der Caritas Spes) in regelmäßigem Kontakt, um sich auf die Unterstützung der ukrainischen Bevölkerung innerhalb und außerhalb des Landes zu konzentrieren. Mit Hilfe der Partner konnte die Hilfe dort, wo sie am dringendsten benötigt wurde, organisiert werden. Zudem wurde im Rahmen der Kampagne HELP UKRAINE zu Spenden aufgerufen, um die Menschen vor Ort mit dem Lebensnotwendigsten zu versorgen.

Die Hilfe kam vor allem – aber nicht nur – Frauen und Kindern in Berdjansk, Mariupol, Odessa, Uschgorod, Jabluniza, Iwano-Frankiwsk, Moldau und an der ungarischen sowie polnischen Grenze zugute. Die Hilfe bestand aus lebensnotwendigen Gütern wie Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Medikamenten, Kleidung, Decken und Matratzen. Die CEE Charity organisierte die Evakuierung von Waisenkindern innerhalb der Ukraine und nach Österreich. Darüber hinaus wurden psychosoziale Unterstützung und sichere Spielplätze für Kinder zur Verfügung gestellt.

Im April wurde von der ehemaligen Raiffeisen Centrobank gemeinsam mit der CEE Charity und der Stadt Wien ein ukrainisches Bildungszentrum gegründet. Dieses ermöglichte 90 ukrainischen Teenagern in diesem Sommer ihren Ausbildungsabschluss und die Fortsetzung der Ausbildung für Jugendliche, die das schulpflichtige Alter überschritten hatten.



PRB 4



© RBSK

Im Rahmen der Bauspartage unterstützte die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. in Österreich 2022 mit jedem abgeschlossenen Bausparvertrag die Stiftung Kindertraum. Die 1998 gegründete Organisation ist eine gemeinnützige, mildtätige Privatstiftung und schenkt Kindern mit schwerer Erkrankung oder Behinderung wieder Mut und Hoffnung. Alle Projekte dieser Stiftung werden ausschließlich mit Hilfe von Spenden finanziert. Mit dem Spendenerlös der Bausparkasse in Höhe von 50.000 Euro werden diesen Kindern Herzenswünsche erfüllt. Diese reichen von speziellen Therapien, einem Urlaub am Bauernhof bis hin zu Fördermaterialien, Sportgeräten oder einem Assistenzhund.



© Roland Rudolph

Der Verein Lichtblickhof, der Kindern und Jugendlichen in Österreich einen sicheren und geschützten Ort für die therapeutische (Hospiz-)Begleitung bietet, ist seit Jahren ein Partner der Raiffeisen Capital Management. Rund 30 Mitarbeiter:innen der Raiffeisen Capital Management, darunter auch die Geschäftsführer Rainer Schnabl (CEO) und Dieter Aigner unterstützten bei einem Corporate-Volunteering-Einsatz mit handwerklichen Tätigkeiten.

Darüber hinaus sponserte die Raiffeisen Capital Management eine von drei neu errichteten Hospiz-Wohnungen. Die Fondsgesellschaft übernahm auf Jahresbasis die Miet- und Betriebskosten für eine der Wohnungen. In den

speziell adaptierten Räumen zur Kinderhospiz-Begleitung können je eine Familie für die benötigte Dauer von wenigen Tagen bis hin zu mehreren Wochen betreut werden. So können zum Beispiel die Pferde die kranken Kinder direkt am Krankenbett besuchen. Ein multiprofessionelles Team und Ehrenamtliche begleiten und entlasten die Familien während ihres Aufenthalts. Die Therapiepferde tragen mit ihren starken Rücken die Kinder wortwörtlich durch ihre schwere Zeit und dorthin, wo es mit dem Rollstuhl nicht mehr geht. Für die Eltern und Geschwister sind die Zeiten mit den Tieren nötige Pausen zum Abschalten und Krafttanken.



Auch die Konzernzentrale unterstützte den Verein Lichtblickhof mit einer Weihnachtsspende. Diese wurde von Mitarbeiter:innen anlässlich des jährlichen Betriebsrat-Punschausschanks im Innenhof der Zentrale am Wiener Stadtpark gespendet und vom Unternehmen verdoppelt.



© Unicef.org.bih

Um die soziale Verantwortung von Unternehmen hervorzuheben, trat die Raiffeisen BANK d.d. in Bosna i Herzegowina im November dem von UNICEF Bosnien & Herzegowina ins Leben gerufenen Business Advisory Council bei, das sich auf Kinder und deren Rechte fokussiert. Vertreter:innen der Bank werden zusammen mit den anderen Mitgliedern des Beirats im Rahmen ihres Ehrenamts dazu beitragen, das Bewusstsein für die Rechte von Kindern zu schärfen, Wissen auszutauschen und zu verantwortungsbewussten Geschäftspraktiken im besten Interesse jedes Kindes beizutragen. Die wichtigsten Wirkungsbereiche des UNICEF-Beratungsgremiums für Unternehmen werden in der nächsten Zeit folgende sein: Sicherheit und Schutz von

Kindern in einer On- und Offline-Umgebung, psychische Gesundheit und Entwicklung von Fähigkeiten für einen reibungslosen Übergang von der Ausbildung zur Arbeitswelt.

Kulturinitiativen

Das Engagement im Bereich Kunst ist vielfältig und zielt auf verschiedene Kunstrichtungen sowie auf Projekte von nationaler und internationaler Reichweite ab, um das breite Interesse an Kunst zu fördern. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der lokalen Kunst- und Kulturszene.



© H. Smejkalova

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik ist seit vielen Jahren eine Partnerin des Nationaltheaters. Grund für die Zusammenarbeit sind die übereinstimmenden Werte des Nationaltheaters mit jenen der Marke Raiffeisen. Jedes Jahr finden auf den Bühnen des Theaters bis zu 1.100 Aufführungen statt, die von mehr als 650.000 Zuschauer:innen besucht werden. Diese Zahlen verdeutlichen, dass das Thema Kultur in der Gesellschaft nach wie vor relevant ist und es dies zu fördern gilt. Bis 2023 trägt die Raiffeisenbank a.s. mit rund 1,6 Millionen Euro zu den kulturellen Aktivitäten des Theaters bei und unterstützt damit alle Ensembles, die unter der Marke des Nationaltheaters auftreten.



© ARZOLA_D-2022

Als Förderer von Diversität und Inklusion unterstützte die Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien Open Mind Spectrum Albania (OMSA) zur Umsetzung des 3. „Queer Film Festivals“, um mit Hilfe der Kultur die Denkweise Einzelner und der Gesellschaft zu verändern. Das fünftägige Festival möchte dazu beitragen verbale und physische Gewalt gegen Menschen aus der LGBTI+-Gemeinschaft zu verringern. An den verschiedenen Workshops und offenen Diskussionen nahmen bekannte albanische Persönlichkeiten teil. Zudem wurden 16 Kurzfilme gezeigt – darunter zum ersten Mal ein albanischer. Dank der Teilnahme von Schauspieler:in und Aktivist:in Vladimir Luxuria erhielten einige Pop-Ikonen, die den künstlerischen Weg dieser Gemeinschaft stets inspiriert haben, noch mehr Gehör. Darüber hinaus war die Veranstaltung ein unverzichtbarer Treffpunkt für Produzent:innen, Hersteller:innen, Aussteller:innen und Filmemacher:innen aus der ganzen Welt.



© RBKO

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. unterstützte das Prishtina International Film Festival, kurz „PriFest“ genannt, bereits zum 14. Mal in Folge. Dieses Fest ist ein Treffpunkt für alle, die in der Filmindustrie tätig sind, um Ideen zu entwickeln, Möglichkeiten zu erkunden und für ihre Dienstleistungen zu werben. Unter dem Motto „Odesa International Film Festival (OIFF) beyond borders: Odesa at PriFest“ hat das Internationale Filmfestival von Prishtina dem Programm des OIFF mit ukrainischen Filmen und Projekten während der diesjährigen Ausgabe des PriFest Raum gegeben.



Sportinitiativen

Sport ist für die RBI nicht nur Teil des Markenselbstverständnisses, sondern sie fördert auch seit vielen Jahrzehnten Sportler:innen – von jungen Talenten bis zu den Stars – im Rahmen von Spenden und Sponsoring. Regelmäßige Bewegung spielt für die Erhaltung der Gesundheit eine wesentliche Rolle und unterstützt zudem die seelische Ausgeglichenheit der Menschen. Im Leistungssport sind Ehrgeiz, Professionalität und Teamgeist Grundvoraussetzungen, um Großes leisten zu können. Genau diese Eigenschaften verkörpern die ausgewählten Sponsoringpartner:innen.



© TBC

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik ist Hauptsponsorin des Tschechischen Golfverbands. Diese Kooperation besteht seit 2016 und berechtigt die Bank seither, die Bezeichnung „Bank of the Czech Golf“ zu verwenden. Der Umfang der Zusammenarbeit reicht von einer Partnerschaft mit dem Nationalteam der Tschechischen Republik über die Plattform „Have fun with golf“ bis hin zu Wettbewerben wie die internationale „Czech International Amateur Championship“. Dabei treten die besten 100 Golfer und die 50 besten Golferinnen Europas im größten Vier-Runden-Turnier gegeneinander an. Im Rahmen der Kooperation besteht außerdem eine Partnerschaft mit der Hanuš Goldscheider Stiftung, die seit 2008 Kinder benachteiligter Familien, die Golf spielen möchten, mit einer Ausrüstung und finanziell unterstützt.



© RBHU

Die Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn unterstützte gemeinsam mit ihren Mitarbeiter:innen weiterhin die „Suhanj!“-Stiftung, die Menschen mit Behinderung den Zugang zu Sportmöglichkeiten in einem speziell für sie konzipierten Fitnessstudio ermöglicht. Das Besondere an dieser Unterstützung war, dass die Spendensumme an die Stiftung „Suhanj!“ an die sportliche Aktivität der Mitarbeiter:innen gekoppelt war. Auf diese Weise sollten alle Mitarbeiter:innen der Raiffeisen Bank motiviert werden, sich sportlich zu betätigen und Schritte in Richtung eines gesünderen Lebens zu unternehmen. Am Ende betrug die Spendensumme rund 12.800 Euro. Zudem sponserte die Raiffeisen Bank den größten und bekanntesten Segelwettbewerb, den „Blue Ribbon“.

PRB 4

Umweltinitiativen

Die RBI verfolgt das Ziel, negative Umweltauswirkungen aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit sowie an ihren Standorten möglichst gering zu halten und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der maßgeblichen ökologischen Steuerungsgrößen in den relevanten Bereichen. Darüber hinaus versucht sie als engagierter Bürger, nicht nur durch ihre Mitgliedschaften beizutragen, sondern unterstützt aktiv – auch mit Hilfe ihrer Mitarbeitenden – verschiedenste Projekte zum Schutz der Umwelt bzw. engagiert sich bei der Wiederherstellung nach Naturkatastrophen.



© RBSK

Neben der bekannten Honigbiene gibt es in Österreich noch rund 700 Wildbienenarten. Die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. hat 2022 gemeinsam mit dem Naturschutzbund bereits das vierte Projekt zum Schutz von Wildbienen umgesetzt. Denn eine Wildbiene bestäubt bis zu 5.000 Blüten pro Tag und leistet somit einen wichtigen Beitrag für ein funktionierendes Ökosystem. Diese jährliche Kooperation trägt zum Artenschutz bei und steigert das Bewusstsein vieler Menschen für die immense Bedeutung der Wildbienen. Im Rahmen ihres Finanzierungsschwerpunkts im Frühjahr finanzierte die Bausparkasse für jede neu aufgenommene grundbücherlich besicherte Bausparfinanzierung 800 Nistplätze für Wildbienen in Österreich. Aufgrund der zahlreichen Finanzierungen konnten insgesamt 800.000 Nistplätze, die in 18 hölzernen Nisthilfekästen – sogenannten Bienenhotels – untergebracht sind, gesponsert werden.



© RBAL

Die Raiffeisen INVEST Sh.a. in Albanien finanziert das Projekt „Organisation und Ermutigung von Freiwilligenarbeit im Dienste der Umwelt und Förderung der Umwelterziehung“, das vom Free Thinking Forum und dem albanischen Freiwilligenkorps umgesetzt wird. Seit mehr als zwölf Jahren leistet die Bank damit einen kontinuierlichen Beitrag zu Umweltfragen, insbesondere zur Reinigung der Küstengebiete. Auch in diesem Jahr wurde die Zusammenarbeit mit dem Free Thinking Forum und dem albanischen Freiwilligenkorps fortgeführt und rund zehn Kilometer Küstenlinie und vier Hektar Parkanlagen gereinigt. Mehr als 400 Freiwillige nahmen insgesamt an diesen Aktionen teil, darunter auch Kolleginnen der Bank. Darüber hinaus wurden erstmalig in



diesem Projekt sechs Videos mit pädagogischen Botschaften zum Sauberhalten der Umwelt erstellt sowie sechs Abfallbehälter in drei Parks in Touristengebieten aufgestellt.



© Scout Association of Croatia

Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien sponserte das vierte Jahr in Folge mit rund 8.300 Euro die größte Aufforstungsaktion nach den verheerenden Waldbränden 2018 in den betroffenen Gebieten in Dalmatien, genannt Boranka. Organisiert wird die Aktion „Boranka“ vom kroatischen Pfadfinderverband in Zusammenarbeit mit den „Croatian Forests“ und der Bergrettung. Tausende Hektar zerstörten Walds werden von Freiwilligen und mit Hilfe von Sponsoren aufgeforstet. In den vergangenen Jahren haben sich rund 10.000 Menschen an der Kampagne beteiligt und mehr als 100.000 neue Bäume in Form von Setzlingen, Samen und Eicheln gepflanzt. Die Mitarbeiter:innen der Raiffeisenbank Austria brachten sich 2022 mit mehr als 100 Freiwilligen bei



der Pflanzung verschiedener Baumsetzlinge ein.

Das Projekt „CO2MPENSIEREN DURCH PFLANZEN“ ist ein gemeinnütziges Programm, das sich an Unternehmen, Organisationen und alle, die ihren CO₂-Fußabdruck durch das Pflanzen von Bäumen minimieren oder ganz eliminieren sowie ein positives Beispiel für den Schutz der Umwelt und der Gesellschaft geben möchten, wendet. Der kroatische Pfadfinderverband als Hauptorganisator des Programms hat sich zum Ziel gesetzt, eine kontinuierliche Aufforstung zu organisieren, den für die Erhaltung des Waldes eingerichteten Fonds zu erneuern und zu vergrößern sowie das Bewusstsein der Bürger:innen, insbesondere der jungen Bevölkerung, für die Bedeutung des Waldes und die Auswirkungen des Klimawandels zu stärken. Dieses Programm, das im November 2021 startete, ist als weitere Unterstützung des „Boranka“-Projekts gedacht. Jene Menge an CO₂, die die Raiffeisenbank ausstößt und die sie kompensieren möchte, wird in die Anzahl von Baumsetzlingen, die in ganz Kroatien gepflanzt werden sollen, umgerechnet. Durch die Teilnahme am Programm wurde die Raiffeisenbank mit dem Label CO2MPENSATING BY PLANTING ausgezeichnet. Im Jahr 2022 unterstützte die Raiffeisenbank mit einem Betrag von rund 18.300 Euro und kompensierte mit 4.000 Setzlingen ca. 100 Tonnen CO₂.

Nachhaltiges Unternehmertum

Engagement für nachhaltige Rahmenbedingungen

Wir pflegen eine Kultur des offenen Dialogs und wenden uns den Zukunftsthemen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft zu. Die RBI bezieht dabei Stellung gegen Korruption und Wirtschaftskriminalität. Weiters sucht sie den aktiven Dialog mit Politik und Verwaltung.

Die RBI tauscht auch außerhalb des Konzerns gezielt Wissen und Erfahrungen aus, um innovative Ideen im Feld der nachhaltigen Gestaltung der Finanzwirtschaft und zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gesellschaften umzusetzen.

PRB 4 Die RBI nimmt aktiv Möglichkeiten wahr, die der Bewältigung der Herausforderungen innerhalb der Europäischen Union dienen. Dazu gehört beispielsweise ihr Engagement im „European Movement International“ (EMI), dem größten gesamteuropäischen Netzwerk pro-europäischer Organisationen. Vor fast 75 Jahren – im Oktober 1948 – gegründet, arbeitet EMI kontinuierlich in Richtung europäischer Zusammenarbeit und Integration, basierend auf den Prinzipien des Friedens, der Demokratie, Freiheit, Solidarität, Gleichheit, Gerechtigkeit, der Achtung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit. EMI ist in 34 Ländern vertreten und umfasst 38 internationale Vereinigungen.

Mit EMI wurde eine Plattform geschaffen, die die aktive Beteiligung der Bürger:innen und Interessensgruppen aus einem Querschnitt von Branchen in der Entwicklung von europäischen Lösungen für die gemeinsamen Herausforderungen fördert.

EMI versteht sich als jener Ort, an dem Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften, NGOs, Parteien, Behörden und Wissenschaft zusammenkommen, um einen Weg für die Zukunft der Europäischen Union zu finden. Es werden neue Ideen entwickelt, um die Herausforderungen zu bewältigen, seien sie wirtschaftlicher oder politischer Natur. EMI ermöglicht den Mitgliedern, größere Probleme mit Organisationen, die andere Teile der Gesellschaft betreffen, zu diskutieren und die Debatte über die Zukunft Europas zu gestalten.

PRB 4 Seit der Pandemie findet ein Großteil des Informationsaustauschs in der öffentlichen Debatte online statt. Unternehmen fühlen sich immer mehr ermutigt, sich in ihrer Rolle als Corporate Citizen zu Fragen zu äußern, die für die Gesellschaft von Bedeutung sind. Mit ihrer Plattform „Banking made for CEE“ möchte die RBI mit Ideen, Überzeugungen, Fakten und Zahlen zur öffentlichen Debatte beitragen und die Auswirkungen ihres Geschäfts auf die Gesellschaft diskutieren. Zugleich versucht sie zu zeigen, wie das Bankwesen zu Wohlstand, Nachhaltigkeit und europäischer Integration im Heimatmarkt der RBI-Gruppe – Zentral- und Osteuropa – beitragen kann. Dabei stehen die Themen Anti-Geldwäsche, Digitalisierung und die EU-Nachbarschaftspolitik im Vordergrund. Unseren Gesamtansatz nennen wir Corporate Advocacy. Und dabei geht es nicht nur darum, was wir von anderen für uns erwarten. Offen zu sein für den Dialog bedeutet auch, von Menschen mit anderen Wahrnehmungen und Überzeugungen zu lernen.

Ein weiterer Baustein unseres Engagements ist die Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen.

Wir setzen uns für eine Förderung nachhaltigen Denkens und Handelns ein. Das Forcieren nachhaltiger Entwicklung im eigenen Einflussbereich verstärken wir durch Lobbying (siehe Seite 38 f.) sowie durch Unterzeichnung der Principles for Responsible Banking (siehe Seite 52 f.), wenn es um Themen der Zukunftssicherung und der Nachhaltigkeit geht.

Die RBI engagiert sich über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften und dazu entsprechende Rahmenbedingungen fördern. Unsere eingegangenen Selbstverpflichtungen und Mitgliedschaften unterstreichen unsere Werte und unterstützen unsere Mission 2025. Zugleich stehen wir durch diese Partnerschaften im Dialog mit verschiedenen Stakeholdern und können durch die gemeinsamen Anstrengungen die Transformation bestmöglich vorantreiben.

Beispiele nationaler und internationaler Mitgliedschaften und Selbstverpflichtungen

Charta der Vielfalt	CDP	Climate and Sustainable Leaders	Croatian Business Council for Sustainable Development	European Business Association
European Sustainability Investment Forum	Foreign Investors Council	International Capital Market Association	Partnership for Carbon Accounting Financials	Principles for Responsible Banking
Science Based Targets-Initiative	Transparency International	United Nations Global Compact	UNICEF	UN Principles for Responsible Investment

PRB 4

Nachhaltiges Unternehmertum und nachhaltige Innovationen

Nachhaltiges Unternehmertum heißt für uns einerseits Verantwortungsbewusstsein und andererseits Unterstützung nachhaltiger Innovationen bei unseren Kund:innen (siehe Seite 53 ff.) und in der Gesellschaft:

- Wir fördern dieses Bewusstsein bei unseren Kund:innen. Wir informieren und beraten, welche Möglichkeiten Unternehmen wahrnehmen können, um ökonomisch erfolgreich zu sein und ihren Beitrag zu Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung zu leisten.
- Wir fördern Unternehmen und Organisationen, die nachhaltig handeln. Dies setzen wir u. a. im Rahmen von Kooperationen und Veranstaltungen um.
- Wir fördern in Unternehmen langfristigen Erfolg, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft – und damit die regionale Wirtschaft.



© Romana Červenková

Die Raiffeisenbank a.s. bietet ihren Kundinnen und langjährigen Partner:innen in der Tschechischen Republik digitale Lösungen mit Mehrwert. Darüber hinaus ist sie offen für die Zusammenarbeit mit Start-ups, die ebenfalls vielversprechende Lösungen anbieten. Vor diesem Hintergrund wurde die Raiffeisenbank Partner des „Disruptors Summit“, der zu den wichtigsten Veranstaltungen in der Tech- und Start-up-Branche zählt. Die Veranstaltung wurde von über 1.000 Teilnehmer:innen besucht und online von etwas mehr als 370.000 Menschen aus ganz Europa verfolgt. Mitarbeiter:innen der Raiffeisenbank reflektierten in einer Podiumsdiskussion, ob Start-ups und Banken „Freunde oder Feinde“ seien, während Mitarbeiter:innen der Elevator Ventures die Zukunft von Fintechs erörterten. Zudem teilten die Mitarbeiter:innen ihr Know-how an den Mentoring-Tischen.



© NOVOFER Foundation

In Ungarn unterstützte die Raiffeisen Bank Zrt. 2022 zum ersten Mal die NOVOFER-Stiftung. Damit soll die Anerkennung von technisch-geistigem Schaffen gefördert und die Anerkennung von Fachleuten (Forscher:innen, Erfinder:innen, Hochschullehrer:innen usw.), die an Innovationsprozessen beteiligt sind, gestärkt werden.

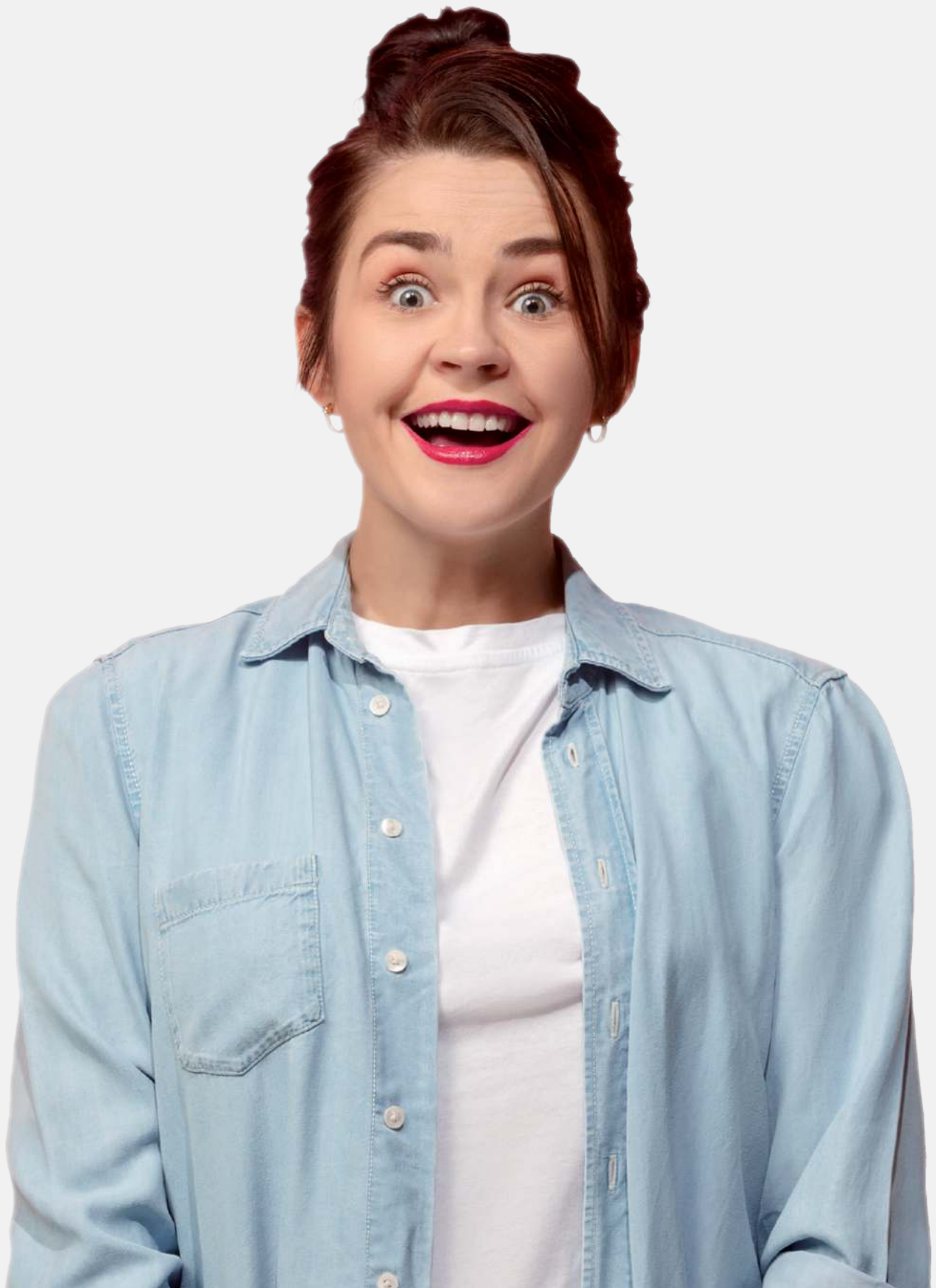


© RBAL

Die Raiffeisen Bank Sh.a in Albanien beeinflusst als Generalsponsor der ICT Awards seit zehn Jahren das albanische Innovationsökosystem. Jahr für Jahr investiert die Bank in die Förderung neuer Technologien und in die weitere sozioökonomische Entwicklung des Landes und unterstützt damit Fintechs und Start-ups. Ein Novum bei der Ausgabe des landesweiten Wettbewerbs 2022 war der von der Bank ausgelobte Preis in Höhe von 5.000 Euro in der Kategorie „Innovation des Jahres“, dessen Gewinner das Unternehmen Skaitch mit seinem Projekt „Erste albanische Drohne“ war.



PRB 3



Nachhaltigkeit dokumentiert und auditiert:







für Transparenz und Klarheit















Nachhaltigkeitsprogramm


Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

SDG	PRB	Ziele	Maßnahmen	Status
Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung – übergeordnetes Ziel: Forcierung und Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsengagements und Erreichung einer effizienten ESG-Governance				
	1; 5	Veröffentlichung einer umfassenden Nachhaltigkeits-Konzernrichtlinie	Erarbeitung und Implementierung einer Nachhaltigkeits-Konzernrichtlinie für die gesamte RBI mit Verlinkung zu allen relevanten anderen ESG-spezifischen Richtlinien aus den Fachbereichen	●
	4	Realisierung gesellschaftlicher Zielsetzungen mit relevanten Stakeholdern	Durchführung und Weiterentwicklung umfassender Stakeholder-Dialoge	🌐
Verantwortungsvoller Banker – übergeordnetes Ziel: Positionierung als Responsible Banker				
	1-6	Implementierung der sechs Principles for Responsible Banking (PRBs) von UNEP FI	2021 bis 2024: Kontinuierliche Umsetzung der sechs Prinzipien samt den damit verbundenen Aufgaben	🌐
	2	Umsetzung von PRB/Principle 2 (Impact and Target Setting)	Durchführung einer jährlichen Portfolio-Impact-Analyse Smart Target Setting für die Impact Areas Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft (Resourceneffizienz und Abfallmanagement)	🌐
	1	Inkludierung von ESG-Komponenten in die Business-Strategien/Vergütungsregelungen der Vorstände	Erarbeitung und Aufnahme von ESG-KPIs des Vorstands in das Performancemanagement und den Vergütungsbericht für die RBI AG und die Tochterbanken in CEE	🌐
	2	Angenommene Emissionsreduktionsziele durch die Science Based Targets-Initiative	Berechnung der „financed emissions“ gemäß PCAF-Ansatz sowie entsprechender Annahme von Emissionsreduktionszielen für mehrere Assetklassen durch die Science Based Targets-Initiative. Das langfristige Ziel ist „well below 2°C“ bis 2040.	🌐
	2; 5	Reduktion des Thermalkohle-Portfolios der RBI	Überprüfung und Kontrolle der Thermalkohle- sowie Öl- & Gas-Konzernrichtlinien inklusive kontinuierlicher Überprüfungszyklen	🌐
	2; 5	Reduktion der negativen Umwelt-Auswirkungen in Bezug auf das eigene Portfolio	Entwicklung weiterer Sektor-Richtlinien für CO ₂ -intensive Geschäftsbereiche, z. B. bezüglich der „ESG Transition“ der Sektoren Stahl, Immobilien und Bauwirtschaft sowie Versorgungsunternehmen	🌐
	3	Ausbau des Angebots an digitalen Produkten, um das Kundenerlebnis zu verbessern	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung des Anteils digitaler Kund:innen im Retail-Segment, insbesondere User:innen von mobilen und Internet-Banking-Angeboten Regelmäßige Newsletter und Webinare für institutionelle Kunden 	🌐
	3	Ausbau des Angebots an nachhaltigen Produkten	<ul style="list-style-type: none"> Innovationen und weitere Entwicklung von nachhaltigen Produkten wie zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> Recycelte Kundenkarten für Retail-Bericht Launch einer „Grünen Webportallösung“ für KMU-Kunden Einführung von „Grünen Hypothekarkrediten“ Entwicklung „Nachhaltiger Deposits“ (kurzfristige Termineinlagen) 	🌐
	2	ESG-Management-Intensivierungsprogramm	Die RBI plant die Einführung eines konzernweiten ESG-Management-Incentive-Programms für nachhaltige Finanzierungen. Ein erster Prototyp wurde Ende 2022 in Österreich erfolgreich eingeführt.	🌐
	3	Publikation der CO ₂ -Emissionen für Retail-Kund:innen	Integration eines Carbon-Footprint-Rechners in die Mobile Banking Application in Tochterbanken in CEE	🌐
	3	ESG-Wissen und -Bewusstsein in der Gruppe	Erhöhung der Awareness bei Kundenbetreuer:innen durch Produktschulungen zu Green- und Social-Finance-Produkten	🌐

SDG	PRB	Ziele	Maßnahmen	Status
Verantwortungsvoller Banker – übergeordnetes Ziel: Positionierung als Responsible Banker				
	3	Vorreiter bei der Emission von ESG-Anleihen	Weiterer Portfolioaufbau für zukünftige Green Bonds und Social Bonds	
	3	Retail-Rahmen für grüne und soziale Darlehen	Einführung eines eigenen Rahmenwerks zur Definition von „Green and Social Loans“ für den Retail-Banking-Bereich	
	1; 5	Umfassende Berücksichtigung von Menschenrechtsbelangen in Bezug auf das Kerngeschäft	2022: Erarbeitung einer Menschenrechts-Policy 2023: Publikation einer Menschenrechts-Policy und weitere Etablierung der erforderlichen Prozesse	
	4	Weitere Fokussierung auf mögliche Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung im Bereich ESG mit der Start-up-Community in CEE	Fokus auf Entwicklung und Organisation eines Programms, das das CEE-Start-up-Ökosystem und die Tochterbanken der RBI verbindet und sich auf den Austausch und die Förderung von Nachhaltigkeit konzentriert	
	2	Ausbau der proprietären Research-Cluster (Zukunfts-Themen) um weitere Gruppen im Rahmen des erweiterten Investmentprozesses, Ergänzung der externen Research-Inputs	Ausbau der Partizipation von Kolleg:innen aus dem Asset Management im Rahmen der Zukunftsthemen-Gruppen, Intensivierung der Operationalisierung	
	2	Weitere Anpassung bzw. Umstellung der Produktpalette in Richtung Nachhaltigkeit, weitere Steigerung der nachhaltigen AuM	Fertigstellung der Transformation der Produktpalette, Lancierung neuer nachhaltiger Produkte und Konzepte	
	1; 2	Fortsetzen des Pfades in Richtung einer gesamthaft nachhaltigen, klimaneutralen Raiffeisen KAG und Umsetzung der neuen Klimastrategie mit den dort gesetzten Reduktionszielen bezüglich CO ₂	Messung des CO ₂ -Fußabdrucks für ausgewählte Assetklassen, Analysen auf Fondsebene	
Fairer Partner/Mitarbeitende – übergeordnete Ziele: Inklusive Arbeitgeberin und hohe Arbeitgeberattraktivität				
	1; 5	Etablierung einer auf der Vision 2025 sowie der Mission und den Unternehmenswerten basierenden Unternehmenskultur	Thema ist in der Führungskräfteentwicklung eingebaut bzw. als Teil der Teamentwicklungsmaßnahmen etabliert	
	5	Implementierung der konzernweiten Diversity & Inclusion Policy und damit Etablierung als inklusive Arbeitgeberin	Umsetzung der lokalen Diversity-Strategien	
	1	Erhöhung des Frauenanteils im Top-Management der RBI auf 35 Prozent bis 2024	2022: Ausarbeitung individueller Strategien aller Vorstandsbereiche zur Erreichung der Zielquote; Fokus auf Organisationskultur, Talent Management und Prozessgestaltung, Schaffung einer internen Executive Recruiting Position 2023: Schaffung eines internationalen Frauennetzwerks für weibliche Top-Manager	
	1	Inklusion von Menschen mit Behinderung	RBI AG: Sensibilisierung der Mitarbeitenden bei Schulungen und Trainings; im Recruiting enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, die Menschen mit Behinderung vermitteln	
	5	Mitarbeiter:innen-Enablement und -Engagement: Erreichen der Zielquote je Unternehmen	Ausarbeitung und Umsetzung von Maßnahmenpaketen der im Jahr 2022 stattgefundenen Mitarbeiter:innenumfragen	
	1	Entwicklung der RBI zu einer „Lernenden Organisation“	2022: Einrichten einer eigenen Sharepoint-Seite für Mitarbeitende (inkl. Tools, Templates etc.); Erstellen eines Kommunikationsplans mit diversen Aktivitäten 2023: Steigerung der Lernfähigkeit von Einzelpersonen und Teams; Schaffung und Erhaltung eines lernfreundlichen Umfelds; Nutzung des Lernens zur Förderung der strategischen Prioritäten des Unternehmens; Learning Governance einrichten	
	5	Umfassende Berücksichtigung von Menschenrechtsbelangen in Bezug auf die Mitarbeitenden	2022: Erarbeitung einer Menschenrechts-Policy 2023: Publikation einer Menschenrechts-Policy und weitere Etablierung der erforderlichen Prozesse	
	4; 5	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei den Mitarbeitenden erhöhen	Laufende Weiterentwicklung sowie Aktualisierung eines ESG & Sustainability Online-Trainings; Etablierung und Fortführung der RBI ESG Academy	

SDG	PRB	Ziele	Maßnahmen	Status
Fairer Partner/Betriebsökologie – übergeordnetes Ziel: Reduktion der Umweltauswirkungen				
	2	Energiereduktion	Erhöhen der Energieeffizienz und des Anteils erneuerbarer Energie	
	2	Erhöhung des Anteils energieeffizienter Bürostandorte	Berücksichtigung der Energieeffizienz bei Neubauten bzw. Anmietungen	
	2	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie	Ökostromeinkauf, soweit verfügbar und machbar, forcieren	
	2	Umweltfreundlicher Fuhrpark	Fuhrpark auf umweltfreundlichere Fahrzeuge mit geringeren CO ₂ -Emissionen umstellen	
	2	100 % Papier mit Ökolabel	Erhöhung des Anteils von Papier mit einem Ökolabel	
	2	Abfall-Managementsysteme an allen Standorten	Einführung von Abfall-Managementsystemen an allen Standorten	
	2	Recyclinganteil in der Entsorgung erhöhen	Kooperation mit Partnerfirmen, die eine entsprechende Abfallverwertung anbieten	
	2	Erheben des Status der Top-Lieferanten bezüglich deren Umwelt- und Sozialmaßnahmen	Durchführen einer Lieferantenbefragung, in welcher diese jährlich einen entsprechenden Fragebogen erhalten	
	4	Bewusstsein für Mitarbeiter:innen erhöhen	Informationen zur Bewusstseinsbildung im Intranet integrieren und Erstellung eines Infoscreens mit den wichtigsten Handlungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter:innen	
	5	Audit der klimarelevanten Emissionen	Betriebsökologische Kennzahlen zum Berechnen der CO ₂ e-Emissionen der RBI erheben	
	5	Lieferantenpolicy	Umsetzung der Lieferantenpolicy für den gesamten Konzern, unter Berücksichtigung von Umwelt- und Menschenrechtsbelangen	
	4	ESG-Know-how bei den Mitarbeiter:innen vertiefen	Aktualisierung der etablierten ESG-Online-Schulung inkl. Kontrollfragen	
	6	Beitrag zu den UN-Klimazielen gemäß der Verpflichtung der Science Based Targets-Initiative	Scope 1 and 2 Reduktionsziel: RBI-Verpflichtung, die absoluten THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 bis 2030 um 25 % zu reduzieren, ausgehend vom Basisjahr 2020	
	6	Umsetzung einer Environmental Policy	Die Maßnahmen der Umweltpolitik sind Teil unserer Nachhaltigkeitsagenda und bilden die Grundlage für unser Umweltmanagement	
Engagierter Bürger – übergeordnete Ziele: Aufgreifen sozialer Problemstellungen, Stärkung der Demokratie und Maßnahmen im Bereich Klimaschutz				
	1; 5	Unser Verständnis von demokratischen und sozialen Rechten sowie menschenrechtlichen Auswirkungen des Klimawandels darlegen	Erarbeitung und Publikation einer Menschenrechts-Konzernrichtlinie	
	3	Stärken der digitalen Kompetenz in Österreich	Namhafte Unternehmen, darunter die RBI, unterstützen den Verein „fit4internet“, der sich auch 2023 dem Vorantreiben einer kompetenten Nutzung digitaler Technologien sowie der breiten Beteiligung der gesamten Gesellschaft am Digitalisierungsprozess verschrieben hat	
	3; 4	Finanzbildung	Schwerpunktsetzung auf Finanzbildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche	
	4	Fördern des relevanten Fortschritts in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, ökonomischen, akademischen oder kulturellen Leben – sowie Unterstützen von Initiativen, die sich mit sozialen Ursachen befassen	Fokussierter Einsatz von Spenden- und Mitgliedschaftsressourcen im Sinne des Ziels	

SDG	PRB	Ziele	Maßnahmen	Status
Engagierter Bürger – übergeordnete Ziele: Aufgreifen sozialer Problemstellungen, Stärkung der Demokratie und Maßnahmen im Bereich Klimaschutz				
	4	Stärkung der Cyber Security	Unterstützung des Vereins „Kuratorium Sicheres Österreich“	
	4	Fördern des internationalen Austauschs und der Verständigung, mit einem starken Fokus auf der Europäischen Union im Allgemeinen und auf CEE im Besonderen	Fokussieren von Unterstützungsmitteln in der EU und CEE in Zusammenarbeit mit den Tochterbanken, z. B. Unterstützung und Teilnahme am European Movement International (EMI), am Open Medical Institute (OMI)-Programm und am Europäischen Forum Alpbach	
	4	Stärkung der Demokratie	Bekanntmachen der neuen Website zum Thema „Banking made for CEE“, die Stakeholdern mit fundierten und empirischen Daten und Fakten zu Finanzdienstleistungsaktivitäten in Mittel- und Osteuropa als Grundlage zur politischen Meinungsbildung dienen möchte	
	4	Steuern und Betreuen des Corporate-Volunteering-Programms der RBI AG (Migration/Integration in Österreich, Stepic CEE Charity, Bildung)	Ganzjährige Weiterführung der virtuellen und physischen Engagement-Angebote	
	4	Forcierung der Zusammenarbeit mit NGOs und wissenschaftlichen Organisationen	Branchenübergreifende Zusammenarbeit, im Besonderen mit NGOs und Universitäten	
	4	Innovative Bildung	Schwerpunktsetzung auf Finanzbildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche	
	4	Engagement in verschiedenen Projekten zum Schutz der Umwelt	Beispielsweise durch Förderung der Verleihung von Fahrrädern (z. B. iVelo Urban in Rumänien), Aufforstungstätigkeiten und Mitgliedschaften	

 Neu
  In Bearbeitung
  Erledigt
  Kontinuierlich

SDGs

 Keine Armut	 Kein Hunger	 Gesundheit und Wohlergehen	 Hochwertige Bildung	 Geschlechtergleichstellung	 Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	 Bezahlbare und saubere Energie
 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	 Industrie, Innovation und Infrastruktur	 Weniger Ungleichheit	 Nachhaltige Städte und Gemeinden	 Verantwortungsvoller Konsum- und Produktionsmuster	 Maßnahmen zum Klimaschutz	 Leben unter Wasser
 Leben an Land	 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele				

TCFD Disclosure Index

Die vom Finanzstabilitätsrat der G20 gegründete „Task Force on Climate-Related Disclosures“ (TCFD) setzt sich für die Offenlegung von klimawandelbezogenen Informationen und Daten von Unternehmen ein und spricht hierzu entsprechende Empfehlungen aus. Ziel ist es, das Verständnis der Marktakteure für materielle klimarelevante Risiken zu verbessern und den Marktakteuren die Einschätzung hinsichtlich Chancen und Risiken des Klimawandels zu erleichtern. Die RBI begrüßt diese Empfehlungen. Im Zuge der Berichterstattung klimaschutzrelevanter Daten an CDP berichtet die RBI umfassend über klimabezogene Chancen und Risiken. Die Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabedingter Risiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses.

Handlungsfelder	Thema	Kapitel/Weiterführende Informationen	Verweis
Governance	Überwachung klimabezogener Risiken und Chancen durch den Aufsichtsrat bzw. Vorstand	Vorwort Aufsichtsrat & Vorstand	Seite 4–7
	Rolle des Vorstands bei der Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken und Chancen	Management von Nachhaltigkeit (Mission & Vision, Nachhaltige Unternehmensführung, Wesentliche Themen, Nachhaltigkeitsratings) Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Nachhaltigkeit im Kerngeschäft, Geschäftsstrategie, Bewusstseinsbildung)	Seite 18–19, 24–29, 40–41, 46–49 Seite 52–56, 93
		CDP	C1.1
		Geschäftsbericht	Seite 25–45
		Vergütungsbericht Vergütungspolicy	4.2.3 2.4.1.7ff, 2.9.15–16
Strategie	Kurz-, mittel- und langfristige klimabezogene Risiken und Chancen, die die Organisation identifiziert hat	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Impacts, Risiken und Chancen; Risiko und Kreditvergabe) CDP	Seite 56–59, 72–89 C2.1a
	Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung der Organisation	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Umweltaspekte im Kerngeschäft, Geschäftsstrategie, Impacts, Risiken und Chancen, Finanzierte THG-Emissionen, Sustainable Finance Initiative, Nachhaltige Finanzierungen, Nachhaltige Veranlagung, Nachhaltige Produkte und Services) Kapitel Betriebsökologie	Seite 54, 55–56, 56–59, 79–81, 89–93, 94–102, 103–125 Seite 175–176
		CDP	C2.1b, C2.3a, C3.1e
	Resilienz der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien, einschließlich eines Zwei-Grad-Szenarios	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Finanzierte THG-Emissionen, Risikoprozesse und -Governance, Nachhaltige Finanzierungen, Nachhaltige Veranlagung) CDP	Seite 79–81, 83–89, 94–102, 103–125 C-FS14.3
		CDP	C1.2a, C2.2, C3.1
Risikomanagement	Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	Management von Nachhaltigkeit (Stakeholder-Einbindung)	Seite 55–56
	Prozesse zur Steuerung der klimabezogenen Risiken	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Umweltaspekte im Kerngeschäft, Geschäftsstrategie, Impacts, Risiken und Chancen, Wirtschaftliche Nachhaltigkeit, Risiko und Kreditvergabe inkl. Finanzierte THG-Emissionen)	Seite 54, 56–59, 61–62, 72–89
	Verankerung der Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Risiken im Risikomanagement der Organisation	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Umweltaspekte im Kerngeschäft, Risiko und Kreditvergabe, Sustainable Finance in den Business-Bereichen)	Seite 54, 72–89, 89–93
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie)	Seite 55–56
Kennzahlen und Ziele	Kennzahlen zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen entsprechend der Strategie und der Risikomanagementprozesse Scope 1, Scope 2 und Scope 3 Treibhausgas-Emissionen, einschließlich der zugehörigen Risiken	Kapitel Betriebsökologie	Seite 180–183
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Finanzierte THG-Emissionen) CDP	Seite 79–81 C6, C7.9, C8, C-FS14.1
	Ziele zum Management der klimabezogenen Risiken und Chancen	Kapitel Betriebsökologie	Seite 178–179
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Nachhaltigkeit im Kerngeschäft, Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen)	Seite 53–54, 83–86
		Vowort des Aufsichtsrats	Seite 4–5
		CDP	C4.1, C4.2
		Vergütungsbericht Vergütungspolicy	4.2.3 2.4.1.7ff, 2.9.15–16
	Spezifische Kennzahlen für den Bankensektor: • Weighted Average Carbon Intensity	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Finanzierte THG-Emissionen, Nachhaltige Veranlagung)	Seite 55–56, 79–81, 103–125
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Finanzierte THG-Emissionen, Nachhaltige Veranlagung)	Seite 55–56, 79–81, 103–125
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Finanzierte THG-Emissionen, Nachhaltige Veranlagung)	Seite 55–56, 79–81, 103–125
Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Finanzierte THG-Emissionen, Nachhaltige Veranlagung)		Seite 55–56, 79–81, 103–125	
CDP		C6.10	

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard	Beschreibung	Verweise	Erläuterung
Allgemeine Angaben			
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
2-1	Organisationsprofil	Impressum 14–15, 62 GB RBI: 22–24, 66–68	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	11–12 GB RBI: 240–258	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	9	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	10, 12–13, 61, 80, 116, 143, 183	
2-5	Externe Prüfung	226–229	
Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen			
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	14–15, 53–55, 103–119, 176–177 GB RBI: 3, 8–11, 13, 20–21, 53, 93–94	
2-7	Angestellte	131–132, 169–170 GB RBI: 3	Die Anzahl der Mitarbeitenden ist, sofern nicht anders angegeben, in Köpfen dargestellt.
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	170	Die Anzahl der Mitarbeitenden ist, sofern nicht anders angegeben, in Köpfen dargestellt.
Unternehmensführung			
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	24–29, 32 GB RBI: 11–13, 25–39	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	GB RBI: 14, 26–31, 36–37, 41–42	Dies ist in Österreich geregelt in: § 75 AktG: Bestellung und Abberufung des Vorstands; § 87 AktG: Wahl und Abberufung des Aufsichtsrats.
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	GB RBI: 26–28	§ 90. (1) AktG: Die Aufsichtsratsmitglieder können nicht zugleich Vorstandsmitglieder oder dauernd Vertreter von Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft oder ihrer Tochterunternehmen sein. Sie können auch nicht als Angestellte die Geschäfte der Gesellschaft führen.
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	18–19, 23–29, 34, 39, 46, 65–66, 73, 93, 110, 129, 137–138 GB RBI: 22–24, 31–38	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	24–29, 33–34, 37–38	Der CEO der RBI ist Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrates. Der CRO der RBI ist Mitglied des Nachhaltigkeitsrates.
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	11 GB RBI: 15, 45	Der Nachhaltigkeitsbericht wird von den Vorständen der RBI AG genehmigt. Wesentliche Punkte werden im Nachhaltigkeitsrat diskutiert. Der Aufsichtsrat prüft gem. § 96 AktG den Nachhaltigkeitsbericht.
2-15	Interessenkonflikte	35 GB RBI: 44	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	25–26, 33, 142 GB RBI: 22–24, 34–38	
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	25 GB RBI: 15	
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	GB RBI: 15, 38 VB 4.2.3., VP 2.4.1. 7ff, 2.9.15–16	
2-19	Vergütungspolitik	129, 138–139 GB RBI: 36VB, VP	
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB RBI: 36–37 VB 4., VP 2.2.ff 6 ff, 2.9., VB 9, VP 2.8. 14, 2.9. 15 www.rbinternational.com/de/investoren/veranstaltungen-uebersicht/hauptversammlungen	Es wurde kein externer Berater für die Festlegung der Vergütung miteinbezogen.
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	139	
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	4–7	
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	17–24, 29–39, 52, 54, 65–67, 70, 74, 82–91, 109, 111–115, 117, 121, 132–133, 145–146, 155, 174–177, 186–187	
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	19–20, 30–36, 52, 54, 65–66, 70, 87–91, 109, 111–115, 121, 133, 137–139, 145–146	
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	32–37, 70, 142	
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	32–34, 64, 68–70, 142, 145	
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	38	
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	26, 38, 153, 199–200	
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	42–45, 53, 59, 68–69, 91, 111, 161–162, 177	
2-30	Tarifverträge	143	

Allgemeine Angaben

	GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Wesentliche Themen				
Wesentliche Themen	3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	11–12, 39–41	
	3-2	Liste der wesentlichen Themen	40–41	

Wesentliche Themen				
Wesentliches Thema: Compliance				
	GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	17–23	
GRI 205 -2016 Korruptionsbekämpfung				
Alle	205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Im Jahr 2022 haben wir 80 % (16) der in diesem Bericht enthaltenen Konzern-einheiten bewertet. Bei der Risikobewertung wurden keine wesentlichen Korruptionsrisiken festgestellt.
	205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	34–35	
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	35	
GRI 415 -2016 Politische Einflussnahme				
	415-1	Parteispenden	39	
Geldwäsche und Terrorismusbekämpfung				
Branchenbezogene Angaben				
Audit				
	G4-DMA (ehemals FS9)	Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung ökologischer und gesellschaftlicher Richtlinien	36–38	

GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Wesentliches Thema: Nachhaltige Finanzierungen			
GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	17–23, 52–60, 72–104	
GRI 305 – 2016 Emissionen			
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		Nicht zutreffend für die Produkte der RBI.
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		Nicht zutreffend für die Produkte der RBI.
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	80–81	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	80–81	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	80	
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)		Informationen von Kund:innenseite nicht verfügbar; weiters stehen aktuell keine belastbaren Schätzmethoden zur Verfügung.
305-7	Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen		Informationen von Kund:innenseite nicht verfügbar; weiters stehen aktuell keine belastbaren Schätzmethoden zur Verfügung.
Branchenbezogene Angaben			
Produktportfolio			
G4-DMA (ehemals FS1)	Richtlinien mit speziellen ökologischen und sozialen Komponenten innerhalb des Kerngeschäfts	19, 32, 54, 65–66, 83–86, 89–91	
G4-DMA (ehemals FS2)	Prozesse zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen	72–89	
G4-DMA (ehemals FS3)	Prozesse zur Überwachung der kundenseitigen Umsetzung und Einhaltung von ökologischen und gesellschaftlichen Vertragsbedingungen	77, 80, 87–89	Im Zuge der Jahresanalysen aller risiko-relevanten Geschäfte werden auch vereinbarte Kreditbedingungen standardmäßig überprüft.
G4-DMA (ehemals FS4)	Prozesse zur Steigerung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung der ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Verfahren der Geschäftsbereiche	34, 45, 71, 74, 88, 90, 93, 136–137	
G4-DMA (ehemals FS5)	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	53, 59, 89–93	
G4-FS7	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen gesellschaftlichen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	99–103	
G4-FS8	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen ökologischen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	95–98	
Wesentliches Thema: Nachhaltige Veranlagungen			
GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	17–23, 52–56, 105–119	
GRI 305 – 2016 Emissionen			
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		Nicht zutreffend für die Produkte der RBI.
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		Nicht zutreffend für die Produkte der RBI.
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	108, 116	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	108, 116	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	108, 116	
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)		Informationen von Kund:innenseite nicht verfügbar; weiters stehen aktuell keine belastbaren Schätzmethoden zur Verfügung.
305-7	Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen		Informationen von Kund:innenseite nicht verfügbar; weiters stehen aktuell keine belastbaren Schätzmethoden zur Verfügung.
Branchenbezogene Angaben			
Produktportfolio			
G4-DMA (ehemals FS1)	Richtlinien mit speziellen ökologischen und sozialen Komponenten innerhalb des Kerngeschäfts	19, 32, 54, 110–111	
G4-DMA (ehemals FS2)	Prozesse zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen	110	
G4-DMA (ehemals FS4)	Prozesse zur Steigerung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung der ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Verfahren der Geschäftsbereiche	34, 45, 107, 136–137	
G4-DMA (ehemals FS5)	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	53, 111–112	
G4-FS7	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen gesellschaftlichen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	108, 119	
G4-FS8	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen ökologischen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	108, 119	

GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Branchenbezogene Angaben			
Active-Ownership-Ansatz			
G4-FS11	Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten geprüft wurden	105, 107, 115, 117	
G4-DMA (ehemals FS12)	Richtlinien für die Stimmrechtsausübung zu ökologischen und gesellschaftlichen Themen in Bezug auf Aktien, an denen die berichtende Organisation Stimmrechte hält oder bei der Ausübung der Stimmrechte berät	111	
Audit			
G4-DMA (ehemals FS9)	Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung ökologischer und gesellschaftlicher Richtlinien	110–111, 123–125	
Wesentliches Thema: Gesellschaftliche Aspekte im Kerngeschäft			
GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	17–23, 52–56, 65–72	
GRI 206 – 2016 Wettbewerbswidriges Verhalten			
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	67	
GRI 417 – 2016 Marketing und Kennzeichnung			
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	66–67, 107, 117	Nicht zutreffend für den Finanzsektor.
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	67	
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	67	
GRI 418 – 2016 Schutz der Kundendaten			
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	66	
Branchenbezogene Angaben			
Lokale Gemeinschaften			
G4-FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	70–72	
Kennzeichnung von Produkten			
G4-DMA (ehemals FS15)	Richtlinien für Fairness bei Ausgestaltung und Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen	66–67, 107, 117	
Wesentliches Thema: Ökonomische Wertschöpfung			
GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	17–23, 53–56, 60–62	
GRI 201 – 2016 Wirtschaftliche Leistung			
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	61–62, 186	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	52, 54, 56–60, 72–76, 80, 89–93, 108, 174–175	
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	GB RBI: 161	
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	62	
GRI 203 – 2016 Indirekte ökonomische Auswirkungen			
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	95–101, 104	
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	52, 54, 56, 59, 90, 91, 94–104	
GRI 207 – 2019 Steuern			
Angaben zum Managementansatz			
207-1	Steuerkonzept	62–64	
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	63	
207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	62–64	
Themenspezifische Angaben			
207-4	Country-by-Country Reporting (länderspezifische Berichterstattung)	64	
Branchenbezogene Angaben			
Produktportfolio			
G4-FS6	Prozentuale Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe und Branche	62, 80, 94–101 GB RBI 200 ff.	

	GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Fairer Partner / Mitarbeitende	Wesentliches Thema: Mitarbeiter:innenbelange			
	GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	17–23, 128–169	
	GRI 401 – 2016 Beschäftigung			
	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	170	
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	132	
	401-3	Elternzeit	170	
	GRI 402 – 2016 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis			
	402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	143–144	
	GRI 403 – 2018 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
	403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	129, 159–164	
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	160–162	
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	160–163	
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	160–162	
	403-5	Mitarberschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	160, 163	
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	160, 163–164	
	403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz		Nicht anwendbar aufgrund des Geschäftsmodells der RBI.
	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	159–160	
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	161	Für Mitarbeitende die keine Angestellten sind liegt diese Zahl für das Geschäftsjahr 2022 noch nicht vor, sie wird aber ab dem Jahr 2023 erhoben werden.
	403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	161–164	Zu den arbeitsbedingten Erkrankungen können keine Zahlenangaben gemacht werden, da dies von den Mitarbeitenden nicht bekannt gegeben werden muss.
	GRI 404 – 2016 Aus- und Weiterbildung			
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	171	
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	134–135	
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	171	
	GRI 405 – 2016 Diversität und Chancengleichheit			
	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	148, 171 GB RBI: 41–43	
	405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	156	
	GRI 406 – 2016 Diskriminierungsfreiheit			
	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	33, 145–158	
GRI 407 – 2016 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen				
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	142–143	In Österreich und den Ländern, wo dies gesetzlich vorgesehen ist, vertreten die Betriebsräte die Mitarbeitenden bei allen arbeits- und dienstrechtlichen Belangen. In allen Ländern werden alle rechtlichen Rahmenbedingungen genau eingehalten.	

	GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Fairer Partner / Betriebsökologie	Wesentliches Thema: Betriebsökologie			
	GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	17–23, 174–183	
	GRI 302 – 2016 Energie			
	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	181	Die Details zum Energieverbrauch liegen aktuell nicht vor und werden ab dem Geschäftsjahr 2023 berichtet.
	302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation		Nicht relevant, da Energieverbrauch nur in eigenem Betrieb.
	302-3	Energieintensität	181, 183 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsökologie	
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	181-183 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsökologie	
	302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		Nicht zutreffend in der Betriebsökologie für den Finanzsektor.
	GRI 305 – 2016 Emissionen			
	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	180–181, 183 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsökologie	
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	180–181, 183 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsökologie	
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	180–181, 183 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsökologie	Enthält auch die Emissionen des wesentlichen Subthemas „Geschäftsreisen“.
	305-4	Intensität der THG-Emissionen	183 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsökologie	
	305-5	Senkung der THG-Emissionen	178, 180–183 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsökologie	
	305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)		Es stehen aktuell keine belastbaren Erhebungsmethoden zur Verfügung.
	305-7	Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen		Es stehen aktuell keine belastbaren Erhebungsmethoden zur Verfügung.
	Branchenbezogene Angabe			
	Produktportfolio			
	G4-DMA (ehemals FS5)	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	177	
Engagierter Bürger	Engagement für Gesellschaft und Umwelt			
	GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	17–23, 186–201	
	Branchenbezogene Angaben			
	Produktportfolio			
	G4-DMA (ehemals FS5)	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	200–201	
	Marketing und Kennzeichnung			
G4-DMA (ehemals FS16)	Initiativen zur Verbesserung der Finanzkompetenz der Bevölkerung	186, 188, 191–194		

Legende

AktG	Aktiengesetz	CEO	Chief Executive Officer	CRO	Chief Risk Officer	CRO	Chief Risk Officer
DMA	Disclosures zum Managementansatz	FS	Financial Sector	GB	Geschäftsbericht	GRI	Global Reporting Initiative
RBI	RBI-Konzern	THG	Treibhausgas	VB	Vergütungsbericht	VP	Vergütungspolitik

PRB 6

Regulatorische Offenlegungspflicht gemäß Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung

Die EU-Taxonomie-Verordnung¹ legt einen EU-weiten Rahmen – ein Klassifizierungssystem – fest, nach dem Investoren und Unternehmen beurteilen können, ob bestimmte wirtschaftliche Aktivitäten ökologisch nachhaltig sind. Artikel 8 der Verordnung verpflichtet Unternehmen, die unter die Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen (NFRD)² fallen, Informationen darüber zu veröffentlichen, wie und in welchem Umfang ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten gemäß der Taxonomie-Verordnung als ökologisch nachhaltig gelten. Die NFRD gilt für den RBI-Konzern. Die RBI ist verpflichtet, die Taxonomiefähigkeit für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 offenzulegen. Der zweite Offenlegungsschritt, die konkrete Taxonomie-Konformität, gilt dann für das Geschäftsjahr 2023. Dieser abgestufte Ansatz ist aufgrund der Abhängigkeit der Finanzdienstleistungsbranche von den offengelegten ESG-KPIs ihrer Kunden erforderlich.

I. Rechtlich verpflichtende Offenlegungsbestimmungen

Die RBI legt sechs quantitative Indikatoren in Übereinstimmung mit Artikel 10 Abs. 3 der Delegierten Verordnung³ zur Ergänzung der EU-Taxonomie-Verordnung offen. Die Offenlegung dieser quantitativen KPIs wird zur Erläuterung und zum besseren Verständnis durch qualitative Angaben gemäß Anhang XI⁴ der Delegierten Verordnung ergänzt.

1. Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva: 13,73 %
2. Anteil der Risikopositionen bei nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva: 2,88 %
3. Anteil der Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Risikopositionen aus Derivaten an den gesamten Aktiva: 32,41 %
4. Anteil der Risikopositionen gegenüber Nicht-NFRD-Unternehmen⁵ an den gesamten Aktiva: 33,00 %
5. Anteil der Risikopositionen beim Handelsportfolio an den gesamten Aktiva: 3,04 %
6. Anteil der Risikopositionen bei täglich fälligen Interbankendarlehen an den gesamten Aktiva: 7,42 %

II. Umfang der von den sechs KPIs abgedeckten Risikopositionen und Aktivitäten sowie Informationen zu den Datenquellen und aktuellen Dateneinschränkungen

In Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen wird der Nenner aller quantitativen Indikatoren durch das gesamte bilanzielle Vermögen der RBI-Bankengruppe in Höhe von EUR 210,3 Mrd. (Stand Dezember 2022) dargestellt.

Weitere Einzelheiten zu den Berechnungen in Übereinstimmung mit den in Anhang XI der Delegierten Verordnung geforderten qualitativen Offenlegungen werden unten einzeln für jedes KPI dargestellt. Die Berechnungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen der regulatorischen Anforderungen durchgeführt.

¹ VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Schaffung eines Rahmens zur Förderung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088.

² RICHTLINIE 2014/95/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU im Hinblick auf die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen in Verbindung mit der RICHTLINIE (EU) 2022/2464 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen

³ DELEGIERTE VERORDNUNG (EU) 2021/2178 DER KOMMISSION vom 6.7.2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung von Informationen, die von Unternehmen offengelegt werden müssen, die den Artikeln 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU über umweltverträgliche Wirtschaftstätigkeiten und die Festlegung der Methodik zur Erfüllung dieser Offenlegungspflicht unterliegen.

⁴ Annex XI (EU) 2021/2178.

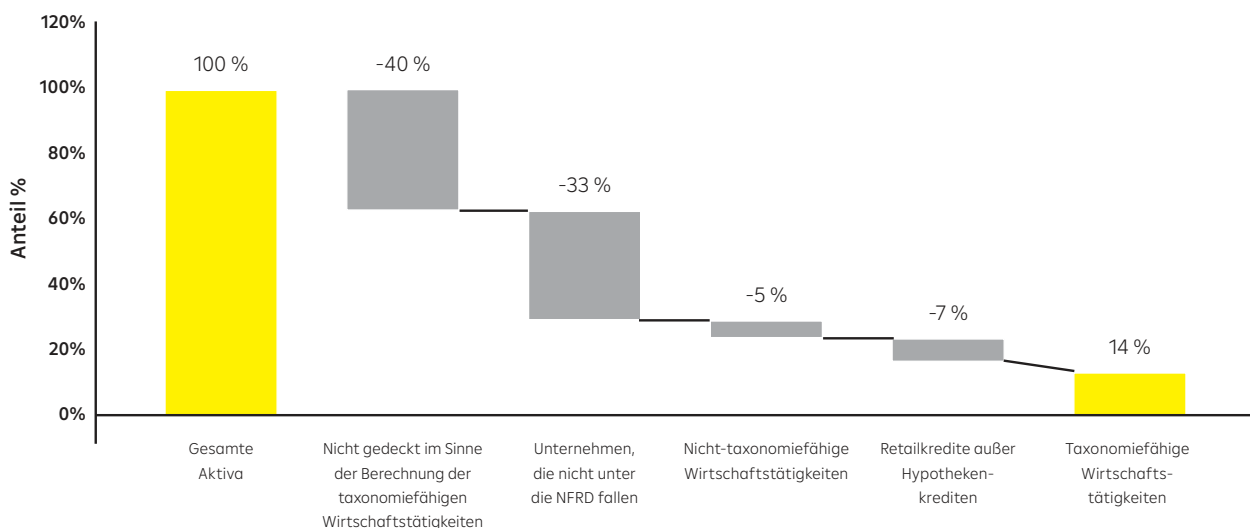
⁵ Im Wortlaut von Artikel 10 sind dies „Unternehmen, die nicht verpflichtet sind, nichtfinanzielle Informationen gemäß Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU zu veröffentlichen“.

Der Ansatz der RBI zur Ermittlung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten werden als Teilmenge der gesamten gedeckten Aktiva im Bankbuch der RBI identifiziert. Die gesamten gedeckten Aktiva werden gemäß den Anforderungen der vollständigen Green Asset Ratio-Offenlegung ermittelt, wenn sie für den Nenner herangezogen werden. Die Green Asset Ratio gilt ab dem Geschäftsjahr 2023. Von den gedeckten Aktiva ausgeschlossen sind Engagements gegenüber Zentralbanken, supranationalen Institutionen, der Zentralregierung, zu Handelszwecken gehaltene Aktiva und on-demand Interbankenkredite. Die gesamten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten sind definiert als diejenigen, die gedeckt sind und zusätzlich zu einer der folgenden Kategorien gehören:

- Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten von NFRD Unternehmen
- Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im Retail-Bereich
- Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit der Finanzierung von lokalen und regionalen Gebietskörperschaften
- Zur Veräußerung gehaltene, wieder in Besitz genommene Immobiliensicherheiten

Ableitung der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten



1. KPI #1 – Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva

Dies ist das relevanteste KPI innerhalb der diesjährigen Offenlegung gemäß Artikel 8 Taxonomie-Verordnung. Das Vermögen der RBI-Gruppe, das mit taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten verbunden ist, beläuft sich auf EUR 28,9 Mrd. Gemäß den Anweisungen in Anhang V der Delegierten Verordnung umfasst der Umfang der Risikopositionen, die in den Zähler aufzunehmen sind, Bankbuchforderungen gegenüber NFRD-relevanten Kunden sowie Privatkundenforderungen (beschränkt auf Kredite, die durch Wohnimmobilien und Wohnungsrenovierungskredite besichert sind) und Forderungen gegenüber Kommunalverwaltungen (beschränkt auf die Finanzierung des öffentlichen Wohnungsbaus). Nach unserem Verständnis der regulatorischen Anforderungen müssen Autokredite für Privatkund:innen erst zu einem späteren Zeitpunkt einbezogen und auf neu generierte Engagements beschränkt werden. Aktuell sind wir noch nicht in der Lage, Retail-Engagements für „Hausrenovierungskredite“ zu identifizieren, was zu einer Unterschätzung des taxonomiefähigen Engagements der RBI führte. An einer solchen Möglichkeit wird aber für die Zukunft gearbeitet. Für eine Identifizierung von NFRD-relevanten Kunden findet sich eine detaillierte Erklärung weiter unten im Text zu KPI #4.

Gemäß der im Dezember 2021 von der Europäischen Kommission veröffentlichten Auslegung in den häufig gestellten Fragen (FAQ)¹ muss die Offenlegung taxonomiefähiger Risikopositionen auf tatsächlichen Informationen beruhen, die von dem finanziellen oder nichtfinanziellen Unternehmen bereitgestellt werden. Im Jahr 2022 hat die RBI damit begonnen, die Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten von Einzelengagements für zweckgebundene und zweckungebundene Kredite zu prüfen. Darüber hinaus wurden auch Daten von Drittanbietern herangezogen, um Informationen für die Beurteilung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zu erhalten. Aufgrund der nach wie vor begrenzten Verfügbarkeit strukturierter Daten konnte das Kreditportfolio der RBI jedoch nicht vollständig in diese Beurteilung einbezogen werden. Seit dem letzten Jahr wurden erhebliche Verbesserungen erzielt, und es wird erwartet, dass sich der Anteil der Taxonomie-fähigen Forderungen entsprechend ändern wird, da unsere Kunden auch immer mehr Informationen offenlegen werden.

2. KPI #2 – Anteil der Risikopositionen bei nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva

Dieser KPI spiegelt den Anteil der Risikopositionen bei nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtvermögen der RBI-Gruppe wider. Zum Zwecke der obligatorischen Offenlegung haben wir, auf Grundlage des im Dezember 2021 in den veröffentlichten FAQ der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Ansatzes, die im Zähler² enthaltenen Risikopositionen für unser gesamtes Engagement gegenüber NFRD-Kunden als nicht-taxonomiefähig qualifiziert, mit Ausnahme derjenigen, die in der Definition von KPI #1 beschrieben sind.

Es ist wichtig zu beachten, dass sich KPI #1 und KPI #2 per Definition nicht zu 100 Prozent summieren, da der Zähler bei der KPIs nur eine Teilmenge der gesamten Aktiva der RBI³ ist. Gesetzlich ausgeschlossen sind z. B. Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Risikopositionen gegenüber Nicht-NFRD-Kunden und Positionen aus dem Handelsbuch (diese Positionen sind in KPI #3, KPI #4 bzw. KPI #5 erfasst).

3. KPI #3 – Anteil der Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Risikopositionen aus Derivaten an den gesamten Aktiva

Der Anteil gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Engagements aus Derivaten an der Bilanzsumme des RBI-Konzerns ist wesentlich. Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationalen Emittenten werden nicht in den Nenner für die Green Asset Ratio-Berechnung aufgenommen. Dies wirkt sich unter sonst gleichen Bedingungen positiv auf das Green Asset Ratio-Verhältnis aus. Das Engagement in Derivaten wird in den Nenner aufgenommen, aber aus dem Umfang der Risikopositionen ausgeschlossen, die in zukünftigen Green Asset Ratio-Berechnungen im Zähler aggregiert werden.

4. KPI #4 – Anteil der Risikopositionen gegenüber Nicht-NFRD-Unternehmen an den gesamten Aktiva

Um dieses KPI zu berechnen, musste der Mangel an öffentlich zugänglichen Quellen für die Identifizierung von NFRD-Unternehmen überwunden werden. Der NFRD-Kundenstamm der Gruppe wurde anhand intern verfügbarer Daten ermittelt: Insbesondere wurde Folgendes berücksichtigt: a) das Gründungsland der Gegenpartei (muss ein EU-Land sein); b) ob der Nettoumsatz des Kunden über der Schwelle von 40 Millionen Euro oder seine Bilanzsumme über 20 Millionen Euro liegt; c) ob der Kunde entweder ein börsennotiertes Unternehmen, ein Kreditinstitut oder ein Versicherungsunternehmen ist. Aufgrund von Datenlücken konnten wir die Anzahl der Mitarbeitenden (≥ 500) nicht berücksichtigen, und wir konnten die Kontrahenten nicht identifizieren, die alle Kriterien außer denjenigen unter c) erfüllen, aber dennoch der Verpflichtung zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen.

Durch den Ausschluss dieser Kunden aus der Liste der finanziellen und nichtfinanziellen Unternehmen konnten die Nicht-NFRD-Kunden identifiziert werden, die für KPI #4 benötigt werden. Für die Zukunft haben wir das klare Ziel, die Datengenauigkeit zu verbessern, mit der NFRD-Kunden identifiziert werden. Der Anteil der Engagements gegenüber Nicht-NFRD-

¹ https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/business_economy_euro/banking_and_finance/documents/sustainable-finance-taxonomy-article-8-report-eligible-activities-assets-faq_en.pdf

² Dies bedeutet, dass nur das Engagement gegenüber Kunden, die als „NFRD-relevant“ identifiziert wurden, im Zähler erfasst wird. Gemäß unserer Auslegung der Anforderungen fließt konstruktionsbedingt kein Einzelhandelsengagement und kein Engagement gegenüber lokalen Regierungen in den Zähler dieses KPI #2 ein – im Gegensatz zu KPI #1, wo wir das durch Wohnimmobilien besicherte Einzelhandelsengagement und das Engagement gegenüber lokalen Regierungen für die Finanzierung des öffentlichen Wohnungsbaus einbezogen haben.

³ Andere Engagements fließen nicht in den Zähler eines der KPIs ein: zum Beispiel Retail-Engagements außerhalb der von der Verordnung definierten Produkte (besicherte Wohnungsbauhypotheken, materielle und immaterielle Risikopositionen).

Unternehmen wird jedoch voraussichtlich wesentlich bleiben, vor allem unter Berücksichtigung des Anteils der Aktivitäten des RBI-Konzerns in Nicht-EU-Ländern.

5. KPI #5 – Anteil der Risikopositionen beim Handelsportfolio an den gesamten Aktiva und KPI #6 – Anteil der Risikopositionen bei täglich fälligen Interbankendarlehen an den gesamten Aktiva

Handelsbuch- und On-Demand-Interbankenkredite sind vom Zähler ausgeschlossen, aber im Nenner von der Green Asset Ratio sowohl in der aktuellen taxonomiefähigen als auch in der taxonomiekonformen Green-Asset-Ratio-Berechnung enthalten. Je höher der Anteil von Handelsbuch- und On-Demand-Interbankenkrediten ist, desto negativer wirkt sich dies bei sonst gleichen Bedingungen auf den Green-Asset-Ratio-Wert aus.

Weitere Einzelheiten zu den qualitativen KPIs wie zur Geschäftsstrategie, den Produktdesignprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien der RBI sind auf den vorhergehenden Seiten im Bericht zum Verantwortungsvollen Banker zu finden.

III. Freiwillige Offenlegung – KPI #1 und KPI #2

Taxonomie-fähige Risikopositionen (KPI #1): Zum Zwecke der freiwilligen Offenlegung haben wir versucht, die Taxonomie-fähigkeit von RBI-Risikopositionen gegenüber NFRD-Kunden zu schätzen, indem wir die NACE-Zuordnung verwenden, die im Taxonomie-Kompass¹ der Europäischen Kommission veröffentlicht und angeboten wird. Wirtschaftliche Tätigkeiten, die keinem NACE zugeordnet sind, wurden nicht berücksichtigt. Kriterium für die NACE-Zuordnung ist der primäre NACE der Kunden der RBI. Unter Verwendung dieses Proxys steigen die für die Taxonomie zulässigen Risikopositionen auf 29,7 Milliarden Euro, und der Wert des KPI #1 würde sich geringfügig auf 14,13 Prozent erhöhen.

Aufgrund des unterschiedlichen Umfangs von Zähler und Nenner sind wir der Ansicht, dass der auf der Taxonomiefähigkeit basierende KPI #1 gemäß Artikel 10 (a) der delegierten Verordnung nicht herangezogen werden sollte, um letztendlich auf den Wert der Green Asset Ratio zu schließen, die ab 2024 veröffentlicht wird. Ein offensichtlicher Unterschied besteht im **Umfang des Zählers**. Die Green Asset Ratio wird – im Gegensatz zur reinen Überprüfung der Taxonomiefähigkeit – durch die zusätzliche Überprüfung und Anwendung der technischen Screening-Kriterien und der Einhaltung der sozialen Mindeststandards berechnet. Dies bedeutet, dass der Zähler der Green Asset Ratio daher kleiner sein wird als der Zähler von KPI #1, der „nur“ taxonomiefähige Risikopositionen inkludiert. Ein zweiter wesentlicher Unterschied in der Berechnung betrifft die **Zusammensetzung des Nenners**: Für KPI #1 entspricht der Nenner dem Gesamtvermögen, während der Nenner der Green Asset Ratio gemäß Berechnungen, die ab 2024 obligatorisch sind, den von der Green Asset Ratio gedeckten Risikopositionen entsprechen wird. Das heißt, dass ein beträchtlicher Teil von Risikopositionen der RBI ausgeschlossen wird. Da sich jedoch ein kleinerer Zähler und ein kleinerer Nenner jeweils gegenläufig auf die Ratio auswirken, haben diese beiden Diskrepanzen in der Berechnungsmethodik einen schwer vorhersehbaren Nettoeffekt.

Der vergleichsweise große Anteil an Aktivitäten der RBI-Gruppe in Nicht-EU-Ländern impliziert daher möglicherweise eine geringere Green Asset Ratio im Vergleich zu Bankengruppen, die ausschließlich in EU-Ländern tätig sind. Dies liegt daran, dass das Engagement der Bank gegenüber Nicht-NFRD-Unternehmen vom Green Asset Ratio-Zähler ausgeschlossen werden, während sie weiterhin im Nenner enthalten sind: Somit wirkt sich ein hoher Anteil von Nicht-EU-Engagement der Bank negativ auf den GAR aus. Solche strukturellen Unterschiede zwischen den Geschäftsmodellen der Banken müssen beim Vergleich der von verschiedenen Instituten veröffentlichten Green Asset Ratios berücksichtigt werden, um ein „level playing field“ in der Finanzwirtschaft gewährleisten zu können – zumal die RBI-Bankengruppe die nachhaltige Transformation der Aktivitäten ihrer Kunden aktiv begleitet und dadurch auch für die nachhaltige Entwicklung der CEE-Region einen Beitrag leistet. Im konstruktiven Dialog mit relevanten Stakeholdern versuchen wir, die eigenen Prozesse und das Thema der ESG-Datenverfügbarkeit und -qualität stetig zu verbessern.

Nicht-taxonomiefähige Risikopositionen (KPI #2): Zum Zwecke der freiwilligen Offenlegung würde die Anwendung der Proxy-Regelung wie bei KPI #1 dazu führen, dass sich der Wert für nicht-taxonomiefähige Risikopositionen, gemessen am Gesamtaktiva-Wert, auf 2,49² Prozent verringert.

¹ <https://ec.europa.eu/sustainable-finance-taxonomy/index.html>

² Unter Verwendung dieses Proxys werden nur Risikopositionen berücksichtigt, die NACE-Kategorien entsprechen, die gemäß dem Taxonomie-Tool nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet sind.

UNEP FI Principles for Responsible Banking

Bericht und Selbstevaluierung

In folgender Tabelle finden sich alle relevanten Informationen zu den Melde- und Selbsteinschätzungsverpflichtungen der RBI als Unterzeichnerin der UNEP FI Principles for Responsible Banking (PRBs), die im zweiten Jahr nach Unterzeichnung zu erfolgen haben. Die Darstellung basiert auf der von der UNEP FI überarbeiteten Reportingvorlage vom September 2022.

Die sechs Prinzipien spiegeln die Schlüsselemente unserer Nachhaltigkeitsvision und -mission und bekräftigen unser Engagement für das Pariser Abkommen und die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs).



Prinzip 1: Ausrichtung

Wir werden unsere Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.

Beschreibung der Anforderung	Antwort	Verweise zu Details
Geschäftsmodell	Die Raiffeisen Bank International betrachtet Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. In Österreich ist sie eine führende Kommerz- und Investmentbank für die 1.000 Top-Unternehmen des Landes. 12 Märkte in der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt. Zur Gruppe gehören außerdem zahlreiche weitere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Asset Management und M&A. Insgesamt betreuen rund 44.000 Mitarbeitende der RBI 17,6 Millionen Kund:innen in rund 1.700 Geschäftsstellen, der Großteil davon in CEE. Die Aktie der RBI AG notiert seit 2005 an der Wiener Börse.	Übersicht/Über die RBI Geschäftsbericht (www.rbinternational.com/de/investoren/berichte/geschaeftsberichte)
Ausrichtung der Strategie	<p>Wird Nachhaltigkeit in Ihrer Unternehmensstrategie als strategische Priorität(en) für Ihre Bank genannt und berücksichtigt?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Bezieht sich Ihre Bank in ihren strategischen Prioritäten oder Grundsätzen zu deren Umsetzung auch auf einen der folgenden Rahmen oder die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kernübereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> UN Global Compact</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Deklaration der Rechte indigener Völker</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ggf. geltende gesetzliche Anforderungen an die Berichterstattung über Umweltrisikobewertungen, z. B. über Klimarisiken (EU und österreichische Gesetzgebung inklusive Vorschriften der Europäischen Zentralbank als Aufsichtsbehörde; Voraussetzungen im Zusammenhang mit der Science Based Targets-Initiative, der PCAF Methodologie sowie den TCFD Voraussetzungen)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ggf. geltende gesetzliche Anforderungen an die Berichterstattung über soziale Risikobewertungen, z. B. über moderne Sklaverei (EU und österreichische Gesetzgebung)</p> <p><input type="checkbox"/> Keines der oben genannten</p>	
	<p>Vision 2025</p> <p>Mit der 2019 vorgestellten Vision 2025 – „Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister“ – wird deutlich, dass die RBI für ihre Kund:innen mehr als nur eine Bank sein möchte. Die RBI fühlt sich einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, welche hinsichtlich der Qualität die Erwartungen der Kund:innen regelmäßig zu übertreffen sucht. Damit die Vision Realität werden kann, lautet die Mission: „Wir erleichtern das Leben unserer Kund:innen durch ständige Innovation.“ Sie ist mit dem Versprechen an die Allgemeinheit verbunden, „sozial verantwortlich zu handeln und zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten beizutragen“. Dies steht im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der RBI, deren Ziel es ist, nachhaltigen Wert zu schaffen. Wachstum, digitale Transformation, Kostendisziplin und Nachhaltigkeit sind weiterhin die vier strategischen Säulen, die den Fortschritt und den Weg zum Erreichen der Vision 2025 bestimmen.</p>	Management/ Nachhaltigkeitsverständnis/ Mission und Vision 2025

Nachhaltigkeitsstrategie

Die RBI verfolgt das klare strategische Ziel, in ihren Kernmärkten ein verantwortungsvoller Banker im Bereich der Nachhaltigkeit zu sein und ist nicht nur bestrebt, ihren Kund:innen in Österreich und CEE nachhaltige Finanzdienstleistungen anzubieten, sondern sie auch bei der Umstellung auf nachhaltige Geschäftsmodelle zu unterstützen. Diese interne Motivation spiegelt sich im Kommitment der RBI bezüglich der UNEP FI Principles for Responsible Banking wider, nämlich proaktiv an der Umsetzung der Pariser Ziele und der Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Aktivitäten mitzuwirken.

Für die Umsetzung ihrer Bestrebungen hat die RBI einen ganzheitlichen Ansatz über alle Kundengruppen gewählt, mit dem Ziel, mit verantwortungsbewussten Bankgeschäften einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftswachstum der RBI zu leisten.

Um Beratung und integrierte Finanzierungslösungen für Firmenkunden und institutionelle Kunden anbieten zu können, wurde unter anderem ein gruppenweites ESG-Kompetenzzentrum für diese beiden Kundensegmente geschaffen. Für Privatkund:innen und Kleinunternehmen soll die Einbindung von ESG-Aspekten in die Bankprodukte verstärkt werden, um der gestiegenen Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Kaufentscheidungen zu entsprechen. Aufgrund des ESG- Megatrends und der damit verbundenen stark gestiegenen Nachfrage nach nachhaltigen Veranlagungsprodukten, liegt ein besonderer Fokus auf der Weiterentwicklung eines breiten und zielgerichteten Produktportfolios für private Investor:innen als auch für Investoren und Emittenten aus dem Firmenkunden- und institutionellen Bereich. Sustainable Finance ist seit 2021 ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.

Management/Nachhaltigkeitsverständnis/Unsere Werte und Prinzipien

Verantwortungsvoller Banker/ Geschäftsstrategie

Verantwortungsvoller Banker/ Sustainable Finance

**Prinzip 2: Auswirkung und Zielsetzung**

Wir werden unsere positiven Auswirkungen kontinuierlich steigern und gleichzeitig die negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, die sich aus unseren Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen ergeben, verringern und die damit verbundenen Risiken kontrollieren. Zu diesem Zweck werden wir Ziele festlegen und veröffentlichen, wo wir die größten Auswirkungen haben können.

Beschreibung der Anforderung	Antwort der RBI	Verweise zu Details
2.1 Impact Analyse (Schlüsselschritt 1) a) Umfang der Auswirkungsanalyse	<p>Umfang der Analyse: Im Rahmen der Portfolio-Analyse wurden die Geschäftsaktivitäten (Consumer, Business und Corporate Banking gemäß der Begrifflichkeit von UNEP FI) mit ihrem Anteil am gesamten Portfolio sowie die Marktposition in den Ländern in CEE berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Consumer Banking: rund 31 Prozent Anteil ▪ Corporate & Business Banking: rund 56 Prozent Anteil <p>Die fehlenden Prozentanteile ergeben sich daraus, dass einerseits der Kosovo, andererseits einzelne Produkte (z. B. Treasury, Participation, u. a.) welche nicht konsolidiert sind und dadurch das Ergebnis verfälschen würden, nicht berücksichtigt wurden. Stichtag der ersten Datenerhebung war der 30.6.2022.</p> <p>Im Herbst 2022 wurde RBI's praktische Anwendung von Prinzip 2 als Teil einer von der UNEP FI veröffentlichten Fallstudie zur Wirkungsanalyse und Zielsetzung als „good practice“ Beispiel ausgezeichnet.“</p>	<p>Verantwortungsvoller Banker/ Impacts, Risiken und Chancen</p> <p>UNEP FI Fallstudie mit RBI kann unter www.unepfi.org/industries/banking/case-studies-on-impact-analysis-and-target-setting eingesehen werden.</p>
b) Zusammensetzung des Portfolios	<p>Umfang des Engagements: Für das Geschäfts- und Firmenkundengeschäft wurden die Exposure at Default (EAD) pro Sektor und Land sowie der NACE-Code des jeweiligen Kunden für die weitere Analyse herangezogen. Für das Firmenkundengeschäft und den Geschäftskundenbereich untersuchte die Impact-Analyse für zwölf Märkte unsere wichtigsten Sektoren nach NACE-Codes. Für das Privatkund:innengeschäft wurden die Auswirkungen von fünf Bankprodukten näher beleuchtet. Dazu zählen Kreditkarten, Darlehensverträge, strukturierte Kredite, Wohnbaurdarlehen und Fahrzeug-Kredite. Details zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden nach Asset-Klassen finden Sie im Geschäftsbericht.</p>	<p>Verantwortungsvoller Banker/ Impacts, Risiken und Chancen</p> <p>Geschäftsbericht (www.rbinternational.com/de/investoren/berichte/geschaeftsberichte)</p>
c) Kontext	<p>Kontext und Relevanz: In der Datenerfassung wurde jenen Branchen, die im Key Sector Mapping des UNEP FI-Tools als negative Schlüsselsektoren für die 38 Impactthemen in zwölf Impactbereichen ausgewiesen sind, eine Priorität eingeräumt. Dieses Mapping gibt in Folge Aufschluss darüber, welche Sektoren und Branchen für die Erreichung und/oder Unterminierung der zwölf Impactbereiche entscheidend sind. Zudem wurden die Länderbedürfnisse in Zusammenhang mit den zwölf Impactbereichen und den Sustainable Development Goals ausgewiesen. Die wesentlichsten negativen Wirkungsbereiche bezogen auf den größten Anteil des Exposures, das den Impact verursacht, sind in den beiden Bereichen „Klimawandel“ und „Kreislaufwirtschaft“. Letzteres umfasst die Impactthemen Ressourceneffizienz und Abfallwirtschaft.</p> <p>Der Klimawandel wird durch die Vermeidung, Reduktion oder Beseitigung von Treibhausgas-Emissionen beeinflusst. Die Kreislaufwirtschaft wird definiert als ein Produktions- und Konsummodell, bei dem die Menge der verwendeten Materialien, insbesondere der Rohstoffe, reduziert wird.</p>	<p>Verantwortungsvoller Banker/ Impacts, Risiken und Chancen</p>

d) Erfolgsmessung	<p>Aubauend auf den Ergebnissen des internen Stakeholder-Dialogs im Rahmen des Group Meetings 2021 wurden im Jahr 2022 mit den Geschäftsbereichen und den Tochterbanken die Details der Analyse besprochen. In Folge wurden von den Geschäftsbereichen Ziele sowie Maßnahmen für diese beiden wesentlichen Themenfelder festgelegt. Dies spiegelt sich in den im Jahr 2022 ausgearbeiteten Sektor-Konzernrichtlinien (Stahl, Öl & Gas, Immobilien) wider sowie geplanten Richtlinien im Bereich Transport und Landwirtschaft. Weiters unterstützt wird die Zielsetzung durch die 2022 genehmigten Science Based Targets.</p> <p>Um den negativen Impact im Bereich Kreislaufwirtschaft künftig besser adressieren zu können, ist die RBI seit 2022 aktives Mitglied in der UNEP FI-Arbeitsgruppe „PRB Resource Efficiency and Circular Economy Target“.</p> <p>Die Durchführung der jährlichen Impact-Analyse wird fixer Bestandteil unserer Portfolio-Analyse. Es wurden Nachhaltigkeitsziele auf Vorstandsebene in der RBI AG vereinbart, die auch im Vergütungsbericht transparent aufgezeigt werden. Im Zuge der Ergebnisse der Impact-Analyse werden diese Ziele kontinuierlich weiterentwickelt (siehe auch Vergütungsbericht auf der Homepage).</p>	Verantwortungsvoller Banker/ Impacts, Risiken und Chancen			
<p>Zusammenfassung der Selbsteinschätzung: Welche der folgenden Komponenten der Wirkungsanalyse hat Ihre Bank durchgeführt, um die Bereiche zu ermitteln, in denen Ihre Bank die größten (potenziellen) positiven und negativen Auswirkungen hat?</p> <p>Scope: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein Zusammensetzung des Portfolios: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein Kontext: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein Leistungsmessung: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Welche Bereiche mit den größten Auswirkungen haben Sie aufgrund der Analyse der Auswirkungen für Ihre Bank ermittelt? Eindämmung des Klimawandels, Anpassung an den Klimawandel, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft</p> <p>Wie aktuell sind die Daten, die für die Folgenabschätzung verwendet und offengelegt werden? <input checked="" type="checkbox"/> Bis zu 6 Monate vor der Veröffentlichung <input type="checkbox"/> Bis zu 12 Monate vor der Veröffentlichung <input type="checkbox"/> Bis zu 18 Monate vor der Veröffentlichung <input type="checkbox"/> Länger als 18 Monate vor der Veröffentlichung</p>					
2.2 Zielsetzung (Schlüsselschritt 2) a) Ausrichtung	<p>Im Jahr 2022 wurde an der Zieldefinition für die zwei festgestellten Impact-Bereiche von strategischer Bedeutung – „Klimaschutz“ und „Kreislaufwirtschaft“ –, die in allen drei Geschäftsbereichen von großer Bedeutung sind, weitergearbeitet. Dies spiegelt sich auch in den Strategic Roadmaps der einzelnen Vorstandsbereiche wider sowie in den definierten ESG-KPIs und letztendlich im Vergütungsbericht der Folgejahre.</p> <p>Das Nachhaltigkeitsprogramm sieht in zahlreichen Maßnahmen vor, dass diese Ziele konkret und faktenbasiert definiert werden können.</p> <p>Für den Impactbereich „Klimaschutz“ stellt das Science Based Target (SBT)-Projekt eine wichtige Rolle dar. Die wissenschaftsbasierten Ziele der RBI wurden im September 2022 von der Science Based Target Initiative genehmigt und sind ein wichtiges Instrument zur Unterstützung der Portfolioenkung der Gruppe hin zu Finanzierungsaktivitäten, die mit den Zielen des Pariser Abkommens vereinbart sind. Für den Impactbereich „Kreislaufwirtschaft“ wurden bereits mehrere Initiativen gestartet. Die RBI unterscheidet bereits zwischen Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und der Kreislaufwirtschaft (inkludiert Ressourceneffizienz und Biodiversität).</p>	Verantwortungsvoller Banker/ Nachhaltigkeit im Kerngeschäft Management/ Nachhaltigkeitsverständnis/ Mission & Vision 2025 Nachhaltigkeitsprogramm Verantwortungsvoller Banker/ Risiko und Kreditvergabe			
b) Basislinie (gemäß der Vorgaben der UNEPFI: https://www.unepfi.org/prb-reporting-and-self-assessment-template/)					
Klimawandel					
Code	Indikator	Antwort	Code	Indikator	Antwort
A. 1.1	Klimastrategie: Verfügt Ihre Bank über eine Klimastrategie?	Ja	A. 2.1	Prozess der Kundenbindung	Ja, siehe Verantwortungsvoller Banker/ Sustainable Finance
A. 1.2	Pariser Zielsetzung: Hat sich Ihre Bank ein langfristiges, portfolioübergreifendes Pariser Ziel gesetzt?	Ja, Zielgrad 2040: well below-2-degrees-target. Siehe auch Verantwortungsvoller Banker/Risiko und Kreditvergabe/Science Based Targets	A. 2.2	Absolute finanzierte Emissionen: Wie hoch sind Ihre absoluten Emissionen (finanzierte Emissionen) in Ihrem Kredit- und/oder Anlageportfolio?	Rund 10 Mio Tonnen CO ₂ (Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung Stromerzeugung, Projektfinanzierung Immobilien, Aktien und Anleihen). Siehe auch Verantwortungsvoller Banker/Risiko und Kreditvergabe/Finanzierte Treibhausgas-Emissionen 2022
A. 1.3	Richtlinien und Verfahren für Kundenbeziehungen: Hat Ihre Bank Regeln und Verfahren für Kundenbeziehungen (sowohl für Neukunden als auch für bestehende Kunden) eingeführt, um gemeinsam auf das Ziel der Umstellung der Aktivitäten und des Geschäftsmodells der Kunden hinzuwirken?	Ja, wir haben spezifische Sektor-Richtlinien eingeführt, siehe auch Verantwortungsvoller Banker/Risiko und Kreditvergabe/Steuerungsansätze	A. 2.3	Sektorspezifische Emissionsintensität: Wie hoch ist die Emissionsintensität innerhalb des jeweiligen Sektors?	Siehe Tabelle zu den GICs Industriegruppen, Verantwortungsvoller Banker/Risiko und Kreditvergabe/Finanzierte Treibhausgas-Emissionen 2022
A. 1.4	Portfolioanalyse: Hat Ihre Bank (Teile) ihres Kredit- und/oder Investitionsportfolios im Hinblick auf die finanzierten Emissionen, den Technologiemitx oder kohlenstoff-intensive Sektoren im Portfolio analysiert?	Ja, für das Firmenkundengeschäft und den Geschäftskundenbereich untersuchte die Impact-Analyse für zwölf Märkte unsere wichtigsten Sektoren nach NACE-Codes. Für das Privatkundinnengeschäft wurden die Auswirkungen von fünf Bankprodukten näher beleuchtet (Kreditkarten, Darlehensverträge, strukturierte Kredite, Wohnbaudarlehen und Fahrzeug-Kredite).	A. 2.4	Anteil der finanzierten Emissionen, die unter ein Dekarbonisierungsziel fallen: Wie hoch ist der Anteil der von Ihrer Bank finanzierten Emissionen, die unter ein Dekarbonisierungsziel fallen, d. h. von Kunden stammen, für die ein Übergangsplan besteht?	Siehe A. 4.2

A. 3.1	Vergibt Ihre Bank Kredite/Investitionen in grüne Anlagen/Kredite und kohlenstoffarme Aktivitäten und Technologien?	Ja, siehe Verantwortungsvoller Banker/ Nachhaltige Finanzierungen	A. 4.1	Verringerung der Treibhausgas-Emissionen: Wie stark wurden die finanzierten Treibhausgas-Emissionen verringert?	Im Vergleich zum Stand des letzten Nachhaltigkeitsberichts gab es einen Rückgang der berechneten finanzierten Emissionen von 11,66 Mio. tCO ₂ e auf 10,00 Mio. tCO ₂ e (-14%) siehe auch Verantwortungsvoller Banker/Risiko und Kreditvergabe
A. 3.2	Finanzvolumen, das an kohlenstoffintensive Sektoren und Aktivitäten verliehen bzw. in diese investiert wird, sowie Übergangsfinaanzierungen: In welchem Umfang vergibt Ihre Bank Kredite an kohlenstoffintensive Sektoren und Aktivitäten bzw. investiert in diese? Wie viel investiert Ihre Bank in die Übergangsfinaanzierung?	Siehe Tabelle zu den GICS Industriegruppen mit dem Verweis auf Öl, Gas und verbrauchsfähige Brennstoffe. Siehe auch, Verantwortungsvoller Banker/Risiko und Kreditvergabe/Finanzierte Treibhausgas-emissionen 2022	A. 4.2	Ausrichtung des Portfolios: Wie viel des Portfolios Ihrer Bank ist auf Paris ausgerichtet?	23 Prozent des Portfolios (www.rbiinternational.com/de/nachhaltigkeit/aktuelles/unsere-wissenschaftlich-fundiertes-ziel-wurde-genehmigt)

Kreislaufwirtschaft					
Code	Indikator	Antwort	Code	Indikator	Response options & metrics
-	Strategie Kreislaufwirtschaft	Ja, aktuell qualitative Ziele		Wurde das Thema Kreislaufwirtschaft und Biodiversität im Sinne des ESG Risk Managements identifiziert und definiert?	Ja, die RBI unterscheidet zwischen Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel (einschließlich des Übergangsrisikos aufgrund neuer Vorschriften, technologischer Veränderungen usw. und des physischen Risikos) und der Kreislaufwirtschaft (einschließlich Ressourceneffizienz und Biodiversität). Dabei wurde zunächst ein qualitativer und expertengestützter Ansatz gewählt, der durch eine quantitative Bewertung (Auswirkungsanalyse, Berechnung der finanzierten Emissionen, Klimastresstest) weiter konkretisiert wurde. Siehe auch Verantwortungsvoller Banker/ Impacts, Risiken und Chancen
-	Prozess der Kundenbindung	Ja, Ja, durch Inkludierung in den E-Score und E-Questionare der Kunden			

c) Konkrete Ziele	<p>Unsere wissenschaftliche basierten Ziele unterteilen sich in zwei Arten: Sektorale Ziele und Portfolio-Ziele.</p> <p>Sektorale Ziele werden für das Portfolio festgelegt, das den Finanzierungsaktivitäten der Gruppe in den Bereichen Gewerbeimmobilien und Stromerzeugung entspricht.</p> <p>Die Portfolio-Ziele wurden mit Hilfe der „Temperatur-Rating“-Methode von der Science Based Targets-Initiative festgelegt sowie einem „Engagementorientierten“ Ansatz, bei dem der Fortschritt des Temperatur-Ratings des RBI-Portfolios – ausgehend von einem Standardwert von 3,2°C – vom Ehrgeiz unserer Kunden bei der Festlegung ihrer eigenen Dekarbonisierungsziele abhängt.</p> <p>Um den Fortschritt und das Erreichen der Ziele für die finanzierten Emissionen sicherzustellen, plant der RBI-Konzern, sich auf die sektoralen Strategien zu stützen, die zur Steuerung der Struktur seines Kreditportfolios und des Engagements seiner Kunden entwickelt wurden. Die Bemühungen werden durch einen kontinuierlichen Fokus auf die Verbesserung der Datenqualität und -verfügbarkeit unterstützt.</p> <p>Ressourceneffizienz und Biodiversität wurden als Beiträge zur Kreislaufwirtschaft betrachtet und weiterverfolgt sowie als qualitative Ziele definiert. Das Thema Kreislaufwirtschaft wurde in den internen E-Score sowie den E-Questionare der Kunden inkludiert, um nun aufgrund der Datenlage quantitative Ziele setzen zu können.</p>	Verantwortungsvoller Banker/Risiko und Kreditvergabe/Science based targets
d) Aktionsplan	<p>Die Weiterentwicklung von spezifischen Sektor-Richtlinien ist ein wichtiges Anliegen. Bei Thermalkohle und Atomkraft wurden bereits interne Rahmenwerke definiert. Die Richtlinien für die Öl- und Gasindustrie ist veröffentlicht und für die Stahlindustrie von unserem Vorstand genehmigt. Die nächsten Richtlinien werden sich auf die Bereiche Bau- und Immobilienwirtschaft sowie Versorgungsunternehmen konzentrieren. Auch aus sozialer Sicht haben wir unseren Ansatz gegenüber Tabak, Kriegsmaterial und Glücksspiel in einer speziellen Richtlinie festgelegt.</p> <p>Der Eckpfeiler der sektoralen Strategien, die ihrerseits die Umsetzung der wissenschaftlich fundierten CO₂ Ziele unterstützen, ist die Ermittlung der wichtigsten umweltbezogenen Risiken auf Branchenebene und die Umsetzung dieser Risiken in Abhilfemaßnahmen und Chancen auf Kundenebene. Wir unterscheiden daher zwischen drei Hauptkategorien (sowohl auf Kunden- als auch auf Transaktionsebene): exkludierend (vollständiger oder teilweiser Ausschluss von Branchen und Kunden), transformativ (Unterstützung von Sektoren/Kunden auf ihrem Weg zur Verringerung der Kohlenstoffemissionen oder unterstützend (Sektoren und Unternehmen, die sich bereits in der grünen und sozial gerechten Wirtschaft der Zukunft befinden).</p> <p>Ebenso wurde in 2022 eine Menschenrechts-Richtlinie ausgearbeitet.</p> <p>Dadurch verlagern wir den Geschäftsschwerpunkt auf transformative und unterstützende Branchen und Kunden, wobei weitere quantitative Maßnahmen (z. B. Beschränkungen, weitere CO₂-Reduktionsziele und Ressourceneffizienzziele) im Jahr 2023 in Kombination mit den von uns festgelegten CO₂-Reduktionszielen/wissenschaftsbasierten Zielen entwickelt werden sollen.</p>	Verantwortungsvoller Banker/Risiko und Kreditvergabe/Steuerungsansätze

Zusammenfassung der Selbsteinschätzung:

Welche der folgenden Komponenten der Zielsetzung im Einklang mit den PRB-Anforderungen hat Ihre Bank bereits abgeschlossen oder ist gerade dabei

	Klima	Kreislaufwirtschaft	Menschenrechte
Ausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein
Basislinie	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Nein
SMART Ziele	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Aktionsplan	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein

2.3 Pläne für die Zielumsetzung und Überwachung (Schlüsselschritt 2)

Die RBI richtet ihr Geschäftsmodell an dem übergeordneten strategischen Ziel aus, langfristigen Wert zu schaffen. Ein effektiver Mess- und Überwachungsprozess im Risikomanagement ermöglicht, die Zielumsetzung managen zu können.

Verantwortungsvoller Banker/
Risiko und Kreditvergabe

Die RBI konzentriert sich auf die Bewältigung umwelt- und klimabezogener Risiken und baut die Behandlung von sozialen und Governance-Risiken weiter aus. Diese internen Mess- und Überwachungsmechanismen werden auch von der Europäischen Bankenaufsicht und Europäischen Zentralbank im Rahmen von Klimastresstests und dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) überprüft.

Wie in 2.2. berichtet, hat die RBI vor allem für den Bereich Klimaschutz konkrete ESG-Ziele und Maßnahmen entwickelt. Die RBI hat sich als erste österreichische Bankengruppe wissenschaftlich basierte Klimaziele gesetzt, welche im September 2022 von der Science Based Targets-Initiative genehmigt wurden. Mit diesen wissenschaftlich fundierten Klimazielen wollen wir dazu beitragen, die negativen Umweltauswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit – durch die Vergabe von Unternehmenskrediten und die Betriebsökologie – langfristig zu minimieren.

Verantwortungsvoller Banker/
Risiko und Kreditvergabe/
Klimastresstest

Darüber hinaus ist es erneut gelungen, eine Top-Position bei der Strukturierung von nachhaltigen Finanzprodukten zu erreichen: Mit einem Gesamtvolumen von knapp 1.978 Milliarden Euro ist die RBI AG derzeit der größte Green-Bond-Emittent in Österreich und hat sich mittlerweile als regelmäßiger Emittent von Green Bonds auf den internationalen Kapitalmärkten und im Retail-Segment sowohl in Österreich als auch in Zentral- und Osteuropa etabliert.

Verantwortungsvoller Banker/
Risiko und Kreditvergabe/
Science Based Targets

Seit wir im Jänner 2021 Unterzeichner der PRBs geworden sind, haben wir eine kombinierte Wesentlichkeits- und Impact Analysen durchgeführt. Wir haben einen langfristigen Plan zur noch stärkeren Integration von Nachhaltigkeit in unsere Geschäftsstrategien auf den Weg gebracht, der sich in den Strategischen Roadmaps und ESG-KPIs der einzelnen Vorstandsbereiche wiederfindet.

Verantwortungsvoller Banker/
Sonstige nachhaltige Produkte
und Services

**Prinzip 3: Kunden und Verbraucher**

Wir werden mit unseren Kunden und Verbrauchern verantwortlich zusammenarbeiten, um zu nachhaltigen Praktiken zu ermutigen und ökonomische Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.

Beschreibung der Anforderung	Antwort der RBI	Verweise zu Details
3.1 Engagement der Kunden Verfügt Ihre Bank über eine Politik oder ein Verfahren zur Einbindung von Kunden und Klienten, um nachhaltige Praktiken zu fördern? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	Der konzernweit gültige Verhaltenskodex für den Umgang mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeitenden, der Code of Conduct, ist ein verbindliches Regelwerk für alle Beschäftigten und entsprechend auf den Homepages der einzelnen RBI-Unternehmen in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Die RBI hat sich zum Ziel gesetzt, Best-in-Class ESG Advisory für Kunden zu bieten und dabei einen hohen Qualitätsstandard sicherzustellen. Das engagierte ESG Advisory Team aus dem Head Office erstellt kompetente Analysen und Bewertungen von Kommerzkunden und institutionellen Kunden aus dem ESG-Blickwinkel und unterstützt unsere Kunden bei der Identifizierung von grünen und sozialen Aspekten ihres Geschäftsprofils. Darüber hinaus steht das Team als kompetenter Berater bei der Strukturierung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie für die Anpassung bestehender Produkte auf die spezifischen ESG-Bedürfnisse der Kunden zur Seite.	Management/ Governance & Compliance/ Code of Conduct
Verfügt Ihre Bank über eine Politik für Sektoren, in denen Sie die größten (potenziellen) negativen Auswirkungen festgestellt haben? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	Um das Thema ESG-Risiken und negative Impact-Vermeidung zunehmend im gesamten Finanzierungsprozess zu integrieren, hat die RBI AG entsprechende Prozesse implementiert und plant diese in Zukunft schrittweise auch innerhalb der Gruppe umzusetzen. So wurde eine Liste unternehmerischer Aktivitäten ausgearbeitet („ exclusion list “), in die die RBI AG nicht involviert sein möchte. Ebenso hat die RBI einen Prozess zum Vermeiden von Greenwashing aufgestellt und ein diesbezügliches Rulebook gruppenweit ausgerollt.	Verantwortungsvoller Banker/ Sustainable Finance
	Ein weiterer Schwerpunkt ist der Aufbau von ESG Branding und -Kompetenz , um das Veränderungsbewusstsein zu verstärken. Die RBI bietet intern fortlaufend Schulungen zu nachhaltigen Finanzierungen sowie generellen ESG-Aspekten an, um das Bewusstsein für ESG-Themen zu fördern.	Verantwortungsvoller Banker/ Sustainable Finance
	Die RBI fördert aktiv das Verständnis für Finanzprodukte und -dienstleistungen und gibt Bankfachwissen im Rahmen ihrer täglichen Beratungsfunktion weiter. Mit dem Thema Finanzbildung, also dem kompetenten Umgang mit Geld und finanziellen Angelegenheiten, bekannt auch unter dem Begriff „Financial Literacy“, ist sie aufgrund ihres Kerngeschäfts eng verbunden.	Verantwortungsvoller Banker/ Sustainable Finance Engagierter Bürger/ Bildungs- und Finanzbildungsinitiativen

3. Geschäftsmöglichkeiten	<p>Durch das Bereitstellen von nachhaltigen Finanzierungen erzeugen wir einen Mehrwert für unsere Kund:innen und für die Gesellschaft ein breites Feld an Aktivitäten, die sich für nachhaltige Finanzierungen eignen. Als nachhaltig bezeichnen wir Finanzierungen, wenn diese langfristig positive Auswirkungen auf Umwelt und Klima und/oder auf gesellschaftliche und soziale Aspekte haben und nachhaltige Entwicklungsziele, gemäß den „Sustainable Development Goals“ (SDGs), unterstützen. Um genauer darauf einzugehen, basiert die Definition der nachhaltigen Transaktion auf der EU-Taxonomie-Regelung („EU Taxonomy Grün“), auf der RBI-internen Definition von grün und sozial (Basis: RBI Green Bond Framework, RBI Social Bond Framework) sowie auf den LMA Sustainability Linked Principles (ESG-gebundene Finanzierungen). Dabei unterscheiden sich die Zulassungskriterien von den aufgelisteten Frameworks hinsichtlich der Komplexität und Genauigkeit.</p> <p>Insgesamt betrug das Volumen nachhaltiger Finanzierungen (ohne COVID-19-Finanzierungen und ohne Retail-Finanzierungen) in der RBI AG und den Tochterbanken in CEE im Jahr 2022 per 30. Juni rund 7,4 Milliarden Euro. Davon wurden 5,3 Milliarden Euro von den Kunden ausgenutzt. Das sind rund neun Prozent des Gesamtportfolios (Corporate Business Line, Banken). In der RBI AG belief sich das Volumen auf rund 3,3 Milliarden Euro, oder dreizehn Prozent des Gesamtportfolios der RBI AG (Corporate Business Line).</p> <p>Darüber hinaus besteht ein nicht ausgenutzter Rahmen von Nachhaltigen Finanzierungen von 2,2 Milliarden Euro.</p> <p>Auf der Veranlagungsseite bieten wir nachhaltige Produkte wie insbesondere Nachhaltigkeitsfonds (der Raiffeisen Kapitalanlagegesellschaft und der Kathrein Privatbank) sowie Zertifikate mit Nachhaltigkeitsbezug.</p> <p>Darüberhinaus bieten wir weitere nachhaltige Produkte und Services an, wie z. B. Green Bond Emissionen, ESG gebundene Derivate oder nachhaltige Fremdkapitalinstrumente für Unternehmens- und institutionelle Kunden.</p>	<p>Verantwortungsvoller Banker/ Nachhaltige Finanzierungen</p> <p>Verantwortungsvoller Banker/ Nachhaltige Veranlagungen</p> <p>Verantwortungsvoller Banker/ Sonstige nachhaltige Produkte und Services</p>
----------------------------------	---	---



Prinzip 4: Interessensgruppen

Wir werden proaktiv und verantwortlich relevante Interessensgruppen (Stakeholder) hinzuziehen und uns partnerschaftlich mit ihnen auseinandersetzen, um gesellschaftliche Zielsetzungen zu realisieren.

Beschreibung der Anforderung	Antwort der RBI	Verweise zu Details
<p>4.1 Identifizierung und Konsultation von Interessensgruppen</p> <p>Verfügt Ihre Bank über ein Verfahren zur Identifizierung und regelmäßigen Konsultation, Einbindung, Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Stakeholdern (oder Stakeholder-Gruppen), die Sie im Zusammenhang mit der Wirkungsanalyse und dem Zielsetzungsprozess als relevant eingestuft haben?</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein</p>	<p>Die RBI definiert als ihre Stakeholder jene, die im Zusammenhang mit ihrer direkten oder indirekten Geschäftstätigkeit berechnete Anliegen gegenüber dem Unternehmen haben. Dazu zählen in erster Linie Mitarbeitende, Kund:innen, Eigentümer:innen, Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Geschäftspartner:innen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Anspruchsgruppen, zu denen wechselseitige und regelmäßige Beziehungen bestehen.</p> <p>Unsere Geschäftsaktivitäten berühren die Interessen vieler Stakeholder-Gruppen und Menschen in verschiedenen Ländern. Wir pflegen und fördern den konstruktiven Austausch mit unseren Stakeholdern. In verschiedenen Formen der Kommunikation bewerten wir die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen und nutzen die Ergebnisse für die Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Darüber hinaus ist die RBI Group eine aktive Teilnehmerin in verschiedenen nationalen und internationalen Foren.</p> <p>Darüber hinaus tragen Partnerschaften mit Nichtregierungsorganisationen, die Förderung von Freiwilligenprogrammen und die Unterstützung von Bildungs- und Sozialinitiativen zu einer nachhaltigen Gesellschaft bei.</p> <p>Zusätzlich trägt der Nachhaltigkeitsrat mit seinen internen Entscheidungsträgern aus der Bankengruppe sowie mit seinen externen Mitgliedern, die als ESG Wissensträger und Experten aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft kommen, zum Diskurs und Meinungsfindung bei.</p>	<p>Management/Stakeholder Einbindung</p> <p>Management/Stakeholder Einbindung</p> <p>Tabelle zum Stakeholderdialog</p> <p>Engagierter Bürger</p> <p>Management/Governance</p>



Prinzip 5: Unternehmensführung und Kultur

Wir werden unser Bekenntnis für die vorliegenden Prinzipien durch eine wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens implementieren.

Beschreibung der Anforderung	Antwort der RBI	Verweise zu Details
5.1 Governance-Struktur für die Umsetzung der Prinzipien Verfügt Ihre Bank über ein Governance-System, das die PRB einbezieht? <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	<p>Der Vorstand ist das oberste Entscheidungsgremium für ESG-bezogene Strategien, Richtlinien und Verpflichtungen. Jeder Vorstandsbereich muss die jeweiligen Nachhaltigkeitsstrategien umsetzen und sie in das Performance Management integrieren.</p> <p>So haben diesbezüglich vor allem die Abteilung Sustainable Finance als ESG Group Competence Center für die Kundensegmente sowie das Risikomanagement und das ESG & Nachhaltigkeitsmanagement abgestimmte Strategien und Richtlinien in ihren Bereichen implementiert.</p> <p>Der Personalausschuss als Aufsichtsgremium genehmigt die ESG-KPIs der Vorstandsmitglieder der RBI AG, die im jährlichen Vergütungsbericht veröffentlicht werden. Die RBI AG bietet den Mitgliedern des Aufsichts- und Managementorgans laufend spezifische Schulungen zu ESG-Themen sowie zu Klima- und Umweltrisiken an (z. B. Fit & Proper-Trainings).</p> <p>Als wichtiges Gremium ist der Nachhaltigkeitsrat ein organisatorisch verankerter Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung, der die Aufgabe hat, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden beratend zu begleiten.</p> <p>Die funktions- und bereichsübergreifende Responsible Banking B-1 Steering Group unterstützt den Vorstand bei seinen ESG-Entscheidungen. Diese Steuerungsgruppe setzt sich aus den Bereichsleiter:innen aller Vorstandsbereiche zusammen, die sich schwerpunktmäßig mit ESG-Themen befassen, und fungiert als Beratungs- und Empfehlungsgremium für den Vorstand (Empfehlung von ESG KPIs; Kontrolle des holistischen Ansatz für ein verantwortungsvolles Bankwesen; Überprüfung der ESG Strategien und Verpflichtungen aus den Principles for Responsible Banking). Diese ESG-Governance der B-1-Lenkungsgruppe und ihrer operativen Task Force ermöglicht Top-down- und Bottom-up-Diskussionen unter Einbeziehung aller relevanten Funktionen. Weiters werden in sogenannten Speedboats spezifische ESG-Themen in agilen Settings behandelt. Auf Konzernebene wurden in den verschiedenen Geschäftsbereichen ESG Ambassadors in den Tochtergesellschaften etabliert, um ein einheitliches und abgestimmtes Vorgehen innerhalb der RBI sicherzustellen.</p>	<p>Management/ Governance/ Nachhaltige Unternehmensführung</p> <p>Verantwortungsvoller Banker/Risiko und Kreditvergabe/Steuerungsansätze</p> <p>Management/ Governance/ Nachhaltige Unternehmensführung</p>
5.2 Förderung einer Kultur des verantwortungsvollen Bankwesens:	<p>ESG Academy: Um den steigenden Wissens-Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit – insbesondere auch beim Thema Sustainable Finance – nachzukommen, wurde im Jahr 2020 im gesamten Konzern ein Sustainability Competence Online-Training ausgerollt, das jährlich aktualisiert wird. Darüberhinaus gab es in 2022 unterschiedlichste zielgruppengerechte Trainingsformate zu ESG Produkt und sektorspezifischen Entwicklungen sowie regelmäßig organisierte Green Tuesday Broadcasts des Risikomanagements. Die Vorstandsbereiche in den Tochterunternehmen organisierten themenspezifische ein- bis zweitägige Sustainability Summits. Der Bereich Legal informierte 2022 erstmals im Rahmen von Legal Breakfasts über die neuesten rechtlich relevanten Entwicklungen. Auch das Thema Menschenrechte stand 2022 im Fokus. Im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und in Zusammenarbeit mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte wurden vertiefende Workshops zur Menschenrechts Due Diligence abgehalten.</p> <p>Zudem reflektiert der Vergütungsbericht und die Konzernrichtlinie zum Performance Management die nachhaltigen Ziele als Teil der Vergütungspolitik auf Vorstandsebene.</p>	<p>Mitarbeitende/Weiterentwicklung</p> <p>Management/ Governance/ Nachhaltige Unternehmensführung</p>
5.3 Grundsätze und Due-Diligence-Verfahren	<p>Zahlreiche interne Richtlinien und Due-Diligence-Verfahren beschreiben die effektive Umsetzung und Unterstützung zur Bewältigung erheblicher positiver und negativer Auswirkungen. Beispielhaft werden hier die wichtigsten aufgeführt (weitere Details finden sich in den spezifischen Berichtskapiteln):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strategic Road Map/Vision/Mission Schwerpunkt-Initiativen, die quartalsmäßig evaluiert werden ▪ Konzernweiter Code of Conduct www.rbinternational.com/de/ueber-uns/governance-und-compliance/code-of-conduct ▪ ESG & Sustainability Policy ▪ Human Rights Policy ▪ Betriebsökologische Umweltziele der RBI (Paris-aligned) ▪ Thermalkohle- und Atom-Konzernrichtlinie sowie weitere sektorspezifische Richtlinien, ▪ ESG Rulebook, das gruppenweit einheitliche Definitionen von grünen und sozialen Transaktionen im RBI Konzern (Corporate) definiert. Basis der Definition ist vor allem die EU-Taxonomie-Verordnung ▪ ESG-Risiko-Rahmenwerk, das als Übersicht und Anleitung zu den wichtigsten Maßnahmen dient, die risikomanagementseitig eingeleitet wurden bzw. geplant sind, um die Markt- und regulatorischen Erwartungen zu erfüllen 	<p>Management/Vision und Mission 2025</p> <p>Management/Governance</p> <p>Management/Governance</p> <p>Management/Governance</p> <p>Fairer Partner/Umweltziele</p> <p>Verantwortungsvoller Banker/Risiko und Kreditvergabe/Steuerungsansätze</p> <p>Management/Governance</p> <p>Management/Governance</p>
Zusammenfassung der Selbsteinschätzung:		
Haben der Vorstandsvorsitzende oder andere leitende Angestellte eine regelmäßige Aufsicht über die Umsetzung der Grundsätze im Rahmen des Governance-Systems der Bank?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Beinhaltet das Governance-System Strukturen zur Überwachung der PRB-Umsetzung (z. B. einschließlich Wirkungsanalyse und Zielsetzung, Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele und Verfahren für Abhilfemaßnahmen, falls Ziele/Meilensteine nicht erreicht oder unerwartete negative Auswirkungen festgestellt werden)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Verfügt Ihre Bank über Maßnahmen zur Förderung einer Kultur der Nachhaltigkeit unter den Mitarbeitern (wie unter 5.2 beschrieben)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> In Bearbeitung <input type="checkbox"/> Nein	



Prinzip 6: Transparenz und Rechenschaft

Wir werden unsere individuellen und kollektiven Beiträge zur Implementierung der vorliegenden Prinzipien überprüfen sowie transparent Rechenschaft mit Blick auf unsere positiven und negativen Auswirkungen auf und Beiträge zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen ablegen.

Beschreibung der Anforderung	Antwort der RBI	Verweise zu Details
<p>6.1 Versicherung Wurden diese öffentlich bekannt gegebenen Informationen über Ihre PRB-Verpflichtungen von einem unabhängigen Prüfer bestätigt? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Teilweise <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p>6.2 Berichterstattung zu anderen Rahmenwerken Legt Ihre Bank Nachhaltigkeitsinformationen gemäß einem der unten aufgeführten Standards und Rahmenwerke offen? <input checked="" type="checkbox"/> GRI <input type="checkbox"/> SASB <input checked="" type="checkbox"/> CDP <input type="checkbox"/> IFRS Sustainability Disclosure Standards (wird veröffentlicht) <input checked="" type="checkbox"/> TCFD <input type="checkbox"/> Sonstige: ...</p>	<p>Nachstehend werden die wichtigsten internationalen und nationalen Praktiken aufgelistet, die vor allem zur Erfüllung der angestrebten Ziele aus der erfolgten Impact-Analyse von der RBI angewendet werden und zu denen sie sich verpflichtet hat:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ UN Global Compact: Die RBI zählt zu den Unternehmen, die den UN Global Compact (UNGC) unterzeichnet haben. ▪ Sustainable Development Goals: Die für die Geschäftstätigkeit wesentlichsten und somit relevanten SDGs, die unsere Nachhaltigkeitsstrategie am besten ergänzen, finden Berücksichtigung. ▪ IFC/MIGA-Standards werden in sieben Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa für den Risikoprozess im Bereich Umwelt und Soziales angewendet. ▪ Science Based Targets-Initiative: Als Unterzeichnerin der Science Based Targets-Initiative – eines international anerkannten Rahmenwerks für die Festlegung von CO₂-Zielen für Unternehmen auf Grundlage des „GHG Protocol“ (Greenhouse Gas Protocol) ▪ PCAF: Die Partnership Carbon Accounting of Financials Initiative (PCAF) ist ein Standard zur Messung von Treibhausgas-Emissionen von Portfolios, bei der die RBI Mitglied ist. ▪ Darüber hinaus wendet die RBI alle relevanten EU- und nationalen Rechtstexte an, die im Zusammenhang mit einem verantwortlichen Bankwesen zur Anwendung kommen. Besonders hervorzuheben ist hier, dass dieser Bericht den konsolidierten Nichtfinanziellen Bericht der RBI (gem. §§267a und 243b UGB) darstellt. Als börsennotiertes Unternehmen bekennt und hält die RBI AG den Österreichischen Corporate Governance Kodex ein. Ebenso werden die relevanten Compliance-Gesetze adäquat umgesetzt (z. B. im Bereich der Geldwäschebekämpfung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung). ▪ Die regulatorische Offenlegung gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung wird ebenso in diesem Bericht veröffentlicht. ▪ Die neuen Offenlegungsanforderungen der Säule 3 der Europäischen Bankenaufsicht zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken verpflichtet auch die RBI halbjährlich eine Reihe qualitativer und quantitativer Informationen zu Übergangs- und physischen Risiken, Engagements in Risikosektoren und Krediten für umweltfreundliche Aktivitäten zu veröffentlichen. Säule 3 ist Teil des globalen Basler Rahmens für die Bankenaufsicht, der die Marktdisziplin durch Offenlegungspflichten fördert. 	<p>Management/Nachhaltigkeitsverständnis/Unsere Werte</p> <p>Management/Wesentliche Themen/Sustainable Development Goals</p> <p>Verantwortungsvoller Banker/Risiko und Kreditvergabe</p> <p>Verantwortungsvoller Banker/ Risiko und Kreditvergabe</p> <p>Management/Nachhaltigkeitsverständnis/Nachhaltige Unternehmensführung</p> <p>Übersicht/Über den Bericht</p> <p>Management/Governance und Compliance</p> <p>Regulatorische Offenlegung gem. Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung</p>
<p>6.3 Ausblick</p>	<p>Die RBI wird ihre Anstrengungen in den kommenden Monaten und Jahren weiter fortsetzen und die Umsetzung der Grundsätze für verantwortungsvolles Bankgeschäft kontinuierlich verbessern. Dies gilt besonders hinsichtlich weiterer Anstrengungen der Erfüllung der Principles for Responsible Banking gerecht zu werden.</p>	<p>Nachhaltigkeitsprogramm; Vorworte</p>
<p>6.4 Herausforderungen</p> <p><input type="checkbox"/> Einbettung der PRB-Aufsicht in die Governance <input type="checkbox"/> In der Bank an Dynamik gewinnen oder diese beibehalten <input type="checkbox"/> Erste Schritte: Wo soll man anfangen und worauf soll man sich am Anfang konzentrieren? <input type="checkbox"/> Durchführung einer Wirkungsanalyse <input type="checkbox"/> Bewertung der negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen <input type="checkbox"/> Auswahl der richtigen Leistungsmessungsmethode(n) <input checked="" type="checkbox"/> Ziele setzen</p>	<p><input type="checkbox"/> Kundenengagement <input type="checkbox"/> Stakeholderengagement <input checked="" type="checkbox"/> Datenverfügbarkeit <input checked="" type="checkbox"/> Datenqualität <input type="checkbox"/> Zugang zu Ressourcen <input type="checkbox"/> Berichterstattung <input type="checkbox"/> Versicherung <input type="checkbox"/> Interne Priorisierung von Maßnahmen</p>	

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Übereinstimmung mit dem internationalen Rahmenwerk GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option „in Übereinstimmung mit“) aufgestellte zusammengefasste konsolidierte nichtfinanzielle Bericht diejenigen Angaben gemäß §§267a(2), 243b(2) UGB enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der RBI sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlich sind und sich mindestens auf Umwelt-, Sozial-, Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Die Angaben umfassen eine Beschreibung des Geschäftsmodells der RBI sowie der verfolgten Konzepte in Bezug auf die Belange inklusive angewandter Due-Diligence-Prozesse, wesentlicher Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben werden, sowie die Ergebnisse aus den Konzepten und die wichtigsten Leistungsindikatoren. Weiters bestätigen wir, dass die Angaben nach Artikel 8 Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852, in Verbindung mit der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, nach bestem Wissen ermittelt wurden.

Wien, am 13. Februar 2023

Der Vorstand



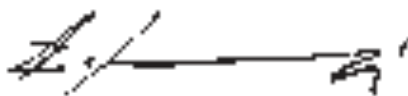
Dr. Johann Strobl

Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung für die Bereiche Active Credit Management, Chairman's Office, Group Accounting, Group Communications, Group ESG & Sustainability Management, Group Executive Office, Group Finance Data, Analytics & Operations, Group Finance Task Force, Group Financial Reporting & Steering, Group Internal Audit, Group Investor Relations, Group Marketing, Group People & Organisational Innovation, Group Strategy, Group Subsidiaries & Equity Investments, Group Tax Management, Group Treasury, Legal Services sowie Sector Marketing



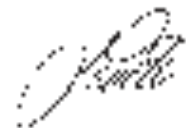
Mag. Andreas Gschwenter

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Group Core IT, Group Data, Group Efficiency Management, Group IT Delivery, Group Procurement, Outsourcing & Real Estate Management, Group Security, Resilience & Portfolio Governance, Customer Data Services sowie Head Office Operations



Lic. Mgr. Łukasz Januszewski

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Certificates & Equity Trading, Group Asset Management (via RCM), Group Capital Markets Corporates & Retail Sales, Group Capital Markets Trading & Institutional Sales, Group Investment Banking, Group Investor Services, Group MIB Business Management & IC Experience, Institutional Clients sowie Raiffeisen Research



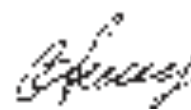
Mag. Peter Lennkh

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Corporate Customers, Corporate Finance, Group Corporate Business Strategy & Steering, International Leasing Steering & Product Management sowie Trade Finance & Transaction Banking



Dr. Hannes Mösenbacher

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Financial Institutions, Country & Portfolio Risk Management, Group Advanced Analytics, Group Compliance, Group Corporate Credit Management, Group Regulatory Affairs & Data Governance, Group Risk Controlling, Group Special Exposures Management, International Retail Risk Management sowie Sector Risk Controlling Services



Dr. Andrii Stepanenko

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Payments & Daily Banking, Retail Customer Growth, Retail Products sowie Retail Strategy & Digital Transformation

Prüfbericht



Raiffeisen Bank International Aktiengesellschaft, Wien

*Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung
gemäß §§ 243b und 267a UGB zum 31. Dezember 2022*

13. Februar 2023

An
den Vorstand der
Raiffeisen Bank International Aktiengesellschaft,
Wien

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß §§ 243b und 267a UGB

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des zusammengefassten konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 243b und 267a UGB (im Folgenden "NFI-Bericht") für das Geschäftsjahr 2022, bezeichnet als Nachhaltigkeitsbericht 2022 der

**Raiffeisen Bank International Aktiengesellschaft,
Wien**

(im Folgenden auch kurz "RBI" oder "Gesellschaft" genannt),

durchgeführt.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB), den Vorschriften gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 in der jeweils geltenden Fassung und der ergänzenden delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden "EU-Taxonomie-VO") sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "in Übereinstimmung mit") aufgestellt wurde.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der aktuellen Fassung in der Option "in Übereinstimmung mit" als Berichtskriterien an. Zudem erstellt die Gesellschaft Angaben im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-VO, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht werden.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer



Raiffeisen Bank International Aktiengesellschaft, Wien

*Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung
gemäß §§ 243b und 267a UGB zum 31. Dezember 2022*

13. Februar 2023

Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB), den gesetzlichen Vorschriften der EU-Taxonomie-VO sowie den GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "in Übereinstimmung mit") übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung an zumindest einem ausgewählten Standort;

**Raiffeisen Bank International Aktiengesellschaft, Wien**

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung
gemäß §§ 243b und 267a UGB zum 31. Dezember 2022

13. Februar 2023

- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB), der EU-Taxonomie-VO sowie der GRI Standards in der aktuellen Fassung (Option "in Übereinstimmung mit") mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Ebenso nicht umfasst von unserer Prüfung sind die Angaben gemäß „Task Force on Climate-Related Disclosures“ (TCFD) sowie die Angaben gemäß „Principles for Responsible Banking (UNEP FI)“. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate und die Homepage der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Wien, 13. Februar 2023

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Peter Ertl
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig.

Abkürzungen

ABC	Anti-Bribery and Corruption (Bekämpfung von Bestechung und Korruption)
AFRAC	Austrian Financial Reporting and Auditing Committee
AICO	Association for Internal Communication (Slowakischer Verband für interne Kommunikation)
AIFMD/AIFMG	Alternative Investment Fund Managers and amending Directives (Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz)
AktG	Aktiengesetz
ALR	Annual Leadership Review
AML	Anti-Money Laundering (Geldwäschebekämpfung)
AR	Aufsichtsrat
ARC	Association for Community Relations
AT	Austria (Österreich)
AuM	Assets under Management
AUVA	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
BAST-FIN II	Branchenstiftung Finance
BCM	Business Continuity Management
BEV	Battery Electric Vehicle (Vollelektrische Firmenfahrzeuge)
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
B-1	„Board minus 1“ – direkte Leitungsebene (oder 1. Leitungsebene) unter dem Vorstand
B-2	„Board minus 2“ – 2. Leitungsebene unter dem Vorstand
BMGSPK	Bundesministerium für Gesundheit, Soziales, Pflege und Konsumentenschutz
BMSVG	Betriebliches Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz
BVK	Betriebliche Vorsorgekasse
BWG	Bankwesengesetz
CASRS	Crédit Agricole Srbija AD, Novi Sad, durch die Raiffeisen banka a.d., Belgrad
CDP	NGO mit dem Ziel, die globale Offenlegung von klimabezogenen Daten zu standardisieren
CE	Central Europe (Zentraleuropa)
CEE	Central and Eastern Europe (Zentral- und Osteuropa)
CEO	Chief Executive Officer
CEF	Customer Experience Framework
CFO	Chief Financial Officer
CIO	Chief Information Officer
CIR	Cost Income Ratio
CIRA	Circle Investor Relations Austria (Interessensgemeinschaft für Investor Relations in Österreich)
CIS	Commonwealth of Independent States (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)
CMC	Certified Management Consultant
CO₂e	CO ₂ -Äquivalent
CoC	Code of Conduct
COO	Chief Operating Officer
COP 21	21 st Conference of the Parties (21. Klimakonferenz 2015 in Paris)
CORP	Corporate Banking
CRD	Capital Requirement Directive (Eigenkapitalrichtlinie)
CRO	Chief Risk Officer
CRS	Common Reporting Standard
CSDDD	Corporate Sustainability Due Diligence-Directive
CSE	Certified Supervisory Expert
CSR	Corporate Social Responsibility
CSRD	Corporate Social Responsibility-Directive (EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung)
CST	Corporate Sustainability & Transparency
DAC 6	Directive on Administrative Cooperation - Steuerplanungsmodell
DGNB	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
D&I	Diversity & Inclusion
DMA	Disclosure on Management Approach
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
EACB	European Association of Co-Operative Banks (Europäische Vereinigung der Genossenschaftsbanken)
EAD	Exposure at Default (Ausfallkredithöhe)
EBA	Europäische Bankenaufsichtsbehörde
EBR	Europäischer Betriebsrat
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)
ECM	Equity Capital Markets
EE	Eastern Europe (Osteuropa)

EEBS	Energieeffizientes Bauen und Sanieren
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
EIB	Europäische Investitionsbank
EIF	Europäischer Investmentfonds
EMAS	Eco Management and Audit Scheme (Umweltmanagementsystem)
EMD	Electronic Money Directive (E-Geld-Richtlinie)
EMEA	Europe, Middle East & Africa
EMI	European Movement International
EPC	Energy Performance Certificate (Energieausweis)
ESG	Environment Social Governance
ESMA	European Security and Markets Authority (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde)
ESMS	Environmental and Social Management System
ETF	Exchange Traded Funds
Eurosif	European association for the promotion and advancement of sustainable and responsible investment (Europäische Vereinigung zur Förderung nachhaltiger und verantwortungsbewusster Investitionen)
EU	Europäische Union
EVP	Employee Value Proposition
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EZB	Europäische Zentralbank
FAQ	Frequently Asked Questions (Häufig gestellte Fragen)
FATCA	Foreign Account Tax Compliance Act
FATF	Financial Action Task Force
FCPM	Financial Institutions, Country and Portfolio Management
FH	Fachhochschule
FNG	Forum Nachhaltige Geldanlagen
FS	Finanzsektor
FTSE	Financial Times Stock Exchange
GAR	Green Asset Ratio
GB	Geschäftsbericht
GFK	Growth from Knowledge
GHG	Greenhausgas (Treibhausgas)
GICS	Global Industry Classification Standard
GMSG	Gemeinsamer Meldestandard-Gesetz
GRI	Global Reporting Initiative
GWh	Gigawattstunde
HHL	Handelshochschule Leipzig Graduate School of Management
ICC	International Chamber of Commerce (Internationale Handelskammer)
ICAAP	Internal Capital Adequacy Assessment (Internes Kapitaladäquanzverfahren)
ICMA	International Capital Market Association (Internationaler Branchenverband für Kapitalmarktteilnehmer)
ICT	Information and Communication Technology
IFC	International Finance Corporation (Mitglied der Weltbank-Gruppe)
IFRS	International Financial Reporting Standard
IKS	Internes Kontrollsystem
IMAS	Institut für Markt-Sozialanalysen Ges.m.b.H.
INCDPM	Methode zur Bewertung der Risiken von berufsbedingten Verletzungen und Krankheiten
ISO	International Organization for Standardization (Internationale Organisation für Normung)
ISS	Institutional Shareholder Services
JC	Joint Committee
Kathrein	Kathrein Privatbank AG
KBC	KredietBank and CERA
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Km	Kilometer
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KPI	Key Performance Indicator
KPMG	KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
KYC	Know Your Customer
kWh	Kilowattstunde
LED	Light-emitting diode (Leuchtdiode)
LGBTQI+	Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Queer, Intersexual, Plus

LMA	Loan Market Association
LNG	Liquid Natural Gas (Flüssigerdgas)
LobbyG	Lobbying- und Interessenvertretungs-Transparenz-Gesetz
MA	Mitarbeitende
M&A	Mergers and Acquisitions
MCD	Mortgage Credit Directive (Hypothekarkredit-Richtlinie)
MIB	Markets & Investment Banking
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive (Wertpapierdienstleistungsrichtlinie)
MIGA	Multilateral Investment Guarantee Agency
MOUs	Memorandums of Understanding
MSCI	Morgan Stanley Capital International
MWh	Megawattstunde
NACE	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
NaDiVeG	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz
NFRD	Non-Financial Reporting Directive (Richtlinie für die nichtfinanzielle Berichterstattung)
NGO	Non Governmental Organization (Nichtregierungsorganisation)
NOx	Stickstoffoxide
NPO	Non Profit Organization (gemeinnützige Organisation)
NPS	Net Promoter Score
ODS	Ozon abbauende Substanzen
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank AG
OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
ÖGNI	Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft
ÖGUT	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik
OIFF	Odesa International Film Festival
OMI	Open Medical Institut
OMSA	Open Mind Spectrum Albania
OpRisk	Operational Risk (Operationelles Risiko)
PAI	Principal Adverse Impact
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
PEP	Produkteinführungsprozess
PHEV/HEV	Plug-in Hybrid Electric Vehicles
PKG	Pensionskassengesetz
pkm	Personenkilometer
P&OI	People & Organisational Innovation
PP	Prozentpunkte
PPP	Public-Private-Partnership
PRB	Principles for Responsible Banking (Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen)
PSD	Payment Services Directive (Zahlungsdienste-Richtlinie)
PV	Photovoltaik
PVC	Poly Vinyl Chlorid
PwC	PricewaterhouseCoopers
QI	Qualified Intermediary (Vorschriften für Quellensteuer auf Vermögenserträge)
RBAL	Raiffeisen Bank Sh.a, Albanien
RBBH	Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina
RBBY	Priorbank JSC, Belarus
RBCZ	Raiffeisenbank a.s., Tschechische Republik
RBG	Raiffeisen Bankengruppe Österreich
RBHR	Raiffeisenbank Austria d.d., Kroatien
RBHU	Raiffeisen Bank Zrt., Ungarn
RBI	Raiffeisen Bank International Konzern
RBI AG	Raiffeisen Bank International AG
RBKO	Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C.
RBRO	Raiffeisen Bank S.A., Rumänien
RBRS	Raiffeisen banka a.d., Serbien
RBRU	AO Raiffeisenbank, Russland
RBSK	Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.
RBUA	Raiffeisen Bank, JSC, Ukraine

RCB	Raiffeisen Centrobank AG
RCM	Raiffeisen Capital Management
REGs	Regulations (Verordnungen)
respACT	Austrian Business Council for Sustainable Development (Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltige Entwicklung)
RETAIL	Retail Banking
Rfu	Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung
RISE	Raiffeisen Intership and Scholarship for Engineers
RKAG	Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
RL	Raiffeisen-Leasing GmbH
RLFPM	Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement GmbH
RNI	Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
ROE	Return on Equity
RON	Rumänischer Leu
RSC	Raiffeisen Service Center
SBT	Science-Based Targets
SDA	Sectoral Decarbonization Approach (sektorspezifischer Dekarbonisierungsansatz)
SDGs	Sustainable Development Goals (Nachhaltige Entwicklungsziele)
SEE	South Eastern Europe (Südosteuropa)
SFDR	Sustainable Finance Disclosure Regulation (EU-Regulatorik zu nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten)
SLFP	Sustainability Linked Financial Product
SOx	Schwefeloxide
SPINs	Spezifische Anweisungen zur Festlegung der internen Governance
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
SUPs	Supporting Documents
SWIFT	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (Internationale Genossenschaft der Geldinstitute für Finanztransaktionen)
TBSK	Tatra banka, a.s., Slowakei
TCFD	Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (Expertenkommission zu Klimaberichterstattung)
TCO	Total Cost of Ownership
THG	Treibhausgas
tkm	Tonnenkilometer
TÜV	Technischer Überwachungsverein
UCITS	Undertakings for Collective Investments in Transferable Securities
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UN/JUNO	United Nations (Vereinte Nationen)/United Nations Organization
UNEP UN	Environment Programme (Umweltprogramm der Vereinten Nationen)
UNEP FI	UN Environment Programme Finance Initiative (Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen)
UNFPA	United Nations Population Fund (Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen)
UNGC	United Nations Global Compact
UNICEF	United Nations Children's Fund (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen)
UNPRI	United Nations Principles for Responsible Investment
Valida	Valida Holding AG
VB	Vergütungsbericht
VDPG	Verrechnungspreisdokumentationsgesetz
VfU	Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.
VÖNIX	VBV österreichischer Nachhaltigkeitsindex
VR	Virtual Reality
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WCAG	Web Content Accessibility Guidelines
WEMP	Woman Empowerment Journey
WHO	World Health Organization
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WRI	World Resources Institute
WU	Wirtschaftsuniversität Wien
WWF	World Wide Fund For Nature
ZHS	ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH
ZFA	Zertifikate Forum Austria

Raiffeisen Bank
International AG

Am Stadtpark 9
1030 Wien

T: +43-1-71707-0
www.rbinternational.com

Nachhaltigkeitsbericht 2022
(Konsolidierter Nichtfinanzieller Bericht)